HALLISCHES PATRIOTSCHES WOCHENBLATT

Digitized by Google

1828-45

847

Library of

Princeton University.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Hallisches patriotisches Wochenblatt auf das Jahr 1844.

Zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke
begründet
von
D. A. H. Niemeyer und D. H. B. Wagnitz.
Herausgegeben
im Namen der Armen-Direction
von
H. L. Dryander,
Prediger zu U. L. Frauen.

Fünf und vierzigster Jahrgang.
Zweiter Band.

Halle,
in Commission der Buchhandlung des Waisenhauses.
1844.

Digitized by Google

1584.
427.
42
Jahrg. 45, Bd. 2
(1844)

Digitized by Google

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 27. Stück.
Sonnabend, den 6. Juli 1844.

Inhalt.

Herzliches Abschiedswort. — Ueber die Bedachung des rothen Thurmes. — Gesellenverein. — Kunstausstellung. — Königlicher Servis. — Verzeichniß der Gebornen. — 47 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Herzliches Abschiedswort.

Daß ich mit Ablauf des letztvergangnen Monats mein Amt niedergelegt habe, bedarf meinerseits nun nicht erst noch einer Anzeige; wohl aber halte ich mich verpflichtet, an Alle, mit denen ich in amtlichen Verhältnissen gestanden, ein Wort der Liebe zu richten, was am schicklichsten in unserm Wochenblatte geschieht, an welchem ich ohnehin, seit seinem Entstehen vor 45 Jahren, immerfort thätigen Antheil genommen.

Das Predigtamt war mir, wie ich mit Wahrheit sagen kann, lieb und werth geworden. Daher kam mich der bei merklicher Abnahme meiner Kräfte zuerst um die Zeit des letztern Jahreswechsels in mir rege werdende Gedanke, den Ruhestand zu suchen, fürwahr hart an; und zwei Monate hindurch habe ich

496979

Digitized by Google

geschwankt, was ich thun oder lassen solle. Nur die ernste Erwägung, daß es mir nicht bloß um meinetwillen rathsam, sondern um der Gemeinde willen sogar Pflicht sei, lieber in Zeiten abzutreten, als bei einem vielleicht ganz kraftlosen Alter zuletzt völlig unbrauchbar und Andern lästig zu werden, gab endlich den Ausschlag; und ich muß es dankbar rühmen, daß Ein Hochachtbares Kirchen-Collegium unter freundlicher Zustimmung meiner beiden Herren Special-Collegen mein Gesuch um Entlassung sehr gütig aufgenommen, und zu meiner Befriedigung gethan hat, was nur irgend möglich war. —

Wenn ich Davids Worte „Ich bin jung gewesen und alt worden" auf mich anwende, so erkenne ich mit inniger Rührung, wie reich an mancherlei Erlebnissen und Erfahrungen mich Gott in einer langen Reihe von Jahren hat werden lassen.

Nachdem ich hier auf dem Königlichen Pädagogio, wo zuerst meine öffentliche Thätigkeit begann, vier unvergeßlich liebe Jahre durchlebt hatte, trat ich in das Predigtamt bei einer Landgemeinde, die mir in den acht Jahren, welche ich in ihrer Mitte hingebracht, viel Liebe und Anhänglichkeit bewiesen und mich noch jetzt in gutem Andenken hat. — Hierauf kam ich, nach dem Ableben des ehrwürdigen Güte, in dem verhängnißvollen Jahre 1806 nach Halle zurück, als Diakonus zu Sanct Ulrich. Von Denen, die ich hier theils wiederfand, theils kennen lernte, sind jetzt nur sehr Wenige noch am Leben; und von Denen, deren Amtsgenosse ich hier ward, ist kein Einziger mehr übrig. Nur vierthalb Jahre, und unter schweren, drückenden Zeitumständen bin ich bei der Ulrichs-Gemeinde gewesen; aber ich werde es nie vergessen, wie viel Theilnahme und Wohlwollen mir und den Meinigen dort zu Theil geworden. — Gegen Ostern 1810, nach dem frühzeitigen Tode des mit Recht tief betrauerten Westphal, ward ich hieher an die Marienkirche versetzt, zunächst auch in das vakant gewordene

dene Diakonat. An dieser Kirche und bei dieser Gemeinde habe ich demnach die bei weitem größere Hälfte meines Predigtamtes zugebracht, hier die meisten Erfahrungen eingesammelt, die meisten Wohlthaten empfangen; und rechne ich jene vier Schulamtsjahre mit, so ist mir in Halle die größere Hälfte meines ganzen Lebens verflossen. Und o, wie hat sich an diesem Orte die Gnade Gottes an mir und meinem Hause verherrlicht!

Zwar hat es an Prüfungen nicht gefehlt. Ueber die Stadt ergingen wiederholte Kriegesdrangsale und zwei furchtbare Epidemieen, wo ich hie und da theilnehmender Zeuge großen Jammers und bitterer Trauer seyn mußte; und mich selbst trafen harte Krankheiten im Hause und in der Familie, schmerzliche Todesfälle unter lieben Angehörigen und im befreundeten Kreise, und mancher geheime Kummer, der nicht laut werden wollte. Aber auch bei den Prüfungen ließ sich der gnädige Gott an mir nicht unbezeugt: er half dulden und tragen, ließ nach dem Ungewitter die Sonne wieder scheinen, und bevestigte in meiner Seele mehr und mehr die trostvolle Ueberzeugung, daß Denen, die ihn lieben, alle Dinge zum Besten dienen müssen. Daneben ward mir durch seine gnadenvolle Fügung noch unaussprechlich viel Gutes zu Theil: ich genoß häusliches Glück in reicher Fülle, erlebte reine Freuden in der Familie, erhielt Beweise des Wohlwollens und der Liebe von Gemeindegliedern und andern Stadtbewohnern; ich fand aufrichtig theilnehmende und treubewährte Freunde, hochachtungswürdige Gönner und Wohlthäter, und unter diesen Solche, deren Vertrauen mich in den Stand setzte, auch Andern wohlzuthun und mitzutheilen, wie ich sonst bei dem besten Willen es nicht vermocht hätte. Wenn ich dieß Alles überdenke, so mag ich wohl mit Jakobs Worten sprechen: Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die der Herr an seinem Knechte gethan hat.

Fra-

Frage ich mich nun, wie ich mich in meiner Amtsführung erwiesen, so darf ich mir wohl das Zeugniß geben, daß es mir dabei an ernstem Willen nicht gefehlt hat, daß ich es mit den Gemeinden und ihren Gliedern gut gemeint, und mich bestrebt habe, im apostolischen Sinne (2 Cor. 1, 24.) ein Gehülfe ihrer Freude zu seyn. Aber ich darf mir auch nicht verhehlen, daß der gute Wille gar oft nicht zur Ausführung gekommen, und Vieles, was nach Amt und Pflicht mir oblag, entweder gar nicht oder doch nur mangelhaft geleistet worden ist; und — wer kann merken, wie oft er fehlet? — Habe ich indeß mein Amt nicht ganz ohne Frucht und Segen geführt, und ist es mir hie und da gelungen, zu belehren, zu erbauen, zu bessern, zu trösten: so gebührt dafür Ruhm und Ehre allein dem Herrn, dessen Kraft in dem Schwachen mächtig gewesen.

Er segne und behüte die Stadt, ihre Bewohner und ihre Obrigkeit, die Kirchen und die Gemeinden, ihre Lehrer und Vorsteher, und lasse Frieden und fromme Freude in Häusern und Familien wohnen immerdar! Mit diesem innigen Wunsche verbinde ich den herzlichsten Dank für Alles, was von schon Vollendeten und noch Lebenden mir und den Meinigen hier Gutes geschehen ist, und die eben so herzliche Bitte an Die, mit denen ich noch auf dem Wege bin, mir für die noch kurze Spanne Zeit meines Lebens ihr Wohlwollen zu erhalten, und meiner auch dann noch in Liebe zu gedenken, wenn ich nicht mehr unter ihnen wandeln werde.

Halle, am 5. Jul. 1844.

Fulda.

---

2. Ueber die Bedachung des rothen Thurmes.

Der letzte Beschluß unserer Stadtverordneten-Versammlung, den rothen Thurm nicht, wie er zuletzt war,

war, unten mit Schiefer und oben mit Kupfer, sondern wie früher ganz mit Kupfer zu decken, hat vielfache Beredung erfahren und der Versammlung sogar ein gereimtes Lob im Kurier eingebracht. Indessen so dichterisch es klingen mag, daß künftig in Halle Roth Roth bleiben solle, so will doch leider der Lauf der Natur das nicht dulden. Ein Blick auf die kupfergedeckten Hausmannsthürme zeigt uns, daß weder klingende Verse noch klingende Thaler der Jugend Roth erhalten können. Im Gegentheil lehren jene Thürme, daß gar oft die hübschesten Kinder im Alter die häßlichsten werden, denn die schwarzgraue Farbe ihrer Dächer ist viel unansehnlicher als diejenige ihrer blauen Collegen. Auch das Kupferdach des rothen Thurmes wird nur wenige Monate den Thurm wieder seines Namens werth machen, dann wird er braun, dann grün werden, und endlich die Hoffnungsfarbe auch wohl hier und da wieder ins Gräuliche überspielen. Es müssen also gewichtigere Gründe vorgelegen haben, um den Beschluß einer Mehrausgabe von vielleicht 3000 Thlr. für die Kupferbedachung herbeizuführen.

Diese Gründe können zweierlei Art gewesen sein — entweder Rücksichten auf die Schönheit, oder auf die Zweckmäßigkeit.

Daß ein Thurm, der unserer Stadt zur größten Zierde gereicht und auf den der Einheimische und der Fremde, auch wenn er vielleicht nur auf der Bahn vorüberfliegt, zuerst seinen Blick wendet, durchaus auf das beste und ansehnlichste erhalten werden muß, und daß zu diesem Zwecke selbst einige 1000 Thaler nicht gescheut werden dürfen — darüber möchten alle Einwohner der Stadt wohl Einer Meinung sein. Verschiedene Stimmen hört man aber darüber, ob es wirklich übel aussieht, wenn der gänzlich für sich bestehende untere Theil des Daches bis an die obern Schallöcher mit Schiefer, und nur die kleinen Dächer und Thürmchen daran und die obere Spitze mit Kupfer

fer gedeckt werden, so wie es bisher war. Mancher will behaupten, daß dies selbst besser aussehen werde, besonders wenn das Kupfer sich erst gefärbt hat, als die lange einförmige rothe oder bald grüne Fläche. Die Herren, welche darüber ein Urtheil haben, werden das wohl reiflich überlegt haben, ehe sie den Entschluß faßten.

Noch weniger ist dem, welcher die Sache nicht genau kennt, möglich, die größere Zweckmäßigkeit der einen oder der anderen Bedachung zu preisen. Der untere Theil des Thurmes enthält viel gerade Flächen, die jedenfalls durch Schiefer eben so gut geschützt werden können als durch Kupfer; ob er so gut daran haftet, müssen Bauverständige wissen, Unglücksfälle durch heruntergefallene Stücken sind indessen wohl nicht bekannt geworden; nur das steht fest, daß Schiefer für räuberische Hände nicht so lockend ist als Kupfer, und daß es einer bedeutend geschärften Aufsicht und regelmäßigen Controle bedürfen wird, wenn der Kupferbeschlag des unteren zugänglichen Theiles des Thurmes nicht — wie die Erfahrung gelehrt hat — bald gestohlen und das Holzwerk wieder mehr oder weniger bloß gelegt sein soll. Diese bessere Aufsicht vorausgesetzt sind allerdings die Erhaltungskosten des Kupferdaches unstreitig viel billiger als diejenigen des Schieferdaches, und es muß wohl zu berechnen sein, ob dadurch die bedeutend höheren Kapitalzinsen, welche Ersteres kostet, angemessen mit übertragen werden. Der Laie kann das natürlich nicht wissen, und es ist nicht zu bezweifeln, daß Erörterungen darüber bei dem Beschlusse vorgelegen haben.

Das wären so die Bedenken und Meinungen, die mir für und wider die Sache vorgekommen sind. Die wie man hört beabsichtigte Oeffentlichkeit der Stadtverordneten-Verhandlungen wird in den engen ihr leider nur verstatteten Grenzen jedenfalls den Bürgern über die Gründe eines Beschlusses Auskunft geben,

der

der bei der sonst so großen Sparsamkeit unserer geehrten Behörden und den vielen vorliegenden nöthigen Ausgaben gewiß ein wohlerwogener ist, und diese Mittheilungen wollen wir ruhig abwarten. Ein empfehlendes Wort möchte ich schließlich nur für die kleinen Thürme am Dache sprechen, die, wenn das Dach in seinem alten Glanze restaurirt werden soll, mit ihrer rohen Backstein-Ummauerung sehr unschön und gewiß nicht in ihrer ursprünglichen Gestalt dazustehen scheinen und also auch Berücksichtigung verdienen.

Ein Bürger.

---

3. Gesellenverein.

Nächsten Montag als den 8. d. M. hält der Gesellenverein eine außerordentliche Sitzung im Vereinslocal „Zum Prinz Karl“ bei Herrn Erfurth, welche des Abends 8 Uhr eröffnet werden wird. Die Vereinsmitglieder werden mit dem Bemerken, recht zahlreich zu erscheinen, hiervon in Kenntniß gesetzt. Zugleich werden auch diejenigen Gesellen, welche dem Verein beizutreten wünschen, freundlich eingeladen, in dieser Sitzung zu erscheinen und sich daselbst beim Vorstand zu melden. Halle, den 3. Juli 1844.

Der Vorstand des Gesellenvereins.

---

4. Kunstausstellung.

Die Einnahme Sonntags den 7. Juli c. ist für die Kinder-Bewahr-Anstalten bestimmt, weshalb denn Partout-Billets nicht gelten können.

Der Vorstand.

5.

5. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat Juni c. ist den 6., 8. und 9. huj. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 6. Juli 1844.

Die Servis-Deputation.
Prasser.

---

6. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Juni. Juli 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 24. April dem Regierungs-Assessor v. Wolzogen ein S., August Barthold Ludwig Theodor. (Nr. 28.) — Den 14. Mai dem Getreidehändler Hanff eine T., Rosine Eleonore Louise. (Nr. 2165.) Den 25. dem Kaufmann Köppe ein S., August Louis. (Nr. 1484.) — Den 30. dem Buchdrucker Lerche ein S., Gustav Hermann. (Nr. 1046.) — Den 31. dem Kohlgärtner Knoche eine T., Marie. (Nr. 1501.) Den 11. Juni dem Schneidermeister Wahle ein Sohn, Wilhelm Eduard Ferdinand. (Nr. 151.) — Den 15. dem Handarbeiter Petzsch eine T., Christiane Therese Auguste. (Nr. 2158.)

Ulrichsparochie: Den 5. Juni dem Gelbgießermeister Graff ein S., Richard Alwin. (Nr. 415.) — Dem Gastgeber Funke eine T., Emma Auguste Anna. (Nr. 1522.) — Den 9. dem Drechslermeister Knappe eine T., Johanne Amalie Auguste. (Nr. 499.)

Moritzparochie: Den 27. Mai dem Fuhrmann Hoppfeld ein S., Carl Gottfried August. (Nr. 570.) Den 11. Juni dem Salzwirker Bandermann ein S., Friedrich Christian Carl. (Nr. 575.) — Den 13. dem Salzwirker Frosch ein S., Andreas. (Nr. 2053.) — Den 17. dem Bierverleger Fuß eine T., Louise Friederike. (Nr. 561.) — Den 28. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Neu-

Neumarkt: Den 12. Juni eine unehel. Tochter. (Nr. 1112.)

Glaucha: Den 11. Juni dem Schuhmachermeister Schurig ein Sohn, Friedrich August Reinhold. (Nr. 1940.) — Dem Schiffer Schmidt ein Sohn, Friedrich Carl Julius. (Nr. 1820.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 26. Juni der Korbwaarenhändler Kehl mit J. F. H. Kyritz. — Den 2. Juli der Anhalt-Bernburgsche Hofschauspieler Martin mit D. E. C. Eberius.

Moritzparochie: Den 30. Juni der Maurergeselle Klöpzig mit M. D. R. Becker.

Neumarkt: Den 2. Juli der Schauspieler am Leipziger Stadttheater Kühland mit F. W. E. R. Mädel.

(Das Verzeichniß der Gestorbenen folgt im nächsten Stück.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

In Folge der von den hohen Staatsbehörden angeordneten Erhebung eines Brückgeldes für die hiesige neue Saalbrücke an den Chaussee-Barrieren zu Nietleben und Passendorf vom 1. d. M. ab veranlassen wir die hiesigen Einwohner bis auf weitere Bekanntmachung, die an der Barriere zu Passendorf gezahlten Brückgelds-Beträge sich zu notiren. Halle, den 1. Juli 1844.

Der Magistrat.

Eine schöne Auswahl guter Halberstädter Hausleinwand diesjähriger Bleiche, so wie auch dergleichen Handtücherzeuge in bester Güte empfing und empfiehlt
die Leinwandhandlung von H. M. Buchmann.
Große Klausstraße.

Einige Worte über die Wiederherstellung der Currende auf dem Neumarkt.

Je mehr es anzuerkennen ist, daß der Herr Einsender der Anfrage im 26. Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts: Warum ist die Currende auf unserm Neumarkt eingegangen? u. s. w., eine Sache in Anregung gebracht hat, die nicht allein zur Belebung des christlichen Sinnes so ungemein förderlich ist, sondern welche auch die Feier des Sonntags auf ihre wahre Bedeutung hinweist, wenn des Morgens vor den Wohnungen der Gemeindeglieder ein Vers von den vielen schönen Liedern aus dem Gesangbuch gesungen wird, so ist es wohl nicht zu bezweifeln, daß es der Wunsch einer großen Mehrzahl hiesiger Gemeindeglieder ist, wieder eine Currende zu besitzen, die durch bessere Organisation als die frühere dem guten Zweck entspricht, damit die Gesänge mit Würde und Anstand vorgetragen werden, und nicht in ein bloßes Schreien ausarten, wie es in letzter Zeit bei der aufgelösten der Fall war.

Ein Mitbürger auf dem Neumarkt.

Mein Haus Nr. 1487 in der schönsten Gegend der Promenade, unweit der neuen Post und dicht neben dem Theater, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält fünf Stuben, zwei Kammern, zwei Küchen, einen schönen trocknen Keller, Hof, Stallung und Bodenraum. Reele Käufer werden gebeten, sich an mich selbst zu wenden. Amalie Festner.

Ein kleiner, mit den besten Obst- und Weinsorten bepflanzter Garten, in welchem sich ein neuerbautes Gartenhaus befindet, welches Stube, Kammer, Küche, Boden und Keller enthält, ist zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

☞ Daß ich vom ersten Juli an in meinem Hause, Barfüßerstraße Nr. 88, wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden ergebenst an. Auch sind daselbst sofort zwei ausmeublirte Stuben zu vermiethen.

Der Herrenkleidermacher Dietrich.

Auction.

Im hohen Auftrage Eines Königl. Hochlöbl. Oberlandesgerichts in Naumburg sollen

Mittwoch den 10. Juli Vormittags 10 Uhr

zu Quilschöna in dem Gute des Herrn Oberlandesgerichts-Auscultator Becker mehrere polirte Mobilien, so wie ein Kutschwagen (Halbchaise) öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Der Oberlandesgerichts-Executor Schumann.

Daß ich Unterzeichneter vom 1. Juli c. ab auf dem kleinen Schlamm Nr. 963 eine Treppe hoch wohne, zeige ich hierdurch ergebenst an und bitte, mit Privat-Schreiberei, bestehend in Briefen, Copialien ꝛc. — besonders aber mit Schönschriften — aller Art, unter Versicherung prompter und reeler Bedienung mich recht oft gütigst zu beehren, ganz gehorsamst. Henning.

Herren-Mützen

im neuesten Geschmack, als in Tuch, Seide, Sommerzeug, so wie ächtfarbige Knaben-Mützen in Tuch und Sommerzeug, Gummiträger, Shlipse und Kravatten empfiehlt in größter Auswahl und zu sehr soliden Preisen

Karl Pötsch in der Brüderstraße.

Französischen Weinessig,

feinste ächte Waare, empfiehlt billigst

W. Fürstenberg.

Amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 9 Pf., zweite Sorte à Metze 3 Sgr., f. Roggenmehl à Metze 3 Sgr. ist fortwährend zu haben auf der Bergschenke bei Seeben. Brömmie.

Ein gut gehaltenes Pianoforte steht billig zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt Dem. Hanstein, großer Berlin Nr. 433.

Einen Burschen sucht der Klempnermeister W. Schmidt am Moritzthor Nr. 600.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst in der Schmeerstraße Nr. 715.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 20 ist ein Laden nebst Zubehör Michaelis zu vermiethen.

Spiegelgasse Nr. 40 b ist die Parterrewohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, auch getheilt, zu vermiethen.

Eine Stube und eine Kammer ist zu vermiethen und kann zu Michaelis bezogen werden große Ulrichsstraße Nr. 69.

Ein Logis an ein paar stille Leute oder an eine einzelne Dame ist zu Michaelis zu vermiethen in Nr. 82 große Steinstraße.

Stadtfleischergasse Nr. 134 ist eine Wohnung von zwei Stuben, einer Kammer, Küche ꝛc. an eine stille Familie zu vermiethen.

In der Brüderstraße Nr. 205 ist eine Wohnung, bestehend in 1 Stube, mehreren Kammern und Küche, zum 1. October an einen ruhigen Miether zu vermiethen.

Am alten Markte Nr. 494 ist die mittlere Etage zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

Zwei neu austapezirte Stuben nebst Kammer sind an einzelne Herren oder an stille Leute zu vermiethen in der Zänkergasse nahe am Waisenhause Nr. 558.

Eine große Parterre-Wohnung ist zu vermiethen kleine Ulrichsstraße Nr. 977. Schütze.

In der großen Klausstraße Nr. 877 ist ein Laden nebst Wohnung, den jetzt der Tischlermeister Reifgerste bewohnt, auf Michaelis zu vermiethen.

Wittwe Rauchfuß.

Strohhof Nr. 2125 ist ein freundliches Logis, bestehend aus 1 Stube nebst Kammer, großen Hausraum, auch sehr passend für einen Feuerarbeiter, vom 1. October an zu vermiethen.

Gemisch. Braunkohlenfabrik.

Steinweg Nr. 1708 ist eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube, Kammer und Küche, jetzt zu vermiethen und zum ersten October zu beziehen.

In der Nähe des Domplatzes Nr. 1039 ist eine Treppe hoch 1 Stube (mit Aussicht in einen Garten) an eine einzelne Dame oder zwei anständige Leute zu vermiethen und sogleich oder zum 1. October zu beziehen; auf Verlangen kann noch eine freundliche kleine Stube dazu abgelassen werden.

Zwei Stuben und eine Kammer sind zu vermiethen in der großen Brauhausgasse Nr. 363.

Am Kaulenberge Nr. 42 nahe an der Promenade ist ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Zu erfragen 1 Treppe hoch.

Eine Stube, Kammer, Küche und Speisekammer parterre ist zu vermiethen Dachritzgasse Nr. 982.

Zapfenstraße Nr. 678 ist eine Stube, Kammer und Küche an eine kinderlose Familie zu vermiethen.

In der Leipziger Straße Nr. 1606 ist 1 Stube nebst Kammer an ein paar stille Leute zu vermiethen.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche und allem Zubehör, eine Treppe hoch, und eins dergleichen mit 1 Stube parterre, ist Steinweg Nr. 1705 zum ersten October zu vermiethen.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven, Küche nebst Zubehör, auch Pferdestall und Heuboden, ist zu vermiethen und den 1. October zu beziehen Neumarkt, Geiststraße Nr. 1251.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen gründlich erlernen wollen, können sich melden am Schulberg Nr. 101.

Eine Hobelbank und ein Küchenschrank steht zu verkaufen Bruno'swarte Nr. 562.

Neue fette Madjes-Heringe
in frischer Zusendung empfiehlt als etwas delicates
Boltze.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl die Metze $4^1/_2$ Sgr., Mittelmehl die Metze 2 Sgr. 9 Pf. bei
Trebesius in Seeben.

Heute frischen Kalk. Stegmann.

Todesanzeige.

Den am 1. d. M. früh 4 Uhr nach langen Leiden in Grieben erfolgten Tod ihrer geliebten Mutter und Schwiegermutter, Frau Marie Dorothee Cario geb. Schmidt, zeigen tiefbetrübt Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch ergebenst an die Hinterbliebenen.

Halle und Grieben, den 2. Juli 1844.

Der Finder des am 4. d. M. auf dem Wege von Thielens Garten nach Ludwig etcetera verlornen goldenen, mit sechs blauen und einem weißen Stein in Form eines Vergißmeinnichts gezierten Fingerrings wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Nach Lauchstädt

fährt Sonntag den 7. d. M. auf mehreres Verlangen ein Personenwagen Mittags $^3/_4$ auf 1 Uhr aus dem Zumpeschen Gasthofe vor dem Klausthor ab und trifft daselbst $^1/_2$ 3 Uhr ein. Von Lauchstädt 1 Stunde nach beendigtem Theater Abfahrt zurück. Billets à Person für tour und retour 20 Sgr. sind beim Wagenmeister in der Droschken-Anstalt Neumarkt Nr. 1288 bis Mittags den 7. d. M. 11 Uhr zu bekommen.

Sonntag den 7. Juli ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein Wittwe Koppe in Passendorf.

Nächsten Sonntag ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Thusius in Dölau.

Sonntag den 7. Juli ist Gesellschaftstag und Tanzmusik bei Hennig in Giebichenstein.

Sonntag früh Speckkuchen und andern Kuchen bei

Kühne auf der Maille.

Montag den 8. Juli wird Concert gegeben von den Dölauer Berghautboisten, wozu ergebenst eingeladen wird in Wilkens Garten.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

27. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 9. Juli 1844.

Inhalt.

Friedrich Wilhelm III. und Luise. (Fortsetzung.) — Armensachen. — 35 Bekanntmachungen.

Friedrich Wilhelm III. und Luise.

(Fortsetzung.)

— — Die Königin hatte den entschiedensten Einfluß auf den König, denn Sie besaß Sein Herz; aber Sie wollte, mochte, suchte und hatte keinen andern Einfluß, als den ehelichen, häuslichen, — nach dem der Staatspolitik hat Sie nie gestrebt. Neben Ihrer Liebe zum Könige war Ihre Ehrfurcht für Ihn und Sein Regiment zu groß, als daß Sie sich je in Regierungsgeschäfte hätte mischen können und wollen. Ganz Gattin und Mutter, war Ihr selbst die Neigung und Anlage dazu versagt. Ihr offener, klarer, reiner und unbefangener Charakter kannte die Nebenwege der Verstecktheit und Verschmitztheit nicht, und am Schwersten ist es Ihr vielleicht geworden, die oft nöthigen Pflichten der umsichtigen Klugheit zu üben, wenn diese zugleich Verstellung

ver-

verlangte. Bei aller Einsicht, die Sie besaß, war Sie doch eine der edlen reinen weiblichen Naturen, in denen kein Falsch ist. Gerade in dieser harmlosen Stimmung des Gemüthes machte Sie den König glücklich; Er würde aufgehört haben es zu sein, wenn Ihm die versteckten Insinuationen, in Annäherung zu Regierungsgeschäften, auch nur leise entgegen getreten wären. Seine Selbstständigkeit darin war so fest, daß sie fast an Eigensinn grenzte, der beim Widerstande leicht in Zorn ausbrechen konnte. Die Königin kannte darin den König so genau und ganz, daß Sie selbst alle Gesuche um Einlegung von Fürbitten, wenn diese wichtige Gegenstände betrafen, entschlossen ablehnte. Wenn Sie solche mündlich oder schriftlich zurückwies, änderte Sie auch den Ton der Sprache, und Ihr kurzes Wort war dann immer das eine: „Das müssen Sie selbst Seiner Majestät dem Könige sagen. Bei Ihm bedarf keine gute und gerechte Sache einer einleitenden Fürbitte.“

Ganz anderer Art war Ihr Einfluß auf den hohen Herrn, dem Ihr Herz entgegen schlug. Sie konnte es Ihm an den Augen absehen, wie Ihm war. Wie jeden Ausdruck stiller Heiterkeit, so las Sie auch jede Sorge auf Seiner oft finstern Stirn, jeden Schmerz um Seinen Mund, und ohne nach den Ursachen zu fragen, schloß Sie sich im richtigen Tact an die jedesmalige Stimmung leicht und liebend an. Für alles Unangenehme und Bittere wußte Sie einen Ableiter zu finden; Alles zu beruhigen und zu stillen. Ein vertrauliches Gespräch, eine einsame Spazierfahrt, ein heiterer Familientisch, die belebte Kinderstube, ein fröhliches Lied, eine geistreiche religiöse Vorlesung, waren dann die sanften Mittel der Aufhei-

heiterung, die Sie kannte und brauchte, und wie die Nebel vor der Sonne verschwinden, so verschwanden vor Ihrer Herz gewinnenden Heiterkeit die trüben Wolken, wenn sie das Königliche Haupt umhüllten.

Bei diesem Stande der Sache im Königshause hat es vielleicht nie einen Hof gegeben, an welchem Alles einen so offenen, heiteren und unbefangenen Charakter trug, als zu Berlin und Potsdam. Der König stand da hoch und fest, leitend und entscheidend; an Seiner Seite die Königin, voll Liebe und Huld; in Beiden lag der Mittelpunkt, von welchem belebend Alles ausging, und in welchem voll Verehrung und Vertrauen Alles wieder sich vereinigte. Da gab es keine Hofparteien mit ihren Winkelzügen, Schleich- und Nebenwegen; keine Camarilla's (Kämmerchen, Geheimgewalt), in die servile Naturen kriechen; nicht mal Günstlinge gab es, durch die Etwas zu erlangen gewesen wäre. Keiner bedurfte irgend einer Empfehlung; der gerade Weg war, wie der kürzeste, so auch immer der beste. An Hofkabalen und Intriguen war gar nicht zu denken; selbst die feinsten und versteckteſten Truggewebe würden sichtbar geworden sein in dem Tageslichte der Wahrheit und Redlichkeit, der Geradheit und Einfachheit, worin Alles klar vor Augen lag. — Keiner bedurfte, um sich zu halten und zu behaupten, irgend einer Connexion; Jeder stand frei da, und war und galt so viel, als er nach Stand und Rang durch seine Persönlichkeit geltend zu machen wußte. Zweideutige Naturen, die, unvermögend, auf eigenen Füßen zu gehen, sich immer anlehnen müssen und feige und heimlich in List und Ränken herumschleichen, konnten hier nicht gedeihen, und als ein entschieden

charak-

charakteristischer Zug tritt die Thatsache hervor, daß in den nahen und allernächsten Umgebungen des Königs und der Königin sich nur solche Personen befanden, denen die Natur selbst das klare Siegel der Einfachheit und Redlichkeit aufgedrückt hatte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Armensachen.

In der Marienkirche fand sich bei dem letztern Ausnehmen der Cymbelgelder, zu Ende des Monats Juni, ein Zweithalerstück mit der schriftlichen Anweisung: Für eine arme kranke Familie. Dem gemäß ist diese milde Gabe verwendet worden, welche Gott aufs reichlichste vergelten wolle.

Der Kirchenvorstand.

Die mir zur Verwendung anempfohlne, im Kirchenbecken vorgefundene milde Gabe von Einem, der rühmen konnte: Der Herr hat Großes an mir gethan! hat das Herz einer recht armen Wittwe mit innigem Danke gegen Gott erfüllt und ihren Mund zu heißen Segenswünschen für den edlen Geber geöffnet. 2 Cor. 9, 8. Halle, den 7. Juli 1844.

Dr. Ehricht.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der im Monat Juni d. J. hierselbst polizeilich bestraften Personen.

1)	Wegen muthwilligen Bettelns . Hiervon wurden 3 mit Gefängnißstrafe belegt und bei 1 die gerichtliche Untersuchung beantragt.	4	Personen.
2)	Wegen Vagabondirens, Arbeitsscheu ꝛc. Hiervon wurden 2 als Zwangsarbeiter in hiesige Arbeitsanstalt eingestellt, 1 mit Reiseroute in die Heimath dirigirt und bei 3 die gerichtliche Untersuchung in Antrag gebracht.	6	"
3)	Wegen Scandals u. öffentl. Ruhestörung	1	"
4)	" unterlassener polizeil. Meldung	4	"
5)	" Schulversäumniß der Kinder	2	"
6)	" Beschädigung der öffentl. Anlagen	2	"
7)	" Uebertretung des Chausseepolizei-Reglements . . .	2	"
8)	" Befahrens der Kunststraßen mit gewerbsmäßig betriebenen Fuhrwerk mit schmalen Radfelgen	6	"
9)	" Gästesetzens nach Ablauf der Polizeistunde (Schenkwirthe)	1	"
	Summa	28	Personen.

Außerdem wurden 26 Personen wegen Criminalvergehen zur Untersuchung gezogen und an das betreffende Gericht abgeliefert. Die gestohlnen Sachen wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 3. Juli 1844.

Der Magistrat.

So eben empfing ich ein ganz neu erfundenes Putzpulver, welches zum Putzen aller, selbst der edelsten Metalle, anwendbar ist. Ein geehrtes Publikum und besonders die Herren Militairs mache ich hierauf aufmerksam.

A. Sauer, Steinguthändler.
Alter Markt Nr. 699.

Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich als Stellmachermeister das mir theilhaftig werdende Zutrauen stets durch moderne, gute Arbeit, bescheidene Preise und möglichst schnelle Bedienung zu erwerben und begründen suchen werde.

Halle, den 8. Juli 1844.

C. Gallasch.

Steinweg Nr. 1718 im Pelikan.

Einen Lehrling, möglichst vom Lande, sucht

C. Gallasch, Stellmachermeister.

Daß mir von Einem Wohllöbl. Magistrat die Genehmigung als Gesindevermietherin ertheilt worden ist, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte alle resp. Herrschaften, wie auch Dienstboten, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Amalie Sparre,

wohnhaft Schmeerstraße Nr. 707.

Freitag den 12. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll ein männlicher Nachlaß, bestehend in einer Taschenuhr, Wäsche und Kleidungsstücke meistbietend in meinem Locale verkauft werden, und können noch Sachen hierzu angenommen werden. G. Wächter.

Brüderstraße Nr. 207.

Alle Sorten delikate Fruchttorten und Kuchen täglich frisch bei D. Lehmann.

Cardianaleptische Morsellen und Brust- und alle andere Bonbons sind stets vorräthig bei D. Lehmann.

Feinsten Düsseldorfer Weinmostrich in Kruken à 5 Sgr. empfing C. H. Risel.

Gebrannte Mohrrüben und rothe Rüben sind stets frisch zu haben auf dem Trödel Nr. 773.

Frischer Kalk am Domplatz Nr. 923 beim

Maurermeister Lange.

Einen Burschen sucht der Klempnermeister W. Schmidt am Moritzthor Nr. 600.

Auf der Pfarre in Giebichenstein steht ein 4sitziger Kutschwagen im besten Zustande zu dem festen Preise von 150 Thlr. zu verkaufen.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl die Metze 4 Sgr. 9 Pf., Mittelmehl die Metze 3 Sgr. bei
Trebesius in Seeben.

In der Nähe des Domplatzes Nr. 1039 ist eine Treppe hoch 1 Stube (mit Aussicht in einen Garten) an eine einzelne Dame oder zwei anständige Leute zu vermiethen und sogleich oder zum 1. October zu beziehen; auf Verlangen kann noch eine freundliche kleine Stube dazu abgelassen werden.

Am alten Markte Nr. 494 ist die mittlere Etage zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

Schulberg Nr. 100 sind zwei Stuben und Kammern an einzelne Leute zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

☞ Märkerstraße nahe am Markt ist die Bel-Etage nebst Zubehör und eine Stube und Kammer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres Leipziger Straße Nr. 395.

Stube, Kammer und kleine Küche ist an eine kinderlose Familie zu vermiethen kl. Brauhausgasse Nr. 338.

Am großen Berlin Nr. 436 ist eine freundliche Stube und Kammer nebst Zubehör zu vermiethen.

Eine ausmeublirte Stube nebst Kammer steht an einzelne Herren oder Damen zu vermiethen Steinweg Nr. 1688.

Zwei heizbare Keller und ein großer Boden zum Getreideaufschütten sind zu vermiethen große Ulrichsstraße Nr. 70.

Auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1208 ist eine Stube, Kammer und Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und Gartens, im Hofe schönes Brunnenwasser, an eine einzelne Dame oder zwei anständige Leute zum 1. October zu vermiethen.

Am 5. d. M. ist auf dem Wege von der Weintraube nach der Leipziger Straße eine silberne Armkette verloren gegangen. Wer dieselbe Leipziger Straße Nr. 324 zwei Treppen hoch abgiebt, erhält 1 Thaler Belohnung.

Eine meublirte Wohnung von 3 Stuben und 3 Kammern nebst gewöhnlichem Zubehör, nicht sehr weit vom Universitätsgebäude gelegen, wird vom 1. October d. J. ab gesucht. Diejenigen, welche hierauf zu achten geneigt sind, wollen ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Daß ich in die kleine Klausstraße Nr. 927 gezogen bin, zeige ich ergebenst an und bitte geehrte Herrschaften um gütige Aufträge. Auch können ordentliche Mädchen sogleich ein Unterkommen finden. Frau Henze.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht große Steinstraße Nr. 174 parterre rechts.

In der Blumenfabrik, große Ulrichsstraße Nr. 57, können noch mehrere junge Mädchen beschäftigt werden.

Eine ordentliche Frau sucht recht bald Beschäftigung als Aufwärterin oder Wartefrau. Das Nähere Leipziger Straße Nr. 297 im Hofe links.

Ordentliche Mädchen mit guten Zeugnissen versehen finden sogleich oder zum 1. October ihr Unterkommen durch Frau Fleckinger, kleiner Sandberg Nr. 270.

Schöne, ganz frische sächsische Butter in Kübeln empfing und empfiehlt Moritz Förster.

Dienstag den 9. Juli Nachmittag 4 Uhr sollen Strohhofspitze Nr. 2144 an der Röhrenbrücke Bretter, Ziegel, Nutz- und Brennholz verauctionirt werden.

Mittwoch Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Mittwoch Concert auf der Rabeninsel.
A. Hasse.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

27. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 11. Juli 1844.

Inhalt.

Kinder-Bewahr-Anstalt I. und II. — Kunstausstellung. — Predigtanzeige. — 42 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kinder-Bewahr-Anstalt I. und II.

An Geschenken für die erste Kinder-Bewahr-Anstalt sind im abgelaufenen Quartal eingegangen: Den 16. April von Fr. J. R. D. ein Packet alte Leinwand. Den 19. April von Hrn. L. S. 15 Sgr. zur Vertheilung von Semmeln unter die Kinder; von Mad. W. 1 Päckchen alte Leinwand; von einem Wohlthäter der Anstalt 25 Bälle. Den 23. April von Mad. J. 3 Dtzd. Bälle. Den 2. Mai von einem Königl. Inquisitoriat $1\frac{1}{2}$ Schfl. Kartoffeln. Den 20. Mai von Mad. S. ein Packet seidene Läppchen. Den 10. Juni v. Fr. C. D. S. 1 Parthie altes Spielzeug; durch Fr. Rend. Ludwig von Ungen. 2 Thlr.; von Fr. R. L. ein Päckchen alte Leinwand. Den 18. Juni durch Hrn. Vibeau abgegeben von A. M. 1 Thlr. Den 20. Juni von Mad. H. 600 Braunkohlensteine. Den 24. Juni von 2 Wohlthätern der Anstalt 16 Sgr. zur Verschenkung von Milch unter die Kinder. Den 27. Juni von Mad. H. 10 Sgr. zur Vertheilung von Kirschen unter die Kinder. Den 1. Juli von Ung. 10 Sgr.

als

als Beitrag zur Erhaltung der Anstalt; von Fr. L. G. R. N. ein Päckchen alte Leinwand. Den 2. Juli von Mad. G. 2 Körbe Kartoffeln.

Der Vorstand.

Unsern geehrten Mitbürgern, welche sich bereitwillig zu Jahresbeiträgen zur Kinder-Bewahr-Anstalt für Glaucha und Strohhof erklärt haben, zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir, da jetzt das erste Jahr des Bestehens der Anstalt abgelaufen ist, die Beiträge für das zweite Jahr einsammeln lassen werden und ist der Buchbindermeister Rennecke von uns mit Einsammlung der Beiträge beauftragt, die wir demselben gegen Quittung zu übergeben bitten.

Wir bemerken hierbei zu gleicher Zeit unter herzlicher Danksagung, daß an außerordentlichen Geschenken seit unserer letzten Bekanntmachung folgende eingegangen sind: 3 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. von Hrn. F. durch Frau C. R. Th.; 20 Sgr. von Hrn. J. C. F. überwiesene Officialmandatarien-Gebühren in Sachen N. wider R. durch die hiesige Königl. Land- und Stadtgerichts-Salarienkasse; 1 Thlr. 20 Sgr. Sammlung am 2. Pfingstfeiertage von einer vergnügten Gesellschaft im Glauchaischen Schießgraben durch Hrn. H.; 1 Thlr. von Hrn. A. M. durch Hrn. B. A. Bibeau; 15 Sgr. aus der Sparbüchse von den Kindern des Hrn. W. und 1 Metze Erbsen; 1 Thlr. vom Kaufm. Hrn. H. überwiesene Sachverständigen-Gebühren in Sachen F. wider F. durch die Königl. Land- und Stadtgerichts-Salarienkasse; ungenannt 1 Sack Kartoffeln; von Hrn. B. 10 Pfund Gries; von Hrn. Domprediger Neuenhaus mehrere Bekleidungsstücke und Arbeitsgegenstände; von Hrn. B. 4 Karren Späne; v. Mad. J. C. $1\frac{1}{2}$ Metze Schoten. Halle, den 8. Juli 1844.

Der Vorstand.

---

2. Kunstausstellung.

Die letzten Bilder sind nun aufgehängt und wird die Ausstellung mit künftigen Sonntag ihren Schluß erreichen.

Der Vorstand.

---

3. Am 6. Sonnt. n. Trinit. (14. Juli) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Cand. Richter.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Allg. Beichte, Sonnabend den 13. Juli um 2 Uhr, Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian. Allgem. Beichte, Sonnabend den 13. Juli um 2 Uhr, Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Candidat minist. Fabian.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von **H. L. Dryander.**

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Ein kleines goldenes Kreuz, gefunden am 15. Juni c.
Eine wollene Schürze, gefunden am 21. Juni c.

Halle, den 4. Juli 1844.

Der Magistrat.

Während der Erndte-Ferien, d. h. vom 18. Juli bis 23. August d. J., wird nur auf Sachen, die gesetzlich ohne Verzug erledigt werden müssen, verfügt und es ergeht daher an Alle, die in nicht schleunigen Sachen verhandelt wünschen, die Aufforderung, sich erst vom 23. August d. J. ab zu melden und auch schriftliche Eingaben und Klagen nicht eher einzureichen.

Halle a./S., am 5. Juli 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Nothwendiger Verkauf Theilungshalber.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die sub Nr. 985 in der Dachritzgasse und sub Nr. 966 auf dem kleinen Schlamm hieselbst belegenen, den Erben des verstorbenen Böttchermeisters Lintschmann gehörigen Grundstücke, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1693 Thlr. — Sgr. 10 Pf., sollen

am 12. September c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Daß mir von Einem Wohllöbl. Magistrat die Genehmigung als Gesindevermietherin ertheilt worden ist, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte alle resp. Herrschaften, wie auch Dienstboten, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Amalie Sparre,
wohnhaft Schmeerstraße Nr. 707.

---

300 Thlr. als erste Hypothek sucht Kuckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Ein Bursche von circa 14 bis 15 Jahren kann Beschäftigung finden. Näheres alter Markt Nr. 690.

Ein arbeitsames Mädchen findet zum 1. August einen Dienst große Steinstraße Nr. 174 parterre links.

Da zu der von mir angekündigten Auction Freitag den 12. d. M. noch ein männlicher Nachlaß gekommen ist, welcher in einer Taschen- und einer Cylinderuhr, sehr schönen Betten, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Meubles und Hausgeräthe, wobei ein Schreibsecretair, zwei sehr elegante Kronleuchter, ein messingener Vogelbauer zu einem Papagei, Spiegel ꝛc., eine Parthie männliche und weibliche Kleidungsstücke, wobei eine Weste mit silbernen Knöpfen, eine Parthie sehr schöne Kupferstiche unter Glas und Rahmen, als: vorzügliche Schlachten unter Napoleon, der Tod des mit Ruhm gekrönten Marschall Ney, Luthers Leben, ein Paar sehr gute Pistolen mit Percussion und allem Zubehör und andern Sachen mehr besteht, so zeige ich hierdurch an, daß die Auction Vormittag 9 Uhr seinen Anfang nimmt und Nachmittag 2 Uhr fortgesetzt wird.

Wächter.

Ein großer, sehr schöner eichener Kleiderschrank mit 2 Thüren (ein Meisterstück) steht wegen schneller Abreise sogleich zu verkaufen kleine Klausstraße Nr. 913 eine Treppe hoch.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 57 sind einige Fuder Bruchsteine billig zu verkaufen.

Heringe.

Welcher ein Freund von diesem Artikel ist, mag mir jetzt abkaufen, und ein jeder, der mich beehrt, kann nach Wunsch befriedigt werden, denn ich habe immer die besten.

Bolze.

Es ist auf dem Markte unter dem Bibliothekgebäude großer Erfurter Blumenkohl zu haben bei Frau Nette.

Gutes Roggen- und Weitzenmehl, großes Hausbackenbrot verkauft Wittwe Dreyhaupt an der Halle.

Eine gutmelkende Ziege ist sogleich zu verkaufen auf dem Petersberge, Brunnenplatz Nr. 1415.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen auf dem Grasewege Nr. 843.

Ein Haus hier in Halle, in welchem ein jedes Geschäft betrieben werden kann, insbesondere aber, da es am Wasser liegt, zur Gerberei oder auch Färberei sich vorzüglich eignet, soll Veränderungshalber mit circa 400 Thaler Anzahlung verkauft werden. Reelen Käufern ertheilt das Weitere der Commissionair Karl Heynemann, große Brauhausgasse Nr. 367.

Ein Haus in einer schönen Lage mit einer freundlichen Aussicht, bestehend aus 11 Stuben, 10 Kammern, 4 Küchen, Kuhstall und Pferdestall, einem großen Hofraum mit Einfahrt, einem Brunnen nebst Schuppen und Gerüste, auch einem freundlichen Garten, ist Veränderungshalber zu verkaufen. Das Haus trägt jährlich 163 Thaler Zinsen. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Neumarkt Nr. 1086.

Fünf Stuben mit einer freundlichen Aussicht nebst Kammern, Küchen und Speisekammer, Boden und Kellerraum nebst Torfgelaß ist von Michaelis an zu vermiethen auf dem Neumarkt Nr. 1086.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, das etwas von der Küche und Aufwartung versteht, auch waschen, reinmachen und wo möglich spinnen kann, wird bei einer Herrschaft ohne Kinder zum 2. October in einer kleinen Stadt 2 Meilen von Halle gesucht. Adressen nebst Beifügung der Atteste sind abzugeben in der Post-Passagier-Stube bei der daselbst anwesenden Demoiselle.

Ein ordentlicher Laufbursche von 14 bis 16 Jahren findet Beschäftigung bei A. Recke, Rathswaage am Markt in Halle.

Ostheimer Kirschen zum Einmachen und Himbeeren vorzüglich schön sind zu haben im Garten des Herrn Gastwirth Erfurt im Prinz Karl.

In dem Garten des Herrn Stadtrath Schmidt sind täglich frische Ostheimer Kirschen billig zu verkaufen.

Drei fette Schweine stehen zu verkaufen Strohhof, Herrenstraße Nr. 2080.

Eine freundliche Stube vorn heraus nebst Küche und Zubehör ist diese Michaelis an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen in der Leipziger Straße bei dem Bäcker Blau.

Eine freundliche Stube im Hinterhause ist zu Michaelis an eine ruhige Person zu vermiethen große Ulrichsstraße Nr. 8.

Auf dem Bechershofe Nr. 735 ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend in 3 heizbaren Stuben, 3 Kammern, Keller nebst Zubehör, ist sofort zu vermiethen oder zum 1. October zu beziehen. Kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

Drei Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör sind an eine oder zwei stille Familien von jetzt ab zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen an der Kuttelpforte Nr. 2133.

Zu bevorstehende Michaelis ist eine Stube nebst Kammer und Küche hinten heraus an eine oder zwei stille Personen zu vermiethen kleine Steinstraße Nr. 210.

Großer Schlamm Nr. 959 a ist ein Logis an ruhige Leute zu vermiethen.

In der Rannischen Straße Nr. 498 sind 2 Stuben nebst Zubehör anderweit an stille Familien zu vermiethen und zum 1. October d. J. zu beziehen.

Auf dem Schülershof Nr. 759 sind zwei anständige Logis, wovon das eine parterre, an ruhige Miether zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

Ein Laden oder ein passender Keller, welcher sich zu einem Victualienhandel eignet, wird gesucht. Näheres auf dem Franckensplatz Nr. 1664.

Gesucht wird eine Wohnung zum 1. October oder früher, nicht zu entfernt vom Markte, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Zubehör, wo möglich parterre. Adressen erbittet man sich baldigst unter R. in der Expedition dieses Blattes.

Den 8. Juli früh halb 5 Uhr starb nach langen Leiden meine gute Schwägerin, Johanne-Marie Curstädt, im bald vollendeten 60sten Lebensjahre. Diese traurige Nachricht allen guten Freunden und Verwandten.

J. W. Trothe.

Drei Thaler

in sächsischen Kassenbillets sind auf dem Wege von der kleinen nach der großen Ulrichsstraße über den Neumarkt nach der Breitenstraße verloren worden; da der Verlust einen armen Mann betrifft, so würde es erwünscht sein, wenn der ehrliche Finder solche an die Expedition des Wochenblatts gegen eine angemessene Belohnung zurückgiebt.

☞ Ein weiß und schwarz gefleckter junger Hund, englischer Raçe, ist abhanden gekommen; wer denselben große Steinstraße Nr. 182 zurückbringt, erhält eine anständige Belohnung. ☜

Noten werden schön, schnell und billig geschrieben in Nr. 1559 am Martinsberge.

Alle Arten Verzierungen und Einlagen in Meubles fertigt billigst

A. Rennecke, Tischlermeister.
Großer Schlamm Nr. 959 a.

Donnerstag den 11. Juli
Erstes Sommer-Abonnements-Concert
im Garten des Hôtel de Prusse.

Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe im Saale statt. Familienbillete zu 6 Concerten 20 Sgr., einzelne Personen 12½ Sgr.

Anfang Punkt 6 Uhr.

Donnerstag Militair-Concert
in den Pulverweiden.

Freitag Concert auf der Rabeninsel.

A. Hasse.

Hallisches patriotisches Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 28. Stück.

Sonnabend, den 13. Juli 1844.

Inhalt.

Bemerkungen und Vorschläge. — Bibelstunde. — Kinder-Bewahr-Anstalt I. und II. — Blinden-Institut. — Garnison-Einquartierung. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 33 Bekanntmachungen.

Bemerkungen und Vorschläge.

(Eingesandt.)

Wenn es im Plane der nun selig dahingeschiedenen Männer lag, die unser Wochenblatt ins Leben riefen, es zum Organ für die Bürger zu erheben, die sich hier mit einander unterhalten sollten, und man gern Aufsätze annahm, ja darum bat, die zur Belehrung und Besprechung über allgemeine Angelegenheiten dienen sollten *), so hat sich dies doch in neueren Zeiten mehr ver-

*) Der jetzige Herausgeber hat wiederholt dieselbe Bitte ausgesprochen, und es ist nicht seine Schuld, wenn sie bisher nur wenig Berücksichtigung gefunden hat. Die Benutzung des Wochenblatts zur Besprechung gemeinnützlicher Angelegenheiten ist von seiner Seite durchaus nicht erschwert worden.

verloren, und es ist wohl an der Zeit, da ja so viele Vereine und Verbindungen entstehen, diesen Sprechsaal zugänglicher zu machen, den Zutritt wenigstens nicht zu erschweren, wenn nur Bescheidenheit die Feder führt, und alles, was hierher gar nicht gehört, z. B. Politisches, so wie Persönlichkeiten, die nur Haß erzeugen, entfernt gehalten wird. Wie viel des Guten damals geschehen ist, zeigt sich aus den früheren Jahrgängen. Noch ganz lebhaft schwebt uns eine Abhandlung vor: „Die Rettungsanstalt.“ Es war hier alles angeführt, Rettungswagen, Körbe, Abzeichnungen ꝛc., und dabei bemerkt, daß wer sich dafür interessiren sollte, den Namen des Einsenders in einer bestimmten Buchhandlung erfahren könne, wo dann Zeichnungen von allen Rettungsgeräthschaften vorgelegt werden sollten. Das Resultat war die Gründung einer solchen Gesellschaft. Sie hatte sich zur Zufriedenheit ihrer Mitbürger bei mehreren Feuern bewährt. In jedem Viertel der Stadt waren bei entstehendem Feuer die Plätze, wo Alles hingebracht werden mußte, vorher bestimmt. Die Rettenden wurden von Wachen begleitet, und die Plätze, wo man die Sachen hinschaffte, wurden bewacht ꝛc. Dieses fiel uns bei den jüngsten Bemerkungen hierüber in dem Wochenblatte ein. Jene Anstalt wäre unstreitig auch noch da, hätte bei den Invasionen der Franzosen diese und so manche andere Einrichtung nicht ihr Grab gefunden.

Demnach nun erdreisten sich einige Hallische Bürger, einige Vorschläge und Anfragen bescheiden hier niederzulegen, wozu sie nur Gemeingeist, ohne alle andere Absicht antreibt. Denn viel des Guten ließe sich

ja

ja durch allgemeine Besprechung erzielen. Möchten z. B.

1) die Herrschaften sich gegenseitig verbinden, dem abziehenden weiblichen Gesinde strenge der Wahrheit gemäß die Zeugnisse auszustellen. Es soll das wohl geschehen, doch die Erfahrung hat nur zu oft das Gegentheil gelehrt. Auch wäre es wohl gut, darauf hinzuwirken, daß sich die Dienstmädchen nie über ihren Stand kleideten, wozu leider die wohlfeilen Ausverkäufe manches arme Mädchen verleitet haben mögen.

2) Man liest jetzt viel über Landbibliotheken, warum nicht auch über Stadtbibliotheken? — Wir verstehen darunter solche Büchersammlungen, die den Bedürfnissen der Zeit gemäß zusammengebracht sind und die Fortbildung des Bürgers besonders im Auge haben. Ein herrlicher Fond, wenn man nur will, böte sich schon im Voraus dazu dar. Wir meinen den, welchen edle Mitbürger bei Gelegenheit der Gesellschaft für angewandte Naturkunde gesammelt haben. Sie war eine Tochter der hiesigen naturforschenden Gesellschaft. Dieses Geld, das mehrere hundert Thaler mit den Interessen betragen muß, liegt nun für diesen Zweck nutzlos, und die edlen Sammler, die noch leben, würden es höchst wahrscheinlich, wenn es zum Nutzen ihrer Mitbürger auf diese Art angewandt würde, gern benutzen lassen. Das Kapital müßte immer den Namen jener Anstalt führen. So würde sie ein Gemeingut, das jeder Bürger benutzen könnte, der Mitglied davon werden wollte. Ein kleines Antrittsgeld und vierteljährlicher Beitrag der Mitglieder erhielte und vermehrte noch den Fond, möge es nun be-

lieben, sie für sich bestehen zu lassen oder jener schon bestehenden einzuverleiben. Die Anfrage, wie es denn eigentlich mit jener alten, der Stadt gehörigen stehe, und unter welcher Bedingung man dort Bücher erhalten könne, ist wahrscheinlich bis jetzt noch unbeantwortet geblieben. Fromme Wünsche begleiten diesen Vorschlag.

3) Die Herabsetzung der Interessen bei der Sparkasse wollte vielen nicht einleuchten. — Die angeführten Gründe, weil der Staat und die Stadt mit ihren Interessen dasselbe thue, halten nicht Stich, denn dazu waren ganz andere Veranlassungen. Hier aber sollte es ja zu größerer Sparsamkeit antreiben, und das Scherflein des Armen soll soviel als möglich vergrößert werden, um ihnen einen Weg zu bahnen, für die Zukunft sich einen größern Nothpfennig zu sichern. Eine kleine Nachbarstadt hat ja auch eine Sparkasse angelegt und nimmt sehr kleine Einlagen an. Man glaubt sehr gern, daß es ein mühevolles Geschäft sei, welches viel Zeit raube, und daß man demnach den edlen Männern, die es begründet, nicht genug danken könne. Sollte sich indessen jetzt nicht soviel jährlich erübrigen lassen, daß man zur Erleichterung einen Gehülfen annehmen könnte? Die Ueberschüsse werden sehr zweckmäßig angelegt. Möchte es in der Folge doch belieben, den höheren Stadtbehörden davon specielle Mittheilungen zu machen, mit ihnen über die zweckmäßigste Anwendung zu berathen und alsdann die Resultate zu veröffentlichen, damit die Achtung, die das Unternehmen verdient, noch mehr gesteigert werde.

4) Jetzt kommen wir endlich zu der Frage: wie steht es denn eigentlich mit der polytechnischen Gesellschaft,

schaft, von der auch wir Mitglieder sind? — Es war allerdings eine erfreuliche Erscheinung, da schon an mehreren Orten Gewerbevereine, polytechnische Gesellschaften u. dergl. gebildet worden, daß auch die Bürger in Halle, der alten Universitätsstadt, sich zu einem ähnlichen Verein entschlossen. Es schien nur einer Anregung bedurft zu haben, indem sich gleich im Anfange eine große Menge sammelten und als Mitglieder aufnehmen ließen. Dank den Männern, die dazu den ersten Impuls gaben. — Die Sache ging anfänglich auch recht gut, es wurden sehr schätzbare Vorträge gehalten, Journale zum Lesen mitgetheilt, Bücher als Geschenke gingen ein. So viel man sich erinnert, waren der Journale so Viele, daß es zur bessern Benutzung wohl der Mühe werth gewesen wäre, sie in einem besondern Locale aufzustellen. Sollte nicht durch die Güte des Magistrats hierzu ein Stübchen z. B. im Waagegebäude sich haben ausfindig machen lassen? Auch die Herren Stadtverordneten hätten dazu, da es das Wohl der Mitbürger gilt, gewiß gern mitgewirkt. In Leipzig, wo wir öfter waren, hat der Magistrat einen Saal eingeräumt, wo Vorträge gehalten und die Angelegenheiten der Gesellschaft besprochen werden, wobei wir aber weder rauchen noch trinken sahen, was man auch wohl dem Orte und den Vorträgen schuldig ist. Sehr wünschenswerth wäre es, wenn ein geräumiges Local, des Magistrats würdig, stets zu seiner Disposition stände, so wie etwa der Saal auf dem Rathskeller, der jetzt wieder pachtlos wird. Wenn man uns hier einwenden wollte, daß dies aus ökonomischen Rücksichten nicht auszuführen sei, so haben diese doch auch ihre Grenzen; Spring-

monate

monate sind bis jetzt ja auch ausgeblieben. Die grossen Bauten, welche bisher der Stadt zur Last gefallen, mögen allerdings viel Geld weggenommen haben. Doch hoffen wir zur Ehre der Baukunst, daß dergleichen nun recht lange nicht wieder vorfallen werde. Dagegen sind aber auch neue Hülfsquellen der Einnahme entstanden, z. B. die Lösung der Plätze bei den verschiedenen Märkten, selbst die Hundesteuer, wenn sie nur strenge gehandhabt wird, wäre kein geringes Einkommen für die Stadtkasse.

Doch wieder zur polytechnischen Gesellschaft zurück. Seit geraumer Zeit klagten die Mitglieder über das unordentliche Bringen und Abholen der Journale, die noch dazu nur aus den Jahren 1840 und 1841 gebracht wurden. Wo sind denn die Neueren? Das Botenlohn ist ja verlangt und gegeben worden. Auf die Frage, warum denn so lange keine Versammlungen gehalten, ist dem Fragenden geantwortet, man wolle erst die Rechnungen in Ordnung bringen, damit das Resultat davon der Gesellschaft vorgelegt werden könnte. Daß übrigens die Männer, denen das Vermögen der Gesellschaft anvertraut worden ist, es selbst wünschen müssen, daß die Rechnung in allen Punkten stimme, versteht sich ja von selbst. Freilich ist es etwas lange hin geschoben, und die Revisoren verlangen dazu Aktenstücke, die sie, wie sie sagen, sich vergeblich erbeten haben. Im Wochenblatt wurde das Gegentheil behauptet. Was sollen indessen nun einzelne Mitglieder davon denken? Daß es unter diesen Umständen übrigens an Witzeleien nicht fehlt, ist begreiflich. Wozu helfen aber alle diese Dinge? Gemüther aufzuregen, ohne dadurch etwas zu erreichen. Weit

zweck-

zweckmäßiger scheint es uns indessen, wenn die Mitglieder den Vorstand ersuchen, recht bald eine Conferenz zu veranstalten, um das Nöthige zur neuen Belebung der Gesellschaft zu berathen. Denn es wäre doch in der That schmählich, wenn durch den Egoismus Einzelner ein mit Liebe begonnenes Werk in Stocken gerathen sollte. Einen solchen Triumph kann die Gesellschaft dem Einzelnen nicht lassen. Sollten indessen durch ein Mitglied mehrere Geschäfte zugleich durchgeführt worden sein, und zwar unentgeldlich, so läßt sich dies billiger Weise nicht verlangen. Man müßte daher für die Zukunft auf eine jährliche Entschädigung denken, oder es müßten mehrere Mitglieder sich in diese Geschäfte theilen. Auf jeden Fall verdient es Dank, ein gutes Werk unternommen zu haben, aber das Begonnene, das bisher so guten Fortgang hatte, aus kleinlichen Gründen aufzugeben, ziemt Männern nicht. Daher Muth, das begonnene fortzusetzen, Vertrauen auf den Vorstand, und wo es nöthig ist Unterstützung von Seiten der Mitglieder, das ist die Bitte und der Wunsch

mehrerer Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft.

Chronik der Stadt Halle.

1. Bibelstunde.

Dienstag den 16. Juli um $7^1/_4$ Uhr wird vom Herrn C. R. Dr. Tholuck die Bibelstunde gehalten werden.

2.

2. Kinder-Bewahr-Anstalt I. und II.

Der Vorstand des hiesigen Kunstvereins hat die Einnahme der Kunstausstellung am 7. Juli im Betrage von 22 Thlr. 20 Sgr. den beiden Kinder-Bewahr-Anstalten, jeder zur Hälfte, zugewiesen, wofür wir hierdurch bestens danken.

Die Vorstände beider Anstalten.

---

3. Blinden-Institut.

Von F. H. 1 Thlr. und von Herrn Pastor Sander aus Oppin 15 Sgr. milde Beiträge für das Blinden-Institut empfangen zu haben, bescheiniget den geehrten Gebern bestens dankend

Krause.

Halle, den 1. Juli 1844.

---

4. Garnison-Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser in den Vorstädten Neumarkt, Petersberg, Steinthor, Leipziger Vorstadt und Glaucha von Nr. 1073 bis Nr. 2023, welche der Ausmiethungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile à $^1/_4$ Mann nicht, diejenigen à $^1/_2$ und $^3/_4$ Mann aber als voll berechnet.

Halle, den 13. Juli 1844.

Die Servis-Deputation.

---

5. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Juni. Juli 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 29. Mai dem Kaufmann Fritsch jun. eine T., Anna. (Nr. 1052.) — Den 24. Juni dem Handarbeiter Hammerschmidt eine T., Sophie Henriette. (Nr. 841.) — Den 27. dem Handarbeiter Schubert ein Sohn, Carl August Wilhelm. (Nr. 924.) — Den 28. dem Patrimonial-Landgerichtsboten Koch eine T., Anna. (Nr. 742.)

Ulrichsparochie: Den 15. Mai dem Schuhmachermeister Herrmann ein S., Adolph Franz Ludwig. (Nr. 283.) — Den 26. dem Collegen an der Realschule in den Franckeschen Stiftungen Spieß ein S., Max Ludwig. (Nr. 433.) — Den 4. Juni dem Barbier Hammer eine T., Therese Amande Henriette Friederike. (Nr. 1600.) — Den 19. dem Tischlermeister Lippe eine T., Louise Charlotte Christiane. (Nr. 298.) — Den 1. Juli ein unehel. S.

Moritzparochie: Den 25. Juni dem Salzwirkermeister Knaut eine T., Friederike Amalie. (Nr. 850.)

Domkirche: Den 26. Mai dem Domprediger Neuenhaus ein S., Heinrich August. (Nr. 14.) — Den 9. Juni dem Klempnermeister Kurze eine T., Helene Mathilde Emma. (Nr. 83.)

Katholische Kirche: Den 8. Juni dem Handarbeiter Briese eine T., Wilhelmine Auguste Marie Thereste. (Nr. 1980.) — Den 25. dem Handelsmann Grohmann ein S., Emanuel Franz. (Nr. 7.)

Neumarkt: Den 22. Juni dem Gärtner Schotte ein S., Ernst Gustav. (Nr. 1216.) — Den 23. dem Blumenfabrikant Wolff eine T., Anna Friederike. (Nr. 1179.) — Den 27. dem Handarbeiter Gehring ein S., Carl Gottlieb. (Nr. 1300.) — Den 6. Juli eine unehel. T. todtgeb. (Nr. 1149.)

Glaucha: Den 4. Juni dem Kaufmann Hagemann eine T., Minna. (Nr. 1700.) — Den 5. dem Zimmermann Bunge ein S., August Carl. (Nr. 1931.) Den 10. dem Fischermeister Knöchel ein S., Friedrich August Julius Hans. (Nr. 1876.) — Den 6. Juli dem Eigenthümer Schulze ein S. todtgeb. (Nr. 1974.)

Königl. Strafanstalt: Den 11. Juni dem Aufseher Schacher eine Tochter, Dorothee Anna Sophie. (Nr. 1142.) — Den 23. dem Hauswerkmeister Raske ein S., Adolph Eduard. (Nr. 1275.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 7. Juli der Handarbeiter Wagner genannt Milius mit M. R. F. Kunze.

Moritzparochie: Den 7. Juli der Zimmergeselle Naumann mit M. F. Bachmann aus Wieskau.

Glaucha: Den 7. Juli der Oberlehrer an der Freischule des hies. Waisenhauses und Candidat des evangel. Predigtamts Robra mit F. H. A. Kleemann. — Der Handarbeiter Felbrig mit D. R. Kränkel.

Militairgemeinde: Den 7. Juli der Unterofficier Naumann mit Ch. D. E. Börner.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Juni der Almosengenosse Müller, alt 64 J. Schlagfluß. — Des Handarbeiters Wenzke aus Giebichenstein nachgel. T., Christiane, alt 17 J. Kopfverletzung. — Den 25. der Drechslermeister Wiggert, alt 55 J. 11 M. Magenverhärtung. — Den 27. der Stud. med. Nootnagel aus Hamburg, alt 24 J. Nervenfieber. — Den 28. der Goldarbeitergehülfe Wenghöfer aus Weißenfels, alt 54 J. Markschwamm. — Den 29. des Korbmachers Schütz S., Wilhelm Gustav, alt 5 M. 4 T. Zahnen. — Den 1. Juli des Malers Reichenbach S., Friedrich Albert Ferdinand, alt 1 J. 2 W.

Darm-

Darmentzündung. — Den 5. des Speisewirths Scheiding T., Johanne Dorothee Anna, alt 9 M. Abzehrung. — Den 6. die unverehel. Johanne Amalie Charlotte Ehrhardt, alt 65 J. Schlagfluß.

Ulrichsparochie: Den 27. Juni des Königl. Oberförsters Lengnick zu Schweinitz nachgel. T., Juliane Lisette Friederike, alt 61 J. 4 M. Folgen der Gicht. — Des Handarbeiters Zink T., Marie Christiane, alt 3 J. 6 M. Wasserkopf. — Den 5. Juli ein unehel. S., alt 1 M. 2 W. Krämpfe. — Den 6. des Barbiers von Sczalontay Ehefrau, alt 35 J. 10 M. Lungenlähmung. — Ein unehel. S., alt 1 W. 6 T. Schwäche.

Moritzparochie: Den 30. Juni des Maurergesellen Rößler nachgel. T., Wilhelmine, alt 13 Jahr, verunglückt. — Den 1. Juli des Handarbeiters Höse T., Marie Bertha, alt 1 J. 2 M. 1 W. Krämpfe. — Den 3. des Bäckermeisters Mennigke Ehefrau, alt 45 J. Unterleibsentzündung. — Den 5. des Handarbeiters Zwarg T., Friederike Wilhelmine Caroline, alt 5 J. 3 T. Wasserkopf. — Den 6. der Drehorgelspieler Weßling, alt 44 J. delirium tremens. — Des ehemaligen Unterofficiers Mennicke Wittwe, alt 65 Jahr.

Domkirche: Den 27. Juni des Strumpfwirkermeisters und Presbyterialboten Engling Ehefrau, alt 54 J. 5 M. 3 W. 4 T. Auszehrung. — Den 5. Juli des Maurergesellen Hohmann S., Friedrich Carl, alt 1 J. 2 M. 2 W. Brechdurchfall.

Krankenhaus: Den 25. Juni des Handarbeiters Wagner Wittwe, alt 55 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 26. Juni des Mühlburschen Weitzmann S., Carl Wilhelm, alt 7 M. 1 W. 4 T. Lungensucht. — Den 28. des Schuhmachermeisters Lorenz Ehefrau, alt 37 J. Nervenfieber. — Den 1. Juli der Leinwebermeister Pietsch, alt 52 J. Unterleibskrankheit. — Den 6. eine unehel. T. todtgeb.

Glau-

Glaucha: Den 25. Juni des Handarbeiters Erdmann Ehefrau, alt 35 J. Gelbſucht. — Den 30. eine unehel. T., alt 9 M. Lungenentzündung. — Den 6. Juli des Eigenthümers Schulze S. todtgeb. — Den 8. des Zimmermanns Höder Sohn, Friedrich Franz, alt 5 J. Bräune.

6. Halliſcher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. Juli 1844.

Weitzen	1 Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	7		6			1	12		6	
Gerſte	1	—		—			1	2		6	
Hafer	—	20		—			—	25		—	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe ſind nicht an die deſignirten Empfänger zu beſtellen geweſen. Die Abſender derſelben werden deshalb aufgefordert, ſie in hieſiger Ober-Poſt-Kaſſe abzuholen und einzulöſen.

1) An Hrn. Stephani in Leipzig nebſt 1 Packet H. S. $6^1/_2$ Pfund. 2) An Hrn. v. Kraßenburg in Dresden. 3) An Hrn. Lichtfabrikant Lenzen in Unna. 4) An Hrn. Fuhrmann Henckel in Breitenbach. 5) An Hrn. Sarkoch Dannebaum in Hamburg. 6) An Hrn. J. Falk in Naumburg. 7) An Hrn. Major v. Schlegel in Halle. 8) An Hrn. Inſpector Hickethier in Glei-

Gleina. 9) An Hrn. Steuer-Rendant Königsberg in Büren. 10) An Hrn. Conducteur Krah in Luckenwalde. 11) An Hrn. Hauslehrer Hoffmann in H. Schönhausen. 12) An Hrn. Steinsetzermeister Feil in Querfurt. 13) An Hrn. Stud. jur. Albrecht in Jena. 14) An den Tischlergesellen Kannegießer in Berlin. 15) An den Zimmergesellen Voigt in Brandenburg. 16) An Frau Wittwe Grafen in Eisleben. 17) An den Arbeitsmann Lansen in Hamburg.

Halle, den 10. Juli 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Auction von musikalischen Instrumenten.

Künftigen Montag, als den 15. Juli c., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem Trödel Nr. 797. im Bloßfeldschen Hause gut gehaltene musikalische Instrumente, als: 1 Contra-Baß, 1 Cello, 2 große und 1 kleine Violine, 1 Tenor-Posaune, mehrere Clarinetten, 1 Klapphorn und Klapptrompete, 1 Trommel, Triangel, eine große Parthie Noten u. d. m. öffentlich versteigert werden. Halle, den 11. Juli 1844.

Empfehlung. Allen schon getragenen seidenen, wollenen, Merino- und baumwollenen Zeugen, mit oder ohne Moor, den neuen Zeugen gleich die gewünschten Farben bei schneller Bedienung und billigen Preisen wiederzugeben, empfiehlt sich

G. Mergell, Schönfärber,
wohnhaft Leipziger Straße Nr. 291.

Eine ordentliche Frau sucht recht bald Beschäftigung als Aufwärterin oder Wartefrau bei Wöchnerinnen. Das Nähere Leipziger Straße Nr. 297 im Hofe links.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten bei dem Schuhmachermeister Körting, gr. Steinstraße Nr. 160.

Die neu etablirte Liqueur- und Aquavit-Fabrik
von
C. J. Scharre am Markt
empfiehlt zu den billigsten Preisen die feinsten Liqueure, doppelte und einfache destillirte Branntweine. Insbesondere mache ich Wiederverkäufer darauf aufmerksam, daß ich bei geringem Nutzen nur beste Waare verkaufe.

Die so sehr beliebten Danziger Tropfen für Magenkrampf und sonstige Uebelkeiten empfiehlt
C. J. Scharre.

Grüne Orangen empfing
C. H. Risel.

Bronze
empfehlen Gebrüder Helm.

Garten-Salbei kaufen fortwährend
Gebrüder Helm.
Große Steinstraße Nr. 130.

Eine Stube nebst Zubehör ist diese Michaelis zu vermiethen Rannische Straße Nr. 539. Zu erfragen eine Treppe hoch bei Funck.

Eine geräumige Stube, welche auch als Niederlage benutzt werden kann, ist Rathhausgasse Nr. 232 parterre von Michaelis ab zu vermiethen.

Märkerstraße Nr. 459 nahe am Markt ist die erste Etage nebst Zubehör und noch Stube und Kammer zu vermiethen. Näheres Leipziger Straße Nr. 395.

Zwei neu austapezirte Stuben nebst Kammer sind an einzelne Herren oder an stille Leute zu vermiethen in der Zänkergasse nahe am alten Markt Nr. 558.

Moritzkirchhof Nr. 615 ist noch eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

Spanische Cigarren,

echt und abgelagert, 25 Stück 5 Sgr., desgl. verschiedene andere Sorten, das Dutzend $2^1/_2$ bis 6 Sgr., holländischen Knaster, grob geschnitten, echt und gut, das Pfund 7 Sgr., empfiehlt Robert Koch,
gr. Märkerstraße nahe am Markt.

Knöpfe.

Alle Sorten Knöpfe empfiehlt zu den billigsten Preisen Robert Koch, gr. Märkerstraße nahe am Markt.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Zimmermaler hier etablirt habe. Ich bitte daher ergebenst, mir das Zutrauen schenken zu wollen, indem ich für reelle Arbeit stets bemüht sein werde.
August Damm, kleine Brauhausgasse Nr. 332.

Märkerstraße Nr. 445. werden von jetzt ab Hüte und Hauben neu gemacht, sowie auch dergleichen gewaschen, Filletstrickereiarbeiten und Haarblumen aufs feinste angefertigt.

In der Mühlgasse Nr. 1039 sind Sopha's, Tische, Rohr- und Polsterstühle, ein- und zweithürige Kleider- und Brotschränke und ein Schreib-Secretair billig zu verkaufen.

Schöne Perlzwiebeln zum Einmachen sind zu bekommen in Glaucha, Taubengasse Nr. 1777 im Hartierschen Garten.

Zwei Klastern eichenes Brennholz stehen zum Verkauf bei Eurich vor dem Weingärtenthor.

Amerikan. Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., gutes Roggemehl à $^1/_4$ Scheffel 11 Sgr. in Seeben bei Bach.

Ein gut gehaltener Glasschrank, Waaren herauszuhängen, steht billig zu verkaufen große Schloßgasse Nr. 1053 bei M. Wucherer.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen unentgeldlich gründlich erlernen wollen, können sich melden kleine Brauhausgasse Nr. 331 bei Fr. Jahnsen.

Eine meublirte Wohnung von 3 Stuben und 3 Kammern nebst gewöhnlichem Zubehör, nicht sehr weit vom Universitätsgebäude gelegen, wird vom 1. October d. J. ab gesucht. Diejenigen, welche hierauf zu achten geneigt sind, wollen ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein weiß und schwarz gefleckter junger Hund, englischer Raçe, ist abhanden gekommen; wer denselben große Steinstraße Nr. 182 zurückbringt, erhält eine anständige Belohnung.

Nach Lauchstädt

fährt Sonntag den 14. d. M. der große Personenwagen punkt $^3/_4$ auf 1 Uhr Mittags aus dem Zumpeschen Gasthofe vor dem Klausthor ab, und nimmt Personen für 20 Sgr. für tour und retour mit. Billets sind bis Mittag den 14. d. M. beim Wagenmeister in der Droschkenanstalt zu bekommen.

Chocolade à la d'Heureuse und Kirschtorten mit Glasur bei

D. Lehmann.

Sonnabend Abend Gänsebraten mit frischen Kartoffeln und Sonntag frischen Kirschkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 14. d. M. Concert auf der Rabeninsel, des Abends Abbrennung der Johannis-krone und elegantes Feuerwerk; zugleich soll auch der neue Tanzflügel mit Janitscharmusik eingeweiht werden. Für gute Getränke und Speisen ist bestens gesorgt, und bittet um zahlreichen Zuspruch A. Hasse.

Zum Tanzvergnügen ladet Sonntag den 14. Juli ergebenst ein Bernstein in Passendorf.

Montag Gartenconcert, nach diesem Tanzmusik von den Trompetern des Königl. Hochlöbl. 12. Husaren-Regiments, Abends Illumination im Saale, wozu freundlichst einladet Jache in Böllberg.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

28. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 16. Juli 1844.

Inhalt.

Friedrich Wilhelm III. und Luise. (Fortsetzung.) — Enthaltsamkeitssache. — 35 Bekanntmachungen.

Friedrich Wilhelm III. und Luise.

(Fortsetzung.)

Das Sein und Leben bei Hofe hatte, namentlich so lange die Königin lebte, etwas heiter Zutrauliches; denn neben dem Ernst stand die Freundlichkeit; neben der festen Abgeschlossenheit die Anmuth; neben der Würde der Scherz; neben der Kürze die gemüthliche Mittheilung; neben der Gabe die Lieblichkeit, die sie spendete. Unter Ihrem belebenden Einflusse wurde das Gespräch bei Tische bald ein allgemeines; Sie wußte leicht, ohne viele Worte, durch eine hingeworfene Bemerkung und Frage Alle hineinzuziehen; den leitenden Faden immer wieder in sinnreichen Uebergängen anzuknüpfen; hatte Freude an überbietenden Gedanken; und nichts gleicht der Anmuth, womit Sie kurz vor Aufhebung der Tafel den ganzen Kreis der Gäste noch Einmal mit holdseligem

Lächeln

Lächeln begrüßte. Vorzüglich zeichnete Sie diejenigen aus, von denen Sie wußte, daß der König sie ehrte und mit ihren Leistungen zufrieden war. Ohne diese jedoch zu berühren, erhielt dann Ihre Sprache die Wärme und Innigkeit der Freude, selbst der Dankbarkeit; denn die Zufriedenheit des Königs war Ihr höchstes Glück, und die Männer, welche dieselbe beförderten, blieben Ihrem Herzen werth und theuer.

Keiner stand in dieser Beziehung näher und höher, als der bewährte treue und biedere Herzensfreund des Königs, der Generallieutenant von Köckeritz. Er war der tagtägliche Tischgenosse und vertraute Hausfreund. Schon längst und oft hatte die Königin bemerkt, wie er nach beendigter Tafel früher und schneller, als Ihr lieb war, sich zu entfernen pflegte. Den deshalb an ihn gerichteten Fragen war er ausgewichen; auch der König kannte die Ursache nicht, hatte aber geantwortet: „Laß den alten braven Mann in Ruhe, der muß nach Tische seine häusliche Bequemlichkeit haben.“ Die Königin wollte indeß den wahren Grund wissen, forschte und erfuhr endlich, daß es dem alten Kriegsmann Bedürfniß und eine liebe Gewohnheit geworden sei, gleich nach Tische seine Pfeife zu rauchen. Als er des andern Tages sich wieder, wie bisher, entfernen wollte, trat rasch die Königin, eine gestopfte Pfeife, den brennenden Wachsstock und Fidibus in der Hand, mit den Worten vor ihn hin: „Nun lieber Köckeritz! heute sollen Sie mir nicht wieder entwischen; Sie müssen hier bei uns Ihre gewohnte Pfeife rauchen, — stecken Sie an!“ „Das hast Du, liebe Luise,“ sprach der König, „charmant gemacht!“ und der

treue

treue Diener nahm dankbar die ihm willkommene Pfeife an, — und es geschah damit fortan also.

Diese heitere Häuslichkeit, in der jedem dahin Gehörigen wie zu Hause war, gestaltete und gruppirte sich leichter und einfacher, als zu Berlin, an dem kleineren Hofe zu Potsdam. Alle Wege und Gänge sind hier näher und kürzer, die Natur, die Umgebungen schöner, alle Verhältnisse übersichtlicher, alle Ruhepunkte gelegener und stiller, und wie der wohlhabende belastete Geschäftsmann mit den Seinigen freier aufathmend nach seinem Landhause eilt, so zog es den König mit Seiner Familie nach der Ihm lieben Vaterstadt Potsdam hin. Wie Kinder von der Liebe ihres Vaters leben und bestehen, — so die Einwohner dieser Stadt von der Huld ihres Königs. So war es von ihrem Entstehen an, und nebst allen ihren großartigen und milden Königlichen Stiftungen und Instituten ist fast jedes Haus in der schön gebauten Stadt ein Königliches Geschenk, und darum jeder Besitzer dem hohen Geber persönlich dankbar verpflichtet. Der willkommene Ausdruck dieser Dankempfindung begegnete auf den Straßen dem König und der Königin fast in jedem wohlbekannten Gesichte, und wenn Sie da waren, war Freude in der Stadt, wie glückliche Kinder sich freuen, wenn sie den Vater und die Mutter bei sich haben. Ging der König, die Königin am Arme, ohne Gefolge prunklos, langsam und gemüthlich auf und ab, hin und her, so standen die Mütter mit den Kindern, das jüngste auf dem Arm, an den Hausthüren; alle Blicke der Ehrerbietung und Freude waren nur auf das schöne Königspaar gerichtet, und Jeder wartete auf den ernsten, offenen, redlichen

Anblick

Anblick des Königs und auf den freundlichen Gruß der Königin, den Jeder empfing. Oft blieben Sie stehen und redeten leutselig mit Bekannten und Unbekannten in heiterer Gemüthlichkeit; Klüfte und Entfernungen zwischen Regenten und Unterthanen verschwanden, und ein wechselseitiges Vertrauen, wie es nur die Liebe geben und empfangen kann, beglückte Alles. In diesen heiteren Umgebungen, wie auf der romantischen Pfauen-Insel, und in dem ländlich-stillen Paretz, haben der König und die Königin Ihre glücklichsten Jahre in stiller genußreicher Zufriedenheit verlebt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Enthaltsamkeitssache.

Die Mitglieder des Enthaltsamkeits-Vereins werden hiermit eingeladen, sich am Mittwoch den 17. Juli Abends 8 Uhr im Missionssaale kleine Ulrichsstraße einzufinden, um ihre Namen in das Vereinsbuch einzuschreiben und über die Angelegenheiten des Vereins weiter zu berathen. Zugleich ergeht auch an alle diejenigen, die sich uns anzuschließen wünschen, die Bitte, sich dazu einzustellen.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesigen Militair-Institute inclus. des Königl. Garnison-Lazareths auf den bevorstehenden Winter 1844/45 soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 20. Juli c. Vormittags 11 Uhr

anberaumt, zu welchem wir Unternehmer mit dem Bemerken einladen, daß der Bedarf selbst in circa 45,000 Stück Braunkohlensteinen à $8^1/_4$ Zoll lang, $4^1/_2$ Zoll breit und $2^1/_2$ Zoll hoch (Rheinl. Maaß) besteht.

Halle, den 9. Juli 1844.

Der Magistrat.

Die Stelle eines Assistenten in unserm Paß- und Fremden-Büreau und der Hausbuchs-Expedition, womit ein jährliches Gehalt von 150 Thlr. verbunden ist, ist erledigt; wir fordern daher versorgungsberechtigte Militair-Invaliden hierdurch auf, sich schleunig bei uns zu melden, und ihre Versorgungs-Ansprüche nachzuweisen.

Halle, den 13. Juli 1844.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Die hieselbst in Glaucha sub Nr. 1841, 1842 und 1850 belegenen, dem Hausbesitzer Johann Gottlob Erdmann Schmidt gehörigen Häuser nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, als:

A. sub Nr. 1841 u. 1842 auf 454 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. u.
B. sub Nr. 1850 auf 1519 Thlr. 5 Sgr.

abgeschätzt, sollen

am 2. November c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet zum ersten October einen Dienst Brüderstraße Nr. 221.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Zimmermaler hier etablirt habe. Ich bitte daher ergebenst, mir das Zutrauen schenken zu wollen, indem ich für reele Arbeit stets bemüht sein werde.

August Damm, kleine Brauhausgasse Nr. 332.

Mittwoch den 17. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll der am 12. d. M. noch nicht vollendete Auctionsverkauf in meinem Locale Nr. 207 fortgesetzt werden, und kommt Porzelain, Steingut, Wäsche, Sophas, Secretairs, Tische, Stühle, Spiegel, ein Pianoforte und Kleidungsstücke von beiderlei Geschlecht mit vor. Hierzu ladet ein G. Wächter.

Chocolade à la d'Heureuse und Kirschtorten mit Glasur bei

D. Lehmann.

Himbeersaft, feinstes neuestes Product, Himbeerliqueur in verschiedenen Preisen verkauft billigst

W. Fürstenberg.

Himbeeren kaufe ich nach dem Gewicht in großen und kleinen Quantitäten. W. Fürstenberg.

Bronze

empfehlen Gebrüder Helm.

Garten-Salbei kaufen fortwährend

Gebrüder Helm.

Große Steinstraße Nr. 130.

Die ersten neuen sauren Gurken bei

G. Goldschmidt.

Ein noch ziemlich neues Schreibpult mit Bücherrück ist zu verkaufen Liliengasse Nr. 2075 eine Treppe hoch.

Meine längst für vorzüglich anerkannten Augengläser, welche ich, wie schon bekannt, durch nöthige Kenntniß verbunden mit praktischer Erfahrung für jedes Auge ganz genau passend gebe, empfehle ich hierdurch einem geehrten Publikum. Franz Vaccani.

Lehmsteine werden fortwährend verkauft auf dem Neumarkt Nr. 1205. Büschel.

Eine Stube, Kammer nebst Zubehör eine Treppe hoch im Seitengebäude, so wie auch ein Pferdestall nebst Heuboden ist an eine stille Familie oder einen einzelnen Herrn vom 1. Oct. an zu vermiethen große Steinstraße Nr. 130.

Leipziger Straße Nr. 325 ist die obere Etage, bestehend in 4 Stuben, Kammern, Küche und dergl., welche bisher Frau Professor Prange bewohnt, außerdem 2 Dachstuben mit 2 Kammern für ein paar Leute, an eine ruhige Familie vom 1. October zu vermiethen.

Große Steinstraße Nr. 162 im Hofe ist eine freundliche obere Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör an ruhige Leute vom 1. October zu vermiethen; auch ist daselbst ein fetter Truthahn zu verkaufen.

Eine kleine Stube mit Kammer ist an eine einzelne Person zu vermiethen in der Brüderstraße Nr. 219; auch wird daselbst ein Schneiderlehrling gesucht.

Eine Parterre-Wohnung von Stube, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum ist zum 1. October zu vermiethen in der Dachritzgasse Nr. 987.

In Glaucha an der Bäckergassen-Ecke Nr. 1945 ist von jetzt an der Torfplatz mit Einfahrt, Torfgerüsten nebst großen Schuppen und Wasser billig zu verpachten. Auch können daselbst Privatleute ihren Bedarf für ein Billiges formen lassen. Das Nähere darüber sagt der Zimmermann Fiedler daselbst.

Veränderungshalber ist im Neuenwerk eine kupferne Braupfanne von 3000 Quart, eine desgleichen zu 1300 Quart Inhalt, mehrere Bottiche und Kühlschiffe, eine Ziehrolle und mehrere Tausend Torfsteine zu verkaufen.

Halle, den 15. Juli 1844. Müller.

700 oder 850 Thaler werden sofort auf ein hiesiges Grundstück, welches 1805 Thaler taxirt ist, gesucht durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Einen Mann zum Getreideabmachen, wo möglich aus der Stadt, der auch zugleich die Winterarbeit bekommt, sucht der Oekonom Ad. Lehmann, Leipziger Straße Nr. 1652.

Bescheidene Anfrage an Herrn M.
Was sind Stricke, insonderheit Seelenstricke?
Mehrere Hallenser.

Ein weiß und schwarz gefleckter junger Hund, englischer Raçe, ist abhanden gekommen; wer denselben große Steinstraße Nr. 182 zurückbringt, erhält eine anständige Belohnung.

Ganze, halbe und Viertelloose der 1sten Klasse 90ster Lotterie zu den bekannten Planpreisen sind noch zu haben beim
Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann
in Halle a. S.

Ich beabsichtige das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Drechslermeisters Wiggert, nach wie vor mit hinreichender Hülfe fortzusetzen, bitte um gütige Berücksichtigung und verspreche reele und billige Bedienung.
J. Wiggert.

Ein gewandter Colporteur wird sofort gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Laufbursche, schon etwas erwachsen, der gut empfohlen wird, kann sich melden bei
F. A. La Baume.

Dienstag den 16. d. M. Nachmittag 4 Uhr sollen Strohhofspitze Nr. 2144 an der Röhrenbrücke gute Balken und Bretter, Brennholz, Mauer- und Lehmsteine verauctionirt werden.

Dienstag und Mittwoch frischer Kalk bei
Stegmann.

Heute, Dienstag den 16. Juli, Gartenconcert bei Herrn Winkelmann im Paradies.
Vereinigtes Musikchor.

Mittwoch den 17. Juli ist Pfannkuchenfest bei
Kühne auf der Maille.

Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

28. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 18. Juli 1844.

Inhalt.

Universität. — Städtische Verwaltung. — Eisenbahn. — Kinder-Bewahr-Anstalt II. — Armensache. — Predigtanzeige. — 33 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Der jährliche Prorectoratswechsel hat am vorigen Freitag den 12. d. M. unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten stattgefunden. Von Herrn Geh. Justizrath, Prof. Dr. Pernice ist das Prorectorat auf Herrn Professor Dr. Eiselen übergegangen.

Die seit dem Tode des sel. Delbrück erledigt gewesene Stelle des außerordentlichen Regierungs-Bevollmächtigten bei hiesiger Königl. Universität ist dem bisherigen Professor der Rechte, Herrn Geh. Justizrath Dr. Pernice übertragen und demselben zugleich der Charakter eines Geheimen Ober-Regierungsrathes verliehen worden.

2. Städtische Verwaltung.

Der Schiedsmann des ersten Bezirks, Herr Böttchermeister Hehne, ist auf seinen Antrag entlassen. Zur anderweiten Wahl an seine Stelle ist Termin auf den 3. August d. J. 10 Uhr auf dem Rathhause anberaumt. Halle, den 13. Juli 1844.

Der Magistrat.

---

3. Eisenbahn.

Durch die letzte Veränderung der Bahnzüge, die den Abgang des zweiten Personenzuges nach Leipzig um eine halbe Stunde hinausgerückt hat, ist den Halensern die Zeit zu Nachmittagsfahrten nach Leipzig fühlbar beschränkt worden. Zwar steht denen, welche dazu mehr Zeit gewinnen wollen, noch der um 12 Uhr abgehende Güterzug zu Diensten, da indessen bei diesem Zuge nur Wagen dritter Klasse, und gewöhnlich nur unbedeckte Wagen gestellt werden, so sind Viele, die so nicht fahren können oder wollen, verhindert, den Güterzug zu benutzen. Es kann für die Direction durchaus kein Opfer sein, wenn sie sich entschließt, diesem Zuge einen Wagen zweiter Klasse anzuhängen, oder wenigstens regelmäßig bedeckte Wagen dritter Klasse zu stellen. Sollte es nicht möglich sein, dem hiesigen Publikum diese Vergünstigung bei der Direction der Eisenbahn zu erwirken?

---

4. Die Kinder-Bewahr-Anstalt II.

wird nächsten Sonnabend den 20. d. M. Nachmittags 4 Uhr das Jahresfest ihrer Stiftung begehen, wozu die Mitglieder und Gönner dieses Instituts eingeladen werden.

Der Vorstand.

---

5. Armensache.

Fünf und zwanzig Silbergroschen, gesammelt an einem Polterabend für Arme, sind ihrer Bestimmung gemäß verwendet worden.

Claes, Pastor.

---

6. Am 7. Sonnt. n. Trinit. (21. Juli) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Puppendick (Gastpredigt). Sonntag den 21. Juli nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schlemmer aus Morl. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Morgens um $7^3/_4$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

1) Ein baumwollenes Tuch, gefunden am 12. Juli c. und 2) ein Ohrring gefunden am 11. d. M.

Halle, den 13. Juli 1844.

Der Magistrat.

Die auf 62 Thaler veranschlagte Herstellung des Rinnsteinkanals auf der Südseite des Rathhauses (Maurerarbeit) soll

Montag den 22. Juli 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 15. Juli 1844.

Der Magistrat.

Wegen Herstellung des fiskalischen Pflasters bleibt der untere Theil der Leipziger Straße künftigen Freitag und Sonnabend den 19. und 20. Juli c. für alles Fuhrwerk gesperrt, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle, den 17. Juni 1844.

Der Magistrat.

Auction.

Freitag den 19. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause eine Pürschbüchse mit vergoldeter Garnirung, Lederüberzug und Kugelform, Meubels, Hausgeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Auction von Galanteriewaaren.

Heute, Donnerstag den 18. d. M., Nachmittag 2 Uhr, so wie Freitag den 19. früh 9 Uhr, sollen im Gasthause zur goldenen Rose in der Rannischen Straße eine große Parthie Galanteriewaaren öffentlich verauctionirt werden, und kommen darunter besonders vor: Tabaksdosen, Geldbeutel, Tabaksbeutel, gestickte Cigarren-Etuis und Notizbücher, Stammbücher, silberne Cigarrenspitzen, silberne Broschen, Ohrgehänge und Haarpfeile, so wie auch Broschen, Ohrgehänge und Colliers in Bronce und Lava, gestickte Hosenträger, kleine und große gestrickte und gewirkte Kindermützchen, Spitzen, Tüllkragen u. dergl. mehr. Ferner kommt auch eine Kiste mit 12 darin passenden Glaskasten vor.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich aus dem vor kurzem abgebrannten Friebusschen Hause in die Rittergasse Nr. 640 gezogen bin und bitte, mir auch hier das bis jetzt geschenkte Zutrauen erhalten zu wollen.

Halle, den 14. Juli 1844.

A. Ehrenkönig, Buchbinder.

Whiskye-Punsch-Extract,

welcher in Amerika allgemein getrunken und den Rum-Punsch-Extract vorgezogen wird, empfiehlt als etwas billiges und ausgezeichnetes

die Liqueur- und Aquavit-Fabrik
von C. J. Scharre.

Punsch-Extract von feinstem Rum und besten Citronen, à Quart 15 Sgr. bis 1 Thlr., empfiehlt

C. J. Scharre.

Veränderungshalber sind auf dem alten Markt Nr. 552 eine Treppe hoch mehrere gut gehaltene Meubles von Mahagoni und Birken, so wie ein gutes Pianoforte und ein eiserner Zirkulir-Ofen zu verkaufen.

Delikateßhandlung.

So eben sind angekommen: die ersten neuen holländischen Heringe, neue Bremer und Engl. Madjesheringe, Rhein-Neunaugen, Russischen und Hamburger Caviar, frisches Selterwasser, Düsseldorfer Weinmostrich, ächten französischen Weinessig bei

G. Goldschmidt.

Eine Ziehrolle ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Strohhof, Liliengasse Nr. 2075.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen unentgeldlich erlernen wollen, werden angenommen Rannische Straße Nr. 540 zwei Treppen hoch.

Ein Mädchen von außerhalb Halle von rechtlichem Herkommen, welche in weiblichen Arbeiten erfahren ist und gute Atteste aufzuzeigen hat, wünscht sobald als möglich ein Unterkommen, wo möglich als Hausmädchen auf einem Amte oder bei irgend einer anständigen Familie. Sie sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näheres ist zu erfragen Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1236 eine Treppe hoch.

Eine Frau, welche im Kochen nicht unerfahren ist, bietet geehrten Herrschaften bei allen Gelegenheiten ihre Dienste an. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst auf dem Trödel Nr. 796 zwei Treppen hoch melden.

Einen Lehrling wünscht baldigst

Julius Müller, Schneidermeister.

Große Steinstraße Nr. 86.

Ein Laufbursche, der gut empfohlen wird, kann sich melden bei F. A. Reuscher.

Große Klausstraße Nr. 908.

Ein Bursche, welcher Lust hat Horndrechsler zu werden, kann sogleich sein Unterkommen finden. Das Nähere sagt Spieß, Rannische Straße.

Die Bel-Etage in der großen Märkerstraße Nr. 459 nahe am Markt ist zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere daselbst im Laden.

Ein freundliches Logis nach vorn heraus ist an ein paar stille Leute zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Das Nähere große Märkerstraße Nr. 459 parterre.

Zwei kleine Stuben mit Kammern für einzelne Personen, die eine mit Meubles sogleich, die andere ohne Meubles zum 1. Oct c. sind zu beziehen auf dem Trödel Nr. 793.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Alkoven, Küche nebst Zubehör, auch Pferdestall und Heuboden, ist an eine ordnungsliebende Familie zu vermiethen und den 1. October zu beziehen Neumarkt, Geißstraße Nr. 1251.

Eine untere Wohnung von zwei Stuben, einer Kammer, Küche nebst Stall ist zum ersten October zu vermiethen Neumarkt Nr. 1292. Miethslustige können sich eine Treppe hoch melden.

Drei aneinander hängende Stuben nebst Zubehör sind zu vermiethen und zum ersten October zu beziehen bei
W. Schmidt am Moritzthor Nr. 2018/19.

Strohhofspitze Nr. 2144 ist eine tapezirte Stube nebst Kammer, Küche, Speisekammer, Pferdestall nebst Zubehör zu vermiethen.

Allen schon getragenen seidenen, wollenen, Merino- und baumwollenen Zeugen die gewünschten Farben mit oder ohne Moor, den neuen Zeugen gleich, bei schneller Bedienung und billigen Preisen wiederzugeben, empfiehlt sich
G. Mergell, Schönfärber,
wohnhaft Leipziger Straße Nr. 291.

Glacé-Handschuhe werden gut und billig gewaschen und schwarz gefärbt Neumarkt, Wallgasse Nr. 1152.

Ein gutes Wagenpferd und ein fast noch neuer einspänniger Leiterwagen steht Veränderungshalber billig zu verkaufen kleine Brauhausgasse Nr. 333.

Freitag den 19. Juli

Aufführung des Judas Maccabäus
von G. F. Händel

in der Ulrichskirche Nachmittags 4 Uhr.

Auf den Werth dieses Oratoriums besonders aufmerksam zu machen, möchte überflüssig sein. Es ist, um mit den Worten eines bekannten Kritikers zu reden, der Gegenstand der Bewunderung zweier Nationen und Geschlechter gewesen. Ein Geist alles Edlen, Großen und Tiefen hat dies Werk geboren und wird es erhalten. Jedes Zeitalter wird seine Kraft daran prüfen und an der Wirkung sich selber erkennen dürfen.

Billetverkauf findet nur in der Knappschen Buchhandlung à 15 Sgr. statt; desgleichen werden daselbst Textbücher à $2^1/_2$ Sgr. verkauft.

Der Vorstand des Musikvereins.

Durch Aufgabe meines Geschäfts sehe ich mich genöthigt, diejenigen, welche mir noch schuldig sind, hiermit aufzufordern, ihre Verbindlichkeiten binnen vier Wochen zu entrichten, nach dieser Zeit werden selbige gerichtlich belangt werden.

Regine Naumann, Schnitthändlerin.
Zapfenstraße Nr. 660.

Ein ordentliches Mädchen kann sogleich einen Dienst finden Neumarkt, Geiststraße Nr. 1251.

Nächsten Sonntag und Montag wird in Dölau ein ländliches Fest mit Janitscharmusik veranstaltet, wozu ergebenst einladet Thusius.

Freitag Concert auf der Rabeninsel.

A. Hasse.

Donnerstag Militair-Concert
in den Pulverweiden.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 29. Stück.
Sonnabend, den 20. Juli 1844.

Inhalt.

Friedrich der Große und seine Justizminister. — Bekanntmachung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums. — Gesellenverein. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 42 Bekanntmachungen.

I.

Friedrich der Große und seine Justizminister.

Wir entlehnen der Berliner Spenerschen Zeitung folgenden Aufsatz.

Der Graf v. F., dem der große König besonders wohl wollte, wurde mit Wechsel-Execution verfolgt und erhielt von dem Monarchen eine schriftliche Ordre an den damaligen Justizminister v. Münchhausen: daß das Executions-Verfahren gegen den persönlich Verfolgten eingestellt werden sollte. Diesen Befehl überreichte Letzterer dem Minister mit eigenen Händen; Münchhausen ließ jedoch den Grafen auf der Stelle festnehmen. Auf eine, in Entrüstung an den Chef der Justiz, mit dem Befehle, sich zu vertheidigen, gerichtete Anfrage: Wie er es hätte wagen können, dem Königlichen Willen entgegen zu verfahren? erwiederte

der für das Recht unerschütterliche Mann in einer ehrfurchtsvollen, gedrungenen Vorstellung: Se. Majestät hätte ihn zur Huth der Gesetze verpflichtet; was er gethan, sei in Folge dessen geschehen. Sein Kopf stehe Sr. Majestät jeden Augenblick zu Befehl; sein Gewissen aber habe nur Gott Rechenschaft zu geben. — F. wurde dadurch frei, daß der König den verfallenen Wechsel selbst auslöste.

Ein Herr v. *** aus einer alten, sehr angesehenen adeligen Familie war durch Verschwendung in Concurs versunken. Sein Antrag auf die, bei unverschuldeter Vermögens-Insufficienz, dem Concursverfallenen gesetzlich gestattete Rechtswohlthat einer Unterhaltungssumme aus den Revenüen der Concursmasse (beneficium competentiae) wurde durch gleichlautende Erkenntnisse in den Rechtsinstanzen zurückgewiesen. Er wandte sich hierauf an den König, der, vielleicht aus Rücksicht auf die sehr achtbare Familie des Concursverfallenen, dem Justizminister v. Münchhausen Befehl ertheilte: dem Kammergerichte die Feststellung einer jährlichen Competenz von 1500 Thlr. für den Bittsteller aufzutragen. Münchhausen indessen gab dem Kammergerichte auf: die Concursgläubiger zu befragen: ob sie die erbetene Competenz bewilligen wollten? Dies geschahe; wie jedoch vorauszusehen war, fiel die Erklärung der Betheiligten bei den, an sich schon für jeden empfindlich gewordenen Verlusten, einstimmig verneinend aus, worüber Münchhausen unverzüglich Allerhöchsten Orts einberichtete. Der König resolvirte hierauf: daß das Kammergericht wenigstens die jährliche Competenz auf 1200 Thlr. feststellen sollte. Münchhausen schlug dasselbe Verfahren ein wie zuvor, und es ergab sich ein gleiches Resultat.

Hierauf erfolgte ein in solennester Form erlassener Kabinetsbefehl an den Minister v. Münchhausen:

„Wir Friedrich ꝛc. ꝛc. befehlen Euch, vermöge Unserer Königlichen Gewalt und bei Vermeidung Unse-

Unserer Allerhöchsten Ungnade, dem ꝛc. in Sachen ꝛc. eine jährliche Competenz von 1200 Thlr. mittelst Justiz-Ministerial-Rescripts festzusetzen.“

Münchhausen entwarf nun selbst einen Befehl, aber nicht in der Form eines Justiz-Ministerial-Rescripts, sondern einer Allerhöchsten Kabinetsbestimmung, zur unmittelbaren Allerhöchst eigenhändigen Vollziehung, und sprach sich in einem Begleitberichte dahin aus: daß von dem Chef der Justiz ein, allen gesetzlichen Vorschriften zuwiderlaufender, Befehl nicht ausgehen und die Verantwortlichkeit dafür nicht übernommen werden könne.

Wahrscheinlich in die Feder dictirt, erfolgte hierauf nichts weiter als: „Mein lieber Justizminister von Münchhausen! Er ist ein sehr rechtschaffener Mann, aber ein recht grober Esel.“ — Und hiermit war die Hauptsache beendet, aber ein äußerst interessantes schönes Nachspiel schloß sich hinterher an.

Münchhausen nämlich erkannte in der lakonischen Aeußerung seines Souverains sowohl die Stärke des Geistes, welche den Sieg des Gesetzes über den Eigenwillen zu erringen vermocht hatte, als auch in den Schlußworten, daß dieser Sieg ohne Anstrengung nicht gewonnen sein konnte, und sprach seinen Dank gerührt darüber aus, wie er nicht anders habe erwarten können, als daß das große Herz seines Königs sich der Gerechtigkeit zuwenden müsse. Dabei erlaubte auch er sich einen eigenthümlichen Schlußsatz: „Er erdreiste sich aber, Se. Majestät darauf aufmerksam zu machen, daß der Concipient des königlichen Erlasses sich gegen den ersten Diener der Krone sehr unziemlicher Ausdrücke bedient habe, und lebe der Ueberzeugung, Se. Majestät werde demselben das Unfügliche darin alles Ernstes verweisen.“

Jahr und Tag vergingen, Münchhausen wurde weder an den Hof noch an die Tafel des Monarchen

eingeladen. Seine Minister-Collegen mußten ihn für gänzlich vergessen, wenn nicht für geradezu beungnadigt, erachten, indessen er selbst, unbekümmert und nicht weiter gestört, seinem wichtigen Berufe nachging, als er unvermuthet zu einer Minister-Conferenz nach Charlottenburg beschieden ward. Der König besprach sich gewöhnlich, und so auch diesmal, in einem Parterrezimmer des Schlosses mit den Vorständen der verschiedenen Ministerien, die ihn alsdann in einem Kreise umstanden, und es war seine Gewohnheit, alsdann die Unterredung in der Reihe von einem zum andern übergehen zu lassen. Zufällig hatte Münchhausen seinen Platz in einer Vertiefung der Fensternische gefunden. Der König richtete seine Fragen und Aeußerungen auf die leutseligste Weise an die übrigen Minister, warf, als er sich Münchhausen näherte, ihm einen jener durchbohrenden Blicke zu, wodurch er in Momenten des Unwillens die vernichtende Gewalt seines Auges so oft in seiner 46jährigen Regierung zu bethätigen Gelegenheit hatte, und ging, ohne ihn eines Wortes zu würdigen, an ihm vorüber. Münchhausen ertrug diesen Blick mit fester und stoischer Haltung, und kein Zug im Ausdrucke des Gesichts verrieth eine veränderte Regung des Gemüths. Der König wiederholte demnächst die Runde und wurde immer milder und freundlicher, je mehr er zum zweiten Male sich Münchhausen näherte. Als er ihm gegenüberstand, legte er diesem vertraulich mit den Worten die Hand auf die Schulter: „Na, lieber Münchhausen, ich habe es meinem Secretair gesagt.“

Die naive Form dieser Abbitte, bei völliger Schonung der fürstlichen Würde des Souverains dem Beamten und Unterthanen gegenüber, und die öffentliche Anerkennung vor den Collegen des zwar schroffen, aber höchst verehrungswürdigen Mannes, wie eine solche Leitung der Kabinetsjustiz zur Gesetzlichkeit zurück (wenn diese fehlgegangen) in der Seele des Monarchen die Beruhigung und Ueberzeugung fest wurzeln lassen, daß

daß das Rechte und Gute in solchen Händen treu verwahrt und gesichert sei, trägt einen wahrhaft königlichen Charakter in ihrem Gepräge. Natürliche Stimmungen und in dem Leben der Staatenhäupter unaufhörlich wechselnde und einwirkende Verhältnisse können so leicht Veranlassung werden, die Neigung des Moments zur Vorschrift zu erheben, und darum wird der hochherzige Staatsdiener auch den Mißmuth seines Monarchen nicht scheuen, der sich doch früher oder später, bei furchtloser, unbeugsamer Pflichttreue, immer in Hochachtung auflösen muß, falls er thut, wozu er in der ihm angewiesenen Stelle berufen ist.

II.

Nachricht für diejenigen Freiwilligen, welche in die Schulabtheilung des Königl. Lehr-Infanterie-Bataillons zu Potsdam eingestellt zu werden wünschen.

---

1) Die Schulabtheilung hat die Bestimmung, Unterofficiere für die Armee auszubilden.

2) Auf die wirkliche Beförderung zum Unterofficier giebt aber der Aufenthalt in derselben an und für sich noch keinen Anspruch; diese Beförderung hängt vielmehr von der Führung, der erlangten Dienstkenntniß und dem Eifer jedes Einzelnen ab.

3) Die Zöglinge der Schulabtheilung stehen unter den militairischen Gesetzen, wie jeder andere Soldat des Heeres, und sie werden nach ihrem Eintreffen bei der Schulabtheilung auf die Kriegsartikel verpflichtet.

4) Bei dem einstigen Uebertritt der Zöglinge in das stehende Heer steht den Zöglingen die Wahl eines bestimmten Truppentheils nicht frei, indem ihre Vertheil-

theilung lediglich von dem Bedürfniß in der Armee abhängt, weshalb die damit nicht im Einklang stehenden Wünsche der Zöglinge oder ihrer Angehörigen immer nur in ganz besonderen Fällen berücksichtigt werden können.

5) Wer die Aufnahme in die Schulabtheilung wünscht, meldet sich persönlich bei dem Landwehr-Bataillons-Commandeur seiner Heimath in dem Zeitraum vom 1. April bis 15. Juli jeden Jahres, und unterwirft sich einer vorschriftsmäßigen Prüfung, zu welcher er dem Bataillons-Commandeur folgende Papiere zu überreichen hat:

a) den Taufschein,

b) Atteste seiner Ortsobrigkeit, seines Lehrherrn und der von ihm besuchten Schule, über seinen bisherigen Lebenswandel und die erlangten Kenntnisse,

c) die Zustimmung seines Vaters oder Vormundes zum Eintritt,

d) den Impfschein.

6) Der Einzustellende muß wenigstens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20ste Jahr noch nicht vollendet haben.

7) Er muß mindestens 5 Fuß 2 Zoll groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen und kräftig genug zum Militairdienst sein.

8) Er muß sich bis dahin tadellos geführt haben.

9) Er muß leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Species rechnen können.

10) Er muß sich bei seiner Ankunft in Potsdam zu einer neunjährigen Dienstzeit verpflichten, die theils in der Schulabtheilung, theils in dem stehenden Heere abgeleistet wird.

11) Er muß mit Schuhzeug und Wäsche so versehen sein, wie jeder in die Armee eintretende Soldat.

Im-

Imgleichen mit 2 Thalern, um sich nach seiner Ankunft bei der Schulabtheilung das nöthige Putzzeug ꝛc. beschaffen zu können.

12) Ist die Prüfung durch den Landwehr-Bataillons-Commandeur erfolgt und der Freiwillige brauchbar zur Einstellung befunden worden, so hat derselbe seine Einberufung durch die genannte Behörde abzuwarten. Erfolgt dieselbe, so geschieht dann die Beförderung zur Schulabtheilung mittelst Marschroute und Verpflegung, wie für die Ersatz-Mannschaften des Heeres.

13) Die einberufenen Freiwilligen werden so abgeschickt, daß sie Anfangs October in Potsdam eintreffen.

14) Reclamationen oder Vorstellungen wegen etwaniger Nichteinberufung bleiben unberücksichtigt; ebenso directe Anmeldungen bei den vorgesetzten Behörden der Schulabtheilung.

Berlin, den 29. Mai 1844.

Das Kriegsministerium.

Chronik der Stadt Halle.

1. Gesellenverein.

Zu einer Versammlung Sonnabend den 20. d. M. so wie zur gewöhnlichen Sitzung Montag den 22. Abends 8 Uhr im Vereinslocale werden die Mitglieder des Vereins so wie auch andere Gesellen, welche dem Verein beizutreten wünschen, hierdurch eingeladen.

Halle, den 18. Juli 1844.

Der Vorstand.

2.

2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Juni. Juli 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 30. April dem Waarenmäkler Gläser ein Sohn, Heinrich Richard. (Nr. 128.) — Den 8. Juni dem Polizei-Secretair Fuß ein Sohn, Wilhelm Richard. (Nr. 159.) — Den 18. dem Kupferschmidtmeister Schmidt eine T., Wilhelmine Bertha. (Nr. 977.) — Den 1. Juli dem Schneidermeister Riedrich eine T., Louise Bertha. (Nr. 918.) — Den 7. dem Zinngießermeister Höhl ein S. (Nr. 175.)

Ulrichsparochie: Den 7. Juni dem Handarbeiter Trobitsch ein Sohn, Johann Friedrich August. (Nr. 296.) — Den 10. dem Kaufmann Krammisch eine T., Auguste. (Nr. 304.) — Den 28. eine unehel. T. (Nr. 330.) — Den 30. ein unehel. S. (Nr. 1566.)

Moritzparochie: Den 2. Juni dem Bäckermeister Ilschner ein S., Carl Otto Hermann. (Nr. 694.) — Den 21. dem Einwohner Altenbrandt ein S., Wilhelm Gottlob Emil. (Nr. 620.) — Den 27. dem Fleischermeister Reitz ein Sohn, Friedrich Gottfried Louis. (Nr. 2087.) — Dem Maurergesellen Heicke eine T., Eleonore Friederike Bertha. (Nr. 496.) — Den 6. Juli dem Handarbeiter Becker ein S., Carl Friedrich Gottlob. (Nr. 568.) — Den 7. dem Buchbindermeister Eckstein ein S., Gottlob Franz Ferdinand. (Nr. 703.) Zwei unehel. Töchter. — Den 8. eine unehel. T. — Den 11. ein unehel. S. und eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 16. Juni dem Brauherrn und Oekonomen le Veaux jun. ein S., Carl Philipp Hermann. (Nr. 1331.) — Den 14. Juli dem Schuhmachermeister Schulze ein S. todtgeb. (Nr. 868.)

Neumarkt: Den 5. Juli dem Handarbeiter Bönicke ein S., Johann Julius. (Nr. 1245.)

Glau-

Glaucha: Den 13. Juni dem pensionirten Steueraufseher Ludwig ein Sohn, Adolph Louis Anton. (Nr. 1954.) — Den 14. ein unehel. S. (Nr. 1845.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 13. Juli der Modell-Tischler zu Rothenburg Hirsch mit W. L. Sickert.

Moritzparochie: Den 14. Juli der Buchdrucker Kux mit F. W. verehel. gewesene Voigt geb. Heischel. — Der Maurergeselle Reinhardt genannt Börner mit C. A. Schöne. — Der Fabrikarbeiter Graby mit J. J. Busch aus Hettstedt.

Katholische Kirche: Den 14. Juli der Schlossergeselle Reuter mit M. D. Große.

Neumarkt: Den 14. Juli der Zimmergeselle Taatz mit C. W. A. Sickert.

Glaucha: Den 14. Juli der Handarbeiter Mey mit M. A. Bernhard.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Juli des Zinngießermeisters Höhl ungetaufter Sohn, alt 20 Stunden, Schwäche. — Den 10. der Handarbeiter Denkewitz, alt 93 J. Altersschwäche. — Den 11. des Schneidergesellen Buschow S., Carl Friedrich Heinrich, alt 4 M. 4 T. Magenerweichung.

Moritzparochie: Den 6. Juli des Grütz- und Saamenhändlers Mennicke Wittwe, alt 67 J. Nervenschlag. — Den 10. des Strumpfwirkers Berbig nachgel. Tochter, Johanne Friederike, alt 29 J. 3 W. Lungenschwindsucht.

Domkirche: Den 14. Juli des Schuhmachermeisters Schulze S. todtgeb.

Katho-

Katholische Kirche: Den 12. Juli des Musikus Dedieu T., Johanne Friederike, alt 1 M. 2 W. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 11. Juli der Schneidergeselle Nowack aus Oppeln, alt 22 J. Brustkrankheit. — Den 12. des Müllers Schnerrer Ehefrau, alt 38 J. Auszehrung.

Neumarkt: Den 14. Juli der Handarbeiter Teubner, alt 49 K. Luftröhrenverschwärung.

Glaucha: Den 10. Juli des Handarbeiters Menzel Ehefrau, alt 30 J. Brustwassersucht.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. Juli 1844.

Weitzen	1 Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	5		—			1	10		—	
Gerste	1	—		—			1	2		6	
Hafer	—	17		6			—	22		6	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die auf 62 Thaler veranschlagte Herstellung des Rinnsteinkanals auf der Südseite des Rathhauses (Maurerarbeit) soll

Montag den 22. Juli 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 15. Juli 1844.

Der Magistrat.

Mehrere auf 34 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. veranschlagte Reparaturen an der Wohnung des Todtengräbers (Zimmerarbeit) sollen

Montag den 22. d. M. $^1/_2$ 12 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Halle, den 18. Juli 1844.

Der Magistrat.

Offener Arrest.

Ueber das Handlungsvermögen und zwar über die unter der Firma J. P. Hippel Wittwe und Sohn bestehende Handlung und über das Privatvermögen der Inhaber derselben Herrmann und Adolph Hippel ist der Concurs eröffnet und gerichtliche Beschlagnahme desselben für die Gläubiger verfügt, weshalb allen und jeden, welche von diesen Gemeinschuldnern Gelder, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich, ihnen etwas zu zahlen oder zu liefern haben, angedeutet wird, denselben davon nicht das mindeste zu verabfolgen, vielmehr alles, nach zuvoriger dem unterzeichneten Stadtgerichte darüber treulich zu leistenden Anzeige, in dessen Depositorium, jedoch mit Vorbehalt ihrer Rechte daran, abzuliefern, indem alles, was dem entgegen gezahlet oder ausgeantwortet wird, als nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden muß.

Wer zur letztern gehörige Gelder oder Sachen verschweigt und zurückbehält, wird ihr deshalb verantwortlich, außerdem aber auch noch alles daran zustehenden Unterpfands- und andern Rechts verlustig.

Berlin, den 1. Julius 1844.

Königl. Stadtgericht hiesiger Residenzien.

Abtheilung für Kredit-, Subhastations- und Nachlaßsachen.

Große Märkerstraße Nr. 444 stehen zwei neue Drehrollen einem geehrten Publikum zum Gebrauch.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a. S.

Das hieselbst am Steinthore sub Nr. 1506 belegene, der Wittwe Jacobine, Amalie geborne Brömme jetzt verehelichte Trebesius, und deren minorennen Sohn Franz Gustav Albert Friedrich Carl Jacobine gehörige Wohnhaus mit einem Nebenwohnhause, Stallgebäuden, Scheune und noch einem kleinen Häuschen, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 5270 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf., soll

am 28. December c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Große Wein-Auction.

Montag den 22. d. M. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie diverse Weine und Spirituosen in Flaschen à 6 Stück, als: Haut Sauternes, Chateau d'Yquem, Rüdesheimer, Roussillon Conillone, Medoc, Malaga, Muscat Rivesaltes u. s. Rum meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 17. Juli 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Leere Weinflaschen kauft fortwährend

Brandt.

Schöne frische sächsische Butter in Kübeln empfing und empfiehlt Moritz Förster.

Markt und Steinweg.

Einen Laufburschen mit guten Zeugnissen verlangt die lithographische Anstalt von L. Gast, großer Schlamm Nr. 975.

Oeffentlicher Dank.

Nächst Gott fühle ich mich gedrungen, dem Herrn Oberdoctor Klotz und Herrn Doctor Gräfen, deren rastlosen Bemühungen es gelungen, meine Frau von einem langwierigen und bedenklichen Nervenfieber zu ihrer und aller der Ihren Freude glücklich wieder herzustellen, hiermit heißen Dank zu sagen. Möge der höchste Arzt diesen Wackern vergelten, was ich zu ohnmächtig bin, und sie zu fernerm segensreichen Wirken der leidenden Menschheit erhalten und sie dazu fort und fort mit seiner besten Kraft ausrüsten! A. Letsch, Feilenhauer.

Unsern wärmsten Dank für die von M. G..z geliehene Lampe.

Kürzlich von Lauchstädt nach Halle gezogen, empfehle ich mich einem geehrten Publikum als Streichfrau und Rosenbüßerin. Friederike Damm.
Vorstadt Neumarkt, Harz Nr. 1320.

Mehreres gut gehaltenes Zimmerhandwerkzeug ist billig zu verkaufen Märkerstraße Nr. 444 zwei Treppen hoch. Auch sind daselbst einige neue Schieber und Schieberstangen für Bäcker so wie ein Scheffelmaaß mit Eisen beschlagen billig zu verkaufen.

Nächste Michaelis wünscht eine ruhige Bürgerfamille unter Aufsicht eines Lehrers einige Knaben in Pension zu nehmen. Näheres Barfüßerstraße Nr. 127 eine Treppe hoch.

---

100 Thlr. werden gegen sechsfachen Werth gesucht. Alles Nähere Nr. 1732 eine Treppe hoch.

In der Liliengasse Nr. 2074 stehen zwei Schlafstellen offen.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel, Maurermeister.

Große Auction von Galanteriewaaren.

Montag den 22. d. M. früh 9 Uhr wird die große Auction von Galanteriewaaren im Gasthause zur goldenen Rose Rannische Straße fortgesetzt werden, wozu Liebhaber hiermit höflichst eingeladen werden.

Auf den 24. Juli sollen auf dem Rittergut zu Löberitz bei Zörbig mehrere Meubles, ein Schlitten, mehreres Haus- und Küchengeräthe gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Stadtfleischergasse Nr. 134 ist ein Logis von zwei Stuben, vier Kammern, Küche, Keller u. s. w. an eine stille Familie zu vermiethen.

Rathhausgasse Nr. 241 ist zum ersten October eine Stube nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen.

Große Märkerstraße Nr. 453 ist eine Familienwohnung zu Michaelis zu vermiethen. Auskunft Nr. 67 hier.

In der großen Klausstraße Nr. 877 ist ein Laden nebst Wohnung, welche auch gut für einen Fleischer passend, auf Michaelis zu vermiethen. Auch ist im Hofe Röhrwasser. Wittwe Rauchfuß.

Große Steinstraße Nr. 159 ist eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör an eine stille Familie zum ersten October zu vermiethen. Bürger.

Auf dem Neumarkt in der Geiststraße Nr. 1276 b ist eine Stube, Kammer, Küche und Bodenkammer zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

Zwei freundliche Stuben vorn heraus nebst Kammern und Küche sind zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen in Oberglaucha Nr. 1954.

Chocolade à la d'Heureuse und Kirschtorten mit Glasur bei

D. Lehmann.

Fetten Emmenthaler und Limburger Käse, Parmesan-, Sahnen- und Kräuterkäse empfiehlt C. H. Risel.

Neue saure Gurken, neue englische und Bremer Heringe billigst bei Robert Lehmann.
Große Ulrichsstraße und Klausthor.

Neue holländische Heringe, quappenfett, bei Bolze.

Frühe Kartoffeln sind zu haben auf dem Neumarktschen Schießgraben. A. Koch.

Zwei junge Ziegen sind zu verkaufen am zweiten Saalberge Nr. 1899.

Ein birkener, hellpolirter Eckschrank, fast neu, drei weiß angestrichene Gartenbänke und ein Blasebalg steht zu verkaufen Brüderstraße Nr. 220.

Zum Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und frischen Kuchen ergebenst ein F. Weber in Diemitz.

Sonntag den 21. d. M. wird zum Kirschkuchen und Tanzvergnügen eingeladen in der Restauration bei

Herzberg. Kleiner Sandberg.

Es soll das Feuerwerk, welches vorigen Sonntag abgebrannt werden sollte, nächsten Sonntag den 21. Juli geschehen, wobei auch die Johanniskrone mit abgebrannt wird. Auch ist alle Sonntag, Mittwoch und Freitag Concert, desgleichen alle Montag Tanzvergnügen auf der Rabeninsel. A. Hasse.

Den heute Morgen $7^3/_4$ Uhr erfolgten sanften Tod unserer geliebten Tochter und Schwester Auguste Egeln zeigen allen theilnehmenden Freunden und Bekannten der Verstorbenen statt besonderer Meldung ganz ergebenst an

die Hinterbliebenen.

Lochau, den 17. Juli 1844.

Antwort. Branntwein und andere destillirte Getränke sind Stricke für den Menschen, d. h. sie binden und hemmen ihn, seine Freiheit und seine Kraft — zunächst dem Leibe nach, dann aber insonderheit an seiner armen Seele. Diese Stricke zu zerreißen ist die Aufgabe des Enthaltsamkeits-Vereins. — Für die Zukunft wird auf derartige Anfragen am Schlusse der monatlichen Versammlungen des Vereins mündlich geantwortet werden. Zum weitern Nachdenken über die „Seelenstricke" wird in herzlicher Liebe empfohlen: 2 Timoth. 2, 26.

Sonnabend den 20. Juli Concert vom Stadtmusikcorps und brillantes Feuerwerk im Garten zur Weintraube. Anfang des Concerts um 5 Uhr. Das Entree für Feuerwerk beträgt für den Herrn 2 Sgr. und für die Dame 1 Sgr. — Unter mehreren größern Stücken des Feuerwerks ist vorzugsweise der große Thurm in Brillantfeuer zu erwähnen; er wird durch die brennende fliegende Taube angezündet. Während des Brandes wird die Frau des Feuerwerks im Thurme stehen. Den Schluß dieses Stückes bilden 60 starke Schläge. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Eduard Heise.

Sonnabend Abend Gänsebraten. Sonntag frischen Kirschkuchen, auch giebts andern Kuchen bei

Kühne auf der Maille.

Sonntag den 21. d. M. Tanzmusik von den Trompetern des Königl. Hochlöbl. 12. Husarenregiments, wozu freundlichst einladet

Jache in Böllberg.

Sonntag Musik und Tanzvergnügen bei

Hennig in Giebichenstein.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

29. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 23. Juli 1844.

Inhalt.

Die Gewerbe-Ausstellung in Berlin betreffend. — 42 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Die Gewerbe-Ausstellung in Berlin betreffend.

Diejenigen Herren, welche die Gewerbe-Ausstellung zu Berlin mit Erzeugnissen ihrer Industrie beschickt haben, benachrichtigen wir hierdurch, daß sie, sofern sie diese Ausstellung persönlich zu besuchen und zu diesem Zwecke nach Berlin zu reisen beabsichtigen, im Büreau der Commission sich zur Empfangnahme von Freikarten melden können.

Halle, den 19. Juli 1844.

Der Magistrat.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt pro 1844. 24. Stück, Seite 173.

Nr. 330. Die Versendung von Päckereien nach Rußland betreffend.

Das correspondirende Publikum wird in Bezug auf die Versendung von Päckereien nach Rußland darauf aufmerksam gemacht, daß bei der häufigen Aenderung der Vorschriften in Bezug auf die Erlaubniß, Gegenstände aus dem Auslande in Rußland einzuführen, jeder Absender vor der Absendung zuverlässige Erkundigung darüber einziehen muß, ob die nach Rußland zu versendenden Gegenstände dort eingeführt werden dürfen, oder nicht.

Die aus der Nichtbeachtung dieser Vorschrift entspringenden nachtheiligen Folgen haben die Absender sich selbst beizumessen. Es kann daher auch die Rückerstattung oder Ermäßigung des Porto für die vergebliche Hin- und Zurücksendung der zur Post gegebenen Gegenstände bis zur Russischen Grenze in dem Falle nicht erfolgen, wenn etwa jenen Gegenständen der Eingang in Rußland versagt werden sollte.

Berlin, den 31. Mai 1844.

General-Postamt.

Die auf 2148 Thlr. veranschlagte Erneuerung der hölzernen Spitze des rothen Thurms hier und die auf 5229 Thlr. 28 Sgr. veranschlagte Bedeckung des Thurmes mit Kupfer soll

Montag den 29. Juli d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier im Wege der Licitation verdungen werden, und zwar soll das Ausgebot auf doppelte Weise geschehen, nämlich auf jede Arbeit besonders und resp. auf

auf beide zusammen. Anschlag und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 20. Juli 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. J. Lehmann in Magdeburg. 2) An Hrn. Const. Frank in Erfurt. 3) An Hrn. Clemens Warnecke in Braunschweig. 4) An Hrn. Dr. Winkler in Breslau. 5) An Hrn. Kaufmann Baumann in Leipzig. 6) An Hrn. Christ. Weidemann in Saalfeld. 7) An Hrn. Rector Weise in Lützen. 8) An Hrn. Gastwirth Bodendick in Roßla. 9) An Hrn. Gold- und Silberarbeiter Kaiser in Eisleben. 10) An Hrn. Cäsar Gerson in Merseburg. 11) An Hrn. Zimmermeister Werther hier. 12) An Hrn. Ernst Krumbhorn in Salzwedel. 13) An Hrn. Schuhmachermeister Breißing in Berlin. 14) An Hrn. Gottschalk in Berlin. 15) An Hrn. Auscultator Deetz in Halberstadt. 16) An Hrn. Student Schröder hier. 17) An Hrn. Stud. med. Hartmann in Berlin. 18) An Hrn. Stud. jur. Drechsler in Berlin. 19) An Hrn. Landwirth Schröder in Greutz. 20) An Hrn. Buchbinder Rincke in Erfurt. 21) An Hrn. Carl Wilhelm Richter in Frankfurt a./O. 22) An Fräulein von Schöne in Berlin. 23) An Frau Gräfin von Hahlugen Schufen in Leipzig. 24) An Hrn. Ober-Verwalter Kümmel in Langenbogen. 25) An J. Z. Nr. 7. Dresden poste restante.

Halle, den 20. Juli 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Das hieselbst in der Rannischen Straße sub Nr. 498 belegene, von dem verstorbenen Buchbindermeister Hanson hieselbst nachgelassene Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1300 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., soll

am 5. October c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Große Wein-Auction.

Heute, Dienstag den 23. d. M. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie diverse Weine und Spirituosen in Flaschen à 6 Stück, als: Haut Sauternes, Chateau d'Yquem, Rüdesheimer, Roussillon Conillone, Medoc, Malaga, Muscat Rivesaltes u. s. Rum meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 17. Juli 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Leere Weinflaschen kauft fortwährend

Brandt.

Unterricht im Lateinischen, Griechischen, in der Mathematik und in der Violine ertheilt

Drechsler. Geiststraße Nr. 1292.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Strohhof Nr. 2053.

Ein Kapital von 2000 Thalern wird zur ersten Hypothek auf ein Haus gesucht; zu erfragen bei Carl Schulze, große Steinstraße Nr. 132.

Große Auction von Galanteriewaaren.

Dienstag den 23. d. M. früh 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr wird die große Auction von Galanteriewaaren im Gasthause zur goldenen Rose Rannische Straße fortgesetzt, und werden Liebhaber hierzu höflichst eingeladen.

Holzverkauf.

Freitag den 26. Juli früh 7 Uhr soll in der Steinmühle eine bedeutende Quantität birkene und ellerne Bohlen, auch eichene Bretter meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Auf den 24. Juli sollen auf dem Rittergut zu Löberitz bei Zörbig mehrere Meubles, ein Schlitten, mehreres Haus- und Küchengeräthe gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Unterzeichneter erhielt so eben seine Kahnladung grüner und gelber Glaswaaren, bestehend in Wein- und Bierflaschen, Einmachegläsern, Nachtgeschirren, Tafelglas u. dergl. mehr.

Weißenbornsche Glashandlung.

Ein hellpolirtes Sopha mit Roßhaaren und Damast beschlagen steht billig zu verkaufen am großen Berlin Nr. 428.

Bei Sickert auf dem Neumarkt Nr. 1135 wird alle Donnerstage Giebichensteiner Amtsbier, das Maaß zu 8 Pf., verkauft, so wie auch Bestellungen in Fäßchen, die ins Haus gebracht, angenommen werden.

Mit dem Verkauf meiner Waaren fahre ich nur noch kurze Zeit fort. F. Friebel.

Leipziger Straße Nr. 283 eine Treppe hoch.

Zwei geübte Torfmacher finden sogleich Arbeit bei Lehmann, Schimmelgasse.

Hausverkauf.

Das allhier am botanischen Garten belegene Haus Nr. 1086 mit Balkon, enthaltend 11 Zimmer u. s. w., Böden, Keller, Einfahrt, Stallung, Remisen, Niederlagen, großen Torfplatz mit Gerüsten, Röhrwasser und einen Garten, gegenwärtig ohne Wohnung des Verkäufers und Ertrag des Gartens so wie des Torfplatzes 168 Thaler Zinsen trägt, soll wegen Versetzung des jetzigen Besitzers von hier durch den dazu beauftragten Unterzeichneten schleunigst verkauft werden. Alles Nähere bei

Ernsthal in Halle a./S.

Gesucht werden, gleich zahlbar,

500 Thlr. gegen dreifache Sicherheit zur ersten Hypothek hierselbst, 650 Thlr. erste Hypothek auf ländliche Grundstücke, 1400 Thlr. desgleichen $^1/_2$ Stunde von Halle. Näheres ertheilt Ernsthal in Halle a./S.

Ein Haus mit Einfahrt und großem Torfplatz, zu jedem Geschäfte sich eignend, ist Veränderungshalber aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Wo? erfährt man Glaucha, Mittelwache Nr. 1753.

Mein Nebenhaus am Kirchthore Nr. 1214 steht zu vermiethen und zum ersten October zu beziehen.

Eine Stube, Kammer und Küche nebst Pferdestall und Heuboden steht von jetzt an zu vermiethen und zum ersten October zu beziehen in Glaucha Nr. 2013.

Einige Familienlogis von mehreren Stuben, Kammern, Küchen, Keller, Waschhaus, auf Verlangen auch ein Garten, sind in Oberglaucha, Bäckergasse Nr. 1941, und eins dergleichen, aber ohne Garten, neben der Glauchaischen Schule Nr. 1804 zu vermiethen.

Frischer Gyps bei Schmelzer,
große Klausstraße.

Ein großer Torfplatz mit Gerüsten und Schuppengebäuden, Pferdestall nebst Familienwohnung, Mitte der Stadt, soll vom 1. October ab auf mehrere Jahre verpachtet werden durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Stuben nebst Zubehör wird von einer stillen Familie zum 1. October zu beziehen und sofort zu miethen gesucht durch

Commissionair J. G. Fiedler.

Neue saure Gurken, neue englische und Bremer Heringe billigst bei Robert Lehmann.

Große Ulrichestraße und Klausthor.

Schönste neue Heringe, Brabanter Sardellen, Schweizer- und Kräuterkäse empfiehlt

Carl Brodkorb.

Aechtes Culmbacher Lagerbier empfing wieder

Carl Brodkorb.

Frische Mecklenburger Maibutter empfiehlt

Carl Brodkorb.

Aechte Berliner Elaine-Seife, wohlriechend und scharf, in Originalfässern wie ausgewogen billigst bei

Carl Brodkorb.

Beste neue Mecklenburger Grasbutter, neue feine fette Bremer und Madjesheringe empfiehlt als etwas delikates billigst G. Gläser.

Amerikanisches Weitzenmehl die Metze 4 Sgr. 9 Pf., Roggenmehl der 1/4 Scheffel 11 Sgr. bei

Trebesius in Seeben.

Eine gebildete Demoiselle in den gesetztern Jahren, welche in allen Zweigen der Wirthschaft so wie im Kochen wohl erfahren ist, sucht sobald als möglich eine passende Stellung, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Ein Parterre-Geschäftslocal wird in der Nähe des Marktes sogleich, auch später, gesucht, und bittet man Adressen in der Expedition dieses Blattes unter K. 1. gefälligst bald abzugeben.

Vergangenen Sonntag ist vor dem Rannischen Thore hinter dem Feldgarten ein Mädchen-Strohhut verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung Strohhof Nr. 2062.

Eine gefundene Wagenkette kann gegen Insertionsgebühren abgeholt werden in Nr. 1604 Leipziger Thor.

Große Märkerstraße Nr. 444 stehen zwei neue Drehrollen einem geehrten Publikum zum Gebrauch.

Mittwoch den 24. Juli großes Extra-Concert auf der Rabeninsel von sämmtlichen Trompetern des 12ten Husarenregiments. Nach dem Concert ist Ball. Der Anfang ist 3 Uhr Nachmittags, wozu ein geehrtes Publikum sich recht zahlreich möge einfinden. Ich muß aber bemerken, daß Herren beim Eintritt des Platzes $2^1/_2$ Sgr. und Damen $1^1/_4$ Sgr. zahlen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. A. Hasse.

Mittwoch den 24. Juli frischen Kirschkuchen bei
Kühne auf der Maille.

Mittwoch den 24. Juli Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Jache in Böllberg.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

29. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 25. Juli 1844.

Inhalt.

Frauenverein zur Unterstützung armer, unbescholtener Wöchnerinnen. — Predigtanzeige. — Enthaltsamkeitssache. — Hallischer Getreidepreis. — 87 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein zur Unterstützung armer, unbescholtener Wöchnerinnen.

Für vorstehenden Verein sind als außerordentliche Geschenke durch Frau Consistorialräthin Tholuck Fünf Thaler, und durch Frau Superint. Fulda Ein Bettüberzug eingegangen. Auch die milden, für arme Wöchnerinnen bestimmten Gaben, nämlich 1843 im August Zehn Silbergroschen, im December Ein Thaler, 1844 im April Zehn Silbergroschen, welche sich in den Cymbelbeuteln der Marienkirche vorgefunden, sind ihrer Bestimmung gemäß verwendet worden. Indem ich im Namen des Vereins wie für diese Gaben so überhaupt für die rege Theilnahme herzlich danke, welche er bisher gefunden hat, gewährt es mir eine ungemeine Freude, den wohlthätigen Beförderern desselben zu eröffnen, daß die erhaltenen Beiträge es ihm gestatteten, seine Wirksamkeit zu ver-

vermehren. Denn wenn es ihm während des Jahres 1843 nur möglich war, 39 Wöchnerinnen zu unterſtützen, ſo hat er bis Ende Juni des gegenwärtigen ſchon 40 und zwar meiſt reichlicher als früher unterſtützen können. Doch reichen ſeine Mittel immer noch nicht aus, um in außerordentlichen Nothfällen die erforderliche Hülfe darzubringen. Mögen ihm auch dieſe künftig zu Theil werden! Mit dieſem innigen Wunſche erlaube ich mir, dem betreffenden Publikum anzuzeigen, daß meine anderweitigen Geſchäfte es mir zur unabweislichen Pflicht gemacht haben, das bisher verſehene Vorſteheramt des genannten Vereins niederzulegen, und daß auf den Wunſch der verehrten Frauen, welche den Vereinsausſchuß bilden, der Herr Diaconus Hildebrandt jenes Amt übernommen hat, an den man ſich von jetzt ab in Sachen des Vereins erforderlichen Falls wenden wolle.

Halle, am 23. Juli 1844.

Dr. Franke.

---

2. Am 8. Sonnt. n. Trinit. (28. Juli) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diaconus und Hoſpitalprediger Baltzer a. Delitzſch (Gaſtpredigt). Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Freitag den 26. Juli um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgem. Beichte, Sonnabend den 27. Juli um 2 Uhr, Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Paſtor Claes.

Hoſpi-

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

3. Enthaltsamkeitssache.

Sonntag den 28. Juli Abends 6 Uhr Enthaltsamkeitsstunde im Missionssaale.

Der Vorstand.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. Juli 1844.

Weitzen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis 1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	"	5	"	—	"	" 1	"	10	"	—	"
Gerste	1	"	—	"	—	"	" 1	"	2	"	6	"
Hafer	—	"	17	"	6	"	" —	"	22	"	6	"

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die auf 2148 Thlr. veranschlagte Erneuerung der hölzernen Spitze des rothen Thurms hier und die auf 5229 Thlr. 28 Sgr. veranschlagte Bedeckung des Thurmes mit Kupfer soll

Montag den 29. Juli d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier im Wege der Licitation verdungen werden, und zwar soll das Ausgebot auf doppelte Weise

geschehen, nämlich auf jede Arbeit besonders und resp. auf beide zusammen. Anschlag und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 20. Juli 1844.

Der Magistrat.

Die diesjährige Erndte des auf dem neuen Gottesacker stehenden Hafers soll an den Meistbietenden auf dem Stiele verkauft werden. Wir haben dazu einen öffentlichen Termin auf

den 26. Juli c. Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt und laden Kauflustige dazu ein. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Halle, den 23. Juli 1844.

Der Magistrat.

Die zu dem diesjährigen Manöver von der Stadt Halle auf den Zeitraum vom 1. bis 24. September c. zu stellenden 22 Stück Landwehr-Kavallerie-Pferde haben die städtischen Behörden beschlossen, durch Ankauf aus freier Hand zu beschaffen. Wir fordern demgemäß diejenigen Besitzer von zu vorliegendem Zweck geeigneten Pferden, welche dieselben zu verkaufen beabsichtigen, hierdurch auf, selbige Freitag

den 2. August c. Vormittags von 8 bis 12 Uhr

in der Wohnung des Herrn Oekonomen Boltze (kleine Brauhausgasse Nr. 366/7) vorzustellen, und den Umständen nach den Abschluß des Kaufgeschäfts unter den zu eröffnenden Bedingungen zu gewärtigen.

Halle, den 24. Juli 1844.

Der Magistrat.

Dienstag den 23. d. M. ist von Giebichenstein an über den sogenannten Advokatenweg nach der Stadt ein leichtes Sommertuch Chamoisfarbe mit bunter Kante verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, es in der Lippertschen Buchhandlung gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Da ich der Direction der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft nicht angehören werde, diese aber allein über Anstellungen bei der neuen Bahn zu bestimmen hat, so muß es erfolglos sein, wenn man Anstellungs-Gesuche an mich richtet. Ich bitte dies zu beachten und mich demnach mit solchen Gesuchen zu verschonen, die schriftlich zu beantworten meine ohnehin sehr in Anspruch genommene Zeit mir nicht gestattet.

Halle, den 22. Juli 1844.

Wucherer.

Brandversicherungs-Bank für Deutschland zu Leipzig.

Als Agent der Brandversicherungs-Bank für Deutschland zu Leipzig beehre ich mich, meine Agentur dem geehrten Publikum zur Besorgung von Versicherungen gegen Feuersgefahr aufs angelegentlichste zu empfehlen, und glaube ich hierbei nicht unbemerkt lassen zu dürfen, daß die Bank auf Gegenseitigkeit beruht, unter Aufsicht der Königl. Hohen Landesregierung zu Dresden und Controle der General-Versammlung steht, daß sie die billigsten Prämiensätze als Einlage erhebt, welche nach Ablauf der Versicherungen baar zurückgezahlt werden und ihren Bedarf halbjährlich ausschreibt und aufbringt. — Die Grundsätze, nach welchen sie sowohl beim Abschluß der Versicherungen als bei Regulirung von Brandschäden verfährt, sind nur geeignet, das stets wachsende Vertrauen zu rechtfertigen, und bin ich mit Vergnügen bereit, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Halle, den 22. Juli 1844.

Moritz Kade.
Adv. Seyffart & Kade.

Amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 9 Pf., zweite Sorte à Metze 3 Sgr., f. Roggenmehl à Metze 3 Sgr., zweite Sorte à Metze 2 Sgr. ist vorräthig auf der Bergschenke bei Seeben.

Ein Laden nebst dazu gehörigem Familienlogis in der Nähe des Marktes steht von Michaelis ab zu vermiethen. Näheres ist zu erfragen in der großen Ulrichsstraße Nr. 24 parterre rechts.

Ein Logis von 2, auch 3 oder 4 Stuben, eben so vielen Kammern nebst Zubehör ist wegen schneller Abreise des bisherigen Miethers von jetzt ab zu vermiethen große Klausstraße Nr. 880.

Glaucha, Taubengasse Nr. 1785, sind zwei Stuben nebst Zubehör an einzelne Herren, mit oder ohne Meubles und Aufwartung, zu vermiethen.

Drei Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör sind von Michaelis an zu vermiethen auf dem Neumarkt Nr. 1086.

Eine Parthie Torf, das Hundert zu 7 Sgr., ist zu verkaufen auf dem Neumarkt Nr. 1086.

☞ Eine große Parthie ganz feine französische Glacé-Handschuhe für Herren und Damen in allen Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen Carl Pötsch in der Brüderstraße Nr. 226.

☞ Seidene Herren-Mützen, so wie auch in Sommerzeug und Tuch zu den billigsten Preisen bei Carl Pötsch, Brüderstraße Nr. 226.

Eine perfecte Köchin und mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen versehen finden zum 1. August ihr Unterkommen durch Frau Fleckinger, kleiner Sandberg Nr. 270.

Amerikan. Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl à 1/4 Schfl. 10 Sgr. 6 Pf. in Seeben bei Bach.

Alle Sorten Damenschuhe sind in Auswahl wieder vorräthig bei M. Körting, Steinstraße Nr. 160.

Ein Mädchen, das in der Küche erfahren ist, wird gesucht von Prof. Hupfeld, gr. Steinstraße Nr. 162.

Holzverkauf.

Freitag den 26. Juli früh 7 Uhr soll in der Steinmühle eine bedeutende Quantität birkene und ellerne Bohlen, auch eichene Bretter meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Schönste neue Heringe, Brabanter Sardellen, Schweizer- und Kräuterkäse empfiehlt

Carl Brodkorb.

Aechtes Culmbacher Lagerbier empfing wieder

Carl Brodkorb.

Frische Mecklenburger Maibutter empfiehlt

Carl Brodkorb.

Aechte Berliner Elaine-Seife, wohlriechend und scharf, in Originalfässern wie ausgewogen billigst bei

Carl Brodkorb.

Neue saure Gurken,

Sardellen, kleine neue Delikateß-Heringe empfiehlt

Boltze.

Ausgezeichnet schöne neue holländische und englische Heringe in Schocken und einzeln empfiehlt

G. Hensel, große Klausstraße.

Mit dem Verkauf meiner Waaren fahre ich nur noch kurze Zeit fort. F. Friebel.

Leipziger Straße Nr. 283 eine Treppe hoch.

Schuhmachergarn.

Aecht englisches Patentgarn und andere schöne Maschinengarne kann ich zu herabgesetztem Preise nur empfehlen. C. F. Jentzsch, früher C. C. Schlüter.

Neumarkt Nr. 1342.

Große Märkerstraße Nr. 444 stehen zwei neue Drehrollen einem geehrten Publikum zum Gebrauch.

Künftigen Sonnabend wird Braunbier im Brandbrauhause verkauft.

Bei ihrer Abreise nach Cöln sagen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl

Doctorin Meide nebst Töchter.

Halle, den 22. Juli 1844.

Den gestern Abend erfolgten Tod der verwittweten Frau Charlotte Zeth gebornen Friederich zeigen hierdurch ihren Verwandten und Bekannten an

die Hinterbliebenen.

Halle, den 24. Juli 1844.

Nicht zu übersehen.

Eine in gutem Ruf stehende Speise- und Schenkwirthschaft in Halle ist zum 1. October d. J. Veränderungshalber zu vermiethen und das Inventarium käuflich zu übernehmen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Chocolade à la d'Heureuse und Kirschtorten mit Glasur bei

D. Lehmann.

Ein Ladentisch, eine zinnerne Schenke nebst Gemäße, vier Schnapsfässer und eine Waage ist zu verkaufen Schmeerstraße Nr. 492 bei Wolff.

Heute, Donnerstag den 25. Juli,

Zweites Sommer-Abonnements-Concert

im Hôtel de Prusse.

Billets sind in der Bierbrauerei des Herrn Hummelmann (Rathhausgasse) zu haben.

Vereinigtes Musikchor.

Donnerstag Militair-Concert

in den Pulverweiden.

Freitag Concert auf der Rabeninsel.

A. Hasse.

Hallisches patriotisches Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 30. Stück.

Sonnabend, den 27. Juli 1844.

Inhalt.

Erster Jahresbericht der zweiten Kinder-Bewahr-Anstalt. — Bibelstunde. — Garnison-Einquartierung. — Verzeichniß der Gebornen. — 48 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Erster Jahresbericht der zweiten Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Kinder-Bewahr-Anstalt Nr. II., zunächst für die Vorstädte Glaucha und Strohhof bestimmt, wurde mit einem durch den frühern Director, späteren Oberbürgermeister Schroener, jetzt in Berlin, und die Mitglieder des hiesigen Gerichts zu milden Stiftungen aufgesammelten Fonds, welcher bis zu 203 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. angewachsen war und unterm 22. Juni v. J. aus dem Depositorio des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts an die Vorsteher der Anstalt ausgehändigt wurde, gegründet.

Mit Zuhülfnahme von freiwilligen, zu diesem Zwecke hergegebenen Darlehnen wurde das Haus Nr. 1748[a] zur Errichtung dieser Anstalt acquirirt

und ausgebaut. Schon am 17. Juli v. J. konnte die Eröffnung stattfinden, da zur Aufnahme damals bereits 17 Kinder angemeldet waren. Als Pflegemutter der Kinder wurde die Wittwe des Postschirrmeisters Trogisch und als Lehrerin die Demoiselle Herrmann angenommen, welche schon bei der ersten Kinder-Bewahr-Anstalt einen Schatz von Erfahrungen in der Behandlung und dem Unterricht der Kleinen gesammelt hatte und hier ein neues Feld für ihre Kräfte fand.

Die Verfassung der innern Einrichtung der Anstalt wurde soviel als thunlich der schon bestehenden ältern Schwesteranstalt nachgebildet, und wurden auch die Statuten derselben für dieses neue Institut zum Muster genommen.

Das freilich etwas beschränkte Local ist jetzt für 45 Kinder, bis auf welche die Anstalt durch immer steigenden Zudrang angewachsen ist, eingerichtet und mit einem geräumigen Hofe, der als Spielplatz für die Kinder dient, sammt Gärtchen versehen.

Die Kinder werden in den Sommermonaten früh um 7 Uhr und in den Wintermonaten um 8 Uhr in die Anstalt gebracht. Nachdem von 8 bis 9 Uhr die erste Unterrichtsstunde ertheilt ist, erhalten die Kinder nach 9 Uhr ihr Frühstück, dann wechselt Spiel im Freien und leichte, ihren Kräften angemessene Beschäftigung mit Zupfen von Fäden aus Läppchen und anderer kleinen Handarbeit ab. Um 11 Uhr empfangen die Kinder ihr Mittagsessen. Nach Tische schlafen die kleinern, während die größern in freier Luft durch Spiele, welche ihrem Alter angemessen sind und ihnen Bewegung verschaffen, unterhalten werden. Um $3^1/_2$ Uhr beginnt der Nachmittags-Unterricht, nach dessen Beendigung die Kinder ihr Vesperbrot empfangen. Hierauf werden sie wieder, so viel als es die Witterung erlaubt, in freier Luft mit Spielen beschäftigt und Abends 7 Uhr abgeholt.

Die

Die Erfolge dieser Einrichtung haben sich, obwohl die Anstalt erst ein Jahr besteht, außerordentlich bewährt, indem viele kränkliche Kinder schon jetzt ein völlig verändertes Aussehen gewonnen haben. Fast ohne Ausnahme sind diejenigen, welche die Anstalt regelmäßig besuchen konnten, nicht nur körperlich sondern auch geistig gediehen, und die Fortschritte in den Unterrichtsstunden gewähren die vollkommenste Befriedigung. Wir enthalten uns der Aufzählung einzelner Beispiele von der außerordentlichen Wirkung, welche Reinlichkeit, Ordnung in der Lebensweise und gesunde Kost auf einzelne der Anstalt im schwächlichsten Zustande übergebene Kinder schon jetzt haben sichtbar werden lassen. Denn denjenigen, welche sich dafür näher interessiren, wird das Zeugniß vieler Mütter und das blühende Ansehen der Kinder, welche schon länger in der Anstalt sind, die beste Ueberzeugung gewähren.

Unser Wunsch, daß sich sechs Frauen in den betheiligten Stadttheilen finden möchten, welche wechselsweise an den sechs Wochentagen die Aufsicht in der Anstalt übernehmen würden, ist bis jetzt noch nicht in Erfüllung gegangen, obwohl wir es dankbar anerkennen müssen, daß sich mehrere Hausmütter und aus einigen Familien auch die erwachsenen Töchter freundlich zu wiederholten Besuchen eingefunden, und öfter halbe Tage lang den Kindern ihre Zeit gewidmet haben. Wir wünschen und hoffen, daß in der Folgezeit sich das Interesse so steigern wird, daß die erforderliche Zahl von Frauen zu obigem Zwecke zusammentritt.

Die Zahl der in den verschiedenen Monaten des abgelaufenen Jahres in der Anstalt verpflegten Kinder giebt nachstehende durchschnittliche Uebersicht:

Im Juli v. J.	17	Im Januar d. J.	30
= August	24	= Februar	32
= September	27	= März	31
= October	28	= April	37
= November	29	= Mai	38
= December	28	= Juni	43

Was nun die Geldmittel der Anstalt anbelangt, so sind dieselben leider von der Art, daß aus den regelmäßigen Beiträgen auf ein festes Fortbestehen der Anstalt nicht gerechnet werden kann. Wären nicht größtentheils von auswärtigen Wohlthätern sehr reichliche Geschenke eingegangen, und hätte nicht die um Weihnachten v. J. durch mehrere wohlthätige Frauen veranlaßte Ausspielung einen erheblichen Ertrag abgeworfen, so würden wir jetzt schon gar nicht mehr im Stande sein, die Anstalt zu erhalten. Wir hoffen indessen zuversichtlich, daß unsere lieben Mitbürger ein Institut, was sich schon im ersten Jahre seines Bestehens der segensreichsten Wirkungen erfreut hat, nicht werden sinken lassen und bitten dringend, daß Jeder, der es irgend erübrigen kann, sich zu einem kleinen Monats- oder Jahresbeitrage verpflichte; denn die nachstehende Rechnung ergiebt, daß bis jetzt aus den regelmäßigen Beiträgen von Glaucha und Strohhof auch noch nicht einmal die Anstalt auf zwei Monat würde erhalten werden können. Wie soll es nun werden, wenn der wachsende Andrang der Kinder eine Erweiterung nöthig macht? Wir sehen nach dem bisherigen Wachsthum der Kinderzahl die Nothwendigkeit voraus, im nächsten Sommer einen Bau auszuführen, der uns in den Stand setzt, uns noch auf 20 — 30 Kinder ausdehnen zu können, da eben der Andrang so groß ist, daß noch immer eine bedeutende Zahl hat zurückgewiesen werden müssen.

Obwohl

Obwohl wir der guten Zuversicht leben, daß Der, welcher bis jetzt es der Anstalt noch nicht hat mangeln lassen, auch ferner helfen werde, wenn der Drang der Umstände die Erweiterung gebieterisch fordert, so legen wir doch allen Menschenfreunden hier noch besonders die Bitte ans Herz, der Anstalt, mit Rücksicht auf die vorstehenden Bemerkungen, ihre Theilnahme zu weihen.

Die Rechnung für das Verwaltungsjahr, vom 17. Juli 1843 bis 1. Juli 1844, gestaltet sich nun folgendermaßen:

A. Einnahme.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. I.	An Beiträgen und resp. zur ersten Einrichtung:			
	a) vom Königl. Land- u. Stadtgericht allhier	203	1	3
	b) v. Glaucha u. dem Strohhof	76	21	2
	c) v. außer dem Bereiche der Anstalt wohnenden Wohlthätern	51	25	—
	Summa Tit. I.	331	17	5
Tit. II.	An Geschenken	283	1	8
– III.	= Kostgeldern	154	23	6
– IV.	= extraordinairer Einnahme	—	12	6
– V.	= Kapitalien, in 3 Actien à 100 Thaler	300	—	—
– VI.	= überwiesenen Fonds, deren Zurückzahlung verlangt werden könnte . . .	24	7	2
	Summa A. der Einnahme	1094	2	3

B. Aus-

B. Ausgabe.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
Tit. I.	An Hauskaufgeldern . .	400	—	—
- II.	= Baukosten bei der ersten Einrichtung	138	16	8
- III.	= Reparaturkosten am Hause und den Mobilien . .	22	19	8
- IV.	= neu angeschafften Haus- und Wirthschaftsgeräthen	16	21	8
- V.	= Bekleidungsgegenständen	75	13	4
- VI.	= Beköstigung	232	24	9
- VII.	= Gehalt der Hausmutter	50	—	—
- VIII.	= Ausgaben für ertheilte Unterrichtsstunden . . .	33	14	—
- IX.	= Feuerungsmaterial . . (Das Uebrige ist in Nat. eingeg.)	7	2	6
- X.	= Wäsche u. Oel u. sonstigen kleinen Ausgaben, welche der Hausmutter monatlich erstattet sind . . .	33	17	3
- XI.	= Zinsen v. d. rückständig gebliebenen Hauskaufgeldern ad 250 Thlr. à 4 % .	10	—	—
- XII.	= extraordinairen Ausgaben an Stempelgebühren und Kosten für d. Hauskauf ꝛc.	21	17	2
	Summa B. der Ausgabe	1041	27	—

Balance.

Die Einnahme hat betragen	1094	2	3
Die Ausgabe desgleichen	1041	27	—
Bleibt Bestand	52	5	3
von welchen jedoch noch die Zinsen für die Actien-Kapitalien ad 300 Thlr. mit 4 Procent, also	12	—	—
für das verflossene Jahr abgehen, so daß	40	5	3

noch

noch zur wirklichen Verwendung übrig bleiben. Die Beläge zu dieser Rechnung können von allen Mitgliedern der Gesellschaft und von denen, die sonst Theil an deren Gedeihen nehmen, bei dem mitunterzeichneten Rechnungsrath Jeremias eingesehen werden.

Wir sagen allen Wohlthätern unserer Anstalt unsern herzlichen Dank und müssen mit gerührtem Herzen bekennen, daß der Allmächtige über alles Erwarten dieses ganze Jahr hindurch unser Unternehmen gesegnet hat, und daß es trotz unserer schwachen Mittel nie an dem, was Noth war, gefehlt hat.

Halle, den 15. Juli 1844.

Die Vorsteher.

Wilke. Jeremias. Hammer.

---

2. Bibelstunde.

Dienstag den 30. Juli um 7 Uhr wird vom Herrn C. R. Dr. Tholuck die Bibelstunde gehalten werden.

---

3. Garnison-Einquartierung

erhalten für die Monate August, September und October c. in Naturalquartier diejenigen Häuser in dem Ulrichs-, Moritz- und Nicolaiviertel von Nr. 401 bis 870, welche der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind. Dahingegen werden die Zuschüsse für das Ausmiethen pro Monat August c. mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatt vom 13. Juli c. von denjenigen Häusern in den Vorstädten Strohhof und Klausthor von Nr. 2024 bis 2206 und im Marienviertel von Nr. 1 bis 162 eingezogen, welche der Ausmiethungskasse beisteuern. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile à $^1/_4$ Mann nicht, diejenigen à $^1/_2$ und $^3/_4$ aber als voll berechnet. Um Irrungen

gen zu vermeiden, wird bemerkt, daß wegen der Bequartierung während der Manöverzeit eine besondere Bekanntmachung noch wird erlassen werden.

Halle, den 27. Juli 1844.

Die Servis-Deputation.

---

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Juni. Juli 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. Juni dem Gastwirth Achilles ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 883.) — Den 29. dem Maurer König ein S., August Hermann. (Nr. 808.) — Den 3. Juli dem Schuhmachermeister Körting eine T., Bertha. (Nr. 160.) — Den 8. dem Gastwirth und Böttchermeister Großmann ein Sohn, Friedrich Wilhelm Otto. (Nr. 1495.) — Den 16. dem Schuhmachermeister Strich eine T. todtgeboren. (Nr. 720.)

Ulrichsparochie: Den 9. Juni eine unehel. T. (Nr. 265 b.) — Den 15. dem Schlossermeister Hauptmann ein S., Franz Otto. (Nr. 265.) — Den 25. dem Seiler Rost ein S., Carl Gotthilf Otto. (Nr. 276.) Den 8. Juli dem Stiefelwichser Tippel ein S., Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 378.) — Dem Schuhmacher Fischer ein S., Gottlob Carl Theodor. (Nr. 442.) — Dem Schönfärbermeister Mergel ein S., Ludwig Carl Robert. (Nr. 291.) — Dem Schuhmacher Rosch ein S., Johann Gustav. (Nr. 436.) — Den 16. dem Maurer Deumer eine Tochter, Johanne Henriette. (Nr. 301.)

Moritzparochie: Den 16. Juni dem Schmiedemeister Weber ein S., Johann Carl Friedrich. (Nr. 557.) — Den 5. Juli dem Handarbeiter Büschel eine T., Friederike Bertha. (Nr. 655.)

Dom-

Domkirche: Den 28. April dem Bücherantiquar Buhlmann ein Sohn, Oscar. (Nr. 323.) — Den 17. Mai dem Salzsiedemeister G. Moritz ein Sohn, Christian Carl Wilhelm. (Nr. 1978.)

Neumarkt: Den 12. Juli dem Strumpfstrickermeister Steppin ein Sohn, Hermann Heinrich Wilhelm August. (Nr. 1335.)

Glaucha: Den 29. Juni dem Barbier Ecke eine T., Anna. (Nr. 1674.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 21. Juli der Zimmermann Busckist mit L. A. André. — Der herrschaftliche Kutscher Leinung mit J. C. M. Wiedero.

Moritzparochie: Den 23. Juli der Böttchermeister Hildebrandt mit M. C. Funk. — Den 24. der Salzwirker Moritz mit F. H. M. Schillinger.

Neumarkt: Den 21. Juli der Maurergeselle Völkner mit M. S. Morgenstern. — Der Seilergeselle Scheffler mit D. Ch. Floß.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. Juli des Schuhmachermeisters Strich T. todtgeb. — Den 20. die unverehelichte Saalmann aus Bernburg, alt 24 J. Markschwamm. — Des Schuhmachermeisters Bunge Ehefrau, alt 40 J. Wassersucht.

Ulrichsparochie: Den 16. Juli des Handarbeiters Weinreich Wittwe, alt 66 J. 7 M. Lungenschlag. — Den 18. des Polizei-Sergeanten Radestock Wittwe, alt 82 J. Zehenbrand. — Den 19. des Prosectors Dr. Münter T., Marie Louise, alt 1 J. 5 M. 3 W. Krämpfe. — Des Tischlermeisters Wolf S., Eduard, alt 2 M. 2 W. Krämpfe. — Den 21. des Handarbeiters Trowitsch T., Johanne Rosine, alt 3 J. 3 M. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 14. Juli des Schuhmachers Pilsing S., Carl August, alt 1 J. 3 M. 1 W. 2 T. Abzehrung. — Den 17. des Tischlermeisters Zwarg S., Friedrich Wilhelm Ferdinand, alt 1 J. 7 M. Lungenentzündung. — Den 17. des Porzelainmalers

Pauli

Pauli S., Julius Richard, alt 6 M. 3 T. Magenerweichung.

Katholische Kirche: Den 21. Juli der Handarbeiter Warschefsky, alt 78 J. Wassersucht.

Neumarkt: Den 16. Juli die Wittwe Michaelis, alt 69 J. 4 M. 2 W. 2 T. Nervenfieber. — Den 18. des Handarbeiters Völkner S., Friedrich Wilhelm, alt 7 M. 2 W. 4 T. Bräune. — Den 21. des Petschaftstechers Rosenkranz S., Eduard Friedrich Reinhold, alt 6 M. 1 W. 5 T. Krämpfe.

Glaucha: Den 17. Juli der vormalige Oekonom Quarg, alt 72 J. Lungenschlag.

Israelitische Gemeinde: Den 19. Juli des Schnitthändlers Marcus Goldschmidt Ehefrau, geb. Pauline Cohn, alt 28 J. Unterleibsschwindsucht.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß nach §. 19. des Gewerbesteuergesetzes vom 30. Mai 1820 Jeder, der ein Gewerbe, es sei steuerpflichtig oder nicht, betreiben will, verpflichtet ist, vor Anfang desselben der Communalbehörde Anzeige zu machen. Diese Anzeige kann hier mündlich und zwar auf unserer Steuerexpedition bei dem Stadtsecretair Herrn Lincke geschehen. Wer den Anfang eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, hat neben der rückständigen umgangenen Steuer eine Strafe, die dem vierfachen Betrage der einjährigen, dem Gewerbe aufzulegenden Steuer gleichkommt, zu erlegen; die unterlassene Anmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit einer Strafe von 1 Thlr. belegt. Auch das Aufhören eines steuerpflichtigen und steuerfreien Gewerbes muß bei uns zur Anzeige gebracht werden unter Rückgabe resp. des Steuerausschreibens und der ertheilten Bescheinigung.

Wer

Wer das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, bleibt, so lange er diese Anzeige unterläßt, zur Bezahlung der Steuer verpflichtet, die Nichtabmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit der Strafe von Einen Thaler belegt.

Halle, den 20. Juli 1844.

Der Magistrat.

Die zu dem diesjährigen Manöver von der Stadt Halle auf den Zeitraum vom 1. bis 24. September c. zu stellenden 22 Stück Landwehr-Kavallerie-Pferde haben die städtischen Behörden beschlossen, durch Ankauf aus freier Hand zu beschaffen. Wir fordern demgemäß diejenigen Besitzer von zu vorliegendem Zweck geeigneten Pferden, welche dieselben zu verkaufen beabsichtigen, hierdurch auf, selbige Freitag

den 2. August c. Vormittags von 8 bis 12 Uhr

in der Wohnung des Herrn Oekonomen Boltze (kleine Brauhausgasse Nr. 366/7) vorzustellen, und den Umständen nach den Abschluß des Kaufgeschäfts unter den zu eröffnenden Bedingungen zu gewärtigen.

Halle, den 24. Juli 1844.

Der Magistrat.

Vom 1. August d. J. ab wird die Personenpost von Cöthen nach Aschersleben, welche am erstern Orte nach Ankunft des zweiten Personen-Dampfwagen-Zuges von Leipzig und des ersten Personen-Dampfwagen-Zuges von Berlin um $1^1/_2$ Uhr Nachmittags abgefertigt wird, von Aschersleben täglich über Ballenstädt und Alexisbad bis Harzgerode weitergehen, und wird auch von demselben Zeitpunkte ab täglich früh 6 Uhr eine Personenpost von Harzgerode über Alexisbad und Ballenstädt nach Aschersleben, zum Anschluß an die vom letztern Orte Vormittags 11 Uhr abgehende Personenpost nach Cöthen, abgesendet werden, wogegen die Post aufgehoben werden wird, welche jetzt des Nachts zwischen Ballenstädt, Alexisbad und Harzgerode coursirt.

Halle, den 25. Juli 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Bekanntmachung.

Der vom Königl. Stadtgericht zu Berlin erlassene offene Arrest vom 1. Juli c. in der Hippelschen Concurssache bezieht sich nicht auf Forderungen, welche der mit der Fortsetzung des hiesigen Geschäfts unter der Firma J. P. Hippel und Sohn beauftragte Administrator Kramm aus dem laufenden Geschäft seit dem 6. Juli c. erworben hat und erwerben wird, vielmehr ist derselbe zur Einziehung von dergleichen Forderungen ermächtigt.

Halle a./S., den 22. Juli 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Knapp.

Tanzunterricht.

Mit dem Monat September c. werde ich meinen Unterricht in der höhern Tanzkunst wieder beginnen und für Kinder sowohl als für Erwachsene einen ausführlichen 3monatlichen Cursus, mit gründlicher Anstandslehre verbunden, eröffnen. Die sehr geehrten Eltern, so wie sonstige Theilnehmer, ersuche ich ganz ergebenst um baldgeneigte Anmeldung. O. Thieck,

Tanzlehrer bei den Franckeschen Stiftungen.
Märkerstraße Nr. 444.

Alle Sorten Damenschuhe sind in Auswahl wieder vorräthig bei M. Körting, Steinstraße Nr. 160.

---

500 Thlr. liegen zum 1. October auszuleihen beim Fleischermeister Brauer, Wallstraße Nr. 1097.

Neue Kartoffeln, frisch aus der Erde, sind stets zu bekommen beim Gastwirth A. Erfurt.

Neue saure Gurken,
Sardellen, kleine neue Delikateß-Heringe empfiehlt
Bolze.

Zwei aneinanderhängende Stuben mit Zubehör sind jetzt zu vermiethen und den 1. October zu beziehen am Moritzthor Nr. 2018/19.

Mahagoni-Meubles-Auction.

Montag den 29. Juli Nachmittag 2 Uhr soll ein Mahagoni-Meublement, bestehend aus 1 Secretair, Stühlen, Tischen, 1 Spiegel, Spiegel-Consol, sämmtlich sehr gut gehalten und von vorzüglicher Arbeit, so wie ein Sopha und einige andere Meubles öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, und können die Sachen von heute an in Augenschein genommen werden Brüderstraße Nr. 207 eine Treppe hoch.

Halle, den 27. Juli 1844.

Gottl. Wächter.

Wein-Auction.

Montag den 29. d. M. und folgenden Tages Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie diverse Weine und Spirituosen in Flaschen à 6 Stück meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 26. Juli 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Mit dem Verkauf meiner Waaren fahre ich nur noch kurze Zeit fort. F. Friebel.
Leipziger Straße Nr. 283 eine Treppe hoch.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein mit den neuesten Gegenständen versehenes

Polster-Waaren-Magazin

in durabler und geschmackvoller Arbeit und zu gewiß billigen Preisen zur geneigten Abnahme.

Adolph Lampe,
Tapezirer und Decorateur.

Mehrere Wirthschafterinnen, tüchtige Köchinnen und gewandte Hausmädchen finden sofort und 1. October gutes Unterkommen, desgleichen ein Kellner und Hausknecht durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht Nr. 600 an der Moritzbrücke.

Das Rosenthal

ganz nahe an der Promenade,
worin seit geraumer Zeit die Schenk- und Speisewirthschaft betrieben, zu welchem Geschäfte dasselbe erst kürzlich noch zweckmäßiger und bequemer ausgebauet ist, soll nebst dazu gehörigen Garten und überbauter Kegelbahn unter billigen Bedingungen anderweit verpachtet, und kann nach Umständen sogleich oder auch erst später bezogen werden. Näheres bei dem Eigenthümer C. Brodkorb.

Neue Frankfurter Hirse,
große Tafel-Pflaumen,
schöne Rheinische Pflaumen,
frische Sächsische Butter in Kübeln,
Mecklenburger Maibutter
empfing wieder Carl Brodkorb.

Ein einspänniger Rollwagen, wie auch ein einspänniger Leiterwagen wird zu kaufen gesucht; beide Gegenstände müssen gut erhalten und im brauchbaren Zustande sein. Offerten mit Angabe des Gegenstandes und der Wohnung bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine fast ganz neue Kegelbahn nebst Kegeln und Kugeln haben wir zu verkaufen. J. A. Röhrig & Sohn
auf dem Neuenwerke.

Die schönsten Kräuterbäder für schwächliche Kinder giebt unentgeldlich
die Liqueur- und Aquavit-Fabrik von
C. J. Scharre.

Vier und vierzig Pfund schönes weißes Hausbackenbrot, so wie auch 66 Pfund schwarzes Brot für einen Thaler beim Bäckermeister Elitzsch
in Glaucha auf dem Stege Nr. 1765.

---

48 Pfund Brot giebt Reinhardt am Domplatz für 1 Thaler.

Zwei Stutzuhren sind billig zu verkaufen Nr. 2023 an der Moritzbrücke. Herrmann.

In Nr. 360 große Brauhausgasse ist das obere neu erbaute Logis, bestehend in 3 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör sofort zu vermiethen und 1. Oct. zu beziehen.

Auch sind daselbst mehrere neue Fensterladen mit Beschlag billig zu verkaufen.

Im Hause des Director Schultze an der Promenade ist zum 1. October noch ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben, einigen Kammern, Kochgelaß u. s. w. mit oder ohne Meubles zu vermiethen.

Zwei ausmeublirte Stuben nebst Kammern, Burschenstube und Pferdestall stehen von jetzt an zu vermiethen kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

Eine Stube, zwei Kammern und Zubehör ist an ein paar einzelne Leute zu vermiethen Schülershof Nr. 762 nahe am Markt.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammern, Küche und allem Zubehör, ist sofort zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen Steinweg Nr. 1705.

Meinen resp. Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich immer noch Glacé-Handschuhe wasche, couleurte so gut als weiße. Ich wohne kleine Ulrichsstraße Nr. 1018.

Handschuhmacherwittwe Jabel geb. Laborde.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei

Stengel, Maurermeister.

Ich lasse jetzt wollene Strümpfe stricken und können gute Strickerinnen fortwährend gegen Pfand Beschäftigung finden bei H. Schnee, gr. Steinstraße Nr. 178.

Eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter nebst Wohnung wird miethsweise bis zum ersten September d. J. gesucht, von wem? ist zu erfragen bei Heynemann, große Brauhausgasse Nr. 367.

Warnung.

Ich warne hiermit, der Wittwe Büttner nichts auf meinen Namen zu borgen, weil ich für keine Zahlung stehe; zugleich warne ich vor den Ankauf diebisch entwendeter Mobilien. Wagner, Maurer.

Anfrage.

Wie verlautet, werden noch bis jetzt die Journale für die polytechnische Gesellschaft aus dem Buchhandel bezogen, es kommen diese jedoch nicht in Umlauf. Wer benutzt sie? —

Ein Parterre-Geschäftslocal wird am Markt oder in der Nähe des Marktes gesucht. Adressen bittet man Schulberg Nr. 101 eine Treppe hoch recht baldigst abzugeben.

Fahrt nach Lauchstädt

wird Sonntag den 28. d. M. Mittags $^3/_4$ auf 1 Uhr aus dem Zumpeschen Gasthofe vor dem Klausthor abgehen. Billets sind beim Wagenmeister in der Droschken-Anstalt Nr. 1288 à Person für tour und retour zu 20 Sgr. bis Sonntag Mittag 11 Uhr zu haben.

Sonnabend zum Abendessen Entenbraten mit neuen Kartoffeln. Sonntag giebts frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Einweihung.

Sonntag den 28. Juli findet die Einweihung meines im Gasthof zum Prinz Karl neu decorirten Saales statt, wozu ergebenst einladet A. Erfurt.

Zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen Sonntag den 28. Juli ladet ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

Sonntag den 28. Juli ladet zum Kirschkuchenfest und Tanzvergnügen ergebenst ein

Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 28. Juli ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Thusius in Dölau.

Montag den 29. Juli Gartenconcert von den Berghautboisten gegeben, wozu ergebenst eingeladen wird im Wilkeschen Garten.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

30. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 30. Juli 1844.

Inhalt.

Attentat auf Se. Maj. den König. — Thüringisch-Sächsischer Verein. — Armensache. — 25 Bekanntmachungen.

Berlin, vom 26. Juli.

Ihre Majestäten der König und die Königin wollten heute früh um 8 Uhr eine Reise zunächst nach Erdmannsdorf in Schlesien und weiter nach dem Bade Ischl antreten. Der Reisewagen war in dem Schloßportal vorgefahren und nahm zuerst Ihre Majestät die Königin, nachdem Sie die Bittschrift einer Ihrer harrenden Frau abgenommen hatte, Ihren Platz ein; Se. Majestät der König folgten; in dem Augenblicke, wo Allerhöchstdieselben Sich niedersetzten und der Lakai sich bückte, um den Wagenschlag zu schließen, trat ein Mann aus der umstehenden Menge dicht an den Wagen und feuerte ein Doppelpistol in zwei schnell auf einander folgenden Schüssen auf den Wagen ab, der in demselben Augenblick abfuhr.

Noch auf dem Schloßplatz ließen Se. Majestät den Wagen halten, zeigten dem in ängstlicher Spannung herandrängenden Volke durch Zurückschlagen des Mantels, daß Sie unverletzt seien, dankten für die sich kundgebende Theilnahme, ließen dann den Wagen weiter fahren und setzten die Reise auf der Frankfurter Eisenbahn fort. Erst auf dem Bahnhofe fand man,

bei

bei näherer Beſichtigung des Wagens, daß wirklich beide Kugeln in das Innere deſſelben gedrungen waren, und es daher als eine beſondere Gnade der Vorſehung angeſehen werden muß, daß die Hohen Reiſenden unverſehrt geblieben ſind.

Der Verbrecher wurde auf friſcher That ergriffen und, mit Mühe vor der Volkswuth geſichert, der Wache abgeliefert, demnächſt zum Kriminalgefängniß abgeführt. Daſelbſt gab er ſich als den vormaligen Bürgermeiſter Tſchech an und wurde als ſolcher anerkannt. Derſelbe iſt 56 Jahre alt, war früher Kaufmann, demnächſt mehrere Jahre Bürgermeiſter zu Storkow in der Kurmark, und nahm im Jahre 1841, nach einer ſehr tadelnswerthen Dienſtführung, ſeinen Abſchied. Seitdem hielt er ſich größtentheils in Berlin auf und ſuchte bei den Behörden Anſtellung im Staatsdienſte nach, die ihm aber, da er aller Anſprüche entbehrte, nicht zu Theil werden konnte; auch von des Königs Majeſtät wurde er mit dem gleichen Geſuch im vorigen Jahre zurückgewieſen. Er war als ein ſehr heftiger, in hohem Grade leidenſchaftlicher Menſch bekannt.

Bei ſeiner erſten polizeilichen Vernehmung hat er ſich zu dem Attentate unbedingt bekannt, und als den Grund der Frevelthat die Abſicht angegeben, ſich wegen der ungerechten Zurückweiſung ſeiner Anſtellungs-Geſuche zu rächen, zugleich aber ausdrücklich verſichert, daß er das Verbrechen aus eigenem freien Antriebe begangen und Niemandem ſeine Abſicht mitgetheilt habe. Die Kriminal-Unterſuchung iſt ſofort eingeleitet.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, in Vorſtehendem die näheren Umſtände eines in der preußiſchen Geſchichte bis dahin unerhörten Verbrechens zur öffentlichen Kenntniß zu bringen; ſie wird alle getreuen Unterthanen Sr. Majeſtät des Königs mit dem lebhafteſten Schmerz erfüllen, aber auch ihre Herzen zu dem Danke gegen die Vorſehung des Allerhöchſten erheben, welche ſo gnädig die Gefahr von dem theuern Königs-

paar

paar abwendete und das Vaterland vor einem unersetzlichen Verlust bewahrte.

Berlin, den 26. Juli 1844.

Das Königliche Staats-Ministerium.

(gez.) v. Boyen. Mühler. v. Savigny. Bülow. Bodelschwingh. Flottwell.

Das Wohlbefinden Sr. Majestät bezeugt noch ein von Allerhöchstdenselben in Frankfurt eigenhändig geschriebener Brief, und es ist um so erfreulicher diese Nachricht mittheilen zu können, da sich ergeben hat, daß Se. Majestät von einer der frevelhaft abgeschossenen Kugeln wirklich getroffen, aber durch eine überaus gnädige Fügung nicht weiter verletzt sind, als daß sich auf der Mitte der Brust eine geröthete Geschwulst findet.

Auf Veranlassung des Magistrats ist Sonntag den 28. d. M. in sämmtlichen hiesigen Kirchen für die Rettung Sr. Majestät ein Dankgebet gehalten worden.

Chronik der Stadt Halle.

1. Einladung zur General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums.

Die verehrlichen Mitglieder des Thüringisch-Sächsischen Vereins werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, daß die diesjährige General-Versammlung

Sonnabends den dritten August
Nachmittags 4 Uhr

in dem dazu gütigst bewilligten Locale der hiesigen Freimaurerloge stattfinden wird.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder, welche an dem auf die Sitzung folgenden Festmahle Antheil zu nehmen

men wünschen, werden ergebenst ersucht, den Unterzeichneten davon bis spätestens den 2. August gefälligst zu benachrichtigen.

Halle, den 26. Juli 1844.

Der Secretair des Thüring.-Sächs. Vereins ꝛc.

Förstemann, Dr. theol. et phil.

2. Armensache.

Von einem Ungenannten wurden heute 15 Thlr. 24 Sgr. an die unterzeichnete Kasse eingezahlt unter dem Bemerken, daß dies „zur Ausgleichung einer streitigen Sache“ geschehen sei.

Halle, den 23. Juli 1844.

Die städtische Armen-Kasse.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die zu dem diesjährigen Manöver von der Stadt Halle auf den Zeitraum vom 1. bis 24. September c. zu stellenden 22 Stück Landwehr-Kavallerie-Pferde haben die städtischen Behörden beschlossen, durch Ankauf aus freier Hand zu beschaffen. Wir fordern demgemäß diejenigen Besitzer von zu vorliegendem Zweck geeigneten Pferden, welche dieselben zu verkaufen beabsichtigen, hierdurch auf, selbige Freitag

den 2. August c. Vormittags von 8 bis 12 Uhr

in der Wohnung des Herrn Oekonomen Boltze (kleine Brauhausgasse Nr. 366/7) vorzustellen, und den Umständen nach den Abschluß des Kaufgeschäfts unter den zu eröffnenden Bedingungen zu gewärtigen.

Halle, den 24. Juli 1844.

Der Magistrat.

Das Gehöfte des Ritterguts Freienfelde nebst dem daran stoßenden Garten soll getrennt von den Aeckern und Wiesen des Guts und zwar nach Befinden im Ganzen oder in einzelnen Theilen öffentlich verkauft werden. Dasselbe ist längere Zeit zum Betriebe einer Tabagie benutzt, es liegt etwa $^1/_4$ Stunde von der Stadt Halle, namentlich von den Bahnhöfen der Magdeburg-Leipziger und der jetzt zu erbauenden Thüringschen Eisenbahn entfernt, und besteht aus einem herrschaftlich eingerichteten Wohngebäude, einem bewohnbaren Seitengebäude, einem Stallgebäude, einem Gärtnerhause und einem mit Bäumen bepflanzten Hofe. Der das Gehöfte von zwei Seiten umschließende Garten enthält 9 Morgen 26 □Ruthen, hat ein Gewächshaus und wird zu etwa $^2/_3$ als Obst- und Gemüsegarten, zu $^1/_3$ als Lustgarten benutzt. Der Bietungstermin wird

Donnerstag den 12. September c. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier stattfinden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 24. Juli 1844.

Der Magistrat.

Wir benachrichtigen hierdurch die betheiligten Herren Kaufleute unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1. Juli c., daß ein Nachtrag zu dem Regulativ über die Behandlung der zum Durchgange bestimmten, auf hiesigem Packhofe niederzulegenden, unversteuerten Mühlen-Fabrikate erschienen ist, welches, gleichwie das Regulativ selbst, bei hiesigen Herren Theune & Brauer zur Einsicht ausliegt.

Halle, den 27. Juli 1844.

Die Vorsteher des Vereins für den Halleschen Handel.

Wucherer. Brauer. Fritsch. Jacob.

Amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., f. Roggenmehl à Metze 3 Sgr. ist vorräthig auf der Bergschenke bei Seeben.

Brömme.

Wein-Auction.

Heute, Dienstag den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie diverse Weine und Spirituosen in Flaschen à 6 Stück meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 26. Juli 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Mobilien-Auction.

Mittwoch den 31. d. M. und folgenden Tages sollen am großen Berlin Nr. 433 mehrere Nachlässe, bestehend in goldenen Ringen, 1 silbernen Taschenuhr, 1 kupfernen Kessel, Zinn, Federbetten, Secretair, Sopha, Bett- und andern Kommoden, Spiegeln, Tischen, Stühlen, Bettstellen, Wäschkoffern, sehr guten Kleidungsstücken, 1 Walze für Metallarbeiter (Goldarbeiter), 1 Tabak-Rappir-Maschine, 1 Guitarre, Gefäße u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Courantzahlung verkauft werden. Halle, den 27. Juli 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein Laden nebst Wohnung ist von jetzt an zu vermiethen und vom 1. October ab zu beziehen große Klausstraße Nr. 894.

Eine große Stube mit Kammer in einer freundlichen Lage ist an eine einzelne Person zu Michaelis zu vermiethen. Das Nähere beim Buchbinder Hrn. Schwarz, Rannische Straße Nr. 538.

Veränderungshalber ist der Laden nebst Stuben und andere Stuben Obersteinstraße Nr. 1496 sofort zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

Zwei aneinanderhängende Stuben mit Zubehör sind jetzt zu vermiethen und den 1. October zu beziehen am Moritzthor Nr. 2018/19.

In Nr. 445 Märkerstraße ist eine Stube nebst Kammer zum 1. October an eine kinderlose Familie zu vermiethen, auch sofort zu beziehen. Näheres Strohhof Nr. 2113.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage hier ein Materialwaaren- und Tabaks-Geschäft unter der Firma

A. Knaths

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, mir durch Reelität die Zufriedenheit der geehrten Abnehmer zu verdienen.

Halle, am 29. Juli 1844.

A. Knaths.
Am Moritzthor Nr. 600.

Da es mir gelungen ist, den Instrumentenmacher Herrn Steingräber aus Neustadt a./O. als Klavierstimmer für mein Geschäft zu gewinnen, so bin ich gern bereit, sowohl Stimmungen als Reparaturen der Fortepianos zu übernehmen und durch denselben ausführen.

Zugleich bemerke ich noch, daß Herr Steingräber vortrefflich gut und haltbar stimmt und alle Mängel, welche sich an Instrumenten befinden, beseitigen kann. Für prompte und billige Bedienung werde ich besorgt sein und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

C. F. Rahnefeld.
Märkerstraße Nr. 453.

Zu einem lucrativen Geschäft außerhalb Halle wird ein Theilnehmer mit einem Kapital von 3000 Thlr. gesucht, welches durch Grundstücke sicher gestellt werden könnte. Herr F. Spieß im alten Postgebäude wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Baierschen Rahmkäse,
von dem so beliebten, empfiehlt Bolze.

Cardinal,
ein sehr stärkendes, kühlendes Getränk, die Flasche 10 Sgr., empfiehlt Carl Mertens. Gr. Klausstraße.

Stettiner Schiffszwieback, zu Kalteschalen vorzüglich geeignet, bei W. Kersten & Comp.

Antwort.

Dem Maurer Wagner und dem Publikum zur Nachricht, daß ich selbigen wegen seiner ungesetzlichen „Warnung“ gerichtlich belangen und das Erkenntniß zur Rettung meiner Ehre bekannt machen lassen werde.

Wittwe Büttner. Nr. 246.

Verloren

wurden am 22. d. M. ein Paar goldne Ohrringe von altmodiger Form, klein, mit einem runden Knopfe und Henkel, einer auf dem Waisenhause, der zweite von demselben bis nach dem Neumarktschen Schießgraben. Finder werden ergebenst gebeten, dieselben in der Handlung des Herrn Böhlau gegen gute Belohnung abzugeben.

Aechte Ungarische Bartwichse, Bartwachs und Stangen-Pomade von 2 Sgr. an, Haaröle und Pomaden von $2^1/_2$ Sgr. an, Ananas-Seife zur Erhaltung eines feinen Teints à 4 Sgr., 4 Stück 14 Sgr. empfiehlt *Gustav Leidenfrost.*

Märkerstraße Nr. 405.

Geübten und einsatzfähigen Strickerinnen wird in wollenen Garnen Beschäftigung überwiesen bei

M. Ch. Pohlmann.

Brüderstraße Nr. 226.

Heute, Dienstag den 30. Juli,

Drittes Sommer-Abonnements-Concert

im Hôtel de Prusse.

Familienbillets zu diesem Concerte à 5 Sgr., für einzelne Personen $2^1/_2$ Sgr., sind in der Bierbrauerei des Herrn Hummelmann (Rathhausgasse) zu haben. Anfang 5 Uhr. Vereinigtes Musikchor.

Mittwoch Gesellschaftstag, auch giebt es frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Mittwoch Concert auf der Rabeninsel.

A. Hasse.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

30. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 1. August 1844.

Inhalt.

Aussteuer-Verein zu Jerichow. — Städtische Verwaltung. — Kinder-Bewahr-Anstalt I. und II. — Musikaufführung. — Predigtanzeige. — 33 Bekanntmachungen.

Aussteuer-Verein zu Jerichow.

(Eingesandt.)

Im Interesse der Familienväter, welche Töchter haben, wird auf den in Jerichow, Regierungsbezirk Magdeburg, entstandenen Aussteuer-, Unterstützungs- und Erbschafts-Verein für Personen weiblichen Geschlechts aufmerksam gemacht. Der dortige Bürgermeister Lederer hat die Direction unter höherer Genehmigung der Statuten übernommen, und ihm zur Seite stehen mehrere gachtete Bürger der Stadt.

Der Verein zahlt den Beitretenden entweder bei der Verheirathung, oder nach vollendetem 40sten Lebensjahre, oder beim Ableben den Erben der Mitglieder, vom 4ten Jahre der Mitgliedschaft an, nach einer bestimmten Scala, 50 bis 100 Thaler, in 1, 2 oder 3 Jahren der Mitgliedschaft aber verhältnißmäßig weniger.

Das Einkaufsgeld beträgt 15 Sgr., außerdem hat jedes Mitglied halbjährlich $2^1/_2$ Sgr. zu den Verwaltungskosten und bei jedem Ausstattungs-, Unterstützungs- oder Sterbefall $2^1/_2$ Sgr. Beitrag zu zahlen.

Es

Es steht zu erwarten, daß hier eine Agentur errichtet werden wird, wo man das Nähere erfahren kann. Jedenfalls liegt es aber im Interesse der Familienväter, auf diesen sich erst gebildeten Verein zu reflectiren, um sich demnächst zu betheiligen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Städtische Verwaltung.

Die Bürger des Isten, das Marienviertel umfassenden Schiedsmanns-Bezirks fordern wir auf, sich in dem Sonnabend den 3. August d. J. 10 Uhr auf dem Rathhause anberaumten Wahltermine zahlreich einzufinden. Halle, den 29. Juli 1844.

Der Magistrat.

2. Kinder-Bewahr-Anstalt I. und II.

Die bei hiesigem Königl. Land- und Stadtgericht im zweiten Quartal 1844 bei Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit gesammelten Gelder im Betrage von 8 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf. sind den beiden Bewahr-Anstalten, jeder zur Hälfte mit 4 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf. überwiesen worden, wofür wir bestens danken.

Halle, im Juli 1844.

Die Vorstände beider Anstalten.

3. Musikaufführung.

Der Sängerchor der lateinischen Hauptschule wird nächsten Freitag den 2. August Nachmittags um 3 Uhr in dem großen Versammlungssaale der Franckeschen Stiftungen eine musikalische Aufführung veranstalten, zu deren zahlreichem Besuche ich alle diejenigen ergebenst einzuladen mir erlaube, welche der Anstalt und der Musik ihre Theilnahme schenken. Eine Hymne von

Neit-

Reithardt und der 95. Psalm comp. von F. Mendelssohn-Bartholdy sollen unter Instrumentalbegleitung aufgeführt werden. Der Zutritt steht Jedermann frei; inzwischen werden freiwillige Gaben, die zu einem milden Zwecke bestimmt sind, an der Thür des Saales mit herzlichem Dank angenommen werden.

Dr. Fr. A. Eckstein.

---

4. Am 9. Sonnt. n. Trinit. (4. Aug.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Allgem. Beichte, Sonnabend den 3. Aug. um 2 Uhr, Hr. Archidiac. Dryander. Montag den 5. Aug. vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt. Freitag den 2. August um 8 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Hildebrandt. Allg. Beichte, Sonnabend den 3. August um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Volkmann aus Sylbitz. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Superint. Dr. Rienäcker. Um $2^1/_4$ Uhr ein Candidat. Vorbereitung Sonnabend den 3. Aug. um $2^1/_4$ Uhr, Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Sonntag früh um $7^3/_4$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Verbot des Aehrenlesens und Stoppelharkens.

In Hallescher Stadtflur dürfen weder Aehren gelesen noch Stoppeln geharkt werden und hat ein Jeder, welcher diesem Verbote zuwider handelt, unnachsichtlich eine Geldstrafe von 1 Thaler oder 48stündiges Gefängniß oder nach Befinden der Umstände körperliche Züchtigung zu gewärtigen.

Halle, den 27. Juli 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An den Lieutenant Fürst Sulkowski in Eisleben. 2) An Hrn. Oekonom Weiße in Farrenstädt. 3) An Hrn. Hagemann in Halle. 4) An Hrn. Maler Eggert in Berlin. 6) An Hrn. Regierungsrath Heidfeld in Oppeln. 6) An Hrn. Cand. der Theol. Schlegel in Ammendorf. 7) An Hrn. Fr. Walther in Magdeburg. 8) An Hrn. Phil. Andreas in Herzberg. 9) An Hrn. Prädikant Daum in Schkölen. 10) An Hrn. Verwalter Krumhar in Teutschenthal. 11) An Frau Gräfin Hastingen Schickfuß in Dresden. 12) An Madame Kluge in Berlin. 13) An den Böttchergesellen Glück in Belgern. 14) An den Klempnergesellen Duwert in Homburg. 15) An den Schlosser Hilbig in Berlin. 16) An den Unterofficier Helling in Coblenz. 17) An h. St. F. poste restante Halle. 18) An Hrn. Lehrer Mielitz in Merseburg.

Halle, den 30. Juli 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Ganz gute Kuhmilch und Kaffeesahne, das Quart 11 Pfennige, ist vom 2. August an fortwährend zu haben in Halle am Roland.

Da ich der Direction der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft nicht angehören werde, diese aber allein über Anstellungen bei der neuen Bahn zu bestimmen hat, so muß es erfolglos sein, wenn man Anstellungs-Gesuche an mich richtet. Ich bitte dies zu beachten und mich demnach mit solchen Gesuchen zu verschonen, die schriftlich zu beantworten meine ohnehin sehr in Anspruch genommene Zeit mir nicht gestattet.

Halle, den 22. Juli 1844.

Wucherer.

Nachdem vom hiesigen Wohllöblichen Magistrat mir die Befugniß ertheilt worden ist, mit meinem Privat-Büreau das Commissions-Geschäft zu verbinden, so mache ich dies einem hochverehrten Publikum hierdurch zur geneigten Berücksichtigung bekannt und bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren, die ich mit gewohnter Rechtlichkeit zur Zufriedenheit auszuführen bemüht sein werde, indem ich 20 Jahre im Justizfach, Hypotheken- und Administrations- so wie in Gemeinheitstheilungssachen gearbeitet, mithin mit den gesetzlichen Bestimmungen und dem Geschäftsgange vertraut, nicht nur die richtige Belehrung geben, sondern auch, so weit es die Gesetze gestatten, thätig wirken kann. Halle, den 1. August 1844.

A. Bärwinkel. Rittergasse Nr. 689.

Bei R. Mühlmann (Brüderstraße Nr. 225) ist erschienen und vorräthig:

Predigt am Missionsfeste in der Domkirche zu Halle den 3. Juli 1844 gehalten von J. C. Wallmann. Preis 2 Sgr.

(Der Ertrag zum Besten der Missionskasse.)

Es ist unter dem Bibliothekgebäude ganz frischer Blumenkohl zu haben bei Frau Nette.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses u. s. w. an eine stille Familie zu vermiethen weist nach Siegel, Nr. 260 kleiner Sandberg.

Freitag den 2. August Nachmittag 2 Uhr soll Brüderstraße Nr. 207 eine Treppe hoch ein Mahagoni-Meublement, bestehend aus 1 Secretair, 1 Sopha, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Spiegel-Consol, Nähtisch, einer Stutzuhr, sämmtlich sehr gut gehalten und von vorzüglicher Arbeit, nebst einigen andern Meubles, Kleidungsstücken und Betten gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Eine einzelne Dame sucht eine meublirte Stube und Kammer nebst Aufwartung, gern bei einer anständigen Familie. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Alte Stiefeln und Stiefelpantoffeln kauft zum höchsten Preis Bethmann, große Steinstraße.

Ein gutes Fortepiano ist zu vermiethen oder zu verkaufen große Steinstraße Nr. 173.

Champagner von Lambry, Geldermann & Deutz in Ay en Champagne,
superieure Qual. à Flasche $1^2/_3$ Thlr.,
premiere Qual. à Flasche $1^1/_2$ Thlr.,
so wie Fränkschen Champagner à Flasche 25 Sgr. und verschiedene sehr preiswerthe Franz- und Rheinweine empfiehlt Carl Brodkorb.

Baierschen Rahmkäse

empfiehlt Bolze.

Neue holländische und englische Madjes-Heringe sehr fett und billigst bei G. Goldschmidt.

Eine Parthie sehr fette schöne Heringe à Stück 4 und 6 Pf. bei G. Goldschmidt.

Wegen Mangel an Raum steht noch ein Sopha billig zu verkaufen am großen Berlin Nr. 428.

Gesucht wird von einer stillen, kinderlosen Familie in der Mitte der Stadt ein Logis, bestehend in 1 Stube, 2 Schlafkammern (aber keiner Bodenkammer), 1 Küche nebst Zubehör und auf Michaelis zu beziehen. Zu erfragen große Märkerstraße Nr. 447.

Auf dem Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1181, ist ein Logis zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

Eine freundliche Schlafstelle ist für einen ordentlichen Mann offen. Näheres Neumarkt, Breitengasse Nr. 1201.

Im Hause des Director Schultze an der Promenade ist zum 1. October noch ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben, einigen Kammern, Kochgelaß u. s. w. mit oder ohne Meubles zu vermiethen. Näheres im Vorderhause des Director Schultze eine Treppe hoch.

Große Klausstraße Nr. 901 ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Zwei aneinanderhängende Stuben mit Zubehör sind jetzt zu vermiethen und den 1. October zu beziehen am Moritzthor Nr. 2018/19.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen unentgeldlich erlernen wollen, wie auch solche, die darin arbeiteten, werden angenommen bei Meyer Michaelis, großer Schlamm.

Amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 9 Pf., Roggenmehl $^1/_4$ Scheffel 11 Sgr. 6 Pf. In Halle kostet die Metze Weitzenmehl steuerfrei 5 Sgr. 6 Pf. und $^1/_4$ Scheffel Roggenmehl 12 Sgr. 6 Pf. Bestellungen, so wie die Beutel, welche mit Hausnummer und Namen versehen sein müssen, nimmt an der Victualienhändler Jahn, große Ulrichsstraße Nr. 69, wo alsdann das Mehl ins Haus geliefert wird. Schulze in Seeben.

Mit ein- und zweispännigen Chaisen- und Leiterwagen-Fuhrwerk empfiehlt sich

M. A. Heidenreich.
Leipziger Straße Nr. 300.

Die alten Röhren von den Stollen in der Brüderstraße sollen Donnerstag als den 1. August Vormittags 10 Uhr bestbietend verkauft werden.

Halle, den 1. August 1844.

J. G. Schaaf, Röhrmeister.

Verloren

wurden in meiner Behausung drei goldene Ringe und ein goldenes Herz. Dringend ersuche ich dem ehrlichen Finder gegen angemessenste Belohnung um baldigste Rückgabe.

O. Thieck.

Märkerstraße Nr. 444.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich die Gastwirthschaft der verwittweten Frau Gastwirthin Rose zu Giebichenstein übernommen habe, und indem ich es mir auf das strengste angelegen sein lassen werde, meine geehrten Gäste auf das beste, prompteste und billigste zu bedienen, zeige ich noch ganz ergebenst an, daß sowohl warme als kalte Speisen und Getränke, so wie auch verschiedene sehr gute Biere bei mir zu haben sind, und bitte ich um recht zahlreichen Besuch. Giebichenstein, den 1. August 1844.

Der Gastwirth Schlemmer.

Zu dem bevorstehenden Manoeuver werden feine und ordinaire Betten ausgeliehen. Bestellungen werden bis zum 10. August Dachritzgasse Nr. 986 angenommen.

Ein einspänniger Rollwagen, wie auch ein einspänniger Leiterwagen wird zu kaufen gesucht; beide Gegenstände müssen gut erhalten und im brauchbaren Zustande sein. Offerten mit Angabe des Gegenstandes und der Wohnung bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine fast ganz neue Kegelbahn nebst Kegeln und Kugeln haben zu verkaufen und das Obst im Garten des Neuenwerks zu verpachten

J. A. Röhrig & Sohn
auf dem Neuenwerke.

Donnerstag als den 1. August großes Extra-Concert auf der Rabeninsel, gegeben von sämmtlichen Trompetern des 12ten Husaren-Regiments. Herren zahlen $2^1/_2$ Sgr., Damen $1^1/_4$ Sgr. Eintrittsgeld. Anfang 3 Uhr. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

A. Hasse.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 31. Stück.
Sonnabend, den 3. August 1844.

Inhalt.

Erwiederung auf einige im 28. Stück enthaltenen Bemerkungen und Vorschläge. — Berichtigung. — Missionsanzeige. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 35 Bekanntmachungen.

Zur theilweisen Erwiederung auf die im 28. Stück dieses Blattes enthaltenen „Bemerkungen und Vorschläge."

Das 28. Stück unseres patriotischen Wochenblatts enthält unter obiger Aufschrift Mittheilungen, welche an und für sich sowohl, als in Hinsicht der damit verbundenen Aufforderung zu Besprechung allgemeiner Angelegenheiten — so lange dieselben in den Schranken der Partheilosigkeit und der Mäßigung bleiben — gewiß jedem unserer Mitbürger nur willkommen sein können.

Abgesehen davon, daß durch dergleichen Besprechungen Vielen die Gelegenheit geboten werden möchte, freundlich die Hand zu reichen zu allgemein nützlichen Einrichtungen, und Theilnahme hervorzurufen für so manchen guten Zweck, der aus Mangel an solcher nicht laut zu werden wagt — so dürften die-

selben namentlich auch darum nicht zu verwerfen sein, weil dem Uneingeweihten manches Mißverständniß dadurch aufgeklärt, manche irrige Meinung beseitigt, und dadurch das Vertrauen unserer Mitbürger zu manchen Vereinen und Anstalten nur gehoben werden würde.

Wenn somit der Unterzeichnete ein inniges, herzliches Ergreifen jener Aufforderung, mit gewiß Vielen unter uns, wünscht, so geschieht es zunächst aus letztgedachtem Grunde, wenn derselbe, gestützt auf eine zwanzigjährige Erfahrung, sich erlaubt, die in obigem Aufsatze unter Nr. 3 angeführte Bemerkung über Herabsetzung der Sparkassen-Zinsen, und daran geknüpfte Wünsche in Betreff der Einrichtung des Instituts, im allgemeinen Interesse näher zu beleuchten.

Waren es auch andere Veranlassungen, welche den Staat und die Stadt bestimmten, mit ihrem Zinsfuß herunter zu gehen, so erscheint es doch klar, daß die Sparkasse — deren Fonds zum großen Theil in Staats- und städtischen Papieren angelegt sind und sein müssen, um fortwährend disponible Gelder zu Rückgewährungen zu haben — genöthigt war, wenn auch nicht in gleichem Maaße, an Ermäßigung ihres Zinsfußes zu denken. Daß derselbe ein niedrigerer sein muß als der jener Papiere, erscheint eben so selbstredend, da bei Verwechslung der Letzteren fast stets baare Verluste eintreten, und die baaren Gelder eben so wenig immer sofort belegt werden können, sogar zu Bestreitung der kleineren Rückgewährungen stets ein zinsloser Kassenbestand vorhanden sein muß, indem gerade für schnelle Leistung dieser kleinern Zahlungen sehr oft die Dringlichkeit der Bedürfnisse der Empfänger spricht, und bei Verzögerung derselben entweder die beabsichtigte Wohlthat der Sparkasse zum Theil wegfallen, oder die Inhaber von Sparkassen-Scheinen sich zu häufig dem sehr kostspieligen Discontiren derselben durch den Banquier unterwerfen müßten.

Soll

Soll es zum Vorwurf gereichen, daß der Zinsfuß der Sparkasse gegen den des Staats und der Stadt zu bedeutend außer Verhältniß gesetzt sei, so dürfte wohl zu beachten sein, daß — abgesehen davon, daß ein passenderer als der gegenwärtige, wegen der sonst überall kommenden Bruchpfennige, nicht leicht gefunden werden konnte — den Mitgliedern der Gesellschaft, welche ohne alles Eigeninteresse, wahrlich nicht erfolglos für das allgemeine Beste gewirkt haben und noch wirken, nicht zuzumuthen ist, noch die Gefahr von Verlusten zu übernehmen, um dem bei der Sparkasse betheiligten Publikum einen vielleicht um $^1/_6$ bis $^1/_4$ Procent höheren Zinsertrag zu gewähren, der für den Einzelnen wenig oder nichts frommt, für das Ganze aber nachtheilig werden kann.

Will man hiergegen vielleicht einwenden, daß, da die Kasse allerdings noch Kapitalien zu einem Zinsfuß von 4 Procent außenstehen habe, wo nicht allen, doch solchen Einlegern, welche nur geringe Ersparnisse niederlegen, ein höherer Zinsfuß gegeben werden könne, so steht dieser Einrichtung die frühere Erfahrung entgegen, nach welcher vielfache Mißbräuche dadurch entstanden, daß nach den ältern Statuten Einlagen unter 25 Thaler höher verzinst wurden, als solche von größerem Betrage.

Noch einleuchtender treten die Gründe für die Herabsetzung des Zinsfußes im allgemeinen hervor, wenn wir den Zweck und das Wesen der Sparkasse näher betrachten.

Es soll dieselbe, ihrer Gründung gemäß, dazu dienen, den minder Begüterten Gelegenheit zu bieten, ihre kleinen Ersparnisse nicht allein zinsbar anzulegen, sondern auch den Antrieb geben, einen Nothpfennig zurückzulegen für kommende Zeiten. — Daß dieser Zweck zum Theil erreicht worden und freudige Resultate geboten hat, davon liegen dem Einsender dieses in der Reihe von Jahren manch' schöne Beweise vor, — aber eben so wenig darf er verhehlen, daß zum großen Theil der

Zweck der Sparkasse verkannt, ja theilweise gemißbraucht wird. — Das folgende mag die ausgesprochene Ansicht näher vertreten.

Legt der unbemittelte Bürger oder Dienstbote seine kleinen Ersparnisse bei der Sparkasse nieder, so ist es demselben größtentheils darum zu thun, dieselben, entweder aus Furcht vor Entwendung oder aus Besorgniß des eigenen Angriffs, wenn dieselben unter seinem eigenen Verschluß, sicher aufgehoben zu wissen, wie der schon häufig vorgekommene Fall bethätigt, daß Einleger offen erklärten: „es sei ihnen an den Zinsen gar wenig gelegen, wüßten sie doch ihr sauer erworbenes Eigenthum nun sicher aufgehoben und dürften hoffen, die wenigen Thaler bei fernerer Ersparniß zu einem Kapital anwachsen zu sehen.“

Nicht zu läugnen ist auf der andern Seite, daß die Entgegennahme von Zinsen eben so wohlthuend als anspornend zu fernerem Sparen ist; aber gewiß kommt es hierbei nicht darauf an: ob z. B. von 10 Thlr. Kapital jährlich 9 Sgr. oder 8 Sgr. Zinsen gezahlt werden, da wohl durch das ersparte Kapital, nicht aber durch den Reiz hoher Zinsen, den Einlegern ein Nutzen und eine Hülfe erwachsen soll.

Demohngeachtet würde die Direction vielleicht gern, sogar mit Opfern darein gewilligt haben, einen höheren Zinsfuß zu gewähren, wenn nicht, wie oben gesagt, der Zweck der Kasse zu häufig verkannt oder gemißbraucht würde, indem einmal mancher Einleger dieselbe rein als Wechselbank benutzt, und nach acht- bis vierzehntägiger Einlage sein Kapital zurückfordert, um es eben sobald wieder einzuzahlen, wenn eine augenblicklich nöthige Ausgabe gedeckt ist; dann aber und namentlich, indem die Kasse vielseitig von solchen Einlegern benutzt wird, für welche sie ursprünglich nicht bestimmt war, und welche entweder Kapitale von 500 bis 1000 Thlr. und darüber — sei es aus Bequemlichkeit oder sonst einem Grunde — bei ihr belegen, oder dieselbe durch einzelne kleine Einzahlungen

nur

nur so lange benutzen, um Letztere, zinstragend, zu einem Kapitale anwachsen zu lassen, welches sie bei erster sich darbietender Gelegenheit zu besserer Unterbringung zurückfordern.

Leider hat die Erfahrung noch keine Mittel an die Hand gegeben, um solchen Fehlgriffen vorbeugen zu können; eine geringe Sicherstellung dagegen lag aber einzig in der Herabsetzung des Zinsfußes, die denn auch wohl auf Einlage und Rücknahme der größern Kapitale, keinesweges aber auf die kleinern nachtheilig eingewirkt hat.

Wenn nun endlich auch durch die etwas geringern Zinsen mehr Ueberschüsse als außerdem erzielt werden mögen, so entspricht deren Verwendung nicht minder dem Zwecke der Sparkasse, da über dieselben nur zu Gunsten öffentlicher und milder Stiftungen, und zu Unterstützung hülfsbedürftiger Personen verfügt wird, die Mitglieder der Gesellschaft also keinen Gewinn für sich suchen, und die Einleger andrerseits, durch nicht fühlbaren geringern Zinsgenuß, mittelbar die Wohlthäter ihrer noch bedürftigern Mitmenschen werden.

Wenden wir uns nun zu dem übrigen Inhalt des oben erwähnten Aufsatzes, so wird die Einrichtung der Sparkasse mindestens mittelbar der Mangelhaftigkeit beschuldigt, insofern nicht auch Einlagen unter 1 Thlr. angenommen werden, dann aber insofern Einsender meint, daß der Vortheil des Publikums durch Anstellung eines Gehülfen gefördert werden könne.

Hierauf ist zu erwiedern, daß die Annahme von Einzahlungen unter 1 Thlr. und die Berechnung resp. Zuschreibung der Zinsen, welche in der Kasse belassen werden, nur da thunlich ist, wo, statt der bei uns üblichen Scheine, für jeden Einleger Bücher gehalten werden, wodurch die Verwaltung und deren Controle weit verwickelter und schwieriger wird. Nun aber mußten die Gesellschafts-Mitglieder, welche — wie aus den, auf der Rückseite der neuern Scheine abgedruckten Statuten zu ersehen ist — auf alle Vortheile

aus

aus dem Geschäft verzichtet haben, wohl aber für entstehende Verluste haften, namentlich darauf sehen, daß die Einrichtung der Kasse möglichst einfach und übersichtlich sei; weshalb sie denn auch — als durch das Reglement vom 12. December 1838 Vorschriften über die Einrichtungen von Sparkassen der Gemeinden erschienen, und namentlich die Haltung von Sparkassen-Büchern angeordnet wurde — bevorwortet haben, daß es bei der bisherigen einfachen Einrichtung unserer Kasse verbleibe, oder aber von Seiten der Stadtbehörde nach den Förmlichkeiten des erwähnten Reglements eine neue angelegt werden möge; — worauf das Erstere denn auch höheren Ortes unbedingt bewilligt wurde.

Die Anstellung eines Gehülfen würde das Geschäft nur erschweren und wenigstens dem Einsender dieses nicht einmal wünschenswerth erscheinen, da der Rendant am Ende doch für ohne sein Verschulden kommende Versehen verantwortlich bleiben müßte, und bei Liebe zum Institut die Arbeit nur zu Zeiten etwas drückend wird.

Anlangend endlich die gewünschte Mittheilung an die Stadtbehörde in Betreff der erreichten Ueberschüsse, so wird dieselbe durch die am Schluß jeden Jahres der Königlichen Regierung durch den hiesigen Magistrat einzureichende Nachweisung über den Geschäftsverkehr und Zustand der Kasse hinlänglich in Kenntniß gesetzt. Wird aber verlangt, daß mit der Stadtbehörde auch über die zweckmäßige Anwendung der Ueberschüsse berathen werden soll, so ist darauf zu erwiedern, daß theils den Mitgliedern der Gesellschaft — unter welchen sich Mitglieder des Magistrats sowohl als der Stadtverordneten befinden — wohl zuzutrauen, daß sie nur nach gehöriger Prüfung über die zweckmäßige Verwendung über die Ueberschüsse disponiren, und diese nach dem Statut bedungene freie Disposition über die Ueberschüsse, welche lediglich durch ihre Mühwaltung entstanden, wohl ein angemessener Vorbehalt ihrerseits ist; theils aber auch diese freie Disposition durch Rückstel-

stellung eines Reservefonds von 10,000 Thalern zur Sicherheit des Publikums hinlänglich beschränkt ist.

Eine öffentliche Bekanntmachung jener Verwendungen, namentlich der dargereichten Unterstützungen, dürfte ihrer Natur nach nicht immer angemessen erscheinen; die Direction wird jedoch gern gestatten, bei dem Unterzeichneten auf besonderes Verlangen Einsicht von den bisherigen Verwendungen der Ueberschüsse zu nehmen.

Mögen denn die vorstehenden Erörterungen dazu dienen, die der Sparkassen-Gesellschaft, wenn auch nur scheinbar, gemachten Vorwürfe zu entfernen — gleichzeitig aber auch anregen, fernerhin in offener Besprechung die allgemeinen Interessen unserer Stadt frei und freundlich vor das Auge der öffentlichen Mittheilung zu legen.

Runde.

Chronik der Stadt Halle.

1. Berichtigung der Predigtanzeige S. 987.

Zu St. Ulrich: Um 2 Uhr ein Candidat.

2. Missionsanzeige.

Nächsten Montag den 5. August Abends 6 Uhr wird in dem Missionssaale in der kleinen Ulrichsstraße von dem Herrn Pastor Busch in Gutenberg Missionsstunde gehalten werden; nach derselben Versammlung des Comitté.

3.

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Juni, Juli 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. Juni dem Wundarzt Steuer ein Sohn, Friedrich Hugo. (Nr. 918.) — Den 15. Juli dem Handarbeiter Röber eine Tochter. (Nr. 1399.)

Ulrichsparochie: Den 9. Juni dem Schneidermeister Seebach eine T., Marie Concordie. (Nr. 303.) — Den 20. dem Schriftgießer Breiting ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 413.)

Moritzparochie: Den 28. Juni dem Schlossermeister Böttcher ein Sohn, Wilhelm Ernst Ludwig Carl. (Nr. 438.) — Den 8. Juli dem Handarbeiter Hausherr ein S., Gottlob Carl. (Nr. 2070.) — Den 12. dem Riemer- und Sattlermeister Funk ein S., Gottfried Albert. (Nr. 546.) — Den 13. eine unehel. T. — Den 16. ein unehel. S. — Den 21. ein unehel. S. und eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Glaucha: Den 23. Juni dem Korbmacher Diſing ein S., Gustav Adolph. (Nr. 1850.) — Den 8. Juli dem Lehrer Pudor eine Tochter, Johanne Charlotte Elisabeth (Nr. 1773.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 29. Juli der Gastwirth Wegeleben zu Löbejün mit F. E. T. Kohlhardt.

Moritzparochie: Den 30. Juli der Schuhmachermeister Kröber mit D. S. F. Angermann.

Domkirche: Den 28. Juli der Kupferschmidtmeister Wölke mit J. Ch. Rehse.

Neumarkt: Den 28. Juli der Schauspieler beim Leipziger Stadttheater Marder mit M. C. Richard.

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. Juli die unverehelichte Friederike Weidling, alt 48 Jahr, Schlagfluß. — Den 22. der Böttchermeister Sievers, alt 62 Jahr, Brechdurchfall. — Den 24. des Handarbeiters Röber ungetaufte Tochter, alt 1 W. 2 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 25. Juli der Kaufmann Krüger, alt 56 J. 1 W. 6 T. Nervenschlag. — Eine unehel. T., alt 2 J. Verschwörung des innern Gehörs. Den 28. des Schriftgießers Breiting S., Carl Friedrich Wilhelm, alt 1 M. 1 W. 3 T. Darmerweichung.

Moritzparochie: Den 23. Juli die unverehelichte Caroline Hesse, alt 43 J. Unterleibsentzündung. — Den 27. der Klempnermeister Müller, alt 29 J. 4 M. Schwindsucht.

Krankenhaus: Den 22. Juli des Schuhmachers Schmidt nachgel. T., Marie, alt 56 J. Auszehrung.

Glaucha: Den 23. Juli des Oekonomen Zeth Wittwe, alt 72 J. Altersschwäche. — Des Viehhalters Meinhardt Wittwe, alt 57 J. Lungenentzündung.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 1. August 1844.

Weitzen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis 1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	5	=	—	=	= 1	=	10	=	—	=
Gerste	1	=	—	=	—	=	= 1	=	2	=	6	=
Hafer	—	=	17	=	6	=	= —	=	22	=	6	=

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Regulativ
über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken d. d. Berlin den 9. März 1839.

§. 1. Vor zurückgelegtem neunten Lebensjahre darf niemand in einer Fabrik oder bei Berg-, Hütten- und Pochwerken zu einer regelmäßigen Beschäftigung angenommen werden.

§. 2. Wer noch nicht einen dreijährigen regelmäßigen Schulunterricht genossen hat, oder durch ein Zeugniß des Schulvorstandes nachweiset, daß er seine Muttersprache geläufig lesen kann und einen Anfang im Schreiben gemacht hat, darf vor zurückgelegtem sechzehnten Jahre zu einer solchen Beschäftigung in den genannten Anstalten nicht angenommen werden. Eine Ausnahme hiervon ist nur da gestattet, wo die Fabrikherren durch Errichtung und Unterhaltung von Fabrikschulen den Unterricht der jungen Arbeiter sichern. Die Beurtheilung, ob eine solche Schule genüge, gebührt den Regierungen, welche in diesem Falle auch das Verhältniß zwischen Lern- und Arbeitszeit zu bestimmen haben.

§. 3. Junge Leute, welche das sechzehnte Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, dürfen in diesen Anstalten nicht über zehn Stunden täglich beschäftigt werden.

Die Orts-Polizeibehörde ist befugt, eine vorübergehende Verlängerung dieser Arbeitszeit zu gestatten, wenn durch Naturereignisse oder Unglücksfälle der regelmäßige Geschäftsbetrieb in den genannten Anstalten unterbrochen und ein vermehrtes Arbeitsbedürfniß dadurch herbeigeführt worden ist.

Die Verlängerung darf täglich nur eine Stunde betragen und darf höchstens für die Dauer von vier Wochen gestattet werden.

§. 4. Zwischen den im vorigen Paragraphen bestimmten Arbeitsstunden ist den genannten Arbeitern Vor- und

und Nachmittags eine Muße von einer Viertelstunde und Mittags eine ganze Freistunde und zwar jedesmal auch Bewegung in freier Luft zu gewähren.

§. 5. Die Beschäftigung solcher jungen Leute von 5 Uhr Morgens und nach 9 Uhr Abends so wie an den Sonn- und Feiertagen ist gänzlich untersagt.

§. 6. Christliche Arbeiter, welche noch nicht zur heiligen Communion angenommen sind, dürfen in denjenigen Stunden, welche ihr ordentlicher Seelsorger für ihren Katechumenen- und Confirmanden-Unterricht bestimmt hat, nicht in den genannten Anstalten beschäftigt werden.

§. 7. Die Eigenthümer der bezeichneten Anstalten, welche junge Leute in denselben beschäftigen, sind verpflichtet, eine genaue und vollständige Liste, deren Namen, Alter, Wohnort, Eltern, Eintritt in die Fabrik enthaltend, zu führen, dieselbe in dem Arbeitslocale aufzubewahren und den Polizei- und Schulbehörden auf Verlangen vorzulegen.

§. 8. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung sollen gegen die Fabrikherren oder deren mit Vollmacht versehenen Vertreter durch Strafen von 1 bis 5 Thalern für jedes vorschriftswidrig beschäftigte Kind geahndet werden.

Die unterlassene Anfertigung oder Fortführung der im §. 7. vorgeschriebenen tabellarischen Liste wird zum ersten Male mit einer Strafe von 1 bis 5 Thalern geahndet; die zweite Verletzung dieser Vorschrift wird mit einer Strafe von 5 bis 50 Thalern belegt. Auch ist die Orts-Polizeibehörde befugt, die Liste zu jeder Zeit anfertigen oder vervollständigen zu lassen. Es geschieht dies auf Kosten des Contravenienten, welche zwangsweise im administrativen Wege beigetrieben werden können.

§. 9. Durch vorstehende Verordnung werden die gesetzlichen Bestimmungen über die Verpflichtung zum Schulbesuch nicht geändert. Jedoch werden die Regie-

rung-

rungen da, wo die Verhältnisse die Beschäftigung schulpflichtiger Kinder in den Fabriken nöthig machen, solche Einrichtungen treffen, daß die Wahl der Unterrichtsstunden den Betrieb derselben so wenig als möglich störe.

§. 10. Den Ministern der Medicinal-Angelegenheiten, der Polizei und der Finanzen bleibt es vorbehalten, diejenigen sanitäts-bau- und sitten-polizeilichen Anordnungen zu erlassen, welche sie zur Erhaltung der Gesundheit und Moralität der Fabrikarbeiter für erforderlich halten. Die hierbei anzudrohenden Strafen dürfen 50 Thaler Geld- oder eine diesem Betrag entsprechende Gefängnißstrafe nicht übersteigen.

Berlin, den 9. März 1839.

Königliches Staats-Ministerium.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Freiherr v. Altenstein. v. Kamptz. Mühler. v. Rochow. v. Nagler. Graf v. Alvensleben. Freiherr v. Werther. v. Rauch.

Indem wir das vorstehende, mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 6. April 1839. Ges. Samml. 1839. S. 156 bestätigte Regulativ in Folge höherer Anordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir die Betheiligten darauf aufmerksam, daß unsere executiven Polizeibeamten angewiesen worden sind, dessen genaue Befolgung Seitens der Fabrikbesitzer ꝛc. sorgfältig zu überwachen. Halle, den 18. Juli 1844.

Der Magistrat.

Verschiedene auf 38 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. veranschlagte Herstellungen an dem Leichenhause (meist Zimmerarbeit) sollen

Montag den 5. d. M. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Halle, den 2. August 1844.

Der Magistrat.

Innigsten Dank für das vertraute Wohlwollen von den theuren Einwohnern dieser Stadt! ich hoffe gewiß, das wieder zu finden, was ich in meiner Vaterstadt Landsberg a./W. und auf der Umzugsreise durch Frevlerhände verloren habe. T. Uebel.

Halle, den 2. August 1844.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen unentgeldlich erlernen wollen, wie auch solche, die darin arbeiteten, werden angenommen bei Meyer Michaelis, großer Schlamm.

Ein Lagerkeller mit bequemem Eingang in der Straße wird zu miethen gesucht. Adressen unter H. S. werden gebeten in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

---

300 Thaler sind sogleich und 2500 Thaler Anfangs October auszuleihen. Näheres Leipz. Straße Nr. 1614.

Einen Lehrburschen sucht jetzt oder zu Michaelis der Sattlermeister Ernst in Trotha.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel, Maurermeister.

Neue holländische und englische Madjes-Heringe sehr fett und billigst bei G. Goldschmidt.

Eine Parthie sehr fette schöne Heringe à Stück 4 und 6 Pf. bei G. Goldschmidt.

Meine bekannten Damenschuhe und Stiefelchen von vorzüglich gutem Serge de Berry empfehle ich bestens.
M. Körting, Steinstraße Nr. 160.

Eine freundliche Wohnung ist jetzt zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen in Nr. 261 großer Sandberg.

Ein gutes Reitpferd ist billig zu vermiethen bei Fehling, großer Sandberg Nr. 261.

Indem ich während meinem Dortsein in Amerika Gelegenheit fand, mit einigen Neu-Yorker Handlungshäusern Bekanntschaft anzuknüpfen, erlaube ich mir vorläufig geehrte Cigarren-Raucher aufmerksam zu machen, daß ich Mitte September eine Sendung Cigarren von dort erhalte, welche ich als etwas feines zu empfehlen hoffen darf.

C. J. Scharre am Markt.

Für Tischler.

Feinsten gereinigten Spiritus zur Politur, stark und billig, empfiehlt C. J. Scharre am Markt.

Feinsten Whiskey-, Punsch- und Grog-Extract empfiehlt à Quart 15 Sgr. bis 1 Thlr., an Wiederverkäufer billiger C. J. Scharre am Markt.

Sehr alten abgelagerten Varinas-Knaster à 12½ Sgr. das Pfund, so wie eine große Auswahl Hamburger und Bremer Cigarren billigst bei

Ziegler & Pröpper.
Märkerstraße Nr. 458.
Früher J. F. Stegmann.

Feinste Mecklenburger Tischbutter, so wie sehr schöne Schmelzbutter bei Ziegler & Pröpper.

Frischer Kalk beim Maurermeister Lange am Domplatz Nr. 923.

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, findet sogleich einen Dienst bei dem Zimmermeister Zabel.

Danksagung.

Unsern wärmsten Dank den edlen Menschenfreunden, dem Tischlermeister Herrn Weber und Herrn Georg Thalmann, die mit eigner Lebensgefahr unser ältestes Kind Friederike aus dem Saalstrom retteten. Möge ihnen Gott diese edle That reichlich vergelten.

Maurer Grunert und Frau.

Eine Parthie von circa 300 Dutzend $^{7}/_{4}$ große ächtfarbige Frauentücher, das Dutzend 1 Thlr. $7^{1}/_{2}$ Sgr., das Stück $3^{1}/_{2}$ Sgr., so wie 200 Dutzend Kindertaschentücher, das Dutzend 11 Sgr., das Stück 1 Sgr., sind einzeln zu verkaufen in der Leinwandhandlung von

Gustav Stade & Comp. am Markt.

Bei Sickert auf dem Neumarkt Nr. 1135 wird alle Donnerstage Giebichensteiner Amtsbier, das Maaß zu 8 Pf., verkauft, so wie auch Bestellungen in Fäßchen, die ins Haus gebracht, angenommen werden.

Es ist auf dem Markte unter dem Bibliothekgebäude ganz frischer Erfurter Blumenkohl zu haben bei

Frau Nette.

Im Hause des Director Schultze an der Promenade ist zum 1. October noch ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben, einigen Kammern, Kochgelaß u. s. w. mit oder ohne Meubles zu vermiethen. Näheres im Vorderhause des Director Schultze eine Treppe hoch.

In der Schmeerstraße am alten Markte, im vormaligen Dr. Ulrichschen Hause, sind 2 Etagen, jede aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche bestehend, nebst Mitgebrauch des Bodens und Kellers, getrennt oder im Ganzen, zum ersten October an ruhige Miether zu vermiethen. Zu erfragen in Nr. 717 Schmeerstraße.

Die Bel-Etage in meinem Hause große Märkerstraße Nr. 454 ist zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.

Anton Zeiz.

Glaucha, Taubengasse Nr. 1781, sind 2 Stuben nebst Kammern, mit oder ohne Meubles, an einzelne Herren billig zu vermiethen.

Zwei Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir den Dieb anzeigt, der mir aus meinem Garten an der Promenade drei Blumenstöcke (worunter ein Myrthenbäumchen) mittelst Einsteigen entwendet hat, so daß ich denselben polizeilich bestrafen lassen kann.

Der Kaufmann Carl Mertens.

Warnung.

Ich warne einen Jeden, meiner sich von mir freiwillig separirten Frau irgend etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe. Arnim,

Schleusenmeister in Böllberg.

Nach Lauchstädt zum Brunnenfeste

ist die Abfahrt morgen aus dem Zumpeschen Gasthofe präcise $^3/_4$ auf 1 Uhr, à Person für tour und retour 20 Sgr. Billets sind beim Wagenmeister in der Droschken-Anstalt Neumarkt Nr. 1288 bis morgen Mittag 12 Uhr zu bekommen. Abfahrt aus Lauchstädt $2^1/_2$ Stunden nach beendigtem Theater.

Den Sonnabend Abend Gänsebraten; den Sonntag frischen Kirschkuchen, auch Hahnenschlag, von Erwachsenen ausgeführt, unter Musik und nachfolgendem Concert bei Kühne auf der Maille.

Sonntag den 4. August ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein Thusius in Dölau.

Sonntag den 4. August Concert auf der Rabeninsel mit brillantem Feuerwerk. A. Hasse.

Montag den 5. August und alle künftigen Montage Concert im Wilkeschen Garten, wozu ergebenst einladen

die Berghautboisten.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

31. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 6. August 1844.

Inhalt.

Einquartierungs-Angelegenheiten. — Armensache. — Königlicher Servis. — 27 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Bekanntmachung, die Einquartierungs-Angelegenheiten der Stadt Halle während der Zusammenziehung des Königl. 4ten Armeecorps in hiesiger Gegend zu den bevorstehenden Herbstübungen betreffend.

Die Dispositionen zum bevorstehenden Herbstmanöver sind höheren Orts nun so weit vorgeschritten und uns mitgetheilt, daß es möglich gewesen ist, einen Plan zur Bequartierung der Stadt Halle zu entwerfen. Wir haben bei demselben eine möglichst gleichmäßige Vertheilung nach dem Veranlagungssatz des bequartierbaren Raumes sämmtlicher Häuser beobachtet, und theilen denselben hier zur Kenntnißnahme mit dem Bemerken mit, daß die Bequartierung der Häuser während der Manöverzeit ganz für sich berechnet und abgeschlossen werden wird.

Da der mehrfache Wechsel unter den verschiedenen Truppentheilen und die Anzahl derselben, welche in

Halle

Halle Quartier erhalten, sich während der Uebungszeit selbst mehrfach verändert, so ist hierdurch zugleich bedungen, daß die Bequartierung in 5 verschiedene Perioden hat eingetheilt werden müssen, als:

1. Vom 22. bis 28. August (7 Tage)

erhalten sämmtliche Häuser, welche von 1 bis 8 Mann veranlagt sind, Einquartierung, und zwar so, daß die im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile dieser Häuser nicht mit berechnet resp. belegt werden.

2. Vom 29. August bis 9. Sept. (12 Tage)

erhalten, nachdem ein Wechsel unter den Truppentheilen eingetreten ist, dieselben Häuser auf eine gleiche Berechnungsart der Bruchtheile Einquartierung.

3. Vom 1. bis 6. September und vom 4. bis 9. September (6 Tage),

wo die Zusammenziehung des 2. Bataillons Königl. 27. Landwehr-Regiments hier stattfindet, werden sämmtliche Häuser, auf $^1/_2$ und $^3/_4$ Mann veranlagt, mit Einem Mann belegt werden.

4. Vom 10. bis 15. September (6 Tage).

Nach dem Eintreffen der Landwehr werden sämmtliche Häuser, welche von 1 bis zu 8 Mann veranlagt sind, zweifach, die zu $^1/_2$ und $^3/_4$ Mann aber mit 1 Mann belegt, und zwar so, daß bei den Häusern über Einen Mann in der einen Belegung nur die Brüche à $^3/_4$ Mann, in der andern Belegung aber die Brüche zu $^1/_2$ und $^3/_4$ Mann nach dem Veranlagungs-Kataster als voll berechnet werden.

5. Vom 21. bis 23. September (3 Tage).

Nach dem Feldmanöver, wo sich das ganze Armeecorps in unserer Gegend ziemlich eng zusammenzieht, erhalten die Häuser, de 1 bis 8 Mann veranlagt, abermals eine doppelte Einquartierung, und

zwar

zwar in der Art, daß sämmtliche Bruchtheile dieser Häuser im Veranlagungs-Kataster als voll berechnet werden, während die Häuser, auf $^3/_4$ Mann veranlagt, mit 3 Mann, diejenigen à $^1/_2$ Mann mit 2 Mann, und die à $^1/_4$ und $^1/_8$ Mann mit 1 Mann belegt werden.

Zugleich ist zu bemerken, daß die Häuser à $^1/_4$ Mann veranlagt, während sie von cantonirenden Truppen verschont, für etwa hier durchmarschierende kleinere Truppentheie reservirt sind.

Was die Naturalleistungen anbetrifft, welche den Truppen zu gewähren sind, so wird hierüber noch eine besondere Bekanntmachung erfolgen, sobald wir auf bereits geschehene Anfrage beschieden sein werden.

Die Ausmiethung der Truppen wird übrigens zu den bisher üblichen Sätzen durch das Quartieramt erfolgen und jedenfalls bis einschließlich der 4ten Periode bewirkt werden, während es wahrscheinlich ist, daß in der letzten Periode die Unterbringung nur theilweise durch das Quartieramt wird bewirkt werden können. Um nun hierüber eine genaue Ansicht zu gewinnen,

fordern wir sämmtliche Hauseigenthümer, welche bisher ihre Einquartierung durch das Quartieramt haben auslegen lassen, und während des Manövers die Truppen selbst aufnehmen wollen, hierdurch auf, sich binnen 10 Tagen, vom Tage der Einhändigung dieser Bekanntmachung an, bei hiesigem Quartieramte hierüber zu erklären; sowie zugleich sämmtliche Einwohner, welche gegen die üblichen Entschädigungssätze Militair aufnehmen wollen, aufgefordert werden, dieses binnen derselben Frist dem Quartieramte anzuzeigen, worauf den Betheiligten später mitgetheilt werden wird, in wieweit ihre Gesuche berücksichtigt werden können.

Zugleich sehen wir uns zu bestimmen veranlaßt, daß, um Unordnungen bei der Bequartierung zu vermeiden, es den Hauseigenthümern nicht gestattet wer-

werden kann, ihre auf sie fallende Einquartierung selbst auszumiethen, dies vielmehr nur durch das Quartieramt geschehen darf. Hausbesitzer, welche Officiere als Natural-Einquartierung aufnehmen wollen, werden gleichfalls ersucht, in sofern dieselben die erforderlichen Localitäten zur Disposition stellen können, sich binnen 10 Tagen im Quartieramt zu melden, da früher bereits geschehene Meldungen resp. Anfragen nicht haben berücksichtigt werden können und demnach wiederholt werden müssen. Da übrigens zu erwarten steht, daß keine mehr als ausreichende Zahl qualificirter Hausbesitzer sich melden wird, welche Officiere als Natural-Einquartierung aufnehmen wollen, so können Offerten zur Aufnahme derselben gegen Mieths-Entschädigung nur erst dann Berücksichtigung erhalten, wenn Erstere nicht ausreichen sollten.

Halle, den 2. August 1844.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

---

2. Armensache.

Bei dem am 28. Juli von der israelitischen Gemeinde in der Synagoge abgehaltenen Dankgebete für die glückliche Errettung Sr. Majestät des Königs sind zu einem wohlthätigen Zwecke von den Mitgliedern der Gemeinde 8 Thlr. 15 Sgr. eingegangen und solche an die beiden Kinder-Bewahr-Anstalten, und zwar an jede mit 4 Thlr. $7^1/_2$ Sgr. abgeliefert worden.

Halle, den 3. August 1844.

---

3. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat Juli c. ist den 6., 7. und 8. huj. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 6. August 1844.

Die Servis-Deputation.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Da die von der Stadt Halle zur diesjährigen Uebung zu stellenden Landwehr-Kavallerie-Pferde in dem dazu am 2. huj. angestandenen Ankaufs-Termine nicht haben vollständig beschafft werden können, weil ein Theil der vorgestellten Pferde nicht brauchbar befunden wurde, so wird zum Ankauf von noch 15 Pferden event. zur miethsweisen Ueberlassung derselben auf die Dauer der Uebung ein anderweiter Termin auf

Dienstag den 13. d. M. früh 8 Uhr

auf dem Viehmarktsplatz vor dem obern Steinthore hierselbst anberaumt, mit dem Bemerken, daß geeignete Pferde zu angemessenen Preisen bezahlt werden sollen; im Fall der miethsweisen Ueberlassung aber gleichfalls die Entschädigung ausreichend festgesetzt werden wird.

Halle, den 3. August 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des auf etwa 10 Klaftern Holz und 140,000 Braunkohlensteine anzuschlagenden Feuerungsbedarfs des Inquisitoriats für die Zeit vom 1. October 1844 bis dahin 1845 soll im Wege der Licitation dem Mindestfordernden verdungen werden. Hiezu ist ein Termin auf Sonnabend

den 10. August Vormittags 11 Uhr

in unserm Geschäftslocale Zimmer Nr. 2 angesetzt. Die nähern Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Halle, den 29. Juli 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

Ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes und im Kochen erfahrnes Mädchen kann sofort oder zum 1. October d. J. einen Dienst bei einer kinderlosen Familie erhalten durch Frau Land- und Stadtgerichts-Secretair Benemann in der Dachritzgasse Nr. 18 hierselbst.

Die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft

nimmt fortwährend Versicherungs-Anträge durch ihren für hiesigen Ort und Umgegend bestellten unterzeichneten Agenten an, und werden von Letzterm auf Verlangen die Statuten unentgeldlich verabfolgt, auch sonst jede gewünschte Auskunft gern ertheilt.

Halle, den 4. August 1844.

Der Registrator Tischmeyer.
Große Steinstraße Nr. 164.

Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe und nicht nur in meinem Geschäft meinen verehrten Gönnern verspreche, aufs billigste zu dienen, sondern auch äußerst geschmackvoll und schön zu arbeiten pflege. Thieme. Rittergasse Nr. 683.

Um das lügenhaft verbreitete Gerücht, daß ich mein Geschäft aufgegeben, zu widerrufen, erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich feines amerikanisches Weitzenmehl, erste Sorte die Metze 6 Sgr., zweite Sore 5 Sgr., dritte Sorte 3 Sgr. 4 Pf., und gutes weißes Roggenmehl $^1/_4$ Schfl. 18 Pfd. 15 Sgr. verkaufe.

Zeißler, Mehlhändler.
Strohhofspitze Nr. 2137.

Eine Parthie Roggenmehl ist zu verkaufen, zweite Sorte à Viertel 10 Sgr., auf dem Trödel Nr. 794.

---

50 Pfund Hausbackenbrot für einen Thaler giebt der Bäckermeister Biedermann auf dem Grasewege Nr. 853.

Frische Einmache-Aprikosen sind stets zu haben im Erfurtschen Garten vor dem Leipziger Thore beim

Oebster Wipplinger.

Sehr alten abgelagerten Varinas-Knaster à 12½ Sgr. das Pfund, so wie eine große Auswahl Hamburger und Bremer Cigarren billigst bei

Ziegler & Pröpper.
Märkerstraße Nr. 458.
Früher J. F. Stegmann.

Feinste Mecklenburger Tischbutter, so wie sehr schöne Schmelzbutter bei Ziegler & Pröpper.

Eine Parthie sehr fette schöne Heringe à Stück 4 und 6 Pf. bei G. Goldschmidt.

Große Märkerstraße Nr. 453 ist die Wohnung, welche Herr Rahnefeld jetzt bewohnt, so wie auch noch eine kleinere von Michaelis ab zu vermiethen. Auskunft große Ulrichsstraße Nr. 67.

Die Bel-Etage in meinem Hause große Märkerstraße Nr. 454 ist zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.

Anton Zeiz.

Eine Wohnung für eine stille Familie ist zu vermiethen. Sogleich ist ein Kapital von 360 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen Bruno'swarte Nr. 525.

Kriminalbote Börner.

Rannische Straße Nr. 540 ist eine meublirte Stube nebst Kammer an einzelne Herren und eine Stube nebst Zubehör an stille Familien zu vermiethen.

Wegen Versetzung des Herrn O. L. G. Assessors Fromme ist das von demselben inne gehabte Quartier in Nr. 1351, welches sich im besten Zustande befindet, sofort zu vermiethen.

Der Töpfermeister Böhme.

Am 1. August ist ein schwarzer seidner Sonnenschirm mit einer Kante von Atlasblumen und Streifen irgendwo stehen geblieben; man bittet, ihn gegen ein Douceur in Nr. 1039 am Domplatz abzugeben.

(Armband verloren.)

Am Sonntag den 28. v. M., vorgestern vor 8 Tagen, ist in Lauchstädt in der Allee oder im Salon, oder auch auf dem Wege von Lauchstädt nach Halle, ein goldnes Armband verloren gegangen. Der Finder desselben wird gebeten, es an den Kaufmann Stracke in Halle, Kleinschmieden, gegen eine Belohnung von zwei Thaler abzugeben.

Der Finder einer am Sonntag verloren gegangenen Granatkette mit goldnem Schloß wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung beim Juwelier Herrn Elsässer abzugeben.

Dienstag und Mittwoch Kalk bei Stegmann.

Frischen Kalk beim Maurermeister Lange.

Dienstag den 6. August

Viertes Sommer-Abonnements-Concert

im Hôtel de Prusse.

Billets sind in der Brauerei des Herrn Hummelmann (Rathhausgasse) zu haben. Anfang 6 Uhr.

Vereinigtes Musikchor.

Mittwoch Gesellschaftstag, auch giebt es frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Mittwoch Concert auf der Rabeninsel.

A. Hasse.

Mittwoch den 7. August Gesellschaftstag mit Unterhaltungsmusik bei Wittwe Deichmann in Giebichenstein.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

31. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 8. August 1844.

Inhalt.

Bekanntmachung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 19 Bekanntmachungen.

Nachricht für diejenigen Freiwilligen, welche in die Schulabtheilung des Königl. Lehr-Infanterie-Bataillons zu Potsdam eingestellt zu werden wünschen.

1) Die Schulabtheilung hat die Bestimmung, Unterofficiere für die Armee auszubilden.

2) Auf die wirkliche Beförderung zum Unterofficier giebt aber der Aufenthalt in derselben an und für sich noch keinen Anspruch; diese Beförderung hängt vielmehr von der Führung, der erlangten Dienstkenntniß und dem Eifer jedes Einzelnen ab.

3) Die Zöglinge der Schulabtheilung stehen unter den militairischen Gesetzen, wie jeder andere Soldat des Heeres, und sie werden nach ihrem Eintreffen bei der Schulabtheilung auf die Kriegsartikel verpflichtet.

4) Bei

4) Bei dem einstigen Uebertritt der Zöglinge in das stehende Heer steht den Zöglingen die Wahl eines bestimmten Truppentheils nicht frei, indem ihre Vertheilung lediglich von dem Bedürfniß in der Armee abhängt, weshalb die damit nicht im Einklang stehenden Wünsche der Zöglinge oder ihrer Angehörigen immer nur in ganz besonderen Fällen berücksichtigt werden können.

5) Wer die Aufnahme in die Schulabtheilung wünscht, meldet sich persönlich bei dem Landwehr-Bataillons-Commandeur seiner Heimath in dem Zeitraum vom 1. April bis 15. Juli jeden Jahres, und unterwirft sich einer vorschriftsmäßigen Prüfung, zu welcher er dem Bataillons-Commandeur folgende Papiere zu überreichen hat:

a) den Taufschein,
b) Atteste seiner Ortsobrigkeit, seines Lehrherrn und der von ihm besuchten Schule, über seinen bisherigen Lebenswandel und die erlangten Kenntnisse,
c) die Zustimmung seines Vaters oder Vormundes zum Eintritt,
d) den Impfschein.

6) Der Einzustellende muß wenigstens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20ste Jahr noch nicht vollendet haben.

7) Er muß mindestens 5 Fuß 2 Zoll groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen und kräftig genug zum Militairdienst sein.

8) Er muß sich bis dahin tadellos geführt haben.

9) Er

9) Er muß leserlich und ziemlich richtig schreiben, ohne Anstoß lesen und die vier Species rechnen können.

10) Er muß sich bei seiner Ankunft in Potsdam zu einer neunjährigen Dienstzeit verpflichten, die theils in der Schulabtheilung, theils in dem stehenden Heere abgeleistet wird.

11) Er muß mit Schuhzeug und Wäsche so versehen sein, wie jeder in die Armee eintretende Soldat.

Imgleichen mit 2 Thalern, um sich nach seiner Ankunft bei der Schulabtheilung das nöthige Putzzeug ꝛc. beschaffen zu können.

12) Ist die Prüfung durch den Landwehr-Bataillons-Commandeur erfolgt und der Freiwillige brauchbar zur Einstellung befunden worden, so hat derselbe seine Einberufung durch die genannte Behörde abzuwarten. Erfolgt dieselbe, so geschieht dann die Beförderung zur Schulabtheilung mittelst Marschroute und Verpflegung, wie für die Ersatz-Mannschaften des Heeres.

13) Die einberufenen Freiwilligen werden so abgeschickt, daß sie Anfangs October in Potsdam eintreffen.

14) Reclamationen oder Vorstellungen wegen etwaniger Nichteinberufung bleiben unberücksichtigt; ebenso directe Anmeldungen bei den vorgesetzten Behörden der Schulabtheilung.

Berlin, den 29. Mai 1844.

Das Kriegsministerium.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 10. Sonnt. n. Trin. (11. Aug.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Vorher Einführung des Oberpfarrers und des Archidiaconus durch den Herrn Superint. Dr. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Rector Müller aus Alsleben (Gastpredigt).

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian. Mittwoch den 14. August um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 6. August 1844.

Weitzen	1 Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	=	2	=	6	=	=	1	=	12	=	6	=
Gerste	1	=	—	=	—	=	=	1	=	2	=	6	=
Hafer	—	=	17	=	6	=	=	—	=	22	=	6	=

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von **H. L. Dryander.**

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Erneuerung der Hausnummern betreffend.

An mehreren Häusern in hiesiger Stadt sind die Hausnummern ganz unleserlich geworden, was bei dem diesjährigen Herbstmanöver des Hochlöblichen IV. Armeecorps zu manchen Irrungen und Weiterungen Veranlassung geben kann. Wir fordern daher die treffenden Hausbesitzer und Vicewirthe hierdurch auf:

die fehlenden Hausnummern an ihren Häusern binnen acht Tagen in zweckmäßiger Schildform herstellen resp. die unleserlichen Nummern erneuern zu lassen, widrigenfalls solches von Polizeiwegen auf ihre Kosten veranlaßt und der Säumige nach Befinden in eine Geldstrafe von 15 Sgr. genommen werden wird.

Halle, den 6. August 1844.

Der Magistrat.

Der früher von dem Fleischermeister Friedrich Schliack benutzte Laden Nr. 5 im Anbau des rothen Thurms soll

Montag den 2. September d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause auf die sechs Jahre vom 1. October 1844 bis dahin 1850 vermiethet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 3. August 1844.

Der Magistrat.

Auf dem Schülershof Nr. 743 stehen mehrere hellpolirte Meubles, als: Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Secretairs, ein- und zweithürige Kleiderschränke, so wie ein Schlafstuhl wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Edictal-Citation.

Auf Todeserklärung folgender Personen ist bei uns angetragen:

1) Des Friedrich Becker, welcher um das Jahr 1804 zu Halle an der Saale, wo sein Vater Militair gewesen, geboren sein soll, und seit 1813 hier wohnhaft und bevormundet war, im Jahr 1822 aber als Böttchergeselle auf die Wanderung gegangen ist und seitdem keine weitere Nachricht von sich gegeben hat.

2) Des Franz Allhof, welcher laut Kirchenzeugnisses am 17. Januar 1797 hierselbst geboren, zuerst als Fabrikarbeiter sich beschäftigt, dann aber im Jahre 1823 als Handelsmann von hier über Wesel nach Holland sich entfernt und seit dem Jahre 1824 nichts von sich und seinem Aufenthalte hat hören lassen.

3) Des Johann Röttger Kamphenckel, welcher am 10. October 1772 hierselbst getauft, später als Wirth hier ansässig war und um das Jahr 1811 sich von hier nach Amsterdam entfernt und seitdem von sich und seinem Aufenthalte nichts weiter hat hören lassen.

Dieselben und ihre etwaigen unbekannten Erben und Erbnehmer werden daher aufgefordert, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber im Termine den 14. Februar 1845 Morgens 11 Uhr vor dem Deputirten, Land- und Stadtgerichtsrath Struckmann, an hiesiger Gerichtsstelle schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren nächsten bekannten Erben zuerkannt und ausgeantwortet werden soll. Iserlohn, den 17. April 1844.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

Hülsmann.

Zur Ergänzung des im 20. Stück des Wochenblatts inserirten offenen Arrestes wird auf Requisition des Königl. Stadtgerichts zu Berlin bekannt gemacht, daß die Inhaber unter der Firma J. P. Hippel Wittwe und Sohn bestehende Handlung die beiden Brüder Herrmann und Adolph Fuß-Hippel sind.

Halle, den 30. Juli 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Knapp.

Mobilien-Auction.

Montag den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 Mobilien und Effecten, bestehend in Büreau, sehr gute Sopha, Komode, Spiegeln, Tischen, Bettstellen, Schränken, ein Meisterstück von einem Wäschkoffer, 4 Stück Billardbälle, Oelgemälde, Bilder, Wirthschaftsgeräthe u. dgl. mehr meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 6. August 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Leipziger Straße Nr. 289 ist ein Logis von 2 bis 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen und Michaelis zu beziehen. Auch sind daselbst gute Braunkohlensteine zu haben.

Zu vermiethen ist Leipziger Straße Nr. 299 zum 1. October eine kleine Stube und ein Keller, passend zum Auflagern von Obst.

In der Leipziger Straße Nr. 325 ist eine freundliche Wohnung, welche Frau Professor Prange jetzt bewohnt, von Michaelis ab zu vermiethen. Auskunft große Märkerstraße Nr. 458.

Es ist am Montag Abend ein silberner Strickhaken in der Form eines Schlüssels mit zwei Kettchen auf dem Wege über die Lucke nach Funkens Garten verloren gegangen. Wer denselben bei dem Juwelier Herrn Hansen in der großen Ulrichsstraße Nr. 5 abgiebt, erhält eine gute Belohnung.

Freitag den 9. August Nachmittag 2 Uhr sollen an der Ulrichskirche hierselbst alte Thüren, Fenster, Laden und dergleichen, so wie Bau- und Brennholz in Haufen getheilt an den Meistbietenden verkauft werden.

Eine Parthie Torf ist wegen baldigem Weggange von Halle zu einem billigen Preise baldigst zu verkaufen auf dem Neumarkt Nr. 1086.

Eine freundliche, austapezirte Stube ist jetzt für eine einzelne Dame zu vermiethen in der Kutschgasse Nr. 441.

Friedrich Schotte aus Naumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichten, auch Cocosnußöl-Sodaseife und schwarze Seife in Riegeln.

Kirschsaft zum Einkochen, täglich frisch von der Presse weg, empfiehlt Carl Fr. Freudel.

Frische schlesische Salzbutter bei
Franz Friedrich Finger.

Schöne frische sächsische Butter in Kübeln empfing wieder Moritz Förster.

Neue saure Gurken sind fortwährend zu haben beim Victualienhändler Scheider am Leipziger Thor Nr. 1637.

Freitag Concert auf der Rabeninsel.
A. Hasse.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 32. Stück.
Sonnabend, den 10. August 1844.

Inhalt.

Der König lebt! — Thüringisch-Sächsischer Verein. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 35 Bekanntmachungen.

Der König lebt!

(Volkslied der Preußen bei der wunderbaren Lebensrettung ihres geliebten Herrscherpaares.)

(Eingesandt.)

Heil dir, Borussia,
Schirmend ist Gott dir nah:
Dein König lebt!
Dankend, o Preußen-Herz!
Richte dich himmelwärts,
Jauchze ein frohes Lied:
Dein König lebt!

War nicht mit blut'gem Tod
Er, unser Haupt, bedroht?
Mördrische Hand
Ist, o der Frevelthat!
Meuchlerisch ihm genaht,
Trennend der Lieb' und Treu
Heiliges Band.

Ewig ist Stolz und Ruhm,
Preußen, dein Heiligthum
Frevelnd entweiht!
Doch was uns tröstend hebt:
Er, unser König, lebt!
Heil uns, mit Vaterhuld
Herrscht er noch heut!

Segen, o Herrscherpaar,
Jubel der Kinderschaar,
Werde dein Theil!
Gott war mit dir und wird
Ferner als treuer Hirt,
Schützer, Berather sein!
Heil dir, ja Heil!

Heil dir, o Landesherr,
Heil dir, mein König, der
Neu uns geschenkt!
Breite die Segenshand
Ueber das Vaterland
Liebreich, wie dich der Herr
Gnädig gelenkt.

Freudig erscheinen wir,
Schwören auf's Neue, dir
Treue zu weihn!
Fluch dem, der je sie bricht:
Wahrlich, wir können's nicht!
Fühlen das hohe Glück
Preußen zu sein.

C. H. K..l
aus Halle.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Die General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums zu Halle am 3. August 1844.

Am dritten August d. J., dem Tage, an den sich für die treuen Preußen so theure und heilige Erinnerungen knüpfen, feierte in dem dazu gütigst bewilligten Locale der hiesigen Freimaurerloge der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums sein 25jähriges Bestehen durch eine von Mitgliedern und Gönnern des Vereins, die von nah und fern herbeigekommen waren, sehr zahlreich besuchte General-Versammlung. Nachdem durch den Vice-Präsidenten des Vereins, Herrn Dr. Weber, die Sitzung mit einer passenden Anrede eröffnet worden war, erstattete der Vereins-Secretair, Hr. Bibliothekar Dr. Förstemann den Jahresbericht, in welchem er zunächst zur Kenntniß der Versammlung brachte, daß auch das Präsidium des Thüringisch-Sächsischen Vereins sich beeilt habe, Sr. Majestät dem Könige, dem erhabenen Protector des Vereins, unmittelbar nach dem Eintreffen der Nachricht von dem entsetzlichen Attentate des 26. Juli seinen allerunterthänigsten Glückwunsch ehrfurchtsvoll darzubringen. Darauf gab er die Gründe an, aus welchen die merkwürdige Erscheinung erklärt werden muß, daß in den drei letzten Decennien so viele historisch-antiquarische Vereine in unserm Vaterlande sich gebildet haben, und wies die große Wichtigkeit und vielseitige Verdienstlichkeit

ihrer Bestrebungen und Leistungen nach. In dem kurzen Berichte über alles Erfreuliche, was dem Verein seit seiner letzten Versammlung begegnet ist, theilte er zuletzt ein Anschreiben des Conservators der Bau- und Kunstdenkmäler des preußischen Staates, Hrn. Bauraths von Quast zu Berlin mit, und forderte die Vereins-Mitglieder auf, zur vollständigen Erreichung des so wichtigen Zweckes, die vielen Denkmäler der Vorzeit vor Beschädigung und völliger Zerstörung möglichst zu bewahren, nach dem Wunsche des Wirkl. Geheimen Staatsministers Herrn Dr. Eichhorn Excellenz mit allen Kräften beizutragen.

Darauf legte der Königl. Regierungs-Baurath Herr Ritter aus Merseburg eine Reihe von Zeichnungen der schönen, im romanischen Style erbauten Kirche zu Steinbach bei Bibra vor, welche sich durch große Mannigfaltigkeit der Knäufe und freistehende Säulen am Aeußern der Absis auszeichnet, und erläuterte dieselben. Herr Rector Dr. Eckstein sprach über die Wichtigkeit des Chronicon montis sereni für die vaterländische Universal- u. Special-Geschichte und besonders für die Geschichte des Petersberges, und berichtete über seine neue Ausgabe desselben nach der einzigen noch vorhandenen Handschrift, welche früher im Besitz Marquard Freher's war und jetzt Eigenthum des Thüringisch-Sächsischen Vereins ist. Herr Pastor Otte aus Fröhden sprach über mehrere Glocken und Glocken-Inschriften in der Ephorie Weißenfels. Herr Professor Dr. Friedländer theilte mit: 1) einen sehr merkwürdigen, aus authentischen Quellen geschöpften Bericht des Herrn Professors Dr. Förstemann zu Nordhausen über die zu Stolberg

am

am Harz im Jahre 1455 geschehene Verbrennung von 30 Geißlern (Flagellanten), und 2) eine Erklärung des Herrn Dr. Köhne zu Berlin über zwei auf der Sachsenburg gefundene und dem Thüringisch-Sächsischen Verein gehörige Merovingische Goldmünzen. Herr Dr. Schwetschke gab nach eigener Ansicht einen interessanten Bericht über die im Gräflich Schaffgotthschen Archiv zu Warmbrunn in Schlesien vor Kurzem aufgefundenen wichtigen Original-Documente, betreffend die Adhäsions-Acte Wallensteinscher Generale und Obersten vom 12. Jan. u. 20. Febr. 1634. Herr Professor Wiggert aus Magdeburg las einen Aufsatz des Herrn Domcustos Brandt zu Magdeburg über die Thiergestalten an den Säulenkapitälern der Ernestinischen Kapelle im Dom zu Magdeburg. Herr Apotheker Schumann aus Golßen legte eine Reihe von ihm in der Lausitz aufgefundener alterthümlicher Gegenstände vor. Zuletzt sprach Herr Rector Dr. Eckstein über die sonderbaren Gebräuche bei der ehemaligen akademischen Deposition und zeigte zugleich den aus 24 einzelnen Stücken bestehenden merkwürdigen Depositions-Apparat vor, welcher sich jetzt im Besitz der deutschen Gesellschaft zu Leipzig befindet und von derselben dem Thüringisch-Sächsischen Vereine zu seinem Feste freundlichst überlassen worden war.

Nachdem noch durch den Vice-Präsidenten des Vereins zur Feier des Tages die Herren: Professor Dr. Arndt zu Bonn, Professor Dr. Dahlmann zu Bonn, Geh. Ober-Justizrath und Geh. Legationsrath Dr. Eichhorn zu Berlin, Professor Dr. Gervinus zu Heidelberg, Geh. Ober-Justizrath Dr. Göschel zu Berlin, Geh. Regierungsrath und Professor

fessor Dr. Hüllmann zu Bonn und General-Director der Königl. Museen, Geh. Legationsrath Dr. von Olfers zu Berlin zu Ehren-Mitgliedern proclamirt worden waren, schloß derselbe die Sitzung mit Dank für die dem Verein gewidmete große Theilnahme und mit den besten Wünschen für desselben ferneres Wohl.

Die interessantesten Acquisitionen für das Vereins-Museum aus der neueren und neuesten Zeit waren zur Ansicht ausgestellt*). Darunter zeichnete sich besonders die Krug v. Nidda'sche Sammlung von Alterthümern aus, welche nach der letztwilligen Bestimmung ihres Besitzers, des verstorbenen Hauptmanns Krug v. Nidda auf Gatterstedt, dem Thüringisch-Sächsischen Verein überwiesen worden ist; desgleichen die von Sr. Hoheit dem ältestregierenden Herzoge zu Anhalt-Cöthen zu diesem Festtage eingesandten schönen Bronzewaffen, welche vor wenigen Tagen an einem uralten Steindenkmale unweit Baasdorf bei Cöthen gefunden worden sind. Eben so ward eine aus dem Königl. Provinzial-Archiv zu Magdeburg und aus dem Dom-Archiv zu Merseburg zur Feier des Tages wohlwollend eingesandte Reihe von wichtigen Urkunden und Handschriften von Kaisern, Königen, Fürsten und andern berühmten Personen der Vorzeit vorgezeigt. —

Am

*) Freunde hiesiger Alterthümer erlauben wir uns noch besonders auf das unter dem Namen „der Saalaffe" bekannte merkwürdige Steinbild an der alten hohen Brücke aufmerksam zu machen, welches auf den Antrag des Vereins-Secretairs von der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg dem Thüringisch-Sächsischen Verein überlassen und bereits in dem Hofe des Residenz-Gebäudes aufgestellt worden ist.

Am Abend vereinigten sich die Glieder und Gönner des Vereins zu einem Festmahle, bei welchem zunächst die tiefgefühltesten Toasts auf das Wohl Sr. Maj. des Königs, des in so großer Lebensgefahr mit Gottes Hülfe wunderbar erhaltenen erhabenen Protectors des Thüringisch-Sächsischen Vereins, auf das Wohl des verehrten Präsidenten des Vereins, des Wirklichen Geheimen Staats-Ministers Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode Excellenz, gebracht wurden. Erst spät trennte sich die zahlreiche Gesellschaft in größter Heiterkeit und gewiß nahm Jeder den Wunsch mit sich, daß solche schöne Tage dem Thüringisch-Sächsischen Verein unter dem Schutze des besten Königs noch recht oft wiederkehren mögen!

---

2. Bibelstunde.

Herr Consistorialrath Dr. Tholuck wird die Bibelstunde erst im nächsten Semester fortsetzen.

---

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Juli. August 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 19. Mai dem Lackirer Hentschel ein S., Leopold Ferdinand. (Nr. 955.)

Ulrichsparochie: Den 17. Mai dem Schuhmachermeister Suppe ein S., Christian Friedrich Wilhelm. (Nr. 309.) — Den 23. Juli dem Stellmachermeister Jänicke ein S., Hermann Friedrich Wilhelm. (Nr. 392.) Den 30. dem Maurergesellen Jänecke eine T. todtgeb. (Nr. 352.)

Moritz-

Moritzparochie: Den 24. Juli dem herrschaftlichen Bedienten Schröpfer ein Sohn, Johann August Christian. (Nr. 486.) — Den 26. dem Galanteriehändler aus Berlin Ullrich eine T., Caroline Magdalene Elisabeth Marie. (Nr. 539.) — Den 29. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 25. Juni dem Kammergerichts-Assessor Bertram eine T., Marie Amalie Charlotte. (Nr. 1984.) — Den 4. Juli dem Buchbindermeister Große eine T., Anna Amalie Dorothee. (Nr. 11.) — Den 22. dem Postillon Pfannenberg ein S., Emil Franz. (Nr. 1171.) — Den 2. und 3. August dem Tischlermstr. Iske Zwillingssöhne, ungetauft. (Nr. 224.)

Neumarkt: Den 13. Juli dem Seilermeister Jentzsch ein S., Friedrich Julius. (Nr. 1342.) — Den 16. dem Schneidermeister Meyer eine Tochter, Caroline Wilhelmine Emilie. (Nr. 1340.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 2. August der Glasermeister Heckert zu Berlin mit Th. Eiselt. — Den 4. der Handarbeiter Bäcker mit J. K. Hiller verwittw. Engling. — Den 5. der Bürstenmachermeister Riedrich mit M Chr. E. Tobias.

Moritzparochie: Den 4. August der Schutzverwandte Sauer mit H. E. Kayser. — Der Handarbeiter Winckler mit J. C. F. Lüdicke. — Den 6. der Maurergeselle Hansen mit C. L. Inzer.

Domkirche: Den 30. Juli der ordentliche Lehrer am Gymnasium zu Salzwedel Masius mit L. A. Weibezahl. — Den 4. August der pfännerschaftl. Salinen-Zimmermann Schiller mit F. Höftmann geb. Plötz.

Neumarkt: Den 4. August der herrschaftliche Diener Hecht zu Quetz mit E. W. Blaschke.

Glaucha: Den 4. Aug. der Schiefer- und Ziegeldecker geselle Kneisel mit L. F. Plötz.

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 30. Juli der Fleischergeselle Grüneberg aus Beidersee, alt 27 J. Lungensucht. — Den 5. August der Feldhüter Both, alt 44 Jahr, durch Schußverletzung gestorben.

Ulrichsparochie: Den 30. Juli des Maurergesellen Jänecke T. todtgeb. — Des Glasermeisters Stachelroth S., alt 1 M. 4 T. Schwäche. — Den 1. Aug. des Seilergesellen Rost S., Carl Gotthilf Otto, alt 1 M. 1 W. Steckfluß.

Moritzparochie: Den 3. August des Universitäts-Bibliothek-Secretairs Dr. Bindseil T., Auguste Elisabeth Anna, alt 1 J. Steckfluß. — Den 4. des Malers Steuer T., Friederike Antonie Anna, alt 5 M. Bauchscropheln.

Domkirche: Den 3. August des Tischlermeisters Iske Zwillingssöhne, ungetauft.

Neumarkt: Den 30. Juli der Sattlergeselle Nizas genannt Rückert, alt 23 J. 9 M. 2 W. 3 T. Auszehrung. — Der Ziegeldeckergeselle Weise, alt 42 J. Herzfehler. — Den 31. des Strumpfwirkers Röthel S., Johann Heinrich Carl, alt 11 M. 2 W. 1 T. Bräune. — Den 4. August des Bierverlegers und Schuhmachermeisters Naumann S., Ludwig Otto, alt 2 M. 1 T. Entkräftung.

Glaucha: Den 31. Juli des Mühlknappen Münter Tochter, Auguste Emilie Charlotte, alt 6 J. 8 M. Bräune. — Den 2. Aug. des Rendanten am Königl. Pädagogium Hößler S., Paul Otto Richard, alt 3 M. 6 T. Magenerweichung. — Den 3. des Handarbeiters Müller T., Caroline Christiane, alt 1 J. 6 M. Gehirnentzündung. — Den 5. der Copist Pfeilitzer, alt 62 J. Schlagfluß.

---

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. August 1844.

Weitzen	1 Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	2		6			1	12		6	
Gerste	1	—		—			1	2		6	
Hafer	—	17		6			—	22		6	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Ein Packet mit verschiedenen Stücken bunter Bänder, gefunden am heutigen Tage.

Halle, den 5. August 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Lehrer Robolsky in Neuhaldensleben. 2) An Hrn. Gymnasiast Schleuß in Merseburg. 3) An Hrn. Musikus Breinnig in Magdeburg. 4) An Hrn. Fähnrich von Milecki in Berlin. 5) An Hrn. Seifensiedermeister Götze in Hettstädt. 6) An Hrn. Schneidermeister Siebert in Magdeburg. 7) An Hrn. Unterofficier von Bosse in Suhl. 8) An Hrn. Rendant Nahde in Cöthen mit 30 Thaler Pr. Kass.-Anw. 9) An Hrn. Justizcommissarius Hauptmann in Kindelbrück. 10) An Hrn. Lieutenant von Hoffmann in Aschers-

Aschersleben. 11) An Hrn. Bergmann Gottschalk in Löbejün. 12) An Hrn. Tischlergesellen Ohms in Weimar. 13) An Hrn. Müllermeister Steinbach in Eckartsberga. 14) An Hrn. von Zsarnoviczky in Jena. 15) An den Taubenhändler Crist in Andeburg. 16) An Madame Krah in Neu-Ruppin.

Halle, den 8. August 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf Theilungshalber.

Das Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die sub Nr. 985 in der Dachritzgasse und sub Nr. 966 auf dem kleinen Schlamm hieselbst belegenen, den Erben des verstorbenen Böttchermeisters Lintschmann gehörigen Grundstücke, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1693 Thlr. — Sgr. 10 Pf., sollen

am 12. September c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

In der Leipziger Straße Nr. 325 ist eine freundliche Wohnung, welche Frau Professor Prange jetzt bewohnt, von Michaelis ab zu vermiethen. Auskunft große Märkerstraße Nr. 458.

Leipziger Straße Nr. 297 ist ein Laden, zu jedem Geschäft passend, sogleich zu vermiethen. Das Nähere im Hofe links.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche, großem Boden, Pferdestall, Mitgebrauch des Waschhauses und Gartens ist zu Michaelis zu vermiethen bei

Wittwe Deichmann in Giebichenstein Nr. 83.

Jahrmarkts-Anzeige.

Die Seiden-Band-, Tüll- und Spitzen-Handlung von

Röschen Soberský aus Grätz in Preußen,

zum ersten Mal hier,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager, bestehend in einer großen Auswahl der neuesten glatten, façonnirten, gestreiften und karrirten Bänder, ferner eine Parthie von den so sehr beliebten Valencienner, Cardinal, Rococco, Brüsseler und Englischen Spitzen zu sehr billigen Preisen. Auch befindet sich beim Lager eine Parthie gewirkte baumwollene und Zwirn-Handschuh, wie auch Strümpfe in a jour und glatt, Erstere, um damit schnell zu räumen, à $1^1/_4$ Sgr., und Letztere von 2 bis 10 Sgr. das Paar, außerdem auch alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu herabgesetzten Preisen. Zuletzt erlaube ich mir nur noch an ein geehrtes Publikum die ergebenste Bitte zu richten, mich recht zahlreich besuchen und sich dabei überzeugen zu wollen, daß ich so billige Preise stelle, wie sie noch nie da waren.

Das Lager befindet sich bei dem Mehlhändler Schulze, der Glauchaischen Kirche gegenüber, in einer Stube vorn heraus, mit obiger Firma versehen.

Feinstes amerikanisches Weitzenmehl die Metze 6 Sgr., zweite Sorte 4 Sgr. 6 Pf., feinstes neues Roggenmehl der $^1/_4$ Scheffel 14 Sgr. bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Ganz frische sächsische Salzbutter von feinem Geschmack empfiehlt billigst Carl Mertens, große Klausstraße und alter Markt.

Sehr große fette Limburger Käse, $1^3/_4$ Pfund schwer, à Stück 10 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die begonnene Erndte giebt den Unterzeichneten Veranlassung, die oben bezeichnete Gesellschaft dem landwirthschaftlichen Publikum ganz ergebenst zu empfehlen; es werden Erndte-Produkte aller Art in den Gebäuden und in Diemen oder Schobern, so wie alle übrige zur Landwirthschaft gehörige Gegenstände zur Versicherung angenommen, und die möglichst billigsten Prämiensätze dafür berechnet.

Halle a./S., im August 1844.

Der Hauptagent Schreiber.
Rannische Straße Nr. 537.
Der Agent Lehmann.
Große Ulrichsstraße Nr. 28.

Etablissement.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe und nicht nur in meinem Geschäft meinen verehrten Gönnern verspreche, aufs billigste zu dienen, sondern auch äußerst geschmackvoll und schön zu arbeiten pflege. Thieme. Rittergasse Nr. 683.

Neue holländische Heringe,

welche wegen ihrer Fettigkeit und Milde so beliebt sind, so wie alle andere Sorten werden jetzt zu auffallend billigen Preisen verkauft in der Heringshandlung bei

Bolze.

Eine große und eine kleine Bettstelle, Federbetten und eine Speisetafel wird verkauft auf dem Neumarkt, Jägerplatz Nr. 1086.

Hausnummern fertigt billig C. W. Steuer sen., kleine Steinstraße Nr. 209.

Verkauf von fertigen Herren-Anzügen am Moritzthor Nr. 601, beim Schmiedemeister Herffter.

1 feiner Tuchrock 6 Thlr.
1 Buckskin-Hose $2^1/_2$ Thlr.
1 Bournus 2 Thlr.
1 Sommerrock $1^3/_4$ Thlr.
1 Sommerhose 1 Thlr.
1 elegante Weste 1 Thlr.
1 doppelt watt. Schlafrock von gutem starkem Zeuge $1^3/_4$ Thlr.

Diese eleganten Herren-Anzüge sind einzig und allein für diesen billigen Preis zu diesem Markt zu haben in der

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.

☞ **Anzeige für Damen.**

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl Schnürleiber vom kleinsten bis zum größten.

A. Ebert.
Großer Schlamm Nr. 952.

Cigarren,

gute abgelagerte Waare, das Dutzend $2^1/_2$ bis 6 Sgr., empfiehlt Robert Koch,
gr. Märkerstraße nahe am Markt.

Taschen-Feuerzeuge,

das Stück 4 Sgr., welche für die Herren Cigarren- oder Tabackraucher auf Reisen oder Spatziergängen empfohlen werden von Robert Koch,
gr. Märkerstraße nahe am Markt.

Eine stille Bürgerfamilie wünscht nächste Michaelis unter Aufsicht eines Lehrers einige Knaben in Pension zu nehmen. Näheres Barfüßerstraße Nr. 127 eine Treppe hoch.

Alle diejenigen, welche Bücher aus der Königlichen Universitäts-Bibliothek geliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

vom 14. bis 17. August c. incl.

zurückzuliefern. Halle, den 7. August 1844.

Königliche Universitäts-Bibliothek.

In Nr. 1056 der Mühlgasse sind 2 Logis an ledige Damen oder Herren zu vermiethen und sogleich oder zum 1. October c. zu beziehen.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei

Stengel, Maurermeister.

Eine neumilchende Ziege ist zu verkaufen Steinweg Nr. 1688.

Schöne engl. Vollheringe in Tonnen und ausgezählt sehr billig bei J. F. Bunge am Markt.

Montag den 12. August Gesellschaftstag und Tanzmusik von den Trompetern des Königl. Hochlöbl. 12ten Husaren-Regiments, wobei brillante Illumination im Saale stattfindet, wozu freundlichst einladet

Jache in Böllberg.

Zum Tanzvergnügen ladet Sonntag den 11. August ergebenst ein Bernstein in Passendorf.

Sonntag den 11. August Concert und brillantes Feuerwerk auf der Rabeninsel, auch wird im Salon eine Tabakspfeife ausgetanzt, wozu Theilnehmende sich recht zahlreich einfinden mögen.

Alle Sonntage und Montage Tanzvergnügen im Salon bei A. Hasse in Böllberg.

Den Sonnabend Abend Gänsebraten; den Sonnabend und Sonntag frischer Kirschkuchen und andern Kuchen; auch ist Sonntags ein Hahneschlag, von Erwachsenen ausgeführt, unter Musik und nachfolgendem Concert bei Kühne auf der Maille.

Nächsten Sonntag ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Thusius in Dölau.

Es sind bei Bestellungen, welche dem unterzeichneten Braunkohlenformerei-Geschäft gegeben werden sollten, neuerlich durch **Namens-Verwechslung** Irrungen eingetreten und sehen wir uns deshalb veranlaßt, ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß unser Formplatz und Magazine **in Ober-Glaucha Nr. 1807** belegen sind, und daß Bestellungen für unser Geschäft **nur ebenda** bei dem Magazin-Verwalter **Märker, oder bei dem Braueigner F. W. Preßler, Strohhof Nr. 2102**, oder in der Handlung von F. F. Finger, Rannische Straße, gemacht werden können. Zahlungen für entnommene Braunkohlensteine bitten jedoch, wie zeither, lediglich nur in dem Comptoir von F. F. Finger abzugeben

Finger & Preßler.

Allen theuern Freunden und Bekannten, welche während der Krankheit unserer kleinen unvergeßlichen Emilie durch viele Beweise herzlicher Theilnahme uns zu trösten suchten, und den Sarg der Entschlafenen mit Gaben der Liebe schmückten, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Insbesondere aber fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn Dr. Knoche für seine rastlosen und umsichtigen Bemühungen, so wie der Hebamme Madame Biesecker für ihren unermüdlichen Beistand unsern aufrichtigsten Dank öffentlich auszusprechen. Mag Gott Ihnen vergelten, was menschlicher Wille nicht vergelten kann, und Ihre ärztlichen und menschenfreundlichen Werke zum Wohle der leidenden Menschheit segnen!

Halle, den 5. August 1844.

C. Münter und dessen Frau.

Ich warne hiermit einen Jeden, auf meinen Namen — er sei auch wer er wolle — nichts zu borgen.

Verwittwete Dr. Weber.

Sonnabend den 10. August wird im Brandbrauhause Braunbier verkauft.

Bedarf ein Kaufmannsdiener auch im Laden der Sporen?

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

32. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 13. August 1844.

Inhalt.

Königliches Kabinetsschreiben. — Hallischer Getreidepreis. — 37 Bekanntmachungen.

Berlin, den 9. August.

Die heutige Allg. Preuß. Zeitung enthält Folgendes:

„Ich kann den vaterländischen Boden nicht, wenn auch nur auf kurze Zeit, verlassen, ohne öffentlich den tiefgefühlten Dank in Meinem und der Königin Namen auszusprechen, von dem Unser Herz bewegt ist. Er ist durch die unzähligen mündlichen und schriftlichen Beweise der Liebe zu Uns erzeugt worden, die das Attentat vom 26. Juli hervorgerufen hat — der Liebe, die Uns im Augenblick des Verbrechens selbst entgegenjauchzte, als die Hand des Allmächtigen das tödtliche Geschoß von Meiner Brust zu Boden geworfen hatte. Im Aufblick zu dem göttlichen Erretter gehe Ich mit frischem Muthe an Mein Tagewerk, Begonnenes zu vollenden, Vorbereitetes auszuführen, das Böse mit neuer Sieges-Gewißheit zu bekämpfen und Meinem Volke das zu sein, was Mein hoher Beruf Mir auflegt und Meines Volkes Liebe verdient.

Erdmannsdorf, den 5. August 1844.

(gez.) Friedrich Wilhelm.“

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 10. August 1844.

Weitzen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	25	Sgr.	— Pf.
Roggen	1	"	2	"	6	"	"	1	"	12	"	6 "
Gerste	1	"	—	"	—	"	"	1	"	2	"	6 "
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	22	"	6 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Es sind in der Nacht vom 18. auf den 19. Juli c. aus einem Hause in hiesiger Stadt funfzehn Stück silberne Kaffeelöffel, von denen 6 Stück einen Schippenstiel mit D. v. S., acht Stück einen gewöhnlichen Stiel mit v. S. gezeichnet und der funfzehnte einen mehr runden als breiten Stiel hatte, mittelst Einsteigens gestohlen. Wir warnen vor deren Ankauf und fordern dazu auf, uns zu deren Wiedererlangung behülflich zu sein.

Halle, den 31. Juli 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

Alle diejenigen, welche Bücher aus der Königlichen Universitäts-Bibliothek geliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

vom 14. bis 17. August c. incl.

zurückzuliefern. Halle, den 7. August 1844.

Königliche Universitäts-Bibliothek.

Nachweisung

der im Monat Juli d. J. hierselbst polizeilich bestraften Personen.

1)	Wegen Bettelns . . .	12	Personen.
	Hiervon wurden 5 mit Gefängnißstrafe belegt, 3 als Zwangsarbeiter in hiesige Arbeitsanstalt eingestellt, 1 mit Reiseroute in die Heimath dirigirt und bei 3 die gerichtliche Untersuchung und Bestrafung in Antrag gebracht.		
2)	Wegen Vagabondirens, Arbeitsscheu ꝛc.	20	"
	Hiervon wurden 5 mit Gefängniß belegt, 8 als Zwangsarbeiter in die Arbeitsanstalt eingestellt, 5 mit Reiseroute in die Heimath gewiesen und bei 2 die gerichtliche Untersuchung beantragt.		
3)	Wegen Scandals, öffentl. Ruhestörung u. sonstigen Straßenunfugs	2	"
4)	" unterlassener polizeil. Meldung	6	"
5)	" Schulversäumniß der Kinder	4	"
6)	" Beschädigung der öffentl. Anlagen	2	"
7)	" Uebertretung d. Eisenbahnpolizei-Reglements . . .	1	"
8)	" Chausseepolizei-Vergehen .	4	"
9)	" Beschädigung der Chausseebäume	2	"
10)	" Befahrens der Kunststraßen mit gewerbsmäßig betriebenen Lastfuhrwerk m. schmalen Radfelgen	1	"
11)	" Transports der Rüstbäume mit gewöhnlichen Leiterwagen	1	"
	Summa	55	Personen.

Außerdem wurden 29 Personen wegen Criminalvergehen zur Untersuchung gezogen und dem betreffenden Gericht zur Bestrafung überwiesen. Die gestohlnen Sachen wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 8. August 1844.

Der Magistrat.

Cigarren-Auction.

Mittwoch den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie diverse Sorten feine und ordinaire Cigarren meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 18. August 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Auction.

Donnerstag den 15. d. M. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, soll in dem Hause Märkerstraße Nr. 409 das sämmtliche Mobiliare der verstorbenen Wittwe Reuscher, bestehend in goldenen Ringen, Halsketten und Silbergeschirr, einer bedeutenden Anzahl Betten, Wäsche und Tischzeug, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Es wird am Markt oder in einer lebhaften Straße oder an einem freien Platz monatsweise für die Wintermonate ein meublirtes Quartier, bestehend aus 3 Stuben, einigen Kammern, Mitgebrauch der Küche zu miethen gesucht. Wer geneigt wäre, ein derartiges Logis abzulassen, wird gefälligst ersucht, bald möglichst davon Anzeige zu machen beim

Kaufmann Herrn Ferdinand Stahlschmidt
in der Leipziger Straße.

Eine gute Wohnung ist wegen plötzlicher Abreise an ordentliche stille Leute noch zu Michaelis zu vermiethen, auch ist daselbst ein noch gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Nr. 1370. Arndt.

Hausnummern fertigt billig C. W. Steuer sen., kleine Steinstraße Nr. 209.

Bei R. Mühlmann (Brüderstraße Nr. 225) ist erschienen und zu haben:

Trauer-, Buß- und Dankpredigt, auf Veranlassung des Attentats auf Se. Majestät den König von Preußen, gehalten von Dr. A. Tholuck.

(Preis geh. $2^1/_2$ Sgr.)

In Nr. 1056 der Mühlgasse sind 2 Logis an ledige Damen oder Herren zu vermiethen und sogleich oder zum 1. October c. zu beziehen.

Cardinal,

ein sehr angenehmes, stärkendes Getränk, die Flasche 10 Sgr., empfiehlt Carl Mertens,
große Klausstraße.

Schöne engl. Vollheringe in Tonnen und ausgezählt sehr billig bei J. F. Bunge am Markt.

Sehr große fette Limburger Käse, $1^3/_4$ Pfund schwer, à Stück 10 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Gutes Hausbackenbrot von neuen Roggen empfiehlt zu einem billigen Preis der Bäckermeister Fr. Benne auf dem Neumarkt Nr. 1193.

Ein treues fleißiges Hausmädchen findet zum ersten September c. anzuziehen sofort einen Dienst. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Große Ulrichsstraße Nr. 52 ist eine Stube, zwei Kammern und Küche zum 1. October zu vermiethen.

Verkauf von fertigen Herren-Anzügen am Moritzthor Nr. 601, beim Schmiedemeister Herffter.

1 feiner Tuchrock 6 Thlr.
1 Buckskin-Hose $2^1/_2$ Thlr.
1 Bournus 2 Thlr.
1 Sommerrock $1^3/_4$ Thlr.
1 Sommerhose 1 Thlr.
1 elegante Weste 1 Thlr.
1 doppelt watt. Schlafrock von gutem starkem Zeuge $1^3/_4$ Thlr.

Diese eleganten Herren-Anzüge sind einzig und allein für diesen billigen Preis zu diesem Markt zu haben in der

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.

C. G. Leonhardt,

Spiegelfabrikant aus Weißenfels,

empfiehlt sich diesen Markt mit allen Sorten fertiger Spiegel, ganz etwas Neues, zum Fabrikpreis. Der Verkauf ist im Hause des Färbermeister Herrn Haase.

Friedrich Bornhardt aus Aschersleben

empfiehlt zum jetzigen Markt einem geehrten Publikum sein wollenes Waarenlager, als: Bett- und Pferdedecken, weiße feine, mittlere und ordinaire Rockflanelle, Rosaflanelle, Koating, Moltons, streifige und gedruckte Flanelle (Schwaneboi), karrirte und gedruckte Zeuge zu Mäntelfutter und mehrere andere Artikel.

Mein Stand ist an der Zuckersiederei dicht neben den hiesigen Conditoren mit obiger Firma versehen.

Anzeige für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl Schnürleiber vom kleinsten bis zum größten.

A. Ebert.

Großer Schlamm Nr. 952.

Es ist sogleich im Siegert'schen Garten vor dem Ober-Steinthor eine abgeschlossene Wohnung von 3 Piecen und Küche bis Michaelis billig zu vermiethen.

Gräwen.

Im Hause Nr. 51 große Ulrichsstraße, findet ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren, zum 1. October einen Dienst.

Ein Laden nebst einer kleinen oder auch nur eine geräumige Parterre-Wohnung ohne Laden in einer lebhaften Straße wird zu einem reinlichen Geschäft zu miethen gesucht durch Opitz, Rathhausgasse Nr. 250.

Domgasse Nr. 885 sind Stuben mit Meubles zu vermiethen, auch findet ein Bursche fortwährend Beschäftigung.

Ein Mädchen zum Aufwarten und zur Aufsicht bei Kindern wird gesucht Leipzigerstraße Nr. 1601 1 Treppe hoch.

Ein neues, hellpolirtes Sopha und Spiegel ist billig zu verkaufen Domplatz Nr. 1032.

Besitzer einer Eselin welche geneigt sind, die Milch zum Gebrauch einer Kranken abzulassen, werden ersucht es Lucke Nr. 1400 b anzuzeigen.

Ein dauerhaftes Sopha, schwarz beschlagen, ist billig zu verkaufen in der Barfüßerstraße Nr. 91.

Lagerbier, die Flasche 2 Sgr., Erlanger, die Flasche 1 Sgr. 3 Pf., Breihan, die Flasche 1 Sgr., alles in bester Waare, sowie auch marinirte Heringe, das Stück 1 Sgr., und alle Sorten andere Heringe empfiehlt der Victualienhändler Jahn, gr. Ulrichsstraße Nr. 69.

Ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes und im Kochen erfahrnes Mädchen kann sofort oder zum 1. October d. J. einen Dienst bei einer kinderlosen Familie erhalten durch Frau Land- und Stadtgerichts-Secretair Benemann in der Dachritzgasse Nr. 18 hierselbst.

Verloren.

Es ist vor einiger Zeit von der Klausbrücke bis zur Schmeerstraße eine kleine stählerne Klinge, zum Drathprobiren, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen 10 Sgr. Belohnung an der Klausbrücke in Nr. 2161 abzugeben.

Ich warne hiermit einen Jeden, auf meinen Namen — er sei auch wer er wolle — nichts zu borgen.

Verwittwete Dr. Weber.

Amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., f. Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist fortwährend zu haben auf der Bergschenke bei Seeben. Brömme.

Mittwoch den 14. August 1844 brillantes Feuerwerk und Concert im Funkeschen Garten. Das letzte Stück des Feuerwerks ist ein großer Thurm in Brillantstrahlen, welcher durch die brennende fliegende Taube angezündet wird und während des Brandes sich die Frau des Feuerwerkers im Thurme aufhält; den Schluß dieses Stücks machen mehr als 50 starke Schläge; nach 7 Uhr wird erst ein großer Luftballon in die Höhe steigen. Alle Stücke des Feuerwerks anzuzeigen, würde zu weitläuftig sein. Entrée à Person 1 Sgr. 3 Pf. für Feuerwerk und Musik. Um zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst

Funke.

Mittwoch den 14. August Gesellschaftstag mit Unterhaltungsmusik auf dem Flügel.

Wittwe Deichmann in Giebichenstein.

Mittwoch Concert auf der Rabeninsel.

A. Hasse.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

32. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 15. August 1844.

Inhalt.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 20 Bekanntmachungen.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt hat den 5ten Rechenschafts-Bericht vor der competenten Staatsbehörde und für das Publikum abgelegt, und es ist derselbe bei sämmtlichen Herren Agenten in mehreren Exemplaren zur Empfangnahme oder Ansicht ausgelegt.

Es verdient aus demselben besonders hervorgehoben zu werden, wie in Gemäßheit des §. 38. der Statuten (Litt. B. Nr. 10.) mit dem Schlusse der 5ten Jahresgesellschaft die erste Ausschüttung des Reserve-Fonds zu Gunsten der ältesten Gesellschaft (von 1839) stattgefunden hat. Das Renten-Kapital der Letztern ist dadurch um 88,200 Thlr. (als den Betrag eines Fünftheiles des Reserve-Fonds) vermehrt, auch sind in Folge dessen die Renten der Jahresgesellschaft 1839 für das laufende Jahr 1844 gegen das vorige Jahr in folgender Art erhöht werden:

In

		Sgr.	Pf.		Thlr.	Sgr.	Pf.
In der 1. Klasse um		7	—	mithin auf	3	10	6
" " 2. " "		9	—	" "	3	21	6
" " 3. " "		10	6	" "	4	8	—
" " 4. " "		12	—	" "	4	13	6
" " 5. " "		12	6	" "	4	24	6
" " 6. " "		16	6	" "	5	27	—

Bei den Jahresgesellschaften 1840, 1841 und 1842 hat sich ebenfalls fast durchgängig eine Verbesserung der Renten herausgestellt, deren Betrag der kurzen Dauer ihres Bestehens entspricht. Eine noch schnellere Renten-Steigerung ist der Natur der Sache, dem Zwecke und der dahin führenden Einrichtung der Anstalt nach, erst später zu erwarten, je nachdem die Mitglieder der Jahresgesellschaften allmählig aussterben.

Der bisherige Erfolg der Anstalt, welcher diejenigen Wahrscheinlichkeits-Rechnungen sogar noch übertrifft, die früher von Sachkundigen aufgestellt worden sind, ist als eine sichere Bürgschaft dafür zu betrachten, daß die Anstalt auf dem von ihr eingeschlagenen Wege ihren selbstgestellten Zweck: „das höhere Lebensalter ihrer Mitglieder vor Mangel zu sichern," zuverlässig erreichen wird, und daß durch die angenommene Erbfolge in den einzelnen Jahresgesellschaften und Klassen alle diejenigen, welche ein höheres Lebensalter erreichen, einen namhaften Rentengenuß, der sich endlich bis auf 150 Thlr. jährlich für jede Einlage steigern wird, zu erwarten haben.

Doch auch denjenigen Mitgliedern, welche nicht zu höherem Lebensalter gelangen, läßt die Anstalt ihre Fürsorge insofern angedeihen, als die Renten allmählig bis zu jenem höchsten Satz von 150 Thlr. anwachsen, jeden Falls höher, als Kapitale irgend wie zinsbar benutzt werden können. Dabei werden die eingelegten Kapitale derjenigen Mitglieder, welche verstorben, nach Abrechnung des Betrags der darauf bezogenen Renten, bei unvollständigen Einlagen aber unverkürzt an die betreffenden Erben zurückerstattet.

Wäh-

Während auf diese Weise die Anlage bereiter Mittel auf vollständige Einlagen einen sofortigen Zinsgenuß sicher auf die ganze Lebenszeit und immer höher und höher steigend gewährt, muß doch auch, wie dies nicht oft genug geschehen kann, auf die „unvollständigen Einlagen“ aufmerksam gemacht werden. Dieselben bieten nicht nur den ärmeren und namentlich arbeitenden Klassen die beste Gelegenheit dar, kleine Ersparnisse aus den Jahren der körperlichen Rüstigkeit zum sorgenfreien Unterhalt für sich selbst und für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit anzuwenden, sondern auch Eltern wird darin ein leichtes und zuverlässiges Mittel an die Hand gegeben, durch Anwendung eines unverhältnißmäßig kleinen Kapitals die spätern Lebenstage ihrer Kinder, dem Wechsel aller andern Verhältnisse gegenüber, vor Mangel zu sichern. Wenn zu den ersten Einlagen, die von 10 Thlr. an und höher gemacht werden können, allmählige Zuschüsse à 1 Thlr. oder mehr aus Ersparnissen zur Anstalt geliefert werden, so wächst das Renten-Kapital um so schneller an, und der Rentengenuß tritt früher ein, so daß die Einleger solche für sich selbst beziehen können, bis solche nach deren Tode auf die Kinder übergehen, für welche sie ursprünglich bestimmt waren.

Das Publikum hat die von der Anstalt gebotenen Vortheile durch die lebhafteste Betheiligung an derselben anerkannt, auch jetzt, nachdem das vor Entstehung des Instituts vorhanden gewesene Bedürfniß durch die Einlagen der frühern Jahre bereits befriedigt ist, sind im Jahre 1843

18,037 Einlagen

mit einem Kapitale von

372,262 Thlr.

eingezahlt worden.

Das Gesammtvermögen der Anstalt ist dadurch auf den Betrag von

4,364,572 Thlr. 27 Sgr.

gesteigert worden. —

Schließ-

Schließlich wird bemerkt, daß diejenigen, welche jener wohlthätigen Anstalt und zwar der Jahresgesellschaft von 1844 noch beitreten wollen, dies bis Ende des Monats August d. J. anzumelden haben. Später muß ein Aufgeld von 6 Pf. pro Thaler erlegt werden, und mit Ende Octobers ist die diesjährige Sammelperiode gänzlich geschlossen. Nähere Aufschlüsse, so wie die Statuten der Anstalt und andere belehrende Schriften sind bei dem Agenten Herrn Banquier Barnitson in Halle zu erlangen.

Halle, den 25. Juli 1844.

Haupt-Agentur für den Regierungsbezirk Merseburg und die Herzoglich Anhaltischen Staaten.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 11. Sonnt. n. Trin. (18. Aug.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Pastor Wislicenus aus Bedra (Gastpredigt). Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Sonntag den 18. Aug. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Leist aus Gimritz. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. August 1844.

Weitzen	1 Thlr.	15	— Sgr.	Pf.	bis	1 Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	1	=	3	=	=	1	=	12	=	6	=
Gerste	1	=	—	=	—	=	=	1	=	2	=	6	=
Hafer	—	=	17	=	6	=	=	—	=	20	=	—	=

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Erneuerung der Hausnummern betreffend.

An mehreren Häusern in hiesiger Stadt sind die Hausnummern ganz unleserlich geworden, was bei dem diesjährigen Herbstmanöver des Hochlöblichen IV. Armeecorps zu manchen Irrungen und Weiterungen Veranlassung geben kann. Wir fordern daher die treffenden Hausbesitzer und Vicewirthe hierdurch auf:

die fehlenden Hausnummern an ihren Häusern binnen acht Tagen in zweckmäßiger Schildform herstellen resp. die unleserlichen Nummern erneuern zu lassen, widrigenfalls solches von Polizeiwegen auf ihre Kosten veranlaßt und der Säumige nach Befinden in eine Geldstrafe von 15 Sgr. genommen werden wird.

Halle, den 6. August 1844.

Der Magistrat.

Verbot des Aehrenlesens und Stoppelharkens.

In Hallescher Stadtflur dürfen weder Aehren gelesen noch Stoppeln geharkt werden und hat ein Jeder, welcher diesem Verbote zuwider handelt, unnachsichtlich eine Geldstrafe von 1 Thaler oder 48stündiges Gefängniß oder nach Befinden der Umstände körperliche Züchtigung zu gewärtigen.

Halle, den 27. Juli 1844.

Der Magistrat.

Auction.

Donnerstag den 15. d. M. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, soll in dem Hause Märkerstraße Nr. 409 das sämmtliche Mobiliare der verstorbenen Wittwe Reuscher, bestehend in goldenen Ringen, Halsketten und Silbergeschirr, einer bedeutenden Anzahl Betten, Wäsche und Tischzeug, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücken u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Auction.

Montag den 19. August Vormittags 9 Uhr sollen im Gasthofe zur goldnen Rose mehrere Rester Materialwaaren, 2 Tonnen Heringe, messingene und eiserne Gewichte, eine Parthie Bischof, Cigarren u. s. w. öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Unsere großen Lager wollener Strickgarne aller Art empfehlen wir einem geehrten Publikum unter der Versicherung, daß unsere Einkäufe uns in den Stand setzen, mit jedweder hiesigen Concurrenz gleichen Schritt halten zu können.

M. Ch. Pohlmann.
Brüderstraße Nr. 226.

H. Schnee.
Große Steinstraße Nr. 178.

Mobilien-Auction.

Dienstag den 20. d. M. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Hause Ober-Leipziger Straße Nr. 1600c wegen Abreise der Mad. Schmahl sämmtliches Mobiliare, bestehend in Kleider-, Wäsch- und Küchenschränken, Tischen, Stühlen, Bettstellen, Koffer, männlichen Kleidungsstücken, Wäsche, Flachs, guten Kupferstichen u. dgl. mehr meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 13. August 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Verkauf von fertigen Herren-Anzügen am Moritzthor Nr. 601, beim Schmiedemeister Herffter.

1 feiner Tuchrock 6 Thlr.
1 Buckskin-Hose $2^1/_2$ Thlr.
1 Bournus 2 Thlr.
1 Sommerrock $1^3/_4$ Thlr.
1 Sommerhose 1 Thlr.
1 elegante Weste 1 Thlr.
1 doppelt watt. Schlafrock von gutem starkem Zeuge $1^3/_4$ Thlr.

Diese eleganten Herren-Anzüge sind einzig und allein für diesen billigen Preis zu diesem Markt zu haben in der

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.

In Nr. 1056 der Mühlgasse sind 2 Logis an ledige Damen oder Herren zu vermiethen und sogleich oder zum 1. October c. zu beziehen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches ehrlich und arbeitsam ist, findet zu Michaelis einen guten Dienst. Das Nähere in der Dachritzgasse Nr. 990.

Verbindungsanzeige.

Christian Wagner, Maurer, und Caroline Wagner, verwittwete Einnehmer Dietrich geborne Pfister. Halle, den 11. August 1844.

Der Finder eines neuen ledernen Damenschuhes wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf dem Steinwege Nr. 1704 abzugeben.

Ich warne hiermit einen Jeden, auf meinen Namen — er sei auch wer er wolle — nichts zu borgen.

Verwittwete Dr. Weber.

Eine Parterre-Wohnung von 1—2 Stuben nebst Zubehör wird zum ersten October zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Mehrere Mädchen, welche in der Küche erfahren sind, finden sogleich ihr Unterkommen durch Frau

Fleckinger, kleiner Sandberg Nr. 270.

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse beibringen kann, findet sogleich einen Dienst Dachritzgasse Nr. 983.

Reife Einmache-Aprikosen sind zu haben im Erfurtschen Garten vor dem Leipziger Thore bei dem

Oebster Wipplinger.

Hausnummern fertigt billig C. W. Steuersen., kleine Steinstraße Nr. 209.

Frische sächsische Salzbutter in Kübeln und Einzelnen billigst bei Carl Mertens, große Klausstraße.

Roggenmehl das Viertel 10 Sgr. ist zu verkaufen auf dem Trödel Nr. 794.

Donnerstag und Freitag Kalk bei Stegmann.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 33. Stück.
Sonnabend, den 17. August 1844.

Inhalt.

Was sollen die Schüler deutscher Gymnasien singen? — Armensachen. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 40 Bekanntmachungen.

Was sollen die Schüler deutscher Gymnasien singen?

Wissenschaft, Religion und Kunst geben im Allgemeinen die Hauptrichtungen der menschlichen Geistesthätigkeit ab; wurde früherhin unsere Jugend in Wissenschaft und Religion herangebildet, so haben die neuern Pädagogen doch endlich erkannt, daß die Kunst und vorzugsweise die Gesangskunst einen ganz wesentlichen Theil des Schulunterrichtes ausmachen müsse, denn der Weg in das Innere des Menschen geht ebensowohl durch die Empfindung und ihr Abbild, die Kunst, als durch den Verstand. Die Kunst unterscheidet sich aber von der Wassenschaft wesentlich darin, daß ein jedes Werk der Kunst, auch das kleinste, ein

für sich frei dastehendes Object ist; in der Wissenschaft ist hingegen jedes Werk ein Glied aus einer größeren Kette, es fordert ein anderes Werk als Grundlage und wirft in der Regel auch neue Fragen auf. Daher muß der Gesangunterricht auf Gymnasien eine ganz andere Gestalt annehmen, als jeder wissenschaftliche Schulunterricht. Wenn Alles, was ein Schüler in der Wissenschaft leistet, gleichsam nur Vorbereitung ist, und auch das Beste noch keinen wirklich wissenschaftlichen Werth haben kann, so sollen die Leistungen im Gesange auf der Schule eine gewisse in sich abgeschlossene Vollendung (wenn auch in beschränktem Kreise) haben. Hier kann die Jugend als Gesangchor fühlen, wie selbst ein kleines Maaß der Kräfte — aber belebt durch jugendlich frische Empfindung — dienen könne, Etwas hervorzubringen, woran sich selbst das Alter jedes Geschlechts und Standes erfreut. — Darüber ist man jetzt einig, daß die Schüler gelehrter Schulen singen sollen, keineswegs aber — was — sie singen sollen. —

Daß die Singstimme, wie irgend ein Instrument, der Schule, und zwar recht eigentlicher Schule bedürfe, in welcher die Bildung der Stimme von der Bildung des Vortrags ganz gesondert ist, wird kein Sachverständiger leugnen; leider aber wird in Deutschland gerade die eigentliche Stimmbildung noch sehr vernachlässigt. Darum sagt der wackere A. F. Häser in seiner noch viel zu wenig verbreiteten Chorgesangschule: „Betrachten wir, was bis jetzt bei den meisten Schul- und Theaterchören und in angehenden Singvereinen für den Chorgesang geleistet ward, so

finden

finden wir, daß man nur selten einen gründlichen methodischen Weg einschlägt, auf dem ohne größere Anstrengung von Seiten des Lehrers oder Schüler in kürzerer Zeit Höheres erreicht werden könnte, als dies durch Einübung von Chorgesängen ohne vorhergegangene Elementarübungen, ohne eigentliche Schule möglich ist. Solche Elementarübungen für den Chorgesang aber, die das für ein Chor sind, was eine Singschule mit Solfeggien u. s. w. für den Solosänger ist, waren bis auf Häsers Werk noch nicht da; jetzt aber wird es Pflicht für alle Chorgesanglehrer, daß sie fortan ein Werk nicht mehr ignoriren, welches ohne allen Zweifel den unbedingtesten Nutzen in der Praxis bewähren muß und auch bereits hier und da bewährt hat. — Von den eigentlichen Vocal-Werken hat man bisher beim Gesange auf Gymnasien vorzugsweise den Choral, die Motette ꝛc. cultivirt, auch ohne Weiteres ganze Oratorien eingeübt und öffentlich aufgeführt — das Letztere übersteigt ganz unbedingt die Kräfte eines jeden Schul-Gesanges, da die Solo-Partieen in unsern geistlichen Oratorien, Cantaten ꝛc. eine ganz andere Kunst-Bildung voraussetzen, überhaupt erst in vorgerückteren Jahren begriffen werden können; Nachsicht ist hier nicht am Orte; der Sänger soll niemals ein Gesangstück vortragen, dem er nicht psychisch — in Rücksicht auf Ausdruck; technisch — in Rücksicht auf Kehlfertigkeit, und physisch — in Rücksicht auf Stimmumfang, Stimmklang und Athemkraft gewachsen ist. — Die edelste Blüthe des Gesanges ist ohne Zweifel das geistliche Lied; im Singen jener Psalmen und Lobgesänge dem Herrn zu Ehren (Kol. 3, 16.)

wird die Gabe des Gesanges unstreitig am würdigsten angewendet und sie müssen auf Schulen vorzugsweise den eigentlichen Singstoff bilden, keineswegs sollten sie aber zum alleinigen Singstoffe benutzt werden, wie dies im deutschen Vaterlande vielfach der Fall ist. Das Leben ist ja so mannigfaltig und hat neben den unmittelbar religiösen Empfindungen Raum genug für solche, die, wenn gleich weiter entfernt vom Mittelpunkte des wahren Lebens, doch im Zusammenhange oder wenigstens nicht in Widerspruch mit ihm stehen. Alle edlern natürlichen Gefühle der Jugend sind eines Liedes werth aus ihrem Munde, eines Liedes, in dem ihre Freude und ihr Leid, ihr Streben und Ringen, ihr Wünschen und Hoffen, ihr Spiel und ihr Ernst, ihre Gegenwart und ihre Zukunft sich abspiegeln, — eines Liedes, das sich dem Knaben oder Jünglinge auf allen ehrlichen Wegen anschließe als ein „guter Kamerad“ und an seiner Seite gehe „in gleichem Schritt und Tritt.“ — Ist die musikalische Literatur nicht gerade reich an passenden Liedern für die männliche Jugend, so ist sie doch auch keineswegs arm zu nennen, wenn die unzähligen und trefflichen 4stimmigen Lieder der deutschen Tondichter nur mit solchen Textunterlagen versehen werden, die der männlichen Jugend in Empfindung und Geist homogen sind; Fink's Hausschatz bietet auch in dieser Beziehung manche dankenswerthe Gabe; besondere Berücksichtigung verdient jedoch Strebel's Liederlust. Sammlung von 130 mehrstimmigen Liedern für die männliche Jugend. Der Verf. hat vorzugsweise solche Dichtungen mit aufgenommen, welche zugänglich und ansprechend für die Jugend sind und auch

noch

noch von dem Manne mit Behagen gesungen werden können. Gerade solche Lieder haben einen gesunden und nachhaltigen Reiz für die reifere Jugend. Verursacht dies den scheinbaren Uebelstand, daß nicht wenige Lieder zum Theil über den Lebenskreis der oben bezeichneten Jugend hinausragen, so sind sie darum doch nicht weniger passend und willkommen; soll denn der Knabe immer nur vom Knaben, der Jüngling nur vom Jüngling singen? Er will und soll Mann werden; so darf ihm die Phantasie auch im Liede den Ernst und die Kämpfe des Mannes vergegenwärtigen, auf daß seine Seele sich strecke nach dem, was da vorne liegt. Gute Jugendlieder sind wie Confirmationsröcke, zugleich mit auf die kommenden Jahre berechnet, damit die Jungen in sie hineinwachsen können. — So viel für dieses Blatt; eine weitere Besprechung wird in der „allgemeinen musikalischen Zeitung“ folgen.

Gustav Nauenburg.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensachen.

An die Stelle des verstorbenen Böttchermeisters Sievers ist der Oekonom Herr le Beaux junior zum Armenvater des XV. Bezirks ernannt.

Halle, den 16. August 1844.

Die Armen-Direction.

Der

Der Nothstand in West- und Ostpreußen, herbeigeführt durch Ueberschwemmungen der dortigen Flüsse, vermehrt sich mit jedem Tage; die Unterzeichneten finden sich daher veranlaßt, in Folge des verehrlichen Aufrufs des „Hauptvereins zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung verunglückten Gegenden in West- und Ostpreußen, Berlin den 11. August 1844“ — auch in der Provinz Sachsen die Bitte auszusprechen, durch Beiträge das Elend und die Noth unserer Mitbrüder zu lindern. Die unterzeichneten Barnitson und Schwetschke werden Beiträge annehmen; der Verein wird später über die empfangenen Gelder Rechnung ablegen und sich mit dem Hauptverein sofort in Verbindung setzen, damit die Verwendung auf das zweckmäßigste bewerkstelligt werde.

Rasche Hülfe ist doppelte Hülfe!

Halle a. d. Saale, den 11. August 1844.

Barnitson. Dr. Dorow. Hans von Natzmer.
Papendick, Oberst. Dr. Schwetschke.

---

2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Juli. August 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 30. Juni dem Factor Boltze eine T., Sophie Dorothee. (Nr. 135.) — Den 30. Juli dem Schneidermeister Reuter ein S., Friedrich Ludwig Albert. (Nr. 1018.) — Den 5. August dem Schuhmacher Herrmann ein S., Gottlob Louis. (Nr. 1411.)

Ulrichsparochie: Den 24. Juni dem Schuhmachermeister Schönewerg eine T., Amalie Wilhelmine Friederike

derike Johanne. (Nr. 281.) — Den 4. Juli ein unehel. S. (Nr. 260.) — Den 11. dem Schneidermeister Jahn ein S., Albert Richard. (Nr. 253.) — Den 23. dem Handarbeiter Wittig eine Tochter, Friederike Caroline Rosine. (Nr. 369.)

Moritzparochie: Den 16. Juli dem Salzwirker Ehricht eine T., Marie Friederike Bertha. (Nr. 666.) — Den 17. dem Ziegeldeckergesellen Neumann ein T., Marie Caroline Rosine. (Nr. 513.) — Den 18. dem Bäckermeister Berwick ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 573.) — Den 25. dem Lohnkellner Heinrich eine T., Wilhelmine Antonie. (Nr. 493.) — Den 27. dem Handarbeiter Reiche eine Tochter, Alwine Louise. (Nr. 700.) — Dem Handarbeiter Heinicke eine T., Johanne Friederike. (Nr. 567.) — Den 30. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.) — Den 2. Aug. dem Güterverläder Koch eine T., Friederike Ferdinande Caroline Amalie. (Nr. 632.)

Domkirche: Den 27. Juli dem Glasermeister Spott eine T., Henriette Marie Emma. (Nr. 1175.) — Den 31. dem Fabrikarbeiter Geweis eine T., Marie Friederike Louise. (Nr. 1313.)

Katholische Kirche: Den 8. Juni dem Domainen-Rentmeister Dormeyer ein S., Hubert Ludwig Friedrich Wilhelm. (Eisleben.)

Neumarkt: Den 30. Juni dem Gastwirth Stoye eine T., Marie Magdalene. (Nr. 1291.) — Den 13. Juli dem Schirrmeister Stummer eine T., Christiane Caroline Bertha. (Nr. 1304.) — Den 26. dem Oekonom Büschel eine T., Johanne Marie Emma. (Nr. 1205.)

Glaucha: Den 30. Juni dem Buchhändler Dr. Schwetschke ein S., Ferdinand Eugen. (Nr. 1701.)

Den

Den 8. Juli dem Schneidermeister Wetzel ein S., Carl August Bruno. (Nr. 1976.) — Den 19. dem Handarbeiter Keke eine Tochter, Louise Therese Pauline. (Nr. 2005.) — Den 25. dem Schuhmachermeister Schulze ein S., Emil Carl Theodor. (Nr. 1718.) — Den 5. August dem Handarbeiter Schmeil ein Sohn, Friedrich August Gottlob. (Nr. 1959.) — Den 6. dem Handarbeiter Schröder Zwillingssöhne, Friedrich Wilhelm und Gustav Robert. (Nr. 1823.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 11. August der Maurer Schurig mit J. J. Elle. — Der Musikus May mit J. K. Brink.

Ulrichsparochie: Den 11. Aug der Maurerpolirer Wagner mit M. A. F. C. verwittw. Dietrich.

Moritzparochie: Den 8. August der Stellmachermeister Gollasch mit C. W. F. Jabel. — Den 9. der Schneidermeister Billhardt mit M. C. Schneider. Den 15. der Schneidermeister Rhenius mit M. S. verwittw. Stein geb. Wagner.

Neumarkt: Den 11. August der Schmiedegeselle Beyer mit F. E. Teubner genannt Gerecke.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. August des Handarbeiters Wagner T., Marie Christiane Rosalie, alt 6 J. 4 M. Wasserkopf. — Den 11. des Petschaftstechers Fischer S., Louis Ernst, alt 5 J. Scharlachfieber.

Ulrichsparochie: Den 7. August der Böttchermeister Hildebrandt, alt 66 J. Gehirnschlagfluß. — Den 9. des Roßhändlers Bude zu Döllnitz Ehefrau, alt 73 J. 4 M. Magenverhärtung. — Den 11. der Actuar am hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht Heinsdorf, alt 63 J. Gehirnkrankheit.

Moritz-

Moritzparochie: Den 5. August der ehemalige Salzwirker Neumärker, alt 52 J. 10 M. 5 T. Lungenentzündung. — Des Maurergesellen Franke Tochter, Marie Christiane Amalie, alt 9 M. 3 W. Brustkrankheit. — Den 8. des Buchdruckers Reisebeck Wittwe, alt 73 J. 5 M. Brustkrankheit. — Den 11. der Bäckermeister Winzer, alt 81 J. 3 M. 4 T. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 5. August die Johanne Graßmeyer, alt 56 J. Wassersucht. — Den 10. der Maurergeselle Töppe, alt 38 J. Brustkrankheit.

Glaucha: Den 9. August des Königl. Salinenmaurers Knöchel Ehefrau, alt 56 J. 11 M. Miserere.

Militairgemeinde: Den 12. August der Reservist vom Kaiser Franz-Regiment Derr, alt 23 J. 6 M. Lungenschwindsucht. — Des Gensd'armen-Wachtmeisters Lässig S., Georg Richard Alexander, alt 4 M. 2 W. 5 T. Unterleibsschwindsucht.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. August 1844.

Weitzen	1 Thlr.	15	— Sgr.	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	2	6			1	12		6	
Gerste	1	—	—			1	2		6	
Hafer	—	17	6			—	20		—	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Das Fahren mit Wagen und anderm Fuhrwerk, das Reiten und Führen der Pferde in dem Theile der Gottesackergasse, welcher von dem Malsch'schen Kaffeehause nach der Obersteinstraße führt, und durch Knickpfähle und Warnungstafeln gehörig bezeichnet ist, wird hierdurch bei Einem Thaler Geldstrafe oder sechs und dreißigstündigem Gefängnisse untersagt.

Halle, den 10. August 1844.

Der Magistrat.

Erneuerung der Hausnummern betreffend.

An mehreren Häusern in hiesiger Stadt sind die Hausnummern ganz unleserlich geworden, was bei dem diesjährigen Herbstmanöver des Hochlöblichen IV. Armeecorps zu manchen Irrungen und Weiterungen Veranlassung geben kann. Wir fordern daher die treffenden Hausbesitzer und Vicewirthe hierdurch auf:

die fehlenden Hausnummern an ihren Häusern binnen acht Tagen in zweckmäßiger Schildform herstellen resp. die unleserlichen Nummern erneuern zu lassen, widrigenfalls solches von Polizeiwegen auf ihre Kosten veranlaßt und der Säumige nach Befinden in eine Geldstrafe von 15 Sgr. genommen werden wird.

Halle, den 6. August 1844.

Der Magistrat.

Am 15. August früh zwischen 10 und 11 Uhr ist auf dem Wege vom Bahnhofe nach dem Markte ein gesticktes Feuertäschchen verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung Taubengasse Nr. 1777 abzugeben.

Leihhaus-Auction.

Am 14. October d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Locale des concessionirten Leihhauses des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. hierselbst, große Märkerstraße Nr. 456, die seit den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1843 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Stücken, auf den Antrag des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. durch den Herrn Auctions-Commissar Grä-wen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitern Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberrest an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 7. August 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Knapp.

---

450 Thaler werden auf ein Landgut nahe bei Halle zur ersten und sehr guten Hypothek gesucht von Carl Heynemann, große Brauhausgasse Nr. 367.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel, Maurermeister.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Land- und Stadtgericht
zu Halle a./S.

Die hieselbst in Glaucha sub Nr. 1841, 1842 und 1850 belegenen, dem Hausbesitzer Johann Gottlob Erdmann Schmidt gehörigen Häuser nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, als:

A. sub Nr. 1841 u. 1842 auf 454 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. u.
B. sub Nr. 1850 auf 1519 Thlr. 5 Sgr.

abgeschätzt, sollen

am 2. November c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Wein-Auction.

Montag den 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie diverse Weine und Spirituosen in Flaschen à 6 Stück meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 13. August 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Auction.

Montag den 19. August Vormittag 9 und Nachmittag 2 Uhr sollen im Gasthofe zur goldnen Rose mehrere Reste Materialwaaren, 2 Tonnen Heringe, messingene und eiserne Gewichte, Lagerstücken, Makulaturpapier, eine Parthie Bischof, Rum, Cigarren u. s. w. öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Ein Arbeitsmann, der auch pflügen kann, findet Arbeit. Auskunft giebt F. E. Strube.
Brüderstraße Nr. 220.

Gesellenverein.

Der Gesellenverein hält von jetzt an seine Versammlungen in dem Gasthause zur Egge in den Pulverweiden. Die Mitglieder werden hiervon mit dem Bemerken benachrichtigt, sich nächsten Sonntag halb 8 Uhr daselbst recht zahlreich einzufinden.

Halle, den 15. August 1844.

Der Vorstand.

Dr. Schadeberg. Schönemann.

Daß das Meubelmagazin im rothen Thurme jetzt großen Vorrath aller Arten Meubles enthält, beehren wir uns einem hiesigen und auswärtigen Publikum unter Zusicherung der nur möglichst billigen Preise, und um gefällige Abnahme bittend, hierdurch anzuzeigen.

Eine freundliche Wohnung von 2 — 3 Stuben mit Zubehör wird zum 1. October zu beziehen gesucht; eine Stube wo möglich meublirt. Offerten werden erbeten Leipziger Straße Nr. 320 eine Treppe hoch.

Zwei ganz gute Kerbmaschinen, die eine zu feinen, die andere zu gröbern, glockenartigen Kerben, sind auf dem Grasewege Nr. 861 billig zu verkaufen.

Es ist ein Haus nahe am Markte zu Michaelis c. zu vermiethen; dasselbe enthält 4 Stuben, 6 Kammern und einen Keller. Nachricht ertheilt

Radestock.

Eine kleine freundliche Wohnung ist jetzt zu vermiethen und zum ersten October zu beziehen in Nr. 261 großer Sandberg. Daselbst ist ein gutes Reitpferd billig zu vermiethen.

Ein großer, sehr guter Kettenhund ist zu verkaufen Harz Nr. 1315. Bretsch.

Englische und deutsche wollene Strickgarne empfing und verkauft im Ganzen wie im Einzelnen billigst August Sonnemann.
Glauchaische Kirche Nr. 2015.

Im Rosenthale ist noch ein Verkaufsladen nebst Stube und Zubehör zu vermiethen.
Carl Brodkorb.

Frischen Leberthran empfing wieder
Carl Brodkorb.

Frische Sächsische Salzbutter in Kübeln und Fäßchen, auch ausgewogen billigst bei
Carl Brodkorb.

Schöne engl. Vollheringe in Tonnen und ausgezählt sehr billig bei J. F. Bunge am Markt.

Neue saure Gurken
fortwährend, auch Sardellen billig bei Bolze.

Baierschen Sahnenkäse, sehr mild und fett,
à Stück $1^1/_2$ Pfund schwer für $6^1/_2$ Sgr., wird auch in halben und $^1/_4$ Pfd. ausgewogen bei Bolze.

Roggenmehl das Viertel 10 Sgr. ist zu verkaufen auf dem Trödel Nr. 794.

Die beiden Häuser Nr. 2095/6 Strohhof Borngasse stehen Erbtheilungshalber zum Verkauf.

Es ist sogleich im Siegert'schen Garten vor dem Ober-Steinthor eine abgeschlossene Wohnung von 3 Piecen und Küche bis Michaelis billig zu vermiethen.
Gräwen.

Durch Anordnung Königl. Hochlöblicher Regierung bin ich in dem Hebammen-Institut zu Wittenberg gleichzeitig im Setzen von Schröpfköpfen gründlich unterrichtet worden, was den verehrten Frauen hiesiger Stadt gewiß ein sehr erwünschtes Erscheinen sein wird, daher ich bei ärztlicher Verordnung in vorkommenden Fällen zur gütigen Beachtung mich zu empfehlen erlaube.

Halle, den 16. August 1844.

Hebamme Wegner.
Große Ulrichsstraße Nr. 69.

Da das Trocknen nachläßt, so ersuche ich meine geehrten Abnehmer von Kohlensteinen, die noch nicht geschehenen Bestellungen ihres Winterbedarfs möglichst bald zu bewirken.

Es wird wie bisher die allerbeste Kohle verwendet und sehr billiger Preis gestellt.

F. E. Scharre. Strohhof.

Eine Parthie alter gebundener Bücher ist Centnerweis baldigst zu verkaufen Promenade Nr. 1491 b parterre.

Zwei gute Fortepianos sind sofort zu vermiethen große Steinstraße Nr. 173.

Mehrere noch ganz gute Fenster stehen als ausrangirt billig zu verkaufen bei Louis Kunsch, kleine Brauhausgasse.

Neues Brot empfiehlt der Bäcker Müller, Barfüßerstraße Nr. 119.

Leere Weinflaschen werden gekauft.

Promenade. Fuß-Hippel & Comp.

Sonntag und Montag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Jache in Böllberg.

Es sind bei Bestellungen, welche dem unterzeichneten Braunkohlenformerei-Geschäft gegeben werden sollten, neuerlich durch **Namens-Verwechslung** Irrungen eingetreten und sehen wir uns deshalb veranlaßt, ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß unser Formplatz und Magazine **in Ober-Glaucha Nr. 1807** belegen sind, und daß Bestellungen für unser Geschäft **nur ebenda** bei dem Magazin-Verwalter Märker, **oder bei dem Brauereigner F. W. Preßler, Strohhof Nr. 2102**, oder in der Handlung von F. F. Finger, Rannische Straße, gemacht werden können. Zahlungen für entnommene Braunkohlensteine bitten jedoch, wie zeither, lediglich nur in dem Comptoir von F. F. Finger abzugeben

Finger & Preßler.

Bei unserer Abreise von Halle nach Wien sagen wir unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 15. August 1844.

Schellein und Frau.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem Tanzunterricht Theil zu nehmen, so bitte ich dieselben, mich mit ihrem gefälligen Besuch gütigst zu beehren.

Hugo Fritz, Tanzlehrer.
Kleiner Sandberg Nr. 282.

Den Sonnabend Abend giebt es Gänsebraten, den Sonntag frischen Kirsch- und andern Kuchen; auch werde ich am Sonntage zur Unterhaltung des Publikums ein Stangenklettern veranstalten, woran junge Leute Theil zu nehmen freundlich aufgefordert werden, es sind dabei einige hübsche Preise zu gewinnen; das Ganze unter Musik, worauf Concert folgt.

Kühne auf der Maille.

Sie müssen!! — — —

Ich könnte nicht, wenn ich auch wollte! —

S . . .

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

33. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 20. August 1844.

Inhalt.

Einquartierungs-Angelegenheit. — Hallischer Getreidepreis. — 32 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Einquartierungs-Angelegenheit.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 2. August c. in der ersten Beilage zum 31. Stück des patriotischen Wochenblatts, welche zugleich den sämmtlichen hiesigen Hausbesitzern in besonderem Abdruck mitgetheilt worden ist, und in welchem bemerkt war:

daß wegen der den Truppen während der Zusammenziehung des Königl. vierten Armeecorps zu den bevorstehenden Herbstübungen zu gewährenden Natural-Leistungen noch eine besondere Mittheilung erfolgen solle,

bringen wir nunmehr nachstehenden Auszug

der Bestimmungen über die Verpflegung der Truppen auf Märschen

hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Der marschirende Soldat vom Feldwebel oder Wachtmeister abwärts wird am Tage des Eintreffens mit seinem resp. Truppentheil hierselbst durch den Wirth beköstiget, wie dies die Quartier-

Bil-

Billets näher besagen werden, und muß mit dem Tische desselben zufrieden sein. Um jedoch schlechter Beköstigung von Seiten des Wirths, wie übermäßigen Forderungen von Seiten der Soldaten vorzubeugen, ist Folgendes bestimmt:

1) Der Unterofficier und Soldat und jede zum Militair gehörende Person, die nicht den Rang eines Officiers hat, zur Verpflegung aber berechtiget ist, kann in jedem Nacht- und Ruhequartier

   a) Zwei Pfund gut gebackenes Roggenbrot,

   b) Ein halb Pfund Fleisch,

   c) Zugemüse und Salz, soviel zu einer Mittags- und Abendmahlzeit gehört,

   verlangen.

   Des Morgens zum Frühstück gebührt dem Soldaten Nichts, ebensowenig ist er berechtigt, von dem Wirth Bier, Branntwein oder Kaffee zu fordern;

2) die Quartiergeber erhalten für die Beköstigung der Einquartierten pro Mann und Tag Fünf Silbergroschen, welche der Commandoführer an das Quartieramt hierselbst auszahlt, und welche von den Erstern gegen Abgabe des Quartier-Billets in Empfang genommen werden;

3) die Officiere sorgen selbst für ihre Beköstigung und bezahlen solche da, wo sie ihnen gereicht wird.

Was nun die übrige Zeit anbetrifft, wo die Truppen ferner hier noch in Cantonnement verbleiben, so haben dieselben von dem Wirth keine Beköstigung zu fordern, welches gleichfalls auf den treffenden Quartier-Billets bemerkt werden wird, und hat Letzterer dann den Soldaten nur zur Zubereitung der Speisen von den ihnen aus dem Königl. Magazin verabreicht werdenden Lebensmitteln, insofern kein Uebereinkommen zwischen Beiden darüber stattfindet, den Kochheerd

heerd mit einzuräumen, auch das erforderliche Koch-, Eß- und Trinkgeschirr, ingleichen Waschgeräthschaften herzugeben und erhält dafür späterhin durch das hiesige Quartier-Amt den Königl. Servis ausgezahlt.

Außerdem ist dem Soldaten das erforderliche Salz zu den selbst zubereitenden Speisen, sowie das benöthigte Licht, insofern dieselben sich nicht mit in der Wirthstube aufhalten, besonders aber eine gute und reinliche Lagerstelle zu verabreichen.

Schließlich bemerken wir noch, daß die am 21. September c. von den Felddienst-Uebungen wieder einrückenden Truppen, welche am 24. September c. den Rückmarsch in ihre resp. Garnisonen antreten werden, keine Beköstigung von den Wirthen während dieser Zeit erhalten, Letzteren auch dafür keine Entschädigung an Königl. Servis zusteht.

Halle, den 17. August 1844.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

---

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 17. August 1844.

Weitzen	1 Thlr.	15	— Sgr.	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	2	6			1	10		—	
Gerste	1	—	—			1	2		6	
Hafer	—	17	6			—	20		—	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Der Oelbedarf zur Stadterleuchtung auf den Zeitraum vom 1. October 1844 bis ult. September 1845 soll

Donnerstag den 29. August 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Die Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Halle, den 13. August 1844.

Der Magistrat.

Mobilien-Auction.

Dienstag den 20. d. M. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Hause Ober-Leipziger Straße Nr. 1600c wegen Abreise der Mad. Schmahl sämmtliches Mobiliare, bestehend in Kleider-, Wäsch- und Küchenschränken, Tischen, Stühlen, Bettstellen, Koffer, männlichen Kleidungsstücken, Wäsche, Flachs, guten Kupferstichen u. dgl. mehr meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 13. August 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Englische und deutsche wollene Strickgarne empfing und verkauft im Ganzen wie im Einzelnen billigst August Sonnemann.

Glauchaische Kirche Nr. 2015.

Ein wenig gebrauchter Füllofen steht zu verkaufen in der Schmeerstraße Nr. 719. Lüderitz.

Alle Sorten wollene und baumwollene Strickgarne sind wie in jeder andern derartigen Handlung billigst zu haben bei Wilh. Walter. Auch werden daselbst geübte Strickerinnen gegen fünf Silbergroschen Pfand angenommen und beschäftigt Neumarkt, Jägerplatz Nr. 1079.

Herr Pastor Wislicenus aus Bedra wird ersucht, seine am letzten Sonntag gehaltene Predigt in der Marktkirche durch den Druck zu veröffentlichen.

Mehrere Freunde der wahren Sache.

Anzeige. Einem hochgeehrten hiesigen Publikum widmet H. Schreier die Anzeige, daß derselbe seine große Menagerie mit heutigem Tage eröffnen wird, welche außer vielen vorzüglichen Exemplaren der Thierwelt auch eine lebende Giraffe enthält, die noch nie hier gesehen wurde.

Die Anschlagzettel besagen das Nähere.

Der Schauplatz ist auf dem freien Platze unweit des Thurmes in der Leipziger Straße.

Dem gütigen Wohlwollen der hiesigen Einwohner sich bestens empfehlend, bittet der Genannte um geneigten zahlreichen Zuspruch.

Unsere großen Lager wollener Strickgarne aller Art empfehlen wir einem geehrten Publikum unter der Versicherung, daß unsere Einkäufe uns in den Stand setzen, mit jedweder hiesigen Concurrenz gleichen Schritt halten zu können.

M. Ch. Pohlmann.
Brüderstraße Nr. 226.

H. Schnee.
Große Steinstraße Nr. 178.

Schwarze Seife in Riegeln empfehlen

Gebrüder Helm.

Besten Militairlack im Ganzen und Einzelnen billigst bei Gebrüder Helm.
Große Steinstraße Nr. 130.

Sollte ein Sattlermeister oder einer, der Willens wäre sich als solcher zu etabliren, auf meine sehr passende Localität Bezug nehmen, der kann mit mir von heute ab in Unterhandlung treten, indem ich zum 1. October d. J. bei dem Königl. Hochlöbl. 3. Husarenregiment als Regimentssattlermeister angenommen und bestallt worden bin.

Ich übergebe demjenigen nicht allein meine hochgeehrte und bedeutende Kundschaft nebst meiner eingerichteten Werkstelle und nöthigem Zubehör, sondern kann auch die beste Arbeit sogleich übernehmen, wobei ihm noch so mancher Vortheil überlassen werden kann.

Halle, den 19. August 1844.

A. H. Meister, Sattlermeister.
Große Ulrichsstraße Nr. 24.

Neue Vollheringe,

neue holländische Madjesheringe, fett und auffallend billig, so wie alte reinschmeckende Waare zu 3, 4, 5, 6 bis 8 Pf., immer die besten, empfiehlt Boltze.

Eine Sendung ausgezeichnet schöner holländ. Käse empfing und empfiehlt J. G. Gläser.

Eine Sendung frische Sächsische und Mecklenburger Tafelbutter von sehr feinem Geschmack empfiehlt
J. G. Gläser.

Eine neue Sendung Brab. Sardellen und frisches Selterwasser empfiehlt J. G. Gläser.

Die ersten neuen engl. Vollheringe, so wie neue holländ. Madjesheringe, so fett und schön, wie sie dies Jahr noch nicht da waren, bei
G. Goldschmidt.

Eine Parthie sehr schöne fette Heringe à Stück 4 bis 6 Pf. bei G. Goldschmidt.

Ein Bursche kann in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Karras, Schulberg Nr. 117.

Leere Weinflaschen werden gekauft.
Promenade. Fuß = Hippel & Comp.

Eine mit guten Meubeln versehene Stube nebst Kammer kann von einen einzelnen Herrn zu Michaelis bezogen werden; wo? sagt Herr Ruckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Von jetzt an liefere ich das Viertel gutes Roggenmehl zu 12 Sgr., so wie vorzügliches Weitzenmehl 3 Metzen zu 16 Sgr. 6 Pf. steuerfrei ins Haus. Bestellungen werden angenommen bei Jahn, große Ulrichsstraße Nr. 69.

In der Schmeerstraße am alten Markte, im vormaligen Dr. Ulrich schen Hause ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 tapezirten Stuben und Kammern, Kochstube und Feuerungsgelaß, nebst Mitgebrauch des Kellers, Bodens und Waschhauses, zum 1. Octbr. an ruhige Miether zu vermiethen. Zu erfragen in Nr. 717 Schmeerstr.

Große Steinstraße Nr. 159 beim Buchbinder Bürger ist 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör an eine stille Familie zum 1. October zu vermiethen.

Eine Parterre-Wohnung nebst Zubehör ist zu vermiethen und zum 1. Octbr. zu beziehen. Zu erfragen große Märkerstraße Nr. 453 im Hofe rechts 1 Treppe hoch.

Eine gute Markt-Bockbude ist zu verkaufen; auch wird daselbst feine und grobe Wäsche gewaschen, Neumarkt in der Harzgasse Nr. 1304.

Ich sage allen hochgeehrten Herren Zimmermeistern der hiesigen Stadt, sowie auch allen ehrbaren Zimmergesellen in- und außerhalb der Stadt, welche edle Herzen hatten und an meinem Schicksal Theil genommen, und den zwei Burschen, für diese Wohlthaten der gesammelten Collecte meinen herzlichsten verbindlichsten Dank.

C. Rewitsch, Zimmergeselle.

Am 16. d. M. ist in der Weintraube oder auf dem Wege zum Kirchthor eine goldne Tuchnadel in Form einer Maiblume verloren worden. Der Finder erhält bei Zurückgabe derselben den vollen Werth als Belohnung in Nr. 405 große Märkerstraße eine Treppe hoch.

Ich suche ein Stück Gartenland, dem Mittelpunkte der Stadt nahe und so gelegen, daß dasselbe von früh 9 bis Nachmittag 4 Uhr vom directen Sonnenlicht getroffen werden kann, auf die Dauer von Michaelis d. J. ab zu pachten, um auf dasselbe einen kleinen Salon von blauem Glase zum Zweck der Aufnahme von Lichtbildern aufzustellen. Wenn es sein kann in dem dazu gehörigen Hause auch ein kleines Logis.

Halle, den 18. August 1844.

Daguerréotypist Gille.
Kleine Steinstraße Nr. 215.

Eine vollständig eingerichtete Branntweinbrennerei, worin Getreidebranntwein gebrannt worden ist, in der Stadt Halle oder deren Vorstädte gelegen, wird zu pachten oder kaufen gesucht. Schriftliche Anerbietungen nimmt die Expedition des Wochenblatts entgegen.

An Marketender und Wiederverkäufer

empfehle ich zum bevorstehenden Manöver meine nur auf warmem Wege destillirten Branntweine zu den billigsten Preisen. Auch wird auf Verlangen meiner werthen Abnehmer Flaschen und Gefäße mit verabreicht.

Die Liqueur- und Aquavit-Fabrik
von C. F. Scharre am Markt.

Mittwoch den 21. August Extra-Concert und Gesang vom Musikchor des Füsilir-Bataillons bei Hrn. Laus in den Pulverweiden. Entree für Herren $2^1/_2$ Sgr., die Damen $1^1/_4$ Sgr. Anfang $5^1/_2$ Uhr.

Das Nähere besagen die Anschlagezettel und Programm an der Kasse.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

33. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 22. August 1844.

Inhalt.

Städtische Verwaltung. — Einquartierungs-Angelegenheit. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 17 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Städtische Verwaltung.

Nachdem der Herr Kämmerer Schiff nach langer bewährter Thätigkeit wegen seines vorgerückten Alters um Versetzung in den Ruhestand nachgesucht hat, und diesem Gesuch stattgegeben worden ist, ist derselbe mit 1sten d. M. aus seinem Amte ausgeschieden. In seine Stelle ist der Herr Rendant Mörtzschke als Kämmerer eingetreten, wogegen der Herr Kämmerei-Controleur Wolff in dessen Stelle aufgerückt ist.

Zu der durch dieses Aufrücken erledigten Stelle ist Herr Kellner als Kämmerei-Secretair gewählt und verpflichtet worden.

Wir machen dies mit dem Bemerken bekannt, daß die Einkommensteuer, die Grund-, Gewerbe- und Klassensteuer und die Feuerkassenbeiträge in der zweiten Kämmerei-Abtheilung an den Herrn Rendant Wolff,

Wolff, und in dessen Behinderung an den Herrn Kämmerei-Secretair Kellner, alle übrigen Kämmerei-Abgaben in der ersten Kämmerei-Abtheilung an den Herrn Kämmerer Mörtzschke oder den Herrn Kämmerei-Secretair Beyer, welcher erstern zugleich in Behinderungsfällen vertritt, zu zahlen sind.

Halle, den 12. August 1844.

Der Magistrat.

---

2. Einquartierungs-Angelegenheit.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 2. August c. in der ersten Beilage zum 31. Stück des patriotischen Wochenblatts, welche zugleich den sämmtlichen hiesigen Hausbesitzern in besonderem Abdruck mitgetheilt worden ist, und in welchem bemerkt war:

> daß wegen der den Truppen während der Zusammenziehung des Königl. vierten Armeecorps zu den bevorstehenden Herbstübungen zu gewährenden Natural-Leistungen noch eine besondere Mittheilung erfolgen solle,

bringen wir nunmehr nachstehenden Auszug

> der Bestimmungen über die Verpflegung der Truppen auf Märschen

hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Der marschirende Soldat vom Feldwebel oder Wachtmeister abwärts wird am Tage des Eintreffens mit seinem resp. Truppentheil hierselbst durch den Wirth beköstiget, wie dies die Quartier-Billets näher besagen werden, und muß mit dem Tische desselben zufrieden sein. Um jedoch schlechter Beköstigung von Seiten des Wirths, wie übermäßigen Forderungen von Seiten der Soldaten vorzubeugen, ist Folgendes bestimmt:

1) Der

1) Der Unterofficier und Soldat und jede zum Militair gehörende Person, die nicht den Rang eines Officiers hat, zur Verpflegung aber berechtiget ist, kann in jedem Nacht- und Ruhequartier

a) Zwei Pfund gut gebackenes Roggenbrot,

b) Ein halb Pfund Fleisch,

c) Zugemüse und Salz, soviel zu einer Mittags- und Abendmahlzeit gehört,

verlangen.

Des Morgens zum Frühstück gebührt dem Soldaten Nichts, ebensowenig ist er berechtigt, von dem Wirth Bier, Branntwein oder Kaffee zu fordern;

2) die Quartiergeber erhalten für die Beköstigung der Einquartierten pro Mann und Tag Fünf Silbergroschen, welche der Commandoführer an das Quartieramt hierselbst auszahlt, und welche von den Erstern gegen Abgabe des Quartier-Billets in Empfang genommen werden;

3) die Officiere sorgen selbst für ihre Beköstigung und bezahlen solche da, wo sie ihnen gereicht wird.

Was nun die übrige Zeit anbetrifft, wo die Truppen ferner hier noch in Cantonnement verbleiben, so haben dieselben von dem Wirth keine Beköstigung zu fordern, welches gleichfalls auf den treffenden Quartier-Billets bemerkt werden wird, und hat Letzterer dann den Soldaten nur zur Zubereitung der Speisen von den ihnen aus dem Königl. Magazin verabreicht werdenden Lebensmitteln, insofern kein Uebereinkommen zwischen Beiden darüber stattfindet, den Kochheerd mit einzuräumen, auch das erforderliche Koch-, Eß- und Trinkgeschirr, ingleichen Waschgeräthschaften herzugeben und erhält dafür späterhin durch das hiesige Quartier-Amt den Königl. Servis ausgezahlt.

Außer-

Außerdem ist dem Soldaten das erforderliche Salz zu den selbst zubereitenden Speisen, sowie das benöthigte Licht, insofern dieselben sich nicht mit in der Wirthstube aufhalten, besonders aber eine gute und reinliche Lagerstelle zu verabreichen.

Schließlich bemerken wir noch, daß die am 21. September c. von den Felddienst-Uebungen wieder einrückenden Truppen, welche am 24. September c. den Rückmarsch in ihre resp. Garnisonen antreten werden, keine Beköstigung von den Wirthen während dieser Zeit erhalten, Letzteren auch dafür keine Entschädigung an Königl. Servis zusteht.

Halle, den 17. August 1844.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

---

3. Am 12. Sonnt. n. Trin. (25. Aug.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Dr. Hüser (Gastpredigt). Freitag den 23. August um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke. Katechismuspredigten: Montag den 26. August um 8 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Mittwoch den 28. August um 8 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Freitag den 30. August um 8 Uhr, Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgem. Beichte, Sonnabend den 24. Aug. um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Guerike (Abschiedspredigt). Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian. Allg. Beichte, Sonnabend den 24. Aug. um 2 Uhr, Hr. Superint. Dr. Guerike.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Candidat minist. Fabian.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 20. August 1844.

Weitzen	1 Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1 Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1 "	1	"	3	"	"	1 "	7	"	6	"
Gerste	— "	27	"	6	"	"	1 "	—	"	—	"
Hafer	— "	17	"	6	"	"	— "	20	"	—	"

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Der früher von dem Fleischermeister Friedrich Schliack benutzte Laden Nr. 5 im Anbau des rothen Thurms soll

Montag den 2. September d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause auf die sechs Jahre vom 1. October 1844 bis dahin 1850 vermiethet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 3. August 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Dr. Kerner in Weinsberg. 2) An Hrn. Geflechthändler Schneider in Luckewitz. 3) An Herrn Kammerherrn von Wolfersdorf in Merseburg. 4) An Hrn. Stud. Block in Berlin. 5) An Hrn. Brandt in Dresden. 6) An Hrn. Merker in Cönnern. 7) An Hrn. Kabisius in Hamburg. 8) An Hrn. Hochler in Berlin. 9) An Hrn. Haueisen in Artern. 10) An Hrn. Roll in Frankfurt a. O. 11) An den Oberkellner Hübner in Stettin. 12) An den Gefreiten Wolf in Berlin mit 4 Thlr. K. A. 13) An den Maler Volkert in Leipzig. 14) An den Ackerbürger Heyer in Gröningen. 15) An Fräulein Steffahni in Danzig. 16) An Friederike Schaaf in Schwerz.

Halle, den 20. August 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Zwei vollständige Fenster-Markisen, eine grüne Tapetenwand und eine vorzüglich gute Guitarre mit Futteral, so wie verschiedene andere Gegenstände sind Veränderungswegen zu verkaufen Rannische Straße Nr. 500 zwei Treppen hoch.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 54 in der großen Ulrichsstraße, enthaltend 7 Stuben, 8 Kammern, 2 Böden, Hofraum und Keller, soll aus freier Hand sofort verkauft werden. Nähere Auskunft wird im Hause selbst ertheilt.

Eine ältliche Person findet als Wärterin eines Kindes vom 1. October c. einen Dienst Steinstraße Nr. 129.

In meinem Hause Nr. 952 großer Schlamm wird die Kellerwohnung leer und kann den 1. Januar k. J. bezogen werden. Sie eignet sich vorzüglich zu einem Victualienhandel oder zu einer Niederlage für Kaufleute.

Friedrich Arnold.

Die ersten neuen engl. Vollheringe, so wie neue holländ. Madjesheringe, so fett und schön, wie sie dies Jahr noch nicht da waren, bei

G. Goldschmidt.

Eine Parthie sehr schöne fette Heringe à Stück 4 bis 6 Pf. bei G. Goldschmidt.

Die besten neuen Heringe

von allen Sorten und zu allen Preisen empfiehlt seinen geehrten Abnehmern immerfort Bolze.

Amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., f. Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist vorräthig, auch sind einige Wispel gute Speisekartoffeln zu haben auf der Bergschenke bei Seeben.

Einen Lehrburschen wünscht der Schuhmachermeister Körting, große Steinstraße Nr. 160.

In einem Hause am alten Markt sind vom ersten October an zwei Stuben, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Meubles und Aufwartung, zu vermiethen. Das Nähere Spiegelgasse Nr. 65 parterre.

Ein Logis von mehreren Stuben nebst Zubehör und sehr freundlich kann im Ganzen oder Einzelnen von Michaelis an vermiethet werden auf dem Neumarkt Nr. 1086.

Der Chef der Lotterie, Herr Präsident Paalzow in Berlin, als Mitglied des Vereines, welcher sich daselbst zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner in West- und Ostpreußen gebildet, hat mich ersucht, mich hier und in der Umgegend der Einsammlung von Beiträgen zu unterziehen und auch meine Herren Untereinnehmer zur Annahme von Geldspenden zu diesem wohlthätigen Zwecke zu bitten.

Wenn gleich auch hier bereits ein solcher Verein zusammengetreten und den Einwohnern unserer Stadt dadurch Gelegenheit geboten worden ist, ihre Theilnahme an dem Unglück der Bewohner jener Gegenden zu bethätigen, so dürfte es doch vielen Bewohnern der Umgegend, mit welchen ich vermöge meiner Stellung als Königlicher Lotterie-Einnehmer in directer oder indirecter Verbindung stehe, bequemer sein, ihre Beiträge an mich oder an meine Herren Untereinnehmer gelangen zu lassen, zu deren Annahme dieselben, so wie ich selbst, gern bereit sein werden.

Halle a./S., den 19. August 1844.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

An Marketender und Wiederverkäufer

empfehle ich zum bevorstehenden Manöver meine nur auf warmem Wege destillirten Branntweine zu den billigsten Preisen. Auch wird auf Verlangen meiner werthen Abnehmer Flaschen und Gefäße mit verabreicht.

Die Liqueur- und Aquavit-Fabrik von C. J. Scharre am Markt.

Künftigen Sonnabend wird im Brandbrauhause Braunbier verkauft.

Wer geneigt sein sollte, bei dem von mir zu veranstaltenden Stangenklettern mit klettern zu wollen, möge sich bis nächsten Sonnabend in den Nachmittagsstunden bei mir melden. Kühne auf der Maille.

Hallisches patriotisches Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 34. Stück.

Sonnabend, den 24. August 1844.

Inhalt.

Meteorologie. — Enthaltsamkeitssache. — Taubstummen-Anstalt. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 49 Bekanntmachungen.

Meteorologie.

Seit mehreren Jahren haben sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, Frankreich und Italien meteorologische, mit einander correspondirende Vereine gebildet, deren Aufgabe war, wo möglich allgemeine Witterungsregeln aufzufinden, die der Schöpfer vielleicht ursprünglich als Gesetze in die Natur gelegt haben möchte. Sie beobachteten daher sowohl in Ebenen als Gebirgsgegenden auf alle Tage des Jahres den Lauf der Winde und das Wetter, so wie den Stand des Barometers und Thermometers; allein die Electricität, das physische Klima der Oerter, die verschiedenen Gebirgsketten und Schluchten, und

andere Einflüsse von außen bewirkten oft zu häufige und schnelle Veränderungen, wodurch sie in ihrem Calcul gestört wurden und bis jetzt nicht im Stande waren, die erwünschten Resultate zu liefern. Mitten unter diesen mühsamen Arbeiten schwingt sich nun der Herr Professor Gruithuisen in München mit seinem Riesentelescop Billionen Meilen weit zur Sonne hinauf und gewahrt daselbst einen der größten Sonnenflecken, blickt wieder auf die Erde hinab, vergleicht und findet dann, daß dieser die Witterung der drei verflossenen Monate April, Mai und Juni auf unserm Erdrunde bewirkt habe, daß er aber am 14. Juli am westlichen Sonnenrande größtentheils verschwunden sein werde. Doch dieser Tag ist längst vorüber, schon haben wir die Mitte des August, und noch dauert die nämliche Witterung fort. Eben dieser Herr Professor entdeckte vor etlichen Jahren ein großes Loch im Monde, das aber bald wieder verschwand; ja er sah auf der Oberfläche desselben ganze Wälder, Flüsse, Seen und sogar Chausseen, wo Herren und Damen lustwandelten. Möchten doch auch andere Sternkundige bei den vielen Vorarbeiten und vervollkommneten Instrumenten solche Angaben entweder bestätigen oder doch eine gründliche Opposition einlegen; denn der gemeine einfältige Mann schenkt solchen Männern, die beständig in höhern Regionen herumschwärmen und dem Himmel näher stehen, einen unbedingten Glauben, während der Nachdenkende und Verständigere seine eigene und fremde Erfahrungen zu Hülfe nimmt, ja selbst die sogenannten Bauernregeln nicht verschmäht, und sich daraus ein Prognostikon bildet, das oft eintrifft.

trifft. Der verflossene Winter war im entfernten Norden sehr kalt und rauh, die Kälte stieg nach öffentlichen Berichten in Norwegen auf 33 Grade. Dagegen herrschte in unsern Gegenden ein gelinder Winter, höchstens bis auf 10 Grad Kälte. Regen, Stürme und Schneegestöber wechselten mit einander ab, Gebirge lagen mit ihren Bewohnern in tiefem Schnee eingehüllt, große Lawinen stürzten in die Thäler hinab und begruben Menschen und Vieh, aber die Erde behielt einen bedeutenden Vorrath von Wärmestoff, ward durch den Schnee befruchtet und mit Wasser gesättigt, daß auch mitten im Sommer Quellen und Flüsse hinreichende Nahrung fanden. Der vorherrschende Wind war von Ostern bis jetzt der rauhe und über die kalten Eismeere gestrichene Nordwind, der sich zuweilen nach Nordwest drehete und dann mit Sturm begleitet wurde, seltener aber nach Süd oder West, daher die unbehagliche Kälte des Frühlings und Sommers, die den menschlichen Körper so empfindlich berührte und manche rheumatische und gichtische Personen aufs Bett warf; daher der Mangel an Regen und die ungewöhnliche Trockenheit, die den nördlichen Winden im Sommer so eigen sind. Das Thermometer zeigte öfters im Monat Mai, selbst im Anfange des Juni, des Morgens nur 5 Grad Wärme, stieg aber plötzlich bei der vorrückenden Jahreszeit durch die Kraft der Sonne gegen Mittag auf 21 Grad, wodurch auf dem wohl zubereiteten Acker die Vegetation ungemein befördert wurde. Selbst das Sommergetreide und die Gewächse prangten bei der rauhen Witterung in einer bewunderungswürdigen Frische und Schönheit, da sie

bis dahin noch im Boden hinlängliche Nahrung und Feuchtigkeit fanden; aber gegen den Anfang des Sommers (Solstitium) fingen sie an zu lechzen und schienen abzuwelken, als plötzlich erquickende Regen zur Freude der Menschheit die Fluren wieder belebten und unsere Hoffnung auf eine mehr als mittelmäßige Erndte begründeten. Zwar zeigte die Atmosphäre in den letztverflossenen Monaten wenige Electricität, die Gewitter waren bei uns seltener, aber höchstwahrscheinlich werden die anhaltenden nördlichen Winde, welche viel Salpeterstoff mit sich führen, die fruchtbaren Gewitterregen ersetzt haben. Daß übrigens manche Gegenden durch Orkane, Wasserfluthen und Hagelschläge fast jeden Sommer, auch ohne große Sonnenflecken heimgesucht werden, sagt die Erfahrung. Dank der Vorsehung, die unsere Felder bis jetzt gnädig bewahrte, und hoffentlich auch die begonnene Erndte mit Segen krönen wird. Sollten diese nördlichen Winde bis zum Aequinoctium (Nachtgleiche), wie zu befürchten ist, fortherrschen und auch dann noch keine andere Richtung nehmen, so ist nach der Theorie des Gleichgewichts ein früher Winter unausbleiblich, und fällt im Spätherbst häufiger Schnee, so wird die Kälte des Winters einen hohen Grad erreichen. Doch der Mensch denkt und Gott lenkt. Mit unsrer Macht ist nichts gethan, d'rum trau' auf Gott und bete an.

Fr. J. Bahron.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Enthaltsamkeitssache.

Montag den 26. August Abends 6 Uhr Enthaltsamkeitsstunde. Herr Pastor Schreck wird den Vortrag halten.

Der Vorstand.

2. Taubstummen-Anstalt.

Nach dem Rescript Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 23. Juli c. ist die diesjährige Verloosung der Geschenke des hochgeehrten Frauenvereins und der Arbeiten der Zöglinge obiger Anstalt genehmigt, und es wird dieselbe nach mehreren Wochen unter Mitwirkung eines Deputirten hiesigen Wohllöbl. Magistrats öffentlich gehalten werden.

Unter den 864 Loosen à $7^1/_2$ Sgr. befinden sich 370 Gewinne und 494 Nieten. Die Gewinne sind von einem vom Wohllöbl. Magistrat vorgeschlagenen Sachverständigen zu dem Werthe von 216 Thlr. taxirt.

Dienstag und Mittwoch den 27. und 28. August findet in dem vom Herrn Auctions-Commissarius Brandt gütigst bewilligten Saale, welcher im Hintergebäude des Meckelschen Hauses (großer Berlin Nr. 433) belegen, Morgens von 10 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr die Ausstellung der Verloosungsgegenstände statt; und ich erlaube mir, die hochgeehrten Damen des Frauenvereins der Anstalt mit der ganz ergebensten Bitte einzuladen, Ihre Familienglieder

der einführen zu wollen. Für die übrigen hochgeehrten Interessenten erbittet sich die Anstalt $2^1/_2$ Sgr. Entree.

Loose zu $7^1/_2$ Sgr. sind beim Herrn Kaufmann Kitzing am Markt und bei Unterzeichnetem zu haben, auch liegen sie während der Ausstellung zum Verkauf bereit. Halle, den 22. August 1844.

Klotz, Vorsteher der Anstalt.
Lucke Nr. 1400.

---

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Juli. August 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 3. August dem Schuhmachermeister Ellrich eine T., Sophie Thereſie. (Nr. 467.) — Den 4. dem Handarbeiter Künstler ein S., Christian Carl. (Nr. 972.)

Ulrichsparochie: Den 29. Juli dem Handarbeiter Schubert ein S., Christoph Friedrich Carl. (Nr. 337.) Den 17. August dem Fleischermeister Döring eine T. todtgeb. (Nr. 1577.)

Moritzparochie: Den 20. Juli dem Tapetendrucker Herre ein Sohn, Carl Adolph Eduard Gustav. (Nr. 2084.) — Den 28. dem Maurergesellen Nicolai eine T., Christiane Rosine Theodore. (Nr. 774.) — Den 7. Aug. dem Salinenarbeiter Lehmann ein S., Andreas Carl August. (Nr. 492.) — Dem Maurergesellen Dommeratzky eine Tochter, Johanne Marie Christiane. (Nr. 2134.) — Den 9. eine unehel. T. Den 10. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 12. Juli dem Lieutenant u. Hauptsteueramts-Assistent Scholtz ein S., Georg Ludwig Gustav Max. (Nr. 1704.) — Den 5. August dem Korb-

Korbmachermeister Ecke eine T., Friederike Christiane Caroline. (Nr. 1988.)

Katholische Kirche: Den 25. Juli eine unehel. T. (Nr. 1664.) — Den 3. August dem Buchdrucker Mäder ein S., Carl Eduard. (Nr. 485.)

Neumarkt: Den 26. Juli dem Töpfergesellen Seiffert eine T., Johanne Auguste Henriette. (Nr. 1251.) — Den 17. August dem Handelsmann Kohlhardt ein S. todtgeb. (Nr. 1231.)

Glaucha: Den 7. Juli dem Kaufmann Walter ein S., Georg Richard. (Nr. 1994.) — Dem Collegen an der hiesigen Realschule Dr. Wiegand ein S., Johannes Paul Otto. (Nr. 1964.) — Den 23. ein unehel. Sohn. (Nr. 1999.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 15. August der Uhrfabrikant Höser mit C. F. Schultze. — Den 18. der Steinhauer Holzhausen mit J. D. F. Trautner.

Ulrichsparochie: Den 19. August der Tischler Gränzdörfer mit R. D. Bärwaldt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 14. Aug. des Schuhmachermeisters Hennig Wittwe, alt 45 J. Lungenschwindsucht. — Den 16. der Fleischermeister Blume, alt 79 J. 9 M. 2 W. Altersschwäche.

Ulrichsparochie: Den 16. Aug. des Maurergesellen Jänecke Ehefrau, alt 19 J. Folgen der Entbindung. Den 17. des Fleischermeisters Döring T. todtgeb.

Moritzparochie: Den 15. August des Webermeisters Bäßler in Zeitz Ehefrau, alt 52 J. Auszehrung.

Domkirche: Den 19. August des Schuhmachermeisters König T., Anna Auguste Friederike, alt 1 J. 3 M. Halsbräune.

Katholische Kirche: Den 12. August der ehemalige Gensd'arm Gutenthaler, alt 73 J. Altersschwäche. Des Beutlers Zander Ehefrau, alt 44 J. Auszehrung.

Kran-

Krankenhaus: Den 13. August der Handarbeiter Schmidt, alt 58 J. gastrisches Fieber.

Neumarkt: Den 16. Aug. des Einwohners Weßler T., Aurelia Anna, alt 1 J. 3 M. 3 W. 3 T. Lungenentzündung. — Den 17. des Handelsmanns Kohlhardt S. todtgeb.

Glaucha: Den 17. August der Handarbeiter Kalze, alt 44 J. verunglückt. — Den 19. des Handarbeiters Marius Wittwe, alt 66 J. Schwindsucht.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. August 1844.

Weitzen	1 Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	2	=	6	=	=	1	=	7	=	6	=
Gerste	—	=	27	=	6	=	=	1	=	—	=	—	=
Hafer	—	=	17	=	6	=	=	—	=	—	=	—	=

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Das Fahren mit Wagen und anderm Fuhrwerk, das Reiten und Führen der Pferde in dem Theile der Gottesackergasse, welcher von dem Malschen Kaffeehause nach der Obersteinstraße führt, und durch Knickpfähle und Warnungstafeln gehörig bezeichnet ist, wird hierdurch bei Einem Thaler Geldstrafe oder sechs und dreißigstündigem Gefängnisse untersagt.

Halle, den 10. August 1844.

Der Magistrat.

Während der Felddienst-Uebungen der Truppen des Königl. IV. Armeecorps vom 16. bis 21. September c. ist eine bedeutende Anzahl von zweispännigen Wagen, Vorlege- und Reitpferden erforderlich, welche von den Pferdehaltenden der treffenden Commune gestellt werden müssen. Auf die Stadt Halle werden nach einer ohngefähren Berechnung circa 75 bis 80 Pferde, theils zu zweispännigen Wagen, theils zu Vorlege- und Reitpferden fallen, welche auf die 6 Tage vom 16. bis 21. September zur fortwährenden Disposition der Truppen bleiben müssen. Von den Vorspannpflichtigen der hiesigen Stadt ist beschlossen worden, diese Vorspannleistungen an einen Entrepreneur zu verdingen und den etwa erforderlichen Zuschuß zu der Königl. Vergütung nach Verhältniß ihres Pferdestandes zu zahlen.

Wir haben deshalb einen öffentlichen Licitationstermin zu Rathhause auf

den 2. September d. J. Vormittags 11 Uhr

anberaumt und laden Bietungslustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen zu dieser Entreprise mit genauer Anzahl der zu stellenden Wagen und Pferde vom 28. d. M. ab in unserer Canzlei eingesehen werden können, auch im Termine selbst mitgetheilt werden sollen.

Halle, den 21. August 1844.

Der Magistrat.

Diejenigen, welche an den vormaligen rathhäuslichen Executor Rosenberg Ansprüche aus seinem vormaligen Amtsverhältnisse haben, für welche dessen Amtscaution haften würde, werden aufgefordert, dieselben bis zum 8. September d. J. schriftlich bei uns anzumelden, widrigenfalls die Rosenbergsche Amtscaution freigegeben werden wird. Halle, den 22. August 1844.

Der Magistrat.

Eine ältliche Person findet als Wärterin eines Kindes vom 1. October c. einen Dienst Steinstraße Nr. 129.

Mobilien-Auction.

Montag den 2. September c. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, soll im Hause lange Gasse Nr. 1787 im Auftrage des Testaments-Executors der sämmtliche Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Madame Zeth, bestehend in goldenen Ringen, einer goldenen Damenuhr, Stutzuhren, silbernen Löffeln, Porzelan, Glaswerk, Leinenzeug, Federbetten, 1 Mahagoni-Secretair mit Flötenwerk, Kleidersecretair, Sopha, Schränke, Schreibepulte, Spiegel, Tische, Stühle, sehr guten weiblichen Kleidungsstücken u. dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 22. August 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein großer Salon mit Nebenstube

steht in dem ehemaligen Rawaldschen Hause an der Promenade sofort billig zu vermiethen. Das Locale eignet sich besonders zu Concerten, zum Tanzunterricht u. dergl.; auch ist daselbst die jetzige Wohnung der Frau Dr. Luther, bestehend in

einer abgeschlossenen Wohnung von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschhaus und Bodenraum,

zu Michaelis c. zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch der daranstoßende Salon mit Nebenstube hinzugegeben und das ganze Logis auf zwei Jahre vermiethet werden.

Auskunft daselbst bei dem Kaufmann Hrn. Kramm und bei dem Administrater, Calculator Grähwen.

Ein Büreau mit Glasschrank steht billig zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 982.

Ein reinliches, ehrliches Mädchen findet zum ersten October einen Dienst Strohhof Nr. 2098.

Allen denjenigen verehrten Eltern, welche mir die Leitung ihrer Kinder im Pianofortespiel übertragen wollen, und welchen es besonders daran gelegen ist, dass selbige in kurzer Zeit das Pianoforte richtig, schön und gewandt spielen lernen, verbinde ich zugleich hiermit die Anzeige, dass ich schon Schüler vom neunten Jahre an und auch nur bei mittelmässigen Anlagen zum Unterrichte annehmen kann. Hierauf Reflectirende werden ganz ergebenst ersucht, mit mir Vormittags von 11 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 4 gefälligst Rücksprache nehmen zu wollen.

J. Rochlitz, Tonsetzer und Musiklehrer.
Bechershof Nr. 729.

Diejenigen Geschäftsleute, welche von den Scholaren v. Bülow, v. Könneritz II., v. Gerstenbergk-Zech, v. Lowtzow, v. Meyenn I., Pfaff I., Rehfeld I. und II. und Schulz noch Bons in den Händen haben, werden hierdurch ersucht, dieselben bei der Kasse des Königl. Pädagogiums bis spätestens den 28. d. M. einzulösen. Spätere Anmeldungen können nicht weiter berücksichtigt werden.

Halle, den 23. August 1844.

Hößler, Rendant.

Aechte Ungarische Bartwichse, Bartwachs und Stangen-Pomade von 2 Sgr. an, Haaröle und Pomade von $2^1/_2$ Sgr., Ananas-Seife à St. 4 Sgr., 4 Stück 14 Sgr., so wie verschiedene Rasir- u. Waschseife empfiehlt *Gustav Leidenfrost*, Coiffeur.
Märkerstraße Nr. 405 nahe am Markt.

Das Haus Spiegelgasse Nr. 47/48 nahe dem Universitätsgebäude ist zu verkaufen. Das Nähere große Ulrichsstraße Nr. 49.

An Marketender und Wiederverkäufer empfehle ich zum bevorstehenden Manöver meine nur auf warmem Wege destillirten Branntweine zu den billigsten Preisen. Auch wird auf Verlangen meiner werthen Abnehmer Flaschen und Gefäße mit verabreicht.

Die Liqueur- und Aquavit-Fabrik
von C. J. Scharre am Markt.

Mansfelder Bergweine 1834r in ausgezeichnet vortrefflichem Gewächse, in Eimern, Ankern und Flaschen billigst; Landweine das Quart à 5 Sgr. und 6 Sgr. bei W. Fürstenberg.

Naumburger beste deutsche Spielkarten verkauft
W. Fürstenberg.

Frischen Caviar, marinirten Aal, geräucherte Rindszungen, Brab. Sardellen, marinirte Heringe, feine Cervelatwurst, frisches Selterwasser, Düsseldorf. Weinmostrich, Emmenthaler und Holländischen Käse, Parmesan-, Kräuter- und Sahnenkäse, Ital. Maccaroni-Nudeln, grüne Orangen, trockne Champignons und Morcheln empfiehlt C. H. Risel.

Zwei Mädchen finden sogleich ein Unterkommen, eins zum Nähen und eins bei einem Kinde, Stadtfleischergasse Nr. 151.

Ein großer zweithüriger Kleiderschrank steht zum Verkauf Brüderstraße Nr. 220.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel, Maurermeister.

Eine bedeutende Quantität vorzüglicher Milch ist täglich in einem der nächsten Dörfer bei Halle zu haben. Neumarkt Nr. 1274 das Nähere.

☞ **Das Meubel-Magazin von Karl Dettenborn, große Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke Nr. 447,**

enthält fortwährend ein vorzüglich großes Lager der feinsten Mahagoni- und Birken-Meubels, in neuester Façon gearbeitet, zu den billigsten Preisen. Auch werden fortwährend Meubels auf festgestellte Abschlags-Zahlungen verkauft und vermiethet.

Von dem Wollen-Musseline à Elle $3^1/_2$ Sgr. sind wieder einige neue Muster angekommen; auch sehr starkes dunkles wollenes Zeug, zu Unterröcken besonders zu empfehlen, à Elle $7^1/_2$ Sgr.; auch eine große Parthie englische breite und schmale Spitzen, Tüllstreifen und Spitzengrund bedeutend unter den kostenden Preisen nebst vielen andern neuen Waaren möglichst billig empfiehlt

S. M. Friedländer. Markt Nr. 725.

Mehrere hundert Ellen Reste von den modernsten seidenen Bändern werden, um schnell damit zu räumen, die Elle von 1 bis 2 Sgr., verkauft bei Seraphine Sommerfeld, kl. Steinstraße Nr. 209.

Militairlack

von ausgezeichneter Güte im Ganzen und Einzelnen billigst bei Ferdinand Matthesius.
Leipziger Straße.

Ein stilles, reinliches Mädchen sucht zum 1. October als Kinder- oder Hausmädchen ein Unterkommen. Zu erfragen bei Herrn Voigt in der Dachritzgasse.

Zwei Bürstenmacher-Lehrlinge können placirt werden bei G. Föse.

Delikateßhandlung.

In frischer Waare erhielt:

Sehr schönen ger. Rheinlachs, Russischen und Hamburger Caviar, marinirten Aal, Winde- und Brataal, Sardinets in Oel, sehr schöne Gothaer Servelat-, Zungen- und Knoblauchwurst, Westphälischen Schinken, sehr fetten Schweizerkäse, Limburger, Kräuter- und Parmesankäse, schönste Citronen und grüne Pomeranzen;

sehr fette neue Holländische und Englische Heringe in Tonnen und Schocken zu den allerbilligsten Preisen, so wie Brabanter und Mallachaer Sardellen

G. Goldschmidt.

Alle Sorten Rhein- und Französische Weine von 10 Sgr. bis 1 Thlr. à Flasche, Desertweine von 20 Sgr. bis $1^1/_3$ Thlr., Nauerwein à Fl. $7^1/_2$ Sgr., ächt Engl. Porterbier bei G. Goldschmidt.

Eine Parthie sehr schöne fette Heringe à Stück 4 bis 6 Pf. bei G. Goldschmidt.

Baiersche Sahnenkäse, sehr fett und delikat, à Stück $6^1/_2$ Sgr. bei G. Goldschmidt.

Die ersten neuen marinirten Heringe bei

G. Goldschmidt.

Sehr schöne frische Salzbutter empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

Carl Friedrich Freudel.

Eine Parthie geringere Butter à Pfund 4 Sgr. bei

Carl Friedrich Freudel.

Neues Brot schön und am billigsten bei

L. Winzer, Moritzthor Nr. 599.

Eine anständige Familienwohnung, nahe am Markt, nebst allem Zubehör, sowie ein großer trockner Keller ist billig zu vermiethen. Näheres Leipziger Straße Nr. 395.

Zwei ausmeublirte Zimmer mit Betten sind das Manöver über zu vermiethen kl. Sandberg Nr. 255.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf im Neumarktschen Schießgraben. A. Koch.

Den Sonnabend giebt es Gänsebraten, den Sonntag frischen Speck- und andern Kuchen; auch wird das durch die böse Witterung vor 8 Tagen unmöglich gewordene Stangenklettern am nächsten Sonntag stattfinden. Junge Leute, welche daran Theil nehmen wollen, sowie das schaulustige Publikum werden dazu freundlich eingeladen; es giebt dabei einige werthvolle Preise zu gewinnen und das Ganze geht unter Musik von Statten, worauf Concert folgt. Kühne auf der Maille.

Sonntag Concert auf der Rabeninsel. Auch ist Sonntag und Montag Tanzvergnügen. A. Hasse.

Sonntag den 25. August ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Thusius in Dölau.

Zum Tanzvergnügen ladet Sonntag den 25. August ergebenst ein Bernstein in Passendorf.

Sonntag und Montag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen bei Jache in Böllberg.

Montag den 26. August so wie alle künftigen Montage wird von den Berghautboisten Concert gegeben, wozu ergebenst eingeladen wird in Wilkens Garten.

Sonntags und Montags

Concert im Hôtel de Prusse.

Abends Ballmusik.

Vereinigtes Musikchor.

Es sind bei Bestellungen, welche dem unterzeichneten Braunkohlenformerei-Geschäft gegeben werden sollten, neuerlich durch **Namens-Verwechslung** Irrungen eingetreten und sehen wir uns deshalb veranlaßt, ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß unser Formplatz und Magazine **in Ober-Glaucha Nr. 1807** belegen sind, und daß Bestellungen für unser Geschäft **nur ebenda** bei dem Magazin-Verwalter Märker, **oder bei dem Braueigner F. W. Preßler, Strohhof Nr. 2102**, oder in der Handlung von F. F. Finger, Ränniſche Straße, gemacht werden können. Zahlungen für entnommene Braunkohlensteine bitten jedoch, wie zeither, lediglich nur in dem Comptoir von F. F. Finger abzugeben Finger & Preßler.

Man bittet, den verlornen silbernen Strickhaken an den Mützenmacher Löwenberg auf dem Neumarkt Nr. 1286 abzugeben, indem der Finder bemerkt wurde und für ihn sonst nachtheilige Folgen haben könnte.

Droschken-Anstalt.

Heute fährt früh aus dem Gasthofe zum grünen Hofe Punkt 7 Uhr ein großer Personenwagen auf den Exercierplatz der Hochlöbl. Königl. 7ten Kavallerie-Brigade, à Person 6 Sgr. 3 Pf. für hin und zurück.

Auch sind die Droschken angewiesen, zu obigem Platze für tarifmäßige Bezahlung zu fahren.

Von Sonntag den 25. August an soll die Tanzmusik des Sonn- und Montags wieder ihren Anfang nehmen. Bosse. Kühlenbrunnen.

☞ Sonnabend den 24. August großes Militair-Concert vom Musikchor des Königl. Hochlöbl. 26. Infanterie-Regiments im Garten des Gastwirths Erfurt vor dem Leipziger Thore.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

34. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 27. August 1844.

Inhalt.

Kirchensache. — Hallischer Getreidepreis. — 87 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kirchensache.

Die Rendantur der Kirchenkasse zu U. L. Frauen, welche bisher der Kirchenvorsteher Herr Kämmerer Schiff verwaltete, ist von diesem abgegeben. An seine Stelle ist der Kirchvater Herr Kaufmann Schlunk zum Kirchenvorsteher und Rendanten der Kirchenkasse von dem Kirchencollegio gewählt und von uns vereidigt. Halle, den 21. August 1844.

Der Magistrat.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. August 1844.

Weitzen	1 Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	"	2	"	6	"	"	1	"	10	"	— "
Gerste	—	"	27	"	6	"	"	1	"	—	"	— "
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	20	"	— "

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Der Oelbedarf zur Stadterleuchtung auf den Zeitraum vom 1. October 1844 bis ult. September 1845 soll

Donnerstag den 29. August 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Die Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Halle, den 13. August 1844.

Der Magistrat.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10. fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1845

ein Gewerbe im Umherziehen

fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume vom 15. bis 30. September d. J. in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr zu Rathhause bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke persönlich anzumelden.

Mit Ablauf jenes Zeitraums wird die Hauptmelderolle geschlossen und eingesandt. Spätere Anmeldungen zu Gewerbescheinen werden nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert, und die Interessenten haben dann zu gewärtigen, daß die Gewerbescheine nicht sogleich zu Anfange des künftigen Jahres hier eingehen.

Gleichzeitig bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß nach §. 19. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 Jeder, der ein Gewerbe, es sei steuerpflichtig oder nicht, betreiben will, verpflichtet ist, vor Anfang desselben der Communalbehörde Anzeige zu machen. Diese Anzeige kann hier mündlich und zwar auf unserer Steuer-Expedition (bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke) geschehen. Wer den Anfang eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, hat neben der rückständigen umgangenen Steuer eine Strafe, die dem vierfachen Betrage

trage der einjährigen, dem Gewerbe aufzuerlegenden Steuer gleichkommt, zu erlegen. Die unterlassene Anmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit einer Strafe von 1 Thaler belegt.

Auch das Aufhören eines steuerpflichtigen und steuerfreien Gewerbes muß bei uns zur Anzeige gebracht werden unter Rückgabe resp. des Steuerausschreibens und der ertheilten Bescheinigung über d' Gewerbeanmeldung. Wer das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, bleibt, so lange er diese Anzeige unterläßt, zur Bezahlung dieser Steuer verpflichtet. Die Nichtabmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit der Strafe von 1 Thaler belegt.

Halle, den 20. August 1844.

Der Magistrat.

Die Lieferung des Oel- und Lichtbedarfes der Franckeschen Stiftungen in dem Zeitraume vom 1. October 1844 bis dahin 1845 soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Gebote auf die Oellieferung sind
am 4. September Nachmittags 3 Uhr,
Gebote auf die Lichtlieferung
am nämlichen Tage um 4 Uhr
in dem Locale der Hauptexpedition abzugeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

An Oel werden circa 30 Centner, an Licht circa 50 Centner gebraucht.

Halle, den 23. August 1844.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der erste Abschnitt der diesjährigen Socialperiode schließt den 2. September,
bis wohin Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld angenommen werden.

Halle, den 26. August 1844.

Barnitson, Agent.

Oeffentlicher Dank.

Dem Herrn Dr. Knoche fühlen wir uns verpflichtet, für die umsichtigen und unermüdlichen ärztlichen Bemühungen, wodurch er unser Kind mit Gottes Hülfe von einer schweren Krankheit völlig wieder herstellte, unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank hierdurch auszusprechen.

Halle, den 25. August 1844.

C. Krause und Frau.

Mobilien-Auction.

Montag den 2. September c. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, soll im Hause lange Gasse Nr. 1787 im Auftrage des Testaments-Executors der sämmtliche Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Madame Zeth, bestehend in goldenen Ringen, einer goldenen Damenuhr, Stutzuhren, silbernen Löffeln, Porzelan, Glaswerk, Leinenzeug, Federbetten, 1 Mahagoni-Secretair mit Flötenwerk, Kleidersecretair, Sopha, Schränke, Schreibepulte, Spiegel, Tische, Stühle, sehr guten weiblichen Kleidungsstücken u. dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 22. August 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche, oder 2 Stuben und Küche wird zum 1. October gesucht. Näheres Schulberg Nr. 101 eine Treppe hoch.

Ein ordentliches Mädchen findet jetzt oder zum ersten September einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 6 zwei Treppen hoch.

Trödel Nr. 770 sind ein paar freundliche Logis zu vermiethen.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Feuerungsgelaß, so wie 1 Stube und Kammer in der mittlern Etage, sind zum 1. October zu vermiethen.

Gustav Winkelmann.

In diesen Tagen von meiner Reise zurückgekehrt, verfehle ich nicht, dies einem verehrungswürdigen Publikum hiermit anzuzeigen und zugleich meinen Dank auszusprechen für das mir während meiner fünfwöchentlichen Abwesenheit erwiesene Zutrauen und der an mich ergangenen Aufträge, die ich leider nicht ausführen konnte und anderweitig übergeben werden mußten, empfehle mich aber gleichzeitig für die Zukunft bei vorkommenden Taxen und Auctionen, wo ich mir es zur Pflicht machen werde, jeden Auftrag, sei er gering oder groß, mit gleicher Pünktlichkeit zu besorgen. Auch zeige ich hierdurch zugleich an, daß Freitag den 30. d. M. Nachmittag 2 Uhr die wöchentlichen Auctionen wieder ihren Anfang nehmen und Sachen hierzu angenommen werden in Nr. 207 von

Gottl. Wächter.

In Folge einer Auflösung einer Eisenwaarenhandlung sollen Mittwoch den 28. d. M. Nachmittag 2 Uhr in meinem Locale Brüderstraße Nr. 207 eine Parthie neue Eisenwaaren, bestehend in Messer und Gabeln, Hobeleisen, Ziehklingen und Doppeleisen, Sägeblättern, Zirkeln, Hohleisen, Schrotsägen, Eierkuchenpfannen von verschiedener Größe, Leimtiegel von Gußeisen, ein alter Kanonenofen und ein Koch- oder Backofen, nebst einem geburtshülflichen Apparat und andern Sachen in der Art mehr verauctionirt werden. Hierzu ladet ergebenst ein

G. Wächter.

Eine Officier-Droschke,

fast noch wie neu und von solider Bauart, steht billig zu verkaufen bei H. Bethmann.

Große Steinstraße Nr. 173.

Einem geehrten Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß in meiner Putzhandlung alle in dieses Fach schlagenden modernen Artikel stets vorräthig sind und auf gütige Bestellung schnell und auf das sorgfältigste und billigste geliefert werden.

Bertha Martin, Leipziger Straße Nr. 1606.

Verpachtung eines Gartengrundstückes.

Mein Gartengrundstück an der Pfännerhöhe (der ehemalige Leitersche Berg) beabsichtige ich zu verpachten. Es enthält circa 3 Morgen Land mit tragbaren Obstbäumen, als: Kirschen, Birnen, Aepfel und Pflaumen der besten Sorten bestehend, Wohnung und Stallgebäude. Die Wohnung kann schon Michaelis bezogen werden. Pachtlustige wollen sich Strohhof Nr. 2102 melden. Halle, den 25. August 1844.

F. W. Preßler, Braueigner.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß derselbe sowohl in Familienhäusern als auch in meiner Wohnung mit dem Sept. d. J. wieder seinen Anfang nimmt. Um ein gütiges Wohlwollen bittet

Wilh. Wehrhahn, Universitäts-Tanzmeister.
Großer Schlamm Nr. 975.

Ein großer Salon mit Nebenstube

steht in dem ehemaligen Rawaldschen Hause an der Promenade sofort billig zu vermiethen. Das Locale eignet sich besonders zu Concerten, zum Tanzunterricht u. dergl.; auch ist daselbst die jetzige Wohnung der Frau Dr. Luther, bestehend in

einer abgeschlossenen Wohnung von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Waschhaus und Bodenraum,

zu Michaelis c. zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch der daranstoßende Salon mit Nebenstube hinzugegeben und das ganze Logis auf zwei Jahre vermiethet werden.

Auskunft daselbst bei dem Kaufmann Hrn. Kramm und bei dem Administrator, Calculator Gräwen.

Fortepianos stimmt und reparirt gut und dauerhaft J. G. Steingräber, und werden Bestellungen in meinem Magazin, Märkerstraße Nr. 453, angenommen. C. F. Rahnefeld.

Etwas ausgezeichnetes von Putzpulver kann ich sowohl Civil- als Militairpersonen empfehlen, da der Gebrauch desselben auf allen Metallen den höchsten Glanz hervorbringt und dabei sehr billig ist.
Gustav Probst (Rannische Straße Nr. 498).

Mehrere hundert Ellen Reste von den modernsten seidenen Bändern werden, um schnell damit zu räumen, die Elle von 1 bis 2 Sgr. verkauft bei Seraphine Sommerfeld, kl. Steinstraße Nr. 209.

Schweizerkäse und holländischen Kümmelkäse bei
A. Knaths. Moritzthor Nr. 600.

Englische Vollheringe und marinirte Heringe bei
A. Knaths.

Baiersche Sahnenkäse, sehr fett und delikat, à Stück $6^1/_2$ Sgr. bei G. Goldschmidt.

Die ersten neuen marinirten Heringe bei
G. Goldschmidt.

Eine Marktbude steht billig zu verkaufen beim Budenträger Lennig im grünen Helm.

Ein Kleiderschrank steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 1252.

Ein Parterre-Logis für einen Holzarbeiter wird zum 1. October zu miethen gesucht Schülershof Nr. 761.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht große Steinstraße Nr. 174 parterre rechts.

Mittwoch den 28. August frischen Kalk beim Maurermeister Lange.

Verlobungsanzeige.

Emilie Voigt,
August Ritter, G. A. Registrator,
empfehlen sich allen Bekannten und Freunden statt besonderer Meldung als Verlobte.

Lucka i./A. & Hohenmölsen, den 20. August 1844.

Todesanzeige.

Heute Abend gegen 7 Uhr endete unser unvergeßlicher Ferdinand seine irdische Laufbahn in seinem 16ten Lebensjahre. Sanft ruhe seine Asche!

Halle, den 24. August 1844.

Der Buchbinder Kreßmann nebst Frau.

Heute Vormittag um 11 Uhr entschlief sanft im Alter von 68 Jahren mein geliebter Mann, der gewesene Fleischermeister Johann Karl Wachtler. Theilnehmenden hiesigen und auswärtigen Freunden und Bekannten diese Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, am 25. August 1844.

Die hinterbliebene Wittwe.

Herr Dr. Hüser wird gebeten, seine am 25. August gehaltene Predigt wegen ihrer Gediegenheit durch den Druck zu veröffentlichen.

Alle Arten Verzierungen und Einlagen in Meubles fertigt billigst Albert Kennecke,
Tischlermeister.

Pulverweiden.

Heute, Dienstag, Erstes großes Concert, gegeben vom Musikchor des 26. Infanterie-Regiments.

Anfang 4 Uhr.

Mittwoch Concert auf der Rabeninsel.

A. Hasse.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

34. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 29. August 1844.

Inhalt.

Ueber das Hutabnehmen. — Predigtanzeige. — 27 Bekanntmachungen.

Ueber das Hutabnehmen.

(Eingesandt.)

Die gütigst dargebotene Gelegenheit, seine Gedanken über diesen oder jenen Gegenstand in dem Hallischen patriotischen Wochenblatte niederlegen zu dürfen, veranlaßt auch den Einsender, den oben erwähnten Gegenstand hier einmal zur Sprache zu bringen.

Schon lange sind nämlich von den Behuteten und Bemützten Klagen erhoben und der Wunsch laut geworden, doch endlich diese lästige Sitte abzuschaffen; auch sind in öffentlichen Blättern hie und da Abhandlungen erschienen, diesen Gegenstand betreffend. Zu der unökonomischen Abnutzung der Kopfbedeckungen durch das öftere Abnehmen gesellt sich auch noch ein größerer Nachtheil, den auch Aerzte bestätigen, daß nämlich durch das Entblößen des Kopfes bei starker Ausdünstung das Ausgehen der Haare befördert, Kopfschmerzen, ja Schlagflüsse erzeugt werden können. Weitläuftiger handelt hierüber ein eigenes Werkchen: „Die Hut-Frage, oder der Mißbrauch des Hutabnehmens beim Grüßen.“ Es behandelt den Gegenstand

stand aus socialen und mediciniſchen Gründen mit Umsicht und Laune, und verdient wohl gekauft, geleſen und beherzigt zu werden.

Auch in unſerm Wochenblatte iſt ſchon früherhin über dieſen Gegenſtand verhandelt worden. Im Jahrgang 1819 Seite 844 findet ſich eine Erklärung von 52 angeſehenen Männern unſerer Stadt, worin es heißt: „Unterzeichnete erklären hierdurch, daß ſie von Niemand Begrüßung durch Abnahme der Kopfbedekkung erwarten oder verlangen wollen, daß ſie dagegen aber auch auf dieſe Art zu grüßen für die Folge möglichſt vermeiden werden, und bitten hierin nicht einen Mangel an Aufmerkſamkeit oder Achtung, ſondern lediglich den Wunſch zu ſuchen, ſich und Andern einen ſo beſchwerlichen als der Geſundheit oft nachtheiligen Gebrauch zu erleichtern.“ (Nun folgen die 52 alphabetiſch geordneten Namen.)

Wenn ſich jetzt auch nun bei uns eine Geſellſchaft bilden ſollte, wie ſich ja ſchon mehrere, namentlich in Schleſien in mehreren Städten, auch kürzlich in Düſſeldorf und Nürnberg und anderwärts gebildet haben, und dieſer Vorſchlag auch bei uns Anklang finden ſollte, ſo frägt es ſich, wie die, welche nicht durch Entblößung des Hauptes gegrüßt ſein wollen, dies zu erkennen geben könnten? Ein Namenverzeichniß im Wochenblatte ſcheint uns nicht zweckmäßig. Gerathener wäre es, wenn ſolche einen Sturmriemen trügen, der die Feſthaltung der Kopfbedeckung anzeigt, oder eine Kokarde, die vorn mitten an die Kopfbedeckung angeheftet wäre. Auf dieſe Art dürfte man auch bei Begegnung eines Vorgeſetzten oder eines ſonſt geachteten Mannes nicht zweifelhaft ſein, wie man ihn grüßen ſolle, indem das angebrachte oder fehlende Zeichen ſeine Geſinnung über dieſen Gegenſtand hinlänglich zu erkennen gäbe. Eine anſtändige Verbeugung oder das Begrüßen, wie es bei dem Militair gebräuchlich iſt, könnte ja auch die Achtung bekunden, die man Andern ſchuldig iſt.

Eher

Eher könnte man bedenklich sein, dem schönen Geschlecht den hergebrachten Gruß durch Abnehmen der Kopfbedeckung zu entziehen, wenigstens könnte demselben nicht zugemuthet werden, durch irgend ein verabredetes äußeres Zeichen seine Genehmigung dazu zu erkennen zu geben. Erwägen indessen unsre Damen alle die oben angegebenen Unannehmlichkeiten, die sie uns dadurch ersparen, so zweifle ich nicht, daß sie gern eine andere Weise der Begrüßung gestatten werden.

Zum Schluß erlaubt sich der Einsender an nachstehende Strophen Göthe's zu erinnern, die vielleicht nicht allen Lesern dieser Zeilen im Gedächtniß sind und doch hierbei eine besondere Erwähnung verdienen möchten:

„Ehret die Frauen! begrüßt sie mit Neigen,
„Begrüßt sie mit freundlichem sittigem Beugen
„Des bedeckten männlichen Haupts,
„Glaubt's dem Erfahrnen! Jede erlaubt's,
„Wollt ihr, trotz hippokratischem Schelten,
„Denn mit Gewalt das Genie euch erkälten?
„Lasset die Hüte, die stattlichen Mützen
„Fest auf den Locken, auf Glatzen festsitzen.
„Grüßet mit Worten, grüßt mit der Hand,
„Ehret die Sitte, schont den Verstand."

Sollte sich demnach auch bei uns eine Gesellschaft bilden, die sich gegen das Hutabnehmen erklärte, wie es nach öffentlichen Nachrichten in mehreren Städten bereits geschehen ist, so mag es recht bald in unserm Wochenblatte angezeigt werden, damit nicht Nachbarstädte uns darin voreilen. Ein Schritt wäre schon gethan, wenn z. B. alle Mitglieder unserer sämmtlichen Schießgräben übereinkämen, sich überall nur militairisch zu grüßen.

B.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Am 13. Sonnt. n. Trin. (1. Sept.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Demuth (Gastpredigt). Allg. Beichte, Sonnabend den 31. Aug. um 2 Uhr, Hr. Archidiaconus Dryander. Katechismuspredigten: Montag den 2. Sept. um 8 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt. Mittwoch den 4. Sept. um 8 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Freitag den 6. Sept. um 8 Uhr, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich t. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Propst Braune aus Wettin. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Vorbereitung Sonnabend den 31. Aug. um $2^1/_4$ Uhr, Hr. Dompred. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe. Allg. Beichte, Sonnabend den 31. Aug. um 2 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Während der Felddienst-Uebungen der Truppen des Königl. IV. Armeecorps vom 16. bis 21. September c. ist eine bedeutende Anzahl von zweispännigen Wagen, Vorlege- und Reitpferden erforderlich, welche von den Pferdehaltenden der treffenden Commune gestellt werden müssen. Auf die Stadt Halle werden nach einer ohngefähren Berechnung circa 75 bis 80 Pferde, theils zu zweispännigen Wagen, theils zu Vorlege- und Reitpferden fallen, welche auf die 6 Tage vom 16. bis 21. September zur fortwährenden Disposition der Truppen bleiben müssen. Von den Vorspannpflichtigen der hiesigen Stadt ist beschlossen worden, diese Vorspannleistungen an einen Entrepreneur zu verdingen und den etwa erforderlichen Zuschuß zu der Königl. Vergütung nach Verhältniß ihres Pferdestandes zu zahlen.

Wir haben deshalb einen öffentlichen Licitationstermin zu Rathhause auf

den 2. September d. J. Vormittags 11 Uhr

anberaumt und laden Bietungslustige dazu mit dem Bemerken ein, daß die Bedingungen zu dieser Entreprise mit genauer Anzahl der zu stellenden Wagen und Pferde vom 28. d. M. ab in unserer Canzlei eingesehen werden können, auch im Termine selbst mitgetheilt werden sollen.

Halle, den 21. August 1844.

Der Magistrat.

Zum Manöver

ist zu haben bei Lippert & Schmidt, alter Markt Nr. 495:

Karte der Gegend um Halle und Merseburg, gez. von Berghaus. 10 Sgr.

Das Ehrenbuch deutscher Krieger mit Liedern. 4 Sgr.

Alte und neue Soldatenlieder. Herausg. von Pocci und Jürgens. 4 Sgr.

Zu der auf Freitag den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr in meinem Locale abzuhaltenden Auction sind sehr schöne Betten, einige Meubles, eine Hallische Chronik in 2 Foliobänden hinzugekommen, und werden noch Sachen hierzu angenommen in Nr. 207 Brüderstraße von

Gottl. Wächter.

Verschiedene Musikalien nebst einigen musikalischen Instrumenten, namentlich Fagott, Violine, Bratsche und Guitarre, sind zu verkaufen in Halle, Strohhof Nr. 2094.

Ein gebrauchtes und ein neues schwarz beschlagenes Sopha, auch ein gebrauchtes Büreau mit Glasschrank steht billig zu verkaufen Dachritzgasse Nr. 982.

Gutes neues Hausbackenbrot, 52 Pfund für einen Thaler, ist zu haben bei dem Bäckermeister Apel, Ober-Leipziger Straße Nr. 1611.

Eine frischmelkende Kuh ist zu verkaufen bei

Wilde in Mötrau.

Eine gut melkende Ziege steht zu verkaufen Strohhof Nr. 2091.

Amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., f. Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist vorräthig auf der Bergschenke bei Seeben.

Sehr fetten starken Spickaal bei

G. Goldschmidt.

Von den rühmlichst bekannten Herrnhuter Pfeffermünzkügelchen empfingen ganz frische und empfehlen solche als etwas ganz Vorzügliches

Gebrüder Helm, gr. Steinstraße Nr. 130.

Eine freundliche Stube, Kammer und Zubehör vorn heraus ist an ein paar stille Leute zu vermiethen, auch eine dergl. im Seitengebäude, Geiststraße Nr. 1340.

Einen Lehrling sucht sogleich oder zu Michaelis

Kümmel, Schneidermeister.

Alter Markt Nr. 696.

Verpachtung eines Gartengrundstückes.

Mein Gartengrundstück an der Pfännerhöhe (der ehemalige Leitersche Berg) beabsichtige ich zu verpachten. Es enthält circa 3 Morgen Land mit tragbaren Obstbäumen, als: Kirschen, Birnen, Aepfel und Pflaumen der besten Sorten bestanden, Wohnung und Stallgebäude. Die Wohnung kann schon Michaelis bezogen werden. Pachtlustige wollen sich Strohhof Nr. 2102 melden. Halle, den 25. August 1844.

F. W. Preßler, Braueigner.

Es steht das in der Stadtfleischergasse Nr. 152 belegene Haus mit Garten aus freier Hand zu verkaufen. Solide Käufer wollen sich an mich selbst wenden.

C. Wagenschieber.

Militairlack

von ausgezeichneter Güte im Ganzen und Einzelnen billigst bei Ferdinand Matthesius.

Leipziger Straße.

Naumburger beste deutsche Spielkarten verkauft

W. Fürstenberg.

Feine Liqueure, doppelte Berliner und einfache gereinigte abgezogene Gewürz-Branntweine (Aquavite) verkauft im Ganzen an Wirthe und Händler, so wie im Einzelnen zu den möglichst billigsten Preisen bei vorzüglich schöner Waare die Destillation- und Liqueur-Fabrik von

W. Fürstenberg in Halle.

Große Englische Vollheringe,

Milchner und Rogener, jetzt zu den sehr billigen Preisen von 6, 4 und 3 Pf., in Schocken und Tonnen billiger, empfiehlt Boltze.

Neue Heringe

von allen Sorten zu auffallend billigen Preisen, weiß wie Speck, etwas ganz delicates, empfiehlt Boltze.

Neumarkt Nr. 1209 ist eine Ziege mit zwei Jungen zu verkaufen.

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich wegen meiner schnellen Abreise nach Cöln am Rhein nicht persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich ein herzliches Lebewohl. Halle, den 26. August 1844.

C. G. Klotz, Militair-Arzt.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute an bis Ende des Manövers eine

Barbier- und Haarschneide-Stube

Leipziger Straße Nr. 297 dem Kaufmann Hrn. Stahlschmidt gegenüber eröffnet habe. Dieselbe wird von früh 5 bis Abends 8 Uhr dem geehrten Publikum zum gütigen Gebrauch zu Diensten stehen.

W. Hoske, Barbier.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem Tanzunterricht Theil zu nehmen, so bitte ich dieselben, mich mit ihrem gefälligen Besuch gütigst zu beehren.

Hugo Fritz, Tanzlehrer.
Kleiner Sandberg Nr. 282.

Eine freundliche Miethwohnung, bestehend in einer oder auch 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, für 2 anständige Leute, wird gesucht durch den Privatsecretair und Commissionair Bärwinkel, Rittergasse Nr. 689.

Derselbe weiset nach 1000 Thlr. und 3000 Thlr. im Ganzen oder einzeln auf sichere Hypothek.

Ein mit der Küche und dem Hauswesen nicht unerfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet zu Michaelis d. J. einen Dienst. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrburschen wünscht der Schuhmachermeister Körting, große Steinstraße Nr. 160.

Berichtigung. Im 34. Stück 1. Beil. S. 1107 des Wochenblatts lese man in der Anzeige „Preuß. Renten-Versicher.-Anstalt“ Z. 5 v. u. statt Socialperiode: Sammelperiode.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 35. Stück.
Sonnabend, den 31. August 1844.

Inhalt.

Armensache. — Missionsstunde. — Provinzial-Städte-Feuer-Societät. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 44 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

Für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Ost- und Westpreußen sind bei mir eingeliefert worden: Am 21. d. M. von August 5 Thlr., von Fr. Dr. H. 2 Thlr.; am 23. d. M. von Herrmann 6 Sgr., ungenannt 2 Thlr.; am 24. d. M. von Hrn. Geh. Rath Krukenberg 10 Thlr., von F. M. W. 2 Thlr., von F. H. A. 5 Sgr., von W. M. 5 Sgr., von Rf. 1 Thlr., Summa 22 Thlr. 16 Sgr., was ich hierdurch dankend bescheinige.

Halle, den 29. August 1844.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

2. Missionsstunde.

Nächsten Montag den 2. September Abends 6 Uhr wird in dem gewöhnlichen Missionslocale in der kleinen Ulrichsstraße Missionsstunde gehalten werden; darnach Versammlung des Vorstandes.

---

3. Bekanntmachung.

Die Direction der Provinzial-Städte-Feuer-Societät hat unterm 31. Juli c. das 11te Ausschreiben für das erste Semester d. J. erlassen. Wir bringen dasselbe im Nachstehenden zur allgemeinen Kenntniß und verweisen besonders auf das Verhältniß für die Betheiligten, wonach die ausgeschriebenen Beiträge 2 Sgr. 1 Pf. von jedem Hundert betragen.

Die Betheiligung bei der Anstalt hat sich im verflossenen Semester um 264,210 Thaler Concurrenz-Summe gesteigert, so daß der Gesammtbetrag des letzten Semesters sich auf 57,726,670 Thaler beläuft, wovon die Concurrenz-Summe für hiesige Stadt 970,870 Thaler beträgt, dagegen die Versicherungs-Summe bis Ende Juni c. 1,055,325 Thaler betrug.

Den resp. Hausbesitzern hiesiger Stadt, welche der Provinzial-Städte-Feuer-Societät bis zum Ablauf des ersten Semesters d. J. beigetreten sind, werden über ihre Beiträge in diesen Tagen besondere Ausschreiben zugestellt werden.

Halle, den 23. August 1844.

Der Magistrat.

Eilf-

Eilftes Ausschreiben

für die Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen für das erste Semester 1844.

Nr.		Betrag. thlr.	sgr.	pf.
	Es sind überhaupt erforderlich: 35,452 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf.			
	und zwar:			
	Tit. I. Zur Vergütung vorgefallener Brandschäden.			
	1) Im Regierungsbezirk Magdeburg.			
	Für den Brand			
1.	in Salzwedel am 11. Januar 1844	215	22	6
2	" Aschersleben am 20. Januar 1844	583	26	9
3.	" Magdeburg am 14. Januar 1844	90	—	—
4.	" Gommern am 13. Februar 1844	2	15	—
5	" Magdeburg am 2. Februar 1844	23	27	10
6.	" Loburg am 7. Februar 1844 .	666	20	—
7.	" Magdeburg am 29. Februar 1844	600	—	—
8.	" Magdeburg am 28. Februar 1844	35	—	—
9.	" Aschersleben am 2. März 1844	20	15	—
10.	" Burg am 18. März 1844 . .	250	—	—
11.	" Möckern am 9. April 1844 . .	1500	—	—
12.	" Aschersleben am 12. April 1844	6021	18	1
13.	" Loburg am 12. April 1844 . .	4282	15	—
14.	" Jerichow am 12. April 1844 .	410	—	—
15.	" Wolmirstedt am 25. Mai 1844	50	—	—
16.	" Gommern am 10. Juni 1844	2300	—	—
17.	" Sudenburg-Magdeburg am 10. Juni 1844	740	—	—
18.	" Gröningen am 26. Juni 1844 .	938	3	9
	Summa im Reg.-Bez. Magdeburg	18730	13	11

Nr.		Betrag. thlr.	sgr.	pf.
	2) Im Regierungsbezirk Merseburg.			
	Für den Brand			
1.	in Löbejün am 16. Januar 1844 .	5	—	—
2.	= Laucha am 12. Februar 1844 .	812	8	9
3.	= Stolberg am 22. Februar 1844	5	25	—
4.	= Schweinitz am 27. Februar 1844	350	—	—
5.	= Düben am 6. Mai 1844 . .	5925	—	—
6.	= Bibra am 26. April 1844 . .	250	—	—
7.	= Bibra am 24. Mai 1844 . .	800	—	—
8.	= Prettin am 21. Mai 1844 . .	350	—	—
9.	= Ortrand am 29. Mai 1844 . .	625	—	—
10.	= Wahrenbrück am 3. Juni 1844	100	—	—
11.	= Cölleda am 17. Mai 1844 . .	2247	19	7
12.	= Halle am 13. Juni 1844 . .	61	17	6
	Summa im Reg.-Bez. Merseburg	11532	10	10
	3) Im Regierungsbezirk Erfurt.			
	Für den Brand			
1.	in Tennstädt am 13. Februar 1844	222	25	—
2.	= Benneckenstein am 12. April 1844	470	—	—
3.	= Mühlhausen am 8. April 1844	7	26	6
4.	= Nordhausen am 2. Mai 1844 .	355	25	—
5.	= Benneckenstein am 7. Mai 1844	633	19	7
6.	= Benneckenstein am 21. Mai 1844	806	—	—
7.	= Tennstädt am 9. Juni 1844 .	1209	3	9
	Summa im Reg.-Bez. Erfurt	3705	9	10
	Hierzu = = = = Merseburg	11532	10	10
	und = = = = Magdeburg	18730	13	11
	Summa Tit. I.	33968	4	7

Tit. II.

		Betrag. thlr.	sgr.	pf.
Tit. II.	Zur Bestreitung der Administrations-Kosten	850	—	—
Tit. III.	An Prämien und Ersatz für Löschgeräthschaften	500	—	—
Tit. IV.	An Gebühren für Revision der Abschätzungen	20	7	4
Tit. V.	An Gebühren für ermittelte partielle Brandschäden . . .	23	15	6
Tit. VI.	An extraordinairen Ausgaben	90	18	6
	Hierzu Summa Tit. I.	33968	4	7
	Summa	35452	15	11

Wenn nun die ganze Concurrenz-Summe der Beitragspflichtigkeit 57,726,670 Thaler beträgt, so sind zu vorstehenden Ausgaben von jedem Hundert 2 Sgr. 1 Pf. und hiernach von der Stadt Halle von ihrer vollen Concurrenz-Summe an 970,870 Thalern überhaupt 674 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. beizutragen und an die hiesige Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Kasse einzusenden. Merseburg, am 31. Juli 1844.

Die Provinzial-Städte-Feuer-Societäts-Direction.

v. Krosigk.

---

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. Juli. August 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 24. Juli dem Tischlermeister Leponteur ein S., Carl. (Nr. 1022.) — Den 29. dem gewesenen Unterofficier Hopfeld eine T., Caroline Marie. (Nr. 208.) — Den 30. dem Handarbeiter Enke ein S., Joh. Heinrich Wilhelm. (Nr. 1389.) — Dem

Dem Handarbeiter Wehner eine T., Marie Dorothee Christiane. (Nr. 471.) — Den 4. August dem Zimmermann Götze ein Sohn, Friedrich Gottlieb Reinhold. (Nr. 739.) — Den 12. dem herrschaftlichen Mundkoch Wilke ein S., Carl Eduard Albert. (Nr. 915.)

Ulrichsparochie: Den 29. Juli dem Rendanten der Hauptkasse der Franckeschen Stiftungen Ludwig eine T., Caroline Adelheid. (Nr. 215.) — Den 11. Aug. dem Schuhmachermeister Rambach ein S., Friedrich Ferdinand. (Nr. 321.)

Moritzparochie: Den 5. Juli dem Lohnkellner Schwarz eine Tochter, Auguste Louise Friederike. (Nr. 513.) — Den 7. August dem Maurergesellen Biehlig ein S., Ludwig Hermann. (Nr. 2098.) — Den 9. dem Handarbeiter Becker eine T., Marie Christiane Amalie. (Nr. 2107.) — Den 15. dem Handarbeiter Möbius ein Sohn, Friedrich Louis. (Nr. 574.) — Den 18. ein unehel. S. (Nr. 849.) — Den 23. zwei unehel. T. — Den 24. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.) — Den 25. dem Seilermeister Krause ein S. todtgeb. (Nr. 707.)

Neumarkt: Den 10. August dem Gärtner Rosch eine T., Friederike Sophie Anna. (Nr. 1116.) — Den 11. dem Tuchmachermeister Achilles ein Sohn, Johann Friedrich Ferdinand. (Nr. 1356.)

Glaucha: Den 7. August dem Schuhmachermeister Merseburger eine T., Dorothee Caroline Therese. (Nr. 1735.)

Königl. Strafanstalt: Den 27. Juli dem Aufseher Strelow eine T., Marie. (Nr. 1182.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 25. August der Barbierherr v. Szalontay mit H. A. S. Felsche. — Den 26. der Barbierherr Zeuner mit J. Ch. R. Stolze.

Moritzparochie: Den 27. August der Zimmergeselle Kabisch mit J. C. F. Polascheck.

Neu-

Neumarkt: Den 25. August der Zimmergeselle Naumann mit D. K. F. Baacke.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. August des Tischlermeisters Schaupner Wittwe, alt 65 J. Brustkrankheit. — Den 24. der Buchbinder-Lehrling Karl Trisch aus Merseburg, alt 20 J. Lungenschwindsucht. — Den 25. des Bierverlegers Wendt Ehefrau, alt 49 J. Gebärmutterkrebs. — Den 26. des Malers Steuer Wittwe, alt 49 J. Unterleibsentzündung. — Der Handarbeiter Volkmann, alt 78 J. Verstopfung.

Ulrichsparochie: Den 21. Aug. des Mühlburschen Ecke Ehefrau, alt 37 J. Schlagfluß. — Den 24. des Buchbindermeisters Kreßmann S., Ferdinand, alt 15 J. 6 M. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 19. August der Bücherstubenarbeiter Weißbeck, alt 68 J. Abzehrung. — Den 21. des Ziegeldeckergesellen Neumann T., Johanne Friederike Wilhelmine, alt 1 J. 9 M. 3 W. Abzehrung. — Des Handarbeiters Föllner T., Marie Dorothee Bertha, alt 4 J. 11 M. 2 W. Abzehrung. — Des Handarbeiters Reisel T., Caroline Amalie Bertha, alt 2 J. 6 M. Darmentzündung. — Den 25. der Rentier Wachtler, alt 68 J. Entkräftung. — Des Seilermeisters Krause S. todtgeb.

Domkirche: Den 22. August des Handarbeiters Hammer T., Christiane Friederike, alt 5 J. 6 M. 3 W. 6 T. Gehirnentzündung.

Glaucha: Den 23. August des Ziegeldeckergesellen Hoske Ehefrau, alt 25 J. 3 M. Schlagfluß.

Israelitische Gemeinde: Den 21. Aug. der Handelsmann Abraham Jüdel aus Merseburg, alt 69 J. Altersschwäche.

5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 29. August 1844.

Weitzen	1 Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	5		—			1	12		6	
Gerste	—	28		9			1	1		3	
Hafer	—	17		6			—	20		—	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 21. Juni d. J. (Ges. Samml. S. 214) soll der Kleinhandel mit Getränken nicht bloß auf dem Lande, sondern auch in den Städten den Bestimmungen der Ordre vom 7. Februar 1835 unterworfen sein. Die Kabinetsordre vom 7. Febr. 1835 bestimmt nun in der fraglichen Beziehung wörtlich:

1) „Wer auf dem Lande einen Kleinhandel mit Getränken, oder in den Städten wie auf dem Lande Gast- oder Schenkwirthschaft betreiben oder überhaupt zubereitete Speisen oder Getränke zum Genuß auf der Stelle gegen Bezahlung verabreichen will, bedarf dazu eines auf seine Person und auf ein bestimmtes Local lautenden polizeilichen Erlaubnißscheines.

2) ꝛc.

3) Die Erlaubniß zum Beginn der zu 1. gedachten Gewerbe soll in allen Fällen versagt werden, wenn

a) die Persönlichkeit, die Führung und die Vermögensverhältnisse des Nachsuchenden nach dem Urtheil der Orts-Polizeibehörde nicht die genügende Bürgschaft eines ordnungsmäßigen Gewerbebetriebes gewähren, oder

b) wenn

b) wenn das zum Betriebe des Gewerbes bestimmte Local wegen seiner Beschaffenheit und Lage dazu nicht geeignet erscheint.

4) Die Erlaubniß zum Beginn des Kleinhandels mit Getränken auf dem Lande oder zur Anlegung städtischer oder ländlicher Schenkwirthschaften, mit denen die Beherbergung von Fremden nicht verbunden ist, soll nur in solchen Fällen gestattet werden, in denen sich die Behörde von der Nützlichkeit und dem Bedürfniß der Anlage überzeugt hat.

5) Behufs der Fortsetzung der zu 1. gedachten, bei dem Erscheinen dieser Verordnung bereits im Betriebe stehenden Gewerbe in dem nämlichen Locale soll denjenigen, welche diese Gewerbe zur Zeit zwar ohne einen den Vorschriften zu 1. und 2. entsprechenden Erlaubnißschein, aber doch rechtmäßig betrieben, die Ausstellung eines solchen Scheins für das laufende Jahr, und künftig denjenigen, welche den Erlaubnißschein auf den Grund des bisherigen Gewerbebetriebs oder der Bestimmungen zu 3. und 4. einmal erlangt haben, die Verlängerung desselben von Jahr zu Jahr nicht versagt werden, sofern sie bis dahin bei ihrem Gewerbebetriebe zu begründeten Beschwerden keine Veranlassung gegeben haben.

6) Die ertheilte Erlaubniß beschränkt sich jederzeit auf die Person der in den Scheinen benannten Gewerbebetreibenden. Die Erben derselben oder die Erwerber ihrer Betriebslocalien genießen hinsichtlich der Bestimmungen zu 3. und 4. keinen Vorzug vor Andern, welche die gedachten Gewerbe in einem neuen Locale beginnen wollen.

7) Ueber die Gründe zur Versagung des Erlaubnißscheins oder des Verlängerungs-Vermerks ist die Polizeibehörde nur ihrer vorgesetzten Instanz nähere Auskunft zu geben schuldig.

8) Wer

8) Wer ein Gewerbe, zu welchem ein polizeilicher Erlaubnißschein erforderlich ist, ohne einen solchen Schein oder vor dem Anfange des Jahres, auf welches derselbe lautet, oder in einem andern als dem darin bezeichneten Locale beginnt, oder nach dem Ablaufe des Kalenderjahres fortsetzt, ohne einen neuen Erlaubnißschein oder den Verlängerungs-Vermerk auf den früher ertheilten erwirkt zu haben, verfällt in eine Geldbuße von fünf bis funfzig Thalern, oder in verhältnißmäßige Gefängnißstrafe.“

Diejenigen Kaufleute, Victualienhändler und Seiler, welche am 10. August d. J., als an dem Tage der Publication der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 21. Juni d. J., den Kleinhandel mit Getränken betrieben haben und ferner betreiben wollen, werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der vorgedachten gesetzlichen Strafen binnen 8 Tagen unter Vorlegung ihres Gewerbesteuer-Ausschreibens auf dem Rathhause bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke zum Empfange eines Erlaubnißscheines zu melden. Denen, welche den Kleinhandel mit Getränken bisher noch nicht betrieben haben, kann fürs erste ein solcher Erlaubnißschein nicht ertheilt werden, da bereits eine zu große Anzahl solcher Kleinhändler vorhanden ist.

Halle, den 24. August 1844.

Der Magistrat.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 21. huj. bemerken wir, daß nunmehr nach der gemachten Repartition die Stadt Halle zu den Felddienst-Uebungen vom 16. bis mit 21. September c.

a) 22 mit 2 Pferden bespannte Leiterwagen,
b) 10 Vorlege-Pferde und
c) 3 Reitpferde

zu stellen hat, welche den

2. September c. Vormittags 11 Uhr

dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden sollen.

Halle, den 28. August 1844.

Der Magistrat.

Montag den 2. September
Vormittags um 9 Uhr
sollen auf dem Bauplatze der Provinzial-Irrenanstalt Späne und andere Holzabgänge gegen gleich baare Bezahlung und unter der Bedingung sofortiger Wegschaffung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Der Wasserbaumeister Steudener.

Das unmittelbar vor dem hiesigen Kirchthore gelegene, 126 □Ruthen große Ackerstück soll vom 1. October d. J. ab anderweit auf 6 Jahre bis zum 1. October 1850 verpachtet werden. Es wird deshalb hierdurch ein Licitationstermin auf

Sonnabend den 7. September d. J.
Vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt. Die Licitationsbedingungen liegen bis dahin im Universitäts-Secretariate zur Kenntnißnahme bereit.

Halle, am 28. August 1844.

Der Director des Königl. botanischen Gartens
Prof. Dr. von Schlechtendal.

Vom 1. bis 15. k. M. nehme ich die General-Wittwenkassen-Beiträge gegen Quittung in Empfang.

Halle, den 30. August 1844.

philipp.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß derselbe sowohl in Familienhäusern als auch in meiner Wohnung mit dem Sept. d. J. wieder seinen Anfang nimmt. Um ein gütiges Wohlwollen bittet

Wilh. Wehrhahn, Universitäts-Tanzmeister.
Großer Schlamm Nr. 975.

Eine 40 Sprossen lange Leiter und ein Dutzend grüne Körbe sind zu verkaufen Steinweg Nr. 1709.

Mobilien-Auction.

Montag den 2. September c. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, soll im Hause lange Gasse Nr. 1787 im Auftrage des Testaments-Executors der sämmtliche Mobiliar-Nachlaß der verstorbenen Madame Zeth, bestehend in goldenen Ringen, einer goldenen Damenuhr, Stutzuhren, silbernen Löffeln, Porzelan, Glaswerk, Leinenzeug, Federbetten, 1 Mahagoni-Secretair mit Flötenwerk, Kleidersecretair, Sopha, Schränke, Schreibepulte, Spiegel, Tische, Stühle, sehr guten weiblichen Kleidungsstücken u. dergl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 22. August 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

☞ **Das Meubel-Magazin von Karl Dettenborn, große Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke Nr. 447,**

enthält fortwährend ein vorzüglich großes Lager der feinsten Mahagoni- und Birken-Meubels, in neuester Façon gearbeitet, zu den billigsten Preisen. Auch werden fortwährend Meubels auf festgestellte Abschlags-Zahlungen verkauft und vermiethet.

Einige Herren Studirende können unter sehr annehmbaren Bedingungen im praktischen Pianofortespiel oder in der Theorie der Musik gratis Unterricht erhalten. Näheres Beche-shof Nr. 729.

Ich bitte sämmtliche hiesige Herren Maurermeister ergebenst, sich künftigen Montag Nachmittags 2 Uhr in meinem Hause große Steinstraße Nr. 160 gefälligst einzufinden, indem ich mich mit ihnen über einen wichtigen Gegenstand gern besprechen möchte. Lehmann.

Nordhäuser und Quedlinburger, alten abgelagerten reinen Weitzen-Branntwein, so wie reinen Getreide-Branntwein aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen bei vorzüglichster unvermischter reelster Waare.

Gereinigten Branntwein empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend mäßigen Preisen bei höchst reinschmeckender Beschaffenheit.

Die Destillation und Liqueur-Fabrik von
W. Fürstenberg in Halle.

Cigarren in alter abgelagerter Waare bei Kisten und ausgezählt billigst. W. Fürstenberg.

Varinas-Knaster à Pfund 12 Sgr.,
Portorico in Rollen, in alter Waare, sehr billig,
alle Sorten Tabake geschnitten in Packeten und loose
zu den mäßigsten Preisen in der Handlung bei
W. Fürstenberg.

Streich-Zündschwamm und
Streich-Cigarren-Zünder bei
W. Fürstenberg.

Palm-Wachslichte die 32 Loth 4r, 5r, 6r und 8r 10 Sgr.
Pracht-Kerzen à 15 Sgr. bei
W. Fürstenberg.

Gel-Sprit zu den Hofmechanikus Müllerschen Gaslampen nach Vorschrift bereitet, in stärkster, schön hell ohne Dampf brennender Waare, ist billigst zu haben beim Destillateur
W. Fürstenberg in Halle.

Große Englische Vollheringe,
Milchner und Rogener, jetzt zu den sehr billigen Preisen von 6, 4 und 3 Pf., in Schocken und Tonnen billiger, empfiehlt Bolze.

Neue Heringe
von allen Sorten zu auffallend billigen Preisen, weiß wie Speck, etwas ganz delicates, empfiehlt Bolze.

Sehr fetten starken Spickaal bei
G. Goldschmidt.

650 Thaler werden auf ein Landgut nahe bei Halle zur ersten und sehr guten Hypothek gesucht von Karl Heynemann, große Brauhausgasse Nr. 367.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 6 zwei Treppen hoch.

Gutes und wohlschmeckendes neues Brot, so wie Milchbrot, letzteres vom 1. Sept. ab, täglich frisch und schön zu haben bei L. Winzer, Moritzthor.

Sehr gutes neues Roggenbrot, eben so schön als groß, ist zu haben bei dem Bäckermeister W. Benne, Steinweg Nr. 1714.

Feinstes amerikanisches Weitzenmehl die Metze 6 Sgr., zweite Sorte 4 Sgr., feinstes Roggenmehl der $^1/_4$ Schfl. 13 Sgr. bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Frühzeitige Kartoffeln, der Scheffel 15 Sgr., sind zu haben bei Salzmann in Böllberg.

Militairlack
billigst bei Gebrüder Helm, große Steinstraße.

Beste Naumburger Lichte empfehlen
Gebrüder Helm, gr. Steinstraße Nr. 130.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel, Maurermeister.

Frischer Kalk bei Stegmann.

Zu vermiethen

ist von Michaelis c. ab in Nr. 878 große Klausstraße ein schöner großer Verkaufsladen nebst daran grenzender großen Wohnstube, Kammer und Küche nebst Zubehör. Näheres daselbst parterre.

Von Michaelis c. ab wird von einer anständigen stillen Familie ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer ꝛc., oder 1 Stube, 2 Kammern ꝛc., zu miethen gesucht. Offerten werden in Nr. 265[a] kleiner Sandberg parterre angenommen.

Eine Stube, Kammer und Küche, in einer lebhaften Straße gelegen, wird zum ersten October zu miethen gesucht. Näheres erfährt man Markt Nr. 739 zwei Treppen hoch.

Ein einzelner Herr sucht zum 1. October eine gut meublirte Wohnung. Genaue Angaben nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Eine kleine Stube für eine einzelne Person ist zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 721.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 54 in der großen Ulrichsstraße, enthaltend 7 Stuben, 8 Kammern, 2 Böden, Hofraum und Keller, soll aus freier Hand sofort verkauft werden. Nähere Auskunft wird im Hause selbst ertheilt.

Es steht das in der Stadtfleischergasse Nr. 152 belegene Haus mit Garten aus freier Hand zu verkaufen. Solide Käufer wollen sich an mich selbst wenden.

C. Wagenschieber.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß wieder Betten während des Manövers zu vermiethen sind Dachritzgasse Nr. 986.

Am 28. d. M. Morgens 7 Uhr verschied meine liebe Frau und unsre treue Mutter, nach einem kurzen aber schmerzlichen Krankenlager zu dem höhern Leben. Das Bewußtsein von der herzlichen Theilnahme unsrer Freunde und Bekannten, denen wir diese Anzeige widmen, gereicht uns zum milden Troste in unsrer tiefen Trauer.

Major Bunkowski und Töchter.

Auf Verlangen soll den Sonntag ein Stangenklettern unter Concert veranstaltet werden, da sich einige Personen dazu gemeldet haben. Den Sonnabend Gänsebraten, den Sonntag frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Zum Erndtekranzfest

Sonntag und Montag lade ich ganz ergebenst ein. Das Orchester ist von dem Musikchor des Hochlöbl. Füsilier-Bataillons 26. Regiments besetzt.

Jache in Böllberg.

Kommenden Sonntag den 1. September ladet zum Erndtefest, welches mit Musik und Tanz gefeiert wird, ergebenst ein Schaaf in Wörmlitz.

Sonntag den 1. September großes Militair-Concert vom Musikchor der 4ten Artillerie-Brigade im Funkeschen Garten.

Anfang 5 Uhr.

Sonntag den 1. September großes Concert und brillante Illumination im Garten des Herrn Erfurt, ausgeführt vom Musikchor des Hochlöbl. 26. Infanterie-Regiments unter Leitung des Musikdirectors Herrn von Gautsch.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

35. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 3. September 1844.

Inhalt.

Hallischer Getreidepreis. — 31 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 31. August 1844.

Weitzen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	25	Sgr.	— Pf.
Roggen	1	=	2	=	6	=	=	1	=	12	=	6 =
Gerste	1	=	—	=	—	=	=	1	=	2	=	6 =
Hafer	—	=	17	=	6	=	=	—	=	20	=	— =

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Denjenigen Militairpflichtigen, welche im Jahre 1821 im Inlande geboren oder gesetzlich domicilirt sind, und die die Vergünstigung des Einjährigen freiwilligen Militairdienstes nachgesucht und erhalten

ten haben, jedoch wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23. Lebensjahr zurückgestellt, auch auf nochmalige militairärztliche Untersuchung bei einem Truppentheile deshalb vom Eintritt zurückgewiesen worden sind, und welche sich daher in diesem Jahre der Königl. Departements-Ersatz-Commission zur definitiven Entscheidung über ihr ferneres Militairverhältniß vorzustellen haben, wird hierdurch eröffnet, daß dieselbe

den 3. October c.

von früh 7 Uhr im Gasthause zur Maille hieselbst versammelt sein wird, weshalb denn diejenigen, welche sich derselben vorzustellen beabsichtigen, aufgefordert werden, die desfallsige Meldung bis spätestens zum 25. Septbr. c. auf hiesigem Rathhause beim Herrn Stadtrath Adlung unter Vorlegung der erforderlichen Bescheinigungen zu bewirken, da später eingehende Anträge nicht berücksichtigt werden können. Halle, den 28. August 1844.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Da bei der am 25. und 26. Juni c. stattgehabten Kreisrevision abermals eine bedeutende Anzahl hieselbst geborner oder ihren gesetzlichen Wohnsitz habender militairpflichtigen jungen Leute sich auf Wanderschaft oder sonst abwesend befunden haben, jedoch zu erwarten steht, daß mehrere derselben nach abgelaufener Frist der verstatteten Reisezeit hieher zurückgekehrt sind, oder in Kurzem zurückkehren werden, so fordere ich dieselben auf, sich sofort beim Herrn Stadtrath Adlung auf dem Rathhause persönlich zu melden, um nachträglich der Königl. Departements-Ersatz-Commission

den 3. October c.

vorgestellt werden zu können.

Gleichzeitig werden die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige dergleichen Militairpflichtigen veranlaßt, Letztere zur unverzüglichen Meldung bei erfolgter Rückkehr anzuhalten. Halle, den 28. August 1844.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 21. Juni d. J. (Ges. Samml. S. 214) soll der Kleinhandel mit Getränken nicht bloß auf dem Lande, sondern auch in den Städten den Bestimmungen der Ordre vom 7. Februar 1835 unterworfen sein. Die Kabinetsordre vom 7. Febr. 1835 bestimmt nun in der fraglichen Beziehung wörtlich:

1) „Wer auf dem Lande einen Kleinhandel mit Getränken, oder in den Städten wie auf dem Lande Gast- oder Schenkwirthschaft betreiben oder überhaupt zubereitete Speisen oder Getränke zum Genuß auf der Stelle gegen Bezahlung verabreichen will, bedarf dazu eines auf seine Person und auf ein bestimmtes Local lautenden polizeilichen Erlaubnißscheines.

2) ꝛc.

3) Die Erlaubniß zum Beginn der zu 1. gedachten Gewerbe soll in allen Fällen versagt werden, wenn

   a) die Persönlichkeit, die Führung und die Vermögensverhältnisse des Nachsuchenden nach dem Urtheil der Orts-Polizeibehörde nicht die genügende Bürgschaft eines ordnungsmäßigen Gewerbebetriebes gewähren, oder

   b) wenn das zum Betriebe des Gewerbes bestimmte Local wegen seiner Beschaffenheit und Lage dazu nicht geeignet erscheint.

4) Die Erlaubniß zum Beginn des Kleinhandels mit Getränken auf dem Lande oder zur Anlegung städtischer oder ländlicher Schenkwirthschaften, mit denen die Beherbergung von Fremden nicht verbunden ist, soll nur in solchen Fällen gestattet werden, in denen sich die Behörde von der Nützlichkeit und dem Bedürfniß der Anlage überzeugt hat.

5) Behufs der Fortsetzung der zu 1. gedachten, bei dem Erscheinen dieser Verordnung bereits im Betriebe stehenden Gewerbe in dem nämlichen Locale soll denjenigen, welche diese Gewerbe zur Zeit zwar ohne einen den Vorschriften zu 1. und 2. entsprechenden Erlaubnißschein, aber doch rechtmäßig betrieben, die

Aus-

Ausstellung eines solchen Scheins für das laufende Jahr, und künftig denjenigen, welche den Erlaubnißschein auf den Grund des bisherigen Gewerbebetriebs oder der Bestimmungen zu 3. und 4. einmal erlangt haben, die Verlängerung desselben von Jahr zu Jahr nicht versagt werden, sofern sie bis dahin bei ihrem Gewerbebetriebe zu begründeten Beschwerden keine Veranlassung gegeben haben.

6) Die ertheilte Erlaubniß beschränkt sich jederzeit auf die Person der in den Scheinen benannten Gewerbebetreibenden. Die Erben derselben oder die Erwerber ihrer Betriebslocalien genießen hinsichtlich der Bestimmungen zu 3. und 4. keinen Vorzug vor Andern, welche die gedachten Gewerbe in einem neuen Locale beginnen wollen.

7) Ueber die Gründe zur Versagung des Erlaubnißscheins oder des Verlängerungs-Vermerks ist die Polizeibehörde nur ihrer vorgesetzten Instanz nähere Auskunft zu geben schuldig.

8) Wer ein Gewerbe, zu welchem ein polizeilicher Erlaubnißschein erforderlich ist, ohne einen solchen Schein oder vor dem Anfange des Jahres, auf welches derselbe lautet, oder in einem andern als dem darin bezeichneten Locale beginnt, oder nach dem Ablaufe des Kalenderjahres fortsetzt, ohne einen neuen Erlaubnißschein oder den Verlängerungs-Vermerk auf den früher ertheilten erwirkt zu haben, verfällt in eine Geldbuße von fünf bis funfzig Thalern, oder in verhältnißmäßige Gefängnißstrafe.“

Diejenigen Kaufleute, Victualienhändler und Seiler, welche am 10. August d. J., als an dem Tage der Publication der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 21. Juni d. J., den Kleinhandel mit Getränken betrieben haben und ferner betreiben wollen, werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der vorgedachten gesetzlichen Strafen binnen 8 Tagen unter Vorlegung ihres Gewerbesteuer-Ausschreibens

bens auf dem Rathhause bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke zum Empfange eines Erlaubnißscheines zu melden. Denen, welche den Kleinhandel mit Getränken bisher noch nicht betrieben haben, kann fürs erste ein solcher Erlaubnißschein nicht ertheilt werden, da bereits eine zu große Anzahl solcher Kleinhändler vorhanden ist.

Halle, den 24. August 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Stud. Robolsky in Berlin. 2) An Hrn. Landgerichtsrath Frügel in Memel. 3) An Hrn. Stud. Jung in Halle. 4) An Hrn. Verwalter Lincke in Roßla. 5) An Hrn. Stud. Klein in Bonn. 6) An Hrn. Dr. Leharzik in Leipzig. 7) An Hrn. Lehrer Roweiß in Charlottenburg. 8) An Hrn. Wülbern in Naumburg. 9) An Hrn. Theilmann in Wurzen. 10) An Hrn. König in Leipzig. 11) An Hrn. Schubert in Eilenburg. 12) An D. M. B. in Cöthen. 13) An Hrn. Thielicke in Marckleberg. 14) An Hrn. Nitsche in Kemberg. 15) An Hrn. Schreck in Coburg. 16) An Frau Rathszimmermeister Müller in Cöthen. 17) An Frau von Klinkgräff in Marienbad nebst 1 Schachtel F. v. K. 20 Loth. 18) An Fräulein Kilian in Gr. Schönebeck. 19) An den Tischlergesellen Krauße in Berlin. 20) An die Wirthschafterin Beysen in Krumbe. 21) An den Lohnkutscher Probst in Coburg. 22) An den Klempnergesellen Zwanziger in Schwerin. 23) An Hrn. Müller in Naumburg. 24) An Hrn. Otto Eisentraut in Neustadt. 25) An Hrn. Notar Nessig in Helmstädt.

Halle, den 31. August 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Ein Mädchen vom Lande sucht einen Dienst. Zu erfragen Dachritzgasse Nr. 990 eine Treppe hoch rechts.

Die Lieferung des Oel- und Lichtbedarfes der Franckeschen Stiftungen in dem Zeitraume vom 1. October 1844 bis dahin 1845 soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Gebote auf die Oellieferung sind
am 4. September Nachmittags 3 Uhr,
Gebote auf die Lichtlieferung
am nämlichen Tage um 4 Uhr
in dem Locale der Hauptexpedition abzugeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

An Oel werden circa 30 Centner, an Licht circa 50 Centner gebraucht.

Halle, den 23. August 1844.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Auction in Giebichenstein bei Halle.

Donnerstag den 12. September cur. Vormittag 8 Uhr sollen in dem frühern Geheimen Justizrath Schmelzerschen Garten mehrere Gartentische, Bänke, Stühle und Gartengeräthschaften, ein fast neuer Fahrstuhl für Kranke, 1 Rolle, 1 Drechselbank, Nutz- und Brennholz, und

Nachmittag 2 Uhr

sehr schöne große Orangeriebäume in Kübeln nebst einer Parthie Topfgewächsen meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 29. August 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Freitag den 6. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll die nicht beendete Auction in meinem Locale Nr. 207 ihren Fortgang haben, und können noch Sachen hierzu angenommen werden. G. Wächter.

Verschiedene Reste von schwarzen und weißen Spitzen, Blonden, Blondenkragen und mehreren Stickereien sollen in den Vormittagsstunden verkauft werden durch

Wilhelmine Hartier.

---

250 und 200 Thaler sind jetzt auszuthun durch Kuckenburg, Nr. 285.

Zu vermiethen

ist von Michaelis c. ab in Nr. 878 große Klausstraße ein schöner großer Verkaufsladen nebst daran grenzender großen Wohnstube, Kammer und Küche nebst Zubehör. Näheres daselbst parterre.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Küche und Kammer ist zum ersten October zu beziehen Leipziger Vorstadt Nr. 1596.

Eine gut ausmeublirte Stube ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen Hospitalplatz Nr. 1988.

Ein Logis ist von Michaelis an zu vermiethen auf dem Neumarkt, Jägerplatz Nr. 1086.

Es steht das in der Stadtfleischergasse Nr. 152 belegene Haus mit Garten aus freier Hand zu verkaufen. Solide Käufer wollen sich an mich selbst wenden.

C. Wagenschieber.

Mansfelder Bergweine 1834r in ausgezeichnet vortrefflichem Gewächse, in Eimern, Ankern und Flaschen billigst; Landweine das Quart à 5 Sgr. und 6 Sgr. bei W. Fürstenberg.

Punsch-Extract in feinster, starker Waare, aus dem feinsten Rum, Arrac und reinem Citronensaft bereitet;
Groc-Essenz von Arrac und von Rum;
Feiner starker Rum, zu allen, auch den niedrigsten Preisen;
Arrac in feinster Waare,
billigst und bestens bei W. Fürstenberg,
Destillateur.

Fetten geräucherten Rheinlachs empfing
C. H. Risel.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen Graseweg Nr. 843.

Frischer Kalk bei Stegmann.

Frischer Kalk beim Maurermeister Lange.

Dienstag den 27. August ist eine Gummischnur mit einem goldnen Schlößchen in der Neumarktschen Fleischergasse oder im botanischen Garten verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung auf der Lucke Nr. 1400 b abzugeben.

Es ist vorigen Sonntag den 1. September vom großen Berlin bis zur Marktkirche ein silbernes Armband, mit Granaten besetzt, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, es großen Berlin Nr. 434 eine Treppe hoch gegen eine Belohnung abzugeben.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Kammern (bei welcher wo möglich 1 Stube und Kammer parterre gelegen ist), wird zum 1. October c. zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. abgeben zu wollen.

Ein Hausmädchen, welches indeß die Aufsicht über die Kinder mit führen muß, wird zum 1. October d. J. gesucht in Nr. 536 Rannische Straße.

Von Michaelis c. ab wird von einer anständigen stillen Familie ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer ꝛc., oder 1 Stube, 2 Kammern ꝛc., zu miethen gesucht. Offerten werden in Nr. 265 a kleiner Sandberg parterre angenommen.

Ein sehr ordentlicher verheiratheter Mann, welcher nicht ganz unbemittelt ist, wünscht baldige Beschäftigung. Weitere Auskunft bei Heynemann, große Brauhausgasse Nr. 367.

Es sind mehrere mit guten Attesten versehene tüchtige Mädchen sogleich und zum 1. October zu vermiethen durch A. Sparre, Schmeerstraße Nr. 707.

Feinstes amerikanisches Weitzenmehl die Metze 5 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte 3 Sgr. 9 Pf., vorzügliches Roggenmehl die Metze 3 Sgr. in Nr. 18 zu Giebichenstein.

Mittwoch Gesellschaftstag, auch giebt es frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

35. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 5. September 1844.

Inhalt.

Kirchensache. — Predigtanzeige. — 31 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kirchensache.

Den Mitgliedern unserer St. Moritzgemeinde zeigen wir hierdurch schuldigst an, daß mit nächstem Sonntag als den 8. Sept. die Probepredigten zu Wiederbesetzung des durch die Wahl des Herrn Diaconus Böhme zum Oberprediger an unserer Kirche erledigten Diaconats beginnen, und mit Ausnahme der höheren Festtage fortwährend in den Stunden des gewöhnlichen Vormittags-Gottesdienstes statt haben werden.

Wir hoffen und bitten, daß unsere geehrten Gemeindeglieder ihre Theilnahme an dieser so wichtigen Angelegenheit durch recht zahlreichen Kirchenbesuch bethätigen werden.

Das Kirchencollegium zu St. Moritz.

2. Am 14. Sonnt. n. Trin. (8. Sept.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Dr. Hasemann (Gastpre-

predigt). Katechismuspredigten: Montag den 9. September um 8 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Mittwoch den 11. Septbr. um 8 Uhr Hr. Pastor Schreck. Freitag den 13. Sept. um 8 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich t. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Dyke. Freitag den 6. Sept. um 8 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpred. Dr. Ehrich t.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Cand. minist. Ludwig (Gastpredigt). Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian. Allg. Beichte, Sonnabend den 7. Sept. um 2 Uhr, Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr ein Candidat.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Candidat minist. Fabian.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe. Allg. Beichte, Sonnabend den 7. Sept. um 2 Uhr, Derselbe.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche an den vormaligen rathhäuslichen Executor Rosenberg Ansprüche aus seinem vormaligen Amtsverhältnisse haben, für welche dessen Amtscaution haften würde, werden aufgefordert, dieselben bis zum 8. September d. J. schriftlich bei uns anzumelden, widrigenfalls die Rosenbergsche Amtscaution freigegeben werden wird. Halle, den 22. August 1844.

Der Magistrat.

Das Gehöfte des Ritterguts Freienfelde nebst dem daran stoßenden Garten soll getrennt von den Aeckern und Wiesen des Guts und zwar nach Befinden im Ganzen oder in einzelnen Theilen öffentlich verkauft werden. Dasselbe ist längere Zeit zum Betriebe einer Tabagie benutzt, es liegt etwa $^1/_4$ Stunde von der Stadt Halle, namentlich von den Bahnhöfen der Magdeburg-Leipziger und der jetzt zu erbauenden Thüringschen Eisenbahn entfernt, und besteht aus einem herrschaftlich eingerichteten Wohngebäude, einem bewohnbaren Seitengebäude, einem Stallgebäude, einem Gärtnerhause und einem mit Bäumen bepflanzten Hofe. Der das Gehöfte von zwei Seiten umschließende Garten enthält 9 Morgen 26 □Ruthen, hat ein Gewächshaus und wird zu etwa $^2/_3$ als Obst- und Gemüsegarten, zu $^1/_3$ als Lustgarten benutzt. Der Bietungstermin wird

Donnerstag den 12. September c. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier stattfinden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 24. Juli 1844.

Der Magistrat.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10. fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1845

ein Gewerbe im Umherziehen

fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume vom 15. bis 30. September d. J. in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr zu Rathhause bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke persönlich anzumelden.

Mit Ablauf jenes Zeitraums wird die Hauptmelderolle geschlossen und eingesandt. Spätere Anmeldungen zu Gewerbescheinen werden nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert, und die Interessenten haben dann zu gewärtigen, daß die Gewerbescheine nicht sogleich zu Anfange des künftigen Jahres hier eingehen.

Gleich-

Gleichzeitig bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß nach §. 19. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 Jeder, der ein Gewerbe, es sei steuerpflichtig oder nicht, betreiben will, verpflichtet ist, vor Anfang desselben der Communalbehörde Anzeige zu machen. Diese Anzeige kann hier mündlich und zwar auf unserer Steuer-Expedition (bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke) geschehen. Wer den Anfang eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, hat neben der rückständigen umgangenen Steuer eine Strafe, die dem vierfachen Betrage der einjährigen, dem Gewerbe aufzuerlegenden Steuer gleichkommt, zu erlegen. Die unterlassene Anmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit einer Strafe von 1 Thaler belegt.

Auch das Aufhören eines steuerpflichtigen und steuerfreien Gewerbes muß bei uns zur Anzeige gebracht werden unter Rückgabe resp. des Steuerausschreibens und der ertheilten Bescheinigung über die Gewerbeanmeldung. Wer das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, bleibt, so lange er diese Anzeige unterläßt, zur Bezahlung dieser Steuer verpflichtet. Die Nichtabmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit der Strafe von 1 Thaler belegt.

Halle, den 20. August 1844.

Der Magistrat.

Leihhaus-Auction.

Am 4. November d. J., Nachmittag von 2 Uhr ab, sollen in dem Leihhause der Wittwe Näther hieselbst, Strohhof Nr. 2108, die seit dem 1. November 1842 bis 1. September 1843, so wie auch die seit dem 1. September 1843 nur auf einen Monat geliehenen, versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag der rc. Näther an den Meistbietenden durch den Herrn Auctions-Commissarius Grä-wen gerichtlich verkauft werden.

Die

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, und wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitern Verfügung anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberrest aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 28. August 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Das hieselbst in der Rannischen Straße sub Nr. 498 belegene, von dem verstorbenen Buchbindermeister Hanson hieselbst nachgelassene Haus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 1300 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., soll

am 5. October c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Das unmittelbar vor dem hiesigen Kirchthore gelegene, 126 □Ruthen große Ackerstück soll vom 1. October d. J. ab anderweit auf 6 Jahre bis zum 1. October 1850 verpachtet werden. Es wird deshalb hierdurch ein Licitationstermin auf

Sonnabend den 7. September d. J.
Vormittags 9 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt. Die Licitationsbedingungen liegen bis dahin im Universitäts-Secretariate zur Kenntnißnahme bereit.

Halle, am 28. August 1844.

Der Director des Königl. botanischen Gartens
Prof. Dr. von Schlechtendal.

Nordhäuser und Quedlinburger, alten abgelagerten reinen Weitzen-Branntwein, so wie reinen Getreide-Branntwein aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen bei vorzüglichster unvermischter reelster Waare.

Gereinigten Branntwein empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend mäßigen Preisen bei höchst reinschmeckender Beschaffenheit.

Die Destillation und Liqueur-Fabrik von
W. Fürstenberg in Halle.

Cigarren in alter abgelagerter Waare bei Kisten und ausgezählt billigst. W. Fürstenberg.

Varinas-Knaster à Pfund 12 Sgr.,
Portorico in Rollen, in alter Waare, sehr billig,
alle Sorten Tabake geschnitten in Packeten und loose
zu den mäßigsten Preisen in der Handlung bei
W. Fürstenberg.

Streich-Zündschwamm und
Streich-Cigarren-Zünder bei
W. Fürstenberg.

Kräuter-Bäder verabreicht unentgeldlich
C. J. Scharre, Destillateur.

Baierschen Rahmkäse,
jetzt ganz etwas feines, empfiehlt Bolze.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen Graseweg Nr. 843.

Künftigen Sonnabend wird im Brandbrauhause Braunbier verkauft.

Freitag den 6. d. M. Nachmittag 2 Uhr Fortsetzung der Eisenwaaren-Auction, wobei ein Kanonenofen und ein eiserner Mörser nebst andern Sachen, als: Wäsche, Betten, Kleidungsstücke und Mobilien mit vorkommen, und werden noch Sachen hierzu angenommen Nr. 207 von
Gottl. Wächter.

C. L. Wießner,
Schneidermeister aus Leipzig,
empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkt mit einem reichhaltigen Lager von Burnus, Kutten und Hosen für Knaben, Camails und Kleider für Mädchen und einem Lager schöner Schürzen eigner Fabrik zu den billigsten Preisen. Mein Stand ist im Hause des Herrn Willschauer, Steinstraße Nr. 1534.

Anzeige für Damen.
Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl Schnürleiber vom kleinsten bis zum größten.
A. Ebert. Großer Schlamm Nr. 952.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts will ich von jetzt an alle Waaren unter dem Einkaufspreis in meinem Hause so wie auch auf dem Jahrmarkt verkaufen.
Wittwe Naumann,
in der Zapfenstraße Nr. 660.

Einen Lehrburschen wünscht der Schuhmachermeister Körting, große Steinstraße Nr. 160.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen, Nähen, Plätten und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, weiset nach Frau Fleckinger, kleiner Sandberg Nr. 270.

Zwei verschließbare Bretterbuden sind den Roßmarkt über zu vermiethen kleiner Sandberg Nr. 255.

Eine Stube ist zum ersten October an eine einzelne Person oder an eine stille Familie zu vermiethen in Nr. 600 am Moritzthor.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 289.

Eine große helle tapezirte und gut meublirte Stube nebst geräumiger Kammer ist zu vermiethen und jetzt oder 1. October zu beziehen Leipziger Vorstadt Nr. 1574.

Eine Wohnung von einer Stube und Kammer, in einer lebhaften Straße gelegen, wird zum 1. October zu miethen gesucht. Näheres Markt Nr. 739 zwei Treppen hoch.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 1 Uhr starb unser lieber Otto in einem Alter von einem halben Jahre an der häutigen Bräune. Diese Trauernachricht Verwandten und Freunden mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, den 2. September 1844.

A. Klotz und Frau.

Der ehrliche Finder eines in voriger Woche verloren gegangenen Haar-Armbandes mit schmalem goldenen Schloß, die Buchstaben C. v. Z. enthaltend, wird dringend gebeten, da es nur für die Besitzerin von Werth ist, es gegen eine gute Belohnung beim Goldarbeiter Herrn Krüger in der Leipziger Straße abzugeben.

Es ist vorigen Sonntag den 1. September vom Leipziger Thor über den Markt bis in die Kleinschmieden eine goldene Tuchnadel mit einer Haarlocke verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung im Laden des Herrn Böhlau am Markt abzugeben.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche, wobei eine Stube parterre gelegen, welche zu einer Tischler-Werkstatt benutzt werden kann, wird zum 1. October c. zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Concert im Garten des Herrn Erfurt.

Donnerstag den 5. September großes Concert, ausgeführt vom Musikchor des Hochlöbl. 26. Infanterie-Regiments. Auf vieles Verlangen der Schulmeister im Kostum, hierauf der Mai, zum Schluß das Lob der Frauen.

Anfang 4 Uhr. Entree $2^1/_2$ Sgr.

Pulverweiden.

Heute, Donnerstag, Concert vom Musikchor der vierten Jägerabtheilung. Anfang 6 Uhr. Entree für Herren $2^1/_2$ Sgr., für Damen $1^1/_4$ Sgr.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 36. Stück.

Sonnabend, den 7. September 1844.

Inhalt.

Aufruf zur Wohlthätigkeit. — Berichtigung der Predigtanzeige. — Verzeichniß der Gebornen. — 59 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Der Nothstand in Ost- und Westpreußen, durch Ueberschwemmung herbeigeführt, vergrößert sich mit jedem Tage, daher wollen die Unterzeichneten an die Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt und Umgegend die freundliche Aufforderung hierdurch ergehen lassen, auch mit beizusteuern, damit ein so großes Elend gemildert werde. Wir erlauben uns den Vorschlag zu machen, wie es in andern Städten auch bereits geschehen ist,

durch Anfertigung weiblicher Handarbeiten oder durch andere Gaben, die später verkauft oder verlooſt werden sollen, zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung in Ost- und Westpreußen Verarmten beizutragen.

Alle, die sich zu diesem Zwecke mit uns vereinigen wollen, bitten wir, die fertigen Arbeiten und sonstige uns zugedachte Geschenke bis zum 15. October d. J. an eine der Unterzeichneten zu übersenden. Ueber den Erfolg des Unternehmens werden wir seiner Zeit Nachricht geben. Halle, den 4. September 1844.

Frauenverein zur Milderung des Nothstandes in Ost- und Westpreußen.

Caroline Bertram. Clara Blasius. Minna Franke. Henriette Heymann. Henriette von Könen. Hermine Martins. Henriette von Natzmer. Kanzlerin Niemeyer. Ottilie Papendick. Auguste Pernice. Josepha v. Röder. Johanne Schwetschke.

---

2. Berichtigung der Predigtanzeige S. 1146.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

---

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. August. September 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 8. Juli dem Buchbindermeister Arnold eine T., Caroline Friederike Christiane. (Nr. 114.) — Den 26. dem Glasermeister Puppendick ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 133.) — Den 10. August eine unehel. Tochter. (Nr. 1450.) — Den 13. dem Schneidermeister Reich ein S., Carl Alexander Gustav. (Nr. 907.) — Den 15. dem Handarbeiter Berner ein S., Carl Christoph Ernst. (Nr. 1372.) — Dem Maurer Koch eine T., Pauline Magdalene. (Nr. 816.) — Dem Glasermeister Hüthel eine T., Anna Auguste. (Nr. 35.) — Den 21. dem

dem Handarbeiter Weise ein S., Carl Ferdinand. (Nr. 835.) — Den 1. Sept. dem Oberlehrer Lindner eine Zwillingstochter todtgeb. (Nr. 176.)

Ulrichsparochie: Den 18. August eine unehel. T. (Nr. 263.) — Den 20. dem Musikus Wilschauer eine T., Friederike Charlotte. (Nr. 1534.) — Den 27. dem Maurergesellen Döring eine Tochter todtgeboren. (Nr. 306.)

Moritzparochie: Den 14. August dem Zimmergesellen Weidner eine T., Marie Dorothee Therese. (Nr. 2094.) Den 16. dem Gewichtsetzer bei dem Königl. Hauptsteueramte Herms eine Tochter, Auguste Emilie Bertha. (Nr. 2127.) — Den 19. dem Victualienhändler Schmidt ein S., Friedrich Wilhelm Ernst. (Nr. 697.) Den 23. dem Salzwirker Köppchen ein S., August Albert Carl. (Nr. 848.) — Den 26. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Neumarkt: Den 11. Juni dem Schuhmacher Selle eine T., Anna Caroline. (Nr. 1219.) — Den 17. August dem Webermeister Wollmann eine Tochter, Christiane Rosine. (Nr. 1236.) — Den 21. dem Maurer Rudloff eine T., Wilhelmine Caroline Auguste. (Nr. 1148.)

Glaucha: Den 2. August dem Tischlermeister Gotsche eine Tochter, Anna Louise. (Nr. 1708.) — Den 12. dem Leinweber Albrecht ein Sohn, Gottfried Carl. (Nr. 1866.) — Den 25. eine unehel. T. (Nr. 1952.)

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die bevorstehenden Uebungen des vierten Armeecorps im hiesigen Regierungsbezirk betreffend.

Am heutigen Tage, wo sämmtliche Truppen des 4ten Armeecorps ihre Garnisonen verlassen, um in Folge eines Allerhöchsten Befehls zu einer mehrwöchentlichen Uebung innerhalb unsers Verwaltungsbezirks vereinigt zu

werden, können wir uns eines Zurufs an die Bewohner derjenigen Kreise nicht enthalten, welche nach dem feststehenden Plane jenen Uebungen vorzugsweise zum Schauplatz dienen werden.

Mit welcher Sorgfalt auch dahin gestrebt worden ist, alle Vorkehrungen in Bezug auf Unterbringung und Verpflegung der Truppen, Beschaffung des Fuhrenbedarfs u. s. w. so zu treffen, daß dadurch den Leistungspflichtigen jede irgend mögliche Schonung zu Theil wird, so ist es doch unvermeidlich, daß denselben durch die Cantonirung und Bewegung bedeutender Truppenmassen einige Belästigung entsteht.

Wir glauben jedoch vertrauensvoll erwarten zu dürfen, daß Jeder die auf solche Weise ihm angesonnenen geringen Opfer bereitwillig darbringen werde, wenn wir daran erinnern, für wie nothwendig diese abwechselnd in den verschiedenen Provinzen alljährlich stattfindenden großen Truppenübungen zur Heranbildung eines tüchtigen und stets schlagfertigen Heeres längst anerkannt worden sind, und wie sehr davon jene Achtung gebietende Haltung der vaterländischen Armee bedingt ist, welche eine der sichersten Bürgschaften für die Erhaltung des Friedens bietet.

Den Bewohnern anderer Provinzen sind stets ehrende Anerkenntnisse ihres bei ähnlichen Veranlassungen bethätigten Gemeinsinns zu Theil geworden. Die unsrige wird denselben hierin nicht nachstehen.

Die Uebungstruppen werden bei uns nicht minder gastlich und herzlich als anderswo empfangen werden.

Dafür bürgt uns der gute Geist, welcher die gesammte Bevölkerung der Provinz beseelt. Dafür bürgt insbesondere die in den neuesten verhängnißvollen Tagen auch bei uns in so erhebender Weise kundgewordene Hingebung für den geliebten König, auf dessen Allerhöchste Anordnung die bevorstehenden militairischen Uebungen gehalten werden.

Merseburg, den 22. August 1844.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Henckel.

Es werden drei Laternenwärter gebraucht, und zu solchem Dienst berechtigte Personen mögen innerhalb acht Tagen unter Einreichung ihrer Atteste sich bei uns melden.

Halle, den 1. September 1844.

Der Magistrat.

Dem betheiligten Publikum machen wir bekannt, daß bei dem bevorstehenden Viehmarkt diesmal der Schweinemarkt auf dem neben der Berliner Chaussee hinlaufenden, hinter dem grünen Hofe belegenen Ackerstücke wird abgehalten werden.

Zugleich haben wir zur Bequemlichkeit der mit Pferde aufziehenden Verkäufer die Einrichtung getroffen, daß bereits am 8. d. M. von Nachmittags 5 Uhr ab Standzettel in der am Roßplatz befindlichen Bude gelöst werden können. Halle, den 4. September 1844.

Der Magistrat.

Die am 12. Sept. c. Vor- und Nachmittags angezeigte Schmelzersche Mobilien- und Orangerie-Auction in Giebichenstein bei Halle kann wegen eingetretener Verhältnisse erst

Donnerstag den 26. d. M.

Nachmittag 1 Uhr abgehalten werden.

Halle, den 5. September 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

☞ Anzeige für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer Auswahl Schnürleiber vom kleinsten bis zum größten.

A. Ebert. Großer Schlamm Nr. 952.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen Mittelwache Nr. 1738.

Eine kleine Wohnung ist zum 1. October an ruhige Leute zu vermiethen am Kaulenberg Nr. 42.

Große Blumenzwiebel-Auction.

Mittwoch den 11. d. M. Vormittag von 9 und Nachmittag von 2 Uhr an sollen mehrere tausend Stück in Berlin und Holland gezogene Blumenzwiebeln von verschiedener Benennung und vorzüglichen Farben in kleinen Parthien von 3 und 6 Stück meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in meinem Geschäftslocale Brüderstraße Nr. 207 öffentlich verkauft werden. Ich erlaube mir die Herren Gärtner und Blumenfreunde vorzuglich aufmerksam zu machen, und ladet hierzu ergebenst ein der

Auctions-Commissarius G. Wächter.

Auction.

Mittwoch den 11. September Nachmittag 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause eine silberne Taschenuhr, 6 silberne Eßlöffel, diverse Neusilbersachen, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich das Backhaus im Dürrbeckschen Hause große Ulrichsstraße Nr. 23 erpachtet habe und Sonntag den 8. d. M. eröffnen werde. Einer regen Theilnahme mich empfehlend wird es stets mein Bemühen sein, den Wünschen eines hochgeehrten Publikums aufs beste reel und billig entgegenzukommen.

Fritzsche.

Linsen

von diesjähriger Erndte, ausgezeichnet schön, Neumarkt Nr. 1342 bei C. F. Jentzsch,
früher C. C. Schlüter.

Altes Eisen kauft fortwährend Glaser, Zeug- und Pfannenschmidt, an der Halle Nr. 654.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Ed. Kohlig, große Steinstraße Nr. 169.

Das Meubel-Magazin von Karl Dettenborn, große Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke Nr. 447,

enthält fortwährend ein vorzüglich großes Lager der feinsten Mahagoni- und Birken-Meubels, in neuester Façon gearbeitet, zu den billigsten Preisen. Auch werden fortwährend Meubels auf festgestellte Abschlags-Zahlungen verkauft und vermiethet.

Das Meubel-Magazin von Heinrich Kretschmann bietet eine bedeutende Auswahl in Mahagoni- und Birkenholz modern und gut gearbeiteter Meubels, so wie Matratzen mit Stahlfedern und Roßhaaren, desgleichen von Seegras und auch Strohmatratzen, alles zu sehr billigen Preisen dar. Auch werden an sichere und zahlungsfähige Käufer die Meubels auf festgestellte Abschlagszahlung verabreicht, so wie auch in Miethe gegeben.

Kretschmann. Brüderstraße Nr. 221.

Vermiethungs-Anzeige.

Die zweite Etage in meinem Hause, große Steinstraße Nr. 129, welche der Herr Landgerichtsrath Bennhold bewohnt, wird zum 1. Januar miethlos, kann aber auch schon jetzt bezogen werden. Es gehören dazu 4, oder wenn es gewünscht wird 5 Stuben mit Kammern und allem Zubehör. Nähere Auskunft bitte ich bei mir zu erholen. C. A. Jacob.

Im ehemals Dr. Helmuthschen Hause am alten Markt ist die Bel-Etage sofort oder zu Neujahr zu vermiethen. Näheres in der lithographischen Anstalt von L. Gast, Schlamm N. 975.

Leipziger Straße Nr. 327 ist von jetzt der zweite Laden mit Logis zu vermiethen.

Bertha Springsfeld.

Von mehreren Leinwandsfabrikanten, welche gezwungen sind, ihr Geschäft **gänzlich aufzulösen**, sind mir einige Kisten Leinenwaaren zum raschen Verkauf, verbunden mit der Bitte um baldige Einsendung des Betrags, übersendet worden. Nur um mich ihnen als **vieljährige Geschäftsfreunde** gefällig zu zeigen, beziehe ich diesen Markt mit obiger Sendung. Die Waare selbst zeichnet sich durch Güte und Preis dermaßen aus, daß Jeder, welcher diese werthvollen Sachen sieht, gewiß auch **ohne Bedarf**, sich zum Kauf bewogen findet.

60 Ellen Creas- oder Hanfleinen von 6 Rthlr. an;
60 " schlesisches Leinen von $4^1/_2$ Rthlr. an;
70 " Herrnhuter Leinen von 7 Rthlr. an;
70 " schweres Weißgarnleinen von $7^1/_2$ Rthlr. an;
feines Oberhemdenleinen à Stück von 10 Rhlr. an;
Holländisches und Bielefelder Leinen à Stück 12—30 Rthlr.;
Zwillig- und Drell-Gedecke mit 6 und 12 Servietten von $1^1/_2$ Rthlr. an;
Damast-Gedecke mit 6, 12 und 24 Servietten von $2^1/_2$ Rthlr. an;
feine Tischtücher von 10 Sgr. an;
feine Stubenhandtücher à Dzd. von $1^2/_3$ Rthlr. an;
Damasthandtücher von 4 Rthlr. an;
Drell, Federleinen, Bezugzeuge, leinene Taschentücher, Kaffe- und Theeservietten, Küchenhandtücher ꝛc.

Herrmann Waldenberg
aus Berlin und Schlesien.

Verkaufslokal: Gasthof zur Stadt Hamburg, große Steinstraße 166 u. 167.

☞ Man bittet genau auf das Verkaufslokal zu achten.

Es wird ein gebrauchter Ladentisch nebst Firma gesucht große Klausstraße Nr. 905.

Im Eckhause neben der Stadt Hamburg erste Etage Nr. 165

werden wegen bevorstehender Leipziger Messe folgende Waaren, um damit gänzlich zu räumen, während der Dauer des hiesigen Marktes nur zu den Garn-Preisen verkauft, als: schöne Creas-, Zittauer- und Herrnhuterleinwand, in ganzen, halben und Viertelstücken, von 2 bis 12 Thlr. das Stück, leinen Bettzwillich und Federleinen von 3 Sgr. die Elle an, die so beliebten feinen weißen Irländisch-Leinen-Taschentücher, 6 Stück 20 Sgr.; extra feine weiße Bielefelder-, und ächt bunte Schweizer Hals- und Taschentücher, zu sehr billigen Preisen, Damast- und Drell-Tischgedecke für 6 bis 24 Personen, von 1 Thlr. bis 15 Thlr. das Gedeck, desgleichen Tischtücher, weiße und bunte Kaffe-Servietten von 12 Sgr. bis 2 Thlr. das Stück, abgepaßte Handtücher 6 Stück von 1 Thlr. an. Da meine werthen Kunden von meinem reelen Verkauf überzeugt sind, so bitte ich auch diesmal um gütige Abnahme, und auf oben benanntes Verkaufs-Local genau zu reflektiren.

Herz Sachs aus Berlin.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein

Polster-Waaren-Magazin

unter Zusicherung der billigsten Preise.

Adolph Lampe,
Tapezirer und Decorateur.

Gallerieen, Stangen-Verzierungen ꝛc. und wollene und baumwollene Schnuren, Quasten, Frangen in allen Farben, verkauft von jetzt ab zu sehr ermäßigten Preisen

Adolph Lampe.
Große Brauhausgasse Nr. 351.

Baierschen Rahmkäse,
jetzt ganz etwas feines, empfiehlt Bolze.

J. G. Schneider aus Glauchau und Leipzig,
Fabrikant in wollenen, halbwollenen und baumwollenen Waaren,

empfiehlt zum bevorstehenden Markte sein wohlassortirtes Lager in: Poile de Chevre, Crêpe Rachel, Assandrines zu Mänteln und Kleidern, Tücher in Wolle und Wolle mit Seide in allen Größen, Französische und Wiener Umschlagetücher, baumwollene Herrenhalstücher, Taschentücher, baumwollene Hosenzeuge, Piquéröcke, Reifröcke, Steifzeuge in weiß und couleurt, $^{8}/_{4}$ weiße u. couleurte Futtergaze, damass. Bettdecken (rothe und weiße), weiße und gefärbte Futterbarchente, Casses, Kittei in allen Farben, Franzleinwand, Meublesstoffe in Wolle u. Baumwolle, wollene und baumwollene Tisch- und Kommodendecken, Westen in Wolle mit Seide und Piquéwesten in den neuesten Desseins, Schwaneboyröcke, eine Parthie Morgenschuhe für Herren und Damen, abgepaßte Schuhblätter, so wie andere in dieses Fach einschlagende Artikel, auch eine Parthie ausrangirte Waaren, welche, um damit zu räumen, unterm Fabrikpreis verkauft werden. Bei allen Waaren wird für Aechtheit der Farben und richtiges Ellenmaaß garantirt, und dieselben zu den billigsten und festen Preisen verkauft in dem schon bekannten, vormals Stephanschen Hause am Markte am Roland.

Die Schnürleibsfabrik der Wittwe Steinhausen aus Zerbst empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem großen Lager von Schnürleibern. Zugleich macht sie einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum bekannt, daß sie noch ein Geschäft von den sogenannten Steppröcken, Steifröcken etablirt, die sie wegen eigner Fabrikation im Stande ist zu den billigsten Preisen ablassen zu können; sie bittet um geneigten Zuspruch. Ihr Stand ist am Steinthor bei dem Röhrtrog.

Friedrich Schotte aus Naumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichten, auch Cocosnußöl-Sodaseife und schwarze und gelbe Seife in Riegeln.

C. E. Bormann aus Danzig

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum mit seinem hier zum ersten Male angekommenen

Bernsteinwaaren-Lager (eigener Fabrik),

bestehend in einer Auswahl von Colliers, Ohrgehängen in allen Façons, Armbändern, Freundschaftsherzen zu Haarlocken, Flacons, Anker zum Anhängen, Stecknadeln, Broschen, Ellenmaaße, Scheeren, Balsamdosen, Whistmarkendosen, Fingerringen, Tuchnadeln, Schnürlochstechern, Nadelbüchsen, Trenn- und Federmesser, Medaillons zu Haarlocken, Kreuze und Herzen zum Anhängen, Schieber, Strickhöschen, Zwirnwichser, Häkelnadeln, Seidenwinden, Haspeln, Zwirnwickler, Vogelbauer, Platteisen, Leuchter, Toilettenspiegel, Näpfchen mit Vögeln, Schiebkarren, Blumenvasen, Urnen, Tischen, Chemisetknöpfchen, Stahlfederhalter, Fingerhüte, Wolfzähne, Cigarrenspitzen, Cigarrenpfeifchen, Einschraubspitzen, Kowalken, eine Auswahl von Halsketten, die ich, da sie jedes rheumatische Uebel nach sich ziehen, als Gesundheitsperlen empfehlen kann, u. A. mehr. Bei reeler Bedienung verspreche ich die billigsten Preise und bitte um gütigen Zuspruch. Mein Stand ist Steinstraße.

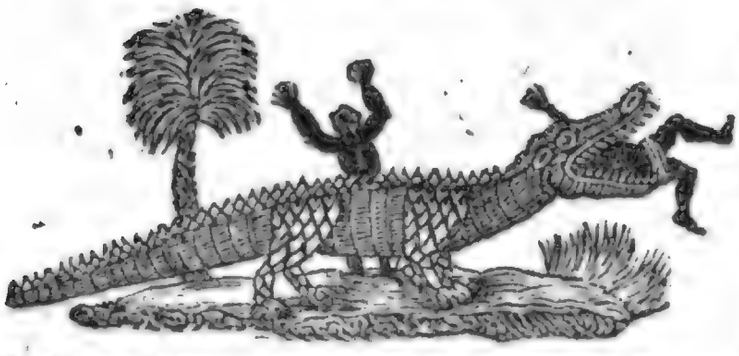
Friedrich Marx, Handschuhfabrikant aus Magdeburg, empfiehlt zu bevorstehendem Markt sein gut assortirtes Lager aller Sorten Lederhandschuh en gros und en detail, und bittet um gütigen Besuch. Sein Stand ist an der goldenen Bretzel.

Marktanzeige für Damen.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter zu diesem Markte mit seinem Lager gut und bequem sitzender Schnürleiber von verschiedenen Stoffen und Güte: 1) Pariser, welche keine Falten auf dem Körper schlagen; 2) englische; 3) Wiener Morgen- und Kinderleibchen mit und ohne Elasticität zu billigen Preisen. Sein Stand ist Steinstraße am Gasthof zur goldenen Bretzel. E. Masch,

Schnürleibsfabrikant aus Berlin.

Beachtungswerthe Anzeige.



Unter den Sehenswürdigkeiten des Halleschen Viehmarktes zeichnet sich rühmlichst aus das überall mit dem größten Beifall aufgenommene Kabinet des Herrn Egenolf, nicht allein wegen seiner großen Mannigfaltigkeit, sondern auch wegen seiner innern Vortrefflichkeit. Dabei ist zugleich auf unsere Zeitverhältnisse Rücksicht genommen worden, indem man hier um einen einfachen, geringen Eintrittspreis das zu sehen bekommt, wofür man sonst das Dreifache bezahlen mußte. Man erfreut sich nämlich

1) der herrlichsten, von Meisterhand geschaffenen Panoramen, unter denen wir nur das prächtige Moskau, das bewundernswürdige Paris, das schöne Havre de Grace und das weltberühmte Rom nennen wollen, mit der Bemerkung, daß man auch bei den übrigen Darstellungen Stunden lang verweilen möchte, wenn nicht noch andere Dinge im Kabinet zu sehen wären, die mit Bewunderung und Freude die Seele erfüllen. Wir erblicken nämlich

2) die ausgezeichnetsten, getreu in Wachs bossirten Regenten, so wie andere berühmte Personen, von denen wir nur Friedrich den Großen, Katharina von Rußland, Maria Theresia, den Sultan Mahmud, Victoria von England, Fürst Blücher und Ibrahim Pascha erwähnen; so wie namentlich der Anblick des heiligen Abendmahls, dieser schönen, nach Rubens componirten Gruppe, mit heiligem Schauer erfüllt, zumal da die so sorgfältig gearbeiteten Figuren Automaten sind, welche die erklärenden Worte höchst überraschend mit angemessenen Bewegungen begleiten, was einen großartigen Eindruck auf das Gemüth jedes Beschauers hervorbringen muß, den sich Niemand versagen sollte.

So

So wie nun aber die Darstellungen aus dem Gebiete der Kunst das Auge und das Herz erfreuen, so sind noch

3) von dem höchsten Interesse die Prachtexemplare der größten Schlangenarten, so wie von Krokodilen und Alligatoren, die man nicht häufig in Menagerien anzutreffen pflegt.

Da nun also das Kabinet des Hrn. Egenolf so reich ist an Gegenständen der Kunst und Natur, so müssen wir demselben das Zeugniß geben, daß es unsere vorzüglichste Marktgabe ist und daher des ungetheiltesten Beifalls von Seiten des Publikums sich erfreuen mag.

Mehrere Kunstfreunde.

C. F. Köhler
aus
Aschersleben

empfiehlt zum bevorstehenden Hallischen Viehmarkt alle Sorten Flanelle von $^5/_4$ bis $^9/_4$, so wie auch Rosa-Flanelle, gedruckte und carrirte Lady's; auch offerire ich den Herren Gutsbesitzern, Amtleuten und Oekonomen mein vollständiges Deckenlager sowohl in hellen als dunkeln Farben; zugleich empfehle ich mein Lager von gestreiften Moltons oder Boys, besonders von den jetzt so sehr beliebten geflammten halte ich eine starke Auswahl.

Mein Stand ist unter den dortigen Herren Tuchmachern, und bitte ich gehorsamst auf meine Firma zu achten.

Ich zeige ergebenst an, daß meine werthen Kunden auch in meiner jetzigen Wohnung zum Viehmarkt alle Sorten Kuchenwaaren und Zöpfchen, so wie andere Waaren mit Rabatt bekommen können große Ulrichsstraße Nr. 72.

Bäckermeister Orling.

Ein Haus in der Leipziger Straße mit 4 Stuben ꝛc. ist mit 400 Thlr. Angeld zu kaufen durch Ruckenburg, Nr. 285.

Zu äußerst billigen Preisen
empfiehlt unter strenger Reelität seine Gold- und Silberwaaren in neuester Auswahl
Theodor Krüger junior.
Große Steinstraße Nr. 177 der Barfüßerstraße gegenüber.

Feine Liqueure, doppelte Berliner und einfache gereinigte abgezogene Gewürz-Branntweine (Aquavite) verkauft im Ganzen an Wirthe und Händler, so wie im Einzelnen zu den möglichst billigsten Preisen bei vorzüglich schöner Waare die Destillation und Liqueur-Fabrik von
W. Fürstenberg in Halle.

Rothe und weiße Landweine von 5 — 10 Sgr. das Quart in guter Qualität empfiehlt
Carl Fr. Freudel.

Feine Liqueure, Aquavite, desgleichen gut gereinigten Branntwein, Nordhäuser, Quedlinburger und Weitzenbranntwein verkauft im Ganzen und Einzelnen billigst Carl Fr. Freudel.

Frische Salzbutter von ausgezeichneter Qualität im Ganzen und Einzelnen billigst, so wie eine Parthie geringere zu 4 Sgr. das Pfund bei
Carl Fr. Freudel.

Neuer Sauerkohl ist zu haben beim Halloren Wagner, Rittergasse Nr. 682.

Von neuem Getreide amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., Mittelmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf., Roggenmehl der $^1/_4$ Scheffel 11 Sgr. bei
Trebesius in Seeben.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel, Maurermeister.

Eine Köchin und ein Hausmädchen, wo möglich vom Lande, werden gesucht. Das Nähere Bechershof Nr. 735 parterre.

Einen Lehrling sucht der Böttchermeister Otto in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1022 (Preuß. Krone).

Aufdringlichkeit!

Gewiß nichts Kleines, Herr D**, haben Sie gedacht,
Als die Lüge zur Wahrheit ward an Tag gebracht;
Wir aber haben herzlich nur gelacht,
Und theilen nicht Ihr väterlich Entzücken.
Ob alt Sie sind, ob jung? dies wissen wir zwar nicht;
Gleichgültig sind auch hier die werthen Namen,
Für's Alter paßt jedoch das Kämpfen nicht,
Der Jugend aber ziemt Respect vor Damen!
Zum Schlusse stellt der Wunsch sich stark heraus,
Ihr Urtheil kam noch nicht zur vollen Reife.

Eilenburg. A bis Z.

Eine Stube, Kammer, Küche, Keller und Torfgelaß ist zum ersten October zu vermiethen Petersberg, Luckengasse Nr. 1427.

Ein anständiges Familienlogis, bestehend aus 3 Wohn-, 2 Schlafstuben, Küche, Kammern u. Zubehör, ist zum 1. Oct. zu vermiethen Leipziger Vorstadt Nr. 1656.

Es ist nahe am Markte eine sehr schöne Stube und Kammer mit Meubles an eine einzelne Dame oder an einen Herrn zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen im sogenannten Siegert'schen Garten unweit dem grünen Hofe, daselbst zwei Treppen hoch.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven in dem Hause Nr. 1726 am Franckensplatz ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Kellervermiethung.

In einem massiven, neu gebauten Hause in der Nähe des Marktes sind 2 große Keller in mehreren Abtheilungen mit großer Eingangsthür auf der Straße, welche sich besonders für Kaufleute eignen, von jetzt ab zu vermiethen durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße Nr. 209.

Ein Tapetenarbeiter, welcher die Farbenwäsche und den Wolldruck versteht, findet sofort einen guten Platz. Wo? sagt J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Am 30. August gegen 12 Uhr in der Nacht verschied nach langen schweren Leiden meine innigst geliebteste älteste Tochter, die Professorin Clara Fritzsche aus Gießen in Bad Ems, in den Armen ihrer Schwester, der Amtmannin Manny aus Klein-Zschocher bei Leipzig, welche die Pflege der schwer Erkrankten übernommen hatte. In dem tiefen Schmerze tröstet mich diese hingebende schwesterliche Liebe. Halle, den 4. September 1844.

Hofrath Ch. Keferstein.

Meine Wohnung ist von heute an auf dem kleinen Berlin Nr. 415 in der Brauerei des Herrn W. Rauchfuß jun. Halle, den 7. September 1844.

Dr. Krahmer,
praktischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Ich mache hiermit meinen werthesten Kunden ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr am Sperlingsberge wohne, sondern auf dem Bechershof Nr. 731.

Schaaf, Schlossermeister.

Künftigen Montag Breihan bei Wilhelm Rauchfuß junior, kleiner Berlin Nr. 415.

Zum bevorstehenden Roßmarkte, als den 8ten, 9ten und 10ten d. M., empfehle ich mich dem geehrten Publikum in meinem daselbst aufgestellten Zelte mit kalten und warmen Speisen und Getränken unter Versicherung der promptesten Bedienung. C. Pfister.

Auf Verlangen soll den Sonntag das Stangenklettern wiederholt werden: der Hauptgewinn ist eine Taschenuhr. Den Sonnabend Abend giebt es Gänsebraten. Zum Markte werden die geehrten Gäste mit warmen und kalten Speisen und Getränken und frischen Kuchen bewirthet; auch wird Concert und Tanzmusik gehalten bei

Kühne auf der Maille.

Zum Tanzvergnügen ladet Sonntag den 8. Septbr. ergebenst ein Bernstein in Passendorf.

Sonntag Gesellschaftstag und Militairmusik vom Musikcorps des Hochlöbl. Füsilier-Bataillons 26. Infanterie-Regiments. Jache in Böllberg.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

36. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 10. September 1844.

Inhalt.

Stadtverordneten-Wahl. — Einquartierungs-Angelegenheit. — 22 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Stadtverordneten-Wahl.

Die neuen Wahlen zur Ergänzung des alljährlich ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Stellvertreter werden nach Anleitung des §. 47. der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 in diesem Jahre Anfangs November durch die berechtigten Wähler wiederum bewerkstelligt werden.

Nach der Bestimmung des §. 63. gedachter Städteordnung bringen wir hiermit zur Kenntniß des betheiligten Publikums, daß die Bürger- oder Wählerrolle und das Verzeichniß der zu Stadtverordneten wählbaren Bürger im Stadtsecretariate vier Wochen und zwar

vom 9. September bis 4. October c. in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr

zur beliebigen Einsicht der Bürger öffentlich ausliegen werden.

Wenn ein Bürger in diesen Listen sich übergangen finden sollte, so erwarten wir schriftliche Einwendung

bei

bei Verlust der Einrede bis zum 4. October c., auf welche nach den gesetzlichen Bestimmungen verfahren werden wird, und bemerken, daß die Grundsätze, nach denen die Wählbarkeitsliste aufgestellt ist, unverändert verblieben sind, und daß hiernach die Wählbarkeit bedingt ist, entweder von einem Grundbesitz, dessen Werth in der Communalsteuer-Rolle mit 3000 Thlr. oder einem jährlichen Einkommen, dessen Betrag in dieser Rolle mit 600 Thlr. erscheint.

Halle, den 4. September 1844.

Der Magistrat.

---

2. Einquartierungs-Angelegenheit.

Nach einer erst kürzlich eingegangenen höhern Benachrichtigung wird zum Behufe der Zusammenziehung der Truppen des Königl. Hochlöbl. 4ten Armeecorps vor dem Beginn der Corpsübungen am 16. September c. ein Divisions-Stab, 3 Brigade-Stäbe, 4 Regiments-Stäbe, 11 Bataillone und 4 Geschütze sich hier sammeln und denselben Nachtquartier ohne Verpflegung zu verabreichen sein. Da nun in unserer Bekanntmachung vom 2. August c. die Einquartierungs-Angelegenheit der Stadt Halle, während der Herbstübungen betreffend, dieser Bequartierung nicht hat erwähnt werden können, so bringen wir dies hiermit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß

1) die große Anzahl der Truppen eine vierfache Bequartierung der sämmtlichen Häuser nach dem Normal-Einquartierungs-Kataster bedingt, und daß
2) die Ausmiethung nicht wie bisher vollständig bewirkt werden kann.

Damit nun diejenigen Hauseigenthümer, welche bisher miethsweise ihre Einquartierung durch das Quartieramt untergebracht haben, die nöthigen Vorkehrungen zum Empfange der resp. Truppentheile machen kön-

können, so soll denselben durch einen Boten sofort angesagt werden, wie viel und zu welchem Range die Einquartierung sie trifft, während diejenigen Häuser, welche bereits Natural-Einquartierung haben, für diesen einzelnen Tag eine besondere Anzeige nicht erhalten, obgleich auch diese eine vierfache Bequartierung trifft.

Zugleich sehen wir uns veranlaßt, daß, um Unordnungen bei der Bequartierung zu vermeiden, die frühere Bestimmung in Kraft bleiben muß, nach welcher es den Hauseigenthümern nicht gestattet werden kann, eigenmächtig ihre auf sie fallende Einquartierung selbst auszumiethen.

Halle, den 7. September 1844.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Es sind Klagen darüber entstanden, daß das Publikum beim Besuche der Militair-Manöver die bestellten Felder betrete und die Früchte beschädige.

Wir warnen daher vor derartigen unerlaubten Handlungen und werden diejenigen, welche sich dennoch dergleichen zu Schulden kommen lassen, sich der Gefahr aussetzen, gepfändet resp. arretirt und bestraft zu werden.

Halle, den 6. September 1844.

Der Magistrat.

Mittwoch den 11. d. M. Vormittag 9 Uhr große Blumenzwiebel-Auction; Freitag den 13. Nachmittag 2 Uhr Wäsch-, Betten-, Kleider- und Mobilien-Auction, worin ein Pianoforte in Tafelform und zwei ganze Stücke braunes Tuch für Wagenbauer mit vorkommen in Nr. 207 Brüderstraße bei G. Wächter.

Nachweisung

der im Monat August d. J. hierselbst polizeilich bestraften Personen.

1) Wegen muthwilligen Bettelns . 27 Personen.
Hiervon wurden 18 mit Gefängnißstrafe belegt, 1 als Zwangsarbeiter in die hiesige Arbeitsanstalt eingestellt, 3 mit Reiseroute in ihre Heimath dirigirt und bei 5 die gerichtliche Untersuchung und Bestrafung beantragt.

2) Wegen Vagabondirens, Arbeitsscheu ꝛc. 12 „
Hiervon wurden 4 mit Gefängniß bestraft, 3 als Zwangsarbeiter in die hiesige Arbeitsanstalt eingestellt, 1 mit Reiseroute in die Heimath gewiesen und bei 4 die gerichtliche Bestrafung in Antrag gebracht.

3) Wegen Nichtbefolgung resp. Abweichens von der Reiseroute . . 1 „

4) „ Scandals, öffentl. Ruhestörung und sonstigen Unfug . 4 „

5) „ unterlassener polizeil. Meldung 1 „

6) „ Schulversäumniß der Kinder 9 „

7) „ Beschädigung der öffentl. Anlagen 3 „

8) „ Verkaufs nach ungeeichtem Gewicht 1 „

9) „ Befahrens der Kunststraßen mit schmalen Radfelgen . 1 „

10) „ anderer Chausseepolizei-Vergehen 2 „

11) „ verbotswidrigen Befahrens des Exercierplatzes resp. Reitens über das Planum des Marktplatzes 2 „

12) „ Ausgießens stinkender Flüssigkeiten auf die Straße zur ungesetzl. Zeit 1 „

13) „ Ausgießens von Flüssigkeiten aus den Fenstern auf die Straße 1 „

14) „ Bauausführung ohne polizeiliche Erlaubniß . . . 2 „

15) „ Aufstell. vorschriftswidriger Warnungszeichen b. Dachreparaturen 1 „

16) „ Uebertretung d. Droschk.-Regulat. 1 „

17) „ Verlassen des Dienstes ohne gesetzmäßige Ursache . . 1 „

Summa 70 Personen.

Außerdem wurden 14 Personen wegen Criminalvergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichte abgeliefert. Die gestohlnen Sachen wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 2. September 1844.

Der Magistrat.

Der bei der Separation der Feldmark von Diemitz dem Rittergute Freienfelde zugetheilte Ackerplan von 3 Morgen 166 Ruthen in der Ecke zwischen der Eisenbahn und dem nach der Sandhöhe führenden Raine soll in zwei Parcellen

Donnerstag den 19. September d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier auf die sechs Jahre vom 1. October 1844 bis dahin 1850 im Wege der Licitation verpachtet werden. Halle, den 5. September 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Student Kopf in Jena. 2) An Hrn. Handschuhfabrikant Purbo in Halberstadt. 3) An Hrn. Ober-Controleur Rosenthal in Querfurt. 4) An Hrn. Handlungscommis Linsener in Ronneburg. 5) An Hrn. Böttchermeister Cobelenz in Querfurt. 6) An Hrn. Professor Rösselt in Carlsbad. 7) An Hrn. Crystall in Rockotnitz. 8) An Hrn. Oberförster N. N. in Stollberg a. H. 9) An Hrn. Korbmachermeister Trinkwalder in Leipzig. 10) An Hrn. Dr. Knaps in Berlin. 11) An Fräulein Charl. Fink in Nordhausen. 12) An den Brauergesellen Dietze in Niederwartha. 13) An den Müllergesellen Müller in Nienburg a. S. 14) An Hrn. Sattler Alsleben in Heidelohr bei Zörbig. 15) An Hrn. Lehrer Robolsky in Neuhaldensleben.

Halle, den 8. September 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Leihhaus-Auction.

Am 14. October d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Locale des concessionirten Leihhauses des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. hierselbst, große Märkerstraße Nr. 456, die seit den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1843 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Stücken, auf den Antrag des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. durch den Herrn Auctions-Commissar Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitern Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberrest an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 7. August 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Knapp.

Wein- und Tabaks-Auction.

Mittwoch den 11. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Weine, Spirituosen, Tabak und Cigarren meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 7. September 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Das Meubel-Magazin von Heinrich Kretschmann bietet eine bedeutende Auswahl in Mahagoni- und Birkenholz modern und gut gearbeiteter Meubels, so wie Matratzen mit Stahlfedern und Roßhaaren, desgleichen von Seegras und auch Strohmatratzen, alles zu sehr billigen Preisen dar. Auch werden an sichere und zahlungsfähige Käufer die Meubels auf festgestellte Abschlagszahlung verabreicht, so wie auch in Miethe gegeben.
Kretschmann. Brüderstraße Nr. 221.

Punsch-Extract in feinster, starker Waare, aus dem feinsten Rum, Arrac und reinem Citronensaft bereitet;
Groc-Essenz von Arrac und von Rum;
Feiner starker Rum, zu allen, auch den niedrigsten Preisen;
Arrac in feinster Waare,
billigst und bestens bei W. Fürstenberg,
Destillateur.

Naumburger beste deutsche Spielkarten verkauft
W. Fürstenberg.

Die ersten diesjährigen Bratheringe, sehr fetten Rheinlachs, Hamburger Caviar und mar. Aal bei
G. Goldschmidt.

Feinstes amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., neues Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist vorräthig auf der Bergschenke bei Seeben.

Leipziger Straße Nr. 327 ist von jetzt der zweite Laden mit Logis zu vermiethen.
Bertha Springsfeld.

Eine Stube, Kammer, Küche und Bodenraum wird diese Michaelis für eine oder zwei Personen durch Versetzung eines Beamten in Nr. 86 große Steinstraße leer.

Die im Druck verlangte Gastpredigt des Herrn Dr. Hüser ist bei den Unterzeichneten erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben. Preis $2^1/_2$ Sgr.

Halle, den 9. September 1844.

Lippert & Schmidt.

Meine Wohnung ist von heute an auf dem kleinen Berlin Nr. 415 in der Brauerei des Herrn W. Rauchfuß jun. Halle, den 7. September 1844.

Dr. Krahmer,
praktischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Barfüßerstraße Nr. 127 eine Treppe hoch werden einige Knaben als Pensionaire gesucht.

Eine große Parthie alte Mauersteinstücken, noch ganz gut zum Verbrauch, große und kleine Sandsteinplatten, auch eine große Parthie Sandstein-Werkstücken, wobei mehrere ganz passend zu Gartenbänken sind, auch etwas altes Bauholz, soll den Donnerstag als den 12. September Nachmittag 2 Uhr in dem früher Friebus'schen Gehöfte, Sandberg Nr. 247, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Linsen
von diesjähriger Erndte, ausgezeichnet schön, Neumarkt Nr. 1342 bei C. F. Jentzsch,
früher C. C. Schlüter.

Gute Speise- und Zuckerkartoffeln sind in Scheffeln zu verkaufen beim Oekonom Damm.

Ausgezeichnet gute Kartoffeln à Scheffel 18 Sgr. 8 Pf., à Metze 14 Pf. sind fortwährend zu haben bei Schmidt im Handlungshäuschen am Waisenhause.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

36. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 12. September 1844.

Inhalt.

Kinder-Bewahr-Anstalt II. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 26 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kinder-Bewahr-Anstalt II.

Für die zweite Kinder-Bewahr-Anstalt sind für die Monate Juli und August c. an außerordentlichen Geschenken eingegangen: Den 2. Juli vom Kfm. Hrn. F. an zurückgewiesenem Honorar für $2^1/_2$ Monat seinem Sohne ertheilte Unterrichtsstunden 5 Thlr. Den 8. Juli von Fr. P. B. für einen verkauften Tisch 1 Thlr. Den 13. Juli von derselben für jedes Kind ein Bündchen Kirschen. Den 16. Juli von Frau B. ein Korb Kirschen. Den 20. Juli von Fr. P. B. Kuchen für die Kinder; von Mad. W. zur Jahresfeier 10 Thlr. und resp. 2 Paar Kinderstiefeln. Den 30. Juli von Fr. H. durch Hrn. Ingr. C. 2 Thlr.; von den Kindern des Hrn. W. ein Päckchen alte Leinwand zum Zupfen nebst 25 Sgr.; von

Fr.

Fr. J. C. W. für einen am 15. April c. geschenkten Laufwagen, welcher in der Anstalt seinen Zweck erfüllt hatte und wieder verkauft ist zu 22 Sgr. 6 Pf. Den 2. Aug. von Fr. Knz. N. durch Hrn. Sup. Dr. T. 2 Thlr. Den 10. Aug. ungenannt 10 Sgr. zu Obst, wofür die Kinder zweimal Birnen erhalten haben; ungenannt etwas Zwirn und Band. Den 12. Aug. von Frl. K. eine Flasche Thran, 2 Kannen Linsen und einige getragene Kleidungsstücke. Den 19. Aug. ungenannt ein Päckchen Leinwand zum Zupfen. Den 20. Aug. vom Kfm. Hrn. S. zu Neukirchen durch Hrn. Kfm. K. 15 Sgr.; durch E. W. Magistrat hier von dem Hrn. Stud. D. für eine ausgesetzte aber nicht angenommene Prämie bei Wiedererlangung eines verlornen Ringes 1 Thlr. Den 27. Aug. von Mad. P. 47 Stück kleine Bratwürste für die Kinder; ungenannt Birnen für die Kinder. Den 28. Aug. ungenannt ein Packet Leinwand zum Zupfen. Den 30. Aug. ungenannt Pflaumen für die Kinder. Den 31. Aug. durch Hrn. J. C. W. von Hrn. Br. 1 Thlr. Wir danken für alles herzlichst.

Halle, den 9. September 1844.

Der Vorstand.

---

2. Am 15. Sonnt. n. Trin. (15. Sept.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Candidat Leiste (Gastpredigt). Sonntag den 15. Sept. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke. Katechismuspredigten: Freitag den 13. Sept. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Montag den 16. Sept. um 8 Uhr

8 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Mittwoch den 18. Sept. um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Freitag den 20. Sept. um 8 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgem. Beichte, Sonnabend den 14. Sept. um 2 Uhr, Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Rector Stringe aus Jessen (Gastpredigt). Um 2 Uhr Hr. Cand. Anthes.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

---

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 10. September 1844.

Weitzen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis 1	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	"	5	"	—	"	" 1	"	12	"	6	"
Gerste	1	"	2	"	6	"	" 1	"	5	"	—	"
Hafer	—	"	17	"	6	"	" —	"	20	"	—	"

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 §. 10. fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1845

ein Gewerbe im Umherziehen

fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume vom 15. bis 30. September d. J. in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr zu Rathhause bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke persönlich anzumelden.

Mit Ablauf jenes Zeitraums wird die Hauptmelderolle geschlossen und eingesandt. Spätere Anmeldungen zu Gewerbescheinen werden nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert, und die Interessenten haben dann zu gewärtigen, daß die Gewerbescheine nicht sogleich zu Anfange des künftigen Jahres hier eingehen.

Gleichzeitig bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß nach §. 19. des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 Jeder, der ein Gewerbe, es sei steuerpflichtig oder nicht, betreiben will, verpflichtet ist, vor Anfang desselben der Communalbehörde Anzeige zu machen. Diese Anzeige kann hier mündlich und zwar auf unserer Steuer-Expedition (bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke) geschehen. Wer den Anfang eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, hat neben der rückständigen umgangenen Steuer eine Strafe, die dem vierfachen Betrage der einjährigen, dem Gewerbe aufzuerlegenden Steuer gleichkommt, zu erlegen. Die unterlassene Anmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit einer Strafe von 1 Thaler belegt.

Auch das Aufhören eines steuerpflichtigen und steuerfreien Gewerbes muß bei uns zur Anzeige gebracht

bracht werden unter Rückgabe resp. des Steuerausschreibens und der ertheilten Bescheinigung über die Gewerbeanmeldung. Wer das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes nicht anzeigt, bleibt, so lange er diese Anzeige unterläßt, zur Bezahlung dieser Steuer verpflichtet. Die Nichtabmeldung eines steuerfreien Gewerbes ist mit der Strafe von 1 Thaler belegt.

Halle, den 20. August 1844.

Der Magistrat.

Es sind Klagen darüber entstanden, daß das Publikum beim Besuche der Militair-Manöver die bestellten Felder betrete und die Früchte beschädige.

Wir warnen daher vor derartigen unerlaubten Handlungen und werden diejenigen, welche sich dennoch dergleichen zu Schulden kommen lassen, sich der Gefahr aussetzen, gepfändet resp. arretirt und bestraft zu werden.

Halle, den 6. September 1844.

Der Magistrat.

Die auf 54 Thlr. 15 Sgr. veranschlagte Erneuerung des Belegs auf der Kuttelbrücke mit eichenen Bohlen soll

Freitag den 13. d. M. $^1/_2$ 12 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 9. September 1844.

Der Magistrat.

Freitag frischer Kalk.

Auch sind Mauer- und Dachsteine auf meiner Niederlage am Moritzthor vorräthig. Stegmann.

Eine große helle tapezirte und gut meublirte Stube nebst geräumiger Kammer ist zu vermiethen und jetzt oder 1. October zu beziehen Leipziger Vorstadt Nr. 1574.

Nach Entlassung des bisherigen Werkmeisters Löonhardt aus dem Blinden-Institute werden alle Zahlungen an dasselbe für gelieferte Arbeiten, wie die Bestellungen auf Beziehung von alten und neuen Rohrsitzen und auf alle Sorten Korbarbeiten nur im Institute am Franckensplatze Nr. 1730 angenommen, wo auch das Verzeichniß der festen Preise für die verschiedenen Rohrsitze ausgehängt ist.

Zugleich wird ein neuer Werkmeister für das Blinden-Institut gesucht und können sich geschickte Korbmacher und Stuhlflechter baldigst zu der Stelle melden, welche jährlich mindestens 150 Thaler beträgt und sofort oder spätestens den 1. October c. wieder besetzt wird.

Halle, den 9. September 1844.

Der Director des Blinden-Instituts
Krause.

Eine Stube mit Zubehör, für zwei sehr ordentliche Personen ohne Kinder, wird miethsweise und zum ersten October d. J. zu beziehen gesucht. Das Weitere bei Heynemann, große Brauhausgasse Nr. 367.

Die ersten Neunaugen sind angekommen bei
C. H. Risel.

Neue Stralf. Bratheringe à Stück 1 Sgr. erhielt
C. H. Risel.

Fetten geräucherten Rheinlachs empfing
C. H. Risel.

Frischen Hamb. Caviar und marinirten Aal bei
C. H. Risel.

Frisches Selterwasser empfiehlt
C. H. Risel.

Palm-Wachslichte die 32 Loth 4r, 5r, 6r und 8r 10 Sgr.
Pracht-Kerzen à 15 Sgr. bei
W. Fürstenberg.

Gel-Sprit zu den Hofmechanikus Müller'schen Gaslampen nach Vorschrift bereitet, in stärkster, schön hell ohne Dampf brennender Waare, ist billigst zu haben beim Destillateur
W. Fürstenberg in Halle.

Aecht Baiersches Lagerbier (Culmbacher) empfing wieder Carl Brodkorb an der Promenade.

Leberthran, ganz frisch bei C. Brodkorb.

Cigarren, ächte importirte Havannah, Bremer und Hamburger, auch die beliebten ächten Holländischen Java, desgl. Varinas-Knaster in Rollen und geschnitten billigst bei C. Brodkorb.

Champagner,

ächter französischer zu $1^1/_2$ und $1^2/_3$ Thlr., feiner fränkischer zu 25 Sgr., sehr preiswerthen Rheinwein und Franzwein, Grog-Extract aus feinstem Jamaica Rum, Citronen-, Apfelsinen- und Ananas-Punsch-Extract aus feinstem Arac und frischen Früchten bereitet, auch feine Jamaica Rums und Arac de Goa empfiehlt
Carl Brodkorb.

Ganz ausgezeichnet feines amerikanisches Weitzenmehl, die möglichst schönste Waare, die Metze $5^1/_2$ Sgr., zweite Sorte $3^3/_4$ Sgr., das vorzüglichste Roggenmehl die Metze 5 Sgr., der halbe Scheffel $23^1/_2$ Sgr., der Scheffel 47 Sgr., zweite Sorte, schwarz, die Metze $1^1/_2$ Sgr. feste Preise.
C. Grohmann, Nr. 18. Giebichenstein.

Die Marienbibliothek wird vom 29. September bis 15. October geschlossen sein. Alle diejenigen, welche Bücher aus derselben entlehnt haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben bis zum 28. September zurückzuliefern.

Der Bibliothekar Prof. Germar.

Meine Wohnung ist von heute an auf dem kleinen Berlin Nr. 415 in der Brauerei des Herrn W. Rauchfuß jun. Halle, den 7. September 1844.

Dr. Krahmer,
praktischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

Meine Wohnung ist auf der chirurgischen Klinik neben dem Reilschen Bade.

Dr. Heinrich Niemeyer,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dem Finder einer Lorgnette mit einem Glase in silberner Einfassung, welche vor einigen Wochen verloren gegangen, wird eine angemessene Belohnung in Nr. 431 zugesichert.

Es ist am 10. Septbr. vor dem Leipziger Thor bis auf den Markt ein Armband von blonden Haaren mit blauen Steinen verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, es in der Hirschapotheke gegen eine Belohnung abzugeben.

Es sind noch einige complete Betten an sichere Leute sogleich zu vermiethen. Das Nähere Bechershof Nr. 729 zwei Treppen hoch.

Ein ordnungliebendes Mädchen findet zum 1. October d. J. einen Dienst bei Heinr. Döbel, Klausthor Nr. 2160.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 37. Stück.
Sonnabend, den 14. September 1844.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Armensache. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 43 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.
(Fortsetzung.)

Friedrich Wilhelm III. hielt wie in Allem, so auch in Seinem häuslichen Leben am conservativen Principe fest. Alles, was man Ueberfließen, Auseinandergehen, Verschütten, Vergeuden und Umkommenlassen nennet, war Seiner conservativen Natur zuwider, und man möchte sagen, wie instinctartig lag es in Ihm, Nichts zu verderben und Alles, nicht bloß Menschen, sondern auch Sachen schonend zu behandeln. Nichts, was noch zu benutzen und zu gebrauchen war, warf Er weg, es war Ihm durch den Gebrauch lieb und werth geworden, und wenn Er täglich Neues nach allen Richtungen hin ver-

schenkte, so behielt Er das Alte so lange als möglich. Es liegt viel darin für das Glück des häuslichen Lebens; denn auf das Ganze desselben angewandt, bringt und bewahrt es den Wohlstand, sowie das Gegentheil, das Verschleudern, Durchbringen und Verquisten, auch den blühendsten und reichsten Wohlstand doch allmählig herunter bringen kann und viel Tausendmal herunter gebracht hat. Wenn aber ein König so denkt und handelt, und dies conservative Princip Seines Haushaltes auf den Staatshaushalt überträgt, anwendet und geltend macht (wie denn Dieses aus Jenem hervorgegangen), so verschwindet alles Kleinliche darin und wird großartig, zum Glück der Unterthanen, zum Segen des Landes.

Wer kann zum Beispiel ohne freudige Rührung folgenden Charakterzug vor Augen haben! Der Königliche Gallerie-Inspector zu Potsdam, Hofrath Ternite, erzählt: „Der König kam einst in mein Attelier, um sich malen zu lassen. Als Er sich gesetzt hatte, bemerkte ich erst, daß Sein Rock, den Er eben trug, von mittelmäßigem Tuche, noch dazu ein alter, abgetragener, nicht gut mehr anschließender war, und ich bat, dem Diener zu befehlen, eine neue, besser kleidende Uniform zu holen, um nach solcher die Grundzeichnung anzulegen.“ Der König antwortete: „Ich weiß nicht, Ternite, was Sie wollen! Was haben Sie an dem Rock zu tadeln? Ist noch sehr gut und mir besonders lieb: mein guter alter treuer seliger Heinrich hat ihn mir noch besorgt. In Ehren halten; nach einigen Jahren will ich Ihnen (satyrisch lächelnd) diesen Rock

zum

zum Andenken schenken *). Wo denken Sie hin? Mit mir stehts anders, als mit andern Menschen. Wenn Sie sich einen neuen Rock machen lassen, so können Sie das thun, und brauchen, so bald Sie das Geld dazu haben, weiter Keinen zu fragen; aber

„wenn ich die Groschen nicht spare, so haben „ja meine Unterthanen keine Thaler.“

Dieser Sinn der Erhaltung durchdrang Sein ganzes Leben und erstreckte sich bis auf die größte Kleinigkeit, so daß es Ihm unangenehm war, wenn irgend eine Sache verletzt und beschädigt wurde. So trat Er einmal mißvergnügt ins Zimmer, darüber, daß bei der eben abgehaltenen Parade die Feder Seines Hutes vom Regen ganz durchnäßt war. Der anwesende Leibjäger bemerkte: „Die Reparatur koste ja nur 16 Groschen.“ „Nur?“ fragte der König. „Wenn man immer bei allen Ausgaben sagt Nur, wird man nie auf einen grünen Zweig kommen. Von 16 weggeworfenen Groschen konnte sich ja eine arme hungrige Familie sättigen.“ Ja, Seine Neigung, Alles noch Brauchbare aufzuheben und zu benutzen, ging so weit, daß Er z. B. von dem Kirchenzettel (auf welchem bei Seiner Anwesenheit zu Potsdam Sonnabends Ihm die Geistlichen angezeigt werden mußten, welche am folgenden Tage predigen würden) die unbeschriebene Seite abschnitt und in Seine Mappe zur gelegentlichen Benutzung legte.

*) Ternite hat ihn heute noch und bewahrt ihn als eine Reliquie.

Auf Seinen früheren Revüereisen nach Breslau pflegte Er in einem zwischen Grüneberg und Crossen angenehm gelegenen Dorfe vor einem Bauernhause im Freien unter einer schönen Eiche zu frühstücken, und dies Frühstück, welches der da wohnende Schulze besorgte, bestand aus Milch, frischen weichen Eiern, Butter und gewöhnlichem hausbackenem Bauerbrote. Dieses aß der König am Liebsten und es war Ihm verdrießlich, als Er es einmal klitschig und ungenießbar fand. Aus Fürsorge, daß solches wieder geschehen könnte, hatte der Kammerdiener bei der nächsten Reise von Frankfurt ein frisches feines Laib Brot mitgenommen, und legte nun solches auf den gedeckten Tisch unter der Eiche neben dem Bauernbrote. Diesmal war aber dasselbe ganz nach Wunsch und vortrefflich. Der König schob deshalb das feine weiße städtische Brot mit den Worten zurück: „Wozu der Unrath? Will das nicht! Sollten's wissen; und kommt doch immer wieder vor. Auf dem Lande ländlich leben. Den Bauer muß man ehren und gern mit ihm sein tägliches Brot genießen. Verachtung thut weh; darf nicht wieder geschehen!“ Der Kammerdiener, der seine Fürsorge und gute Absicht verkannt sah, schwieg; klagte aber seinen Schmerz dem begleitenden General-Adjutanten v. Witzleben, der ihm denn beruhigte, mit der Versicherung: „er wolle den Hergang dem Könige im Wagen mittheilen.“ Als man sich Mittags zu Tische setzte, sagte der hohe Herr, der nicht wehe thun konnte, und immer jeden Schmerz gleich zu mildern eilte, zu dem neben Ihm stehenden servirenden Diener, ihn, wie Er pflegte, von der Seite ansehend: „Diesen Morgen

gen zuviel gethan! Witzleben mir erzählt. Gut gemeint. Danke; und dies (indem Er ihm eine goldene Uhr überreichte) zum Andenken an den schönen Morgen unter der Eiche."

Die Mittagstafel des Königs war, wenn nicht Hofesfeste Ausnahmen herbei führten, die eines wohlhabenden Privatmannes, fern von Luxus und Ueppigkeit. Mitunter kam auch Ungewöhnliches und Kostbares vor; doch war davon beim Genusse nie die Rede, weil der hohe Wirth selbst darauf keinen Werth legte. Um so unerwarteter war mir daher die einmal von Ihm an mich gerichtete Frage: „Wie schmeckt Ihnen die Suppe?" Ich konnte nur antworten: „Wie immer, wenn ich die Ehre habe, hier zu sein, sehr gut." „Schmecken Sie denn nichts Besonderes daran?" — „Nein!" „Wofür essen Sie denn das Gewebe von Faden, die drin sind?" — Und einfältig treuherzig erwiederte ich: „Für Nudeln;" setzte dann aber auch noch rasch hinzu: „für feine Nudeln." Laut auflachend, sprach der König: „Charmant! Nudeln! Nudeln! Muß Ihnen nur sagen: sind indianische Vogelnester, womit meine Schwester, die Königin der Niederlande, mir ein Präsent gemacht hat. So ein Nestchen soll jedes einen Dukaten kosten. Miserabel! für so ein Ding so viel Geld zu geben! Aber die Menschen haben Raupen- und Vogelnester im Kopf. Sie haben recht: Nudeln thun's auch. Die Armen haben auch diese nicht einmal."

Ueber die bedeutungsvollen Worte Christi nach einer großen Volksspeisung: „Sammelt die übrigen Brocken, daß nichts umkomme!" (Ev. Joh.

Joh. 6, 12.) hatte ich in Gegenwart des Königs „über den Geist der Erhaltung“ gepredigt und ihre Quellen, ihre Aeußerungen und Wirkungen entwickelt. „Heute,“ sagte Er nachher zu mir, „haben Sie aus meiner Seele gesprochen. So ist's; das Geheimniß des Thalers liegt im Groschen. Im Kleinen das Große; wer Dieses will, darf Jenes nicht gering achten. Bei sich selbst muß man aber immer anfangen.“

So dachte, urtheilte und handelte der seltene Herr, der so wenig für sich und Seine Person begehrte und bedurfte, und unermüdet so viel für Andere that. Beseelt vom Geiste der Erhaltung, rettete Er den Preußischen Staat vom Verderben und hob ihn in der Kraft Seines erleuchtenden Beispiels wieder empor zur Macht und Wohlhabenheit.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensachen.

„Am 9. Septbr., dem Sterbetage einer theuren, längst Dahingeschiedenen,“ habe ich mit der am letzten Sontage im Kirchenbecken vorgefundenen milden Gabe drei Arme erfreut, die mit mir dem edlen Geber Gottes reichen Segen erflehen! Sprüche Salom. 10, 7.

Halle, den 12. September 1844.

Dr. Ehricht.

2.

2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. August. September 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 15. August dem Wundarzt Küster ein S., Carl Paul. (Nr. 839.) — Den 20. dem Gärtner Haase eine T., Erdmuthe Hedwig. (Nr. 2177.) — Den 24. dem Tischlermeister Börner ein S., Carl. (Nr. 91.) — Den 27. dem Tischlermeister Schmidt ein Sohn, Gottfried Hermann. (Nr. 1022.)

Berichtigung. Im 35. Stücke Seite 1125 Z. 5 v. u. ist statt „dem Tischlermeister ꝛc.“ zu lesen: dem Drechslermeister Leponteur u. s. w.

Ulrichsparochie: Den 7. August dem Postsecretair Freyberg ein S., Eugen Carl Adelbert. (Nr. 263.) — Den 15. dem Schuhmachermeister Grodrian eine T., Friederike Louise Emilie. (Nr. 274.) — Dem Gärtner Knoche ein S., Carl Hermann. (Nr. 1637.) — Den 17. dem Scharfrichter Amberger ein S., Christian Julius. (Nr. 1520 a.) — Den 6. Sept. dem Fuhrherrn Beyer ein S., zu frühzeitig geboren. (Nr. 335.)

Moritzparochie: Den 30. Juni dem Victualienhändler Wipplinger eine Tochter, Auguste Amalie Rosalie. (Nr. 532.) — Den 8. August dem Tischlergesellen Hellwig ein Sohn, Friedrich Hermann Ferdinand Robert. (Nr. 679.) — Den 11. dem Salzsiedemeister Ebert eine T., Charlotte Louise Sophie Amalie. (Nr. 848.) — Den 16. dem Braunkohlenhändler Gemisch eine T., Christiane Auguste Henriette Louise. (Nr. 2125.) — Den 29. dem Tischlermeister Hädicke ein S., Johann Ernst. (Nr. 2095.) — Den 31. ein unehel. S. — Den 3. Sept. eine unehel. T. — Den 4. eine unehel. T. — Den 6. ein unehel. S., und ein unehel. S. todtgeb. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 8. August dem Schuhmachermeister Frauendorf ein S., Carl Johann Gustav.

Katholische Kirche: Den 23. August dem Nagelschmidtmeister Weiße ein Sohn, Alexander Johann Andreas Joseph. (Nr. 759.)

Neumarkt: Den 10. August dem Getreidemäkler Sturm eine T., Marie Friederike Henriette. (Nr. 1266.) Den 15. dem Handarbeiter Zimmermann ein Sohn, Johann Christian Carl. (Nr. 1315.) — Den 24. dem Posamentier Lampe eine Tochter, Henriette Friederike Sabine. (Nr. 1345.) — Den 25. dem Handarbeiter Dietz ein S., Carl Friedrich. (Nr. 1314.) — Den 31. ein unehel. S. (Nr. 1309.) — Den 1. Sept. dem Tischler Schmilinsky eine T., Christiane Auguste Friederike. (Nr. 1202.) — Dem Handarbeiter Städel ein S., Friedrich August Carl. (Nr. 1119.)

Glaucha: Den 11. Juni dem Zimmermann Alsleben eine T., Marie Friederike Caroline (Nr. 1859.) — Den 28. August dem Maurer Jänicke ein S., Johann Friedrich Hermann. (Nr. 1996.) — Den 2. Sept. eine unehel. T. (Nr. 1903.)

b) Getrauete.

Moritzparochie: Den 2. Sept. der Getreidemäkler Dietz mit M. R. verehelicht gewesene Deparade geb. Knöchel.

Neumarkt: Den 1. Septbr. der Schuhmachermeister Lorenz mit J. F. Knappe.

Glaucha: Den 1. Septbr. der Maurergeselle Schoch mit C. W. Mädicke.

Militairgemeinde: Den 27. August der Sergeant Weidling mit H. R. Ifland.

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. August des praktischen Arztes Dr. Schotte T., Sidonie, alt 4 J. Krämpfe. — Den 27. ein unehel. S., alt 1 M. 1 W. Krämpfe. — Den 28. des Handarbeiters Moog S., Robert, alt 10 M. Bräune. — Den 30. des Tischlergesellen Frick T., Friederike Amalie, alt 1 J. 5 M. 3 T. Magen- und Darmleiden. — Des Kohlgärtners Knoche T., Marie, alt 1 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 31. des Schneidermeisters Treu Ehefrau, alt 52 J. Lungenschwindsucht. — Der Handarbeiter Sebastian, alt 48 J. Herzkrankheit. — Den 1. Sept. des Oberlehrers Lindner Zwillingstochter todtgeb. — Den 2. des Kammmachermeisters Paul T., Bertha, alt 2 J. 2 M. Auszehrung. — Den 5. des Böttchermeisters Sievers Wittwe, alt 56 J. Schleimschwindsucht.

Ulrichsparochie: Den 27. Aug. des Maurergesellen Döring T. todtgeb. — Den 29. des Schuhmachermeisters Rambach S., Friedrich Ferdinand, alt 2 W. 4 T. Blasenkrankheit. — Den 1. Sept. des Horndrechslermeisters Wiedemann Ehefrau, alt 69 J. 8 M. 3 W. 4 T. chronische Diarrhöe. — Den 2. der Tischlermeister Ulbricht, alt 57 J. Schlagfluß. — Den 3. des Handarbeiters Großmann S., Carl Joseph Hermann, alt 7 M. Lungenentzündung. — Den 6. ein unehel. S., alt 13 J. 9 M. Nervenfieber. — Des Fuhrherrn Beyer Sohn, alt 2 Stunden.

Moritzparochie: Den 27. Aug. des Maurergesellen Deibaldt S., Wilhelm Erdmann, alt 2 J. 7 M. Bräune. — Den 1. Septbr. des Ziegeldeckermeisters Berbig Ehefrau, alt 42 J. 8 M. Halsschwindsucht. — Eine unehel. T., alt 1 J. 7 M. Gehirnentzündung. — Den 2. der Handarbeiter Schmidt, alt 21 J. verunglückt durch Ueberfahren. — Den 5. ein unehel. S., alt 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 6. ein unehel. S., alt 2 M. 2 W. Abzehrung. — Ein unehel. S. todtgeb.

Dom-

Domkirche: Den 1. Septbr. des Polizei-Sergeanten Kohl T., Sophie Johanne Henriette, alt 1 J. 6 M. Auszehrung.

Hoſpital: Den 7. Septbr. der Schneidermeiſter und Hoſpitalit Wendel, alt 84 J. Altersſchwäche.

Krankenhaus: Den 27. Auguſt der Bäckergeſelle Engelhardt, alt 72 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 2. Sept. des Vorſtehers der Taubſtummen-Anſtalt Klotz Sohn, Reinhold Otto, alt 6 M. 4 T. Bräune. — Den 3. des Handarbeiters Fritſch Ehefrau, alt 44 Jahr, Bruſtentzündung. — Den 7. des Tiſchlermeiſters Winnrich Ehefrau, alt 42 J. Halsentzündung. — Eine unehel. T., alt 4 W. Lungenſchlag.

Glaucha: Den 2. Sept. des Nachtwächters Luther Ehefrau, alt 44 J. halbſeitige Lähmung. — Den 6. eine unehel. T., alt 1 M. 3 W. 4 T. Krämpfe.

---

3. Halliſcher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 12. September 1844.

Weitzen	1 Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	5		—			1	10		—	
Gerſte	1	2		—			1	5		—	
Hafer	—	17		6			—	20		—	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Der bei der Separation der Feldmark von Diemitz dem Rittergute Freienfelde zugetheilte Ackerplan von 3 Morgen 166 Ruthen in der Ecke zwischen der Eisenbahn und dem nach der Sandhöhe führenden Raine soll in zwei Parcellen

Donnerstag den 19. September d. J. 11 Uhr

auf dem Rathhause hier auf die sechs Jahre vom 1. October 1844 bis dahin 1850 im Wege der Licitation verpachtet werden. Halle, den 5. September 1844.

Der Magistrat.

In der Zeit vom 16. bis 25. d. M. dürfen weder Düngergruben ausgeräumt noch darf übelriechende Flüssigkeit in die Rinnsteine der Straßen abgelassen werden.

Halle, den 13. September 1844.

Der Magistrat.

Von der **Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt** ist die diesjährige Abschlußrechnung über die **fünfjährigen** Versicherungen so eben bei mir eingegangen.

Der reine Gewinn beträgt diesmal $24^{15}/_{100}$ Procent, davon 16 Procent baar an die Versicherten vertheilt werden.

Alle diejenigen, welche durch mich bei gedachter Anstalt auf **fünf Jahre** und in der Zeit vom Juni 1838 bis mit Mai 1843 versichert haben, werden hiermit ersucht, die ihnen zukommende Dividende gegen Quittung bei mir **baar** in Empfang zu nehmen.

Halle, am 10. September 1844.

C. A. Jacob,
Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Schnittwaaren-Auction.

Donnerstag den 19. d. M. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie Schnittwaaren, bestehend in farbigen Leinen, Kittei's, Cambric, Schirtings, wollene Meubel-Damaste, dergl. Tischdecken, Drilliche, Tücher, Hosenzeuge u. dergl. mehr, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 13. September 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

☞ Türkische wollene Prachtstuben-Teppiche.

Noch 9 Stück Teppiche von bekannter Güte, welche früher das Stück 30 Thlr. kosteten, sind jetzt das Stück für 9 Thlr. zu erhalten, alle Farben wollene Waaren und abgepaßte Mäntel, 4 und $^6/_4$ breite Reste seidene Waaren, glatte, brochirte und gemusterte, roth geblumte und gestreifte Gardinenmusseline, Quasten, Borten und Franzen, glatte und gestreifte Rouleauxzeuge, grasgrüne 6 und $^{10}/_4$ breite Batiste werden rein ausverkauft bei

H. Ernsthal.

Zweischläfrige Bettdecken das Stück 15 Sgr., rothe Damast-Bettdecken das Stück 1 Thlr. 10 Sgr., weiße Piquédecken das Stück von $22^1/_2$ Sgr. bis 3 Thlr. bei

H. Ernsthal.

Wer 5 bis 6 Schock gutes Gerstenstroh billig zu verkaufen hat, melde sich baldigst große Brauhausgasse Nr. 351.

Es ist mir vor einigen Wochen ein schwarzer Hund mit gelben Füßen und weißer Brust zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen in der kleinen Brauhausgasse Nr. 337.

Frankfurter Hirse empfehlen
S. & M. Simon.
Kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

Palm-Wachslichte die 32 Loth 4r, 5r, 6r und 8r 10 Sgr.
Pracht-Kerzen à 15 Sgr. bei
W. Fürstenberg.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Die Ankunft meiner ersten Sendung ächter Harlemer Blumenzwiebeln, bestehend in den vorzüglichsten Sorten Hyacinthen, Tulipanen, Tacetten, Narcissen, Crocus u.s.w. zeige ich hierdurch ergebenst an und sind Preisverzeichnisse darüber bei mir unentgeldlich zu haben. C. H. Risel.

Große Limburger Käse à Stück 8 Sgr., Baiersche Sahnen-Käse à Stück 6 Sgr. empfiehlt
C. H. Risel.

2000 Thaler können auf ein Haus hier untergebracht werden. Die Hypothek muß aber sehr gut sein.
Siegel, Nr. 260 kleiner Sandberg.

Eine Aufwärterin wird zum sofortigen Antritt gesucht Leipziger Straße Nr. 325.

Am 17. August ist mir mein weiß und schwarz gefleckter Tiegerhund abhanden gekommen, welcher auf den Namen Parte hört; wer mir denselben bringt oder nachweisen kann, erhält 1 Thlr. zur Belohnung in Halle auf dem Stege Nr. 1977.

Rannische Straße Nr. 538 eine Treppe hoch ist Stube mit Kammer an eine einzelne Person von Michaelis d. J. an zu vermiethen.

Das Haus Neunhäuser Nr. 198 ist aus freier Hand zu verkaufen. Ein Näheres ist zu erfragen beim Eigenthümer selbst.

Eine schöne Auswahl
Herren- und Knaben-Mützen von feinem Tuche und Hauskäppchen empfiehlt zu den solidesten Preisen

L. Hugo.
Schmeerstraße Nr. 466.

Eine sehr freundliche Stube und Kammer ist an eine anständige einzelne Dame vom 1. October ab zu vermiethen Nr. 1051 Mühlberg.

Mein großer Waarenschrank im Waagegebäude ist billig zu verkaufen; auch habe ich einige Centner eiserne Gewichte abzulassen.

W. Eugling. Nr. 1051.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel, Maurermeister.

Sollte Jemand einen großen Futterkasten, in welchen ein Wispel Getreide geht, zu verkaufen haben, der kann sich melden in dem Hofe der Königl. Residenz bei

Burckhardt.

Kartoffeln in Wispeln und Scheffeln sind zu verkaufen bei Braust, alter Markt.

Boden-Gyps und Geschwind-Gyps bester Qualität ist fortwährend zu haben am Neumarkt Breitengasse Nr. 1201 beim Töpfermeister J. Schulze.

Einen Lehrburschen sucht der Schneidermeister L. Richter, Nr. 911 am Kronprinzen.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Ed. Kohlig, große Steinstraße Nr. 169.

Zwei einzelne Leute suchen sofort bis zum 1. Januar 1845 eine anständige Wohnung auf dem Neumarkte. Adressen beliebe man abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche, ausmeublirte Stube nebst Kammer ist zum ersten October an einen Herrn oder eine Dame zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 320 eine Treppe hoch.

Cigarren,

ächt spanische und holländische, so wie verschiedene andere Sorten gut und abgelagert, das Dutzend zu $2^1/_2$ bis 5 Sgr. empfiehlt Robert Koch.

Märkerstraße Nr. 459 nahe am Markt.

Auch ist daselbst wegen Mangel an Raum ein zweithüriger Kleiderschrank billig zu verkaufen.

Ein großes, mit Roßhaaren gepolstertes Sopha, Markisen und verschiedene Wirthschaftssachen stehen Veränderungswegen zum Verkauf Rannische Straße Nr. 500 zwei Treppen.

Ein Fleischer kann ein Etablissement hier für 400 Thlr. übernehmen durch Kuckenburg, Nr. 285.

Einige Tausend Lehmsteine sind zu sehr billigen Preisen, das Hundert zu 10 Sgr. zu verkaufen in der Mittelwache Nr. 1753.

☞ Diejenigen Bürger und Fuhrherren, welche Vorlege- und Vorspannpferde zu stellen bei mir sich verpflichtet haben, mache ich hierdurch aufmerksam, daß Sie ja am 15. d. M. (Sonntag) Nachmittags Punkt 3 Uhr mit der übernommenen Anzahl Pferde und Wagen marschfertig sich auf dem Viehmarktplatz beim Gasthof zum grünen Hofe einfinden.

Zwei ordentliche Bursche, die mit Pferden umzugehn im Stande sind, finden Beschäftigung in der Droschkenanstalt Neumarkt Nr. 1288.

Droschkenanstalt.

Während der Zeit des hiesigen Manövers fährt täglich der große Personenwagen unter billigsten Preisen jeden Morgen vom hiesigen Rathhause Punkt 7 Uhr dahin ab.

Die Frau, welche den schwarzbaumwollenen Regenschirm auf der Wollbude der Madame Schnee am zweiten Jahrmarktstage an sich genommen hat, und von einigen nebenan gesehen und erkannt ist, wird ersucht, denselben sofort in der Expedition dieses Blattes abzugeben, damit sie sich keine weitern Unannehmlichkeiten zuzieht.

Von heute an verkaufe ich aus meinem Felsenkeller März-Lagerbier.

Halle, den 14. September 1844.

Wilhelm Rauchfuß junior.
Kleiner Berlin Nr. 415.

Künftigen Montag den 16. September Breihan bei Wilhelm Rauchfuß junior, kleiner Berlin Nr. 415.

Ein Zelt für das Manöver passend steht billigst zu vermiethen Ober-Leipziger Straße Nr. 1624.

Sonnabend Abend Gänsebraten. Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Sonntag große Trompetermusik von den Trompetern des Hochlöbl. 10. Husaren-Regiments, wobei auch Illumination im Saale stattfindet.

Jache in Böllberg.

Sonntag den 15. September ist Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Thusius in Dölau.

Sonntag und Montag Tanzvergnügen in Böllberg.

A. Hasse.

Berichtigung. In einigen Exemplaren der 2. Beilage des 36. Stücks Seite 1183 Zeile 4 von unten ist zu lesen: Roggenmehl die Metze 3 Sgr. — statt 5 Sgr.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

37. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 17. September 1844.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

(Fortsetzung.)

Wie der Grundsatz der Erhaltung Ihn leitete bei allen Sachen, denen Er diente, so hielt Er es auch mit den Personen, die Ihm dieneten. Waren sie nach Seinem Sinn und machten sie's Ihm recht, und waren dabei offen, ehrlich und unbefangen, so trat eine gewisse Zuneigung ein, und das Verhältniß empfing die Haltung des Vertrauens. War dieses einmal mit seinem beglückenden Frieden da, so verlor sich das Herrische von Seiner und das Servile von der Seite Seiner Diener, und Sein häusliches Leben empfing in der ganzen Umgebung den milden, heitern Charakter der Hausgenossenschaft. Alle, mit denen Er das Leben theilte, wurden, auch auf den untersten Stellen, ihres Lebens froh, und

wo

wo man auch hinblickte, sah man überall eine gewisse ruhige Behaglichkeit. Vom Geiste des Christenthums durchdrungen, ehrte Er in jedem Menschen das Menschliche, und wenn Er Diener als Seine Instrumente benutzte, so erniedrigte Er sie doch nie zu blinden Werkzeugen der Willkühr. Der Zartsinn, welchen giebt und erzeugt das an- und aufgenommene tiefe Wort: „Alles, was ihr wollet, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen auch!“ war Ihm zur andern Natur geworden, und wenn je an irgend einem hohen Herrn sich das milde Bild eines Hausvaters rein ausgeprägt hat, so war es an Ihm, wo Er stand und ging, sichtbar. Einst hatte Er bei Anwesenheit eines fürstlichen Gastes diesem einen Seiner besten Leibjäger zur persönlichen Aufwartung gegeben. Als derselbe den ganzen Tag nicht erschienen war, fragte ihn der König des andern Morgens: „Wo so lange gewesen?“ Der Diener antwortete: „Der Fürst hat mich in Trapp gesetzt; bin gestern zur Besorgung allerlei Geschäfte in der Stadt nicht von den Beinen gekommen und am Abend war ich hundemüde.“ „Eigene Schuld!“ erwiederte der König, „warum mir nicht gesagt? Will nicht, daß meine Leute gemißhandelt werden; sind auch Menschen und Christen; sollen's gut bei mir haben.“

Die Milde des hohen Herrn grenzte in dieser Hinsicht an's Unglaubliche, — zum Muster und Vorbilde für viele kleine Herren. Als Er eines Tages nach Potsdam fahren und im Schloßhofe in den Wagen steigen wollte, war der Kutscher nicht da und der König mußte warten. Von einem der umherstehenden

den Stallknechte herbeigerufen, entschuldigte sich der Saumselige mit den Worten: „Halten zu Gnaden, Majestät! Meine Frau hat mir diesen Mittag salzige Fische gegeben, und da mußte ich noch mal trinken. Werde aber künftig immer zur rechten Zeit dasein; es soll mir nicht wieder passiren!“ Der König setzt sich ruhig in den Wagen. Zu Zehlendorf, wo die Pferde gewechselt werden, angekommen, ruft Er den Kutscher heran mit den Worten: „Darf nicht wieder vorkommen! Noch wohl durstig? Hier im Kruge nochmal trinken!“ und reicht ihm 3 Thaler. Daß eine solche Huld und Güte die wärmste Gegenliebe und die dankbarste, treueste Anhänglichkeit erzeugte, darf nicht erst gesagt werden. Diese sprach sich einfach und wahr auf allen Gesichtern Seiner Umgebung aus; der König war in Seinem Hause der Mittelpunkt, in welchem nicht bloß die Dienst thuenden Hände, sondern auch alle Herzen zusammenflossen. Wenn Er auf mehrere Wochen verreisete, stand das zahlreiche Personal der Dienerschaft, vom Holzträger und Ofenheizer und Küchenjungen an bis zum Leibjäger, im Schloßhofe um den Reisewagen. Alle wollten ihrem Herrn nachsehen; und wenn sie mit entblößtem Haupte ehrerbietig zu Ihm, Segen wünschend, hinblickten, verstand und erwiederte Er diesen Blick, und grüßend die Hand zur Feldmütze hebend, hörte man das freundliche Wort: „Glücklich leben! gesund wieder sehen!“ Gewiß, es hat wohl keinen Herrscher gegeben, für den nicht bloß sonntäglich in den Kirchen, sondern auch daheim in der Kammer so viele treue, dankvolle Herzen gebetet haben, als für Ihn. Große, schwere und lange Leiden haben Ihn getroffen; aber auch viele Freuden

hat

hat Er auf Erden bis an Sein Ende genossen, — die höchsten, reinsten und besten, die es giebt: die Freuden der Dankbarkeit, Liebe und Treue.

Vor Allem liebte, wollte und erwartete Er in Seinem Hauswesen und dessen nächster Umgebung Offenheit und Aufrichtigkeit, und nichts war Ihm mehr zuwider als Versteckheit; wo Er diese in Schleich- und Nebenwegen zu entdecken glaubte, da wurde Er unwillig. Auch heftig konnte Er werden und wurde es leicht, wenn Ungenügsamkeit, Habsucht und Unverschämtheit Ihm verletzend entgegen trat. Einst mit Seinem General-Adjutanten von Witzleben vor das Stralauer Thor fahrend, bemerkte Er mit Vergnügen, daß auf einem freien, eine schöne Aussicht gewährenden Platze, den bis dahin ein altes baufälliges Haus verunstaltet hatte, ein neues gebaut werden sollte. Den eben dastehenden Besitzer, einen Handwerker, ließ Er heranrufen, und, Sein Wohlgefallen bezeigend, wurde die Frage an ihn gerichtet: „Wie wollen Sie bauen lassen?“ Auf die Antwort: „Einstockig,“ sagte der König: „Es ist eine schöne Stelle hier; lassen Sie doch ein hübsches zweistockiges Haus hinstellen! Ich will Ihnen dazu einen Zuschuß von 5000 Thalern schenken.“ Unbescheiden erwiederte der unbesonnene Mann: „Na, wenn Ihre Majestät mir einmal was schenken wollen, dann schenken Sie mir auch was Rechtes, wenigstens 10,000 Thaler.“ Unwillig entgegnet der König: „Flegel! Kutscher fahr zu.“ Verdutzt stand der Habsüchtige da. 5000 Thaler hatte er schon in der Hand, und statt dieser nun — einen Flegel.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chro-

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. September 1844.

Weitzen	1 Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	5		—			1	10		—	
Gerste	1	2		6			1	5		—	
Hafer	—	17		6			—	20		—	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Einer nöthigen Reparatur an der Neumühle wegen muß die hiesige öffentliche Wasserkunst vom 26. d. M. ab auf 6 bis 8 Tage außer Gang gesetzt werden, so daß in dieser Zeit auf Röhrwasser nicht gerechnet werden kann.

Das Publikum setzen wir hiervon in Kenntniß, um sich vorher mit dem benöthigten Wasser zu versehen.

Halle, den 14. September 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 26. d. M. Vormittags von 9 Uhr ab sollen auf dem Viehmarkte am grünen Hofe vor Halle die vom Bitterfelder Kreise, dem Saalkreise und der Stadt Halle angekauften 72 Landwehr-Kavallerie-Pferde einzeln gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

Bitterfeld und Halle, den 14. September 1844.

Die Landräthe Der Oberbürgermeister
v. Leipziger. v. Bassewitz. Bertram.

Schnittwaaren-Auction.

Donnerstag den 19. d. M. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie Schnittwaaren, bestehend in farbigen Leinen, Kittei's, Cambric, Schirtings, wollene Meubel-Damaste, dergl. Tischdecken, Drilliche, Tücher, Hosenzeuge u. dergl. mehr, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 13. September 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Freitag den 20. d. M. Nachmittag 2 Uhr ist Auctionstermin in meinem Locale Nr. 207 anberaumt; wer geneigt sein sollte, Sachen hinzuzugeben, dem ersuche ich, mich bald davon in Kenntniß zu setzen. Wächter.

Illuminations-Lichte

von Englischen Patent-Wachs, die sehr sparsam brennen und nicht geputzt werden dürfen, empfiehlt billigst W. Fürstenberg.

Mansfelder Bergweine 1834r in ausgezeichnet vortrefflichem Gewächse, in Eimern, Ankern und Flaschen billigst; Landweine das Quart à 5 Sgr. und 6 Sgr. bei W. Fürstenberg.

Frankfurter Hirse empfehlen

S. & M. Simon.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

Vom 1. October d. J. ist in dem neuerbauten Hause an der Promenade, neben dem Kaufmann Herrn Schulze, die Bel-Etage aus 2 bis 3 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör und das Parterre aus 1 Stube und 2 Kammern bestehend, im Ganzen auch getheilt zu vermiethen und das Nähere große Ulrichsstraße Nr. 67 eine Treppe hoch zu erfahren.

Berliner-Gesundheitsflanelle, so wie auch Rock- und Futterflanelle, worunter eine recht hübsche Sorte à 5 Sgr. die Berliner Elle, empfiehlt Friedrich Arnold am Markt.

Gute Zuckerkartoffeln in Wispeln und Scheffeln sind zu haben im Lehmannschen Garten bei dem Gärtner Dohle in Giebichenstein.

Eine sehr freundliche Stube und Kammer ist an eine anständige einzelne Dame vom 1. October ab zu vermiethen Nr. 1051 Mühlberg.

Mein großer Waarenschrank im Waagegebäude ist billig zu verkaufen; auch habe ich einige Centner eiserne Gewichte abzulassen.

W. Eugling. Nr. 1051.

Eine gute Kolben-Ziege, die noch milkt, ist zu verkaufen Neustadt Nr. 592.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Lorenz, Hundegasse Nr. 1154.

Mehrere Stücken Federbetten werden billig verkauft im grünen Helm im Hintergebäude.

Kartoffeln in Wispeln und Scheffeln sind zu verkaufen bei Braust, alter Markt.

Feinste, sächsische Tischbutter in kleinen Kübeln und ausgewogen bei Carl Mertens.
Große Klausstraße.

Ein Kellnerbursche findet zum 1. October einen guten Dienst; das Nähere in der Stadt Berlin.

Es ist mir vor einigen Tagen ein brauner Jagdhund männlichen Geschlechts mit weißer Brust und weißen Tatzen, einem ledernen Halsband ohne Namen zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen Steinweg Nr. 1719 eine Treppe hoch.

Verloren

wurde am Sonntag Nachmittag, wahrscheinlich in der Leipziger Straße, ein von Haaren in doppelten Strählen geflochtenes Halsband mit goldenen Gelenken und einem goldenen Schlosse mit Granaten besetzt; der Finder wird gebeten, solches gegen eine gute Belohnung in der Ranniſchen Straße Nr. 537 parterre abzugeben.

Es ist mir vergangner Woche ein brauner Jagdhund abhanden gekommen; wer mir denselben wieder bringt, erhält eine gute Belohnung.

Friedrich Trautmann.
Große Steinstraße Nr. 175.

Ich warne hiermit einen Jeden — er sei auch wer er wolle — auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

Nagelschmidtmeister Maye.

Auf dem hiesigen Rathskeller findet am 1. October ein Marqueur, der hauptsächlich das Billard zu bedienen hat, ein gutes Unterkommen.

Die ersten sehr großen Lüneburger Neunaugen, so wie sehr starken, fetten Rheinlachs, sehr große Bücklinge, Bratheringe und Hamburger Caviar bei G. Goldschmidt.

Sehr fette Limburger und Baiersche Sahnenkäse, fetten Schweizerkäse, Parmisan- und Kräuterkäse bei

G. Goldschmidt.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. s. w., ist von Michaelis an zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 470.

In der Rathhausgasse Nr. 253 stehen mehrere Hobelbänke billig zum Verkauf.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

37. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 19. September 1844.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Predigtanzeige. — 23 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

(Fortsetzung.)

Charakteristisch ist der Zug, daß gerade diejenigen Seiner Diener, die Ihm am Nächsten standen und am Meisten Sein Vertrauen besaßen, am Wenigsten Muth hatten, Ihn, weder direct noch indirect, um Etwas zu bitten. Ein jeder richtig und zart Denkende fühlte die moralische Verbindlichkeit, einem solchen Herrn mit reinem Herzen zu dienen und jeden Verdacht des Eigennutzes zu entfernen. Wo der König diesen bemerkte, wurde Er mißtrauisch, und Sein Wohlgefallen hörte dann auf, um so schneller, je größer die bereits erzeigten Wohlthaten waren; und vollends verstimmte es Ihn, wenn Er ein Schleichen auf krummen Wegen wahrzunehmen glaubte, — Er wollte überall den geraden. Einst hatte die Ehefrau hinter den Rücken ihres Mannes, der ein alter

würdiger Kammerdiener des Königs war, diesen für einen gewünschten Hausbau um Beihülfe gebeten. Nachdem der König diese Bittschrift, von der Er glaubte, daß der Mann darum wisse, erhalten, sprach Er zu ihm: „Miserabel! — Kennen uns nun schon so lange, und doch noch kein Vertrauen!“ Der Diener schwieg. Der König fuhr fort: „Hinter die Frau stecken. Insinuiren. Liebe das nicht. Warum nicht offen und gerade selbst sagen? Wozu der Brief!“ Jetzt antwortete der redliche aufrichtige Diener, der die Verstimmung und Gereiztheit des Königs sah: „Ich verstehe Ihre Majestät nicht.“ „Nun,“ fiel der König ein, „der Brief Ihrer Frau, — sie wird doch ohne Ihr Mitwissen und Einwirken nicht an mich schreiben, da sie weiß, daß ich Sie täglich sehe und spreche. Wozu solche lichtscheue Umwege?“ Jetzt erst klärte sich die Sache auf, und da der König die Unschuld und Bescheidenheit des Mannes erkannte, seinen Schmerz sah, und die gute Absicht der Frau nicht verkannte, gewährte Er nicht nur ihre Bitte, sondern ermunterte nun auch noch den vieljährigen Diener zum unbedingten Vertrauen aufs Freundlichste.

Einstmals hatte der König zu dem Dienst thuenden Adjutanten v. L. gesagt: „Ich habe jetzt eben eine keinen Aufschub leidende wichtige Arbeit vor, und will ungestört bleiben. Keiner darf in mein Kabinet gelassen, Keiner, wer es auch sei, angemeldet werden.“ Der Adjutant blieb in den Vorzimmern, hielt jede Störung ab und wies Alles zurück. Kaum war aber so eine Stunde verflossen, als ein fremder, eben angekommener Fürst eintrat, der den

König

König persönlich zu sprechen verlangte, weil er Ihm Sachen von Wichtigkeit mitzutheilen habe, und sich darum nicht abweisen lasse. Der Adjutant glaubte, daß dies eine Ausnahme gestatte; aber den zaghaft Anmeldenden fuhr der König aufspringend heftig an, mit der Aeußerung des Unwillens: „Er habe es ja verboten, und nun geschehe es dennoch. Man quäle ihn tagtäglich zu Tode, es sei nicht mehr zum Aushalten!“ Der Adjutant schwieg erschreckt, fragte dann aber doch kleinlaut: „ich soll also die Durchlaucht zurückweisen?“ Das wollte und konnte der König doch nun auch nicht, und Er ließ, wiewohl verdrießlich, den Fürsten hereinkommen. Als am Abend desselben Tages der König ruhig im Theater in Seiner Loge neben Seiner Gemahlin saß, sagte diese zu Ihm in freundlicher Theilnahme: „Mit Bedauern habe ich gehört, daß Du diesen Morgen wieder in Deinen Geschäften gestört worden bist. Wie ists Dir damit gegangen, und wie hast Du es gemacht?“ „Wie ich es gemacht,“ antwortete der König, „kann Dir am besten v. L. (ihn wohlwollend ansehend) sagen. Erzählen Sie nur; der arme Mann hat den ersten Stoß aushalten müssen.“ „Von der Zeit an,“ sagte mir Herr v. L., „behandelte mich der König mit noch größerer, wachsender Güte.“ Sein Zorn war oft heftig; lösete sich aber bald wie ein Gewitter in Segen auf, die Sonne blickte immer durch. Es lag in Ihm, Er mochte gnädig oder ungnädig sein, etwas unbeschreiblich Anziehendes; man konnte nicht von Ihm lassen und gewann Ihn immer lieber.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Am 16. Sonnt. n. Trin. (22. Sept.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Candidat Dr. Zehne. Katechismuspredigten: Montag den 23. Septbr. um 8 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Mittwoch den 25. Septbr. um 8 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Freitag den 27. Sept. um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Fulda aus Dammendorf (Gastpredigt). Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allg. Beichte, Sonnabend den 21. Sept. um 2 Uhr, Derselbe.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Denjenigen Militairpflichtigen, welche im Jahre 1821 im Inlande geboren oder gesetzlich domicilirt sind, und die die Vergünstigung des Einjährigen freiwil-

willigen Militairdienstes nachgesucht und erhalten haben, jedoch wegen zeitiger Untauglichkeit bis zum 23. Lebensjahr zurückgestellt, auch auf nochmalige militairärztliche Untersuchung bei einem Truppentheile deshalb vom Eintritt zurückgewiesen worden sind, und welche sich daher in diesem Jahre der Königl. Departements-Ersatz-Commission zur definitiven Entscheidung über ihr ferneres Militairverhältniß vorzustellen haben, wird hierdurch eröffnet, daß dieselbe

den 3. October c.

von früh 7 Uhr im Gasthause zur Maille hieselbst versammelt sein wird, weshalb denn diejenigen, welche sich derselben vorzustellen beabsichtigen, aufgefordert werden, die desfallsige Meldung bis spätestens zum 25. Septbr. c. auf hiesigem Rathhause beim Herrn Stadtrath Adlung unter Vorlegung der erforderlichen Bescheinigungen zu bewirken, da später eingehende Anträge nicht berücksichtigt werden können. Halle, den 28. August 1844.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Da bei der am 25. und 26. Juni c. stattgehabten Kreisrevision abermals eine bedeutende Anzahl hieselbst geborner oder ihren gesetzlichen Wohnsitz habender militairpflichtigen jungen Leute sich auf Wanderschaft oder sonst abwesend befunden haben, jedoch zu erwarten steht, daß mehrere derselben nach abgelaufener Frist der verstatteten Reisezeit hieher zurückgekehrt sind, oder in Kurzem zurückkehren werden, so fordere ich dieselben auf, sich sofort beim Herrn Stadtrath Adlung auf dem Rathhause persönlich zu melden, um nachträglich der Königl. Departements-Ersatz-Commission

den 3. October c.

vorgestellt werden zu können.

Gleichzeitig werden die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige dergleichen Militairpflichtigen veranlaßt, Letztere zur unverzüglichen Meldung bei erfolgter Rückkehr anzuhalten. Halle, den 28. August 1844.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Nachdem nunmehr der Platz zur großen Parade der Truppen am 23. d. M. auf den in der sogenannten Krienitzmark zwischen der Leipziger und Merseburger Chaussee nach Bruckdorf zu belegenen Feldern abgesteckt worden ist, so warnen wir das Publikum vor dem Betreten der in jener Gegend liegenden bestellten Aecker, erwarten vielmehr, daß dasselbe den Anweisungen der Gensd'armen und Flurschützen gehörige Folge leistet.

Zugleich bemerken wir, daß der Weg zu dem Paradeplatze selbst auf der Leipziger Chaussee zu nehmen ist, an welcher entlang sich unbestellte Felder genug befinden, um zu dem Paradeplatz ohne Beschädigung der bestellten Aecker gelangen zu können, während dies von der Merseburger Chaussee ab nicht gut möglich ist.

Halle, den 17. September 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 26. d. M. Vormittags von 9 Uhr ab sollen auf dem Viehmarkte am grünen Hofe vor Halle die vom Bitterfelder Kreise, dem Saalkreise und der Stadt Halle angekauften 72 Landwehr-Kavallerie-Pferde einzeln gegen sofortige baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

Bitterfeld und Halle, den 14. September 1844.

Die Landräthe v. Leipziger. v. Bassewitz. Der Oberbürgermeister Bertram.

Schnittwaaren-Auction.

Donnerstag den 19. d. M. und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 eine große Parthie Schnittwaaren, bestehend in farbigen Leinen, Kittei's, Cambric, Schirtings, wollene Meubel-Damaste, dergl. Tischdecken, Drilliche, Tücher, Hosenzeuge u. dergl. mehr, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 13. September 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Bücklinge,

à Stück 6 Pfennige, empfiehlt Boltze.

Nordhäuser und Quedlinburger, alten abgelagerten reinen Weitzen-Branntwein, so wie reinen Getreide-Branntwein aus den Brennereien des Landes, verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen bei vorzüglichster unvermischter reelster Waare.

Gereinigten Branntwein empfehle ich besonders den Wiederverkäufern und Schenkwirthen zu ganz auffallend mäßigen Preisen bei höchst reinschmeckender Beschaffenheit.

Die Destillation und Liqueur-Fabrik von
W. Fürstenberg in Halle.

Feine Liqueure, doppelte Berliner und einfache gereinigte abgezogene Gewürz-Branntweine (Aquavite) verkauft im Ganzen an Wirthe und Händler, so wie im Einzelnen zu den möglichst billigsten Preisen bei vorzüglich schöner Waare

die Destillation und Liqueur-Fabrik von
W. Fürstenberg in Halle.

Frankfurter Hirse empfehlen
S. & M. Simon.
Kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

Die ersten sehr großen Lüneburger Neunaugen, so wie sehr starken, fetten Rheinlachs, sehr große Bücklinge, Bratheringe und Hamburger Caviar bei G. Goldschmidt.

Zwei elegant eingerichtete und meublirte Zimmer in meinem Wohnhause vorn heraus (Bel-Etage) sind von Michaelis ab zu jeder Zeit an einen einzelnen convenablen Miether zu vermiethen.

F. W. Küprecht. Nr. 976.

Junge Töchter, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden bei C. Tausch.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches im Nähen nicht ungeschickt ist, sucht bei einer Herrschaft ein baldiges Unterkommen als Hausmädchen. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere Neumarkt, Breitengasse Nr. 1236.

Ich warne hiermit einen Jeden — er sei auch wer er wolle — auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

Nagelschmidtmeister Maye.

Zu der auf Freitag den 20. d. M. Nachmittag 2 Uhr in meinem Locale abzuhaltenden Auction ist ein weiblicher Nachlaß hinzugekommen, bestehend in Wäsche, einer Webe Leinwand, sehr schönen Federbetten, auch weiblichen und etwas männlichen Kleidungsstücken; es werden noch Sachen hierzu angenommen in Nr. 207 Brüderstraße von G. Wächter.

Gesucht werden 300 Thlr. und 1200 Thlr. gegen ganz sichere Hypotheken. Selbstdarleiher belieben ihre Adresse sub L. M. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Auf dem hiesigen Rathskeller findet am 1. October ein Marqueur, der hauptsächlich das Billard zu bedienen hat, ein gutes Unterkommen.

Sonnabend den 21. September frischer Kalk.
Auch sind fortwährend Dach- und Mauersteine auf meiner Niederlage am Moritzthor vorräthig.

Stegmann.

Etwas Ausgezeichnetes von Herrnhuter Talglichten und Seife empfiehlt J. F. Stegmann,
am Markt, Marienbibliothek-Gebäude.

Auszuleihen: 900—1000 Thaler gegen sichere Hypothek von Michaelis ab. Das Nähere große Ulrichsstraße beim Bäckermeister Dürrbeck. Unterhändler werden verbeten.

Eine große helle tapezirte und gut meublirte Stube nebst geräumiger Kammer ist zu vermiethen und jetzt oder 1. October zu beziehen Leipziger Vorstadt Nr. 1574.

Eine Frau, welche im Plätten und Kochen nicht unerfahren ist, sucht in solcher Weise Beschäftigung. Näheres erfährt man große Ulrichsstraße Nr. 69 eine Treppe hoch.

Künftigen Sonnabend wird im Brandbrauhause Braunbier verkauft.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 38. Stück.
Sonnabend, den 21. September 1844.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Predigtanzeige. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 27 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.
(Fortsetzung.)

Darin hat es auch seinen Grund, daß die Diener in der Regel alt bei Ihm wurden, und bleiben wollten und blieben, bis sie starben. „Neue, fremde Gesichter liebe ich nicht," pflegte Er oft zu sagen. Alles Neue und Fremde betrachtete Er von vorne herein mit einem gewissen Mißtrauen, und in Seiner nächsten Umgebung verlangte und liebte Er das Erprobte. Bei Seiner schweigsamen Natur war dies Ihm Bedürfniß. Das Fragen in dem, was geschehen und gethan werden muß, war Ihm zuwider; je ruhiger und stiller, je gleichförmiger und fester Alles in Seiner Bedienung zuging, desto an-

genehmer war es Ihm. Alle, die Ihn verstanden, und es Ihm recht machten, liebte Er nicht bloß als Diener, sondern auch im rein menschlichen Sinne als Menschen. Treue, redliche Anhänglichkeit an Seine Person schätzte Er über Alles; und wo Er sie wahrnahm, erwiederte Er sie. Darum wußte Er sich solche Diener zu conserviren, so lange es nur irgend möglich war; wenn sie alt und schwach wurden, erleichterte Er ihnen auf alle Art ihren Dienst, und wenn Er sie endlich entlassen mußte, geschah es ungern, oft mit Schmerz, immer aber sorgte Er für sie wohlwollend, bis an ihr Ende, und ehrte sie noch in und nach ihrem Tode.

Diener als Instrumente zu benutzen, so lange es geht, dann aber, wenn sie stumpf geworden, sie (wie man es oft garstig genug zu nennen pflegt) als ausgedrückte Citronen wegzuwerfen, war Seiner sittlichen christlichen Natur unmöglich. Den geringsten, kleinsten Dienst, Ihm erwiesen, nahm Er nicht wie einen schuldigen, kalt und vornehm, sondern mit ausgesprochenem Danke an; und den vieljährigen, erprobten, schätzte Er als eine Lebenswohlthat. Den geheimen Kämmerier Wolter, der eine lange Reihe von Jahren Ihm, früher als Kammerdiener, treu gedient, besuchte Er wiederholentlich auf dem Krankenbette, saß lange an demselben und tröstete durch freundlichen Zuspruch. Als es mit dem redlichen Manne ans Sterben ging, kam (als ich eben gegenwärtig war) der König wieder. Mit dem sichtbaren Ausdrucke schmerzlicher Wehmuth trat Er ans Sterbebett, faßte die Hand des Sterbenden, und dankte für die Treue, mit der er Ihm so lange gedient;

dient; zu mir aber sagte Er: „Wird mir lieb sein, wenn Sie bis an sein Ende hier bleiben und mit biblischen Sprüchen trösten," und verließ dann still mit einer Thräne im Auge das Sterbezimmer. Dem Nachfolger, Geheimen Kämmerier Timm, bewies Er dieselbe liebevolle Theilnahme bis zum Tode.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Berichtigung der Predigtanzeige S. 1212.

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander.

2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. August. September 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. Sept. ein unehel. Sohn. (Nr. 1461.) — Den 14. dem Mützenmachermeister Claußwitz ein Zwillingssohn todtgeb. (Nr. 11.)

Ulrichsparochie: Den 17. August dem Fleischermeister Brauer eine Tochter, Johanne Sophie Louise. (Nr. 356.) — Den 19. dem Maurer Luzemann ein S., Johann Heinrich Julius. (Nr. 449.) — Den 24. dem Böttchermeister Hildebrandt ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 303.) — Den 25. dem Böttchermeister Ottenklinger eine T., Wilhelmine Friederike. (Nr. 214.) Dem Schuhmacher Hundrackt eine T., Johanne Marie Christiane. (Nr. 365.) — Den 10. Sept. eine unehel. T. (Nr. 309.)

Neu-

Neumarkt: Den 1. August dem Schenkwirth Wagner ein S., August Ludwig Erdmann. (Nr. 1400.)

Glaucha: Den 18. August dem Tischlermeister Kitzing eine T., Emilie Bertha. (Nr. 1720.) — Den 28. dem Tischlermeister Elitzsch ein S., Carl Hermann. (Nr. 1872.) — Den 3. Septbr. dem Handarbeiter Thomas ein S., Ernst August Carl. (Nr. 2010.) — Den 7. dem Maurergesellen Rödel ein S., Friedrich Heinrich Franz. (Nr. 1723.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 18. Sept. der Schneidermeister Nitschmann mit D. F. Ch. Fröhlich.

Ulrichsparochie: Den 15. Septbr. der Hutmachermeister in Cöthen Osterland mit F. C. Gleitsmann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Sept. der Mühlbursche Schröder aus Brehna, alt 27 J. Schlagfluß. — Den 12. des Steindruckereibesitzers Gast T., Bertha Marie, alt 4 M. 2 W. Gehirnkrämpfe. — Den 14. des Mützenmachermeisters Claußwitz Zwillingssohn todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 10. Septbr. eine unehel. T., alt 9 M. Auszehrung. — Eine unehel. T., alt 1 T. Schwäche. — Den 11. des Horndrechslermeisters Staub Wittwe, alt 65 J. 1 M. Altersschwäche. — Des Droschkenkutschers Otto S., Friedrich Carl, alt 1 J. Krämpfe. — Den 13. des Barbiers Herdt T., Louise, alt 7 J. Auszehrung. — Den 15. des Musikus Tittmann T., Anna, alt 1 J. Lungenentzündung.

Moritzparochie: Den 12. Septbr. der Handarbeiter Zwarg, alt 38 J. Nervenfieber. — Des Maurergesellen Hallupp T., Auguste Clara, alt 3 J. 11 M. 1 W. Folgen des Scharlachs. — Den 14. des Malers Ulrich T., Friederike Anna, alt 6 M. Krämpfe. —

Den

Den 15. des Webermeisters Bäßler in Zeitz Ehefrau, alt 52 J. Auszehrung.

Krankenhaus: Den 7. Sept. der Fuhrmannsknecht Seiffert aus Obitz, alt 60 J. gastrisches Fieber.

Neumarkt: Den 11. Sept. des Strumpfwirkermeisters Spiller T., Caroline Therese, alt 5 J. 6 M. Halsbräune.

Glaucha: Den 12. Sept. ein unehel. S., alt 4 M. 1 W. Abzehrung.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 19. September 1844.

Weitzen	1 Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	=	5	=	—	=	=	1	=	10	=	—	=
Gerste	1	=	2	=	6	=	=	1	=	5	=	—	=
Hafer	—	=	17	=	6	=	=	—	=	20	=	—	=

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Verordnung der Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg, die öffentlichen Vergnügungen, Lustbarkeiten und Gelage betreffend.

Wir finden uns veranlaßt, die in Betreff der öffentlichen Vergnügungen, Lustbarkeiten und Gelage ergangenen Bestimmungen:

Amtsblatts-Verordnung vom 7. Jan. 1828. S. 53.; Amtsbl.-Verordn. vom 6. März 1828. S. 81.; vom 2. Mai 1835. S. 98., vom 30. Sept. 1835. S. 215., vom

vom 12. März 1838. S. 95., vom 10. Febr. 1840. S. 33., vom 21. Sept. 1840. S. 270., vom 5. Juli 1843. S. 141., Allerh. Kabinetsordre vom 14. Octbr. 1833. (G. S. 1833. S. 126.), Amtsblatts-Verordn. vom 7. Decbr. 1833. S. 264.

zur bessern Uebersicht und genauen Beachtung für die betreffenden Polizeibehörden und das betheiligte Publikum in Folgendem zusammenzustellen.

§. 1.

Betrifft die Einholung und Ertheilung der polizeilichen Erlaubnißkarten zum Halten von Tanzmusik.

Die Berechtigungen zu Gastwirthschaften und Schankstätten geben den Inhabern derselben nicht die Befugniß, ohne obrigkeitliche Erlaubniß Tanzlustbarkeiten zu veranstalten. cfr. Amtsbl.-Verordn. v. 7. Jan. 1828. sub 1. Dieserhalb müssen

§. 2.

die Gast- und Schankwirthe jedesmal, wenn sie Tanzmusik halten wollen, besonders um die Erlaubniß dazu bei dem Inhaber der Polizei oder dessen Stellvertreter nachsuchen, und dürfen, ohne dieselbe schriftlich erhalten zu haben, keine Tanzmusik halten. Jedoch bleibt den Inhabern der Polizei oder deren Stellvertretern in den mittelbaren, so wie den Landräthen in den unmittelbaren Ortschaften unbenommen, die Ortsschulzen zur Ertheilung von dergleichen Erlaubnißscheinen ein- für allemal zu autorisiren. Die Erlaubnißscheine werden unentgeldlich ertheilt. cfr. l. c. Nr. 2.

§. 3.

Betrifft die anzubringenden Beschwerden über die verweigerte desfallsige polizeiliche Erlaubniß.

Beschwerden über verweigerte Erlaubniß sind in Städten und mittelbaren Ortschaften bei den Kreis-Landräthen und rücksichtlich der unmittelbaren Ortschaften, falls der Kreis-Landrath die Erlaubniß verweigert hat, bei uns anzubringen. Ist die Verweigerung (nach §. 2.) von den Ortsschulzen erfolgt, so haben die Beschwerdeführer

führer in mittelbaren Ortschaften sich zuvörderst an den Inhaber der Polizei oder dessen Stellvertreter, und in unmittelbaren Ortschaften an den Landrath des Kreises zu wenden. cfr. l. c. Nr. 3.

§. 4.

Betrifft die Bestimmungen der Polizeistunde auf den Erlaubnißscheinen.

Die schriftliche Erlaubniß der Polizeibehörde muß zugleich die Stunde bestimmen, mit welcher die Tanzmusik aufhören soll. Als Polizeistunde soll in der Regel 10 Uhr Abends angenommen werden. cfr. l. c. Nr. 4.

§. 5.

Betrifft die Verlängerung der polizeilichen Erlaubniß über die gewöhnliche Polizeistunde.

Die Erlaubniß, über diese Stunde hinaus Tanzmusik zu halten, darf den Gast- und Schankwirthen nur bei besonderen Veranlassungen zugestanden werden. Es darf aber in der Regel für die Sonnabende überhaupt keine Erlaubniß zur Verlängerung der Tanzmusik und Belustigung an öffentlichen Orten über die Polizeistunde hinaus ertheilt werden. cfr. l. c. Nr. 5. und Amtsblatts-Verordn. v. 12. März 1838. §. 5.

§. 6.

Betrifft die Tage, an welchen öffentliche Lustbarkeiten überhaupt nicht stattfinden dürfen.

Am Vorabende der nachgenannten kirchlichen Fest- und Feiertage: „Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Charfreitag, allgemeiner Buß- und Bettag, Sonntag, dem Andenken der Verstorbenen gewidmet,“ und an folgenden Festen selbst, nämlich: „an den ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttagen, am Charfreitage, am allgemeinen Buß- und Bettage, am Sonntage, dem Andenken der Verstorbenen gewidmet, am Aschermittwoch und in der ganzen Charwoche,“ dürfen keine Bälle und ähnliche öffentliche Lustbarkeiten stattfinden und daher die Erlaubniß zur Tanzmusik überhaupt nicht ertheilt werden. cfr. l. c.

I. c. Nr. 5. und Amtsbl.-Verordn. vom 12. März 1838. §. 1. und 2.

§. 7.

Betrifft die Befugniß der Polizeibehörden, die polizeiliche Erlaubniß zum Halten der Tanzmusik auch an solchen Tagen zu versagen, wo solches nicht schon überhaupt unstatthaft ist.

An denjenigen Sonn- und Festtagen, so wie an den übrigen Tagen der Woche, wo dieses Verbot nicht Statt hat, sind die Polizeibehörden befugt, ebenfalls das Halten der Tanzmusik zu untersagen, wenn gegründete Bedenken dagegen vorhanden sind, als: früher dabei vorgefallene Schlägereien, Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung u. s. w. cfr. Amtsbl.-Verordn. v. 7. Jan. 1828. Nr. 7.

§. 8.

Betrifft das Aufhören von Morgen-Musiken und Concerten an öffentlichen Orten vor dem Beginn des ersten Hauptgottesdienstes, so wie das Beginnen der öffentlichen Musiken nach beendigtem letzten Nachmittags-Gottesdienst.

Es dürfen auch an keinem Sonn- oder kirchlichen Fest- und Feiertage Morgen-Musiken und Concerte an öffentlichen Orten länger stattfinden, wie bis zu der Zeit von Anfang des ersten Hauptgottesdienstes, welche die Ortspolizeibehörde nach der Localität und den sonstigen besondern Verhältnissen zu bemessen und öffentlich bekannt zu machen hat. Auch dürfen Concerte ꝛc. an öffentlichen Orten an jenen Tagen des Nachmittags stets nur erst dann beginnen, wenn der letzte Gottesdienst in allen Kirchen des Orts beendet ist. cfr. Amtsbl.-Verordn. vom 12. März 1838. §. 3.

§. 9.

Betrifft die bei Contraventionen eintretenden Untersuchungen und Bestrafungen.

Diejenigen Gast- und Schankwirthe, welche, ohne bei der betreffenden Polizeibehörde die Erlaubniß nachgesucht

sucht und erhalten zu haben, dennoch Tanzmusik halten oder über die ihnen von der Polizeibehörde bestimmte Stunde hinaus das Tanzen gestatten, sind zur polizeilichen Untersuchung und Bestrafung zu ziehen, jedoch ist denselben der Recurs gegen das abgefaßte Strafresolut binnen 10 Tagen, vom Tage der Publication, an uns vorzubehalten. cfr. Amtsbl.-Verordn. vom 7. Januar 1828. Nr. 9.

§. 10.

Die Höhe der Strafen in Contraventionsfällen gegen die aufgestellten Vorschriften ist auf 1 bis 10 Thaler oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe bestimmt. In wiederholten Contraventionsfällen von Seiten der Schank- und Gastwirthe ist gegen dieselben mit Einziehung ihrer Schank- oder Gastgerechtigkeit nach vorgängiger Verwarnung zu verfahren. Amtsbl.-Verordnung vom 6. März 1828, desgl. vom 12. März 1838. §. 16. Amtsblatt-Verordnung vom 21. Sept. 1840.

§. 11.

Betrifft die Anwendung der hinsichtlich der Gast- und Schankwirthe erlassenen Bestimmungen auch auf andere Personen, welche Lustbarkeiten an öffentlichen Orten und für eine Jedermann freistehende Theilnahme veranstalten.

Den vorstehenden Bestimmungen und Strafen sind auch die nicht zu den Schänkern und Gastwirthen gehörigen Personen unterworfen, welche Lustbarkeiten an öffentlichen Orten und für eine Jedermann freistehende Theilnahme veranstalten und namentlich bei Vermeidung einer Strafe von 1 bis 10 Thlr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe verpflichtet, für dergleichen Lustbarkeiten die polizeiliche Erlaubniß einzuholen. cfr. Amtsbl.-Verordn. vom 5. Juli 1843.

§. 12.

Betrifft das Verbot der Veranstaltung von Bällen ꝛc. Seitens geschlossener Gesellschaften, so wie der gesell-

sellschaftlichen Zusammenkünfte an öffentlichen Orten und der geräuschvollen Belustigungen in Privatwohnungen und Privatgärten an gewissen feierlichen Tagen und Tageszeiten.

Geschlossene Gesellschaften, d. h. Gesellschaften, welche sich zu ihren geselligen Vergnügungen ein besonderes Local gemiethet haben und durch besondere Statuten vereinigt sind, kann das Veranstalten von Bällen von der Polizeibehörde nur untersagt werden, wenn solche an den in §. 6. bezeichneten Tagen, wo öffentliche Lustbarkeiten überhaupt verboten sind, Statt finden sollen. cfr. Amtsblatts-Verordnung vom 7. Januar 1828. Nr. 9. desgl. pro 1828. pag. 54.

So wie auch

§. 13.

an allen kirchlichen Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes alle gesellschaftlichen Zusammenkünfte und Vergnügungen an öffentlichen Orten, wie geräuschvolle Belustigungen in Privatwohnungen und Privatgärten bei Vermeidung der im §. 10. bestimmten Strafen gänzlich unterbleiben müssen. cfr. Amtsbl.-Verordn. v. 12. März 1838. §. 4. und §. 16.

§. 14.

Betrifft die allgemeine Bestimmung über die beim Gästesetzen in den Gast- und Schankstätten zu beachtende Polizeistunde.

Auch an den Tagen, wo keine Tanzmusik gehalten wird, dürfen mit Rücksicht auf §. 190. Th. II. Tit. 20. d. A. L. R., wo nicht Localpolizei-Verordnungen eine andere Zeit festsetzen, in den Gast- und Schankstätten nach 10 Uhr Abends keine Gäste mehr gesetzt werden. Gast- und Schankwirthe, bei welchen dieser Bestimmung entgegen gehandelt wird und nach 10 Uhr Abends Schankgäste gefunden werden, verfallen in eine Polizeistrafe von 1 bis 5 Thlr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe. cfr. Amtsbl.-Verordn. vom 30. Septbr. 1835.

§. 15.

§. 15.

Betrifft die Bestimmungen über die an die Orts-Armenkasse zu entrichtende Abgabe für das Halten von Tanzmusik.

Darüber, ob die Gast- und Schankwirthe für das Halten von Tanzmusik eine Abgabe zur Orts-Armenkasse zahlen sollen, und wie hoch solche festzusetzen, sind die landräthlichen Behörden von uns mit besonderer Anweisung versehen worden. cfr. Amtsbl.-Verordn. vom 7. Januar 1828. Nr. 10.

§. 16.

Betrifft die Legitimation der Musiker zum Betriebe ihres Gewerbes und die verbotene Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die desfallsigen polizeilichen Legitimations- resp. Gewerbescheine.

Musiker, welche nur innerhalb eines Umkreises von zwei Meilen von ihrem Wohnorte ihr Gewerbe betreiben wollen, bedürfen dazu keines Gewerbescheins, sondern nur einer polizeilichen Legitimation. Diese Legitimationen dürfen nur von den Kreis-Polizeibehörden ertheilt werden, und müssen eine genaue Bezeichnung des Bezirkes, in welchem sie hiernach Gültigkeit haben sollen, durch Benennung der betreffenden Ortschaften, so wie die Namen und Signalements der Inhaber enthalten. Wer ohne eine solche Legitimation, welche nur auf 1 Jahr ertheilt werden darf, innerhalb eines Umkreises von 2 Meilen von seinem Wohnorte Musik macht, verfällt in die in §. 30. des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824 angedrohte Polizeistrafe von 10 Sgr. bis 10 Thlr., welche nach §. 32. l. c. nach vorgängiger Untersuchung von den resp. Kreis- oder Stadt-Polizeibehörden, in deren Bezirk der Contravenient betroffen ist, festgesetzt wird. Wer dagegen in einer weiteren Entfernung als 2 Meilen von seinem Wohnorte Musik macht, bedarf dazu, ohne Rücksicht darauf, ob er bestellt ist, eines Gewerbescheines, in dessen Ermangelung nach §. 26. l. c. die Jahressteuer

im

im höchsten Satze nachzuzahlen, und außerdem der vierfache Betrag derselben als Strafe zu entrichten ist. cfr. Amtsbl.-Verordn. vom 7. Decbr. 1833. und Allerhöchste Kabinetsordre vom 14. October 1833.

In die den Musikern von der Kreis-Polizeibehörde zu ertheilenden Legitimationen für den Gewerbsbetrieb im zweimeiligen Umkreise ihres Wohnorts resp. in den Gewerbeschein für den Gewerbsbetrieb in einem größeren Bereiche, dürfen unter keinen Umständen Kinder im schulpflichtigen Alter, sei es zum Aufspielen in den benachbarten Dörfern in den Bierstuben und Tanzböden oder sonst, aufgenommen werden.

Ueberhaupt müssen

§. 17.

schulpflichtige Kinder von der Theilnahme an öffentlichen Lustbarkeiten in Schänken und Wirthshäusern entfernt gehalten, und darf ihnen dieselbe nur unter Aufsicht ihrer Eltern oder solcher Personen, die deren Stelle bei ihnen vertreten, gestattet werden. Die Eltern und Versorger schulpflichtiger Kinder haben zu bedenken, daß die Lustbarkeiten an öffentlichen Orten, welchen sich Erwachsene oft sogar zu ihrem Nachtheile hingeben, für Kinder gar nicht veranstaltet sind, und daß die Kinder bloß durch die Gegenwart ihrer Eltern oder Versorger an jenen Orten nicht vor den übeln Eindrücken bewahrt werden können, welche durch dasjenige, was sie dort von Andern sehen und hören, auf sie gemacht werden. Die Herren Prediger und Schullehrer werden daher fortfahren, durch Belehrung und Ermahnung dahin zu wirken, daß die Neigung, schulpflichtige Kinder an dergleichen Vergnügungen Theil nehmen zu lassen, vermindert und die gewissenhafte Obhut der Erwachsenen über die Unerwachsenen befördert werde.

Die Herren Landräthe werden sich aber ebenfalls angelegen sein lassen, die Orts-Polizeibehörden, auch insbesondere die Schank- und Gastwirthe, zur strengen Befol-

folgung der denselben entweder schon ertheilten oder noch zu ertheilenden Vorschriften bei angemessener Geld- oder Gefängnißstrafe anzuhalten.

Am wenigsten dürfen aber den Kindern geistige Getränke, namentlich Branntwein, verabreicht werden. In wiederholten Contraventionsfällen von Seiten der Gast- und Schankwirthe ist gegen dieselben (wie oben im §. 10.) mit Einziehung ihrer Gast- und Schankgerechtigkeit zu verfahren. Die Uebertretung der vorerwähnten Vorschrift bei der Ortspolizei und den Umständen gemäß bei der landräthlichen Behörde unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen, ist die Pflicht nicht allein der Polizeibeamten, sondern überhaupt eines jeden Gutgesinnten und insbesondere der Vorgesetzten in Kirche und Schule. cfr. Amtsblatts-Verordnung vom 6. März 1828.

§. 18.

Betrifft die Controle des Verkehrs der Schüler der höheren Unterrichts-Anstalten in Schankstätten, Conditoreien ꝛc. und die Bestimmung der desfallsigen Strafen.

Die Polizeibehörden haben den Verkehr der Schüler der höheren Unterrichts-Anstalten (Gymnasien) in den Schankstätten, Conditoreien ꝛc. genau zu controliren, und die Directoren der höheren Unterrichts-Anstalten bei Steuerung dieser Besuche und resp. Verhinderung einer Ausartung derselben kräftigst zu unterstützen, und wenn Gast- oder Schankwirthe, Conditoren ꝛc. den ihnen von den betreffenden Polizeibehörden in dieser Hinsicht ertheilten oder noch zu ertheilenden localpolizeilichen Vorschriften und sonstigen Anweisungen nicht pünktlich Folge leisten, dieselben

1) im ersten Contraventionsfalle mit einer Geldbuße von 2 bis 5 Thaler,
2) im Wiederholungsfalle mit verdoppelter Geldstrafe zu belegen,

3) im

3) im dritten Falle aber mit Einziehung der Erlaubniß zum ferneren Schank- resp. Gastwirthschaftsbetriebe nach vorgängiger Verwarnung zu bestrafen. cfr. Amtsblatts-Verordnung vom 2. Mai 1835. Amtsbl.-Verordn. vom 10. Febr. 1840.

Wir erwarten von den Behörden und Beamten, daß sie in Befolgung und strenger Anwendung der obigen Vorschriften und Anordnungen, soweit es ihres Amtes ist, nicht säumig sein, und dadurch uns der Unannehmlichkeit überheben werden, gegen sie wegen verabsäumter Pflichterfüllung angemessene Ordnungsstrafen zu verhängen.

Merseburg, den 7. Juli 1844.

Königl. Preuß. Regierung.

Indem wir vorstehende Verordnung der Königlich Hochlöblichen Regierung zu Merseburg zur Kenntniß des Publikums bringen, bemerken wir hierzu noch Folgendes:

1) ad §. 8. Der öffentliche Gottesdienst an allen Sonn- und Festtagen dauert nach unserer Bekanntmachung vom 18. Mai 1836. Wochenbl. 1836. S. 691

a) des Vormittags von 9 bis 11 Uhr,

b) des Nachmittags von 2 bis $3^1/_2$ Uhr.

Es muß daher während dieser Zeit aller Verkehr in den Schankwirthschaften ꝛc. unterbleiben.

2) ad §. 14. Die Befugniß zum Gästesetzen für die Schankwirthe (s. g. Polizeistunde) ist nach unserer Circular-Verordnung vom 5. Septbr. 1833 bis 11 Uhr Abends ausgedehnt worden.

3) ad §. 15. Für die polizeiliche Erlaubniß zur Haltung von Tanzmusik nach 10 Uhr (s. g. freie Nacht) muß von den Gast- und Schankwirthen nach unserer Circular-Verordnung vom 8. Decbr. 1838 eine Abgabe von Einem Thaler in jedem einzelnen Falle zur Armenkasse erlegt werden.

Halle, den 30. August 1844.

Der Magistrat.

Einer nöthigen Reparatur an der Neumühle wegen muß die hiesige öffentliche Wasserkunst vom 26. d. M. ab auf 6 bis 8 Tage außer Gang gesetzt werden, so daß in dieser Zeit auf Röhrwasser nicht gerechnet werden kann.

Das Publikum setzen wir hiervon in Kenntniß, um sich vorher mit dem benöthigten Wasser zu versehen.

Halle, den 14. September 1844.

Der Magistrat.

Nachdem nunmehr der Platz zur großen Parade der Truppen am 23. d. M. auf den in der sogenannten Krienitzmark zwischen der Leipziger und Merseburger Chaussee nach Bruckdorf zu belegenen Feldern abgesteckt worden ist, so warnen wir das Publikum vor dem Betreten der in jener Gegend liegenden bestellten Aecker, erwarten vielmehr, daß dasselbe den Anweisungen der Gensd'armen und Flurschützen gehörige Folge leistet.

Zugleich bemerken wir, daß der Weg zu dem Paradeplatze selbst auf der Leipziger Chaussee zu nehmen ist, an welcher entlang sich unbestellte Felder genug befinden, um zu dem Paradeplatz ohne Beschädigung der bestellten Aecker gelangen zu können, während dies von der Merseburger Chaussee ab nicht gut möglich ist.

Halle, den 17. September 1844.

Der Magistrat.

In Gemäßheit einer Benachrichtigung des Herrn Provinzial-Steuer-Directors wird das Hallesche Fuhrwerk auch fernerhin von der Entrichtung eines Brückgeldes für die neuen Saalbrücken an der Chausseegeld-Erhebestelle zu Passendorf befreit bleiben, und das in den Tagen vom 1. bis 8. Juli c. daselbst bereits gezahlte Brückgeld erstattet werden.

Diejenigen Besitzer hiesigen Fuhrwerks, welche in den angegebenen Tagen das vorbezeichnete Brückgeld an der

der Chausseegeld-Empfangstelle zu Passendorf entrichtet haben, fordern wir demnach auf, die darüber erhaltenen Zettel bis zum

5. October c.

bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke einzureichen, auf deren Grund wir die Restitutions-Liquidation aufstellen und nach deren Berichtigung die Erstattung an die einzelnen Verleger bewirken werden.

Halle, den 17. September 1844.

Der Magistrat.

Kapital-Gesuch.

400 oder auch 900 Thaler werden sofort oder auch später gegen genügende hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Selbstverleiher, denen daran liegt, ihre Zinsen mit dem Tage zu haben, werden gebeten, ihre Adressen unter T. S. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Die Ankunft meiner ersten Sendung ächter Harlemer Blumenzwiebeln, bestehend in den vorzüglichsten Sorten Hyacinthen, Tulipanen, Tacetten, Narcissen, Crocus u. s. w., zeige ich hierdurch ergebenst an und sind Preisverzeichnisse darüber bei mir unentgeldlich zu haben. C. H. Risel.

Ich warne hiermit einen Jeden — er sei auch wer er wolle — auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

Nagelschmidtmeister Naye.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei

Stengel, Maurermeister.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.

Beilage zum 38. Stück 1844.

Bekanntmachungen.

Leihhaus-Auction.

Am 4. November d. J., Nachmittag von 2 Uhr ab, sollen in dem Leihhause der Wittwe Näther hieselbst, Strohhof Nr. 2108, die seit dem 1. November 1842 bis 1. September 1843, so wie auch die seit dem 1. September 1843 nur auf einen Monat geliehenen, versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag der ꝛc. Näther an den Meistbietenden durch den Herrn Auctions-Commissarius Gräwen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, und wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitern Verfügung anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Uebertest aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 28. August 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

v. Koenen.

Illuminations-Lichte à Pfund 9 Sgr.
Palm-Wachslichte à Pfund 10 Sgr.
Stearin-Lichte à Pfund 12 und 12½ Sgr.
Pracht-Kerzen à Pfund 15 Sgr.

bei W. Fürstenberg in Halle.

Punsch-Extract in feinster, starker Waare, aus dem feinsten Rum, Arrac und reinem Citronensafte bereitet;
Groc-Essenz von Arrac und von Rum;
Feiner starker Rum, zu allen, auch den niedrigsten Preisen;
Arrac in feinster Waare,

billigst und bestens bei W. Fürstenberg,
Destillateur.

Oel-Sprit zu den Hofmechanikus Müller'schen Gaslampen nach Vorschrift bereitet, in stärkster, schön hell ohne Dampf brennender Waare, ist billigst zu haben beim Destillateur

W. Fürstenberg in Halle.

Heute frischer Kalk.

Auch sind fortwährend Dach- und Mauersteine auf meiner Niederlage am Moritzthor vorräthig.

Stegmann.

Ein noch wenig gebrauchter eiserner Circulir-Ofen ist billig zu verkaufen Thalgasse Nr. 881 im Hause des Herrn Kaufmann Polit.

Am verflossenen Sonnabend ist von der großen Ulrichsstraße nach dem Markte ein weißes Batist-Schnupftuch, A. E. gezeichnet, verloren gegangen; man bittet den Finder, dasselbe gegen eine Belohnung in Nr. 497 am alten Markte abzugeben.

Hausverkauf.

Das Haus in der Märkerstraße Nr. 404 ist aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere große Ulrichsstraße Nr. 8 hinten auf dem Hofe. Unterhändler werden verbeten.

In dem ehemals Dr. Helmuthschen Hause, alter Markt Nr. 543, ist eine neu in Stand gesetzte Wohnung von 5 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör nebst Gartenpromenade, sofort oder Neujahr an eine stille Familie zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Zwei gut meublirte Logis für einzelne Herren sind zu vermiethen Strohhof Nr. 2066.

Tischlermeister, welche in ein Meubel-Magazin arbeiten wollen, können sich melden kleine Ulrichsstraße Nr. 1003.

Zu jedem Dienst passende Dienstmädchen sind zum 1. October zu vermiethen; auch ist ein Mädchen als Jungfer oder Ladenmädchen nachzuweisen durch

A. Sparre, Schmeerstraße Nr. 707.

Bruno'swarte Nr. 525 liegen sogleich 300 Thaler auszuleihen.

Drei fette Schweine sind zu verkaufen Steinweg Nr. 1704 beim Gärtner Hunoldt.

Sonntag Gesellschaftstag und Militair-Musik bei

Jache in Böllberg.

Sonnabend Abend Gänsebraten. Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Droschkenanstalt.

Mit Genehmigung eines Wohllöblichen Magistrats werden am Montag den 23. d. M. zur großen Parade die Droschken, jedoch nur von früh bis zum Ende der Parade, ihres gewöhnlichen Fuhrtarifs und Stadtdienstes entbunden, weßhalb Fahrgäste Droschken zur großen Parade in der Anstalt selbst zur Miethe bekommen können.

Heine.

Zwei ausgezeichnet schöne Damen-Wachtelhunde kleinster Raçe sind, das Stück für 3 Thlr., zu verkaufen Schulberg Nr. 101 parterre rechts.

Es wird vom 1. April k. J. ab ein Quartier gesucht, welches aus 3 bis 4 Stuben besteht, Kammern und Zubehör, so wie Pferdestall und einen Garten hat. Adressen unter X. 34. nimmt die Expedition des Wochenbl. an.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 3. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 4. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

38. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 24. September 1844.

Inhalt.

Randglossen Friedrichs II. — Hallischer Getreidepreis. — 11 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Randglossen Friedrichs II.

Der jüngst erschienene vierte Band der History of England, from the Peace of Utrecht, by Lord Mahon, theilt unter andern folgende Bescheide des großen Königs auf Bittschriften mit, die ihm von seinen Ministern zugesandt worden waren.

1) Die Bittschrift des Kaufmanns und Commerzienraths Simon zu Stettin, das Gut Krantzen zu 40,000 Thaler kaufen zu dürfen.

Bescheid. „Vierzig tausend Thaler im Handel angelegt werden 8 Procent lohnen, während sie in Grundstücken nur 4 Procent einbringen. Er weiß also nicht, was ihm gut thut. Der Schuster soll bei seinem Leisten bleiben, und ein Kaufmann nicht an Güterkauf, sondern nur an seinen Handel denken.“

2) Bittschrift der Stadt Frankfurt a. O., von der Einquartierung befreit zu sein.

Be-

Bescheid. „Das geht einmal nicht an; ich kann ja das Regiment nicht in meine Tasche stecken; aber die Barracken sollen wieder aufgebaut werden.“

3) Bittschrift des Strumpfwebers Esche wegen 3200 Thaler, die ihm aus den sächs. Revenüenverschreibungen zukommen.

Bescheid. „Patientia.“

4) Bittschrift der Einwohner von Potsdam, ihnen zur Abzahlung einer Contribution von 32,000 Thalern behülflich zu sein, die sie den Oesterreichern haben entrichten müssen.

Bescheid. „Sie mögen sehen, wie sie ihre Schulden bezahlen; ich gebe dem schuftigen Gesindel keinen Groschen.“

5) Bittschrift des Kammerherrn Baron von Müller, ins Bad Aachen reisen zu dürfen.

Bescheid. „Was würde er dort wohl anders treiben, als das Bischen Geld verspielen, das ihm noch übrig geblieben ist, und dann als Bettler heimkehren?“

Als der Baron sein Gesuch dennoch erneuerte, da lautete des Königs Bescheid:

„Er mag zum Teufel gehen!“

6) Bittschrift der Gräfin Paradis, ihren in der Baierschen Armee dienenden Sohn in die Preußische Armee aufzunehmen, damit deren strengere Disciplin ihn von seiner Trunkfälligkeit abbringe.

Bescheid. „Gute Officiere sind mir willkommen, aber die liederlichen schicke ich zum Henker. Solches Volk, gleichviel von welchem Range, kann mir nicht dienen.“

7) Bitt-

7) Bittschrift des Juden Meier Benjamin zu Magdeburg, gleiche Rechte mit den christl. Handelsleuten zu genießen.

Bescheid. „Der Jude soll sich auf der Stelle aus Magdeburg packen, sonst soll ihn der Commandant hinausschmeißen.“

8) Bittschrift des Geheimeraths v. Brandt um Zahlung von 113 Thaler für Porto.

Bescheid. „Ich werde ihm kein Geld zu seinen Schreibereien geben; er wird sich ohnehin schon die Finger abgeschrieben haben. Laß ihn schreiben, was mir wahrhaft zu Gute kommen kann, und nicht so viel unnützes Zeug, woraus ich nichts lerne.“

9) Bittschrift des Landraths von Wobser wegen Compensirung auf Rechnung seines eingeäscherten Hauses und sonstiger Verluste, die er bei dem Bombardement von Cüstrin erlitten hat.

Bescheid. „Am jüngsten Tage wird ein jeder wieder bekommen, was er hier im Leben verloren hat.“

10) Bittschrift des Oberauditors G. zu Berlin, worin er sich beschwert, daß der Oberauditor Reinecke zum Generalauditor ernannt worden, während er der älteste aller Oberauditoren sei und dem Staate 30 Jahre gedient habe.

Bescheid. „Ich habe alte Maulesel genug im Stall, die mir seit lange gedient haben, doch hat noch keiner bei mir darum angehalten, Oberaufseher des Stalles werden zu wollen.“

11) Bitt-

11) Bittschrift des Buchhändlers Kanter zu Königsberg, ihm den Titel als Commerzienrath zu ertheilen.

Bescheid. „Buchhändler heißen ist schon ein ganz ehrenwerther Titel.“

12) Bittschrift des Weinhändlers Kiehn zu Berlin, ihm 82 Oxhoft Wein zu vergüten, welche ihm die Russen bei ihrer jüngsten Invasion weggenommen haben.

Bescheid. „Am Ende möchte er auch dasjenige vergütet haben wollen, was er bei der Sündfluth eingebüßt hat, wo ihm die Keller auch wohl vollgelaufen sein werden.“

(Hamburger lit. u. krit. Bl.)

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 21. September 1844.

Weitzen	1 Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1 „	5	„	—	„	„	1 „	10	„	—	„
Gerste	1 „	2	„	6	„	„	1 „	5	„	—	„
Hafer	— „	17	„	6	„	„	— „	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Auf Todeserklärung folgender Personen ist bei uns angetragen:

1) Des Friedrich Becker, welcher um das Jahr 1804 zu Halle an der Saale, wo sein Vater Militair gewesen, geboren sein soll, und seit 1813 hier wohnhaft und bevormundet war, im Jahr 1822 aber als Böttchergeselle auf die Wanderung gegangen ist und seitdem keine weitere Nachricht von sich gegeben hat.
2) Des Franz Allhof, welcher laut Kirchenzeugnisses am 17. Januar 1797 hierselbst geboren, zuerst als Fabrikarbeiter sich beschäftigt, dann aber im Jahre 1823 als Handelsmann von hier über Wesel nach Holland sich entfernt und seit dem Jahre 1824 nichts von sich und seinem Aufenthalte hat hören lassen.
3) Des Johann Röttger Kamphenckel, welcher am 10. October 1772 hierselbst getauft, später als Wirth hier ansässig war und um das Jahr 1811 sich von hier nach Amsterdam entfernt und seitdem von sich und seinem Aufenthalte nichts weiter hat hören lassen.

Dieselben und ihre etwaigen unbekannten Erben und Erbnehmer werden daher aufgefordert, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber im Termine den 14. Februar 1845 Morgens 11 Uhr vor dem Deputirten, Land- und Stadtgerichtsrath Struckmann, an hiesiger Gerichtsstelle schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren nächsten bekannten Erben zuerkannt und ausgeantwortet werden soll. Iserlohn, den 17. April 1844.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.
Hülsmann.

Leihhaus-Auction.

Am 14. October d. J. und folgende Tage, jedesmal Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen in dem Locale des concessionirten Leihhauses des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. hierselbst, große Märkerstraße Nr. 456, die seit den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1843 dort versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Stücken, auf den Antrag des Herrn ꝛc. Flöthe et Comp. durch den Herrn Auctions-Commissar Grä-wen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, oder, wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitern Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberrest an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 7. August 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Knapp.

Freitag den 27. d. M. wird die Eisenwaaren-Auction fortgesetzt, und gleich darauf Wäsche-, Betten-, Kleider- und Meubel-Auction abgehalten; wer gesonnen sein sollte, Sachen hinzu zu thun, bitte ich, mir die Sachen bald zuzuschicken oder mich wenigstens bald davon in Kenntniß zu setzen. Zu bemerken ist, daß ein praktischer Schreibetisch mit 12 tiefen Kasten und zwei Actenrück dabei sind, der aber auch außer der Auction verkauft werden kann.

Wächter. Nr. 207.

Auction in Giebichenstein.

Donnerstag den 26. d. M. Vormittags 8 Uhr sollen in dem frühern Geheimen Justizrath Schmelzerschen Garten verschiedene Mobilien und Brennholz, und

Nachmittags 1 Uhr

große Orangeriebäume und eine Parthie Topfgewächse meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 21. September 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Warnung.

Am 26. d. M. wird der Mühlgraben von der Neumühle bis zur Steinmühle auf circa 8 Tage geschützt werden.

Ich warne daher einen Jeden, das Flußbett zu betreten oder sich irgend etwa unerlaubter Fischerei sowohl im Gerinne der Mühlen als auch am Ufer ꝛc. zu erlauben, da ich strenge nach dem Gesetze mit dem Uebertreter verfahren werde.

Die resp. Eltern wollen daher ihre Kinder in Acht nehmen lassen, um sich keiner Unannehmlichkeiten auszusetzen. Halle, den 23. September 1844.

J. F. W. Wiede.

Cigarren in alter abgelagerter Waare bei Kisten und ausgezählt billigst. W. Fürstenberg.

Varinas-Knaster à Pfund 12 Sgr.,
Portorico in Rollen, in alter Waare, sehr billig,
alle Sorten Tabake geschnitten in Packeten und loose
zu den mäßigsten Preisen in der Handlung bei
W. Fürstenberg.

Streich-Zündschwamm und
Streich-Cigarren-Zünder bei
W. Fürstenberg.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 39. Stück.
Sonnabend, den 28. September 1844.

Inhalt.

Städtische Verwaltung. — Enthaltsamkeitssache. — Verzeichniß der Gebornen. — 36 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Städtische Verwaltung.

Den auf das Jahr 1844 festgestellten Kämmerei-Etat bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Kämmerei-Etat pro 1844.

A. Einnahme.

				Der Etat pro 1843 wirft aus		
	Rß	Sgl	₰	Rß	Sgl	₰
Tit. I. Vom Grund-Eigenthum.						
A. 1) unveränderliche Gefälle:						
ad a) bis d) an Erbenzinsen .	503	10	4	503	10	4
e) Zinsen vom Röhrwasser . .	304	5	—	304	5	—
Latus	807	15	4	807	15	4

	Rß	Sgl	₰	Der Etat pro 1843 wirft aus Rß	Sgl	₰
Transport	807	15	4	807	15	4
f) Unpflichten von Häusern . .	3190	11	—	3192	3	6
g) Anlage, Frohngeld, Haussteuer, Heugeld	721	7	6	721	7	6
l) Betglockengeld	53	14	–	53	14	—
m) Grundzins von Siedegerechtigkeiten	438	8	6	438	8	6
n) Erbenzins von Freienfelde .	4	2	6	5	10	1
2) veränderliche Gefälle:						
a) und b) Laudemien bei Veränderung der Censiten und Ausläufte von Soolengütern . .	145	—	—	159	—	—
B. An Erbpächten und Kanon						
	thlr. sgr. pf.					
von Gimritz	1760 2 3					
von der Breihanschenke	78 — —					
von der Mühle in Ammendorf	145 15 —					
von den Stadtmühlen	2800 — —					
von der Stadtziegelei	800 — —					
	5583	17	3	5583	17	3
von Ackerbesitzungen und Ländereien	211	10	—	210	10	—
von Häusern, Gartenflecken und dergleichen	295	11	2	295	21	2
C. An Zeitpächten und Miethen						
vom Rittergute Beesen . . .	3100	—	—	3100	—	—
vom Rathskeller	605	16	—	605	16	—
von der Pfännerstube	124	—	—	124	—	—
von Localien unter dem Rathhause	737	—	6	736	—	6
von Localien im Waagegebäude, einschließlich des Waagegeschäfts	320	12	6	317	12	6
vom Umbau des rothen Thurms	753	15	—	774	15	—
vom Tuchmacherzwinger und einer Bude	10	—	–	10	—	—
von Grasnutzung an Wiesen und Aeckern	1320	10	—	1373	10	—
vom Spinnbahnen-Zwinger, Korbweiden, Fischerei u. Holznutzung[1])	146	27	6	254	27	6
vom Jagdrechte	1051	—	–	1051	—	—
Latus	19618	28	9	19813	8	10

Digitized by Google

	Rß	Sgl	₰	Der Etat pro 1843 wirft aus Rß	Sgl	₰
Transport	19618	28	9	19813	8	10
vom Gebäude zur Irrenheilanstalt	400	—	—	400	—	—
vom Rittergute Freienfelde . .	3051	28	6	2988	24	2
Summa Tit. I.	23070	27	3	23203	3	—
Tit. II. Zinsen von Activis.						
A. unablösliche	46	13	11	46	13	11
B. ablösliche [2])	95	7	8	254	15	2
Summa Tit. II.	141	21	7	300	29	1
Tit. III. Von Berechtigungen.						
A. Marktgefälle. thlr.						
a) Korbgeld 1194				1199	—	—
b) Lösegeld von Budenstellen 82				88	—	—
c) Kanon von Budenstellen 120				117	—	—
	1396	—	—			
d) Stättegeld von Jahrmärkten	805	—	—	797	—	—
B. von Ertheilung des Bürgerrechts	302	—	—	266	—	—
Summa Tit. III.	2503	—	—	2467	—	—
Tit. IV. Communal-Steuer und ähnliche Erhebungen.						
a) Mehl- und Schlachtsteuer-Zuschlag à 33⅓ % [3])	13069	—	—	12297	—	—
b) Einkommensteuer	23356	20	3	23112	16	—
c) Tantieme für Erhebung der Gewerbesteuer	525	—	—	515	—	—
d) Gebühren aus der Magistrats- und Polizei-Verwaltung . .	757	—	—	749	—	—
Summa Tit. IV.	37707	20	3	36673	16	—
Tit. V. Insgemein.						
Dividende der Gothaer Bank .	—	—	—	86	—	—
Ueberschüsse der Handelskasse des Eichungsamtes	142	—	—	167	—	—
an ungewissen Einnahmen . .	758	—	—	784	—	—
	900	—	—	1037	—	—
Königliche Polizei-Gratificationsgelder durchlaufend	400	—	—	400	—	—
Summa Tit. V.	1300	—	—	1437	—	—

**

				Der Etat pro 1843 wirft aus		
	Rß	Sgr.	₰	Rß	Sgr.	₰
Wiederholung der Einnahmen.						
Tit. I. Vom Grundeigenthume .	23070	27	3	23203	3	—
– II. An Zinsen von Activis	141	21	7	300	29	1
– III. Von Berechtigungen	2503	—	—	2467	—	—
– IV. Communalsteuer und ähnliche Erhebungen . .	37707	20	3	36673	16	—
– V. Insgemein	900	—	—	1037	—	—
Polizeigratificationsgelder . . .	400	—	—	400	—	—
Summa aller Einnahmen	64723	9	1	64081	18	1
B. Ausgabe.						
Tit. I. Verwaltungskosten.						
a) Besoldung der Magistrats-Mitglieder	4550	—	—	4450	—	—
b) Besoldung der Beamten und Subalternen	5276	—	—	5226	—	—
c) Besoldung der sonstigen Angestellten, als: der Nachtwächter, Thurmwächter, Uhrmacher, Chirurgus, Todtengräber zu Neumarkt . .	1003	20	1	1122	20	1
d) Besoldung des Polizei-Personals	3805	18	—	3806	—	—
e) Besoldung der Stadtgeistlichen und Kirchendiener	1113	9	5	1113	9	5
f) zu Büreau-Bedürfnissen an Heitzung, Schreibmaterial, Kopialien, Drucksachen, Postgeld und Unterhaltung des Inventariums . .	1231	—	—	1245	—	—
Summa Tit. I.	16979	17	6	16962	29	6
Tit. II. An Zinsen von Passivis.						
a) von 64800 Thlr. Stadt-Obligationen à $3\frac{1}{2}$ %	2268	—	—	2268	—	—
b) von 20,772 Thlr. diverse Kapitale à 4 %	830	22	4	830	22	4
c) von 20,600 Thlr. Staatsanleihe à 2 %	412	—	—	412	—	—
Latus	3510	22	4	3510	22	4

Digitized by Google

				Der Etat pro 1843 wirft aus		
	Rß	Sgr	₰	Rß	Sgr	₰
Transport	3510	22	4	3510	22	4
d) von 27,400 Thlr. von der Spaarkasse à 3½ %	959	—	—	959	—	—
Letzteres Kapital haftet auf dem Rittergute Freienfelde.						
Summa Tit. II.	4469	22	4	4469	22	4
Tit. III. Grund- und andere Abgaben.						
a) Erb- und Grundzinsen . . .	1538	13	4	1531	5	8
b) Grundsteuer und dergleichen .	245	25	10	245	25	10
c) Andere Abgaben und Lasten .	2092	—	—	2101	—	—
d) Desgleichen von Freienfelde [4])	—	15	—	51	13	4
Summa Tit. III.	3876	24	2	3929	14	10
Tit. IV. Pensionen städtischer Beamten.						
An neun Pensionen [5])	1748	10	—	1868	10	—
Summa per se.						
Tit. V. Zur Unterhaltung der Schulen.						
a) Beitrag zur vereinigten Hauptschule des Waisenhauses . . .	1000	—	—	1000	—	—
b) An die Stadt- und Armenschulen	3289	12	2	3358	22	2
c) Für die Sonntagsschule . . .	65	15	—	79	25	—
d) Für die Taubstummen-Institute	76	—	—	76	—	—
Summa Tit. V.	4430	27	2	4514	17	2
Tit. VI. An Stipendien.						
An 13 Stipendiaten unveränderlich	596	26	3	—	—	—
Summa per se.						
Tit. VII. Zur Unterhaltung der Gebäude.						
Feuerkassen-Beiträge	169	—	—	169	—	—
Baukosten für Freienfelde einschließlich Feuerversicherung . . .	300	—	—	300	—	—
Latus	469	—	—	469	—	—

				Der Etat pro 1843 setzt aus		
	Rß	Sgr	₰	Rß	Sgr	₰
Transport	469	—	—	469	—	—
Zur Unterhaltung der Wege und Straßen außer der Stadt . .	350	—	—	338	—	—
Dem Schieferdecker Krause für Unterhaltung und Reinigung des Umbaues am rothen Thurm . .	10	—	—	10	—	—
Zu verschiedenen Bauten, laut Bauetat	7250	—	—	6552	—	—
Zu unvorhergesehenen Bauten und kleinen Reparaturen	1129	—	—	1143	—	—
Für Instandsetzung des Zwingers am Moritzthor	520	—	—	—	—	—
Summa Tit. VII.	9728	—	—	8512	—	[6])
Tit. VIII. Zur Unterhaltung der Feuerlösch-Geräthschaften.						
a) Zu unvorhergesehenen Ausgaben	83	—	—	90	—	—
b) Beaufsichtigung der Spritzen	20	25	—	20	25	—
c) Für Aufbewahrung der Glauchaischen Spritze	8	—	—	8	—	—
Summa Tit. VIII.	111	25	—	118	25	—
Tit. IX. Zuschüsse zur Armenpflege.						
An die hiesige Armenkasse laut Special-Etat	14618	29	1	14633	29	1
An die Armenkasse zu Ammendorf	6	—	—	—	—	—
Summa Tit. IX.	14624	29	1	14633	29	1
Tit. X. Zu polizeilichen Zwecken.						
a) Zuschuß an die Arbeits-Anstalt	1749	12	6	1741	12	6
b) Desgl. an die Corrections-Anstalt zu Zeitz	93	—	—	93	—	—
c) Zuschuß zu Transportfuhren .	39	—	—	27	—	—
d) Zur Verpflegung unvermögender Arrestaten	253	—	—	266	—	—
e) Unvorhergesehene Ausgaben	254	—	—	232	—	—
Summa Tit. X.	2388	12	6	2359	12	6

	Rß	Sgl.	₰	Der Etat pro 1843 setzt aus Rß	Sgl.	₰
Tit. XI. Zur Unterhaltung der Landwehr- und Militair-Anstalten.						
a) Für Kavallerie-Pferde zu den Landwehr-Uebungen [7]) . . .	267	—	—	605	—	—
b) Kosten beim Rekrutirungswesen	14	—	—	11	—	—
Summa Tit. XI	281	—	—	616	—	—
Tit. XII. Straßenbeleuchtung und Betrieb der Wasserkunst.						
A. Straßenbeleuchtung.						
a) Laternenwärter-Lohn . . .	314	20	—	314	20	—
b) Oellieferung	1110	22	6	1121	14	5
c) Für Dochte	86	4	7	85	17	—
d) Reparaturen und Leinen . .	270	—	—	292	—	—
e) Anschaffung neuer Laternen .	200	—	—	200	—	—
f) An die Universitätskasse Beitrag zur Erleuchtung der 6 Laternen am Universitäts-Gebäude	10	—	—	10	—	—
Summa sub A.	1991	17	1	2023	21	5
B. Betrieb der Wasserkunst und Unterhaltung der öffentlichen Pumpen.						
Entreprise-Quantum zur Unterhaltung und Betrieb der Wasserkunst . . . . . thlr. sgr. 765 —				765	—	—
Desgleichen für Unterhaltung der Wasserleitung in den Vorstädten 91 15				91	15	—
Desgleichen für Unterhaltung der Pumpen . . . . 84 —				84	—	—
	940	15	—			
Summa Tit. XII.	2932	2	1	2964	6	5
Tit. XIII. Prozeß-, Gerichts- und Insertionskosten, Abonnements und Remissionen.						
a) Prozeß- und Gerichts-Kosten .	157	—	—	177	—	—
b) Insertionskosten	17	—	—	19	—	—
Latus	174	—	—	196	—	—

Digitized by Google

				Der Etat pro 1843 setzt aus		
	Rß	Sgr	Pf	Rß	Sgr	Pf
Transport	174	—	—	196	—	—
c) Abonnements	42	—	—	40	—	—
d) Remissionen	30	—	—	41	15	—
Summa Tit. XIII.	246	—	—	277	15	—
Tit. XIV. Zur Tilgung der Schulden.						
Dritte Abschlagszahlung auf das Königliche Darlehen	700	—	—	700	—	—
Zur Amortisation der Stadt-Obligationen [8])	500	—	—	—	—	—
Summa Tit. XIV.	1200	—	—	700	—	—
Tit. XV. Zur Vermehrung der Bibliothek . . .	36	—	—	34	—	—
Summa per se.						
Tit. XVI. Insgemein.						
a) Zuschuß in die Stempelgebührenkasse des Eichungsamtes . . .	124	23	—	164	20	—
b) Unvorhergesehene Ausgaben .	548	—	—	959	—	—
Summa Tit. XVI.	672	23	—	1123	20	—
Königl. Polizei-Gratificationsgelder durchlaufend	400	—	—	400	—	—
Summa	1072	23	—	1523	20	—
Wiederholung der Ausgaben.						
Tit. I. Verwaltungskosten . .	16979	17	6	16962	29	6
- II. Zinsen v. Passiv-Kapitalien	4469	22	4	4469	22	4
- III. Abgaben und Lasten .	3876	24	2	3929	14	10
- IV. Pensionen	1748	10	—	1868	10	—
- V. Für Unterhaltung d. Schulen	4430	27	2	4514	17	2
- VI. Stipendien	596	26	3	596	26	3
- VII. Zur Unterhaltung der Gebäude	9728	—	—	8512	—	—
- VIII. Zur Unterhaltung der Feuerlöschgeräthschaften	111	25	—	118	25	—
Latus	41942	2	5	10972	25	1

				Der Etat pro 1843 setzt aus		
	Rß	Sgr.	Pf.	Rß	Sgr.	Pf.
Transport	41942	2	5	40972	25	1
Tit. IX. Zuschüsse zur Armenpflege	14624	29	1	14633	29	1
- X. Zu polizeilichen Zwecken	2388	12	6	2359	12	6
- XI. Zur Unterhaltung der Militair-Anstalten . .	231	—	—	616	—	—
- XII. Zur Straßenerleuchtung und der Wasserleitung	2932	2	1	2964	6	5
- XIII. Prozeßkosten, Insertionen, Abonnements und Remissionen . . .	246	—	—	277	15	—
- XIV. Zur Tilgung der Schulden	1200	—	—	700	—	—
- XV. Zur Vermehrung der Bibliothek . . .	36	—	—	34	—	—
- XVI. Insgemein	672	23	—	1123	20	—
Durchlaufende Polizeigratificationsgelder	400	—	—	400	—	—
Summa aller Ausgaben	64723	9	1	64081	18	1
Abschluß.						
Die Einnahme beträgt	64723	9	1			
Die Ausgabe beträgt	64723	9	1			
bälancirt.						

Erläuterungen zum Kämmerei-Etat pro 1844.

1. Die Verminderung bei dieser Position gegen den vorjährigen Etat ist hauptsächlich dadurch veranlaßt, daß der Betrag von 110 Thlr., welchen der Gärtner Pötsch als Pachtzins für den untern Zwinger von dem Frankensplatz nach dem Moritzthor zahlte, in Wegfall gekommen ist, da dieser Zwinger zur Promenade eingerichtet wird und deshalb das Pachtverhältniß aufgelöst worden ist.

2. Diese Position hat sich gegen den vorjährigen Etat um deshalb vermindert, weil der Betrag von 159 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Zinsen von Staatsschuldscheinen, welche Eigen-

genthum der Kämmerei waren, und zur Berichtigung der bedeutenden durch den Bau der Klausbrücke und der Moritzkirche herbeigeführten Ausgaben versilbert werden mußten, in Wegfall kommt.

3. Der Mehrbetrag ist durch die bei dem Mehl- und Schlachtsteuer-Zuschlag stattfindende Erhöhung der Einnahmen herbeigeführt, welche durch die vermehrte Konsumtion erzeugt wird.

4. Die Verminderung bei dieser Position gegen den vorjährigen Etat ist dadurch veranlaßt, daß der von dem Rittergute Freienfelde an den Fiscus zu entrichtende Erbzins und Getreidezins, welcher in Geld abgeführt wurde, abgelöst worden ist. Diese Ablösung war bei der beabsichtigten und theilweise bereits bewirkten Veräußerung einzelner Theile des Ritterguts nothwendig. Die noch aufgeführten 15 Sgr. sind als Erbenzins an das Amt Beesen zu zahlen.

5. Dadurch, daß der mit 200 Thlr. pensionirte Polizeikommissar Weinmann im Jahre 1843 gestorben, dagegen der Polizeisergeant Engelmann mit 80 Thlr. pensionirt worden ist, hat sich der Betrag der Pensionen um 120 Thlr. vermindert.

6. Die Erhöhung dieses Titels gegen den vorjährigen Etat hat darin seinen Grund, daß mehrere Bauten, welche wegen der großen von der Stadt auszuführenden Bauten in früheren Jahren zurückgestellt waren, nun zur Ausführung gebracht werden mußten, und daß der Bau-Etat für dieses Jahr theilweise die für die Reparatur des rothen Thurms erforderlichen Kosten mit umfaßt.

Dann treten diesem Titel in diesem und dem nächsten Jahre jedesmal 520 Thlr. hinzu, welche für Einrichtung des Moritzzwingers zu einer Promenade bewilligt sind.

7. Die hier ausgehobene Summe von 267 Thlr. für Kavallerie-Pferde zu den Landwehr-Uebungen ist nach der Durchschnitts-Berechnung der sechs vorhergehenden Jahre ausgeworfen. Sie wird dieses Jahr, da die Landwehr die große Herbstübung mitmacht und die Stadt 22 Pferde zu stellen hat, nicht ausreichen.

8.

8. Mit diesem Jahre tritt nachstehender Behufs Tilgung der Stadt-Obligationen entworfener und bestätigter Amortisations-Plan in Kraft:

Plan zur Amortisirung

von

64800 Thlr. Hallescher, au porteur lautender Stadt-Obligationen,

für welche vom 1. Januar 1841 die herabgesetzte Verzinsung von $3^1/_2$ pro Cent eintritt.

Hierzu sind bestimmt:

$^5/_6$ pro Cent der obigen Summe jährlich, und die Ersparung an dem Jahres-Betrag der Zinsen derselben, welche entsteht, indem durch die jährlichen Abzahlungen die Kapitalschuld sich verringert und jene in demselben Verhältniß steigt, als diese fällt.

Es geben demnach:

64800 Thlr. zu $^5/_6$ %	zur Amortisation	540 Thlr.
64800 Thlr. zu $3^1/_2$ %	($4^1/_3$ % zusammen) zur Verzinsung	2268 "
	und es sind also jährlich	2808 Thlr.

zur Amortisation und Verzinsung zu verwenden, wodurch beides in einem Zeitraume von 48 Jahren vollständig bewirkt wird.

Durch Verzinsung des obigen Schuld-Kapitals mit jährlich $4^1/_3$ pro Cent wird dasselbe demnach innerhalb des vorgedachten Zeitraums nicht allein verzinst, sondern auch zurückgezahlt.

Dieses Verfahren tritt mit dem Jahre 1844 ein und endet 1891.

In den Jahren 1841, 1842 u. 1843 findet zur Ausgleichung der im Jahre 1840 gezahlten Prämien und zurückgezahlten Obligationen keine Amortisation statt.

Halle, den 13. November 1840.

Der Magistrat.

Vor-

Vorstehender Amortisations-Plan wird hiermit auf Grund des §. 120. der revidirten Städte-Ordnung von uns genehmigt.

Merseburg, den 24. November 1840.

(L. S.)

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Jahr.	Kapital-Schuld. Rß	Jahr.	Amortisation. Rß	Zinsen à 3½ %. Rß	Sgr	Summa jährl. auszugeben Rß	Sgr	Es sind jährl. aber eigentlich zu verwenden Rß	Bleiben also Ausgabe +	—
1844	64800 500	1844	500	2268	—	2768	—	2808	—	40
1845	64300 500	1845	500	2250	15	2750	15	—	—	57½
1846	63800 600	1846	600	2233	—	2833	—	—	25	—
1847	63200 600	1847	600	2212	—	2812	—	—	4	—
1848	62600 600	1848	600	2191	—	2791	—	—	—	17
1849	62000 700	1849	700	2170	—	2870	—	—	62	—
1850	61300 700	1850	700	2145	15	2845	15	—	37½	—
1851	60600 700	1851	700	2121	—	2821	—	—	13	—
1852	59900 700	1852	700	2096	15	2796	15	—	—	11½
1853	59200 700	1853	700	2072	—	2772	—	—	—	36
1854	58500 700	1854	700	2047	15	2747	15	—	—	60½
1855	57800 800	1855	800	2023	—	2823	—	—	15	—
1856	57000 800	1856	800	1995	—	2795	—	—	—	13

Jahr.	Kapital-Schuld. Rß	Jahr.	Amortisation. Rß	Zinsen à 3½ %. Rß	Sgr.	Summa jährl. auszugeben Rß	Sgr.	Es sind jährl. aber eigentlich zu verwenden Rß	Bleiben also Ausgabe +	—
1857	56200 800	1857	800	1967	—	2767	—	—	—	41
1858	55400 900	1858	900	1939	—	2839	—	—	31	—
1859	54500 900	1859	900	1907	15	2807	15	—	—	½
1860	53600 1000	1860	1000	1876	—	2876	—	—	68	—
1861	52600 1000	1861	1000	1841	—	2841	—	—	33	—
1862	51600 1000	1862	1000	1806	—	2806	—	—	—	2
1863	50600 1000	1863	1000	1771	—	2771	—	—	—	37
1864	49600 1000	1864	1000	1736	—	2736	—	—	—	72
1865	48600 1100	1865	1100	1701	—	2801	—	—	—	7
1866	47500 1200	1866	1200	1662	15	2862	15	—	54½	—
1867	46300 1200	1867	1200	1620	15	2820	15	—	12½	—
1868	45700 1300	1868	1300	1578	15	2878	15	—	70½	—
1869	43800 1300	1869	1300	1533	—	2833	—	—	25	—
1870	42500 1300	1870	1300	1487	15	2787	15	—	—	20½
1871	41200 1300	1871	1300	1442	—	2742	—	—	—	66
1872	39900 1400	1872	1400	1396	15	2796	15	—	—	11½
1873	38500 1400	1873	1400	1347	15	2747	15	—	—	60½
1874	37100 1500	1874	1500	1298	15	2798	15	—	—	9½
1875	35600 1600	1875	1600	1246	—	2846	—	—	38	—
1876	34000 1700	1876	1700	1190	—	2890	—	—	82	—

Jahr.	Kapital-Schuld. Rß	Jahr.	Amortiſation. Rß	Zinſen à 3½ %. Rß	Sgr.	Summa jährl. auszugeben Rß	Sgr.	Es ſind jährl. aber eigentlich zu verwenden Rß	Bleiben alſo Ausgabe +	—
1877	32300	1877	1700	1130	15	2830	15	—	22½	—
	1700									
1878	30600	1878	1700	1071	—	2771	—	—	—	37
	1700									
1879	28900	1879	1800	1011	15	2811	15	—	8½	—
	1800									
1880	27100	1880	1900	948	15	2848	15	—	40½	—
	1900									
1881	25200	1881	1900	882	—	2782	—	—	—	26
	1900									
1882	23300	1882	2000	815	15	2815	15	—	7½	—
	2000									
1883	21300	1883	2000	745	15	2745	15	—	—	62½
	2000									
1884	19300	1884	2100	675	15	2775	15	—	—	32½
	2100									
1885	17200	1885	2200	602	—	2802	—	—	—	6
	2200									
1886	15000	1886	2300	525	—	2825	—	—	17	—
	2300									
1887	12700	1887	2400	444	15	2844	15	—	36½	—
	2400									
1888	10300	1888	2500	360	15	2860	15	—	52½	—
	2500									
1889	7800	1889	2500	273	—	2773	—	—	—	35
	2500									
1890	5300	1890	2600	185	15	2785	15	—	—	22½
	2600							48mal		
1891	2700	1891	2700	94	15	2794	15	2808	—	13½
			64800	69937	—	134737	—	134784	751	798
						47	—		47	erſpart
						134784	—	134784	798	798

Halle, den 26. Auguſt 1844.

Der Magiſtrat.

2. Enthaltsamkeitssache.

Montag den 30. Septbr. Abends 7 Uhr Enthaltsamkeitsstunde. Herr Pastor Schreck wird den Vortrag halten.

Der Vorstand.

---

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. August. September 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 1. Septbr. dem Kaufmann Korn ein S., Albert. (Nr. 173.) — Den 5. dem Gürtlermeister Lindner ein S., Otto. (Nr. 150.) — Den 6. dem Uhrmacher Günther eine T., Johanne Adolphine Sophie. (Nr. 8.) — Den 7. dem Gärtner Koch eine T., Johanne Dorothee Marie. (Nr. 901.) — Den 13. dem Goldarbeiter Krüger eine T., Clara Theresie Bertha. (Nr. 177.) — Den 14. dem Strumpfwirker Götze ein S., Wilhelm Ferdinand. (Nr. 1022.)

Moritzparochie: Den 15. Juli dem Schneidermeister Bräter ein S., Johann Markus Leopold. (Nr. 515.) — Den 11. August dem Ober-Steuercontroleur Böhm eine T., Elise. (Nr. 597.) — Den 5. Sept. dem Schneidermeister Thieme ein Sohn, Julius Bruno Robert. (Nr. 683.) — Den 8. dem Buchdrucker Edner ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 688.) — Den 18. dem Portier bei der Eisenbahn Winckler ein S., Heinrich Theodor. (Nr. 574.)

Domkirche: Den 26. Juni dem Rentier Sutter ein S., Hans Leo. (Nr. 372.) — Den 9. Septbr. eine unehel. T. (Nr. 307.)

Neumarkt: Den 22. August dem Musikus Zeidler ein Sohn, Gottfried Louis Rudolph. (Nr. 1266.) — Den 4. Sept. dem Nagelschmidtmeister Küster eine T., Amalie Minna. (Nr. 1350.) — Den 6. dem Leinweber-

webermeister Grundmann ein S., Wilhelm August. (Nr. 1270.)

Glaucha: Den 29. August dem Kunstgärtner Rettig ein S., Heinrich Wilhelm Hermann. (Nr. 1701.) — Den 12. Septbr. dem Nagelschmidt Schmohl eine T., Wilhelmine Christiane. (Nr. 1890.)

b) Getrauete.

Katholische Kirche: Den 22. Sept. der Wanduhrenhändler Zipfel mit J. E. Pflug.

(Das Verzeichniß der Gestorbenen folgt im nächsten Stück.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Vom 1. bis 4. October zahle ich die General-Wittwenkassen-Pensionen aus. Philipp.
Domplatz Nr. 1033.

Die Zinsen der in unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können gegen Vorzeigung des Scheins den 1sten, 2ten und 3ten October c. daselbst erhoben werden.
Hallesches concessionirtes Adreßhaus.

Das Haus des Schlossermeisters Herrn Andreas Schulze Nr. 198 in den Neunhäusern hier soll
den 3. October dieses Jahres,
Vormittags um 11 Uhr,
in der Wohnung des Unterzeichneten Nr. 224 in der Brüderstraße an den Meistbietenden verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer hiermit eingeladen werden.
Halle, den 24. September 1844.
Der Justizcommissarius, Justizrath Quinque.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.

Beilage zum 39. Stück 1844.

Bekanntmachungen.

Schulangelegenheit.

Der Unterricht in meiner höheren Töchterschule beginnt für das Winterhalbjahr am 1. October. Diejenigen sehr geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Schule anzuvertrauen geneigt sind, werden ergebenst gebeten, dieselben mir am 30. September zur Aufnahme zuzuführen. Halle, den 23. September 1844.

Neuenhaus, Domprediger.

Schulsache.

Den geehrten Eltern ꝛc., welche geneigt sein sollten, der höhern Töchterschule in den Franckeschen Stiftungen neue Schülerinnen zuzuführen, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß diesmal nur noch einzelne Schülerinnen, und zwar nur für die siebente (letzte), für die sechste und für die dritte Klasse recipirt werden können. Montags den 30. September c. bin ich zur Aufnahme derselben bereit, und Tags darauf nimmt der Unterricht für das Winterhalbjahr seinen Anfang.

Inspector Dieck.

Schulsache.

Da am 3. October c. früh um 9 Uhr der neue Lehrcursus in meiner Schule für Knaben aus höheren Ständen beginnen soll, so ersuche ich diejenigen hochgeehrten Eltern, welche beabsichtigen, derselben neue Schüler zuzuführen, hierdurch ganz ergebenst, mir dieselben am 1. und 2. October c. in den Vormittagsstunden von 9 — 12 Uhr zur Aufnahme gütigst zuzuführen. Die bereits Angemeldeten, sofern sie schon anderweitigen Unterricht genossen haben und von mir noch nicht geprüft sind, erwarte ich zu dieser Zeit ebenfalls.

Halle, den 25. September 1844.

Der Schulvorsteher A. Gaudig.

Auction.

Montag den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am großen Berlin Nr. 433 noch eine Parthie Schnittwaaren, 1 noch fast neues Ladenregal, 1 Bettstelle, Fenstergardinen nebst vergoldeter Quaste und Stangen, große neusilberne Blumenvase, Waschleinen, alte Oelgemälde und Bilder mit Goldrahmen meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 27. September 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein in den weiblichen Arbeiten nicht unerfahrnes Mädchen sucht zum ersten October d. J. einen Dienst als Hausmädchen. Das Nähere kleine Klausstraße Nr. 917 über dem Hofe.

Einen Lehrburschen sucht

C. Glaßmann, Schuhmachermeister.

Schulgasse Nr. 95.

Eine Stube mit Meubles für einzelne Herren steht zu vermiethen und kann zum ersten October bezogen werden Taubengasse Nr. 1773. Ebendaselbst sind auch gute Pflaumen zum Einmachen zu haben.

Eine freundliche ausmeublirte Stube und Kammer ist an einen ledigen Herrn oder Dame zu vermiethen in Nr. 718 Schmeerstraße. F. Saatz.

Zwei Stuben nebst Kammern sind entweder an kinderlose Familien oder einzelne Herren vom 1. October an sofort zu vermiethen in Nr. 1559 am Martinsberge.

Rannische Straße Nr. 538 ist eine Stube mit Kammer an eine einzelne Person zu vermiethen.

☞ Ein großer trockner Keller nahe am Markt ist zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 395.

☞ Einen Lehrburschen sucht

Tischlermeister Gygas,

Leipziger Straße Nr. 395.

Ein Kindermädchen findet sogleich ein Unterkommen Stadtfleischergasse Nr. 151.

Bettenverkauf.

Da ich wieder eine Parthie neuer rother und blauer Barchentbetten von Leipzig erhalten habe, so empfehle ich solche hiermit in größter Auswahl und zu den bekannten billigen Preisen: Einschläfrige von 12 — 16 Thlr., Anderthalbschläfrige von 16 — 20 Thlr., Zweischläfrige von 16 — 20 Thlr. Zu jedem Gebett 5 Stück. Es können auch einzelne Stück abgelassen werden.

Schneider Lange.

Trödel Nr. 768, vier Häuser vom Roland.

Eine vollständige Ladeneinrichtung, für einen Materialisten passend, steht billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt C. F. Rahnefeld im alten Dessauer.

Ein Kanonenofen ist zu verkaufen in Glaucha, lange Gasse Nr. 1801.

Ein tüchtiges Fuder ausgezeichnetes Grummet steht zum Verkauf auf der Schulwiese in Wörmlitz.

Drei fette Schweine sind zu verkaufen Steinweg Nr. 1704 beim Gärtner Hunoldt.

Frische Bratheringe à Stück 1 Sgr. bei C. H. Risel.

Bratheringe, à Stück 1 Sgr., große gebratene Aale, à Stück 2 Sgr. 6 Pf. und billiger, empfiehlt Boltze.

Sauerkohl mit und ohne Aepfel ist zu haben Leipziger Straße Nr. 381 im Keller bei Urbach.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei Stengel, Maurermeister.

Frischer Kalk beim Maurermeister Lange, Domplatz Nr. 923.

Ein ordentliches Mädchen findet zum ersten October einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 72 im Hofe rechts.

Der Courier wird Mittags 12 Uhr zu lesen gesucht kleine Steinstraße Nr. 216 parterre.

Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen ich bei meiner Abreise nicht persönlich Abschied nehmen konnte, sage ich hiermit mein herzliches Lebewohl.

C. Matthäi, Stud. Theol.

Allen den Menschenfreunden, welche bei den Rettungsversuchen meiner am 22. d. M. während meiner dienstlichen Abwesenheit verunglückten Tochter thätig waren und sie so gern ins Leben zurückrufen wollten, meinen innigsten, wärmsten Dank. Der Allmächtige wolle Sie alle vor solchem Unglück bewahren.

Halle, den 26. September 1844.

Der invalide Unterofficier Aug. Heinrich Seidel.

Bei dem Ab- und Durchmarsch der Truppen am 23. September hat sich ein kleiner brauner Dachshund verlaufen. Derjenige, welchem er zugekommen ist, wird ersucht, ihn auf das Rittergut Passendorf abliefern zu lassen, oder dahin Nachricht deshalb zu ertheilen.

Künftigen Montag und Donnerstag Breihan bei

Wilhelm Rauchfuß junior.

Kleiner Berlin Nr. 415.

Das schon öfter angezeigte, aber durch unfreundliches Wetter und des großen Manövers wegen verschobene VI. Sommer-Abonnements-Concert wird nun Sonntag den 29. Septbr. Nachmittags im Garten zur Weintraube bei Herrn Helfe bestimmt stattfinden, und ladet die geehrten Abonnenten zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein das Stadtmusikchor.

Entree für Nichtabonnenten à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Sonntag den 29. September Militair-Concert im Garten des Herrn Laus; bei ungünstiger Witterung im Saal.

Zum Tanzvergnügen, Sonntag den 29. d. M., ladet ergebenst ein Jache in Böllberg.

Heute, Sonnabend, Schlachtefest. Sonntag auf Verlangen Stangenklettern, dabei Musik von den Döllauer Berghautboisten; auch giebt es frischen Pflaumen- und andern Kuchen bei Kühne auf der Malle.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

39. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 1. October 1844.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. (Fortsetzung.) — Einquartierungs-Angelegenheiten. — Hallischer Getreidepreis. — 26 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

(Fortsetzung.)

Bei dieser Werthschätzung alter treuer, liebgewonnener Diener gab Er ihnen darum ungern den erbetenen Abschied und hielt die Gewährung, so lange es anging, zögernd zurück. Sein Benehmen dabei ist charakteristisch und bezeichnet eine Wahrheit und Festigkeit persönlicher Zuneigung, wie man bei Regenten, welchen zu dienen, herandrängend, sich Alles beeilt, es nicht oft findet. In solchen Fällen pflegte Er zu thun, als habe Er das Entlassungsgesuch gar nicht erhalten; schob dann aber von Zeit zu Zeit bei fortgesetztem Dienste die Frage ein: „Zufrieden?“ Dann mal wieder: „Fehlt was? Klagen?“ Oder Er machte kleine Geschenke, so daß,

von

von ſolcher Milde und Güte gerührt, Manche ihr Abſchiedsgeſuch zurücknahmen und nun ſelbſt um längere Beibehaltung baten. Wenn und wo das aber nicht länger möglich war, trat dennoch die Entlaſſung nicht auf Einmal, ſondern in allmähligen Uebergängen ein, ſo daß ein Subſtitut dem alten Diener beigeordnet wurde, von welchem der neue erſt Alles lernen, abſehen und ſich merken mußte, bis er ganz eintreten konnte, ſo daß keine Störung und Stockung entſtand und nirgends eine Lücke fühlbar wurde. Verſchwand nun ſo in den langen Jahren Seines Lebens ein Alter nach dem andern aus dem Königshauſe, ſo verlor der gute Herr ſie jedoch nicht aus den Augen, und nichts war gewiſſer, als daß Er ſie freundlich anredete, ſo oft Er ihrer irgendwo anſichtig wurde. So pflegte Er z. B. gern nach dem bei Potsdam im Walde gelegenen alten Jagdſchloſſe, „Der Stern“ genannt, zu fahren, und wenn Er dort war, unterhielt Er ſich auf- und abgehend mit dem dortigen Kaſtellan Scheel, der viele Jahre Sein Leibjäger geweſen war und Ihn auf Reiſen begleitet hatte. Solche Züge bezeichnen den Menſchen; ſie kommen unmittelbar aus ſeinem Innern, ſind durchaus frei und rückſichtslos, und können nur einem reinen Herzen, das Menſchenliebe gemüthlich in ſich trägt, entquillen.

(Die Fortſetzung folgt.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Einquartierungs-Angelegenheiten.

Diejenigen Quartierträger, bei welchen miethsweise Officiere oder Gemeine von den Truppen des Königl. Hochlöblichen 4ten Armeecorps während dem Zeitraume vom 16. bis incl. 23. September c. untergebracht sind, haben ihre Entschädigung, gegen Rückgabe der Quartierbillete, vom 1. bis inclusive 5. October c. täglich in den Stunden von 5 bis 7 Uhr Abends bei hiesigem Quareieramte in Empfang zu nehmen.

Zugleich bemerken wir, daß die Entschädigung für die auf Königl. Servis während der Manöverzeit Einquartierten erst später, nachdem solcher eingezogen ist und nach erfolgter öffentlichen Bekanntmachung, durch das Quartieramt gleichfalls berichtiget werden wird. Halle, den 1. October 1844.

Die Servis-Deputation.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. September 1844.

Weitzen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	25	Sgr.	— Pf.
Roggen	1	"	3	"	9	"	"	1	"	11	"	3 "
Gerste	1	"	1	"	3	"	"	1	"	5	"	— "
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	22	"	6 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Die hieselbst in Glaucha sub Nr. 1841, 1842 und 1850 belegenen, dem Hausbesitzer Johann Gottlob Erdmann Schmidt gehörigen Häuser nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, als:

A. sub Nr. 1841 u. 1842 auf 454 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. u.
B. sub Nr. 1850 auf 1519 Thlr. 5 Sgr.

abgeschätzt, sollen

am 2. November c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Das Haus des Schlossermeisters Herrn Andreas Schulze Nr. 198 in den Neunhäusern hier soll

den 3. October dieses Jahres,
Vormittags um 11 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten Nr. 224 in der Brüderstraße an den Meistbietenden verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer hiermit eingeladen werden.

Halle, den 24. September 1844.

Der Justizcommissarius, Justizrath Quinque.

Das Haus in der Wallstraße Nr. 1107 steht aus freier Hand zu verkaufen; es enthält zwei Stuben, zwei Kammern, zwei Küchen, Boden, Stall und Gärtchen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen wird sogleich gegen ein jährliches Lohn von 10 — 12 Thlr. in Nr. 875 große Klausstraße zu miethen gesucht.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich mein Local und Wohnung aus der Brüderstraße Nr. 207 in das Haus der Frau Oberbergräthin Perlberg in der Spiegelgasse Nr. 40 b verlegt habe, und ist daselbst Freitag den 4. October c. Nachmittag 2 Uhr Auctionstermin anberaumt; wer geneigt sein sollte, mir ferner sein gütiges Zutrauen zu schenken, den ersuche ich, mir die zur Auction bestimmten Sachen vom 2. October an in obiges Local zu schicken oder sich dorthin zu bemühen. Auch empfehle ich mich zur Taxation und Anfertigen der Nachlaß-Inventarien, und werde gewiß Jeden billig bedienen und mir die Zufriedenheit eines Jeden zu erwerben mich bestreben.

Halle, den 1. October 1844.

Der ein für allemal gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctions-Commissar G. Wächter.

Holzauction.

Dienstag den 1. October c. Nachmittags 3 Uhr soll auf dem Neumarkte, Breitengasse, in der Schule eine Parthie Brennholz in Haufen getheilt öffentlich versteigert werden.

☞ Auf dem Ranniſchen Steinwege ist noch von jetzt ab ein Logis zu vermiethen, bestehend aus zwei tapezirten Stuben, einer Schlafkammer, Küche und dergleichen Kammer, Keller, Bodenraum u. s. w.; auch können die Logis getheilt vermiethet werden. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Nippelt am großen Berlin Nr. 425.

Trockene Backhefen

empfing in ganz frischer Waare Moritz Förster.

Bratheringe mit einer feinen säuerlichen Gewürzsauce, à Stück 9 bis 10 Pf., etwas Delicates, so wie auch gebratene Aale mit Sauce empfiehlt Boltze.

Einige Hundert leere Champagner-Flaschen stehn zum Verkauf bei J. A. Pernice.

Neue Leipziger Meßwaaren

von vorzüglicher Schönheit, großer Auswahl und möglichst billig, empfiehlt

S. M. Friedländer am Markt.

Feine einfache und Doppeltuche in schönster Farbenwahl und sehr dauerhaft empfiehlt billig

S. M. Friedländer am Markt.

Die

Seiden- und Modewaaren-Handlung

von

C. E. Stracke,

Kleinschmieden Nr. 943,

zeigt den Empfang ihrer neuen Meßwaaren hierdurch ganz ergebenst an, und empfiehlt solche in reicher Auswahl und zu höchst soliden Preisen.

Da mein

Commissionslager

in schlesischer Leinwand und Taschentüchern jetzt wieder mit den gangbarsten Nummern gehörig versehen ist, so empfehle ich dasselbe einem hochgeehrten Publikum zur gütigsten Beachtung. Für Ganzleinen wird garantirt und sämmtliche Waaren zum Fabrikpreis verkauft.

Friedrich Arnold am Markt.

Die Seiden- und Modewaaren-Handlung

von

S. Pintus, Brüderstraße Nr. 225,

erlaubt sich hiermit den Empfang der neuen Meßwaaren unter Versicherung reellster Bedienung höflichst anzuzeigen.

Meß-Anzeige.

Unser neu und reiches Lager von

Ausschnitt- und Modewaaren

empfehlen wir hiermit aufs Beste.

Gebr. Jangenberg,
in Leipzig, Grimmaische Straße, der Löwenapotheke gegenüber.

Die Putzhandlung von C. Tausch zeigt den Empfang ihrer neuen Meßwaaren ergebenst an.

Für Blumenfreunde.

Tulpenzwiebeln, von allen ausgezeichneten Farben gemischt, ist das Hundert zu 20 Sgr. abzulassen in Malschens Kaffee-Garten am Martinsberg.

Ein wenig gebrauchtes tafelförmiges Pianoforte ist Veränderungshalber billig zu verkaufen in Nr. 1559 am Martinsberge.

Kartoffelsäcke sind zu vermiethen bei
G. Stade & Comp. am Markt.

Kartoffeln

sind wieder zu haben bei dem
Oekonom A. Preßler.
Alter Markt Nr. 545.

Gute Speisekartoffeln sind zu haben in Halle, Rannische Straße Nr. 497.

Ein Mädchen vom Lande von gesetzten Jahren, welches gute Atteste aufzuweisen hat, findet zum ersten October oder ersten November einen Dienst Märkerstraße Nr. 447.

Wir sagen dem Herrn Oberdoctor Sendler für seine Mühe unsern herzlichsten Dank, desgleichen dem Herrn Doctor Niedner für die Rettung unsers einzigen Kindes, welches in Folge bösartiger Halsbräune mit Scharlachfieber bereits im Sterben lag, und doch ist es noch dem Herrn Doctor Niedner gelungen, das schon verloren gegebene Kind zu unserer innigsten Freude zu retten. Lebenslänglich wollen wir es Ihnen Dank wissen.

Quellmalz und Frau.

Kunstnachricht.

Heute, Dienstag den 1. October, Abends 7 Uhr, nehmen die Winterconcerte des musikalischen Vereins im Saale der Madame Bosse wieder ihren Anfang. Dies den geehrten Mitgliedern zur Nachricht.

Der Vorstand.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 3. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 4. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

39. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 3. October 1844.

Inhalt.

Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 36 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Erndtedankfeste (6. October) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Allg. Beichte, Sonnabend den 5. Octbr. um 2 Uhr, Hr. Oberpf. Dr. Franke. Montag den 7. Oct. vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Freitag den 4. Oct. um 8 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Derselbe.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Ludwig. Mittwoch den 9. Oct. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Diac. Böhme.

In

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Vorbereitung Sonnabend den 5. Oct. um 2¼ Uhr, Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe. Nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Abendstunde halb 5 Uhr, Derselbe.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde,

Den 1. October 1844.

Weitzen	1 Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	3		9			1	11		3	
Gerste	1	—		—			1	3		9	
Hafer	—	17		6			—	21		3	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Ein Rasirmesser, gefunden am 22. d. M.

Halle, den 26. September 1844.

Der Magistrat.

Die zu dem sonst Schiffschen Weinberge, jetzt der Provinzial-Irrenanstalt gehörigen $55^2/_3$ Morgen Acker in Nietlebener Flur sollen in 15 einzelnen Stücken auf die drei Jahre vom 1. März 1845 bis dahin 1848 öffentlich verpachtet werden. Hierzu habe ich im Auftrage der betreffenden ständischen Commission einen Bietungstermin auf

Donnerstag den 17. October d. J. 9 Uhr

in den alten Wirthschaftsgebäuden des sonst Schiffschen Weinbergs anberaumt.

Halle, den 1. October 1844.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung wünscht, daß fortan alle, in dem Magistrats-Collegio eintretenden Vacanzen besoldeter Stellen, — sei dies durch den Abgang einzelner Mitglieder oder durch den Ablauf der gesetzlichen Wahlzeit, — zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, um dadurch Concurrenzen bei Wiederbesetzung solcher Stellen zu eröffnen. In Folge dessen machen wir hierdurch bekannt, daß am 1. Mai k. J. eine derartige Vacanz eintreten wird, und Bewerbungen bis zum 1sten November d. J. eingereicht werden können.

Halle, den 28. September 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Stud. theol. Patrunky in Halle. 2) An Hrn. Stud. jur. Heilborn in Halle. 3) An Hrn. F. E. Förster in Merseburg. 4) An Hrn. C. Weinreich in Branderode. 5) An den Schlossergesellen Neukranz in Chemnitz. 6) An Fräulein H. Dieterici in Berlin. 7) An Madame Lange in Dresden. 8) An den vormaligen Schulzen Diesing in Biere.

Halle, den 30. September 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Schulsache.

Kinder, welche von Michaelis c. ab irgend eine der Stadtschulen besuchen sollen, bitte ich, den 7. d. M. in den Vormittagsstunden bei mir anzumelden.

Halle, den 3. October 1844.

Scharlach, Schuldirector.

Schulsache.

Diejenigen geehrten Eltern, welche gesonnen sind, diese Michaelis ihre jungen Söhne und Töchter meiner Elementarschule anzuvertrauen, ersuche ich ergebenst, mir dieselben bis zum 8. October c. Vormittags zuzuführen. Wohnung Freudenplan Nr. 643. Schönleben.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 54 in der großen Ulrichsstraße, enthaltend 7 Stuben, 8 Kammern, 2 Böden, Hofraum und Keller, soll aus freier Hand sofort verkauft werden. Nähere Auskunft wird im Hause selbst ertheilt.

Zu der Freitag den 4. d. M. Nachmittag 2 Uhr in dem in der Spiegelgasse sub Nr. 40 b belegenen Locale abzuhaltenden Auction ist ein Schmiede-Blasebalg, ein sehr schöner Sattel und Zäume nebst sehr schönen Federbetten und Meubles hinzugekommen, und werden noch Sachen hierzu angenommen. Gottl. Wächter.

Meinen verehrten Gönnern und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich die Tabagie des Herrn Siegfeld in Trotha, an der Barriere gelegen, von jetzt an käuflich übernommen habe, und bitte aufs ergebenste, das mir als gewesener Wirth zu Böllberg auf der Rabeninsel geschenkte Wohlwollen auch hier mir zukommen zu lassen und mich mit ihren lieben Besuch recht oft zu beehren, unter der Zusicherung, daß ich alles Mögliche aufbieten werde, durch reele und freundliche Aufwartung den Aufenthalt bei mir angenehm zu machen.

F. Salzmann in Trotha.

Localveränderung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Handschuh-, Cravatten- und Galanterie-Geschäft, verbunden mit wollenen und baumwollenen Strickgarnen, aus der Märkerstraße in die große Ulrichsstraße Nr. 11 in Herrn Krause's Haus verlegt habe. Mein Bestreben soll auch hier dahin gerichtet sein, durch reele Bedienung und die billigsten Preise mir die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erwerben.

Robert Koch. Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Gute abgelagerte Cigarren,

das Dutzend von 2 bis 6 Sgr., empfiehlt Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Gönnern und Freunden, die ergebenste Anzeige meines Etablissements als Schuhmachermeister hierselbst, und empfehle ich mich mit allen in mein Fach gehörigen Artikeln. Durch moderne und zugleich dauerhafte Arbeit, verbunden mit schneller Bedienung und möglichst billigen Preisen werde ich das Vertrauen der mich Beehrenden rechtfertigen und zu erhalten streben.

Auch ist in meinem Hause noch die Bel-Etage nebst allem Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Halle, im October 1844.

A. C. Schaal jun., Schuhmachermeister.
Schmeerstraße Nr. 704.

Trockene Backhefen
empfing heute wieder in ganz frischer Waare
Moritz Förster.

Schönschmeckende sächsische Butter empfing und empfiehlt in Kübeln und ausgestochen billigst
Moritz Förster.
Steinweg und Markt unter der Rathswaage.

Ausverkauf.

Eine reiche Auswahl wollene abgepaßte Mäntel, prachtvoll, à Stück 3 Thlr., schwarzgemusterten Orleans à Elle $6^1/_4$ Sgr., $^7/_4$ große ächte Zitztücher à Stück 3 Sgr., den feinsten dunkeln Zitzkattun à Elle $2^1/_2$ und 2 Sgr., Wollmusseline à Elle $3^1/_2$ Sgr., $^8/_4$ breiten blauen und rothen Bettzwillich à Elle 6 Sgr., so wie mehrere Artikel werden rein ausverkauft bei

H. Ernsthal.

Seidene Waaren, Lamamäntel, ächte Sammetwesten, an 1000 Stück wollene und seidene Cravatten, wollene und seidene Umschlagetücher, Meubelzeuge, weiße, gestickte und glatte Gardinenmusseline empfiehlt äußerst billig H. Ernsthal.

Schwarze Sammetwesten à Stück 15 Sgr., mehrere 1000 Ellen weißen Schnurbarchent à Elle von 3 bis 5 Sgr., Handtücherzeug à Elle $1^1/_2$ Sgr., feinste Kittei à Berliner Elle 2 und $2^1/_2$ Sgr., Gesundheitsjäckchen und Flanelle bei H. Ernsthal.

Große Pracht-Stuben-Teppiche von bekannter Güte, à Stück 9 Thlr., bei

H. Ernsthal.

Kapital-Gesuch.

1200 Thaler werden zum 8. October c. oder Neujahr 1845 zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück zu leihen gesucht. Selbstverleiher, denen an pünktlicher Zinsenzahlung gelegen, werden gebeten, ihre Adresse unter A. T. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Das Haus in der Wallstraße Nr. 1107 steht aus freier Hand zu verkaufen; es enthält zwei Stuben, zwei Kammern, zwei Küchen, Boden, Stall und Gärtchen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Gute Braunkohlensteine von v. Madaischer Formkohle sind zu billigem Preis zu verkaufen bei Wiedero am Paradeplatz Nr. 1070.

Für Blumenfreunde.

Tulpenzwiebeln, von allen ausgezeichneten Farben gemischt, ist das Hundert zu 20 Sgr. abzulassen in Malschens Kaffee-Garten am Martinsberg.

Rahmkäse

und fetten Limburger empfiehlt Bolze.

Sehr schöne Tyroler Citronen und grüne Pomeranzen billigst bei G. Goldschmidt.

Auf dem Trödel Nr. 797 nahe am Markte ist ein trockner großer Keller sogleich zu vermiethen; das Nähere erfährt man in der Porzelain-Handlung, Markt und Schmeerstraßen-Ecke. Ferd. Blosfeld.

Beachtung für alle Feuerarbeiter, die alte Schwerdter haben und alte Eisengegenstände von alten Zeiten; ich bezahle solche sechsfach nach dem Werthe des Eisens.

Joseph Reiter.

Daß ich nicht mehr Rathhausgasse Nr. 246 wohne, sondern Fischerplan Nr. 2030, erlaube ich mir einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen.

Kochfrau Rößler.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen gründlich erlernen wollen, können sich melden Schulberg Nr. 101.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann gleich in die Lehre treten bei H. Ehlers, Plattier.
Große Märkerstraße Nr. 405.

Es ist ein guter Reisekoffer zu verkaufen in der Stadtfleischergasse Nr. 154.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen Weingärten Nr. 1869.

Sechs Schock tannene Bretter liegen zum Verkauf Nr. 1508 am Steinthore.

Mit der Bitte um stille Theilnahme beehre ich mich lieben Freunden und Verwandten hiermit anzuzeigen, daß mein geliebter Sohn, der Königliche Oberlandesgerichts-Assessor Gustav Grunert, zu Stadt-Worbis am 28. d. M. in Folge eines Nervenschlags verstorben ist.

Halle, am 30. September 1844.

Friederike Christiane verwittw. Grunert, geb. Prinz.

Schweizer-Salon.

Heute, Donnerstag, Freitag und Sonnabend ist die erste Abtheilung der Schweizerischen Transparent-Gallerie Abends 6 Uhr im Colbatzkyschen Saale (Märkerstraße) zu sehen. Der Eintrittspreis ist $7\frac{1}{2}$ Sgr., Kinder zahlen die Hälfte. Abonnements-Billets können per halb Dutzend des Morgens zwischen 10 und 12 Uhr in obigem Saale zu 1 Thlr. 6 Sgr. gelöst werden. Unter den Bildern dieser Abtheilung zeichnen sich vorzüglich aus: Das Grindelwaldthal mit seinen beiden Gletschern, der Pisse-wacht-Fall (beweglich fallendes Wasser), Tells Kapelle (mit vorüberziehenden Wolken), die Affen-Wachtstube (nach Gottfried Mind dem Katzen-Raphael), die Jungfrau von der Wenger Alp aus (Sonnenaufgang) u. a. m.

Malerische Reise um die Welt,

in der dazu erbauten Bude auf dem Platze in der Leipziger Straße ist täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr auf kurze Zeit zur geneigten Ansicht aufgestellt. Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder zahlen die Hälfte.

C. Werner.

Zum Erndtedank-fest,

Sonntag und Montag den 6. und 7. October, ladet zum Tanzvergnügen, frischen Kuchen, kalten und warmen Speisen und brillanter Illumination ganz ergebenst ein

A. Hasse in Völlberg.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 40. Stück.
Sonnabend, den 5. October 1844.

Inhalt.

Hallische Geschichten. — Missionsstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 59 Bekanntmachungen.

Hallische Geschichten.

Anno 1560 den 11. Sept. warf ein großer Wind den Galgen allhier zu Halle mit sechs daran hängenden Körpern um. Der Rath machte sogleich Anstalt, einen neuen Galgen errichten zu lassen, holte dazu die Erzbischöfliche Genehmigung ein und ließ sodann durch den Raths-Zimmermeister sämmtliche Meister des Zimmergewerks in der Stadt so wie zu Neumarkt und Glaucha in den Bauhof zusammenberufen und ihnen aufgeben, sofort den neuen Galgen zu behauen und an der vorigen Stelle aufzurichten, wogegen E. E. Rath erbötig, ihnen ihre Gebühr und Verehrung zu geben, wie von Alters her gebräuchlich gewesen. Die sämmtlichen Meister (denn von den Gesellen hat keiner das

mit etwas zu schaffen haben noch daran mitarbeiten wollen) verfügten sich darauf am 25. Nov. auf das Rathhaus, erklärten sich erbötig, E. E. Rath gebührlichen Gehorsam zu erzeigen, baten aber zugleich, „weil sie von alten Meistern berichtet worden, daß es gebräuchlich, und auch Ao. 1534, da der Galgen gleichfalls erneuert, so gehalten worden, daß die regierenden beiden Rathsmeister bei Anfang der Arbeit im Bauhofe gewesen, und Jeder die ersten drei Späne abgehauen, — daß sich die jetzigen Rathsmeister auch darin willig erweisen wollten, so wollten sie darnach das Werk vollbringen, wie ihnen gebührete.“ Die Rathsmeister schlugen das Begehren ab, weil ihnen von diesem Gebrauche nichts bekannt, auch in der Registratur nichts zu finden, daß es Ao. 1534 so gehalten sei; die Zimmermeister blieben aber bei ihrer Meinung und erklärten, sie würden nicht eher Hand anlegen, als bis die Rathsmeister, wie ihre Vorfahren auch gethan, die Arbeit angefangen hätten; denn es sei aller Orten Sitte, daß die Obrigkeit oder derjenige, dem die Gerichtsbarkeit zustehe, bei Erbauung eines Hochgerichts mit Abhauen der ersten drei Späne den Anfang mache. In dieser Verlegenheit wurde der ganze Rath zusammenberufen, und berathen, wie man der Sache ein Ende mache, damit das Gericht nicht so lange unerbaut bleibe, „gemeiner Stadt zu Schimpf und böser Nachrede.“ Der Beschluß ging dahin, den Bau vorläufig aufzuschieben und unterdessen zu Leipzig und andern Orten, wo auch neuerdings Galgen erbaut worden, Erkundigung einzuziehen. Aus den eingeholten Nachrichten ergab sich nun, daß es zu Köthen, Bernburg, auch in anderen kleineren Städten und etlichen Dör-

Dörfern, wie auch im Amte Giebichenstein, allerdings so gehalten werde wie die Zimmerleute angaben; in Leipzig dagegen war von einem solchen Gebrauche nichts bekannt. Hierauf wurden denn die Meister wieder auf das Rathhaus erfordert und ihnen eröffnet: „Da nach den angestellten Erkundigungen sich ergeben habe, daß es an andern Orten, namentlich zu Leipzig, keineswegs so gehalten werde, auch in der Registratur vom J. 1534 nichts davon zu befinden sei, und andre alte Leute sich nicht zu erinnern wüßten, daß es, wie die Zimmerleute vorgegeben, vor Zeiten hier so Brauch gewesen, so wäre E. E. Rath auch nicht Willens, hierin eine Neuerung aufkommen zu lassen, sondern wolle den Zimmerleuten nunmehr ernstlich auferlegt und befohlen haben, die Sache nicht länger zu verzögern und die Arbeit vorzunehmen ohne Zuthun und Beisein der Rathsmeister oder anderer Rathspersonen. Dagegen erbiete sich E. E. Rath, wo etwa die Arbeiter wegen solcher Arbeit von Jemandem sollten besprochen oder angefochten werden, sie desfalls zu vertreten und schadlos zu halten, ihnen auch ihre gebührliche Verehrung an Bier, wie vor Zeiten geschehen, wiederum zu reichen.“ — Die Meisten erbaten sich einige Tage Bedenkzeit und brachten dann die Antwort: wenn der Rath sich erbiete, sie wegen dieser Arbeit zu vertreten, so wollten sie nicht länger entgegen sein und in Gottes Namen das Werk anfangen; worauf denn auch alle Meister gemeinschaftlich in des Raths Bauhofe mit Behauen und Zurichten der Balken die Arbeit vollbracht haben.

Als sie nun damit fertig waren, haben sie am Dienstage nach Fabian Sebastian 1561 Vormittags das Holz auf drei Wagen, welche der Rath mit seinen

vier Pferden und mit zwei Geschirren Pferden aus dem Vorwerk Gimritz bespannen ließ, aus dem Bauhofe die Schmeerstraße herauf bei dem steinernen Röhrkasten vorbei und um den rothen Thurm zum Galgthore hinaus bis zur Gerichtsstätte geführt. Der Zug ging in folgender Ordnung: voran „Meister Heinrich, der Hausmann (der Thürmer) mit Trommel und Pfeife;“ dann ein Zimmermann mit einem fliegenden Fähnlein, auf der einen Seite mit dem Stadtwappen, auf der andern mit Zirkel, Axt und Winkelmaaß bemalt; sodann sämmtliche Meister des Zimmergewerks, 28 an der Zahl, paarweis, mit ihren Zimmeräxten, und endlich der Wagen mit dem Holze; „die beiden regierenden Rathsmeister aber und alle andere Herren des Rathes standen auf dem neuen steinernen Gange auf dem Rathhause und sahen zu, wie man mit dem Galgenholze um den Markt gefahren.“ Auf der Richtstätte wurde sogleich zur Aufrichtung des Galgens geschritten, wobei den Zimmerleuten eine Tonne Hallisch Bier verabreicht wurde. Als sie am folgenden Tage Nachmittags mit der Arbeit fertig geworden, zogen sie wieder mit Trommeln und Pfeifen in derselben Ordnung mit vorgehendem Fähnlein zum Thore herein, rings um den Markt, auf den Raths-Bierkeller; „da haben sie das Faß Naumburgisch Bier, welches ihnen E. E. Rath wie gebräuchlich verehret, ausgetrunken. Und ist also das Gericht wieder erbauet, welches um des vorgefallenen Streites, so die Zimmerleute erreget, 19 ganzer Wochen ledig und unerbauet gestanden.“

(Nach handschriftl. Nachr.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Missionsstunde.

Montag den 7. October Abends 6 Uhr Missionsstunde. Hr. Pastor Schreck wird den Vortrag halten.

Der Vorstand.

2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. August. September 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 19. August dem Torfsteinfabrikant Putze eine T., Wilhelmine Adelheid Bertha. (Nr. 1375.) — Den 20. ein unehel. S. (Nr. 750.) — Den 1. Sept. dem Oberlehrer Lindner eine Zwillingstochter, Marie. (Nr. 176.) — Den 2. ein unehel. S. (Nr. 118.) — Den 5. dem Schuhmachermeister Uhle eine T., Theresie Wilhelmine Antonie. (Nr. 940.) — Den 9. dem Seilermeister Heinicke ein Sohn, Louis Gustav. (Nr. 2155.) — Den 25. eine unehel. T. (Nr. 921.)

Ulrichsparochie: Den 20. Juli ein unehel Sohn. (Nr. 495.) — Den 25. dem Kaufmann Schwenhage ein S., Johannes. (Nr. 249.) — Den 4. Sept. dem Sattlermeister Lehmann eine T., Emilie Louise Henriette. (Nr. 1533.)

Moritzparochie: Den 24. August dem Königlichen Polizeicommissarius Koloff ein S., Franz Otto Eduard. (Nr. 438.) — Den 27. dem Porzelainhändler Stock ein S., Friedrich Ehrhardt. (Nr. 525.) — Den 28. dem Salzsiedemeister Lincke ein Sohn, Albert Franz. (Nr. 776.) — Den 7. Sept. dem Tischler Mühlheim Zwillingssöhne, Ferdinand Richard und Louis Robert.

(Nr.

(Nr. 2084.) — Den 15. dem Handarbeiter Stahl eine T., Marie Christiane. (Nr. 630.) — Den 16. dem Schuhmachergesellen Richter in Merseburg ein S., Friedrich Carl. — Den 23. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 2. Septbr. dem Fortepiano-Fabrikant Grüneberg eine T., Emilie Thereſie. (Nr. 1069.) Den 7. dem Schneidermeister Wassermann ein Sohn, Friedrich Wilhelm Alexander. (Nr. 869.) — Den 12. dem Schuhmachermeister Schwarz eine T., Christiane Wilhelmine. (Nr. 539.)

Katholische Kirche: Den 18. Sept. dem Mützenmacher Hugo ein Sohn, Franz Friedrich Zacharias. (Nr. 466.) — Den 21. dem Zimmergesellen Sprotte eine T., Marie Dorothee. (Nr. 1042.)

Neumarkt: Den 4. Sept. eine unehel. T. (Nr. 1335.) Den 12. dem Handarbeiter Mehl eine T., Johanne Marie Amalie. (Nr. 1219.) — Den 25. dem Tischler Keith eine T., Henriette Caroline Auguste Amalie. (Nr. 1146.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 29. Sept. der Handarbeiter Spahr mit C. F. A. Eckhardt.

Moritzparochie: Den 29. Septbr. der herrschaftliche Kutscher Grauert mit M. F. Schubert. — Den 30. der Schiefer- und Ziegeldeckergeselle Berbig mit C. P. C. Schröder.

Neumarkt: Den 29. Septbr. der Glasermeister in Lützen Heller mit M. C. Benecke.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. Sept. des Handarbeiters Schrimpf T., Thereſie, alt 3 J. 6 M. Wassersucht. — Den 20. des Rendanten Kunde S., Carl Franz August, alt 15 J. 2 M. Lungensucht. — Den 21. des Postsecretairs Bürger S., Emil Otto Ferdinand, alt

2 J.

2 J. 8 M. Bräune. — Den 23. des Canzleidieners beim Oberbergamte Braune S., Hermann Theodor Franz, alt 10 M. 1 W. 6 T. Lungenentzündung. — Den 24. des Buchdruckers Hoffmann T., Marie Wilhelmine Elise, alt 9 M. Scharlach. — Des Maurers Hertel T., Caroline Friederike Louise, alt 4 M. 2 W. Schwäche. — Den 25. die unverehel. Roggi aus Eisleben, alt 23 Jahr, Brustentzündung. — Den 28. der Soolzähler Riemer, alt 66 J. 9 M. Altersschwäche. — Des Canzleiboten Spengler Ehefrau, alt 63 J. 5 M. Gicht. — Des Kupferschmidts Schmidt T., Bertha Wilhelmine, alt 3 M. Kopfkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 19. Sept. des Böttchermeisters Hildebrandt S., Friedrich Hermann, alt 3 W. 5 T. Steckfluß. — Den 21. des Fleischermeisters Brauer S., Friedrich August, alt 6 J. 3 M. Gehirnentzündung. — Den 22. des Invaliden-Unterofficiers Seidel Tochter, Friederike Auguste, alt 3 J. 4 M. verunglückt.

Moritzparochie: Den 24. Sept. ein unehel. Sohn, alt 10 M. 2 W. Auszehrung. — Den 28. der Einwohner Dietzsch aus Runstedt, alt 61 J. Gehirnerweichung.

Domkirche: Den 16. Septbr. die unverehelichte Reichardt, alt 25 J. 6 M. 5 T. Herzfehler. — Den 20. des Handarbeiters Hammer S., Friedrich Martin Ferdinand, alt 1 J. 6 M. 5 T. Wasserkopf. — Der Tischlermeister Löffler, alt 42 J. 9 M. Lungenschwindsucht. — Den 21. des Buchbindermeisters Große S., Gustav Adolph, alt 3 J. 5 M. Herzfehler.

Katholische Kirche: Den 16. Septbr. des Schuhmachermeisters Schirmer T., Friederike Caroline, alt 19 J. Nervenfieber. — Den 21. des Schuhmachermeisters Machulka T., Auguste Emilie Bertha, alt 3 J. 10 M. 2 W. Bräune.

Kran-

Krankenhaus: Den 28. Sept. der Krankenwärter Hesse, alt 48 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 18. Septbr. des Kammergerichts-Assessors Eberty T., Ida Marie, alt 1 J. 3 M. 1 W. 6 T. Disenterie. — Den 22. des Aufsehers Schaffernicht S., Friedrich Wilhelm Ernst, alt 3 M. 2 W. 1 T. Krämpfe. — Des Handarbeiters Kupfer T., Friederike, alt 9 J. 6 M. Unterleibsentzündung.

Glaucha: Den 20. Sept. eine unehel. T., alt 1 M. 3 W. 5 T. Krämpfe. — Den 21. des Kunstgärtners Rettig S., Heinrich Wilhelm Hermann, alt 3 W. 2 T. Krämpfe. — Den 23. des Handarbeiters Keßner Witwe, alt 77 J. Altersschwäche. — Den 28. des Nagelschmidtgesellen Schmohl T., Wilhelmine Christiane, alt 2 W. Krämpfe.

Militairgemeinde: Den 29. Sept. der Sergeant im 7. Kürassierregiment Tappe, alt 44 J. Wassersucht.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. October 1844.

Weitzen	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	25 Sgr.	— Pf.
Roggen	1 "	2 "	6 "	"	1 "	11 "	3 "
Gerste	1 "	1 "	3 "	"	1 "	3 "	9 "
Hafer	— "	17 "	6 "	"	— "	22 "	6 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Das sub Nr. 1926 am Saalberg zu Glaucha hieselbst belegene, den Geschwistern Merckwitz gehörige Wohnhaus nebst Hof und Garten, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 291 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., soll

am 6. November c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle Erbtheilungshalber subhastirt werden.

Schulsache.

Kinder, welche von Michaelis c. ab irgend eine der Stadtschulen besuchen sollen, bitte ich, den 7. d. M. in den Vormittagsstunden bei mir anzumelden.

Halle, den 3. October 1844.

Scharlach, Schuldirector.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler in die Realschule des Waisenhauses werde ich Montags den 14. October c. bereit sein; muß aber zugleich bemerken, daß in die untern Klassen der Schule, die schon stark genug besetzt sind, nur diejenigen Schüler aufgenommen zu werden hoffen dürfen, die bereits in die Exspectantenliste eingetragen wurden.

Ziemann, Inspector.

Anzeige. Wer für das nächste halbe Jahr an meinem Rechnen-Unterrichte unter bekannten Bedingungen Theil nehmen will, wird ersucht, sich baldigst zu melden.

Der Calculator Deichmann in 3 Kronen.

Karden-Auction in Halle a./S.

Montag den 7. October c. Nachmittag 2 Uhr werden in dem Schmidtschen Hause hier auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1253, circa

300,000 Stück zweijährige Mittelkarden,
480,000 Stück etwas kleinere dergl. 2 und 3jährig,
92,000 Stück Herzkarden desgl.

in beliebigen Quantitäten gerichtlich verauctionirt werden. Die Karden sind größtentheils von bester Qualität und sehr gut erhalten. Die Auction findet unwiderruflich statt und können die Karden gegen eine billige Miethe auch auf längere Zeit hier liegen bleiben.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Ed. Lindner, Uhrmacher am Markt,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager goldener und silberner Cylinder-Spindeluhren, Pariser Stutzuhren in Bronce-, Porzelain- und Holzgehäusen, Niptischuhren, Wiener 36 Stunden gehende Uhren, so wie eine große Auswahl Wanduhren zur gütigen Beachtung.

Der Hallesche Courier und das Hallesche patriotische Wochenblatt sind von Mittag 12 bis 2 Uhr in meiner Wohnung gratis zu lesen. C. Töllner. Nr. 2154.

Die Eröffnung meiner Schenkwirthschaft, Schülershof Nr. 761 nahe am Markt, geschieht den 6. October; für gutes Getränke und prompte Bedienung wird gesorgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet

der Schenkwirth F. Fuß.

---

400 Thaler liegen zum Ausleihen bereit große Ulrichsstraße Nr. 69. Unterhändler werden verbeten.

Alte Mauersteine kauft

Schurig. Wallstraße Nr. 1086.

Einen Lehrling wünscht der Schneidermeister W. Jahn, Rathhausgasse Nr. 253.

Mein Cigarren-Lager ist in allen Sorten aufs Beste sortirt, à 4 bis 20 Thlr. pro mille, sauber gearbeitet, abgelagert, rein brennend und von gutem Geruch, sowie besten leichten Rollen-Varinas zu 15 und 13 Sgr. pro Pfund empfing wiederum W. Hesse, Schmeerstraße.

Alle Sorten Kalender sind zu haben bei W. Hesse Nr. 716.

Beste Wiener und andere Streichzündhölzer, Streichschwamm und Cigarrenzünder, an Wiederverkäufer zum Fabrikpreis, einzeln 1000 Streichhölzer 2 Sgr. bei
W. Hesse, Schmeerstraße.

Den Empfang neuer Meßwaaren, bestehend in englischer und deutscher Strickwolle, Berliner chenirte Wolle, Berliner Häkelseide, einfarbig und chenirt, eine große Auswahl in geschliffenen Stickperlen, Stickmustern und angefangenen Stickereien empfiehlt die Handlung von
E. Bürger & Comp., Schmeerstraße Nr. 490.

Eine große Auswahl in seidenen Cordel, Besatz-Schnüren und Franzen, sowie lackirte Körbchen und Korbtaschen empfehlen E. Bürger & Comp.

Spitzen und Spitzengrund in allen Breiten, auch Glace-Handschuhe für Herren und Damen billigst bei
E. Bürger & Comp.

Von heute ab wohne ich in der Spiegelgasse Nr. 61 im Hause des Herrn Oekonomen Kobert.
Halle, den 3. October 1844.
Bataillons-Arzt Kuhe
vom Halleschen Landwehr-Bataillon.

Ich wohne jetzt in der großen Ulrichsstraße Nr. 23 bei Herrn Bäckermeister Dürrbeck. Dieses meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht.
Nietschmann, Schneidermeister.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Das Bureau der

Haupt-Agentur zu Halle a./S.

befindet sich

im Hause des Schlossermeisters Schröder,

große Steinstraße Nr. 174,

eine Treppe hoch.

Localveränderung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mein Handschuh-, Cravatten- und Galanterie-Geschäft, verbunden mit wollenen und baumwollenen Strickgarnen, aus der Märkerstraße in die große Ulrichsstraße Nr. 11 in Herrn Krause's Haus verlegt habe. Mein Bestreben soll auch hier dahin gerichtet sein, durch reele Bedienung und die billigsten Preise mir die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erwerben.

Robert Koch. Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Gute abgelagerte Cigarren,

das Dutzend von 2 bis 6 Sgr., empfiehlt Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Ergebenste Anzeige.

Daß meine Wohnung vom 1. October ab nicht mehr auf dem Trödel, sondern Schülershof Nr. 744 ist, mache ich mit dem Bemerken bekannt, daß alle Arten von Uhren nach Möglichkeit bei mir fehlerfrei, welches schon etwas Bekanntes ist, zu billigen und nur reelen Preisen reparirt werden. G. Friedrich, Uhrmacher.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei

Strengel, Maurermeister

Meinen geehrten Kunden so wie einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr Märkerstraße Nr. 409, sondern große Brauhausgasse Nr. 361, der kleinen gegenüber, wohne, und bitte mich auch da mit Ihrer Arbeit zu beehren. Mandel, Herrenkleidermacher.

Carl Deubner wohnt von heute an nicht mehr Rathhausgasse, sondern hinter der Ulrichskirche Nr. 393, dieses zeige ich meinen werthgeschätzten in- und auswärtigen Kunden mit der ergebensten Bitte an, mir auch hier ihr werthes Zutrauen zu schenken und mich beim Bedarf von chemischen Zündhölzchen und Feuerzeugen zu erfreuen.

Daß ich nicht mehr Rathhausgasse, sondern an der Marktkirche neben dem blauen Hecht wohne und wie bisher alle Arten Posamentier- und Knopfmacher-Arbeiten verfertige, zeige ich ergebenst an.

W. Herrig, Posamentier.

Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Brüderstraße, sondern Schmeerstraße beim Nagelschmidtmeister Brinkmann Nr. 485 wohne.

Schneidermeister Schwarz.

Ich wohne jetzt Rittergasse Nr. 637.

A. Knappe, Drechsler.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an Schmeerstraße Nr. 483 wohne.

Saalfeld, Herrenkleidermacher.
Tailleur de Paris.

Ich wohne nicht mehr beim Maurer Sauerwein, sondern beim Instrumentenschleifer Küttel Nr. 265.

Werner, Schuhmachermeister.

Ein Mädchen vom Lande sucht sogleich einen Dienst; das Nähere in Nr. 493 zwei Treppen hoch.

Etablissement.

Einem hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe. Ich bitte um ein geneigtes Zutrauen, welches ich mir durch gute Arbeit und solide Preise zu verdienen suchen werde.

G. Nagel. Schülershof Nr. 756.

Mäntelstoffe

in allen Gattungen und neuestem Geschmacke empfiehlt in schönster Auswahl

S. M. Friedländer am Markt.

Bruchbandagen

ohne Schenkelriemen, Suspensoriums, Fontanellbinden, Mutterkränze, Geradehalter u. dergl. empfiehlt der approbirte Bandagist Steuer, große Ulrichsstraße Nr. 52.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen und Wäschezeichnen gründlich erlernen wollen, können sich wieder melden Domgasse Nr. 887.

Verwittwete Dr. Kellner.

Ein ordentlicher, ehrlicher und fleißiger Mann findet als Hausknecht einen Dienst beim

Kaufmann Fürstenberg.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich oder zum ersten November einen Dienst am kleinen Berlin Nr. 438.

Gute Braunkohlensteine von v. Madaischer Formkohle sind zu billigem Preis zu verkaufen bei Wiedero am Paradeplatz Nr. 1070.

Auf dem kleinen Sandberg Nr. 260 sind zwei freundliche ausmeublirte Logis, für einzelne, auch zwei Herren passend, zu vermiethen.

Ein großer Keller ist zu vermiethen in der Kuhgasse Nr. 451.

Das Haus in der Wallstraße Nr. 1107 steht aus freier Hand zu verkaufen; es enthält zwei Stuben, zwei Kammern, zwei Küchen, Boden, Stall und Gärtchen. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, findet sogleich einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 15.

Ein ordentliches Mädchen kann sogleich in Dienst treten Stadtfleischergasse Nr. 137.

Zwei Hobelbänke werden zu kaufen gesucht in der großen Ulrichsstraße Nr. 80 nahe an der Promenade.

1000 Thaler zum Ausleihen auf Hypothek werden nachgewiesen in der Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

In der obern Steinstraße Nr. 1533 ohnweit der Promenade ist eine freundliche Wohnung an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

Alte und neue Meubles kauft zum höchsten Preis
Bethmann, große Steinstraße Nr. 173.

Einige eiserne Zirkulirösen kauft zum höchsten Preis
Bethmann.

Es sind mehrere Mädchen, die waschen, plätten und nähen können, auch in der Küche nicht unerfahren sind, als Haus- oder Ladenmädchen sogleich zu vermiethen durch A. Sparre, Schmeerstraße Nr. 707.

Eine geräumige Stube, Kammer und Küche mit Zubehör ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. Auskunft ertheilt hierüber Wittig, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

Anständige Schlafstellen werden nachgewiesen bei Wittig, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 6. October:

Christoph und Renate oder die Verwaisten,

Lustspiel in 3 Acten von C. Blum.

Für die hiesige Gesellschaft sind meist neue Mitglieder engagirt und das Repertoir wird zur Zufriedenheit des verehrlichen Publikums gestellt. Um gütigen Besuch bittet

die Direction.

Einladung zum Erndtedankfest.

Sonntag und Montag (den 6. und 7. October) ist Gesellschaftstag mit Tanzmusik, auch ist Gänse- und Hasenbraten so wie andere kalte und warme Seisen zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

F. Salzmann in Trotha.

Sonntag den 6. October ladet zum Erndtedankfest und Tanzvergnügen ergebenst ein

Wittwe Koppe in Passendorf.

Nächsten Sonntag wird das Erndtedankfest mit Musik gefeiert, wozu ergebenst einladet

Thusius in Dölau.

Zum Erndtedankfest,

Sonntag den 6. d. M., Tanzmusik von den Trompetern des Hochlöbl. 12. Husarenregiments, wozu freundlichst einladet

Jache in Böllberg.

Zum Erndtedankfest und Tanzvergnügen ladet Sonntag den 6. October ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

Schweizer-Salon.

Von heute an finden die Vorstellungen des Freitags und Sonnabends um 7 Uhr statt; des Dienstags und Donnerstags um 6 Uhr.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

40. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 8. October 1844.

Inhalt.

Kirchensache. — Armensache. — Personal-Chronik. — Hallischer Getreidepreis. — 35 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kirchensache.

Die jährliche Feier des Reformationsfestes hat bisher in einigen Provinzen regelmäßig stattgefunden, während sie in andern Provinzen der Willkühr der Geistlichen anheimgestellt blieb. Um für diese Feier eine feste Ordnung herbeizuführen, haben des Königs Majestät in Uebereinstimmung mit den von den evangelischen Kirchenbehörden ausgesprochenen Wünschen zu bestimmen geruht, daß künftig das Reformationsfest in allen evangelischen Kirchen alljährlich, und zwar wenn der 31. October auf einen Sonntag fällt, an diesem, sonst aber an dem, dem 31. October zunächst folgenden Sonntage gefeiert werden soll. In denjenigen Gemeinden jedoch, welche bisher alljährlich am 31. October ohne Rücksicht darauf, ob derselbe

auf

auf einen Sonntag oder Wochentag fiel, das Fest gefeiert haben, soll es dabei auch ferner so lange sein Bewenden haben, als nicht etwa die Gemeinden selbst eine Veränderung in Gemäßheit der vorgedachten Bestimmung beantragen. Indem Se. Majestät von der jährlich wiederkehrenden Gedächtnißfeier der Segnungen der Reformation für die evangelische Kirche und deren Belebung und Stärkung im dankbaren und treuen Festhalten an den dadurch erworbenen Glaubensgütern einen reichen Segen sich versprechen, erwarten Sie zugleich mit Zuversicht, das diese Feier nicht werde als eine Gelegenheit benutzt werden, um im Geiste gehässiger, sich überhebender Polemik andere Confessionen herabzusetzen.

---

2. Armensache.

Der Bezirksvorsteher des 9ten, die Häuser Nr. 808 bis 883 umfassenden Bezirks, Herr Tuchfabrikant Hammer, welcher sich durch langjährige umsichtige Thätigkeit in verschiedenen unbesoldeten Communalämtern den Dank der Commune erworben hat, ist auf seinen Antrag wegen einer Anstellung außerhalb Halle aus dem gedachten Amte entlassen. An seine Stelle ist der Kaufmann Herr Borsdorf durch Beschluß der Stadtverordneten vom 24. v. M. zum Bezirksvorsteher des 9ten Bezirks gewählt und von uns bestätigt.

Halle, den 2. October 1844.

Der Magistrat.

---

3. Personal-Chronik.

Des Königs Majestät haben den Medicinalrath Dr. Damerow zum geheimen Medicinalrath, den Domainen-Rentmeister Dahlström zum Domainenrath, den Ober-Berg-Zehntner Breslau zum Rechnungsrath, den Professor Dr. Germar zum Bergrath zu ernennen, dem Steuerrath de Grousilliers den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Oberstlieutenant v. Sommerfeld, dem Regierungsrath von Alvensleben, dem Salinen-Inspector Mühlmann, dem Land- und Stadtgerichts-Director v. Koenen, den Professoren Eiselen, Marks und Schweigger den rothen Adlerorden vierter Klasse, und dem Kanzlei-Inspector und Botenmeister Rittritz, so wie dem Unterofficier vom 2. Bataillon (Hallischen) 27. Landwehr-Infanterie-Regiments Jacobey das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

---

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. October 1844.

Weitzen	1 Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	3		9			1	11		3	
Gerste	1	1		3			1	5		—	
Hafer	—	17		6			—	22		6	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Erbpächter von Hospitalgrundstücken, welche den Kanon per 14. December 1843 bis dahin 1844 ganz oder theilweise noch nicht abgeführt haben, werden hiermit aufgefordert, die betreffenden Rückstände spätestens binnen 14 Tagen zu berichtigen. Gleichfalls sind die mit Michaelis fällig gewordenen Erbenzinsen für das laufende Jahr binnen dieser Zeit zur Hospitals-Casse zu zahlen. Halle, den 8. October 1844.

Der Hospitals-Vorsteher Adlung.

Auction.

Dienstag den 8. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden in dem Hause in Glaucha, Lerchenfeld Nr. 1813: zwei fette Schweine, eine Ziege nebst Böckchen, circa ein Wispel Kartoffeln, eine Parthie Weller- und Brennholz, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Wäsche, Kleidungsstücke u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen.

Ergebenste Anzeige.

Daß meine Wohnung vom 1. October ab nicht mehr auf dem Trödel, sondern Schülershof Nr. 744 ist, mache ich mit dem Bemerken bekannt, daß alle Arten von Uhren nach Möglichkeit bei mir fehlerfrei, welches schon etwas Bekanntes ist, zu billigen und nur reelen Preisen reparirt werden. G. Friedrich, Uhrmacher.

Große Steinstraße Nr. 128 im Hintergebäude zwei Treppen hoch sind zwei Schlafstellen offen.

Frische Teltower Rübchen sind wieder zu haben in der Schmeerstraße Nr. 711 bei M. Weber.

Freitag den 11. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in der Spiegelgasse Nr. 40 b eine Parthie schönes Postpapier in 1/4, 1/2 und ganzen Rießen, einige Rieße weißes Schreibpapier und eine Parthie gut abgelagerte Cigarren in 1/4 Kisten, wie auch andere Sachen öffentlich versteigert werden; wer geneigt sein sollte, andere Gegenstände hinzu zu geben, den ersuche ich um baldige Anzeige.

Halle, den 7. Oct. 1844. G. Wächter.

Das Commissionslager von niederländischem Leder ist aufs neue assortirt worden, was hierdurch bekannt macht E. A. Overman.

Halle, den 7. October 1844.

Zum 1. Januar k. J. können 2 in einander gehende Stuben nebst Kammer, Küche und Zubehör bezogen werden. Näheres Strohhofspitze Nr. 2111.

Ein großer Torfplatz nebst Wohnung und Schuppen sind zu Ostern 1845 zu vermiethen.

Kopf. Brauhausgasse Nr. 363.

Eine Stube mit Meubles für einen Herrn ist von jetzt ab zu vermiethen kleiner Sandberg Nr. 256.

Die von der Frau Ober-Bauinspector Dietlein kleine Steinstraße Nr. 216 seit mehreren Jahren inne gehabte Wohnung ist vom 1. April k. J. ab anderweit zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst, von 10 Uhr Vormittags ab.

Eine meublirte Stube nebst Kammer, nahe am Markt, ist zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden. Zu erfragen kleine Steinstraße Nr. 236 b.

Junge Mädchen, welche das Weißnähen erlernen wollen, können sich melden Paradeplatz Nr. 1070 zwei Treppen hoch.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich jetzt auf dem alten Markt Nr. 494 wohne. Ich bitte, mir auch hier ihr gütiges Vertrauen zu schenken und mich mit vielen geschätzten Aufträgen zu beehren.

Otto Tischmeyer,
Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Brüderstraße, sondern Schmeerstraße beim Nagelschmidtmeister Brinkmann Nr. 485 wohne.

Schneidermeister Schwarz.

Ich wohne von heute ab kleine Ulrichsstraße Nr. 977 im Hause des Herrn Schütz.

J. G. Heynemann, Wattenfabrikant.

Daß ich nicht mehr Rathhausgasse, sondern an der Marktkirche neben dem blauen Hecht wohne und wie bisher alle Arten Posamentier- und Knopfmacher-Arbeiten verfertige, zeige ich ergebenst an.

W. Herrig, Posamentier.

Meine Wohnung ist jetzt von der Ecke des Rosenbaums gegenüber Nr. 678.

Anton Lehmann, Damenkleidermacher.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt an Schmeerstraße Nr. 483 wohne.

Saalfeld, Herrenkleidermacher.
Tailleur de Paris.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt Leipziger Straße Nr. 279 neben der alten Post beim Sattlermeister Herrn Thiemann wohne.

Mahler, Herrenkleidermacher.

Robert Helm,

Buchbinder & Galanteriearbeiter.

Große Steinstraße Nr. 163 parterre,
(der Stadt Hamburg gegenüber.)

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich in Fertigung aller, besonders feiner Buchbinder- und Galanteriearbeiten, und werde ich mich bestreben, dem mir geschenkten Vertrauen in jeder Beziehung zu entsprechen.

Mein Geschäft wird wie bisher ununterbrochen fortgesetzt und werde ich mich bemühen, das mir geschenkte Vertrauen meiner verehrten Kunden durch reele und prompte Bedienung mir zu erhalten.

Der Sattlermeister Meister.
Große Ulrichsstraße Nr. 24.

Die Schuhwaaren-Handlung

von

Henriette Sylvanus

in Halle, Leipziger Straße Nr. 297,

empfiehlt sich durch Nettigkeit, große Auswahl und Preiswürdigkeit ihrer Artikel.

Fette Limburger Käse à Stück 8 Sgr., Baiersche Sahnenkäse à Stück 6 Sgr. empfiehlt

C. H. Risel.

Nordische Kräuter-Anchovis und Bravanter Sardellen bei C. H. Risel.

Gute Braunkohlensteine von v. Madaischer Formkohle sind zu billigem Preis zu verkaufen bei Wiedero am Paradeplatz Nr. 1070.

Ein $^3/_4$jähriges Schwein ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen große Schloßgasse Nr. 1065.

Ein Conto-Buch über Kaufmanns-Waaren ist verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung bei dem Zimmermeister Zabel abzugeben.

Eine Geldbörse mit nahe an $2^1/_2$ Thaler Geld ist einem Militair verloren gegangen, um deren Rückgabe in Nr. 1069 parterre unter Zusicherung des halben Werthes der Finder gebeten wird.

Ich warne hierdurch, meiner Frau oder wer es sonst sei auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. Wer noch Forderungen an mich hat, der wolle sich melden.

Läßig, Gend.-Wachtmeister.

Gesucht wird von stillen Leuten ein Logis von 2 Stuben, Kammer und Küche. Adressen bittet man unter A. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich oder zum ersten November einen Dienst am kleinen Berlin Nr. 438.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten beim Schuhmachermeister Karras Nr. 117 Schulgasse.

Schweizer-Salon (im Colbatzkyschen Saale).

Heute Dienstag, Donnerstag und Freitag die 2te Abtheilung. Anfang 7 Uhr. Eintritt $7^1/_2$ Silbergr. Abonnements zu 6 Billets (à 1 Thlr. 6 Sgr.) so wie Programme sind stets des Morgens im Saale zu erhalten.

Die malerische Reise um die Welt

in der dazu erbauten Bude auf dem Platze in der Leipziger Straße ist täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr Mittwoch zum letzten Male zu sehen. Entree $2^1/_2$ Sgr. Kinder zahlen die Hälfte.

C. Werner.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

40. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 10. October 1844.

Inhalt.

Der Schweizer-Salon. — Predigtanzeige. — Königlicher Servis. — 39 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Der Schweizer-Salon.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, den seit acht Tagen im Colbatzkyschen Saale aufgestellten „Schweizer-Salon“ des Herrn Ingenieur-Hauptmanns Haag aus Bern den verehrten Mitgliedern unseres Kunstvereins sowohl als auch dem gebildeten Publikum überhaupt als eine in manchen Theilen neue Erscheinung der pittoresken Kunst auf das angelegentlichste zu empfehlen. Eine treue bis in das kleinste Detail motivirte Auffassung der schweizerischen Natur zeichnet diese Transparentbilder vor andern derartigen Kunstwerken aus. Sämmtliche Gemälde sind von anerkannt tüchtigen, ja den tüchtigsten Schweizerkünstlern — ich nenne nur die Namen Diday und Calame aus Genf — nach der Natur ausgeführt, und viele derselben gewähren dadurch einen ganz eigenthümlichen Reiz und zugleich einen hohen Grad von Täuschung, daß nach einer ganz neuen Erfindung, die dem Besitzer erst durch vieles Nachdenken und nach mancherlei Versuchen gelungen ist, mittelst magischer Beleuchtung

Son-

Sonnenauf- und untergang, eintretende Abenddämmerung und wirkliche Bewegung des herabstürzenden Wassers, der Wolken, Blitze, ganz naturgetreu nachgeahmt sind. Diesen Hauptbildern ist eine sehr ansprechende Gallerie von Costümen, Bildern in ganzen Figuren, nach der Natur gemalt, welche Schweizer und Schweizerinnen in ihren verschiedenen Nationaltrachten und häuslichen Beschäftigungen darstellen, als Zwischenstücke beigegeben. Auch die mit Figuren staffirten Räume: Gefängniß, Kapelle und Wohnzimmer, verdienen Lob; die Affenwachtstube nach Mind, dem Katzen-Raphael, ist belustigend, das Ganze aber wird belebt durch die interessanten und pikanten Erklärungen des vielseitig gebildeten Besitzers dieser schönen Gallerie, dem ich es von Herzen wünsche, daß ihm auch hier die Anerkennung ihres wahrhaften Werthes zu Theil werde, wie sie ihm nach meiner innersten Ueberzeugung mit vollem Rechte überall gezollt worden ist. Halle, den 7. October 1844.

Dr. Weber.

---

2. Am 19. Sonnt. n. Trin. (13. Oct.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Sonntag den 13. Oct. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Allg. Beichte, Sonnabend den 12. Oct. um 2 Uhr, Derselbe.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Freitag den 11. Oct. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Derselbe.

3. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat August und September c. ist den 10., 11. und 12. huj. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen. Halle, den 10. October 1844.

Die Servis-Deputation.

Bekanntmachungen.

Von den für die hiesige Königliche Strafanstalt auf den Zeitraum vom 1. Januar bis ult. December 1845 erforderlichen Gegenständen sollen:

105 Ctr. Gerstenmehl,	36 Centner Hirse,
74 „ Hafergrütze,	6 „ Reiß,
30 „ Butter,	800 Scheffel Kartoffeln,
28 „ Schweineschmalz,	1600 Quart Sauerkraut,
175 Schfl. Kocherbsen,	300 Tonnen Bier,
100 „ Linsen,	30 Schock langes Roggenstroh und
100 „ Bohnen,	140 Centner Rüböl,
70 Ctr. ord. Graupen,	
8 „ feine Graupen,	

am 18. October 1844, Vormittags von 9 Uhr ab, in der Anstalt zur Lieferung an die Mindestfordernden ausgeboten werden.

Indem Bietungslustige hierdurch zu diesem Termine eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Bedingungen zu den Lieferungen im Termine bekannt gemacht werden, solche aber auch täglich früh von 7 bis 12 Uhr bei dem Oekonomie-Inspector der Anstalt eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. October 1844.

Der Director der Königlichen Strafanstalt
v. Bosse.

Schulsache.

Zur Theilnahme an der Sonntagsschule, in welcher für den Unterricht in der Geometrie, im Rechnen, in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze die Stunden von 11 — 12 Uhr Vormittags, für den Unterricht im Zeichnen aber die Stunden von 1 — 3 Uhr Nachmittags festgesetzt sind, nehme ich am 13. d. M. in den Frühstunden Meldungen an.

Die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme erfolgt, sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Halle, den 10. October 1844.

Scharlach, Schuldirector.

Die Dieskauer Censiten fordere ich hiermit auf, die Michaelis c. fälligen Erbzinsen binnen 8 Tagen an mich zu berichtigen. Halle, den 8. October 1844.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Zu der auf Freitag den 11. d. M. Nachmittag 2 Uhr in dem in der Spiegelgasse sub Nr. 40 b belegenen Auctionslocale abzuhaltenden Papier- und Cigarren-Auction sind mehrere hundert Weinflaschen, ein schöner großer Ausziehetisch, mehrere Feldsessel zu Marktstühlen zu gebrauchen und eine Kommode hinzugekommen, und werden noch Sachen hierzu angenommen. Wächter.

Frisches süßes Pflaumenmus empfiehlt wiederum

Frau Wittwe Caleb. Trödel Nr. 771.

Feinstes amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., neues Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist vorräthig auf der Bergschenke bei Seeben.

Einen Lehrburschen sucht der Schuhmachermeister Körting, große Steinstraße Nr. 160.

Ein reinliches Kindermädchen findet sogleich einen Dienst kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Speisekartoffeln sind zu haben bei Lehmann, Schimmelgasse.

Zwei Ziegen sind zu verkaufen auf dem Schülershofe Nr. 759.

Ich wohne von heute ab im Hause des Herrn Maurermeister Lange, kleine Klausstraße Nr. 923.

Halle, den 4. October 1844.

Dr. Litzmann,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Ergebenste Anzeige.

Daß meine Wohnung vom 1. October ab nicht mehr auf dem Trödel, sondern Schülershof Nr. 744 ist, mache ich mit dem Bemerken bekannt, daß alle Arten von Uhren nach Möglichkeit bei mir fehlerfrei, welches schon etwas Bekanntes ist, zu billigen und nur reelen Preisen reparirt werden. G. Friedrich, Uhrmacher.

Ich wohne jetzt Dachritzgasse Nr. 987 bei dem Schmiedemeister Herrn Pietzsch.

Halle, den 7. October 1844.

Böltche, Zahnarzt.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich jetzt auf dem alten Markt Nr. 494 wohne. Ich bitte, mir auch hier ihr gütiges Vertrauen zu schenken und mich mit vielen geschätzten Aufträgen zu beehren.

Otto Tischmeyer,
Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Meine Wohnung ist von heute ab in der Leipziger Straße Nr. 305.

T. Friebus, Maurermeister.

Die Speisewirthschaft von L. K. Voigt ist jetzt Leipziger Straße Nr. 282 dem goldnen Löwen gegenüber.

Ergebenste Anzeige.

Ich wohne jetzt kleine Klausstraße Nr. 914 vis à vis des Herrn Dr. Hänert.

Halle, den 8. October 1844.

G. Hempel, Schneidermeister.

---

100 Thaler sind sogleich auszuleihen. Näheres große Märkerstraße Nr. 444 eine Treppe hoch.

Die Schuhwaaren-Handlung

von

Henriette Sylvanus

in Halle, Leipziger Straße Nr. 297,

empfiehlt sich durch Nettigkeit, große Auswahl und Preiswürdigkeit ihrer Artikel.

Neue Leipziger Meßwaaren.

Von der Messe retournirt, empfehle ich das Neueste in Winterhüten nach Pariser Modells sowohl in Sammet als seidenen Stoffen, Putz- und Negligéhauben, eine sehr große Auswahl moderner Hut- und Haubenbänder, feinste französische Stickereien in Kragen jeder Art, Vorhemden, Mullhauben und Manschetten, kurze und lange Gemsenlederhandschuhe; ferner eine Auswahl in ächten und englischen Spitzen, seidene und baumwollene Tülls in Stücken und Streifen, Gaze-Schleier und mehrere in dies Fach einschlagende Artikel zu bekannt billigen Preisen.

Meyer Michaelis.

Moirirte Plüschhüte, das Stück zu 1 Thlr. 5 Sgr. in allen Farben, empfiehlt M. Michaelis.

Mein Geschäft wird wie bisher ununterbrochen fortgesetzt und werde ich mich bemühen, das mir geschenkte Vertrauen meiner verehrten Kunden durch reele und prompte Bedienung mir zu erhalten.

Der Sattlermeister Meister.
Große Ulrichsstraße Nr. 24.

Das Haus auf dem Neumarkt Geiststraße Nr. 1259 ist aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält außer dem Wohnhause eine geräumige Werkstatt im Seitengebäude, Hofraum mit Stallung, großen Torfplatz mit Brunnenwasser und Gärten. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Junge Wachtelhunde, gute Race, sind zu verkaufen große Steinstraße Nr. 168.

Ich Unterzeichneter beehre mich, hiesigen und auswärtigen Bauunternehmern die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich alle Pflaster-Arbeiten von Holz-, Mauerstein-, Mosaik-, Feld- und Bruchstein-Pflaster, so wie das Legen von Brücken und Kanälen, die □Ruthe von 25 Sgr. an, mit Garantirung übernehme.

Schrammeck, Steinsetzermeister aus Berlin.
Promenade Nr. 1370.

Delikateßhandlung.

So eben ist angekommen: Neunaugen, Windeaal, Brataal, mar. Aal, Stralsunder Bratheringe, Spickaale, Hamburger Caviar, Sardinets in Oel, geräucherte sehr fette Lachsheringe, Baiersche Rahmkäse à St. 5 und 6 Sgr., sehr fette Limburger Käse à St. 10 Sgr., sehr fetten Schweizerkäse, Parmesan- und Kräuterkäse bei

G. Goldschmidt.

März-Lagerbier von feinstem Geschmack und glänzender Ansicht, auch andere gute Biere mehr ist in einzelnen Flaschen und Dutzenden stets zu haben Schülershof Nr. 761. F. Fuß, Schenkwirth.

☞ Den Empfang der neuen Meßwaaren in größter Auswahl erlaubt sich höflichst anzuzeigen

Karl Pötsch in der Brüderstraße.

Kapitale von 11 bis 1200 Thlr. und von 4 bis 500 Thlr. werden sofort auf ganz sichere Hypothek gesucht durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Eine neu eingerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, Boden, Keller und Mitgebrauch des Waschhauses, ist von Ostern 1845 an zu vermiethen Barfüßerstraße Nr. 124.

Nahe am Markt ist eine schöne ausmeublirte Stube mit einer Kammer an eine einzelne Dame oder an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres darüber daselbst Nr. 459 eine Treppe hoch vorn in der Märkerstraße.

Ein geräumige, trockene Remise ist vom 1. Januar 1845 kleine Ulrichsstraße Nr. 999 zu vermiethen.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich
Auguste Erbus.
Rudolph Schrammeck, Steinsetzermeister.
Halle, den 8. October 1844.

Ich warne denjenigen, der mir am 8. d. M. Abends zwischen 6 und 7 Uhr ein weiß und blau gestreiftes Kopfkissen entwendete, und fordere ihn auf, mir selbiges zuzustellen, indem er von zwei Freunden gesehen worden ist, sonst werde ich ihn namhaft machen.

Dietrich, Schuhmachermeister.
Steinweg Nr. 1720.

Es wird zu Weihnachten oder jetzt gleich eine Wohnung von 2 Stuben und Kammern oder 1 Stube mit mehreren Kammern gesucht. Die Expedition dieses Blattes nimmt unter der Chiffer S. L. Offerten an.

Bei bevorstehenden Winter empfiehlt seine Vorräthe von guten trockenen

Braunkohlensteinen
der
Oekonom Albert Preßler.
Alter Markt Nr. 545.

Donnerstag den 10. d. M. frischer Kalk beim
Maurermeister Lange.

Schweizer-Salon (im Colbatzkyschen Saale).

Heute, Donnerstag und Freitag die letzten Vorstellstellungen der 2ten Abtheilung. Anfang 7 Uhr. Eintritt $7^1/_2$ Silbergroschen. Abonnements zu 6 Billets (à 1 Thlr. 6 Sgr.) so wie Programme sind stets des Morgens im Saale zu erhalten.

Die malerische Reise um die Welt

in der Bude am Leipziger Thore bleibt noch einige Tage von Morgens 9 Uhr zur geneigten Ansicht aufgestellt. Entree $2^1/_2$ Sgr. Kinder zahlen die Hälfte.

C. Werner.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 41. Stück.
Sonnabend, den 12. October 1844.

Inhalt.

Bibelstunde. — Garnison-Einquartierung. — Verzeichniß der Gebornen. — 61 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Bibelstunde.

Vom nächsten Dienstag an, den 15. October 6 Uhr, wird von Dr. Tholuck die Erklärung des Ev. Johannis in der Bibelstunde fortgesetzt werden.

2. Garnison-Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser in dem Marien- und Ulrichsviertel von Nr. 163 bis Nr. 493, welche der Ausmiethungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile à $^1/_4$ Mann nicht, diejenigen à $^1/_2$ und $^3/_4$ Mann aber als voll berechnet werden.

Halle, den 10. October 1844.

Die Servis-Deputation.

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. September. October 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 28. August dem Conditor Blau ein S., Otto Richard. (Nr. 75.) — Den 7. Sept. dem Handarbeiter Deutschbein eine T., Anna Friederike Louise Laura. (Nr. 1460.) — Den 12. dem Fleischermeister Kögel ein S., Louis Gustav. (Nr. 994.) Den 14. dem Mützenmachermeister Claußwitz eine Zwillingstochter, Marie. (Nr. 11.) — Den 18. dem Musikus Heller ein Sohn, Carl Heinrich Ernst. (Nr. 1393.) — Den 23. dem Handarbeiter Noack ein S., Carl August Friedrich. (Nr. 471.) — Den 26. dem Steinsetzer Göhre ein S., Carl Gottfried Friedrich. (Nr. 1431.) — Den 28. dem Oekonom Rolle eine T., Marie Emma Hermine. (Nr. 872.) — Den 1. Oct. dem Handarbeiter Rothe ein S. todtgeb. (Nr. 1466.) Den 4. dem Böttchermeister Bloßfeld ein S., Paul Gustav. (Nr. 24.)

Ulrichsparochie: Den 4. Septbr. dem Bedienten Kohl ein S., David Ludwig Hermann. (Nr. 297.) — Den 24. ein unehel S. (Nr. 1629.)

Moritzparochie: Den 27. August dem Stärkefabrikant Kögel eine T., Caroline Henriette. (Nr. 2057.) — Den 2. Oct. dem Bäckermeister Jacobi eine T. todtgeb. (Nr. 541.) — Den 3. ein unehel. S. todtgeboren. (Nr. 576.) — Den 4. dem Halloren Moritz ein S. todtgeb. (Nr. 2135.)

Domkirche: Den 3. Septbr. dem Schuhmachermeister Gerhard ein S., Christian Friedrich Albert. (Nr. 1624.)

Neumarkt: Den 23. Sept. dem Consistorialrath und Professor Dr. Müller eine T., Johanne Auguste Eugenie. (Nr. 1400 b.)

Glaucha: Den 14. Septbr. dem Handarbeiter Richter eine T., Caroline Wilhelmine. (Nr. 1737.)

Militairgemeinde: Den 25. Septbr. dem Wachtmeister Junker eine T., Elise. (Nr. 258.)

b) Ge-

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 2. Octbr. der Baumwollenwebermeister Schmidt mit J. M. F. Koch. — Den 6. der Seilermeister Troitzsch mit H. A. A. Schaaf.

Moritzparochie: Den 8. October der Salzwirker Moritz mit M. D. Moritz.

Neumarkt: Den 6. Oct der Handarbeiter Niendorf mit J. K. Dennhardt.

Glaucha: Den 7. October der Steinsetzermeister Schrammeck mit Ch. K. A. Erbus.

Militairgemeinde: Den 2. Oct. der Unterofficier Rühlmann mit J. C. Schurig.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 29. Sept. des Buchdruckers Polascheck S., Joseph Friedrich Albert, alt 9 M. Gehirnwassersucht. — Den 1. Oct. des Handarbeiters Rothe S. todtgeb. — Den 2. des Handarbeiters Thömsgen T., Johanne Wilhelmine, alt 6 Jahr, Brechruhr. — Des Bäckermeisters Flemming Sohn, Carl Albert, alt 11 M. 3 W. Krämpfe. — Den 5. des Bäckergehülfen Schindler Ehefrau, alt 30 J. Lungenschwindsucht.

Ulrichsparochie: Den 30. Sept. des Eigenthümers Nitzschke S., Hugo, alt 8 M. 2 W. Scharlachfieber. Den 3. Oct. des Doctors Wendt S., Hans Friedrich Maximilian, alt 8 J. 4 M. Scharlachfieber.

Moritzparochie: Den 2. Octbr. des Bäckermeisters Jacobi T. todtgeb. — Den 3. ein unehel. S. todtgeb. — Den 4. des Halloren Moritz S. todtgeb. — Der Schuhmachermeister Pabst, alt 62 J. 3 M. Wassersucht. — Den 5. des Schuhmachers Stöber Sohn, Friedrich August, alt 2 J. 6 M. Abzehrung. — Den 6. der Formenstecher Steinmetz aus Zeitz, alt 34 J. Lungenschwindsucht. — Den 7. des Schriftsetzers Lincke T., Friederike Amalie Marie, alt 5 J. 1 W. 1 T. Gehirnentzündung.

Krankenhaus: Den 1. Oct. der Handarbeiter Geßner, alt 53 J. delirium tremens.

Neumarkt: Den 5. Octbr. des Consistorialraths und Professors Dr. Müller Ehefrau, alt 35 J. Kehlkopfschwindsucht.

Glaucha: Den 3. Oct. der Chemiker und Mechanikus Schimming, alt 71 J. 10 M. Altersschwäche. — Den 5. des Maurergesellen Hille T., Henriette Christiane, alt 7 J. Bräune.

Militairgemeinde: Den 5. Oct. des Unterofficiers Jungmann genannt Unger S., Carl Hermann, alt 7 M. 5 T. Krämpfe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung wünscht, daß fortan alle, in dem Magistrats-Collegio eintretenden Vacanzen besoldeter Stellen, — sei dies durch den Abgang einzelner Mitglieder oder durch den Ablauf der gesetzlichen Wahlzeit, — zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, um dadurch Concurrenzen bei Wiederbesetzung solcher Stellen zu eröffnen. In Folge dessen machen wir hierdurch bekannt, daß am 1. Mai k. J. eine derartige Vacanz eintreten wird, und Bewerbungen bis zum 1sten November d. J. eingereicht werden können.

Halle, den 28. September 1844.

Der Magistrat.

Die zu dem sonst Schiffschen Weinberge, jetzt der Provinzial-Irrenanstalt gehörigen $55^2/_3$ Morgen Acker in Nietlebener Flur sollen in 15 einzelnen Stücken auf die drei Jahre vom 1. März 1845 bis dahin 1848 öffentlich verpachtet werden. Hierzu habe ich im Auftrage der betreffenden ständischen Commission einen Bietungstermin auf

Donnerstag den 17. October d. J. 9 Uhr

in den alten Wirthschaftsgebäuden des sonst Schiffschen Weinbergs anberaumt.

Halle, den 1. October 1844.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Das Abladen von Erde und Schutt und anderm Unrath auf dem freien Platze in der Leipziger Vorstadt, dem Stadtschießgraben gegenüber, kann von jetzt ab nicht mehr gestattet werden, und wird solches bei einer Geldstrafe von 15 Sgr. oder verhältnißmäßigem Gefängniß untersagt. Halle, den 4. October 1844.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Tabaksbeutel nebst einigen andern Kleinigkeiten, gefunden in einer Droschke am 2. d. M.

Halle, den 4. October 1844.

Der Magistrat.

Preußische Rentenversicherungs-Anstalt.

Die unterzeichnete Direction bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Anzahl der Einlagen zu der diesjährigen Gesellschaft, bis zum 2. September c., als dem ersten Abschnitt der Sammelperiode, 9035 betragen hat. Zugleich macht dieselbe darauf aufmerksam, daß nach §§. 4. und 10. der Statuten mit dem 2. November c. die diesjährige Gesellschaft geschlossen wird. Berlin, den 4. October 1844.

Direction der Preuß. Rentenversicherungs-Anstalt.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die desiginirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Töpfermeister Böhme in Delitzsch. 2) An Hrn. Calculator Rost in Naumburg. 3) An Hrn. Handelsmann Meise in Schwedt. 4) An Hrn. Verwalter Schurig in Herrengosserstedt. 5) An Hrn. Gastwirth Francke in Halberstadt. 6) An Hrn. Regierungsrath von Schleinitz in Merseburg. 7) An Hrn. Advocat Riemann in Weimar. 8) An Hrn. Ossendorf in Cöln. 9) An Hrn. Riese in Berlin. 10) An Madame Hennig in Leipzig mit 5 Thlr. K. A. 11) An den Böttchergesellen Mahrenholz in Dahme.

Halle, den 7. October 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Aufforderung.

Am Mittwochen den 2ten huj. ist in der Saale oberhalb Lettin der Leichnam der geschiedenen Tischlerfrau Lange, Marie Rosine gebornen Eschold verwittwet gewesenen Richter von hier, aufgehoben und sind an demselben nach dem Gutachten der Gerichtsärzte eine absolut tödtliche Wunde im Gesicht vom linken Augenwinkel bis zum rechten Unterkiefer und zwei kleinere nicht tödtliche Wunden hinter den Ohren vorgefunden und mit einem schweren scharfschneidenden Instrument beigebracht worden.

Die Lange hat nach den bisherigen Ermittelungen Montag den 23. v. M. am Tage der großen Militairparade hier des Vormittags 9 Uhr ihre Wohnung im Schuhmacher Stellmacherschen Hause in der Stadtfleischergasse mit

einem hellblauen Merinomantel mit dergleichen Kragen und einem kleinen Sammtkragen darüber und gelb gefüttert,
einem kurzärmlichen blaugedruckten Spenzer,
einem gelbkattunenen Rock,

einem

einem blaugestreiften Unterrock von Schwaneboy,
weißbaumwollenen Strümpfen,
feinen weißleinenen Hemde,
braunen Tuchschuhen,
braungestreifter Umbindetasche

bekleidet und eine Wasserhose tragend verlassen und von da ab ist jede Spur von ihr verschwunden. Eben so ist von dem Mantel und der Wasserhose bis jetzt nichts zu entdecken gewesen. Wir fordern daher Jedermann auf, wer an diesem oder an den folgenden Tagen bis zur Aufnahme der Leiche durch die Dorfgerichte zu Lettin am Nachmittag den 1sten huj. die genannte Lange im Leben oder als Leichnam gesehen, so wie wer Kenntniß von dem Verbleiben des Mantels oder Wasserhose haben oder Nachricht von dem Thäter des nach Sachlage vorliegenden schweren Verbrechens selbst sollte geben können, sofortige Anzeige unter Erstattung aller nachweisbaren Kosten und Verläge uns oder dem nächsten Gerichte zu machen.

Halle, den 6. October 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

Gesellenverein.

Den Mitgliedern des hiesigen Gesellenvereins zeigen wir an, daß Sonntag den 13. d. M. Abends 7 Uhr die erste Versammlung in der goldenen Egge stattfindet. Indem wir die Mitglieder zu deren zahlreichem Besuche einladen, bemerken wir, daß in dieser Zusammenkunft bestimmt werden soll, an welchen Abenden den Winter hindurch die Uebungen der Liedertafel gehalten und wie oft außerordentliche Versammlungen zu gesellschaftlichen Erheiterungen gehalten werden sollen.

Zugleich laden wir alle Gesellen ein, welche dem Vereine noch nicht beigetreten sind, ihm aber anzugehören wünschen, sich in der Versammlung bei einem der unterzeichneten Vorsteher zu melden.

Dr. Schadeberg.
Tischlermeister Schönemann.

Großes Orgel-Concert.

Das unterzeichnete Kirchen-Collegium glaubt, in Folge mehrseitiger Aufforderung, den Wünschen vieler unserer geehrten Mitbürger entgegen zu kommen, wenn es die Veranstaltung eines Orgel-Concertes in hiesiger St. Moritz-Kirche am 16. October, als Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Für die Erfüllung der Erwartung eines hohen Kunstgenusses dürfen die Namen Herrn Organist Becker, ordentlicher Lehrer am Conservatorio der Musik zu Leipzig, und Herrn Dom-Organist Ritter in Merseburg, welche mit zuvorkommender Bereitwilligkeit die Ausführung des Concertes übernommen haben, um so mehr bürgen, je größeres Interesse der Wettkampf zweier so ausgezeichneter Meister, welchen das nachfolgende Programm verspricht, gewähren muß.

Programm.

Erste Abtheilung.

1) Freies Präludium von C. F. Becker,
2) Fuge von J. S. Bach.
3) Variirter Choral von C. F. Becker,
4) Adagio in phrygischer Tonart von A. G. Ritter,
5) Fuge von Händel.

Zweite Abtheilung.

6) Freies Präludium von A. G. Ritter,
7) Fuge von J. S. Bach,
8) Variirter Choral von A. G. Ritter,
9) Adagio von C. F. Becker,
10) Fuge von J. Krebs,
11) Fantasie zu 4 Händen von W. A. Mozart.

Nr. 1. 3. 5. 7. und 9. vorgetragen von Herrn C. F. Becker.
Nr. 2. 4. 6. 8. und 10. vorgetragen von Hrn. A. G. Ritter.

Anfang 3 Uhr.

Billets

Billets zu den Preisen von 15 Sgr. für die Sitze auf dem hohen Chor und 10 Sgr. für die Sitze im Schiff der Kirche sind von Montag den 14. Octbr. ab nur in der Buchhandlung von Herrn Lippert & Schmidt zu haben. — An den Kirchthüren findet kein Billetverkauf statt.

Der Ertrag des Concertes ist zum Besten der St. Moritz-Kirche bestimmt.

Zu recht zahlreicher Theilnahme wollen wir nicht unterlassen hiermit einzuladen.

Das Kirchen-Collegium zu St. Moritz.
Kunde. Damm. Erdmann. Finger. Knauth. Lincke. Lippert. Lutze. Preßler. Uhde.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres erhabenen Königs am 15. October d. J. ist ein Diner im Saale des Gasthofes zum Kronprinzen veranstaltet, zu welchem die Unterzeichneten ergebenst einladen. Das Couvert ist auf 25 Sgr. festgestellt, und 5 Sgr. werden pro Couvert noch besonders für Musik und Nebenausgaben gezahlt. Den Wein verabreicht Herr Göhren nach der Auswahl jedes resp. Theilnehmers. Die Tafel beginnt um 2 Uhr.

Wer von den in Umlauf gebrachten Unterzeichnungslisten nicht getroffen werden sollte, beliebe seine Anmeldung bei Herrn Göhren zu machen.

Halle, den 8. October 1844.

Pernice. Eiselen. v. Koenen. Fritsch. Bertram.

Die Dieskauer Censiten fordere ich hiermit auf, die Michaelis c. fälligen Erbzinsen binnen 8 Tagen an mich zu berichtigen. Halle, den 8. October 1844.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt empfehle ich mich dem geehrten Publikum zu gütigen Bestellungen auf Hüte und Hauben nach den neuesten Façons.

Fanny Wächter.
Spiegelgasse Nr. 40 b parterre.

Aus Magdeburg wird unterm 27. August geschrieben:

Auch hier in Magdeburg hat sich eine Bürgerversammlung gebildet, die am Abend des 24. August zum erstenmale zusammentrat. Sie will neben den Unterhaltungen über allgemeine Fragen des sozialen Lebens noch Erörterungen pflegen über Communal-Angelegenheiten; zunächst aber für das im September ausscheidende Drittheil der Stadtverordneten die Wahl tüchtiger, gesinnungsvoller Männer vorbereiten.

Aber nicht allein in Magdeburg, fast in allen größern Städten Schlesiens sind solche Vereine zusammengetreten, und da das Bedürfniß für Halle sich vielfältig ausgesprochen hat, so sind einige Bürger zusammengetreten, und wollen hierdurch alle ihre Mitbürger, welche sich für die Sache interessiren, auffordern, „sich von „nun an alle Mittwoch Nachmittag gegen „4 Uhr im Bahnhof zu Besprechungen zu „versammeln.“

Schulsache.

Zur Theilnahme an der Sonntagsschule, in welcher für den Unterricht in der Geometrie, im Rechnen, in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze die Stunden von 11 — 12 Uhr Vormittags, für den Unterricht im Zeichnen aber die Stunden von 1 — 3 Uhr Nachmittags festgesetzt sind, nehme ich am 13. d. M. in den Frühstunden Meldungen an.

Die Bedingungen, unter welchen die Aufnahme erfolgt, sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Halle, den 10. October 1844.

Scharlach, Schuldirector.

Den 18. October a. c. Vormittags 10 Uhr soll auf dem Hofe der Moritzburg ein gut erhaltener Kassenkasten von Eichenholz, stark mit Eisen beschlagen und mit 3 Schlössern versehen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wir haben eine Parthie Kupfer zu coloriren. Wer sich hiermit beschäftigt und solche nach einzusehender Probe liefern kann, melde sich bei

Lippert & Schmidt.

In der großen Klausstraße Nr. 895 ist eine große Stube, Kammer nebst Zubehör zu vermiethen.

In der Rannischen Straße Nr. 498 ist ein Logis, bestehend in zwei Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, zu vermiethen und sogleich oder zu Neujahr zu beziehen.

Den Empfang neuer Façons von Hüten, Hauben, sehr feine gestickte Kragen erlaubt sich hiermit höflichst anzuzeigen S. Pintus. Brüderstraße.

---

100 Thaler werden auf sichere Hypothek sogleich zu leihen gesucht. Näheres Glaucha, Mittelwache Nr. 1741.

Trockene Backhefen empfing wieder in ganz frischer Waare Moritz Förster.

Eingeschmorte Preißelbeeren bei M. Förster.

Frische Teltower Rübchen sind wieder zu haben in der Schmeerstraße Nr. 711 bei M. Weber.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei

Stengel, Maurermeister.

Gesucht werden auf ein Haus hier 800 Thaler zur ersten Hypothek. Siegel. Nr. 260 kl. Sandberg.

Schwarzes Mehl, die Metze 2 Sgr., ist zu haben auf dem Trödel Nr. 794.

Alter Markt Nr. 629 ist ein großer Schreibtisch, Stühle und ein gutes Sopha zu verkaufen.

Die Eröffnung meiner Schenkwirthschaft im Rosenthale an der Promenade zeige ich meinen werthen Gästen und Freunden an. Um zahlreichen Zuspruch bittet

der Schenkwirth E. Sturm.

Die Schuhwaaren-Handlung
von
Henriette Sylvanus
in Halle, Leipziger Straße Nr. 297,
empfiehlt sich durch Nettigkeit, große Auswahl und Preiswürdigkeit ihrer Artikel.

Ein Paar junge gewandte Leute, die sich Fußreisen unterziehen wollen und wo möglich als Kaufleute gelernt haben, können sehr annehmbare Stellen finden. Auskunft wo? erfährt man in Nr. 212 kleine Steinstraße.

Mehrere Oefen (darunter ein Maschinenofen) mit eisernen Unter- und töpfernen Oberöfen sind billig zu haben kleine Steinstraße Nr. 212.

Ergebenste Anzeige.

Ich wohne jetzt kleine Klausstraße Nr. 914 vis à vis dem Herrn Dr. Hänert.

Halle, den 8. October 1844.

G. Hempel, Schneidermeister.

Meine Antiquariats-Buchhandlung befindet sich jetzt in der kleinen Klausstrasse Nr. 927 eine Treppe hoch, zwei Häuser vom Kronprinzen.

F. A. Buhlmann.

Eine gut ausmeublirte Stube vorn heraus parterre nebst Kammer ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen große Ulrichsstraße Nr. 78.

Ein freundliches, angenehmes, neumeublirtes Zimmer mit Kammer ist unter annehmlichen Bedingungen sogleich zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt Brauhausgasse Nr. 363 eine Treppe hoch.

Im Keferstein'schen Hause Nr. 917 stehen mehrere Zimmer mit und ohne Meubles zu vermiethen, die auch als Familienwohnung abgegen werden können.

Der Laden nebst Wohnung in meinem Hause große Ulrichsstraße Nr. 7 ist künftige Ostern zu vermiethen.

Wittwe Senff.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich von heute an als Beutler und Handschuhmacher hier etablirt habe, und verspreche bei ganz reeler Bedienung die billigsten Preise zu stellen.

Halle, den 9. October 1844.

Johann Gottlieb Merkwitz.
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

☞ Bruchbandagen

ohne Schenkelriemen, Suspensoriums, Fontanellbinden, Mutterkränze, Geradehalter u. dergl. empfiehlt der approbirte Bandagist Steuer, große Ulrichsstraße Nr. 52.

Verzierungen und Einlagen in Meubles fertigt schnell und billigst Albert Rennecke.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten bin ich im Stande stets accurat und schnell herzustellen; auch kann ich mit einem Jeden passende Preise halten.

Albert Rennecke, Tischlermeister.
Jägerplatz Nr. 1086.

Delikateßhandlung.

So eben ist angekommen: Neunaugen, Windaal, Brataal, mar. Aal, Stralsunder Bratheringe, Spickaale, Hamburger Caviar, Sardinets in Oel, geräucherte sehr fette Lachsheringe, Baiersche Rahmkäse à St. 5 und 6 Sgr., sehr fette Limburger Käse à St. 10 Sgr., sehr fetten Schweizerkäse, Parmesan- und Kräuterkäse bei

G. Goldschmidt.

Heringe.

Der große Transport zum Winterbedarf ist angekommen, und ich kann meinen geehrten Abnehmern von allen Sorten die beste Waare ganz billig empfehlen, vorzüglich köstlich fallen die fetten Lachsheringe und die holländischen Vollheringe aus, auch verkaufe ich eine Sorte ganz schöne Heringe zu 4—6 Pf. in der

Heringshandlung bei Bolze.

Glacéhandschuhe.

Lange weiße Glacéhandschuhe das Paar von $7^1/_2$ bis $17^1/_2$ Sgr., couleurte für Damen von 5 bis 10 Sgr., für Herren von $6^1/_4$ bis 15 Sgr., Gummiträger von 5 Sgr. an, Gummiuhrschnuren, Cravatten, Shlipse, Staub- und Frisirkämme, wollene Strickgarne das richtige Pfund von 15 Sgr. an, dergl. baumwollenes von $12^1/_2$ Sgr. an, Streich- und Schwefelhölzer, Taschenfeuerzeuge, verschiedene Sorten Knöpfe, Cigarren-Etuis mit Perlenstickerei das Stück $8^3/_4$ Sgr., gute abgelagerte Cigarren das Dutzend von 2 bis 6 Sgr., und anderes mehr, alles zu den billigsten Preisen. Ich hoffe, daß ein hochgeehrtes Publikum mich in meinem neuen Local auch recht oft und zahlreich beehren wird.

Robert Koch. Große Ulrichsstraße Nr. 11.

Waaren-Verkauf.

$^6/_4$ und $^7/_4$ breite schwarze Taffete, coul. seidene Zeuge, Satin Turque, Fullars-Kleider, Atlasse und Florence, glatten und gebl. Mohairs, coul. wollne Zeuge, alle Farben Schleier und Blonden-Shawls, schwarzseidene Tücher und Shawls, $^{12}/_4$ große seidene und wollene Tücher, Prachtstuben-Teppiche, feine und ordinaire Tuche und Buckskins in allen Farben, ächte Sammetwesten empfiehlt preiswürdig H. Ernsthal.

Feinen dunkeln Kattun à Elle 2 Sgr., $^7/_4$ große Zitztücher à Stück 3 Sgr., schwarzseidene Westen à St. 10 Sgr., $^8/_4$ breiten Bettdrell à Elle $6^1/_4$ Sgr., $^6/_4$ breiten dito 3 Sgr. und Federleinen $3^3/_4$ Sgr., Futterköper à Elle 2 Sgr., dunkle Bettdecken à St. 15 Sgr., weiße dito $22^1/_2$ Sgr., gebl. und ungebl. Barchent à Elle 2 bis 5 Sgr., ostindische Taschentücher von 20 Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr., $^7/_4$ breiten Schwaneboy à Elle $6^1/_4$ Sgr. bei H. Ernsthal.

☞ Aechte Sammetwesten in guter Qualität und neuesten Mustern à Stück 1 Thlr. 10 Sgr., $^8/_4$ breiten rothen Zitz à Elle 8 Sgr. bei H. Ernsthal.

Daß ich nicht mehr Leipzigerstraße, sondern kleine Brauhausgasse Nr. 334 wohne, und wie bisher alle seidenen, wollenen, Merino- und baumwollenen Zeuge in den beliebigen Farben färbe, zeige ich hierdurch an. Bei schneller Bedienung und billigen Preisen empfiehlt sich bestens G. Mergell, Schönfärber.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Sarg-Magazin aus der Klausstraße in die Schmeerstraße Nr. 482 verlegt habe, und auch hier die billigsten Preise stellen werde.

Halle, den 12. October 1844.

Fr. Reifgerste, Tischlermeister.

Zwei sehr ordentliche Personen wünschen eine Stube mit Zubehör zum ersten kommenden Monats miethsweise zu beziehen. Das Nähere auf dem Schülershofe Nr. 759.

Gutes Hausbackenbrot, 8 Stück für 1 Thaler, ist zu haben Ober-Leipzigerstraße bei dem Bäckermeister Apel Nr. 1611.

Ein verloren gegangener Kinderschuh wird gegen Belohnung zurück erbeten Rannische Straße Nr. 540.

Aufforderung.

Diejenigen beiden Mädchen, welche am Donnerstag Nachmittag in der Nähe der Post hinter der Mauer einen verlornen gegangenen Strickbeutel an sich genommen haben, in welchem sich ein Bund Schlüssel nebst wollenen Strickzeug befand, werden ersucht, selbigen gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Kaufmann Schulze abzugeben.

Sonntag Klein-Dankfest und großes Tanzvergnügen, wo ich mit warmen und kalten Speisen bestens aufwarte. Ich lade ergebenst zu zahlreichem Besuch ein und verbinde die Anzeige, daß ich ferner alle Sonntage Tanzmusik von guten Musici halte.

F. Salzmann in Trotha an der Barriere.

Mit Sonntag den 13. d. M. beginnen die Unterhaltungs-Concerte im Saale zur Eisenbahn. Stadtmusikchor.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 13. October zum Erstenmal:

Die schöne Athenienserin,

Originallustspiel in 4 Acten von L. Feldmann.

Dieses Preislustspiel wurde auf allen Bühnen mit dem ungetheiltesten Beifall aufgenommen und ist einem verehrungswürdigen Publikum aufs Vorzüglichste zu empfehlen.

Sonnabend giebts Pökelknochen mit Meerrettig. Sonntag frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Zur Dorfkirmeß,
Sonntag, Montag und Dienstag den 13., 14. und 15. October, ladet ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

Sonntag den 13. d. M. Tanzvergnügen; das Orchester ist von den Trompetern des Hochlöbl. 12. Husarenregiments stark besetzt. Jache in Böllberg.

Kommenden Sonntag den 13., Montag den 14. und Dienstag den 15. October ladet zur Dorfkirmeß ergebenst ein

Wittwe Koppe in Passendorf.

Schweizer-Salon (im Colbatzkyschen Hause).

Heute, Sonnabend, Montag und Dienstag die 3te Abtheilung. Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis $7\frac{1}{2}$ Silbergr. Abonnements-Billets das halbe Dutzend zu 36 Sgr. sind des Morgens im Saale zu erhalten.

Liebes Carolinchen, wie ist Ihnen vor 14 Tagen Ihre wohlbeliebte gefällige Meinung entgegnet worden, ich bitte hierüber um Aufschluß. M. C. G.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

41. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 15. October 1844.

Inhalt.

Die Weihe der Paul Gerhardtschen Gedächtniß-Kapelle betreffend. — 85 Bekanntmachungen.

Die Weihe der Paul Gerhardtschen Gedächtniß-Kapelle betreffend.

Indem wir allen H. Behörden und edlen Beförderern des vorbezeichneten Denkmals der Liebe für die vielen seit dem Jahre 1828 uns anvertrauten milden Unterstützungen und für das uns geschenkte ehrenvolle Vertrauen hierdurch unsern herzlichsten Dank abstatten, bemerken wir zugleich, daß die Weihe der Kapelle durch den Hochwürdigsten General-Superintendent der Provinz Sachsen, Herrn Dr. Möller zu Magdeburg, Montag

den ein und zwanzigsten October d. J.

erfolgen und die Festfeier selbst Vormittags 9 Uhr beginnen wird.

Die Rechnung über die uns anvertrauten Allerhöchsten Gnadengeschenke, und über die sämmtlichen milden Beiträge, so wie über deren Verwendung, liegt zu Jedermanns Einsicht täglich hier bereit, und

soll

soll selbige nebst der Kapellen-Begründungs-Geschichte später im Druck erscheinen.

Gräfenhainichen, den 9. October 1844.

Böhme, Kirchenvorsteher. Trepte, Pfarrer zu Langenreichenbach.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Leihhaus-Auction.

Am 4. November d. J., Nachmittag von 2 Uhr ab, sollen in dem Leihhause der Wittwe Näther hieselbst, Strohhof Nr. 2108, die seit dem 1. November 1842 bis 1. September 1843, so wie auch die seit dem 1. September 1843 nur auf einen Monat geliehenen, versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Kupfer, Zinn, Messing, Wäsche, Betten, Leinenzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und andern Effecten, auf den Antrag der rc. Näther an den Meistbietenden durch den Herrn Auctions-Commissarius Grä-wen gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher hiermit aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Auctionstermine einzulösen, und wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte zur weitern Verfügung anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberrest aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwen-

wendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden wird.

Halle a./S., den 28. August 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Aufforderung.

Am Mittwochen den 2ten huj. ist in der Saale oberhalb Lettin der Leichnam der geschiedenen Tischlerfrau Lange, Marie Rosine gebornen Eschold verwittwet gewesenen Richter von hier, aufgehoben und sind an demselben nach dem Gutachten der Gerichtsärzte eine absolut tödtliche Wunde im Gesicht vom linken Augenwinkel bis zum rechten Unterkiefer und zwei kleinere nicht tödtliche Wunden hinter den Ohren vorgefunden und mit einem schweren scharfschneidenden Instrument beigebracht worden.

Die Lange hat nach den bisherigen Ermittelungen Montag den 23. v. M. am Tage der großen Militairparade hier des Vormittags 9 Uhr ihre Wohnung im Schuhmacher Stellmacherschen Hause in der Stadtfleischergasse mit

einem hellblauen Merinomantel mit dergleichen Kragen und einem kleinen Sammtkragen darüber und gelb gefüttert,
einem kurzärmlichen blaugedruckten Spenzer,
einem gelbkattunenen Rock,
einem blaugestreiften Unterrock von Schwaneboy,
weißbaumwollenen Strümpfen,
feinen weißleinenen Hemde,
braunen Tuchschuhen,
braungestreifter Umbindetasche

bekleidet und eine Wasserhose tragend verlassen und von da ab ist jede Spur von ihr verschwunden. Eben so ist von dem Mantel und der Wasserhose bis jetzt nichts zu entdecken gewesen. Wir fordern daher Jedermann auf, wer an diesem oder an den folgenden Tagen bis zur Aufnah-

nahme der Leiche durch die Dorfgerichte zu Lettin am Nachmittag den 1sten huj. die genannte Lange im Leben oder als Leichnam gesehen, so wie wer Kenntniß von dem Verbleiben des Mantels oder Wasserhose haben oder Nachricht von dem Thäter des nach Sachlage vorliegenden schweren Verbrechens selbst sollte geben können, sofortige Anzeige unter Erstattung aller nachweisbaren Kosten und Verläge uns oder dem nächsten Gerichte zu machen.

Halle, den 6. October 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Von den für die hiesige Königliche Strafanstalt auf den Zeitraum vom 1. Januar bis ult. December 1845 erforderlichen Gegenständen sollen:

105 Ctr. Gerstenmehl,	36 Centner Hirse,
74 „ Hafergrütze,	6 „ Reiß,
30 „ Butter,	800 Scheffel Kartoffeln,
28 „ Schweineschmalz,	1600 Quart Sauerkraut,
175 Schfl. Kocherbsen,	300 Tonnen Bier,
100 „ Linsen,	30 Schock langes Roggenstroh und
100 „ Bohnen,	140 Centner Rüböl,
70 Ctr. ord. Graupen,	
8 „ feine Graupen,	

am 18. October 1844, Vormittags von 9 Uhr ab, in der Anstalt zur Lieferung an die Mindestfordernden ausgeboten werden.

Indem Bietungslustige hierdurch zu diesem Termine eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Bedingungen zu den Lieferungen im Termine bekannt gemacht werden, solche aber auch täglich früh von 7 bis 12 Uhr bei dem Oekonomie-Inspector der Anstalt eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 2. October 1844.

Der Director der Königlichen Strafanstalt
v. Bosse.

Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge der hiesigen Königlichen Strafanstalt sollen auf das Jahr 1845

Freitag den 18. October Vormittags 11 Uhr

in dem Büreau hiesiger Königlichen Strafanstalt an den Meistbietenden ausgeboten werden. Bietungslustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß diese Küchenabgänge im Kraute und der Schaale der verschiedenen Küchengewächse, so wie der nicht verspeisbaren Consumtibilien und den übrig bleibenden Speisen u. s. w. bestehen. Halle, den 2. October 1844.

Der Director der Königlichen Strafanstalt
v. Bosse.

Ergebenste Anzeige.

Ich wohne jetzt kleine Klausstraße Nr. 914 vis à vis dem Herrn Dr. Hänert.

Halle, den 8. October 1844.

G. Hempel, Schneidermeister.

Meine Antiquariats-Buchhandlung befindet sich jetzt in der kleinen Klausstrasse Nr. 927 eine Treppe hoch, zwei Häuser vom Kronprinzen.

F. A. Buhlmann.

Daß ich nicht mehr Leipzigerstraße, sondern kleine Brauhausgasse Nr. 334 wohne, und wie bisher alle seidenen, wollenen, Merino- und baumwollenen Zeuge in den beliebigen Farben färbe, zeige ich hierdurch an. Bei schneller Bedienung und billigen Preisen empfiehlt sich bestens G. Mergell, Schönfärber.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr in der großen Brauhausgasse sondern in der Rannischen Straße bei der Frau Proffessorin Senff, der goldnen Rose gegenüber, wohne. Auch färbe und lackire ich fortwährend alte Körbe. Aug. Lösch,
Korbmacher-Meister.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Braschwitz bei Perl.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze eine lithographische Anstalt begründet habe. Alle im Schrift- und Zeichnenfache vorkommenden Arbeiten werde ich prompt und mit Sorgfalt auszuführen suchen und bitte ganz ergebenst um geneigte Aufträge.

Halle, den 10. October 1844.

Ludwig Fernow,
im sonstigen Gieseckeschen, jetzt Müllerschen Hause, kleine Steinstraße Nr. 212.

Zwei starke Burschen von 14 bis 16 Jahren, welche als Steindrucker lernen wollen, können unter vortheilhaften Bedingungen bei mir in die Lehre treten.

Ludwig Fernow, kleine Steinstraße Nr. 212.

Neu angekommene Waaren,

bestehend in wollenen Mäntelzeugen, gut sortirt in allen Farben auf das beste, zu den nur möglichst billigen Preisen bei

H. Silberberg.

Auch sind bei mir aus der vornehmsten Fabrik angekommen und in Commission zu verkaufen eine Parthie dunkle und helle ächtfarbige Kattune à Elle $1^1/_2$ bis $2^3/_4$ Sgr., $^6/_4$ breite à Elle $3^1/_2$ Sgr., Piqué-Bettdecken das Stück $22^1/_2$ Sgr., Mäntelfutter à Elle $1^1/_2$ bis 3 Sgr. und mehrere schöne billige Sachen bei

H. Silberberg. Glauchaische Kirche.

Teltower Rübchen sind zu haben in der Steingut-Handlung auf dem alten Markt Nr. 699 bei

A. Sauer.

Ein completes Schlosserhandwerkszeug ist zu verkaufen Leipziger Thor Nr. 1604 neben dem Stadtschießgraben.

Wegner.

Freitag den 18ten d. M. Nachmittag 2 Uhr ist Auctionstermin in der Spiegelgasse Nr. 40 b anberaumt, wozu Sachen aller Art angenommen werden.

G. Wächter.

Mein Stahlfederlager zu jedem Preise ist wiederum aufs beste sortirt, und empfehle solches zur geneigten Abnahme.

NB. gefehlte Napoleonsfedern erster Qualität sind wieder vorräthig bei W. Hesse. Papierhandlung.

Rauchtabak.

Der so beliebte Cigarren-Abfall zu $3^3/_4$, 4, 6 und 8 Sgr. ist wieder angekommen bei

W. Hesse, Schmeerstraße.

Mit guten Augengläsern, Brillen, Lorgnetten, sowie mit jeder in mein Fach schlagenden Arbeit, empfehle ich mich einem geehrten Publikum.

C. W. Trothe,

Mechanicus und Opticus. Steinweg Nr. 1686.

---

650 Thlr. werden auf ein Landgut eine Stunde von Halle auf erste und sehr gute Hypothek gesucht. Der Kauf- und Hypothekenschein über jenes Grundstück liegen in der Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch zur Einsicht bereit.

Harlemer Blumenzwiebeln

in bester Auswahl empfiehlt C. H. Risel.

Feinsten Düsseldorfer Weinmostrich, die Kruke 5 Sgr., empfiehlt C. H. Risel.

Einige Wispel sehr gute Kartoffeln sind in Nr. 1730 hinter der Mauer beim Gärtner Tietz im Einzelnen oder Ganzen billig zu verkaufen.

Eine Wohnung mit Zubehör und Pferdestall ist in Glaucha Nr. 1736 zu vermiethen, und Neujahr oder Ostern zu beziehen.

Mehrere ordentliche Mädchen, in jedes Fach passend, sind sofort zu vermiethen durch Frau Fleckinger, kleiner Sandberg Nr. 270.

Feinstes amerikanisches Weitzenmehl à Metze 6 Sgr., zweite Sorte 4 Sgr., f. neues Roggenmehl $^1/_4$ Scheffel 13 Sgr. ist wieder vorräthig bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Probehüte in Sammt und andern Stoffen, so wie Tüllhauben stehen von heute ab zum Ansehen bereit, und werden derartige Gegenstände gegen möglichst billige Preise angefertigt von Matthäi.
Paradeplatz Nr. 1067.

Am 12. d. M. Nachts 11 Uhr starb unser guter Albert 4 Jahr alt am Lungenschlage. Wer ihn kannte wird unsern großen Verlust und Schmerz ermessen.
Köppel, Cantor.

Es ist in meinem Laden am 7. d. M. ein Regenschirm stehen geblieben; der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei J. F. Weber.
Alter Markt.

Es ist mir den 9. d. M. gegen Abend ein kleiner junger schwarzer Hund mit braunen Füßen abhanden gekommen; wer mir denselben nachweist, erhält eine angemessene Belohnung. Auch kann sich der Eigenthümer melden zu einem größern schwarzen, weißfüßigen Hunde.
G. Kögel. Domgasse Nr. 885.

Ein grauer Tuchmantelsack, enthaltend 4 Ellen Tuch und 1 leinenes Tuch, ist auf dem Wege vom Pädagogium bis zum kleinen Schlamm verloren gegangen; man bittet es auf dem Pädagogium abzugeben.

Kunstnachricht.

Den geehrten Mitgliedern des musikallschen Vereins wird hiermit angezeigt, daß heute, Dienstag den 15. October, wegen des Königs Geburtstags, kein Concert gehalten wird. Der Vorstand.

Zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs ist Musik und Gartenerleuchtung, wozu einladet
Gebhardt im Apollogarten.

Mittwoch Gesellschaftstag, auch giebt es frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

41. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 17. October 1844.

Inhalt.

Kinder-Bewahr-Anstalt I. — Taubstummen-Anstalt. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 31 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kinder-Bewahr-Anstalt I.

Die erste Kinder-Bewahr-Anstalt hat im verwichenen Quartal an Geschenken erhalten: Den 6. Juli von Pr. W. aus M. Kirschen für die Kinder. Den 7. Ungen. 2 Mützen und 1 Paar Kinderstiefeln. Den 10. Ungen. ein Pack alte Leinwand; desgl. von zwei Damen Kirschen und Zwiebäcke für die Kinder. Den 19. Ungen. 20 Sgr., um den Kindern eine Freude zu machen. Den 20. ebenso 5 Sgr. Den 22. von Fr. R. L. eine Kinderbank. Den 24. Ungen. ein hölzernes Schaaf zum Spielen. Den 31. von Mad. W. ein Pack Leinwand. Den 1. Aug. von Frl. K. einen Korb Stachelbeeren. Den 2. von Fr. K. Zwiebäcke für die Kinder. Den 3. von Fr. P. E. ein Pack alte Leinwand. Den 7. von Mad. W. einen Korb Holz. Den 19. Ungen. 3 Stück Butter für die Kinder. Den 20. von Hrn. Stud. D. durch E. W. Magistrat 1 Thlr. Den 28. von Frl. K. ein Packet alte Leinwand; desgl. den 29. von H. R. F. Den 14. Sept.

schenk-

schenkte ein Ungen. zur Feier seines Geburtstages den Kindern Milch und Milchbrötchen. Den 16. von mehreren Unterofficieren und Soldaten der 5. Compagnie des Hochlöbl. 26. Landwehrregiments 9 Sgr. zu Obst für die Kinder. Den 1. Oct. Ungen. 1 Korb Holz. Den 3. Ung. 10 Sgr. zu Obst für die Kinder. Den 5. von einem Ungen. 5 Thlr. Den 8. Ungen. 15 Sgr. — Von R. ein zinnernes Kannenmaaß für die Küche. Von dem Pfannenschmidtmeister G. die für Ausbesserung eines Aschenkastens liquidirten 11 Silbergroschen. — Für Alles herzlichen Dank.

Der Vorstand.

---

2. Taubstummen-Anstalt.

Vom 1. Juli c. bis heute sind für obige Anstalt folgende Geschenke eingegangen: Von Ung. aus Mötzlich 1 Thlr., von Gemeinde Petersberg bei Halle 1 Thlr. 10 Sgr., von Hrn. O. v. B. 2 Thlr., von Hrn. St. Versäumnißgebühren in Klage ꝛc. 9 Sgr., von R. durch E. 5 Sgr., von Gemeinde Rottelsdorf 15 Sgr., von Hrn. P. H. in Rottelsdorf 10 Sgr., und von Hrn. K. A. ebendaselbst 5 Sgr., von W. aus Schwötsch $7^1/_2$ Sgr., und von Ung. 5 Thlr. Den edeln Menschenfreunden herzlichen Dank. —

Donnerstag den 17. October Nachmittag 2 Uhr findet unter Mitwirkung eines Deputirten hiesigen Wohllöblichen Magistrats im Gasthofe zum goldenen Ringe die öffentliche Verloosung der Geschenke und Arbeiten der Taubstummen-Anstalt statt. Indem ich die geehrten Interessenten dazu ergebenst einlade, bemerke ich gehorsamst, daß nicht am Verloosungstage, sondern erst Freitag und Sonnabend den 18. und 19. October, Morgens von 9—12 und Nachmittags von 1—4 Uhr, die Gewinne gegen Abgabe der Loose in

der

der Wohnung des Unterzeichneten in Empfang genommen werden können.

Halle, den 14. October 1844.

Klotz, Vorsteher der Anstalt.
Lucke Nr. 1400.

---

3. Am 20. Sonnt. n. Trin. (20. Oct.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Freitag den 18. Oct. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiaconus Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Candidat minist. Körner (Gastpredigt). Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

---

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. October 1844.

Weitzen	1 Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	5		—			1	10		—	
Gerste	1	2		6			1	5		—	
Hafer	—	17		6			—	21		3	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Die unter dem Namen Calandszinsen, Erbzinsen, Wasserzins, Unpflichten, Haussteuer, Heugeld, Anlage und Frohnegeld bekannten Kämmerei-Gefälle sollen bis Michaelis jeden Jahres berichtiget sein. Die Abgabepflichtigen werden deshalb an die Entrichtung derselben erinnert, mit dem Bemerken, daß nach Ablauf des 15. November d. J. die dann noch verbliebenen Rückstände durch die vorgeschriebenen und unangenehmen Maaßregeln beigetrieben werden müssen.

Halle, den 15. October 1844.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Die beiden nachstehend gedachten, der verwittweten Pfannenschmidtmeister Beeck geborne Münnich gehörigen Grundstücke, namentlich

A. ein Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 484 in der Schmeerstraße hieselbst,

B. ein dergleichen mit Stall- und Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 1820 Glaucha hier,

wovon nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

ad A. auf 301 Thlr. — Sgr. 8 Pf. und

ad B. auf 2188 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf.

abgeschätzt ist, sollen

am 1. Februar 1845 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Mein vor dem Klausthore an der besten Lage belegener, erst kürzlich eingerichteter Materialladen nebst Zubehör, worin bisher von dem Kaufmann Hrn. Rothmaler ein frequentes Geschäft getrieben worden, ist wegen Fortzuges desselben sofort anderweitig zu vermiethen. Halle, den 15. October 1844.

Gehmicke. Nr. 2164.

Pferde-Auction.

Sonnabend den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr soll im Gasthof zum goldenen Herz am Klausthore allhier ein Apfelschimmel, $5^1/_2$ Jahr alt, Stute, Langschwanz, gut zugeritten und zum Fahren brauchbar, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 14. October 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Den 18. October a. c. Vormittags 10 Uhr soll auf dem Hofe der Moritzburg ein gut erhaltener Kassenkasten von Eichenholz, stark mit Eisen beschlagen und mit 3 Schlössern versehen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Rübenverkauf.

Sonnabend den 19. October, Nachmittag 2 Uhr, soll an der Maille ein Stück Futterrüben gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle festgesetzt.

Der Flurschütz Herrmann.

Kutschfuhrwerk und Reitpferde sind fortwährend zu haben in der Stadt Hamburg.

Zur gütigen Beachtung.

Eine große Auswahl verschiedener neuer Bucksins zu herabgesetzten Preisen, ferner ein großes Sortiment neuer Westen in Wolle und Seide, ebenfalls zu den billigsten Preisen, empfiehlt G. Jonson. Rathhausecke.

Kleiderstoffe in allen möglichen Gattungen $^8/_4$ breit, die Elle von $8^3/_4$ Sgr. an, empfiehlt G. Jonson. Rathhausecke.

Deckentücher 6 bis $^{14}/_4$ groß, neuester Geschmack, zu den billigsten Preisen bei G. Jonson. Rathhausecke.

Delicateß-Heringe,

à Stück 1—2 Pf., Aale à Stück 1 Sgr. 6 Pf., Bratheringe à Stück 9 Pf. empfiehlt Bolze.

Eine Parthie große und kleine gebrauchte, aber gut erhaltene Fässer, zum Einmachen von Sauerkohl vorzüglich passend, ist zu verkaufen Trödel Nr. 796.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Platze eine lithographische Anstalt begründet habe. Alle im Schrift- und Zeichnenfache vorkommenden Arbeiten werde ich prompt und mit Sorgfalt auszuführen suchen und bitte ganz ergebenst um geneigte Aufträge.

Halle, den 10. October 1844.

Ludwig Fernow,
im sonstigen Gieseckeschen, jetzt Müllerschen Hause, kleine Steinstraße Nr. 212.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich heute mein Verkaufslocal in das obere Stockwerk desselben Hauses, welches ich bisher bewohnte, verlegt habe, und werde ich auch hier stets Vorrath von den bekannten Napoleons-Federn, besten Hamburger Gänsefedern und übrigen Artikeln halten. Zugleich mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß sich nun auch mein Bureau zu Anfertigung schriftlicher Arbeiten daselbst befindet, und werde ich stets die Preise so stellen, daß Jeder gern die Treppe steigen wird.

Moritz Louis, Leipziger Straße Nr. 325.

Daß ich mich als Herrenkleidermacher etablirt habe, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

W. Tränckner.
Kleiner Sandberg Nr. 269.

Daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Messerschmidtmeisters Philipp Ernst, mit Hülfe meines Sohnes fortsetze, meine Wohnung aber aus der Brüderstraße in die große Brauhausgasse Nr. 361 verlegt habe, zeige ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an und verbinde damit die Bitte, mich auch in diesem Locale mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen. Auch kann ein Lehrling placirt werden.

Wittwe Ernst.

Trockene Backhefen empfing wieder in ganz frischer Waare Moritz Förster.

Die Liqueur- und Aquavit-Fabrik
von C. J. Scharre am Markt
empfiehlt die feinsten Berliner und Danziger Liqueure, doppelte und einfache über die Blase destillirte Branntweine zu den billigsten Preisen.

Echten Jamaica Rum und feirsten Vanille-Liqueur zum Punsch und Thee empfiehlt
C. J. Scharre am Markt.

Auf dem Neumarkt Nr. 1292 neben der Weintraube sind wegen Mangel an Raum folgende Meubles billig zu verkaufen: ein Schreibsecretair, ein halb Dutzend Rohrstühle, zwei einthürige Kleiderschränke und ein Sopha beim Tischlermeister Albrecht.

Ein großes Ladenregal ist billig zu verkaufen. Näheres bei J. H. Brandt, Auctions-Commissarius, große Steinstraße Nr. 181.

Das feinste amerikanische Weitzenmehl die Metze 5 Sgr. 6 Pf., zweite Sorte 3 Sgr. 9 Pf., das ausgezeichnetste Roggenmehl die Metze 3 Sgr., vorzügliches Gerstenmehl die Metze 3 Sgr. bei G. Grohmann in Giebichenstein Nr. 18.

Sehr starker Buchsbaum ist um einen billigen Preis zu verkaufen in Giebichenstein Nr. 83.

Ein Familienlogis ist vom heutigen Tage an zu vermiethen, es besteht in 3 Stuben, 3 Kammern, einer Küche, Boden, Speisekammer und Keller, auf Verlangen auch ein Pferdestall, bei Wittwe Deichmann in Giebichenstein Nr. 83.

Daß ich nicht mehr Leipzigerstraße, sondern kleine Brauhausgasse Nr. 334 wohne, und wie bisher alle seidenen, wollenen, Merino- und baumwollenen Zeuge in den beliebigen Farben färbe, zeige ich hierdurch an. Bei schneller Bedienung und billigen Preisen empfiehlt sich bestens G. Mergell, Schönfärber.

Auf dem Wege von dem letzten Predigerhause an der Marktkirche, um diese links herum über den Markt und durch die große Klausstraße bis zum Domplatz, ist ein braungestreifter seidener Strickbeutel, worin ein weißes C. S. verzeichnetes Schnupftuch und ein kleiner Schlüssel befindlich, verloren gegangen; der ehrliche Finder wolle denselben gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 923 eine Treppe hoch abgeben.

Meine Wohnung ist jetzt Rannische Strasse Nr. 499 im Prof. Seuffschen Hause parterre.

A. H. Springsfeld, Antiquar.

Zu der von mir den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr in Nr. 40 b in der Spiegelgasse abzuhaltenden Auction ist ein vollständiges Schmiedehandwerkzeug mit großen und kleinen Hämmern, Zangen, einem Schraubestock ꝛc., eine Parthie neue Hufeisen und Betten, ein Hölzerbett, ein Wäschkasten, ein Schreibtisch und andere Sachen mehr hinzugekommen, und werden noch Sachen hierzu angenommen.

G. Wächter.

Ein Mädchen, welches scheuern kann und Kinder zu behandeln weiß, kann sich so bald als möglich melden in der Märkerstraße Nr. 444 hinten im Hof.

Schweizer-Salon (im Colbatzkyschen Hause).

Heute, Donnerstag und Freitag die letzten Vorstellungen der 4ten Abtheilung. Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis $7^1/_2$ Silbergroschen.

Erwiederung.

Auf die Anfrage im 41. Stück wegen Aufschluß meiner Meinung vor 14 Tagen diene daher: solche war, wie leider es sich von selbst versteht, mit stürmischen Auftritten verbunden; auf Regen folgt Sonnenschein. Künftig bitte ich den anonymen Freund, mir solche Beurtheilungen insgeheim mitzutheilen.

Carolinchen.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 42. Stück.
Sonnabend, den 19. October 1844.

Inhalt.

Sonntagsschule. — Armensache. — Verzeichniß der Gebornen. — 39 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Sonntagsschule.

Seitdem in diesen Blättern von der Sonntagsschule nicht die Rede war, hat der der Anstalt zu Grunde gelegte Lectionsplan insofern eine Aenderung erfahren, als fortan für den Unterricht im Zeichnen jeden Sonntag zwei Nachmittagsstunden festgesetzt wurden, der Unterricht im Rechnen aber, in der Geometrie und in der Anfertigung schriftlicher Aufsätze auf den Vormittag beschränkt ist.

Absicht bei dieser Aenderung war, einer Seits dem Zeichenunterrichte eine größere Stundenzahl einzuräumen, anderer Seits den Schülercoetus, ohne die Ausgaben zu vermehren, zweckmäßiger in 3 statt 2 Abtheilungen sichten, und dadurch die Wirksamkeit der Lehrer bei verringerter Schülerzahl in den Klassen auf den Einzelnen einflußreicher machen zu können.

Veranlassung dazu war, daß die Unterweisung und Uebung im Zeichnen vorzugsweise begehrt wurde, und daß unter den Recipirten Mehrere sich fanden, welche die Behufs der Aufnahme gestellten Bedingungen — Fertigkeit im Lesen, im Rechnen mit benannten Zahlen und Nachschreiben von Diktaten — kaum noch zu erfüllen vermochten.

So auffallend das sein muß unsern Volksschulen gegenüber, welche alle, trotz mancherlei denselben, gleich jedem andern menschlichen Werke, beizumessenden Unvollkommenheiten, jede nach ihren Verhältnissen und ihrer Bestimmung, ein gewiß schätzbares Ziel erstreben, so leicht läßt es sich doch erklären aus dem Umstande, daß gewöhnlich mit dem Eintritt der Lehrjahre alle weitere Uebung des in der Volksschule Erlernten unterbleibt, wobei, wie das jeder Jüngling von reiferen Jahren wird eingestehen müssen, wenn er den Standpunkt seines Wissens mit dem vergleicht, als er die Schule verließ, diejenigen, welche in den Volksschulen zu den Bessern gehört, unglaublich weit zurückkommen, und denen, die als unreif die Volksschule verließen, so viel als nichts übrig bleibt.

Da nun das gewiß schon Viele schmerzlich erfahren haben; da es ferner der Klugheit in keiner Weise angemessen ist, mühsam erworbene Güter, wie doch die durch die Schule erlangten Kenntnisse und Geschicklichkeiten in aller Hinsicht genannt zu werden verdienen, der Beeinträchtigung preiszugeben; da endlich und hauptsächlich weder Lücken, noch Mangel an Gründlichkeit, noch irgend ein Stillstand oder wohl gar Rückgang im Wissen mit den Fortschritten der Zeit und den dadurch auch an die Gewerbtreibenden gesteigerten Ansprüchen zu vereinbaren sind: so sollte man meinen, es müßte von den hiesigen angehenden Gewerbtreibenden eine Anstalt freudig begrüßt werden, und das Interesse des Publikums erwecken, welche,

wie

wie unsere Sonntagsschule, Gelegenheit bietet, sich gegen jene zur Zeit des selbstständigen Alters besonders fühlbar werdenden Verluste sicher stellen, und die meist durch eigene Schuld entweder von der Schule her gebliebenen oder in Folge des nach derselben eingetretenen Stillstandes entstandenen Lücken im Wissen und Können ausgleichen zu können.

Das ist jedoch, obgleich an derselben Lehrer arbeiten, für deren Befähigung ihre Leistungen bürgen; obgleich sie Unterweisung in Lehrgegenständen gewährt, in welchen Jeder bewandert sein muß, welcher das Geschäft, dem er sich widmet, selbstständig und mit Nachdruck betreiben will; obgleich sie mit Lehrmitteln aller Art, namentlich mit einem überreichen Schatz von Zeichenvorlegeblättern jeder Gattung und für jeden Beruf würdig ausgestattet, und ihre Dauer durch ausreichende Zuschüsse aus städtischen Mitteln gesichert ist, in keiner Hinsicht der Fall.

Denn zuvörderst beweist folgende Uebersicht, nach welcher

im Jahre	recipirt wurden	entlassen	verblieben
1839	83	42	41
1840	38	36	43
1841	28	17	54
1842	36	43	47
1843	25	30	42
1844	12	22	32

daß die Frequenz, zieht man eine Parallele zwischen Halle und um vieles kleineren Städten *) des benachbarten Sachsenlandes, weder mit der Zahl der hiesigen Einwohner, noch mit der Zahl der hier weilenden des Nachunterrichts mehr oder minder bedürftigen

*) Die Sonntagsschule zu Zwickau zählt 250, die zu Zschopau 290, die zu Glauchau 300, die zu Mittweida 360, die zu Chemnitz 758 Schüler.

Lehrlinge *) in einem angemessenen Verhältnisse steht. Sodann zeugt der so häufige Wechsel und anhaltende Schulversäumniß von einem Leichtsinn, der den großen Nutzen, welchen die Anstalt gewähren könnte, übersehen und es unbeachtet läßt, daß so Mancher später in Verhältnisse kommen kann, in welchen ihm ein gewisses Maaß von Kenntnissen und Fertigkeiten gar sehr zu Statten kommen würde, deren Mangel er dann oft und schmerzlich aber zu spät bereut.

Hier ist offenbar eine wunde Stelle, welche zu heilen, ein fauler Fleck, welcher auszuschneiden, ein großes und weites Feld, welches von Eltern und Lehrherrn Hand in Hand zu bearbeiten.

Was die Eltern betrifft, so fehlen diese häufig darin, daß sie die Ihrigen zu zeitig in die Zerstreuungen und Lustbarkeiten der Welt einführen; daß sie ihre Freude daran finden, wenn dieselben, wie man zu sagen pflegt, eine Rolle spielen; daß sie es sich angelegen sein lassen, sie möglichst bald in einem gewissen Grade selbstständig zu machen; daß sie wähnen, es schicke für ihre erwachsenen Söhne sich nicht mehr, das zu treiben, womit sie als Kinder beschäftigt gewesen.

Kann man sich da noch wundern, wenn der unter solchen Erziehungsprinzipien erwachsene Sohn die Stunde segnet, die ihn von seinen Berufsgeschäften entbindet, nicht um sie seiner Weiterbildung zu widmen, sondern seinen Neigungen zu fröhnen? wenn er, nachdem er in seiner Freizeit Aufsehen erregt, in den Werkeltagen sich schämt, mit Schurzfell oder Handwerkszeug über die Straße zu gehen? wenn Meister, um sich dadurch hervorgerufene Verdrießlichkeiten zu ersparen, bei Lehrlingsgesuchen den Zusatz machen: „am

*) Gesellen sieht man seit Errichtung des Gesellenvereins gar nicht mehr in der Sonntagsschule. Desto mehr und desto besser sollten die Lehrlinge sie benutzen, um sich zur dereinstigen Aufnahme in den gedachten Verein würdig vorzubereiten, und für die auch dort gebotene Unterweisung zu befähigen.

„am liebsten vom Lande!“ eben weil ein Lehrling vom Lande es sich zur Ehre anrechnet, sich mit den Attributen des Gewerbes auf der Straße zeigen zu können? — Es greift ohnehin schon leider zu sehr das Vorurtheil um sich: die Confirmation emancipire, mache den Knaben zum Mann, das Mädchen zur Dame; Eltern sollten dasselbe nicht nähren, sondern zu brechen und darin ihre größte Freude suchen, die geistig-sittliche Selbstständigkeit ihrer Kinder erzielt zu haben, und sie im Besitz genügender Berufs- und Lebenserfahrung zu wissen. Also nicht die geringere Zahl der Lehrjahre, nicht das geringe Lehrgeld, oder sonst ein anderes scheinbar günstiges Zugeständniß von Seiten des Lehrherrn gebe beim Aufdingen der Lehrlinge den Ausschlag, sondern einzig die Tüchtigkeit und Rechtlichkeit des Lehrherrn komme hierbei in Betracht. Will man aber eine Bedingung stellen, so sei es die, daß der Lehrherr sich des Zöglings auch als ein treuer Pflegevater annehme, ihn nicht nur für das Geschäft brauchbar zu machen, sondern auch zu höherer Sittlichkeit und Bildung zu führen suche, und die Gelegenheit dazu in keinerlei Weise beeinträchtige.

Desgleichen haben die Lehrherrn, wenn sie die ihnen anvertrauten Zöglinge für den erwählten Beruf geschickt und tüchtig gemacht, nur erst ihrer Pflicht als Meister genügt. Als Stellvertreter der Eltern haben sie neben gleichzeitiger Berücksichtigung ihrer sittlich-religiösen Bildung bei praktischer Unterweisung dieselben auch theoretisch über die allseitigen Verhältnisse des Geschäfts, über Art und Weise, über Vortheile und Nachtheile bei einzelnen Arbeiten u. s. w. zu belehren, und ihnen eine klare Uebersicht über das Geschäft zu geben, sie gleichsam in das Geschäft einzuweihen, überhaupt fern von allem Eigennutz und kleinlicher Selbstsucht mit den Zöglingen so zu verfahren, als wären es ihre eigenen Kinder.

Und

Und dazu will die Sonntagsschule behülflich sein. Sie will den Lehrling fähig machen, die Unterweisung des Meisters nach allen Seiten hin zu verstehen; sie will dem Meister vor und in die Hand arbeiten; sie will seine Mühe theilen, und die Frucht derselben beschleunigen und vervielfältigen.

Dazu bittet sie sich des Meisters Erlaubniß aus, die sie, wenn sie nicht ganz zwecklos sein soll, als Unterpfand für die Regelmäßigkeit und mehrjährige *) Dauer des Schulbesuchs betrachtet. Sie bittet sich diese Erlaubniß nur für einige Stunden an einem Tage aus, an welchem ohnehin kein Werk, d. h. keine Berufsarbeit, gethan werden soll. Sie bittet, des Zöglings Arbeiten zu controliren; dem Zögling von Woche zu Woche Aufgaben zu stellen, die das Messen, das Berechnen, das Abschätzen, die zweckmäßige Verwendung des Materials und dergl. betreffen, oder auf Preisbestimmungen, Bestellungen, Lieferungen u. s. w., oder endlich auf irgend eine Gattung schriftlicher, das Gewerbsleben angehender Aufsätze Bezug haben; die Lösung solcher Aufgaben in der Sonntagsschule und durch dieselbe geschehen zu lassen, und gedachte Anstalt auch, wenn es angeht, zu besuchen. Dadurch wird der Lehrer in den Stand gesetzt, sich in das Gewerbsleben recht hineinzudenken, von dem Allgemeinen zu dem Besonderen zweckmäßig überzugehen, und den Unterricht wahrhaft gedeihlich zu machen. Es fehlt dann weder an selbst dem Einzelnen interessanten Stoff, der auch den minderfähigen Schüler beredt macht, noch an Lust und Liebe zu einer Sache, bei welcher der Meister sich auf solche Weise bethei-

*) Da die Kürze der dem Unterrichte gewidmeten Zeit nur ein langsames Vorwärtsschreiten gestattet, so kann nur ein mehrjähriger Aufenthalt in der Sonntagsschule die Unterweisung wahrhaft ersprießlich machen. Wer nach einem halben Jahre wieder ausscheiden wollte, ohne dazu einen andern Grund zu haben, als Mangel an Lust, sollte sich lieber gar nicht zur Aufnahme melden.

betheiligt. Zeitraubend und das Gewerbe beeinträchtigend ist diese Mühe gar nicht; denn wie bald ist von Vielerlei, was derartiges in einer Woche vorfällt, eine Aufgabe gebildet, und dem Zöglinge beim Frühstück, bei Tische oder am Feierabend mitgetheilt, und wie bald ist solche Aufgabe von dem Zögling zu Papier gebracht.

Offenbar reicht aber, um das Interesse für die Sonntagsschule zu beleben, die Betheiligung eines Einzelnen nicht aus, doch ein Einzelner muß anfangen, und durch sein Beispiel Andere zur Nachahmung reizen. Von ganz besonderem Erfolge würde es daher sein, wenn die polytechnische Gesellschaft *), deren baldige Erneuerung zu wünschen und zu hoffen ist, diese Angelegenheit in ihre Berathungen ziehen, in einem besonderen Paragraphen der Statuten ihrer gedenken, und die Mitglieder veranlassen wollte, jeden Lehrling, der das Ziel einer Volksschule nicht überschritten, zur Sonntagsschule anzuhalten. So lange das nicht geschieht, so lange vielmehr der Besuch der Sonntagsschule wie bisher einzig von dem guten Willen einer unerfahrnen Jugend abhängt, so lange wird der kränkelnde Zustand der Sonntagsschule fortdauern, so lange werden ihre Leistungen einer gänzlich falschen Beurtheilung ausgesetzt, und die Opfer vergeblich sein, welche die Stadt einem augenscheinlich nützlichen Institute bringt.

*) Die hiesige polytechnische Gesellschaft würde hierin nur dem Beispiele ähnlicher Vereine, selbst von Frauen, in Leipzig, Meißen, Dresden, Großenhayn, Chemnitz und Grünhain folgen, die sogar die nöthigen Kosten selbst aus eigenen Mitteln bestreiten.

Scharlach.

2. Armensache.

Vierzig Thaler habe ich von wohlthätiger Hand mit der Bestimmung empfangen, daß die eine Hälfte davon zur Bekleidung armer Confirmanden bei der nächsten Confirmation, die andere zur Unterstützung armer und alter Kranken in der Gemeinde verwendet werden soll. Die vollzogene Verwendung werde ich zu seiner Zeit mit Freuden anzeigen. Matth. 6, v. 4. Lucä 14, v. 14.

Glaucha vor Halle, den 16. October 1844.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

---

3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. September. October 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 22. August dem Getreidemäkler Schanze eine T., Johanne Friederike Wilhelmine. (Nr. 757.) — Den 30. dem Collegen an der Realschule Dr. Hankel ein Sohn, Ernst Heinrich. (Nr. 1021.) — Den 4. Septbr. dem Sattlermeister Schaaf Zwillingstöchter, Elisa Bertha und Emma Clara. (Nr. 82.) — Den 14. dem Zinngießermeister Rosch eine T., Caroline Juliane. (Nr. 902.) — Den 25. dem Sattlermeister Wolff eine T., Dorothee Charlotte Auguste. (Nr. 1550.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Ballin ein S., Dietrich August Louis. (Nr. 39.) — Den 4. October dem Schlosser Radke ein S., Carl August. (Nr. 479.) — Den 8. dem Portier am Universitätsgebäude Richter ein Sohn, ungetauft. (Nr. 101 b.)

Ulrichsparochie: Den 22. Sept. ein unehel. Sohn. (Nr. 1580.) — Den 3. Oct. dem Maurer Kröbel eine T., Auguste Louise. (Nr. 1587.)

Moritzparochie: Den 4. October dem Schenkwirth Kümpler eine Tochter, Marie. (Nr. 486.) — Ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Dom-

Domkirche: Den 28. August dem Kaufmann Politz ein S., Hermann Adolph. (Nr. 881.) — Den 24. Sept. dem Strumpfwirker Engling ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr. 1122.)

Katholische Kirche: Den 29. Septbr. dem Ziegeldeckergesellen Schech eine T., Johanne Friederike Christiane Caroline. (Nr. 474.)

Neumarkt: Den 15. Sept. dem Handarbeiter Friedrich ein S., Carl Gottlob Friedrich. (Nr. 1094.) — Den 4. October dem Maurer Canzler ein S., Joseph Carl. (Nr. 1158.) — Den 9. dem Seilermeister Metz eine T. todtgeb. (Nr. 1101.)

Glaucha: Den 20. Septbr. eine uneheliche Tochter. (Nr. 1854.) — Den 27. dem Oberlehrer an der Freischule des Waisenhauses Kobra ein S., Carl Friedrich Andreas. (Nr. 1729.) — Den 30. dem Handarbeiter Saalmann eine Tochter, Caroline Dorothee Therese. (Nr. 1980.)

Militairgemeinde: Den 17. Sept. dem Sergeant Weidling ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1683.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 13. Oct. der Schuhmachermeister Knaut mit M. R. Krüger. — Den 14. der Stellmacher Loß mit J. R. A. Kutscher. — Den 15. der Fleischermeister Hänschel mit A. E. Weniger.

Ulrichsparochie: Den 13. Oct. der Schneidermeister Schreiber mit M. F. Brode.

Moritzparochie: Den 8. October der Salzwirker Moritz mit M. D. Rabe.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Octbr. des Tuchmachers Höse T., Sophie Friederike, alt 27 J. Leberleiden. — Des Schlossers Radke T., Wilhelmine, alt 2 J. 6 M. Gehirnentzündung. — Den 9. des Handarbeiters Wehner T., Caroline, alt 3 J. Lungenentzündung. — Den 11. des Portiers am Universitätsgebäude Richter ungetaufter Sohn, alt 2 Tage 10 Stunden, Lungenschwäche. — Den 12. des Cantors zu U. L. Frauen

Köp-

Köppel Sohn, Carl Albert, alt 4 J. Lungenentzündung. — Den 13. der Fleischergeselle Krüger aus Weißenfels, alt 19 J. Nervenfieber. — Des Schlossers Radke S., Carl August, alt 1 W. 2 T. Kinnbackenkrampf.

Ulrichsparochie: Den 9. Oct. ein unehel. S., alt 2 W. 1 T. Krämpfe. — Den 13. des Handarbeiters Süße T., Bertha, alt 2 J. 6 M. Halsbräune.

Moritzparochie: Den 7. Octbr. des Handarbeiters Föllner Wittwe, alt 64 J. Lungenentzündung. — Den 9. ein unehel. S., alt 2 J. 6 M. Folgen des Scharlachfiebers. — Den 10. des Handelsmanns Stock S., Friedrich Ehrhardt, alt 1 M. 2 W. Lungenentzündung. — Den 12. der Salzwirker Naucke, alt 57 J. chronische Magenentzündung.

Domkirche: Den 8. Octbr. eine unehel. T., alt 1 M. Krämpfe. — Den 9. des Handarbeiters Salzmann T., Amalie Pauline, alt 1 J. 6 M. Scharlachfieber.

Katholische Kirche: Den 12. Octbr. des Handelsmanns Grohmann S., Emanuel Franz, alt 3 M. 2 W. Krämpfe.

Neumarkt: Den 9. Octbr. des Seilermeisters Metz T. todtgeb.

Glaucha: Den 7. Octbr. des Handarbeiters Keilhof nachgel. S., Carl, alt 1 J. 9 M. Krämpfe. — Den 9. der Handarbeiter Vorberger, alt 38 Jahr, Schlagfluß.

Bekanntmachungen.

Das Abladen von Erde und Schutt und anderm Unrath auf dem freien Platze in der Leipziger Vorstadt, dem Stadtschießgraben gegenüber, kann von jetzt ab nicht mehr gestattet werden, und wird solches bei einer Geldstrafe von 15 Sgr. oder verhältnißmäßigem Gefängniß untersagt. Halle, den 4. October 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Oekonom Fügner in Bräunerode. 2) An Hrn. Stud. Hentschel in Leipzig. 3) An Hrn. Buchhalter Schumann in Halle. 4) An Hrn. Schonebaum in Wesel. 5) An Hrn. Bonitz in Chemnitz. 6) An Hrn. Genke in Halle. 7) An Hrn. Bode in Berlin. 8) An Hrn. Pusch in Stolberg. 9) An Hrn. Tretber in Leipzig. 10) An den Zimmergesellen Bann in Berlin. 11) An Frau Inspector Laspeyres in Neustadt a./D. 12) An Madame de Buchner in Halle. 13) An Demoiselle Redslob in Berlin. 14) An Dorothee Schleger in Magdeburg.

Halle, den 17. October 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Aufforderung.

Am Mittwochen den 2ten huj. ist in der Saale oberhalb Lettin der Leichnam der geschiedenen Tischlerfrau Lange, Marie Rosine gebornen Eschold verwittwet gewesenen Richter von hier, aufgehoben und sind an demselben nach dem Gutachten der Gerichtsärzte eine absolut tödtliche Wunde im Gesicht vom linken Augenwinkel bis zum rechten Unterkiefer und zwei kleinere nicht tödtliche Wunden hinter den Ohren vorgefunden und mit einem schweren scharfschneidenden Instrument beigebracht worden.

Die Lange hat nach den bisherigen Ermittelungen Montag den 23. v. M. am Tage der großen Militairparade hier des Vormittags 9 Uhr ihre Wohnung im Schuhmacher Stellmacherschen Hause in der Stadtfleischergasse mit

einem hellblauen Merinomantel mit dergleichen Kragen und einem kleinen Sammtkragen darüber und gelb gefüttert,
einem kurzärmlichen blaugedruckten Spenzer,
einem gelbkattunenen Rock,

einem

einem blaugestreiften Unterrock von Schwaneboy,
weißbaumwollenen Strümpfen,
feinen weißleinenen Hemde,
braunen Tuchschuhen,
braungestreifter Umbindetasche

bekleidet und eine Wasserhose tragend verlassen und von da ab ist jede Spur von ihr verschwunden. Eben so ist von dem Mantel und der Wasserhose bis jetzt nichts zu entdecken gewesen. Wir fordern daher Jedermann auf, wer an diesem oder an den folgenden Tagen bis zur Aufnahme der Leiche durch die Dorfgerichte zu Lettin am Nachmittag den 1sten huj. die genannte Lange im Leben oder als Leichnam gesehen, so wie wer Kenntniß von dem Verbleiben des Mantels oder Wasserhose haben oder Nachricht von dem Thäter des nach Sachlage vorliegenden schweren Verbrechens selbst sollte geben können, sofortige Anzeige unter Erstattung aller nachweisbaren Kosten und Verläge uns oder dem nächsten Gerichte zu machen.

Halle, den 6. October 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

In dem Locale der hiesigen Königlichen Strafanstalt sollen auf Dienstag den 22. October c. Vormittags 9 Uhr eine Parthie Kleidungsstücke öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden. Halle, den 11. October 1844.

Der Director der Königlichen Strafanstalt
v. Bosse.

Zwei vortreffliche Kupferstiche: 1 Jagd, 1 Landschaft gez. von Ruisdael, gest. von Ziegg, welche im Ladenpreise $6^1/_2$ Thlr. kosten, verkaufen wir, so weit der Vorrath reicht, zu $^3/_4$ Thlr. Durch Ankauf einer großen Parthie ist es uns möglich, diese zu Zimmerverzierungen ganz geeignete Kupfer so billig abzulassen.

Lippert & Schmidt.

---

450 Thlr. liegen zum Ausleihen bereit große Ulrichsstraße Nr. 69. Unterhändler werden verbeten.

Hausverkauf.

Die Geschwister Könitz beabsichtigen, ihr nahe am Leipziger Thore sub Nr. 1633 hieselbst belegenes geräumiges Haus, welches jetzt zur Stärkefabrikation eingerichtet ist, an den Meistbietenden zu verkaufen und habe ich daher in ihrem Auftrage einen Verkaufstermin auf

den 13. Novbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr

in meiner Expedition anberaumt, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Halle, den 18. October 1844.

Der Justizcommissarius Gödecke.

Pferde-Auction.

Heute, den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr soll im Gasthof zum goldenen Herz am Klausthore allhier ein Apfelschimmel, $5^1/_2$ Jahr alt, Stute, Langschwanz, gut zugeritten und zum Fahren brauchbar, meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 14. October 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Rübenverkauf.

Sonnabend den 19. October, Nachmittag 2 Uhr, soll an der Malle ein Stück Futterrüben gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle festgesetzt.

Der Flurschütz Herrmann.

Kutschfuhrwerk und Reitpferde sind fortwährend zu haben in der Stadt Hamburg.

Holzauction.

Montag den 21. October Morgens 9 Uhr soll in hiesiger Neumühle Klafterholz, Schwarten, gebrauchte eichene Bohlen, so wie verschiedenes Brennholz meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei

Stengel, Maurermeister.

Schlafstellen sind offen Leipziger Straße Nr. 282 bei

Voigt.

Cigarren,

gute abgelagerte Waare, das Dutzend von 2 bis 6 Sgr., empfiehlt Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Glacéhandschuhe für Herren und Damen.

Lange weiße Ballhandschuhe von $7^1/_2$ bis 15 Sgr., kurze von 5 bis 10 Sgr., weiße für Herren von $6^1/_4$ bis 15 Sgr., couleurte für Damen von 5 Sgr. an, dergl. für Herren von $6^1/_4$ Sgr. an, Haarsohlen, die Füße stets warm zu erhalten, von $2^1/_2$ bis 6 Sgr., so auch Band, Seide, Zwirn, Schnuren, ungebleichte starke Baumwolle zu Socken, dergl. das richtige Pfd. 11 Sgr., wollenes Strickgarn das richtige Pfund von 15 Sgr. an, und Anderes mehr, alles zu den niedrigsten Preisen empfiehlt Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Abgepaßte vollständige wollene Mäntel à Stück 3 Thlr., so wie ächte Sammetwesten in den neuesten Desseins à Stück 1 Thlr. 10 Sgr., schwarze dito à Stück 15 Sgr. empfiehlt H. Ernsthal.

Gesucht werden

400 Thaler gegen 5fache Sicherheit auf ländliche Grundstücke zur alleinigen Hypothek sofort zahlbar.

H. Ernsthal.

Feinsten reinen Tischler-Spiritus

empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes

die Liqueur- und Aquavit-Fabrik
von C. J. Scharre am Markt.

Feinsten Punsch- und Grog-Extract

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

C. J. Scharre am Markt.

Ein Compagnon mit 4 bis 600 Thlr. Betriebskapital in ein lucratives Geschäft, wo Aufkäufe gemacht werden, wird gesucht durch den Commissionair Bärwinkel, Rittergasse Nr. 689.

Logisvermiethung.

Eine große Stube, Stubenkammer, Küche, Speisekammer parterre ist sogleich zu vermiethen und Neujahr 1845 zu beziehen. Das Nähere an der Promenade Nr. 1420.

Mein vor dem Klausthore an der besten Lage belegener, erst kürzlich eingerichteter Materialladen nebst Zubehör, worin bisher von dem Kaufmann Hrn. Rothmaler ein frequentes Geschäft getrieben worden, ist wegen Fortzuges desselben sofort anderweitig zu vermiethen. Halle, den 15. October 1844.

Oehmicke. Nr. 2164.

Eine Stube mit Meubles ist an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen in der Neustadt Nr. 584.

Rittergasse Nr. 684 ist eine freundliche Stube mit Meubles an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen. Auch ist daselbst ein Keller zu vermiethen.

Ich zeige hiermit meinen werthen Kunden an, daß ich meine Wohnung aus der Brüderstraße in die große Ulrichsstraße Nr. 69 verlegt habe.

Schuhmachermeister Wilhelm Würzburg.

Ich wohne bei Herrn Rapsilber Nr. 1954 in Glaucha, und werde auch hier prompt und billig arbeiten.

Sänger, Schneidermeister.

Meinen geehrten Kunden empfehle ich mich mit einer Auswahl von Pelzwaaren hierdurch ergebenst.

Kürschner Häckel. Neunhäuser.

Alle Arten Handschuhe werden gewaschen und schwarz gefärbt Klausstraße Nr. 894.

Es ist am Donnerstag früh vom Markte nach dem Bahnhofe ein grün buntseidener Sonnenschirm verloren gegangen; der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung bei Trübe abzugeben.

Sonnabend Abend Gänsebraten. Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Schweizer-Salon (im Colbatzkyschen Hause).

Heute, Sonnabend, Montag und Dienstag keine Vorstellung. Mittwoch die erste Abtheilung noch einmal, letzte Vorstellung für die Abonnements.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 20. d. M. kommt Nestroys beliebte Posse:

Der Zerrissene

zur Aufführung, wozu alle Lachlustigen ergebenst einladet

die Theaterdirection.

Delikaten Gänse- und Hasenbraten täglich frisch in der Restauration bei Herzberg.

Alle Sonntage und Montage Tanzvergnügen in der Restauration bei Herzberg. Kl. Sandberg.

Sonntag Gesellschaftstag und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Jache in Böllberg.

Zum Tanzvergnügen, frischen Kuchen und Gänsebraten ladet Sonntag den 20. October ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

Heute Sonnabend Abend Gänsebraten, Sonntag Pfannkuchen und andern Kuchen in den Pulverweiden.

W. Laus.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen nichts zu borgen. Gran.

Todesanzeige.

Vorgestern, als am funfzehnten dieses Monats, des Morgens gegen neun Uhr, hat mein vieljähriger Freund, der Domprediger und Superintendent Friedrich August Hermann Weber zu Stendal, nach neuntägiger Krankheit an der Grippe durch einen Lungenschlag sein segensreich thätiges Leben in dem Alter von 65 Jahren und 4 Monaten beschlossen. Dieses zeige ich im Namen und Auftrag der trauernden Familie andern hiesigen Freunden des Vollendeten hiedurch wehmüthig an.

Halle, am 17. October 1844.

Der Superintendent Fulda.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

42. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 22. October 1844.

Inhalt.

Abschied. — Städtische Verwaltung. — Armensachen. — Einquartierungs-Angelegenheit. — 43 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Abschied.

Im Begriff, von meinem lieben Halle und meiner Gemeinde zu scheiden, um meine gezählten letzten Tage in völliger Ruhe zuzubringen, reiche ich Allen, mit denen ich in amtlichem und sonst freundlichem Verkehr gestanden habe, hiedurch zum Abschiede meine Hand. In anderer Weise vermag ich es nicht mehr. — Es schmerzt mich tief, noch vor der bestimmten Zeit mein Amt verlassen zu müssen. Aber was Gott thut, das ist wohlgethan; dabei will ich verbleiben. — Mein Leib soll dereinst in Halle schlummern. Gott segne und behüte Halle, und schenke uns aus Gnaden um Christi willen vor Seinem Thron im hochzeitlichen Kleide ein seliges Wiederhaben ohne Abschied!

Halle, am 20. Sonntage nach Trinitatis.

Dr. Georg Christian Guerike,
Superintendent und Pastor zu St. Moritz.

2. Städtische Verwaltung.

Der Schiedsmann des I. Bezirks, Herr Böttchermeister Hehne, ist auf seinen Antrag entlassen. An seine Stelle ist der Oekonom und Flurherr Herr Stößel gewählt und heute in sein Amt eingeführt.

Halle, den 15. October 1844.

Der Magistrat.

---

3. Armensachen.

An die Stelle des verstorbenen Tischlermeisters Löffler ist der Gärtner Herr Werge Nr. 1856 zum Armenvater im XXII. Bezirk gewählt.

Der Klempnermeister Herr Potzelt ist auf seinen Antrag als Armenvater des IX. Bezirks entlassen. An seine Stelle ist der Schmiedemeister Herr Senff Nr. 844 zum Armenvater gewählt.

Halle, den 18. October 1844.

Die Armen-Direction.

---

4. Einquartierungs-Angelegenheit während der Manöverzeit.

Um diejenigen Quartierträger, welche während der Manöverzeit Militair miethsweise gehabt haben, zu befriedigen, ist es nöthig, daß von den Hauseigenthümern, welche ihre Einquartierung während des Zeitraums vom 22. August bis inclusive 15. September c. durch das Quartieramt haben unterbringen lassen, die Serviszuschüsse eingezogen werden. Da nun nach einer ohngefähren Berechnung für die ganze Dauer der Manöverzeit ein Haus zu einem Mann veranlagt 2 Thlr. 10 Sgr. zu zahlen hat, so wird nach dieser Norm und unter Rücksicht auf die Veranlagungssätze

der

der Häuser, so wie nach Abrechnung des bereits gezahlten resp. in den letzten Tagen der Manöverzeit in natura getragenen Einquartierung, der einem jeden dieser Häuser zukommende Zuschuß durch das Quartieramt eingezogen werden, und fordern wir daher sämmtliche Zahlungspflichtige auf, gegen Quittung des Herrn Secretair Prasser an den dazu beauftragten Boten die Zahlung ungesäumt zu bewirken.

Zugleich bemerken wir, daß die hierzu angelegte und von uns für richtig befundene Heberolle bei etwanigen Zweifeln in dem Quartieramte einzusehen ist.

Halle, den 18. October 1844.

Die Servis-Deputation.

Adlung. Becker. Fuß. Gebhardt. Krammisch. Lutze. Mayer. Schulze. Trappe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Ein gestickter Strickbeutel mit Schlüsseln, gefunden am 13. d. M. Abends.

Halle, den 15. October 1844.

Der Magistrat.

Der Schlamm in dem einen der Teiche im Stadtgottesacker soll

am 25. d. M. Vormittags 11 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden durch Hrn. Stadtsecretair Lincke verkauft werden. Die Bedingungen sind im Stadtsecretariat vorher einzusehen.

Halle, den 14. October 1844.

Der Magistrat.

Nachweisung

der im Monat Sept. d. J. hierselbst polizeilich bestraften Personen.

1)	Wegen muthwilligen Bettelns .	4 Personen.
	Hiervon wurden 2 mit Gefängniß bestraft, 1 mit Reiseroute in die Heimath gewiesen und bei 1 die gerichtliche Untersuchung und Bestrafung in Antrag gebracht.	
2)	Wegen Vagabondirens . . .	10 "
	Hiervon wurden 6 mit Arrest bestraft, 3 als Zwangsarbeiter in die hiesige Arbeitsanstalt eingestellt und bei 1 die gerichtliche Bestrafung in Antrag gebracht.	
3)	Wegen Nichtbefolgung resp. Abweichens von der Reiseroute . .	1 "
4)	" Scandals, öffentl. Ruhestörung und sonstigen Straßenunfugs	8 "
5)	" Schulversäumniß der Kinder	3 "
6)	" verbotenen Reitens durch die Gottesackergasse . . .	1 "
7)	" verweigerter Ausführung eines nothwendigen Baues .	1 "
8)	" Verkaufs von Fliegengiftpapier	1 "
9)	" gewerbsweiser Anfertigung außergerichtlicher Aufsätze für andere ohne polizeiliche Erlaubniß	1 "
	Summa	30 Personen.

Außerdem wurden noch 15 Personen wegen Criminalvergehen zur Untersuchung gezogen und an die betreffenden Gerichte abgeliefert. Die gestohlnen Sachen wurden fast sämmtlich wieder herbeigeschafft.

Halle, den 12. October 1844.

Der Magistrat.

In hiesiger Neumühle sind Hobel- und Hackspäne Korbweise zu verkaufen.

Die Reifstangen und Korbweiden auf den beiden Teichen des Stadtgottesackers sollen für jeden besonders

am 25. d. M. Vormittags 11 Uhr

an den Meistbietenden öffentlich durch den Herrn Stadtsecretair Lincke verkauft werden. Die Bedingungen sind im Stadtsecretariat vorher einzusehen.

Halle, den 14. October 1844.

Der Magistrat.

Wagen-Auction.

Sonnabend den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr soll im Fürstenthale allhier ein in vier Federn hängender gut gebaueter Kutschwagen (ganz und halbverdeckt) meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 19. October 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Auction.

Montag den 28. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden auf hiesigem Rathhause ein completes Pferdegeschirr, 1 großes Comtoir-Schreibebüreau, 3 divanartige schwarz beschlagene Bänke, 1 Großvaterstuhl, 1 Oelgemälde, junge Hunde auf einem Bauernhofe vorstellend, verschiedenes Silbergeschirr, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S. mehr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Zum Verkauf des von der Frau Assessor Herrmann nachgelassenen, auf hiesigem Stadtgottesacker belegenen Grabbogens habe ich im Auftrage der Erben einen Termin auf

den 16. November Vormittags 11 Uhr

anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Halle, den 14. October 1844.

Der Justizcommissarius Wilke.

Die Ofen-Niederlage
zu Halle, kleine Ulrichsstraße Nr. 1021,
empfiehlt eine Parthie ausrangirter, ganz brauchbarer
Kachel-Aufsätze das Stück von 1 bis 2 Thlr.

1500 Thaler, hypothekarisch auf ein hiesiges Grundstück mit 4 Procent Zinsen eingetragen, sollen baldigst cedirt werden.

Das Nähere wird gebeten kleine Ulrichsstraße Nr. 1020 eine Treppe hoch zu erfragen.

Das Haus auf dem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1259, ist aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält außer dem Wohnhause eine geräumige Werkstatt im Seitengebäude, Hofraum, Stallung, großen Torfplatz mit Brunnenwasser und Garten. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Eine Stube mit Meubles ist an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen in der Neustadt Nr. 584.

Eine kleine Stube nebst Kammer im Hofe ist an ruhige kinderlose Leute zu vermiethen alter Markt Nr. 692.

Auch findet daselbst ein ordentliches Mädchen zu Neujahr einen Dienst.

Eine Stube und Kammer ist sogleich oder Neujahr zu vermiethen große Steinstraße Nr. 163.

Ein Kanonenofen mit Röhren, gut im Stande, ist zu verkaufen beim Schlossermeister Kyritz, kleine Ulrichsstraße Nr. 979.

Gute Kocherbsen sind zu haben in Halle, Rannische Straße Nr. 497.

Den 25. October a. c. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Hofe der Moritzburg einige Schock Gerstenstroh öffentlich meistbietend verkauft werden.

Frischer Kalk beim Maurermeister Lange.

Noten werden abgeschrieben Neustadt Nr. 580.

Ein gutes tafelförmiges Pianoforte steht billig zu vermiethen oder zu verkaufen Neustadt Nr. 580.

Ich ertheile jetzt auch Unterricht im Vorzeichnen der Stickmuster auf alle zur Stickerei üblichen Zeuge, so wie im Entwerfen der Muster.

Ottilie Herschel verehel. Kummer.

Unterricht für Erwachsene in allen feinen weiblichen Arbeiten ertheile ich in und außer meiner Wohnung.

Ottilie Kummer geb. Herschel.
Neustadt Nr. 580.

Mittwoch und Sonnabend von 1—4 ertheile ich auch billigen Unterricht in weiblichen Arbeiten für Kinder, welche die Schule noch besuchen.

Ottilie Kummer.

Alle Arten Stickmuster zeichnet auf Bestellung

Ottilie Kummer.

Stickereien besorgt schnell und billig

Ottilie Kummer.

Musikunterricht ertheilt Karl Kummer Nr. 580.

Neu angekommene Niederländer Buckskins à Elle 25 Sgr. bei H. Silberberg.

Auch $^6/_4$ baumwollene Leinwand zum alten Preis à Elle $2^1/_4$ Sgr. und $^7/_4$ breite à $2^3/_4$ Sgr. bei

H. Silberberg, Glauchaische Kirche.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl der $^1/_4$ Scheffel 11 Sgr. bei

Gottlieb Trebesius in Seeben.

Obersteinthor Nr. 1527 sind gute Speisekartoffeln, à Scheffel $17^1/_2$ Sgr., und bei größeren Quantitäten noch billiger zu verkaufen.

Fortwährend sehr delikaten abgekochten Schinken empfiehlt Wilh. Beyer, große Ulrichsstraße Nr. 40.

Sehr delikate Knoblauchwürste und ohne Knoblauch empfiehlt Wilh. Beyer, große Ulrichsstraße Nr. 40.

Schweizer-Salon (im Colbatzkyschen Hause).

Mittwoch die erste Abtheilung und letzte Vorstellung für die Abonnementsbillets. Donnerstag eine Auswahl aus allen 4 Abtheilungen. Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis $7^1/_2$ Sgr. 6 Billets zu 1 Thlr. 6 Sgr. Für die Herren Studirenden und Scholaren ist der Eintrittspreis 5 Sgr. an der Kasse.

Ein am 18. October auf dem Markt gefundenes liniirtes Rechnungsbuch ist gegen die Insertionsgebühren Schulberg Nr. 59 abzuholen.

Gesucht werden 600 oder 550 Thlr. als erste Hypothek durch Kuckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör wird zum 1. Januar gesucht. Adressen sind in der Fuß-Hippelschen Weinhandlung abzugeben.

Ein ordentlicher und gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Arbeiter oder Kutscher findet einen Dienst bei

G. W. Gärtner.
Große Ulrichsstraße Nr. 70.

Zwei starke Bursche von 14 bis 16 Jahren, die als Steindrucker lernen wollen, können unter sehr günstigen Bedingungen sofort bei mir eintreten.

Louis Fernow.
Kleine Steinstraße Nr. 212.

Geübte Strickerinnen werden noch angenommen.
Pohlmann. Brüderstraße Nr. 226.

Trockene Backhefen empfiehlt in stets frischer Waare

Moritz Förster.

Mittwoch den 23. October Gesellschaftstag bei
Wittwe Deichmann in Giebichenstein.

Mittwoch Gesellschaftstag, auch giebt es frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Die verehrliche Theaterdirection wird höflichst ersucht, „Die lustigen Weiber von Windsor“ zur Aufführung zu bringen.

Mehrere Theaterfreunde.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

42. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 24. October 1844.

Inhalt.

Am Grabe Louisens. — Aufforderung. — Armensache. — Predigtanzeige. — 25 Bekanntmachungen.

Am Grabe Louisens.

(Nachtrag zu einem blühenden Myrthenkranze.)

(Eingesandt.)

Still glänzt die grüne Myrthe, und verborgen
Trägt sie die holde Blüthe nicht zur Schau;
Gar herrlich aber strahlt sie, wenn am Morgen
Sie Perlen schmücken von dem Himmelsthau.

So warst auch Du: so hold Du immer blühtest,
So still und zart war Deine Blüthe auch,
Und wohl weiß ich: wenn Du am schönsten glühtest,
Bewegte Liebe Dich — des Himmels Hauch.

Wohl kanntest Du die zarteren Gefühle,
Und Frömmigkeit erfüllte Dein Gemüth —
Drum ahnt mir auch, daß aus der Welt Gewühle
Im Himmel jetzt die reine Myrthe blüht.

Es sei der Trost der Deinen, die Dich lieben,
Dich tief beweinen, daß Du von uns gehst,
Dies: daß Du immer bist auch uns geblieben,
Und nun als neuer Stern am Himmel stehst.

Dort magst Du ihnen oft herniederblinken,
Sobald der helle Tag entweicht der Nacht,
Und holden Frieden ihnen niederwinken —
Ein Stern der Liebe, der sie still bewacht.

Drum trauert nicht, und trocknet Eure Thränen,
Ist's doch der Theuren jetzt unendlich wohl.
Oft mögt Ihr Euch und innig nach ihr sehnen,
Doch mit dem Dankesblick: ihr ist ja wohl!

Hat sie der Herr auch früh von uns gerufen:
Auch droben will Er Frühlingsblüthenduft! —
So laßt uns knien an seines Thrones Stufen,
Mit Preis zu ihm aufschau'n von ihrer Gruft.

Am 19. October 1844. H. T.

Chronik der Stadt Halle.

1. Aufforderung.

Bei der gegenwärtigen Wiederherstellung des rothen Thurms ist unter der Bürgerschaft mehrseitig lebhaft der Wunsch ausgesprochen worden:

daß der Knopf desselben vergoldet und dadurch der Stadt eine wesentliche Zierde verschafft werden möge.

Die Kosten der Vergoldung würden mit Rücksicht darauf, daß dann ein neuer Knopf gefertigt werden muß, ohngefähr 700 Thaler betragen. Die Stadtkasse kann bei den bedeutenden Kosten der Reparatur eine so erhebliche Summe auf diese Verzierung nicht aufwenden. Indeß ist es bei der günstigen Stimmung, welche sich für

für dieses Unternehmen unter unsern Mitbürgern gebildet hat, die Hoffnung erwachsen, dieses Unternehmen durch eine Sammlung zur Ausführung bringen zu können.

Wir erlauben uns deshalb alle diejenigen, welche sich für diese Angelegenheit interessiren, ergebenst zu ersuchen, in die ihnen vorzulegende Liste den Betrag, welchen sie für dieses Unternehmen beizutragen gemeint sind, gefälligst einzuzeichnen, damit wir prüfen können, ob dasselbe auf diese Weise zur Ausführung gebracht werden kann.

Das Verzeichniß der Beitragenden wird demnächst in dem Knopf niedergelegt werden, weshalb wir bitten, den Namen, Stand oder Charakter genau anzugeben. Auch die kleinste Gabe wird willkommen sein.

Sollte aus Versehen dem einen oder dem andern unserer Mitbürger die Liste nicht vorgelegt werden, so sind die Unterzeichneten gern bereit, Zeichnungen entgegenzunehmen.

Halle, den 17. October 1844.

F. C. Beeck. Bertram. Fritsch. Hammer. Jacob. Hensel. Rauchfuß. Rummel. Alb. Scharre. Wucherer.

---

2. Armensache.

Nachdem der bisherige Armen- und Schulkassen-Rendant Herr Hirsch wegen Uebergangs in ein anderweites auswärtiges Amtsverhältniß aus seinem vorgedachten Amte ausgeschieden, ist Herr Hermann Pallas als Rendant der städtischen Armenkasse, Schulkasse, Sonntags-Schulkasse und Hundesteuerkasse von uns erwählt und verpflichtet worden.

Halle, den 21. October 1844.

Der Magistrat.

3.

3. Am 21. Sonnt. n. Trin. (27. Oct.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Allg. Beichte, Sonnabend den 26. Oct. um 2 Uhr, Hr. Archidiac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich t. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Rector Bracker aus Hundisburg (Gastpredigt). Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Vormittags um $11^1/_2$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr ein Candidat.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.

Bekanntmachungen.

Von dem Director des Königl. lithographischen Instituts, Herrn Major Kurts zu Berlin, ist uns ein Exemplar der von ihm herausgegebenen, günstig aufgenommenen Eisenbahnkarte von Central-Europa nebst statistischem Begleiter eingesandt worden, um solche zur Kenntniß des hiesigen Publikums zu bringen. Wir haben solche demnach in unserm Stadtsecretariat ausgelegt und bemerken, daß der Preis für die Karte allein $12^1/_2$ Sgr., für dieselbe mit dem statistischen Begleiter aber 15 Sgr. ist. Diejenigen, welche auf Exemplare Bestellungen zu ertheilen beabsichtigen, können sich in der zu diesem Ende mit ausliegenden Liste eintragen.

Halle, den 18. October 1844.

Der Magistrat.

Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung wünscht, daß fortan alle, in dem Magistrats-Collegio eintretenden Vacanzen besoldeter Stellen, — sei dies durch den Abgang einzelner Mitglieder oder durch den Ablauf der gesetzlichen Wahlzeit, — zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden, um dadurch Concurrenzen bei Wiederbesetzung solcher Stellen zu eröffnen. In Folge dessen machen wir hierdurch bekannt, daß am 1. Mai k. J. eine derartige Vacanz eintreten wird, und Bewerbungen bis zum 1sten November d. J. eingereicht werden können.

Halle, den 28. September 1844.

Der Magistrat.

Zufolge höherer Bestimmung soll die Lieferung des Fleisches, der Backwaaren und der Victualien, so wie der Bohnen, Erbsen und Linsen für das hiesige Garnison-Lazareth nach den Bedürfnissen vom 1. Januar 1845 bis 1. Januar 1846 dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe dieser Forderungen ist ein Termin auf

den 28. October c. Vormittags 9 Uhr

in dem Geschäftslocale unseres Rechnungsführers hiesigen Garnison-Lazareths anberaumt, wozu wir die Herren Bäcker, Fleischer, Kaufleute ꝛc. mit dem Bemerken einladen, daß die desfallsigen Bedingungen daselbst täglich eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 21. October 1844.

Die Königliche Lazareth-Commission.

Auction.

Montag den 28. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden auf hiesigem Rathhause ein completes Pferdegeschirr, 1 großes Comtoir-Schreibebüreau, 3 divanartige schwarz beschlagene Bänke, 1 Großvaterstuhl, 1 Oelgemälde, junge Hunde auf einem Bauernhofe vorstellend, verschiedenes Silbergeschirr, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S. mehr gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Die Wein-Mostrich-Fabrik
von
C. F. Protzen & Comp. in Berlin

beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, eine Niederlage ihrer wirklich schönen Fabrikate bei Herrn

W. Fürstenberg in Halle

errichtet zu haben. Der bedeutende Absatz macht es möglich, bei schönster Qualität die billigsten Preise zu stellen, und somit jeder Anforderung zu genügen.

Der gefällige Versuch wird den geehrten Abnehmern die genügendste Ueberzeugung geben, daß dies in wenigen Sorten bestehende Fabrikat das Beste ist, was nur in dieser Art geliefert werden kann; denn nicht die vielen Sorten, wie sie manche Fabrikanten eingeführt haben, zeugen von der Güte desselben, sondern die Hauptsache ist, wenn es zur Beförderung der Gesundheit dienen soll, daß es möglichst naturell hergestellt werde, und mögen daher häufig die Beimischungen, um viele Sorten zu bezwecken, der Gesundheit sehr nachtheilig sein.

Obengenannte Fabrikanten haben daher nur folgende fünf Sorten zu nachbenannten Preisen in Flaschen eingeführt, als:

Nr. 1. Feinster französischer Wein-Mostrich à Flasche 10 Sgr.
" 2. do. Friedrichstädter (sehr scharf) dito à Flasche 7 Sgr.
" 3. do. Holländischer dito à Fl. 6 "
" 4. do. Düsseldorfer dito à Fl. 5 "
" 5. do. Berliner dito à Flasche 4 "

Jeder Verfälschung vorzubeugen, sind die Flaschen von weißem Glase mit dem Etiquette der Fabrikanten versehen und mit dem Petschafte derselben gesiegelt, worauf sie ergebenst zu achten bitten.

Die leeren Flaschen werden mit einem Silbergroschen Ersatz zurückgenommen.

Zu der von mir Freitag den 25. d. M. Nachmittag 2 Uhr in dem Locale Spiegelgasse Nr. 40 b anberaumten Auctionstermine werden bis 12 Uhr des Auctionstages Sachen angenommen. G. Wächter.

Große Ulrichsstraße Nr. 8 ist im Hinterhause eine freundliche Stube an eine einzelne Person sogleich zu vermiethen.

Eine Wohnung von 2 — 4 Stuben mit allem Zubehör und Gartenpromenade ist zu Neujahr oder Ostern zu vermiethen alter Markt Nr. 543 a im ehemals Dr. Helmuth'schen Hause.

Eine Stube ist an einen Herrn oder Dame zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 468.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande findet sogleich oder zum 1. November einen Dienst kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Eine Bude zum Zumachen, 6 Ellen lang, weiset zum Verkauf nach Frau Kittelmann, Rathhausgasse Nr. 234.

Eine fast ganz neue Marktbude steht billig zu verkaufen Graseweg Nr. 858.

Gut reif gewordene große Speisekartoffeln sind zu verkaufen. Probe und Preis in der obern Steinstraße Nr. 1532.

Feinstes amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., neues Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist vorräthig auf der Bergschenke bei Seeben.

Die ersten Frankfurter Röstwürstchen erhielt
G. Goldschmidt.

Guter Sauerkohl ist zu haben kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Ein dreivierteljähriges Schwein steht zu verkaufen in der großen Schloßgasse Nr. 1055.

Schweizer-Salon (im Colbatzkyschen Hause).

Heute, Freitag und Sonnabend die allerletzten Vorstellungen, jedesmal eine verschiedene Auswahl der schönsten Bilder aus allen 4 Abtheilungen. Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis $7^1/_2$ Sgr. 6 Billets zusammen genommen kosten 1 Thlr. 6 Sgr.

Die unentgeldlichen Schutzpockenimpfungen werden von jetzt an in meiner Wohnung im Hause des Herrn Glockengießermeister Becker, alter Markt Nr. 543 b, alle Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr stattfinden.

Halle, den 22. October 1844.

Dr. Delbrück.

Auf der Chaussee nahe dem grünen Hofe sind ein Paar Strümpfe gefunden. Der Eigenthümer kann sie im Leißringschen Hause parterre in Empfang nehmen.

Zwei starke Bursche von 14 bis 16 Jahren, die als Steindrucker lernen wollen, können unter sehr günstigen Bedingungen sofort bei mir eintreten.

Louis Fernow.
Kleine Steinstraße Nr. 212.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem Tanzunterricht Theil zu nehmen, so bitte ich dieselben, mich mit ihrem gefälligen Besuch gütigst zu beehren.

Hugo Fritz, Tanzlehrer.
Kleiner Sandberg Nr. 282.

Ich wohne jetzt große Ulrichsstraße Nr. 9 im Hause der Madame Wiggert.

Ferdinand Rennecke,
Mechanikus und Schirmfabrikant.

Anständige Mädchen können ein baldiges Unterkommen finden durch Frau Henze, kleine Klausstraße Nr. 927, das zweite Haus vom Kronprinzen.

Ein altes noch brauchbares Sopha wird zu kaufen gesucht in Nr. 689.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 43. Stück.

Sonnabend, den 26. October 1844.

Inhalt.

Städtische Verwaltung. — Stadtverordneten-Wahl. — Siebenter Jahresbericht der ersten Kinder-Bewahr-Anstalt. — Armensachen. — An die Mitglieder der St. Moritzgemeinde. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 46 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Städtische Verwaltung.

Die vielseitig, auch von unserer Versammlung gewünschte und erbetene Erlaubniß zur Veröffentlichung unserer Verhandlungen ist durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 19. April c. in bedingter Weise gegeben worden. Soweit dies Gesetz es irgend verstattet, werden wir demnach von nun an unsern Mitbürgern in fortlaufenden, längstens in Monatsfrist auf einander folgenden Berichten, eine Uebersicht der uns vorgelegenen Gegenstände der Gemeinde-Verwaltung, über welche auch Wohllöblicher Magistrat einen Beschluß gefaßt hat, regelmäßig mittheilen. Eine Darlegung der seit Anfang des Jahres bei uns abgemachten Verhandlungen, soweit sie von bleibendem Interesse sind,

in der Zeitfolge, wie sie uns zuerst vorlagen, werden wir als Einleitung vorausgehen lassen.

Halle, den 21. October 1844.

Die Stadtverordneten.

2. Stadtverordneten-Wahl.

Nach dem Inhalte unserer Bekanntmachung vom 4. Septbr. d. J. bringen wir hierdurch zur Kenntniß der resp. Wahlberechtigten, daß zur Ergänzung des jährlich ausscheidenden dritten Theils der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung nach Vorschrift des §. 47. der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 die neuen Wahlen dieses Jahr in den Tagen vom 17. bis 20. November zu treffen sind. Die Stadtverordneten, Herr Dr. Schwetschke, Hr. Böttchermeister Hehne, Hr. Oekonom Sachße, Hr. Kaufmann Voigt, Hr. Tischlermeister Ludwig, Hr. Justizcommissarius Fritsch, Hr. Fabrikant Dettenborn, Hr. Oekonom Kirchner und der bereits verstorbene Posamentier Wollmer, so wie auch die Stellvertreter, Herr Apotheker Hartmann sen., Hr. Lederhändler Lüderitz, Hr. Schlossermeister Schröder sen., Hr. Kaufmann Hollstein, Hr. Oekonom Beyer, Hr. Fabrikant Schallain und Hr. Zimmermeister Helm scheiden jetzt aus, und an deren Stelle ist die Wahl von 9 Stadtverordneten und eben so viel Stellvertretern zu bewirken, welches Geschäft am 17. November c. seinen Anfang nehmen und in den ebenfalls weiter oben angeführten Tagen fortgesetzt und beendigt werden wird.

Nach Allerhöchster Vorschrift wird diese Wahl durch einen feierlichen Gottesdienst eingeleitet. Sie beginnt unmittelbar nach demselben und wird von den Wahlbezirken, in welche die Stadt Halle getheilt ist, in der Maaßgabe bewirkt, daß

der

der I. Bezirk	(Marienviertel)	2	Stadtv. u.	2	Stellvertr.
= II. =	(Ulrichsviertel)	1	= =	1	=
= III. =	(Moritzviertel)	1	= =	1	=
= IV. =	(Nicolaiviertel)	1	= =	1	=
= V. =	(Neumarkt)	1	= =	1	=
= VI. =	(Petersb., Stein- u. Lpz. Vorstadt)	1	= =	1	=
= VII. =	(Glaucha)	1	= =	1	=
= VIII. =	(Strohhof und Klausthor)	1	= =	1	=

wählt.

Mit der Leitung des Wahlgeschäfts haben wir den Herrn Stadtrath Wagner beauftragt, zu welchem von Seiten der Wohllöbl. Stadtverordneten-Versammlung Herr Braueigner Rauchfuß sen. als Deputirter ernannt worden ist und von denen jeder unserer Mitbürger durch Zufertigung der Liste der zu Stadtverordneten ꝛc. Wählbaren zur Theilnahme an der Wahlhandlung besonders eingeladen werden wird.

Schließlich bringen wir die Bestimmungen des §. 68. der revidirten Städteordnung, welche wörtlich:

> Im Wahltermine sind alle Bürger, deren Bürgerrecht nicht ruhet, zu erscheinen verpflichtet, wenn sie nicht begründete Entschuldigungen für sich haben. Die ausgebliebenen Bürger können an der Wahl weder durch Bevollmächtigte noch durch schriftliche Abstimmungen Theil nehmen, sind aber an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden. Sollte Jemand so wenig Bürgersinn besitzen, daß er, ohne eine gesetzliche Entschuldigung zu haben, wiederholentlich nicht erschiene, so ist die Stadtverordneten-Versammlung befugt, ihn des Stimmenrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung verlustig zu erklären, oder auf gewisse Zeit davon auszuschließen.

lautet, in Erinnerung, und empfehlen auf das Dringendste dessen Beachtung.

Halle, den 15. October 1844.

Der Magistrat.

3. Siebenter Jahresbericht der ersten Kinder-Bewahr-Anstalt.

Unsern geehrten Mitbürgern legen wir hiermit die Rechnung des siebenten Verwaltungsjahres unserer Anstalt vor. Wir freuen uns, darin abermals einen Beweis zu liefern, daß die wohlthätige Theilnahme, deren die Anstalt von Anfang an sich zu erfreuen gehabt hat, auch im Verlaufe eines längeren Zeitraumes unverändert ihr verblieben ist; und wir hegen keinen Zweifel, daß diese Theilnahme auch ferner nicht ermüden, daß der rege Sinn für alles Gemeinnützliche, der die Bewohner unserer Stadt auszeichnet, zur Erhaltung und Förderung der Kinder-Bewahr-Anstalten fortwährend gern die Hand bieten werde. Wir werden unsrerseits mit allem Eifer bemüht sein, der Anstalt diese Theilnahme zu erhalten und uns durch treue Fürsorge für das Gedeihen derselben und durch gewissenhafte Verwaltung der in unsre Hände gelegten Gaben des uns geschenkten Vertrauens würdig zu erweisen.

Die Anstalt hat während des abgewichenen Verwaltungsjahres ihre bewährte Ordnung unverändert behalten und in gewohnter Weise ihre Wirksamkeit fortgesetzt. Daß sie einem dringenden Bedürfniß entgegenkommt, beweisen die zahlreichen Aufnahmegesuche, die wir freilich mit Rücksicht auf das Maaß unserer Mittel und um Ueberfüllung des Locals zu verhüten, nicht jederzeit sämmtlich zu gewähren im Stande sind. Wir können deshalb nur wünschen, daß auch die zweite Bewahr-Anstalt hinlängliche Unterstützung finden möge, um auf die Dauer ihre Wirksamkeit fortzusetzen, und wir haben, um auch unsrerseits derselben nach Kräften förderlich zu werden, gern eingewilligt, ihr außer den bereits früherhin zu ihren Sammlungen überwiesenen Stadttheilen auch den Bezirk der Franckeschen Stiftungen zu überlassen. Es versteht sich indessen

dessen von selbst, daß die Anstalten sich nicht anmaßen können, ihre Wohlthäter an das zwischen ihnen getroffene Abkommen zu binden, und daß es jedem Einzelnen völlig freisteht, seine Beiträge auch einer andern, als der in seinem Bezirke collectirenden Anstalt, zu bestimmen. Da beide Anstalten zu ihren Sammlungen desselben Boten sich bedienen, so würde in solchem Falle nur nöthig sein, durch diesen den betreffenden Vorstand zu benachrichtigen, um denselben zur Uebersendung des Quittungsformulars zu veranlassen.

Die Zahl der im Laufe des Jahres von der Anstalt verpflegten Kinder ergiebt folgende Uebersicht:

Zu Ende Mai 1843 waren gegenwärtig 70 Kinder.

	Es wurden aufgenommen	gingen ab	verblieben
Im Juni 1843	13	—	83
= Juli	9	5	87
= August	5	3	89
= September	1	2	88
= October	6	9	85
= November	2	3	84
= December	1	5	80
= Januar 1844	5	3	82
= Februar	4	—	86
= März	5	2	89
= April	19	14	94
= Mai	3	7	90

Schließlich erlauben wir uns nur noch die bereits früher ausgesprochene Bitte zu wiederholen, daß noch einige unserer geehrten Mitbürgerinnen sich möchten geneigt finden lassen, dem öfteren Besuche der Anstalt und der Theilnahme an der Beaufsichtigung derselben sich zu unterziehen. Wir würden es mit größtem Danke annehmen, wenn solche, denen Zeit und Kräfte diese Mitwirkung zum Besten der Anstalt gestatten, einem der Unterzeichneten oder der Pflegemutter ihre Bereitwilligkeit zu erkennen geben wollten.

Rech-

Rechnung über das siebente Verwaltungsjahr Juni 1843 bis Juni 1844.

A. Einnahme.

1) An Beiträgen . . .	387 Thlr.	1 Sgr.	6 Pf.
2) An Geschenken . . .	80 =	17 =	2 =
3) An Kostgeld	410 =	10 =	9 =
4) An Zinsen	44 =	3 =	6 =
5) Insgemein (Ertrag d. von d. Kindern gez. Charpie u. a.)	4 =	21 =	9 =
	926 Thlr.	24 Sgr.	8 Pf.
Bestand vom vorigen Jahr *)	23 =	1 =	4 =
Summa	949 Thlr.	26 Sgr.	— Pf.

*) nebst 200 Thlr. in der Sparkasse belegt.

B. Ausgabe.

1) An Gehalt und Lohn .	109 Thlr.	27 Sgr.	6 Pf.
2) An Beköstigung . .	547 =	13 =	10 =
3) An Wäsche und Oel .	27 =	7 =	3 =
4) An Unterricht . . .	32 =	— =	— =
5) An Bekleidungsgegenständen	57 =	2 =	4 =
6) An Haus- und Wirthschaftsgeräth	20 =	13 =	— =
7) An Feuerung . . .	39 =	24 =	— =
8) An Baukosten . . .	45 =	6 =	9 =
9) Insgemein	41 =	7 =	4 =
Summa	920 Thlr.	12 Sgr.	— Pf.

Abschluß.

Einnahme	949 Thlr.	26 Sgr.	— Pf.
Ausgabe	920 =	12 =	— =
Bestand	29 Thlr.	14 Sgr.	— Pf.

nebst den in der vorjährigen Rechnung erwähnten und bei der Sparkasse belegten 200 Thalern.

Ein

Ein vollständiges Exemplar der Rechnung ist in der Anstalt zur Einsicht ausgelegt.

Halle, im September 1844.

Der Vorstand.

A. Mörtzschke. H. Wagenknecht.
Dr. Dryander. Fuß. Hammer. Dr. Hertzberg.
Schlunk. H. Dryander.

---

4. Armensachen.

Für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner von Ost- und Westpreußen sind bei mir ferner eingegangen: Von Ungen. 15 Sgr., von F. 5 Thlr., von M. 5 Sgr., als Erndtefestgaben der Gemeinden Steudten und Dornstedt durch den Herrn Prediger Eschenhagen 19 Thlr., von Ungen. 10 Sgr. und durch den Herrn Stadtkassenrendant Ed. Wegner in Sömmerda 51 Thlr. 6 Pf., zusammen 76 Thlr. 6 Pf., worüber ich hiermit dankend quittire.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle a./S.

Der Frauenverein zur Unterstützung der Nothleidenden in Ost- und Westpreußen macht ergebenst bekannt, daß die zur Verloosung eingegangenen Gegenstände den 31. Oct. und 1. Nov. d. J. von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags im Hotel des Kronprinzen öffentlich ausgestellt werden; ein bestimmtes Eintrittsgeld ist nicht festgesetzt, doch wird die dabei sich ergebende Einnahme zu gleichem Zweck verwendet. Die Verloosung selbst wird den 2. November d. J. in demselben Local um 11 Uhr Vormittags statt finden. Loose zu 5 Sgr. sind bei den Mitgliedern des Vereins und in der Schwetschkeschen Buchhandlung zu haben.

---

5. An die Mitglieder der St. Moritzgemeinde.

Nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 7. Februar 1815 ist verordnet, daß, um das Andenken derer zu ehren, welche den Feldzug der Jahre 1814 und 1815 als Freiwillige mitgemacht, die denselben verliehene Kriegsdenkmünze in dem Kirchspiele ihres Wohnortes nach ihrem Ableben niedergelegt und aufbewahrt werden soll.

Die geringe Anzahl solcher Denkmünzen (bis jetzt nur zwei), welche uns seit jener Zeit zugegangen sind, läßt uns vermuthen, daß jener Königliche, unsere verstorbenen Freiwilligen ehrende Verfügung nicht hinlänglich bekannt geworden, und glauben wir daher im Sinne derselben, so wie der Hinterbliebenen jener Verstorbenen zu handeln, wenn wir dem Andenken der Letzteren, durch Aufhängung jener Denkmünzen unter geeignetem Verschluß, inmitten unserer Kirche eine ehrende Stätte anweisen, und die Mitglieder unserer Gemeinde bitten, uns dergleichen Denkmünzen, insofern sie im Besitz solcher sind oder kommen, fernerhin zur Aufbewahrung zugehen zu lassen.

Das Kirchencollegium zu St. Moritz.

---

6. Bibelstunde.

Dienstag den 29. Oct. um 7 Uhr wird vom Herrn C. R. Dr. Tholuck die Bibelstunde gehalten werden.

---

7. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. September. October 1844.

a) Geborne.

Markenparochie: Den 1. October dem Getreidemäkler Mohr eine T., Caroline Pauline Bertha. (Nr. 2172.) — Den 4. ein unehel. S. (Nr. 1479.)

Ulrichsparochie: Den 16. Sept. dem Tischlermeister Rauchfuß ein S., Carl Hermann. (Nr. 352.) — Den 1. Oct. dem Böttchermeister Fiedler ein Sohn, Gustav Gottfried Erdmann. (Nr. 1531.)

Moritzparochie: Den 20. Septbr. dem Kunstmaler Steuer ein S., Carl Wilhelm August. (Nr. 715.) — Den 25. dem Zimmergesellen Franke eine T., Agnes Bertha Marie. (Nr. 701.) — Den 28. dem Horndrechslermeister Frosch ein S., Ludwig. (Nr. 522.) — Dem Schuhmachermeister Berge eine T., Christiane Friederike. (Nr. 644.) — Den 12. October dem Getreidehändler Zwanziger eine T. todtgeb. (Nr. 2112.)

Domkirche: Den 20. Sept. dem Dr. phil. Allihn jun. ein S., Wilhelm Theodor Emil. (Nr. 1761.) — Den 2. Oct. dem Maurer Hampe ein S, Carl Ludwig. (Nr. 1149.) — Den 7. dem Schuhmachermeister Schröck ein Sohn, Friedrich August Carl Erdmann. (Nr. 1895.)

Neumarkt: Den 2. Oct. dem Zimmergesellen Michael ein S., Friedrich Christian. (Nr. 1172.)

Glaucha: Den 1. Septbr. dem Schuhmachermeister Fröbe ein S., Friedrich August Robert. (Nr. 2014.) — Den 16. dem Tischlermeister Ulbricht ein S., Gustav Ludwig Hermann. (Nr. 1691.) — Den 26. ein unehel. Sohn. (Nr. 2013.) — Den 4. October dem Tischlermeister Schmidt eine T., Marie Franziska Emilie Minna. (Nr. 1728.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 13. Octbr. der Buchbindermeister Helm mit S. Ch. C. Heinze.

Ulrichsparochie: Den 20. Oct. der Königl. Justitiarius zu Zörbig Dietze mit B. A. Vogel.

Domkirche: Den 17. October der Salzwirker Neumärker mit A. H. F. Brandt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 14. Oct. des Posamentiers Heinr. Lampe T., Henriette Friederike Sabine, alt 1 M. 2 W. 5 T. Krämpfe. — Den 21. des Strumpfwirkers Götze S., Wilhelm, alt 1 M. 5 T. Krämpfe.

Ulrichs-

Ulrichsparochie: Den 16. Octbr. des Leinwebers Becher Wittwe, alt 81 J. 11 M. Entkräftung. — Den 18. des Salzsiedemeisters Puppe Wittwe, alt 50 J. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 12. Octbr. des Getreidehändlers Zwanziger T. todtgeb. — Den 15. des Salzsieders Ebert Tochter, Marie Eleonore Friederike, alt 11 M. 2 W. Hirnentzündung. — Den 17. des Horndrechslermeisters Knappe T., Johanne Amalie Auguste, alt 4 M. 3 W. Gehirnentzündung.

Domkirche: Den 15. Octbr. des Schuhmachermeisters Schröck S., Friedrich August Carl Erdmann, alt 1 W. Krämpfe.

Neumarkt: Den 16. Octbr. des Tuchmachermeisters Achilles T., Sophie Friederike Emilie, alt 2 J. 5 M. 3 W. 2 T. Scharlach.

Glaucha: Den 16. Octbr. des Eigenthümers Schulze S., Carl August, alt 4 J. 2 W. 2 T. Folgen des Scharlachfiebers. — Den 17. des Kaufmanns Pfeiffer T., Louise, alt 19 J. 6 T. gastrisches Fieber. — Den 19. des Handarbeiters Wiegand T., Friederike, alt 2 J. Luftröhrenentzündung. — Den 20. des Böttchermeisters Lorenz T., Johanne Wilhelmine Caroline, alt 3 J. 6 M. Gehirnentzündung.

8. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. October 1844.

Weitzen	1 Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	5		—			1	10		—	
Gerste	1	5					1	7		6	
Hafer	—	16		3			—	21		3	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Unsern Mitbürgern theilen wir nachfolgend eine von der Commission für Hamburgs Dank ans Ausland eingegangene Dankes-Urkunde mit, indem wir bemerken, daß diese Urkunde wie auch die aus dem Erze der geschmolzenen Glocken jener Stadt angefertigte Medaille in unserm Stadtsecretariat während der nächsten 4 Wochen zur Ansicht ausliegen.

Halle, den 14. October 1844.

Der Magistrat.

Dem deutschen Vaterlande Dank
Hamburg 1843. VIII. Mai.

Die vom Senate der freien und Hansestadt Hamburg niedergesetzte Commission zur Bezeugung des Dankes für die nach dem Brandunglücke des verflossenen Jahres ihren Abgebrannten geschenkte liebevolle Theilnahme und freigebige Unterstützung ersucht, in Gemäßheit Rath- und Bürgerschlusses vom 8. Mai dieses Jahres, dem Jahrestage der Löschung des Brandes, das beifolgende Andenken eines aus dem Erze der geschmolzenen Glocken angefertigten Medaillons freundlich aufzunehmen.

Hamburg, den 1. November 1843.

N. N.

Die auf 72 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf. veranschlagte Anfertigung eines neuen Brückenbelegs für die Kuttelbrücke von zweizölligen eichnen Bohlen soll

Mittwoch den 30. October d. J. halb 12 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 24. October 1844.

Der Magistrat.

Es ist mir den 21. d. M. ein junger brauner Hühnerhund zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten abholen gr. Sandberg Nr. 261.

Bürger-Versammlung.

Am 16. October fand im Bahnhofssaale die erste und zahlreich besuchte Versammlung von Bürgern zur Besprechung städtischer Angelegenheiten statt. — Vorzugsweise wurden aus der Städteordnung Tit. VI. Abth. 1 u. 2, welche über Wahl und Wechsel der Stadtverordneten handeln, vorgelesen und mannigfache Besprechungen daran geknüpft.

Beschlossen wurde hiernach: Montag den 28. October Abends 6 Uhr wieder im Saale des Bahnhofes zusammen zu kommen, um über die Wahl der zu Stadtverordneten geeignetsten Personen sich zu berathen, zu welcher Zusammenkunft die Versammeltgewesenen ihre Mitbürger hierdurch freundlichst einladen.

Zufolge höherer Bestimmung soll die Lieferung des Fleisches, der Backwaaren und der Victualien, so wie der Bohnen, Erbsen und Linsen für das hiesige Garnison-Lazareth nach den Bedürfnissen vom 1. Januar 1845 bis 1. Januar 1846 dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Abgabe dieser Forderungen ist ein Termin auf

den 28. October c. Vormittags 9 Uhr

in dem Geschäftslocale unseres Rechnungsführers hiesigen Garnison-Lazareths anberaumt, wozu wir die Herren Bäcker, Fleischer, Kaufleute ꝛc. mit dem Bemerken einladen, daß die desfallsigen Bedingungen daselbst täglich eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 21. October 1844.

Die Königliche Lazareth-Commission.

Wagen-Auction.

Sonnabend den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr soll im Fürstenthale allhier ein in vier Federn hängender gut gebaueter Kutschwagen (ganz und halbverdeckt) meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 19. October 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem Tanzunterricht Theil zu nehmen, so bitte ich dieselben, mich mit ihrem gefälligen Besuch gütigst zu beehren.

Hugo Fritz, Tanzlehrer.
Kleiner Sandberg Nr. 282.

Anfangs Januar wird ein Quartier in guter Lage, entweder Parterre oder höchstens erste Etage, mit heller Treppe, von 3 Stuben nebst Kammer vorn, und einigen Stuben hinten heraus, so wie Küche, Keller und Speisekammer, für eine anständige Familie zu miethen gesucht. Anmeldungen deshalb geschehen auf der Königl. Saline bei Lindenstein.

An der Glauchaischen Kirche sind alle Sorten Aepfel und Pflaumenmus zu verkaufen bei der Wittwe Lindner Nr. 1758.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel, Maurermeister.

Die ersten Frankfurter Röstwürstchen erhielt
G. Goldschmidt.

Die ersten italienischen Maronen erhielt
G. Goldschmidt.

Alle Sorten englische und deutsche Strickwolle empfehle ich zu ganz billigen Preisen. Auch habe ich von den wegen des geringen Einlaufens so beliebten thüringer wollenen Strickgarnen wieder neue Zusendung erhalten. Friedrich Arnold am Markt.

Junge Leute, die sich einer Kunst oder Profession widmen wollen, können sich melden im Commissions-Büreau, Leipziger Straße Nr. 285.

Ein arbeitsames Mädchen findet Beschäftigung in der Bölbergasse Nr. 23 links parterre.

Es ist mir vor einigen Tagen ein brauner Jagdhund fortgelaufen; wer mir denselben nachweist, erhält eine gute Belohnung große Steinstraße Nr. 175.

Als Sattler, Wagenbauer, Lackirer, Täschner und Tapezierer empfiehlt sich mit reelen Preisen und prompter Bedienung zu geneigten Aufträgen der Sattlermeister Wilhelm Bechtold, große Ulrichsstraße Nr. 24.

Meine Wohnung ist jetzt Rannische Straße Nr. 499 im Prof. Senff'schen Hause.

Antiquar A. H. Springsfeld.

Ich wohne bei Herrn Rapsilber Nr. 1954 in Glaucha, und werde auch hier prompt und billig arbeiten.

Sänger, Schneidermeister.

Daß ich nicht mehr große Klausstraße, sondern Schmeerstraße beim Schuhmacher Herrn Pabst nahe am alten Markt wohne, zeige ich einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst an, empfehle zugleich alle Sorten Kämme und bitte, mich auch hier mit ihrem gütigen Besuch zu beehren. Aug. Paul, Kammmacher.

Meinen resp. Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt bei dem Maurermeister Herrn Stengel wohne. Ich wasche immer noch Glacéhandschuhe, desgleichen auch alle andere Sorten.

Wittwe Zabel geb. Laborde.
Kleine Ulrichsstraße Nr. 1020.

Zu vermiethen ist an einen einzelnen Herrn oder Dame große Ulrichsstraße Nr. 19 eine freundliche Parterre-Wohnung mit oder ohne Meubles, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Entree, zum 1. December oder 1. Januar zu beziehen.

Eine Stube, Kammer und Küche ist zu vermiethen und den 1. Januar zu beziehen in Nr. 809 am Markte.

Eine geräumige Stube, zwei Kammern, Küche und Feuerungsgelaß ist zu vermiethen und kann sogleich oder Neujahr bezogen werden im Rosenbaum Nr. 679.

In der Rannischen Straße Nr. 498 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, zu vermiethen und zu Neujahr zu beziehen.

$^{16}/_{4}$ große weiße Blonden-Shawls à Stück 1 Thlr. 15 Sgr., $^{8}/_{4}$ große Schleier in grün und weiß à Stück 20 Sgr., $^{12}/_{4}$ br. schw. Taffet à Elle 1 Thlr. 10 Sgr., $^{6}/_{4}$ br. schwarze Moires, $^{10}/_{4}$ br. gewirkten dunkeln Bagdad mit kleinen Desseins à Elle 10 Sgr., mehrere Tafelgedecke mit 12 und 24 Servietten, $^{16}/_{4}$ gr. rothe Bettdecken à St. 1 Thlr. 15 Sgr., echte Sammetwesten von $1^{1}/_{3}$ bis 4 Thlr. und dergl. mehrere Artikel empfiehlt

H. Ernsthal.

Die neuesten gest. Gardinenzeuge, geblümt, gestreift und carrirt, so wie Quasten, Franzen und Borten bei

H. Ernsthal.

Ein Secretair, der zugleich gut rechnen kann, findet sofort eine annehmbare Stelle durch

H. Ernsthal in Halle.

Ed. Lindner, Uhrmacher am Markt,

empfiehlt sein reich assortirtes Lager Pariser Uhrketten, lange und kurze, Breguet-Uhrschlüssel, den goldenen ganz gleich, zur gütigen Beachtung.

☞ Junge Mädchen, welche das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden in der Rittergasse Nr. 678 bei dem Damenkleidermachermeister Anton Lehmann.

Ein junges Mädchen, welches die Harfe oder Guitarre spielt und dazu singt, wird nach außerhalb sogleich zu engagiren gesucht. Wo? ist zu erfragen am Sonntag zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags im blauen Hecht.

Ein ordentlicher Bursche kann in die Lehre treten beim Korbmachermeister Pernsch,

Leipziger Straße, alte Post.

Amerikan. Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., Roggenmehl à $^{1}/_{4}$ Scheffel 10 Sgr. bei Bach in Seeben.

Zwei Hobelbänke sind billig zu verkaufen in Nr. 300 Leipziger Straße.

Eine Stube mit Meubles ist an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen in der Neustadt Nr. 584.

Unser lieber Vater ist heute — am 24. October — in Brachwitz sanft und selig entschlafen.

Die Familie Guerike.

Der 2te Band von Antonio Astolfio ist verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung Leipziger Straße Nr. 385 abzugeben.

Ein am Sonntag den 13. Oct. Abends in der Promenade gefundenes Tuch kann gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden Leipz. Vorstadt Nr. 1643.

Trockene Backhefen

empfiehlt in bester und stets frischer Waare

Moritz Förster.

Sonnabend Abend Gänsebraten. Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Heute (Sonnabend) Gänsebraten, Pflaumen- und andern Kuchen in den Pulverweiden. W. Laus.

Sonntag Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen bei

Fr. Salzmann zum Eichenkranz in Trotha.

Sonntag den 27. October ladet zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen ergebenst ein

Wittwe Koppe in Passendorf.

Zum Kirmeßfeste, Sonntag den 27. und Montag den 28. October, ladet ergebenst ein

Hennig in Giebichenstein.

Sonntag und Montag, den 27. und 28. October, ladet zur Kirmeß ergebenst ein

Thusius in Dölau.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 27. October zum Erstenmale:

Der Krieg mit dem Onkel!

oder:

Neuestes Mittel, seine Schuldner zu befriedigen.

Posse in 4 Acten von Dr. Töpfer.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

43. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 29. October 1844.

Inhalt.

Aufforderung. — Armensache. — 32 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Aufforderung.

Bei der gegenwärtigen Wiederherstellung des rothen Thurms ist unter der Bürgerschaft mehrseitig lebhaft der Wunsch ausgesprochen worden:

> daß der Knopf desselben vergoldet und dadurch der Stadt eine wesentliche Zierde verschafft werden möge.

Die Kosten der Vergoldung würden mit Rücksicht darauf, daß dann ein neuer Knopf gefertigt werden muß, ohngefähr 700 Thaler betragen. Die Stadtkasse kann bei den bedeutenden Kosten der Reparatur eine so erhebliche Summe auf diese Verzierung nicht aufwenden. Indeß ist es bei der günstigen Stimmung, welche sich für dieses Unternehmen unter unsern Mitbürgern gebildet hat, die Hoffnung erwachsen, dieses Unternehmen durch eine Sammlung zur Ausführung bringen zu können.

Wir

Wir erlauben uns deshalb alle diejenigen, welche sich für diese Angelegenheit interessiren, ergebenst zu ersuchen, in die ihnen vorzulegende Liste den Betrag, welchen sie für dieses Unternehmen beizutragen gemeint sind, gefälligst einzuzeichnen, damit wir prüfen können, ob dasselbe auf diese Weise zur Ausführung gebracht werden kann.

Das Verzeichniß der Beitragenden wird demnächst in dem Knopf niedergelegt werden, weshalb wir bitten, den Namen, Stand oder Charakter genau anzugeben. Auch die kleinste Gabe wird willkommen sein.

Sollte aus Versehen dem einen oder dem andern unserer Mitbürger die Liste nicht vorgelegt werden, so sind die Unterzeichneten gern bereit, Zeichnungen entgegenzunehmen.

Halle, den 17. October 1844.

F. C. Beeck. Bertram. Fritsch. Hammer. Jacob. Hensel. Rauchfuß. Rummel. Alb. Scharre. Wucherer.

---

2. Armensache.

Der Frauenverein zur Unterstützung der Nothleidenden in Ost- und Westpreußen macht ergebenst bekannt, daß die zur Verloosung eingegangenen Gegenstände den 31. Oct. und 1. Nov. d. J. von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags im Hotel des Kronprinzen öffentlich ausgestellt werden; ein bestimmtes Eintrittsgeld ist nicht festgesetzt, doch wird die dabei sich ergebende Einnahme zu gleichem Zweck verwendet. Die Verloosung selbst wird den 2. November d. J. in demselben Local um 11 Uhr Vormittags stattfinden. Loose zu 5 Sgr. sind bei den Mitgliedern des Vereins und in der Schwetschkeschen Buchhandlung zu haben.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Die Feuersignale betreffend.

Um Irrungen bei entstehendem Feuer in hiesiger Stadt zu begegnen, bringen wir den §. 21. der Feuerordnung für die Gesammtstadt Halle vom 12. December 1829 anderweit zur öffentlichen Kenntniß, welcher wörtlich also lautet:

Wenn am Tage oder zur Nachtzeit Feuer in einem Hause oder andern Gebäuden der hiesigen Stadt von dem Hausmann gesehen, oder auch die Feuersgefahr durch den Rauch und entstehenden Lärm nur bemerkt wird, obgleich die Flamme noch nicht herausschlägt, so soll, damit Jedermann durch das Stürmen sogleich davon in Kenntniß gesetzt wird, in welcher Gegend der Stadt Feuer sei, der Hausmann sich, wie folgt, verhalten:

Brennt ein Haus oder sonstiges Gebäude

a) in der ersten Stadtabtheilung (Marienviertel, Steinthor und Petersberg), so muß er durch Einmaliges, in kurzen Zwischenräumen zu wiederholendes Anschlagen an die Sturmglocke —,

b) in der zweiten Stadtabtheilung (Ulrichsviertel, Leipziger Vorstadt) durch zweimaliges —,

c) in der dritten Stadtabtheilung (Moritzviertel und Strohhof) durch dreimaliges —,

d) in der vierten Stadtabtheilung (Nicolaiviertel und Vorstadt Klausthor) durch viermaliges —,

e) in der fünften Stadtabtheilung (Vorstadt Neumarkt) durch fünfmaliges —,

f) in der sechsten Stadtabtheilung (Vorstadt Glaucha und Weingärten) durch sechsmaliges Anschlagen an die Sturmglocke, dies zur schnellen allgemeinen Kunde der Einwohner bringen, und damit so lange, als es brennt, fortfahren.

Wird

Wird aber ein anderes, als das bereits brennende Gebäude, in der Nähe oder in einer entfernten Stadtgegend vom Feuer ergriffen, so muß der Hausmann auch dies durch die nach der Gegend verschieden bestimmte Anzahl der Schläge an die Sturmglocke jedesmal den Einwohnern in der vorgeschriebenen Art bekannt machen.

Daneben soll er, wenn hieselbst am Tage Feuer ausbricht, die Fahne nach der Gegend hin, wo es brennt, aushängen, zur Nachtzeit aber die Laterne.

In gleicher Art muß auch auf den übrigen Thürmen der Stadt mit der üblichen Sturmglocke gestürmt werden. Halle, den 5. October 1844.

Der Magistrat.

Die auf 72 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf. veranschlagte Anfertigung eines neuen Brückenbelegs für die Kuttelbrücke von zweizölligen eichnen Bohlen soll

Mittwoch den 30. October d. J. halb 12 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 24. October 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Dr. Friederici in Eisleben. 2) An Hrn. Mechanikus Kröbel in Röda. 3) An Hrn. Assessor Franke in Naumburg. 4) An Hrn. Obbarius in Heringen. 5) An Hrn. Reyger in Enschede. 6) An Hrn. Bayer in Aachen. 7) An Hrn. Voigt in Berlin. 8) An Hrn. Klarr in Begau. 9) An Hrn. Schubert in Berlin. 10) An Hrn. Vogel in Gröningen. 11) An den Stellmachergesellen Bielert in Zittau. 12) An Frau Kirchner in Frankenhausen. 13) Poste restante Nr. 6 in Leipzig.

Halle, den 26. October 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Zum Verkauf des von der Frau Assessor Herrmann nachgelassenen, auf hiesigem Stadtgottesacker belegenen Grabbogens habe ich im Auftrage der Erben einen Termin auf

den 16. November Vormittags 11 Uhr

anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Halle, den 14. October 1844.

Der Justizcommissarius Wilke.

Bekanntmachung.

Mittwoch als den 30. dieses Monats früh um 9 Uhr sollen auf hiesiger Königlichen Saline verschiedene abgängig gewordene alte Bretter, Bohlen, Hölzer und Zimmerspäne öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zalung verkauft werden.

Saline Halle, den 28. October 1844.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Zufolge geehrten Auftrags eines hiesigen Handelshauses, das als Schuldforderung eine Parthie ganze Weben Leinwand nebst 88 Stück bunte Kommoden- und Kaffee-Servietten und dergl. für Zahlung angenommen, soll diese Waare durch unterzeichneten Auctionscommissair gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung in Preuß. Cour. für das Höchstgebot verkauft werden, und ist hierzu

Dienstag den 29. d. M. Nachmittag 2 Uhr

in dem Hause der Frau Oberbergräthin Perlberg, Spiegelgasse Nr. 40 b, der erste Termin anberaumt, und wird an den folgenden Tagen jedesmal Nachmittag 2 Uhr daselbst fortgesetzt. Ein geehrtes Publikum ladet hierzu ergebenst ein

G. Wächter.

Zwei Burschen können unentgeldlich in die Lehre treten beim Bürstenmacher Kunzemann, Bechershof Nr. 730.

Zwei zugemachte $3^1/_2$ellige Buden stehen billig zu verkaufen bei H. Kunzemann, Bechershof Nr. 730.

Böhmischen Zwirn, an Güte dem Hanfzwirn gleich und in Betreff des Preises 1/3 billiger als der Hanfzwirn, den zweifachen das Stück zu 60 Gebind 2 1/2 Sgr., den dreifachen à Stück 3 Sgr., und in ganzen Parthien noch billiger bei

Franz Grohmann.
Emanuel Grohmann.

Die zweite Sendung englischer und deutscher wollener Strickgarne ist angekommen und empfehlen solche im Einzelnen und im Ganzen zu soliden Preisen

Franz Grohmann.
Emanuel Grohmann.

Grauen Häkelzwirn à Stück 2 1/2 Sgr. empfehlen Franz Grohmann.
Leipziger Straße.
Emanuel Grohmann.
Große Ulrichsstraße.

Ein seidener Regenschirm ist in meinem Laden stehen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn in Empfang nehmen. Emanuel Grohmann.
Große Ulrichsstraße.

Beachtungswerth!

Da es mir gelungen ist, die letzte Leipziger Messe eine bedeutende Parthie baumwollene, wollene und leinene Bänder, wie auch wollene und baumwollene Strickgarne in allen Sorten, Gardinenfranzen und Borten und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel an mich zu kaufen, so bin ich gesonnen, selbige für sehr billige Preise in ganzen Parthien wie im Einzelnen zu verkaufen.

M. M. Xionz, Leipziger Straße Nr. 291.

Als Sattler, Wagenbauer, Lackirer, Täschner und Tapezierer empfiehlt sich mit reelen Preisen und prompter Bedienung zu geneigten Aufträgen der Sattlermeister Wilhelm Bechtold, große Ulrichsstraße Nr. 24.

Da mir die Concession zu zwei Mahlgängen ertheilt worden ist, so kann von heute an in meiner Mühle geschroten und gemahlen werden. H. Fehling.

Ich zeige meinen wertheſten Kunden hiermit an, daß ich jetzt Moritzthor Nr. 2020 wohne.

C. Berbig,
Schiefer- und Ziegeldeckermeister.

Looſe à 5 Sgr. zum Beſten der Ueberſchwemmten in Oſt- und Weſtpreußen, deren Ziehung den 2. Novbr. c. ſtattfindet, ſind zu haben bei

C. F. G. Kitzing. Markt Nr. 461.

Umſchlagetücher in Wolle, $1\,^2/_4$ groß, 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. (vor einem halben Jahre 2 Thlr.), $^7/_4$ groß in Wolle à Stück 12 Sgr. 6 Pf. bei

H. Silberberg, Glauchaiſche Kirche.

Neue italieniſche Maronen
ſind angekommen bei C. H. Riſel.

Friſche trockene Backhefe
iſt täglich zu haben bei J. H. Brandt, große Steinſtraße Nr. 181.

Einige freundliche Logis für ſtille Familien, auch mehrere Stuben an einzelne Herren ſtehen noch zu vermiethen Taubengaſſe Nr. 1768.

In Zöberitz bei Halle ſteht in Nr. 15 ein fettes Schwein zu verkaufen.

Gebrauchte eiſerne Circuliröfen werden Brüderſtraße Nr. 218 gekauft.

Theater-Anzeige.

Heute, Dienstag den 29. October 1844,

Die Syrene,

komische Oper in 3 Acten von Auber.

Das Sujet dieser Oper ist sehr gut, die Musik sehr melodieenreich und einem verehrungswürdigen Publikum aufs Beste zu empfehlen.

Schmidts Garten.

Heute Unterhaltungs-Concert.

Vereinigtes Musikchor.

Ein nicht arbeitsscheuer Mann, der sich über seine Ehrlichkeit und Bescheidenheit ausweisen kann, findet bei gutem Lohn dauernd Arbeit. Hierauf Achtende wollen sich beim Buchbinder Herrn Bürger in der großen Steinstraße Nr. 159 melden.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen von 14 bis 15 Jahren bei einem kleinen Kinde. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein ehrlicher Bursche von 14 bis 16 Jahren, der mit Pferden umzugehen weiß, findet sogleich einen Dienst im Gasthofe zur goldenen Rose.

Ein sehr ordentliches Mädchen, welches bisher als Köchin gedient hat, und als Köchin wieder in Dienst treten will, wird nachgewiesen auf dem Schülershof Nr. 759 eine Treppe hoch.

Trockene Backhefen empfiehlt in stets frischer Waare

Moritz Förster.

Auf den Donnerstag, als den 31. October, wird ergebenst eingeladen zum Wurstschmaus im Wilkeschen Garten.

Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

43. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 31. October 1844.

Inhalt.

Mittheilungen aus den Verhandlungen der Stadtverordneten. — Predigtanzeige. — 28 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Mittheilungen

über die hauptsächlichsten Verhandlungen aus den Sitzungen der Stadtverordneten vom 8. Januar bis 30. September 1844.

In der ersten Versammlung wurde zuvörderst der Justizcommissarius Fritsch zum Vorsitzenden, Director Niemeyer zu dessen Stellvertreter, Zimmermeister Beeck zum Protokollführer und Oekonom Sachse zu dessen Stellvertreter gewählt.

1) Die Verhandlungen eröffnete sodann der Antrag:

daß die Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung mit Ausschluß von Personalien und sonstigen sich nicht dazu eignenden Gegenständen künftig fortlaufend durch das Wochenblatt veröffentlicht werden möchten.

Auf das in diesem Sinne an den Magistrat gerichtete Schreiben erwiederte derselbe unterm 12. Februar, wie

wie er im Allgemeinen mit diesem Beschluß einverstanden sei, doch nach Lage der Gesetze ohne Genehmigung der Königl. Regierung seine Zustimmung nicht ertheilen könne, weshalb er um solche bereits eingekommen sei. Bevor indessen von daher ein Bescheid erfolgte, erschien die Allerhöchste Kabinetsordre vom 19. April wegen Veröffentlichung der Stadtverordneten-Verhandlungen.

Obschon nun die von der Versammlung beabsichtigten Mittheilungen ihrer Form und ihrem Wesen nach in weiterer und freierer Ausdehnung gedacht und gewünscht waren, so entschied sich doch bei dem Vortrage dieser Allerhöchsten Kabinetsordre die Majorität der Versammlung dahin, daß man von dem Gebotenen, soviel als thunlich, Gebrauch machen und hoffen wolle, in nicht zu ferner Zukunft die Gestattung einer selbstständigeren Bewegung eintreten zu sehen. Demnach wurde dem Magistrate angezeigt, daß die Versammlung die Veröffentlichungen eintreten zu lassen wünsche, und eine Commission von 3 Mitgliedern zur Abfassung der Berichte ernannt habe, welcher nun gesetzlich noch Ein Mitglied des Magistrats beigegeben werden mußte. Darauf theilte derselbe unterm 20. Juni mit, wie er nach Maaßgabe der zu behandelnden Gegenstände einen Wechsel seiner für diesen Zweck zu deputirenden Mitglieder nach deren verschiedenen Decernaten eintreten lassen werde, und benachrichtigte schließlich unterm 28. August die Versammlung, daß nun die Genehmigung der Regierung zu den Veröffentlichungen eingegangen und nur noch der Zeitraum, in welchem sie erfolgen sollten, zu bestimmen sei. Die städtischen Behörden setzten diesen auf längstens 4 Wochen fest mit dem Bemerken, daß möglichst schon von je 2 Sitzungen, und in Fällen, wo es der Bürgerschaft von besonderem Interesse sein könnte, auch allwöchentlich Bericht erstattet werden sollte.

2) Der am Moritzthore belegene Theil des oberen Stadtzwingers wird seit unvordenklicher Zeit vom hie-

sigen

sigen Tuchmachergewerk zum Aufstellen der Rahmen benutzt und dafür ein Pachtgeld von jährlich 8 Thlr. an die Stadtkasse bezahlt. Es war eine Streitfrage, ob dies Verhältniß eine Erbpacht oder eine Zeitpacht sei, da aller genügende schriftliche Nachweis darüber fehlte. Da jetzt der Unterzwinger geöffnet worden ist, erscheint es zur vollständigen Einrichtung des Ganzen durchaus nothwendig, auch den Oberzwinger zur freien Verfügung der Stadt zu erhalten. Der am Rannischen Thore belegene Theil, welcher jetzt noch verpachtet ist, wird mit Ostern 1855 pachtlos, und mußte also die Möglichkeit erlangt werden, den andern Theil des Zwingers auch in Angriff zu nehmen; sobald dieser, sei es durch Endigung der Pachtzeit, sei es durch eine bei der raschen Zufüllung des Unterzwingers vielleicht schon früher wünschenswerthe freiwillige Ueberlassung, frei wird.

Um diesen Zweck nun zu erlangen, ohne mit einem Theile unserer gewerbtreibenden Mitbürger in Streit zu kommen, und ohne dieselben in einer langgewohnten für ihr Gewerbe nöthigen Benutzung auf harte Weise zu stören, war mit dem Tuchmachergewerk ein Abkommen vorbereitet, wonach der von demselben jetzt benutzte Theil des Zwingers den Tuchmachern von nun an als erklärte Zeitpacht gegen ein Pachtgeld von 8 Thlr. jährlich ferner überlassen wird, jedoch mit dem Vorbehalt, daß dieser Pachtvertrag aufhört, sobald der andere Theil des Oberzwingers, sei es durch Beendigung der Pachtzeit, sei es durch frühere Rückgabe, frei wird und daß von da ab halbjährige Kündigungszeit eintritt. Als Entschädigung für die Räumung des Zwingers soll aber, sobald diese eintritt, dem Tuchmachergewerk die Summe von 200 Thlr. aus der Stadtkasse gezahlt werden, wogegen dann dasselbe auf alle etwanigen Ansprüche an diesem Zwinger verzichtet.

In diesem Sinne wurde später nach einigen Zwischenverhandlungen der Vergleich mit dem Gewerk von den städtischen Behörden vollzogen.

3) Bei

3) Bei dem Kauf des Ritterguts Freienfelde war es sogleich Absicht, daß die Stadt die dazu gehörigen Baulichkeiten zu passender Zeit wieder veräußern wolle, indem der Besitz von solchen auf die Dauer nicht vortheilhaft für sie sein konnte. Der Magistrat trug demnach darauf an, zuvörderst das Maille-Grundstück zum Verkauf auszubieten, und da der auf den 18. März angesetzte Termin in eine Zeit fiel, wo die auf den Werth desselben sehr einwirkende Lage des Bahnhofes zur Thüringischen Eisenbahn muthmaßlich schon bestimmt sein mußte, so war die Versammlung damit vollkommen einverstanden. Die Ertrags-Taxe dieses Grundstücks war 4128 Thlr. 15 Sgr.; im Termine wurden vom Herrn Stadtrath Gärtner 8400 Thaler dafür geboten. Beide städtischen Behörden hielten den Zuschlag hierzu angemessen, da, ohne auf jene Taxe unter jetzigen Verhältnissen sehr Rücksicht zu nehmen, doch das Abwarten eines noch besseren Preises jedenfalls zu ungewiß und weit aussehend gewesen wäre.

4) Der verstorbene Tapetenfabrikant Herr Jul. Hartwigs hat hiesiger Armenkasse ein Legat von 100 Thlr. hinterlassen, welches dankbar angenommen und zum Ankauf eines Staatsschuldscheins verwendet wurde.

5) Der zwischen dem Steinthore und dem Irrenhause belegene sogenannte Musikantenthurm war an die Spiegelschen Eheleute vererbpachtet. Dieselben hatten ihn der Stadt zur Rückgabe angeboten, gegen Uebernahme der darauf haftenden Hypothek und Zinsschulden von 470 Thlr. Courant und gegen Aufnahme des Ehepaares in das Hospital. Da die Niederreißung dieses Gebäudes für die Erweiterung der immer lebhafter werdenden Passage bei demselben später sehr wünschenswerth werden dürfte; dafern dessen Miethsertrag nach Abzug des darauf ruhenden Kanons reichlich zu ungefähr 50 Thlr. anzuschlagen, und da endlich auch die Spiegelschen Eheleute als alte Bürger nicht ohne Anspruch auf Versorgung im Hospital waren,

ren, so hatte die Versammlung schon im December 1843 auf Antrag des Magistrats sich mit der Uebernahme des Gebäudes einverstanden erklärt, jedoch dabei bevorwortet, daß dasselbe für jetzt zu Nutzen der Commune vermiethet bleiben und ohne besondere Zustimmung der Stadtverordneten nicht weggerissen werden solle. Der Kaufvertrag wurde demgemäß unterm 20. Januar vollzogen.

6) Bei der Kämmereikasse waren 5000 Thaler als ein erfreuliches und dankenswerthes Geschenk zur Gründung eines städtischen Siechenhauses eingegangen und mußten bis zu späterer Verwendung zweckmäßig untergebracht werden. Außerdem waren die 700 Thaler, welche als Ertrag der bei dem Reformations-Jubiläum erschienenen Schrift den Fond eines beabsichtigten Bürgerrettungs-Instituts bilden, bei hiesiger Sparkasse belegt. Um beide Summen zu einem besseren Zinsfuß zu belegen, trug der Magistrat darauf an, ein mit $3^1/_2$ Proc. Zinsen auf Freienfelde haftendes Hypotheken-Kapital von 6300 Thlr. mit jenem Gelde zu bezahlen, und die dazu fehlenden 600 Thlr. aus den Kämmerei-Beständen zu entnehmen. Die Versammlung war hiermit einverstanden, und die Operation wurde demgemäß vollzogen.

7) Die Gehalte der Lehrer an den städtischen Schulen waren zum Theil so niedrig gestellt, daß bei der wachsenden Schülerzahl und der damit immer mehr anwachsenden ermüdenden, die Zeit und Kraft zu einträglichen Nebenbeschäftigungen raubenden Arbeiten die dringende Nothwendigkeit vorlag, den Männern, in deren Hände das Wohl eines großen Theils unserer heranwachsenden Jugend gelegt ist, eine sorgenfreie Existenz zu sichern, bei deren Erörterung erwogen werden mußte, ob die dadurch erwachsende Mehrausgabe ganz aus der Kämmerei bestritten werden solle, welche bereits so ansehnliche Leistungen zur Erhaltung der Schulen zu tragen hat, oder ob man dieselbe theilweise durch eine Erhöhung des Schulgeldes aufbringen wolle. Vom Magistrate waren demnach

nach Vorschläge zur Erhöhung eines Theiles der Lehrergehalte gethan, welche um so weniger auffallend sein konnte, da auch in den Franckeschen Stiftungen das Bedürfniß eine solche nöthig machte und eintreten ließ. Während beide städtischen Behörden die Nothwendigkeit und Billigkeit einsahen, die Erhöhung eines Theils der Gehalte zu gewähren, konnte man sich doch nicht entschließen, Mittel dazu aus einer Erhöhung des Schulgeldes zu nehmen, da eine solche hauptsächlich die weniger bemittelte Klasse der Bürger betreffen würde, denen diese Ausgabe ohnehin oft so schwer wird. Wenn demnach die Gehaltsvermehrung nun der ohnehin so sehr in Anspruch genommenen Stadtkasse zur Last fallen mußte, so lag darin ein überwiegender Grund, sie auf das Nothwendigste zu beschränken, und hauptsächlich die niedrigsten Gehalte von 100 Thlr., 120 Thlr. und 130 Thlr., soweit deren Inhaber nicht noch eine feste Nebeneinnahme hatten, dabei zu betheiligen. Zu diesem Ende verwilligte also die Versammlung vom 1. Januar ab eine Summe von jährlich 310 Thlr., womit nach einem vom Magistrate unterm 17. Februar eingereichten Vorschlage 14 städtischen Lehrern eine dem Verhältniß ihrer Stellen angemessene Zulage in der Art gegeben werden konnte, daß nun mit Zurechnung der festen Neben-einnnhmen 140 Thlr. der mindeste Gehaltssatz für dieselben ist.

8) Die lebhafte Communication aller Stadttheile mit dem Bahnhofe vor dem Leipziger Thore machte es zum dringenden Bedürfniß, denselben immer leichter zugänglich zu machen, und stellt es als eine große Unbequemlichkeit heraus, daß die Einfahrt in das Schimmelthor seither für Päckereien und alle Fuhrwerke, welche der steueramtlichen Untersuchung wegen der Mahl- und Schlachtsteuer unterliegen, nicht verstattet war. Der Magistrat war daher mit den Königlichen Behörden wegen dessen Freigebung in Unterhandlung getreten und von denselben auch die unbeschränkte Eröffnung versprochen worden, wenn die

Stadt

Stadt zur besseren Anlegung eines neuen Thorwärterhauses in Austausch gegen das Jetzige, das rechts vom Thore belegene Hirtenhaus dem Fiscus überlassen und 1/4 der für das neue Thorcontroleurhaus und das neue Thor entstehenden Baukosten tragen wolle.

Der Magistrat theilte dies eingeleitete vortheilhafte Abkommen der Versammlung zugleich mit den Bauanschlägen mit, die sich für das Haus auf 1293 Thaler, für ein Thor mit Mauerstein-Pfeilern auf 245 Thaler beliefen. Die Versammlung war einverstanden über die Wichtigkeit der Freigebung des Thores, glaubte, daß die Stadt bei dem Tausch der beiden Häuser einen Verlust nicht erleide und daß mit Rücksicht auf das Interesse, welches die Stadt durch den Communalzuschlag an der Thorcontrole hat, wie auf die ihr obliegende Verpflichtung, zu Thorbauten überhaupt beizutragen, die Tragung von Ein Viertel der Baukosten nicht abzuweisen sei; nur wurde dabei der Wunsch ausgesprochen, daß die Pfeiler der besseren Haltbarkeit wegen von Sandstein aufgerichtet werden möchten. Auf Verhandlung mit den Königlichen Steuerbehörden genehmigten dieselben dies zwar, indessen schlugen es ab, zu dem daraus entstehenden Mehrbetrag der Kosten beizutragen.

Die Versammlung beschloß darauf am 20. Mai, die Pfeiler von sogenannten Sandstein-Schocksteinen vorzuschlagen, worauf auch die Licitation angestellt wurde, in welcher sie zu 259 Thlr. einen Bauunternehmer fanden. Auch die Licitation des Hauses lieferte ein mehrere 100 Thaler unter dem Anschlag bleibendes Ergebniß, so daß die ganzen Kosten dieser Einrichtung für die Stadt verhältnißmäßig niedrig zu bleiben versprachen, während die Pfeiler dennoch besonders dauerhaft und haltbar erbaut worden, weil der Unternehmer Herr Otto sich bereit gezeigt hat, ohne Berechnung von Mehrkosten größere Sandsteine statt sogenannten Schocksteinen anzuwenden.

Am Reformationsfeste (3. Nov.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Sonntag den 3. Nov. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke. Montag den 4. Nov. vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Allg. Beichte, Sonnabend den 2. Nov. um 2 Uhr, Hr. Prof. Dr. Marks. NB. Die Freitags-Communion muß des nahen Festes halber ausfallen.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor design. Böhme; nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion, Derselbe. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Vorbereitung Sonnabend den 2. Nov. um $2^1/_4$ Uhr, Hr. Dompred. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Candidat minist. Fabian.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Bekanntmachungen.

Freitag den 1. November d. J. früh um 9 Uhr sollen auf hiesiger Königlichen Saline mehrere Centner alte Pfannenbleche, alte Roststäbe und altes Guß- und Schmiedeeisen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Saline Halle, den 29. October 1844.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.

Zur 2. Beilage des 43. Stücks 1844.

Bekanntmachungen.

Die dem adl. von Jenaschen Fräuleinstift hieselbst gehörige, in der Krienitzmark belegene halbe Hufe Feld, welche jetzt der Oekonom Herr Sachse in Pacht hat, soll von Michaelis k. J. an anderweit auf 9 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, und habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin auf

den 11. November d. J. Nachmittags 3 Uhr

in meiner Expedition anberaumt, wozu ich Pachtlustige einlade. Die Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden. Halle, den 26. October 1844.

Der Justizcommissar Göcke.

Goldleisten,

schön und billigst, empfiehlt die Papierhandlung von

Th. Henning.

Kupferstiche

u. dergl. werden sauber und billig in Goldrahmen gefaßt in der Papierhandlung von

Th. Henning.

Die Niederlage in Halle

von Chocoladen- und Cacaomassen

aus der Fabrik

von Jordan und Tiemäus in Dresden

empfiehlt zur gefälligen Abnahme bei Bedarf à Pfund 32 Loth zum Fabrikpreis feinste Vanille-, Gewürz- und Gesundheits-Chocoladen von verschiedenen Nummern: feine Gesundheitschocoladen, homöopatische Chocoladen mit Zucker ohne Gewürz, Isländische Mooschocolade mit Salep und Zucker, Gerstenchocolade, Zitwer- oder Wurmchocolade für Kinder zum Rohessen, Chocolade in kleinen Täfelchen mit Etiquettes zum Rohessen.

Gustav Rinck am Markt.

Wir sind beauftragt, folgende Musikalien zu dem 4ten Theil des Preises zu verkaufen:

Meyerbeer 3 rondeaux aus den Hugenotten p. l. Pf. ($12^1/_2$ Sgr.) zu $3^1/_4$ Sgr.
Cramer Fantasien mit Variat. f. Pf. ($17^1/_2$ Sgr.) $4^1/_2$ Sgr.
Ries Introduct. et Polon. p. Pf. (1 Thlr.) $7^1/_2$ Sgr.
do do. à 4 m. ($1^1/_4$ Thlr.) $8^3/_4$ Sgr.
Auber Ouvert. a. d. Stumme v. Portici ($12^1/_2$ Sgr.) $3^1/_4$ Sgr.
Beethoven Adelaide p. l. Pf. et flute ($12^1/_2$ Sgr.) $3^1/_4$ Sgr.
Herold Zampa p. l. Pianof. ($12^1/_2$ Sgr.) $3^1/_4$ Sgr.
do. do. p. 2 flutes ($1^1/_3$ Thlr.) 10 Sgr.
Hoffmann variat. brill. ($7^1/_2$ Sgr.) 2 Sgr.
Cramer caprice brillant ($12^1/_2$ Sgr.) $3^1/_4$ Sgr.
Cramer Ouvert. aus Don Juan (15 Sgr.) 4 Sgr.
Cramer impromptu fant. ($12^1/_2$ Sgr.) $3^1/_4$ Sgr.
Ries 4 Lieder (20 Sgr.) 5 Sgr.

Ferner mehrere classische Musikst. für Guitarre, Flöte, Clarinette, Violine, Violoncello und Orchester.

(Alle Pieçen sind noch ungebraucht.)

Lippert & Schmidt in Halle.

Ein junges Mädchen von anständigen Eltern kann das Schneidern unentgeldlich erlernen bei

Ros. Oestreich, gr. Steinstraße Nr. 127.

Eine Frau, welche im Kochen und Platten nicht unerfahren, sucht Beschäftigung; auch werden daselbst wollene Kleider gewaschen. Trödel, nahe am Roland, Nr. 796.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 12 wird ein Badeschrank zu miethen gesucht.

Einige freundliche Logis für stille Familien, auch mehrere Stuben an einzelne Herren stehen noch zu vermiethen Taubengasse Nr. 1768.

Ein geräumiger trockner Keller wird zu miethen gesucht. Anerbieten werden Steinweg Nr. 1676 erwartet.

Als Sattler, Wagenbauer, Lackirer, Täschner und Tapezierer empfiehlt sich mit reelen Preisen und prompter Bedienung zu geneigten Aufträgen der Sattlermeister Wilhelm Bechtold, große Ulrichsstraße Nr. 24.

Einen Lehrling sucht der
Sattlermeister Wilhelm Bechtold.

Von jetzt an werden alle Arten neue Gummischuhe wieder verfertigt und Gummischuhe mit Leder versohlt; auch empfehle ich mich mit den neuen italienischen Lederstiefeln vorzüglich für Herren.
Stiefelmachermeister L. Herrmann.
Leipziger Straße Nr. 283.

Empfehlung. Allen schon getragenen seidenen, wollenen und baumwollenen Zeugen die beliebigen Farben bei schneller Bedienung und billigen Preisen wiederzugeben, empfiehlt sich bestens G. Mergell, Schönfärber, wohnhaft kleine Brauhausgasse Nr. 334.

Neunaugen,
billige und gute Waare, empfiehlt Bolze.

Frischer Astrachan. Caviar
ist angekommen bei C. H. Risel.

Schönes diesjähriges Pflaumenmus empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst
Carl Friedr. Freudel.

Von jetzt an liefere ich das Viertel gutes Roggenmehl zu 12 Sgr., so wie vorzügliches Weitzenmehl 3 Metzen zu 15 Sgr. 9 Pf. steuerfrei ins Haus. Bestellungen werden angenommen bei Jahn, große Ulrichsstraße Nr. 69.

Auf dem Strohhofe Nr. 2119 stehen zwei halbjährige geschnittene Ziegenböcke zu verkaufen.

Entbindungsanzeige.

Am 28. d. M. wurde meine liebe Frau, geborne Keidel, von einem muntern Knaben glücklich entbunden, welches Verwandten und Freunden hierdurch anzeigt

der Kaufmann F. W. Nortzel.

Theater-Anzeige.

Heute, Donnerstag den 31. October, zum Benefiz des Regisseurs Herrn Braunhofer:

Egmont,

Trauerspiel in 5 Acten von Göthe. Musik von Beethoven.

Herr Compositeur Lortzing dirigirt die Musik. Herr Berthold vom Leipziger Stadttheater übernimmt die Parthie des Vansen.

☞ Textbücher zu dieser Oper sind an der Kasse für $2^1/_2$ Sgr. zu haben.

Da ich nur auf Bestellungen arbeite, so habe ich mich mit einer schönen Auswahl von Hutproben in Sammt, Seide und Plüsch versehen und empfehle mich daher zu geehrten Aufträgen.

Fanny Wächter, Spiegelgasse Nr. 40^b parterre.

Morgen, Freitag den 1. November c., ist Auctionstermin in der Spiegelgasse Nr. 40^b anberaumt.

Gottl. Wächter.

Fertige Schiftdecken sind fortwährend billig zu haben bei Karl Elitzsch in den Weingärten Nr. 1872.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl der $^1/_4$ Scheffel 11 Sgr. bei

Trebesius in Seeben.

☞ Einladung zum Wurstschmaus ☜ am Sonnabend, als den 2. November, Abends 7 Uhr. Wurstschmaus und Concert $7^1/_2$ Sgr. Am Freitag früh um 9 Uhr Wellfleisch. Außerdem zu jeder Tageszeit verschiedene Braten, Beefsteak, Stolzenheinrich bei

Wolff, Schmeerstraße Nr. 492

Freitag frischer Kalk beim Maurermeister Lange.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.
Sonnabend, den 2. November 1844.

Inhalt.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. — Kirchliche Anzeige. — Missionsstunde. — Armensache. — Bekanntmachung der Servis-Deputation. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 46 Bekanntmachungen.

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III.

In dem Charakter und Leben des Königs war ein hervorleuchtender Zug die heitere Zuversicht der Liebe, die in dem Grade, wie sie giebt, auch immer empfängt. Diesen Zug hat man, wo Er auch sein und sich auch aufhalten mochte, überall wahrgenommen. Ruhig und beherrschend war immer Sein Blick, gerade und würdevoll Seine Haltung, fest Sein Schritt, kurz und kategorisch Sein Wort, unter allen Lebenswechseln. Immer war Er bei sich selbst, und darum überall wie zu Hause, Seiner Gemüthsstimmung war Alles, was man Beschützung und Bewachung nennen mag, zuwider; Sein Genius sagte Ihm,

daß Er ihrer nicht bedürfe. Auf Seinen Reisen, selbst bei unsicheren Wegen, lehnte Er entschlossen jede militairische Escorte mit den Worten ab: „Die Treue und Redlichkeit meiner Unterthanen ist mein bester Schutz; eine andere Bedeckung will und bedarf ich nicht!“ An fremden Orten, auch wenn Er eine Nacht verweilte, war Ihm eine Wache vor dem Hause unlieb. An Badeorten, wie in Carlsbad und Töplitz, gestattete Er sie nie und man sah Ihn, gleich andern Badegästen, inmitten derselben und zwischen ihnen durch in Civilkleidung ohne Degen frei, heiter und unbefangen umher gehen, oft ganz allein in der Abenddämmerung, die Seinem Gemüthe am Meisten zusagte. Bei Seinem Aufenthalte in Sanssouci, Paretz und der Pfaueninsel waren nie Schildwachen, nie abgeschlossene Wege; wie alle Zugänge, so standen die Thüren Seiner Wohnzimmer offen, und Er hatte nichts dagegen, wenn die Dienerschaft sich entfernte und nur Einer um Ihn zur Aufwartung da war. Fremde, und namentlich die gesammten Europäischen Höfe, trauten ihren Augen kaum, wenn sie Ihn auf den Straßen zu Berlin und Potsdam allein gehen oder in einem zweispännigen Wagen ohne Begleitung fahren sahen. Wie ein Privatmann still ohne Ansprüche ruhig und sicher durchs Leben aus- und eingeht, so der König, und diese beglückende Stimmung bewahrte Er, wiewohl Er wußte, daß Aller Augen auf Ihn gerichtet waren.

Man will wissen und hat in diesen Tagen wieder behauptet, daß mehrere Attentate auf Sein Leben, namentlich zur Zeit des Congresses in Wien, stattgefunden hätten. Bei Seiner Lebensweise, in welcher der Weg

zu Seiner Person immer offen stand, wäre auch nichts leichter gewesen, als eine Frevelthat an Ihm zu vollbringen. Aber gewiß ist, daß nie ein Böse-wicht und Meuchelmörder sich Seiner geheiligten Per-son genahet hat, und daß Ihm in Seinem langen, viel bewegten Leben nichts, gar nichts begegnet ist, welches den höheren Schutz, der Ihn umgab, auch nur einmal verdächtig berührt hätte. Keiner von uns Allen hat auf einfachen friedlichen Pfaden sicher-er gelebt und im Schatten stiller Häuslichkeit ruhi-ger geschlafen, als Er. Wo Andere wohl einmal Gefahren für Ihn fürchteten, ahnete er keine und dachte an Etwas der Art nie. Furcht lag überhaupt nicht in Seiner Seele. Der Hohenzoller kannte sie nicht. Bei Seinem Aufenthalte in Erdmannsdorf, welches Er in der romantischen Lage am Fuße des Riesengebirges sehr liebte, und wo Er, entfernt von der großen unruhigen Welt, glücklich sich fühlte, empfing Er einmal ein anonymes Schreiben, dem Postzeichen nach aus Breslau. In demselben wurde der König in einer zwar ungebildeten, doch treuher-zigen, gutmüthigen Sprache gewarnt, mehr auf Sei-ner Hut zu sein, und gebeten, eine Wache vor Sei-nem Hause aufstellen zu lassen, nicht ferner mehr bei unverschlossenen Thüren zu schlafen, und namentlich nicht Abends, wie bisher geschehen, allein und ohne Begleitung in dem benachbarten Eichen- und Buchen-walde zu gehen. Der anonyme Schreiber bat sehr dringend, die gutgemeinte Warnung zu beachten, weil er gewiß wisse, daß ein Bösewicht, der Arges im Sinne habe, Erdmannsdorf umschleiche. Der König lächelte, als Er den Brief gelesen, theilte den

Inhalt erſt ſpäter mit, und änderte Nichts in Seiner einfachen, harmloſen, patriarchaliſchen Lebensweiſe. Als Er, Seiner liebgewonnenen Gewohnheit nach, an einem ſchönen Sommerabende, ſtillen Betrachtungen nachhängend, in dem prächtigen Eichen- und Buchenwalde wieder ganz allein auf- und abging, und eben an der wunderbaren Beleuchtung der untergehenden Sonne Seine Freude hatte, trat plötzlich ein Menſch mit finſterm Angeſicht, ſtruppigem Haare und arm gekleidet, welchen, hinter einem Baume ſtehend, der König bis dahin nicht wahrgenommen hatte, an Ihn heran. In barſcher, ungeziemender Sprache und reſpectloſer Stellung ſprach der Mann: „Hier ſtehe ich und warte ſchon lange. Es iſt mir lieb, daß ich die Majeſtät endlich einmal treffe. Ich bin Ihr Unterthan, mir geht es ſchlecht. Sonſt wohlhabend, bin ich arm geworden durch einen langjährigen Prozeß, den ich, wenn noch Gerechtigkeit auf Erden wäre, hätte gewinnen müſſen, und doch verloren habe; ich bedarf und verlange Hülfe.“ Ruhig mit feſtem Blick den Sprecher vom Kopfe bis zur Fußſohle meſſend, erwiederte der König: „Können ſchriftlich einkommen! Die Sache unterſuchen laſſen; es ſoll Ihnen werden, was recht iſt.“ „Ja einkommen,“ entgegnete der Menſch, „das habe ich ſeit drei Jahren wiederholentlich gethan; aber das hat mir nichts geholfen. Meine wiederholte, allerhöchſten Orts eingereichte Klage iſt zum gutachtlichen Berichte immer wieder an dieſelbe Behörde zurückgeſchickt, die mich verurtheilt hat, und da bin ich immer wieder abſchläglich beſchieden. Ich kenne die Stadt- und Landgerichte; eine Krähe hackt der andern

dern die Augen nicht aus! Zur Verzweiflung gebracht, hat meine Geduld nun ein Ende, ich fordere mein Recht.“ „Sie begreifen doch,“ antwortete der König, „daß ich hier gleich auf der Stelle Ihre Wünsche nicht erfüllen kann. Ruhig sein, nicht so heftig und ungestüm, gelassen mir mal die ganze Sache und ihren Hergang erzählen, aber redlich und aufrichtig.“ Der Mann that das auf dem Rückwege, aber stoßweise, unter Flüchen; doch wurde er ruhiger, nachdem der König immer besänftigende Worte eingeschoben. Darüber war man ans Landhaus des Königs zurückgekommen und Er ließ sofort in Seiner Gegenwart den Ankläger zu Protokoll nehmen und setzte immer selbst hinzu, was ihm günstig sein konnte. Nachdem das Geschäft beendigt, sprach Er zu ihm: „Wohl hungrig, durstig und müde? Erquicken, ausruhen!“ und befahl, den Mann gut zu bewirthen und ihm ein Schlafzimmer für die Nacht anweisen zu lassen. Des andern Tages ließ Er ihn nochmal vor sich kommen, mit der Versicherung: „seine Klage solle gründlich untersucht und Gerechtigkeit ihm zu Theil werden;“ und Er entließ ihn dann mit einem ansehnlichen Geschenk. Das Ergebniß der genauen und gewissenhaft angestellten Revision des Prozesses fiel für den Kläger ungünstig aus, und das frühere, durch alle Instanzen gegangene Urtheil mußte bestätigt werden; der König aber half ihm nun auf andern Wegen, so daß er doch zufrieden gestellt wurde und wieder zum Wohlstande gelangte. Späterhin hat er seinem Beichtvater (einem würdigen Manne, von welchem ich diese Mittheilung habe) vor dem Genusse des heiligen Abendmahls bei

Able-

Ablegung seines Sündenbekenntnisses gestanden: „Ich lauerte auf den König im Walde bei Erdmannsdorf, weil ich wußte, daß Er Abends oft, und zwar allein und ohne Begleitung, dahin zu gehen pflegte. Im Zustande der Verzweiflung, da ich kein Recht finden konnte, war ich persönlich gegen Ihn erbittert, weil Er mir helfen konnte, und doch nicht half, und hatte, bewaffnet mit einem in meiner Weste versteckten Dolche, Böses im Sinne. Aber Gott mag wissen, wie es kam: als ich dem Könige ins Auge blickte, und Er mich ansah, wurde mir auf einmal ganz anders zu Muthe, und ich fühlte: nein das geht nicht! Es war mir, als wenn der Teufel von mir gewichen, und ein Engel mit seiner Hülfe zu mir getreten wäre; mein bitteres Herz wurde weich und zitterte in mir, und ich knüpfte fester mein Wams zu, damit ich nicht zum Dolche kommen konnte. Ich war müde; konnte aber doch des Nachts nicht schlafen, vor innerer Angst. Als ich des andern Morgens vor Ihm stand, kamen mir Thränen in die Augen, und wie Er mich beschenkte, wollte ich knieen und Seine Füße küssen. Das litt Er aber nicht, und noch sehe und höre ich Ihn sagen: „Ruhig sein und hoffen! Es geht wohl mal schlimm, wird dann aber auch wieder besser.“ Wie danke ich Gott, daß ichs nicht gethan habe, und nicht als Meuchelmörder in den Abgrund, an dessen Rand ich stand, gestürzt bin! O wie hab ich nun den König so lieb!“

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Kirchliche Anzeige.

Wie wir von mehreren Seiten vernommen, so ist die im patriot. Wochenblatte bereits erfolgte Anzeige des Königlichen Befehls, daß von nun an alljährlich in allen evangelischen Kirchen des Landes eine Reformationsfeier statt haben solle, höchst wohlgefällig aufgenommen worden und Denen insonderheit erwünscht erschienen, die auf die Zeichen der Zeit zu achten gewohnt sind.

Wenn demzufolge auch von den Kanzeln bereits verkündigt ist, daß dieses Fest unter uns am nächsten Sonntage zum ersten Male eintreten und gleich unsern hohen Christenfesten feierlichst begangen werden soll, so dürfen wir wohl mit Recht auf eine ausgezeichnete Theilnahme im Voraus rechnen, laden aber unsre lieben Gemeinden zum Anhören der Predigten wie zur Feier des h. Abendmahls um so dringender ein, da durch hohen Ministerialerlaß gestattet worden ist, eine Kirchencollecte für die Gustav Adolph-Stiftung mit dieser Feier zu verbinden. So können nun zu dieser in öffentlichen Blättern viel besprochenen ehrwürdigen Stiftung auch die Unbemittelten, welche nicht vermochten durch die Zeichnung alljährlicher Beiträge Mitglieder des Vereins zu werden, ihr Scherflein beitragen und ihre Liebe zu einer Anstalt bethätigen, die so recht dazu geeignet ist, evangelischen Geist auszusprechen und zu nähren. Segne Gott dazu die Verkündigung des Wortes der Wahrheit!

Halle, den 29. October 1844.

Das geistliche Ministerium der drei Stadtkirchen.

2. Missionsstunde.

Montag den 4. November Abends 6 Uhr Missionsstunde. Herr Candidat und Oberlehrer Mühlmann wird die Rede halten.

Der Vorstand.

---

3. Armensache.

Der Kaufmann Herr Krammisch ist auf seinen Antrag als Bezirksvorsteher des 17ten, die Häuser Nr. 1553 bis 1661 umfassenden Bezirks entlassen. An seine Stelle ist der Rentier Herr Stephani durch Beschluß der Stadtverordneten vom 14. d. M. gewählt und von uns bestätigt.

Halle, den 28. October 1844.

Der Magistrat.

---

4. Bekanntmachung.

Da von mehreren Seiten Zahlungs-Verweigerungen der schuldigen Serviszuschüsse von denjenigen Hauseigenthümern stattfinden, welche ihre Einquartierung durch das Quartieramt während des Zeitraums vom 22. August bis inclusive 15. September c. haben unterbringen lassen, so fordern wir hierdurch dieselben mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatte vom 18. October c. auf, die Zahlung gegen Quittung an den treffenden Boten ohne Weiterungen zu entrichten, und machen wir zugleich bemerkbar, daß wider sämmtliche Säumige, im Fall sie nicht gegründete Beschwerde gegen die im Quartieramte ausgelegte Heberolle beibringen, sofort die Einziehung der Rückstände durch executive Maaßregeln bewirkt werden wird.

Halle, den 2. November 1844.

Die Servis-Deputation.

5.

5. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. September. October 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 20. Sept. dem Kaufmann Kaufmann ein S., Balthasar Wilhelm. (Nr. 740.) — Den 25. dem Büchsenmachermeister Schröder ein S., Carl Wilhelm Richard. (Nr. 872.) — Den 5. Oct. dem Tischlermeister Kohlig eine T., Emilie. (Nr. 896.) Den 14. dem Salzsieder Schumann eine Tochter, Johanne Caroline. (Nr. 839.)

Ulrichsparochie: Den 6. Septbr. dem Einnehmer Schmidt ein S., August Theodor Paul. (Bahnhof Nr. 2.) — Den 30. dem Gärtner Bönicke ein S., Heinrich August Wilhelm. (Nr. 360.) — Den 3. Oct. dem Kaufmann Aust eine Tochter, Henriette Minna. (Nr. 384.) — Den 5. dem Kaufmann Hoffmann eine Tochter, Christiane Sophie Marie Magdalene. (Nr. 402.) — Den 19. dem Tischler Wetzel eine T., Friederike Emilie Bertha. (Nr. 1596.) — Den 23. dem Handarbeiter Henze eine T., Wilhelmine Auguste. (Nr. 308.)

Moritzparochie: Den 16. October dem Handarbeiter Schöne eine Tochter, Marie Christiane Friederike. (Nr. 671.) — Den 22. ein unehel. S. u. eine unehel. T. — Den 26. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 3. Oct. dem Kammmachermeister Hagemann eine T, Fanny Friederike Henriette Clara. (Nr. 1111.) — Den 11. dem Schneidermeister Blier ein S., Paul Hermann. (Nr. 990.)

Neumarkt: Den 18. October eine unehel. Tochter. (Nr. 1133.) — Den 20. dem Handschuhmachermeister Löwenberg ein S. todtgeb. (Nr. 1286.)

Glaucha: Den 10. October dem Handarbeiter Sondershausen ein S., Friedrich Christian. (Nr. 1907.) — Den 13. dem Handarbeiter Hartig ein S., Wilhelm Carl. (Nr. 1814.)

b) Ge-

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 27. October der Tischler Troitzsche mit J. F. R. Klein.

Ulrichsparochie: Den 28. Oct. der Schneidermeister Hennig mit J. Ch. E. Krietsch genannt Reuter.

Moritzparochie: Den 27. Oct. der Schmiedemeister Jäger zu Zwintschöna mit F. L. Loß aus Zerbst.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. Oct. des Schenkwirths Stahlmann S., Johann Gottlob Christoph Gätano, alt 3 J. 9 M. Scharlachfieber. — Den 22. die Wittwe Stein geb. Töppe, alt 75 J. Brustwassersucht. — Den 24. die unverehel. Marie Dorothee Meisch, alt 57 J. 2 W. gastrisches Fieber. — Den 25. der Tischlermeister Schmidt, alt 40 J. 3 M. 3 W. Lungenschwindsucht.

Moritzparochie: Den 22. Octbr. der Böttchermeister Schulze, alt 40 J. Gehirnschlag. — Den 24. der Oberprediger zu St. Moritz, Superintendent Dr. Guerike, starb in Brachwitz, alt 73 J. 10 M. Entkräftung.

Domkirche: Den 23. Oct. des Schuhmachers Schröck S., Carl Friedrich Ferdinand, alt 3 J. 1 W. 4 T. Scharlachfieber.

Katholische Kirche: Den 26. Octbr. der Schuhmachermeister Pabst, alt 51 J. 9 M. Schwindsucht. Den 27. des Handarbeiters Ritter Wittwe, alt 62 J. Gelbsucht.

Neumarkt: Den 20. Octbr. des Handschuhmachermeisters Löwenberg S. todtgeb. — Des Zeugarbeiters Heinich Tochter, Agnes, alt 1 J. 6 M. Halsbräune. — Den 24. des Zimmermanns Helmsdorf T., Friederike Caroline Rosine, alt 4 J. 1 M. 3 T. Folgen des Scharlachs.

Glaucha: Des Handarbeiters Schmidt Ehefrau, alt 48 J. 8 M. Nervenschlag.

6. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 31. October 1844.

Weitzen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	25	Sgr.	— Pf.
Roggen	1	"	5	"	—	"	"	1	"	7	"	6 "
Gerste	1	"	5	"	—	"	"	1	"	7	"	6 "
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	20	"	— "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Zu der von mir annoncirten, nicht beendigten Leinwandauction, sind sehr schöne damastirte Tischgedecke von 6, 12 und 24 Couverts, mehrere Stück buntgestreifte Leinwand zu Sophabezügen und für Wagenbauer zu innern Kutschenausschlägen u. dergl. hinzugekommen, und wird Montag, als den 4. d. M. Nachmittags 2 Uhr, in dem bewußten Hause, Spiegelgasse Nr. 40 b, die Auction fortgesetzt, wozu höflichst einladet G. Wächter.

Mittwoch, den 6. d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem in der Borngasse sub Nr. 2084 auf hiesigem Strohhof belegenen Hause eine Parthie Meubles, als: Sopha, Tische (wobei ein vorzüglich guter Ausziehtisch), Stühle, Schreibpulte mit Kommodenkasten, altes Eisenzeug und zwei Drehrollen im Wege der Auction verkauft werden, (mit letztgenannten soll zwar vor dem Verkauf der Versuch zur Verpachtung gemacht werden). Hierzu ladet ein der Auct.-Commissar G. Wächter.

Eine Köchin und Hausmädchen, welche gute Atteste vorzeigen, suchen Unterkommen durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Pferde- und Wagen-Auction.

Donnerstag, den 7. d. M. früh um 10 Uhr sollen im Gasthofe zur Weintraube hier auf dem Neumarkte, 18 Stück ganz gute Reit-, eingefahrne Kutsch- und Ackerpferde, ein in 4 C-Federn hängender, sehr fest gebauter Stadt- und Reisewagen (Coupée), ein einspänniger Korbwagen, ein dergl. Leiterwagen, Sättel, Sielen- und Kummtgeschirre u. a. m. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung unter den im Termin bekannt zumachenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 1. November 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ich habe jetzt wieder eine Auswahl der neuesten seidenen Bänder und Spitzen aller Art, sowie auch Herren-Cravatten, Shlipse und Chemisets vorräthig, und empfehle solche dem geehrten Publikum zu recht billigen Preisen. Seraphine Sommerfeld.

Auch wird bei mir jede Art von Damen-Putz, sowie auch Damenkleider schnell und billig besorgt.

Seraphine Sommerfeld,
kleine Steinstraße Nr. 209 eine Treppe hoch.

☞ Mützen

für Herren und Knaben in Plüsch und Tuch, so wie feine Herrenwäsche und Gummi-Hosenträger zu den billigsten Preisen bei Carl Pötsch
in der Brüderstraße Nr. 226.

Alle Sorten Doppelwatten empfiehlt und verkauft zu herabgesetzten Preisen die Wattenfabrik von
Gustav Jonson. Rathhausecke.

Braunkohlensteine bester Qualität zum Sommerpreise, bei größeren Quantitäten noch billiger, bei
Fehling, großer Sandberg Nr. 261.

Fertige Schilfdecken sind immer zu bekommen bei Ferdinand Knöchel in Glaucha am Saalberge Nr. 1908.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß, veranlaßt durch Familienverhältnisse und nach gegenseitigem freundlichen Uebereinkommen, unser Runde mit dem heutigen Tage aus dem seit 18 Jahren von uns unter der Firma

Runde & Uhlig

geführten Eisen-, Stahl- und Blech-Geschäft ausscheidet.

Unser Uhlig, Activa und Passiva übernehmend, wird das Geschäft in unveränderter Gestalt unter der Firma

J. A. Uhlig

fortführen. Halle, den 1. November 1844.

Runde & Uhlig.

Zu vermiethen.

Ein Logis in meinem neu erbaueten Hause an der Promenade, bestehend aus zwei bis drei Stuben nebst Kammern, mit oder ohne Meubles, ist an ledige Herren oder Damen zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Franz Kühne, Orgelbaumeister.

Auf der Bruno'swarte Nr. 513 steht kommende Ostern ein Logis zu vermiethen, welches sich für jeden Holzarbeiter wegen Werkstatt und Einfahrt, Schuppen und Bodenraum sehr gut eignet. Näheres hierüber daselbst.

Leipziger Straße Nr. 327 ist von jetzt an der zweite Laden zu vermiethen.

Halle, den 2. November 1844.

Bertha Springsfeld.

Ein Mädchen von 16 Jahren wünscht bei einem Kinde oder sonst einen passenden Dienst. Zu erfragen bei Herrn Niewerth, große Steinstraße Nr. 168.

Gutes Weitzenmehl die Metze 4 Sgr. 3 Pf., das Viertel Roggenmehl 10 Silbergroschen bei

Schubert in Trotha.

Etablissement.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich unter dem 1. November ein Putzgeschäft etablirt habe, bestehend in geschmackvollsten Sammet- und Atlashüten, Kapoutten und seidenen Zughüten, so wie Putz- und Negligé-Häubchen und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln nach den neuesten Façons gearbeitet, verbunden mit den billigsten Preisen. Auch werden gütige Bestellungen prompt besorgt. Meine Wohnung ist Rannische Straße Nr. 501.

Halle, den 1. November 1844.

Nanny Kitzing.

Empfehlung. Allen schon getragenen seidenen, wollenen und baumwollenen Zeugen die beliebigen Farben bei schneller Bedienung und billigen Preisen wiederzugeben, empfiehlt sich bestens G. Mergell, Schönfärber, wohnhaft kleine Brauhausgasse Nr. 334.

Meine Wohnung ist jetzt Rannische Straße Nr. 499 im Prof. Senff'schen Hause.

Antiquar A. H. Springsfeld.

Frische trockene Backhefe

ist täglich zu haben bei J. H. Brandt, große Steinstraße Nr. 181.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei

Stengel, Maurermeister.

Neunaugen,

billige und gute Waare, empfiehlt Bolze.

Die ersten Kieler Sprotten, so wie auch Kieler Bücklinge, alle andere Sorten übertreffend, bei G. Goldschmidt.

Die ersten Malagaer Traubenrosinen, Schaalmandeln und italienische Maronen erhielt G. Goldschmidt.

Ein junger Wachtelhund ist zu verkaufen in Nr. 249.

Die Liqueur-, Sprit- und Aquavit-Fabrik
von C. J. Scharre am Markt Nr. 799
empfiehlt zu den auffallend billigsten Preisen die feinsten Berliner und Danziger Liqueure, doppelt und einfach über die Blase destillirte Branntweine.

Für Magenkranke
empfiehlt die so sehr beliebten Danziger Tropfen, welche nur allein und ächt zu haben sind bei
C. J. Scharre am Markt.

Feinsten Punsch- und Grog-Extract empfiehlt als etwas schönes zu billigen Preisen
C. J. Scharre am Markt.

Große fette Hamburger Bücklinge
empfiehlt Bolze.

Vermiethung.
Die erste Etage des Hauses Nr. 18, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, ist, jedoch nur an eine stille Familie, zu vermiethen und zum 1. April 1845 zu beziehen. Die zweite Etage in demselben Hause, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, ist sofort zu vermiethen und zum 1. Januar 1845 zu beziehen. Auch kann zu einem Logis Pferdestall und Wagenremise gegeben werden. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 17 eine Treppe hoch beim Eigenthümer.

Eine Parthie alter gebundener Bücher ist Centnerweise zu verkaufen Promenade Nr. 1491 b parterre.

Besten böhmischen Zwirn à Stück (120 Gebind) 5 Sgr., im Ganzen billiger bei Gust. Winkelmann.

Amerik. Weitzenmehl à Mtz. 4 Sgr. 3 Pf., Roggenmehl 1/4 Schfl. 9 Sgr. 6 Pf. bei Bach in Seeben.

Futtererbsen sind wieder angekommen bei Rauchfuß am Domplatz Nr. 1033.

Ein dreivierteljähriges Schwein steht zu verkaufen auf dem Strohhof in der Liliengasse Nr. 2072.

Bürger-Versammlung
Montag den 4. Novbr. Abends 6 Uhr im Saale des Bahnhofes. Um zahlreichen Besuch und pünktliches Erscheinen wird höflich gebeten.

Es wird gebeten, einen entlaufenen braun und weiß gefleckten Wachtelhund in Nr. 160 große Steinstraße gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Ein geräumiger trockner Keller wird zu miethen gesucht. Anerbieten werden Steinweg Nr. 1676 erwartet.

Einen Lehrling sucht der
Sattlermeister Wilhelm Bechtold.

Zwei gute brauchbare Klempnerklötze, desgl. ein mit Leder beschlagener Schlafstuhl und eine Marktkiste stehen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in Nr. 522 Bruno'swarte.

Zur Kirmeß
ladet Sonntag, Montag und Dienstag, als den 3., 4. und 5. d. M., um recht zahlreichen Zuspruch bittend, ganz ergebenst ein, so auch Mittwoch zum Gesellschaftstag
A. Hasse in Böllberg.

Kommenden Sonntag und Montag, als den 3. und 4. November, ladet zur Dorfkirmeß ergebenst ein
Schaaf in Wörmlitz.

Zur Dorfkirmeß, Sonntag, Montag und Dienstag, als den 3., 4. und 5. November, ladet ergebenst ein
Jache in Böllberg.

Sonntag den 3. November ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein Bernstein in Passendorf.

Heute, Sonnabend, giebt es Gänsebraten und Sonntag frische Pfannkuchen in den Pulverweiden.
W. Laus.

Sonnabend Abend Gänsebraten. Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

In der 2. Beilage des 43. Stücks, Seite 1420, lese man in der Anzeige des Speisewirths Wolff: „Wurstschmaus à Couvert 7½ Sgr.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

44. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 5. November 1844.

Inhalt.

Miscellen aus den Kriegsjahren. — 30 Bekanntmachungen.

Miscellen aus den Kriegsjahren.

Majestätisch war der Anblick der Preußischen Armee, die im Herbste 1806 unter Anführung des Herzogs von Braunschweig von hier nach Jena zog. Die große, kernige und gut disciplinirte Mannschaft der Infanterie, die wohlberittene Kavallerie mit den ausgesuchtesten Pferden, die trefflich bespannte und bemannte Artillerie, versehen mit allen zum Feldzuge gehörigen Requisiten; dann im Troß der Armee die schönen englisirten Pferde, die mit Goldfäden durchwirkten Schabracken der die Gepäcke tragenden Maulthiere; die eleganten Spiegel und Trumeaux, die Koppeln verschiedenartiger Jagd- und anderer Hunderacen; endlich zum Schluß das Corps auserlesener Marketenderinnen mit ihren berlinerblauen Tönnchen auf dem Rücken und dem grünen Federbusche am Hute — das war eine Lust zu sehen. Alles berechtigte zu den schönsten Hoffnungen. Noch am Abend vor dem

dem Ausmarsche wetzten zwei junge Kadets am alten Klausthore ihre Säbel zum Schlachten. In den Reihen des Halleschen Regiments befanden sich zwei Officiere, die hier eine Erwähnung verdienen. Der eine war ein wohlbeleibter Hauptmann mit aufgedunsenen Backen, glühend von patriotischem Eifer mit Napoleon sich zu messen. Auf ewig nahm er Abschied von mir mit den martialischen Worten: „Bei meiner Ehre, ich lasse mein Leben für meinen König.“ Kaum war die Armee in der Gegend von Lauchstädt angelangt, da erlag er schon unter den Strapatzen des Marsches, und der Herzog sah sich genöthigt, ihn mit einer Pension nach Halle zurückzuschicken, wo er dieselbe auch in guter Ruhe verzehrte. Bald nachher, als die Franzosen hier eingerückt waren, wurde er von einem feindlichen Husaren gröblich insultirt. Satisfaction, rief er, ich bin ein pensionirter Preußischer Hauptmann. Bon, bon, erwiederte der Husar, Monsieur le Capitain, geb Sie mir Ihre Uhr und Uniform. Brummend gab er die Uhr hin, doch ward ihm auf sein wiederholtes pardon das Ehrenkleid gelassen. Kaum war Napoleon mit dem Generalstabe eingerückt, da eilte er hinzu und verlangte Satisfaction. Majestät, sprach er, einer Ihrer Leute hat mich mißhandelt und meine Uhr geraubt. Entrüstet fragte Napoleon: Wer hat gethan? will todtschießen lassen. Majestät, antwortete der Hauptmann, ich kenne ihn nicht. Ich auch nicht, versetzte Napoleon, und hiermit ließ er ihm zur Entschädigung von seinem Zahlmeister zwanzig Napoleonsd'or auszahlen, wie er mir selbst erzählte. Als unter der westphälischen Regierung aus den alten Preußischen Soldaten eine Veteranen-Compagnie errichtet werden sollte, ward er als Hauptmann derselben in Vorschlag gebracht. Er schlug aber diesen Posten aus, unter dem Vorgeben, daß er kaum seinen Namen schreiben und in dem neuen Decimalsystem, wornach man jetzt rechne, sich nicht finden könne.

Digitized by Google

könne. Nachdem die Preußische Armee aus Frankreich zurückgekehrt war, nahm er sein Quartier in Berlin. Jetzt ruhet er als altgläubiger Christ auf dem dortigen Friedhofe und trägt hoffentlich für seine Lebenskämpfe die Krone der Unsterblichkeit. — Der andere Officier war ein großer hagerer Mann mit grauen Haaren, der als perennirender Lieutenant zunächst sein Jubiläum feiern konnte. Er hatte bereits einen Feldzug mitgemacht, war in der Champagne mit dem Herzog von Braunschweig in der Klemme gewesen und hatte oft den Namen Kellermann mit Respect nennen hören. Die Studenten nannten ihn hier gewöhnlich den Hauptmann von Kapernaum. Als einst ein Studiosus ihn auf dem Marktplatze mit diesem Beinamen begrüßte, ward er zur Strafe ins Karzer gesteckt. Während seines Arrestes schrieb er mit der Bleifeder folgendes an die Wand: „Herr Hauptmann von Kapernaum, komm, schlag' mir Arm' und Beine krumm; komm, schlag die Kerle kurz und klein, dann sollst du Oberstlieutenant sein.“ Die Strafe wurde verdoppelt und hiermit hatte die Komödie ein Ende. Uebrigens soll dieser alte Krieger sich bei Jena tapfer gewehrt haben. Nach der unglücklichen Schlacht sah man den bedauernswürdigen Greis noch eine Zeitlang in den hiesigen Straßen mit gesenktem Haupte und wie ein Todtengerippe einherschleichen. Sic eunt fata hominum. —

Fr. J. Bahron.

(Die Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Meiner Aufforderung vom 8. v. M., wegen Einzahlung der zu Michaelis c. fällig gewordenen Hospital-Erbenzinsen binnen 14 Tagen, ist nur zum kleinern Theile genügt worden, weshalb ich die Restanten nochmals hiezu binnen anderweiten 14 Tagen mit dem Bemerken auffordere, daß nach Verlauf dieser Frist dieselben auf ihre Kosten von ihnen werden eingezogen werden.

Halle, den 3. November 1844.

Der Hospitals-Vorsteher Adlung.

Zum Verkauf des von der Frau Assessor Herrmann nachgelassenen, auf hiesigem Stadtgottesacker belegenen Grabbogens habe ich im Auftrage der Erben einen Termin auf

den 16. November Vormittags 11 Uhr

anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht bereit.

Halle, den 14. October 1844.

Der Justizcommissarius Wilke.

Die Augengläser und übrigen optischen Instrumente des Herrn Reis aus Nymwegen kann ich wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften bestens empfehlen.

Halle, den 1. November 1844.

Krukenberg.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir mein optisches Institut, welches im Gasthofe zum Kronprinzen, Bel-Etage Zimmer Nr. 12, dem verehrten Publikum von heute an auf 14 Tage zu eröffnen. Es enthält eine vollständige Auswahl der zweckmäßigsten größern und kleinern astronomischen terrestrischen Fernröhre bis zum Theaterperspectiv hinab. Ebenso zusammengesetzte Mikroscope mit achromatischen Objectiv-Linsen versehen.

Das

Das geringste der fünf Objective gewährt eine 80malige Linear-Vergrößerung 6400malige Flächen bei einem Gesichtsfelde von $1^1/_2$ Millimeter. Ein Prisma erleichtert mit allen nöthigen ärztlichen naturhistorischen Beobachtungen, so wie zu deren Nachzeichnung und Messung mittelst genauer Mikrometer. Hieran schließen sich die schönsten sphärischen Cylinder- und Connus-Lupen, Farben-Prismen und ähnliche optische Werkzeuge, so wie die vorzüglichsten Lorgnetten in Einfassung von Gold, Silber, Stahl, Schildkröte und Horn, so wie auch Augengläser, welche das Institut aus einer neuerdings erprobten richtigen Mischung der Materialien bereiten läßt; selbige zeichnen sich vor allen andern durch einen eigenthümlichen, mittelst wissenschaftlicher Anwendung der Radiusstange bewirkten Schliffs, durch vollkommene Klarheit und Gleichheit des Glases, so wie durch die feinste Politur der Flächen aus, so daß der physiologisch gebildete Inhaber und Dirigent des Instituts dadurch in den Stand gesetzt ist, jeden an Kurz-, Weit- oder Schwachsicht Leidenden ein diese Uebel nicht allein für den bloßen Augenblick, sondern gründlich und ausdauernd verminderndes Augenglas dem jedesmaligen persönlichen Bedürfnisse ohne allen Schaden des so edlen Gesichts-Organs anzupassen, welches kein Optometer zeigt, und von bloßen Händlern mit optischen Werkzeugen nur hier und da durch ein Spiel des Zufalls gelingen mag.

J. Reis, Oculist und Opticus aus Nymwegen,
Inhaber der goldenen Adler Medaille breveté par Sa Majesté le Roi de Prusse.

Ich mache einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß alle Sorten lackirte und andere Korbwaaren, Ledertaschen, feine italienische und andere Strohtaschen, Tischdecken von Stroh und feine Fußdecken von allen Größen, fortwährend bei mir zu haben sind.

Georg Kehl, Stadtfleischergasse Nr. 136.

Frischer Kalk bei Trübe.

Pferde- und Wagen-Auction.

Donnerstag, den 7. d. M. früh um 10 Uhr, sollen im Gasthofe zur Weintraube hier auf dem Neumarkte 18 Stück ganz gute Reit-, eingefahrne Kutsch- und Ackerpferde, ein in 4 C-Federn hängender, sehr fest gebauter Stadt- und Reisewagen (Coupée), ein einspänniger Korbwagen, ein dergl. Leiterwagen, Sättel, Sielen- und Kummtgeschirre u. a. m. öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung unter den im Termin bekannt zumachenden Bedingungen verkauft werden.

Halle, den 1. November 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Große Wein- und Cigarren-Auction.

Donnerstag, den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Weine in Flaschen à 6 Stück, als: Haut Sauternes, Chateau d'Yquem, Rüdesheimer, Roussillon Conillone, Medoc, Malaga, Muscat Rivesaltes, Rum und diverse Sorten Cigarren meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden. Halle, den 2. Nov. 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Leere Weinflaschen kauft fortwährend

Brandt, große Steinstraße Nr. 181.

Empfehlung. Allen schon getragenen seidenen, wollenen und baumwollenen Zeugen die beliebigen Farben bei schneller Bedienung und billigen Preisen wiederzugeben, empfiehlt sich bestens G. Mergell, Schönfärber, wohnhaft kleine Brauhausgasse Nr. 334.

Auf der Bruno'swarte Nr. 513 steht kommende Ostern ein Logis zu vermiethen, welches sich für jeden Holzarbeiter wegen Werkstatt und Einfahrt, Schuppen und Bodenraum sehr gut eignet. Näheres hierüber daselbst.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Betten kauft

Joseph Reiter.

Waaren-Verkauf.

Einige 80 Stück abgepaßte wollene Mäntel, welche früher 9 Thlr. kosteten, werden jetzt das Stück zu 3 Thlr. verkauft bei H. Ernsthal.

Die feinsten wollenen Buckskin-Beinkleider zu $3^1/_2$ Thlr., feine und ordinaire Tuche, ächte Sammetwesten à Stück $1^1/_3$ Thlr., schwerste türkische Atlaswesten à Stück 25 Sgr., $^8/_4$ breiten Bettdrell à Elle 6 Sgr., dauerhafte Herren-Schlafröcke à Stück von $2^1/_2$ bis 6 Thlr., so wie noch einige Prachtstubenteppiche und noch viele andere Artikel werden zu festen Preisen am billigsten verkauft bei H. Ernsthal.

Mit einer Auswahl von Pelzwaaren empfehle ich mich hierdurch ergebenst.

Kürschner Häckel. Neunhäuser.

Alle Sorten Doppelwatten empfiehlt und verkauft zu herabgesetzten Preisen die Wattenfabrik von

Gustav Jonson. Rathhausecke.

Goldleisten,

schön und billigst, empfiehlt die Papierhandlung von

Th. Henning.

Kupferstiche

u. dergl. werden sauber und billig in Goldrahmen gefaßt in der Papierhandlung von

Th. Henning.

Frische Preßhefen sind aufs neue angekommen und täglich frisch zu haben in bester Waare bei

Theodor Saalwächter.

Ein noch sehr gut erhaltener Schreibsecretair ist wegen Veränderung sogleich zu verkaufen auf dem Strohhof Nr. 2047 eine Treppe.

Einen Lehrling sucht der

Sattlermeister Wilhelm Bechtold.

Hamburger Bücklinge und Bratheringe wieder ganz frisch bei Bolze.

Am Sonnabend ist von dem Waisenhause bis auf den Bechershof ein Diamant in schwarzem Griff von einem Glaser-Lehrling verloren worden. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Glasermeister Schulze auf dem Bechershof abzugeben.

Die ersten diesjährigen Rügenwalder Gänsebrüste, den ersten neuen russischen Caviar, Brataal, Rollaal, mar. Aal, große Bratheringe, sehr schöne Neunaugen, große Aalbricken, frankfurter Röstwürstchen und neue Zellernüsse bei G. Goldschmidt.

Sehr hellbrennende Stearin-Lichte, 6 und 8 Stück aufs Pack, à 10 Sgr., empfiehlt

Carl Mertens, große Klausstraße.

Leipziger Straße Nr. 327 ist von jetzt an der zweite Laden zu vermiethen.

Halle, den 2. November 1844.

Bertha Springsfeld.

Zu vermiethen sind an stille Familien in Nr. 2110, Strohhofspitze, zwei einzelne freundliche Logis, wovon eins derselben sogleich und das zweite zu Neujahr 1845 zu beziehen. Näheres in Nr. 2113.

Wegen Abreise des Miethers ist eine Stube, Kammer und Küche sogleich zu vermiethen auf der Promenade Nr. 1487.

Ein junger gewandter Arbeiter von 25 Jahren sucht als Hausknecht sehr baldigst ein Unterkommen. Wo? ist zu erfragen bei dem Gärtner Ohms.

Heute und morgen (Dienstag und Mittwoch) ladet ich zur Dorfkirmeß freundlichst ein, wobei Mittwoch brillante Illumination stattfindet. Jache in Böllberg.

Mittwoch Gesellschaftstag, auch giebts frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

44. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 7. November 1844.

Inhalt.

Ueber die Bürgerversammlungen und die Stadtverordnetenwahlen. — Städtische Verwaltung. — Predigtanzeige. — Königlicher Servis. — 18 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Ueber die Bürgerversammlungen und die Stadtverordnetenwahlen.

Schon seit langer Zeit ist es wie fast in allen Städten, so auch hier die laute Klage gewesen, daß die Bürger zu wenig Interesse für ihre Verwaltung zeigen und namentlich bei den Wahlen ihrer Vertreter in so geringer Anzahl erschienen, daß man deren Ernennung oft keineswegs als ein Ergebnis des öffentlichen Vertrauens, sondern als ein reines Spiel des Zufalles oder einer Verabredung unter Wenigen betrachten müsse. Die Bürgerversammlungen, welche sich seit einigen Wochen hier so zahlreich zusammen gefunden haben, bekunden eine höchst erfreuliche Aenderung dieser Stimmung. Diejenige, welche am letzten Montage abgehalten wurde, ging, soviel sich aus dem sehr bewegten Ende der Debatte abnehmen ließ, mit dem Beschlusse auseinander, daß am nächsten Montage jeder wahlberechtigte Besucher der Versammlung einen Zettel mitbringen und abgeben solle, worauf er diejenigen 24 Männer

ner verzeichnet habe, welche er unter seinen Mitbürgern vorzugsweise zu den Stellen der Stadtverordneten und Stellvertreter geeignet hält. Darüber, ob diese Zettel mit oder ohne Namensunterschrift sein sollen, schien man zu keinem rechten Schlusse gekommen zu sein — jedenfalls aber wird die Aufzeichnung eine viel freiere sein, wenn kein Name darunter steht, wie ja auch sonst bei allen Wahlen, die in dieser Art bewirkt werden, nie eine Unterschrift gefordert wird. Mißbrauch kann daraus nicht entstehen, da die Herren, welche die Zettel abnehmen, ihre Mitbürger kennen.

Aus den so zusammen gekommenen Zetteln soll dann ein Auszug gemacht und der Versammlung vorgetragen werden, auf welche Männer Stimmen fielen, und wieviel auf Jeden derselben.

Diese Art Vorwahl hat das Gute, daß den Wählern bei der wirklichen Wahl die Männer bekannt sind, welche eine namhafte Zahl Bürger von so untadelhaften moralischen Wandel, von so regem, jeder selbstischen Nebenabsicht fremden Eifer für das Beste der Stadt, von so gesundem, unbefangenen Urtheil über die bürgerlichen Verhältnisse im Allgemeinen und ihr Berufsfach ins Besondere, von so gediegener Festigkeit in ihren wohlüberlegten Ansichten, von so freien Verhältnissen und von so gnügender Fähigkeit für die vorkommenden Arbeiten hält, daß sie dieselben zur Vertretung der Stadt für besonders passend achtet; während sie andrerseits doch keinen Wähler bindet, nicht andern Männern seine Stimme zu geben, die vielleicht weniger allgemein bekannt, deshalb aber nicht minder passend sind als die Aufgezeichneten. Es ist diese Maaßregel also keine Beschränkung; sie ist für die Nichtgenannten keine Kränkung, da ja nicht Alle in jener Versammlung gleich bekannt sein können, aber sie ist eine Andeutung, welche jedenfalls von wesentlichem Nutzen und Einwirkung auf die Wahlen sein kann und wird.

Darum

Darum kann ich es mir auch nicht versagen, hier im Betreff der aufzuzeichnenden Namen ein paar Bemerkungen zu machen, zu welchen die Verhandlungen in jenen Versammlungen mich veranlassen.

In der ersten Versammlung, welcher ich nicht beiwohnte, sollen an 60 Namen geeigneter Männer genannt und aufgezeichnet, dabei aber geflissentlich alle jetzt ausscheidende Stadtverordnete übergangen sein. Meines Erachtens ist dies weder gerecht noch im Interesse der Stadt. Es ist nothwendig, daß die Stadtverordneten-Versammlung nicht veralte, daß immer wieder neue Kräfte, neue Ansichten hineinkommen; — es ist nicht minder zweckmäßig daß nach und nach immer mehr Bürger sich überzeugen, daß die städtische Verwaltung in beiden Behörden eine gute und das Beste wollende ist, daß so manche Wünsche der Bürger nicht aus Schuld der Verwaltung sondern aus Schuld der unabwendbaren Umstände unerfüllt bleiben, und daß die großen reformatorischen Ideen, die man so oft mit in die Versammlung bringt, sich meistens bald beruhigen, wenn man sieht was schon geschehen ist und was geschehen kann; — es ist endlich auch nöthig daß denen, welche 3 Jahre ihre Zeit opferten, Gelegenheit gegeben wird sich zurückzuziehen und wieder ganz ihren eigenen Geschäften zu leben, und aus allen diesen Gründen also ist der Wechsel gut.

Andererseits aber ist es eben so nöthig, daß in der Stadtverordneten-Versammlung ein Stamm sei, welcher den ganzen Gang der Verwaltung von länger her kennt und bei der Beurtheilung der Vorschläge und des Verfahrens des Magistrats, diesem nicht an Erfahrung aus der früheren Zeit zu sehr nachsteht; — es ist räthlich, daß man nicht Stadtverordnete, welche durch die That bewiesen haben, daß sie zum Besten der Stadt wirken können und wollen, gegen Andere zurücksetzt, von denen dies nun erst gehofft wird, und es ist gerecht daß man geleistete Dienste erkennt und nicht durch stillschweigende Uebergehung mit Undank lohnt.

Darum

Darum also möchte ich der reiflichen Ueberlegung meiner geehrten Mitbürger anheim geben, ob es wohlgethan ist, ohne Weiteres alle ausscheidende Stadtverordnete jetzt unberücksichtigt zu lassen und ob nicht wichtige Gründe dafür sprechen, sie zum Theil der Stadt und der Stadtverordneten-Versammlung zu erhalten.

Dann sprach ein Mitglied der letzten Zusammenkunft aus: „Man solle keine Beamten wählen"; auch das ist ein schwer durchzuführendes Wort. Wir haben der Beamten Viele, welche die besten Bürger sind — wir haben deren, welche durch ihre Erfahrung in Verwaltungs- und Rechnungssachen und in den Verhältnissen zu den Behörden, zu den nützlichsten Stadtverordneten gehören oder gehören könnten — die Beamten tragen einen wenn auch leichteren doch ansehnlichen Theil unserer Stadtlasten und müssen also auch angemessen vertreten sein — und wenn dann ja einmal bei einem Beschluß die Pflicht und das Interesse des Beamten mit dem des Bürgers in Collision käme, so stehen die Stimmen der Beamten jedenfalls so vereinzelt, daß ein Nachtheil daraus nicht erwachsen kann.

Nach meiner Ueberzeugung also müßte man auf den Zettel von den moralisch-achtbaren, freisinnigen, uneigennützigen, fähigen und eifrigen Männern seiner Bekanntschaft die passendsten nennen, weß Standes sie auch seien, und vorzugsweise wenn ihre Dienste für die Stadt schon erprobt sind.

Ein zur Zeit nicht ausscheidender Stadtverordneter.

---

2. Städtische Verwaltung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Wahl des Zimmermeisters Herrn Beeck jun. zum unbesoldeten Stadtrathe, so wie die Wiederwählen der Herren Stadt-

Stadträthe Wucherer und Belger höhern Orts bestätigt worden sind. Herr Stadtrath Belger hat wegen inzwischen eingetretener Kränklichkeit auf die Mitgliedschaft im Magistratscollegio verzichtet.

Halle, den 5. November 1844.

Der Magistrat.

---

3. Am 23. Sonnt. n. Trin. (10. Nov.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr ein Candidat. Freitag den 8. Nov. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Freitag den 8. Nov. um 8 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pfarrsubstitut Helfer aus Altranstädt. Um 2 Uhr Hr. Cand. Trostdorf.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Vormittags um $11^1/_2$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. Trostdorf.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

---

4. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat October c. ist den 7., 8. und 9. huj. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 7. November 1844.

Die Servis-Deputation.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Sonnabend den 9. November um 1 Uhr sollen im botanischen Garten hieselbst eine Anzahl vorzüglicher Apfelsorten, einige Aprikosen und verschiedenes Gehölz aus den Baumschulen in Partieen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, am 5. November 1844.

Der Director des Königl. botanischen Gartens
Prof. Dr. von Schlechtendal.

Die dem adl. von Jenaschen Fräuleinstift hieselbst gehörige, in der Krienitzmark belegene halbe Hufe Feld, welche jetzt der Oekonom Herr Sachse in Pacht hat, soll von Michaelis k. J. an anderweit auf 9 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, und habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin auf

den 11. November d. J. Nachmittags 3 Uhr

in meiner Expedition anberaumt, wozu ich Pachtlustige einlade. Die Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden. Halle, den 26. October 1844.

Der Justizcommissar Gödecke.

Große Wein- und Cigarren-Auction.

Heute, als den 7. d. M. Nachmittags 2 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Weine in Flaschen à 6 Stück, als: Haut Sauternes, Chateau d'Yquem, Rüdesheimer, Roussillon Conillone, Medoc, Malaga, Muscat Rivesaltes, Rum und diverse Sorten Cigarren meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden. Halle, den 7. Nov. 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Leere Weinflaschen kauft fortwährend
Brandt, große Steinstraße Nr. 181.

Die ersten feinen Göttinger Cervelatwürste empfing
C. H. Risel.

Freitag den 8. d. M., Nachmittag 2 Uhr, sollen in dem in der Spiegelgasse sub Nr. 40 b belegenen Hause mehrere Meubles und Hausgeräthe, wobei ich nicht verfehle einige der Mobliensstücke zu benennen, als: ein Schreibsecretair, ein großer Spiegel, ein Klapptisch von Mahagoni und ein großer fast noch neuer Waarenschrank mit Glasthüren, Messinggeräthe, noch einige Stücke weiße Leinwand und sehr schöne Damastgedecke ꝛc., Tücher u. dgl. im Wege der Auction verkauft werden.

Halle, den 6. Nov. 1844. G. Wächter.

Ein Haus, ganz nahe am Markt, mit 12 heizbaren Stuben soll für den festen Preis von 2300 Thlr. sogleich verkauft werden; es trägt alljährlich 187 Thlr. Miethe. Zu erfahren bei Hartung, als Beauftragten, wohnhaft Zapfenstraße Nr. 665, nahe am Rosenbaum.

Gypsverkauf,
in Wispeln, Scheffeln und einzeln am billigsten bei H. J. Schmelzer in der Thalgasse.

Vermiethung.

Ein neu eingerichtetes Familienlogis von 3 Stuben nebst Kammern, Küche und allem Zubehör, sehr freundlich, hell und gesund, ist zum ersten Januar zu vermiethen. Ebendaselbst ist von Ostern 1845 ab ein größeres Familienlogis von 4 Zimmern, Kammern, Küche und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen große Ulrichsstraße Nr. 13.

Vermiethung.

In meinem Hause Nr. 589/90 Neustadt ist von jetzt ab die erste Etage oder Parterre-Wohnung an eine stille Familie zu vermiethen und den 1. April 1845 zu beziehen. Auch werden daselbst bis 1. April von 4 Stuben noch ganz gut erhaltene Meubles verkauft bei dem

Schlossermeister J. S. Erfurth.

Lachsheringe,
wieder etwas Ausgezeichnetes, empfiehlt Bolze.

Frischer Kalk beim Maurermeister Lange.

Bescheidene Entgegnung der vom P. V. in Nr. 44 des Hallischen patriotischen Wochenblatts gemachten Mittheilung über den Zustand der Preußischen Armee im Jahre 1806.

Wohl manchen alten Krieger aus des Königs Friedrich II. Zeit zierte der Orden „pour le mérite", der, wenn gleich er seinen Namen vielleicht nicht orthographisch richtig zu schreiben vermochte, dennoch das Bewußtsein treu erfüllter Pflicht mit sich zu Grabe trug.

Friedrich II. trat, so lehrt uns die Geschichte, mit einem kleinen unbedeutenden Häuflein gegen, ja man möchte sagen beinahe ganz Europa in die Schranken, und schlug mit Soldaten, aus allen vier Weltgegenden zusammengeholt, geführt von Officieren mit Espontons und langen Zöpfen ausgestattet, große bedeutungsvolle Schlachten, gegenüber einem oft zehnfach stärkeren Feind. Laßt die Todten ruhen!

Dem Verdienste seine Kronen!

v. W.

---

200 Thlr. Cour. sind gegen sichere Hypothek sogleich auszuleihen große Klausstraße Nr. 907.

Weißer Schellack,
so wie f. hellorange, fein hellbraun und braune Sorten; Spiritus vini, stärkste Waare, empfiehlt zu billigen Preisen W. Fürstenberg.

Ein noch fast ganz neuer Amboß (fehlerfrei) und ein noch brauchbarer Blasebalg steht zu verkaufen auf dem Bechershofe Nr. 734.

Gute Magdeburger Zuckerkartoffeln, so wie Lippsche, sind in Wispeln erste Sorte zu 14 Thlr. und zweite Sorte zu 11 Thlr., so wie auch scheffel- und viertelweise zu haben große Steinstraße Nr. 173.

Bei Schurig in Dölau steht ein großer ausgewachsener Ochse zum Mästen zu verkaufen.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 45. Stück.
Sonnabend, den 9. November 1844.

Inhalt.

Fortsetzung der Mittheilungen aus den Verhandlungen der Stadtverordneten. — Armensache. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — 54 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Fortsetzung der Mittheilungen
über die hauptsächlichsten Verhandlungen aus den Sitzungen der Stadtverordneten vom 8. Januar bis 30. September 1844.

Monat März, April, Mai.

9) Sieben Mitglieder des früher hier von den Actionairs der Thüringischen Eisenbahn gewählten Ausschusses hatten die ihnen als solche nach der geschehenen Vertheilung zufallenden Actien ganz oder theilweise nicht angenommen, sondern wollten diese ihnen zustehenden 1150 Stück Actien den städtischen Behörden zur Vertheilung unter die Bewohner von Halle überweisen.

Diese Ueberlassung war dankbar angenommen, und um eine Gleichmäßigkeit in der Vertheilung bewirken, gleichzeitig aber auch dem bei den Beschlüssen über diese Bahn so sehr betheiligten städtischen Interesse, im Fall künftig hier General-Versammlungen der Gesellschaft abgehalten werden sollten, eine Anzahl stimmfähiger Bürger zu sichern, wurde beschlossen, diese Actien in Antheilen von 5 Stück, deren Besitz zur Abgebung Einer Stimme erforderlich war, durch das Loos unter diejenigen städtischen Einwohner zu vertheilen, welche sich dazu meldeten und die Absicht aussprachen, die Actien nicht sofort wieder zu verkaufen, sondern wenigstens für nächste Zeit zu behalten.

Die Vertheilung wurde demgemäß ausgeführt.

10) Die Dienstzeit dreier der unbesoldeten Stadträthe ging mit August d. J. zu Ende, und es war demnach eine neue Wahl nöthig. Dieselbe fiel wieder auf die abgehenden Herren Wucherer und Belger und auf den Zimmermeister Herrn Beeck jun., welche sich auch zur Annahme des Amtes bereit erklärten. Die von Letzterem versehene Function eines Protokollführers der Versammlung wurde dem Kaufmann Jacob übertragen.

11) Der Bau-Etat und der Kämmerei-Etat der Stadt für das Jahr 1844 kamen mehrfach zur Berathung und wurden durch Uebereinstimmung beider Behörden so festgesetzt, wie dies vom Magistrat im 39. Stück des Wochenblatts bereits ausführlich mitgetheilt ist.

12) Zu den 844 Kindern, welche die Stadtschule auf dem Waagegebäude besuchten und übermäßig füllten, waren zu Ostern noch 56 Knaben und 64 Mädchen angemeldet, für deren Annahme und Unterbringung Vorkehrungen getroffen werden mußten. Die vorhandenen Räume boten dazu weder den Platz noch war es möglich, daß die jetzt angestellten Lehrer diese, besonders in den untersten Klassen, gemehrte Zahl von Schülern mit Erfolg übersehen und unterrichten konnten.

ten. Demnach blieb nichts übrig, als die 6. Knaben- und Mädchenklasse in 2 Parallel-Klassen zu trennen, diese vorläufig für den Sommer in dem Examen-Saale und Conferenz-Zimmer unterzubringen, für den Winter aber die Wohnung des Schuldirectors mit zu Klassen einzurichten, und demselben dafür eine Mieths-Entschädigung zu gewähren. Außerdem mußten für diese neuen Klassen 2 Hülfslehrer, jeder mit 130 Thaler Gehalt, angestellt werden.

13) Die Räume, welche der von den städtischen Behörden benutzte Theil unseres Rathhauses bietet, sind bei den gemehrten Geschäften und den durch Einführung der Städte-Ordnung häufigeren und zahlreicheren Conferenzen und Versammlungen offenbar viel zu beschränkt, und das Einzige Conferenz- und Sprechzimmer, welches vorhanden ist, genügt dem Bedürfniß nur mit großer Unbequemlichkeit. Schon seit dem Jahre 1839 waren daher die Bestrebungen des Magistrats dahin gerichtet, diejenigen Zimmer zurück zuerhalten, welche im obern Stock von den Königlichen Gerichtsbehörden seit längerer Zeit, und zwar jetzt für die Gerichts-Commission und Pfandkammer benutzt werden. Dabei war fortwährend diese Rückgabe als eine unentgeldliche in Anspruch genommen worden, ohne daß indessen ein desfallsiges Zugeständniß zu erlangen war. Erst jetzt, da das Königl. Land- und Stadt-Gericht durch Ankauf eines Nachbarhauses eine neue Erweiterung erhalten sollte, war es möglich, die Sache zu Ende zu führen, doch leider nicht, ohne dem Königl. Justiz-Fiskus die Entschädigung von 500 Thalern für diese Rückgewähr zuzugestehen. Beide städtische Behörden hatten sich von der Nothwendigkeit, das Rathhaus rein den städtischen Zwecken gewidmet zu sehen, wie von der Unumgänglichkeit dieses Geldopfers auf das Vollkommenste überzeugt, und bewilligten dasselbe demnach.

Die Rückgabe der Räume geschieht, sobald die neuen Einrichtungen im Königl. Land- und Stadtgerichts-Gebäude vollendet sind, und über Verwendung der Ersteren wird dann weitere Berathung stattfinden.

14) Schon seit längerer Zeit hatten beide städtischen Behörden die Ueberzeugung gewonnen, daß eine Verpachtung der so schwer zu controlirenden Einnahmen des Stättegeldes und der verschiedenen Marktgefälle, der Stadtkasse zum ansehnlichen Vortheil und der Verwaltung zu großer Erleichterung werden müsse. Bereits im März 1842 wurde also dieser Gegenstand wieder ernstlich angeregt und aufgenommen. Der Magistrat beschaffte die Auskunft darüber, wie es damit in Potsdam und Berlin gehalten wird, wo diese Einrichtung längst besteht, und nach den gründlichsten Erörterungen und Besprechungen mit einer Commission der Stadtverordneten-Versammlung wurde ein Regulativ für die Einführung der Verpachtung sämmtlicher Marktgefälle entworfen und der Königl. Regierung zur Bestätigung eingereicht. Diese erfolgte aber nicht, sondern das Rescript hoher Regierung vom 29. December 1842 wieß darauf hin, daß die Sache bis zu dem Erscheinen der erwarteten neuen gesetzlichen Bestimmungen über den Marktverkehr ausgesetzt bleiben müsse. Diese mit dem ebenfalls erwarteten neuen Gewerbe-Polizeigesetz zusammenhängende Bestimmung, blieb aber leider aus, und so wurde denn der Gegenstand im Anfang dieses Jahres abermals in Berathung genommen und von beiden Behörden beschlossen, von der Verpachtung der sämmtlichen Marktgefälle zwar abzustehen, diejenige der Wochenmarktsgefälle aber vorzunehmen. Man hoffte um so sicherer, hierzu die Genehmigung der Königl. Regierung zu erhalten, als zu vermuthen stand, daß das neue Gesetz wohl auf die Jahrmärkte, doch schwerlich auf die gewöhnlichen Wochenmärkte Einfluß haben würde, und als es zu einleuchtend ist, daß gerade bei dieser am wenigsten, und viel schwieriger als bei den

Jahr-

Jahrmärkten, eine sichere Controle der Einnahmen stattfinden kann. Auch diese Hoffnung ging aber nicht in Erfüllung, sondern sowohl die Königl. Regierung als auch auf weitere Verfolgung der Angelegenheit das hohe Ministerium des Innern, versagten die Genehmigung zu solcher Verpachtung, indem, wie das Rescript vom 29. Mai c. besagt, die Publication des auf den Wochenmarkts-Verkehr Einfluß habenden neuen Gewerbe-Polizeigesetzes nahe bevorstehe.

15) Die Hoffnung, den Bau der neuen Elisabethbrücke mit dem dazu gehörigen Damme zu Ende geführt zu sehen, verschwand, als man in diesem Frühjahr keine Anstalten zu dessen Fortsetzung machen sah. Der Versammlung schien der Aufschub dieses Baues im Interesse des Königlichen Fiskus wie der Stadt sehr nachtheilig, da vorauszusehen war, daß im nächsten Jahre, wo die thüringische Eisenbahn gleichzeitig in Angriff genommen werden sollte, Arbeitskräfte und Material zu den Brücken weit theurer und schwieriger zu beschaffen sein werden als jetzt, und da die so um mindestens Ein Jahr hinausgeschobene Vollendung der Anlage das Publikum um so viel länger auf Benutzung der schwierigen Nothein-richtung beschränkte und der Gefahr aussetzte, wie in diesem Frühjahre, wieder auf längere Zeit die Passage auf der Chaussee durch Wasser ganz genommen zu sehen. Demnach wurde der Magistrat unterm 20. Mai ersucht, die Wiederaufnahme des Baues bei den betreffenden hohen Behörden möglichst auszuwirken. Derselbe erwiederte hierauf, daß geeignete Schritte deshalb bereits geschehen seien, deren Erfolg abzuwarten man also nicht umhin konnte.

Die Monate Juni bis September.

16) Die Festsetzung der Bahnlinie für die thüringische Eisenbahn war Anfangs Juli zu erwarten, und die Versammlung nahm deshalb in Ueberlegung, wel-

welche Stelle wohl im Interesse der Stadt für die Anlegung des Bahnhofes besonders zu empfehlen sei. Früher schon hatte man dazu den freien Platz, welcher dem Stadtschießgraben gegenüber liegt, passend erachtet; indessen fand sich theils derselbe für einen allgemeinen Bahnhof sichtlich zu beschränkt, theils ergaben sich die Steigungs-Verhältnisse bis zur Höhe der Magdeburg-Leipziger Bahnlinie zu stark und ungünstig, so daß hiervon nothgedrungen abgesehen werden mußte. Es blieb demnach nun übrig, eine geeignete Stelle außerhalb der Stadt zu suchen, und dafür erachtete man die Fläche zwischen dem rothen Thore und dem Erfurtschen Garten, indem diese durch Eröffnung eines neuen Stadtthores und der Zwinger hinter dem Waisenhause mit Glaucha und denjenigen übrigen Stadttheilen in nächste Verbindung zu bringen gewesen wäre, welche jetzt von jeder näheren Communication mit dem Leipzig-Magdeburger Bahnhofe zu großem Nachtheil gänzlich ausgeschlossen sind. Einverstanden hiermit veranlaßte der Magistrat sofort die Nivellirung des Terrains zwischen diesem Platze und der Magdeburger Bahn, mit welcher der projectirte neue Bahnhof natürlich in eine leichte auch für Dampfwagen fahrbare Verbindung zu bringen sein mußte. Das Resultat dieser Ermittelung schien nicht ungünstig, und wurde demnach dem Herrn Geh. Finanz-Rath Mellin eingesandt, welcher die Festsetzung der, nicht von der Actiengesellschaft, sondern nur von den hohen betheiligten Staatsregierungen zu bestimmenden Bahnlinie zu leiten hatte. Dabei wurde demselben bemerkt, daß nach dem einstimmigen Beschluß beider städtischen Behörden die Stadt, sofern diese Stelle zum Bahnhof gewählt würde, der Actiengesellschaft einen Beitrag von 15000 Thalern zu den Kosten geben wolle, welche derselben durch die zwischen den beiden Bahnhöfen herzustellende Verbindung entstehen dürften. Magistrat und Stadtverordnete glaubten ein solches Opfer für die Commune keineswegs

wegs zu groß, wenn dadurch einem bedeutenden Stadttheile neues Leben zugeführt, und zugleich die Möglichkeit gegeben werden konnte, daß die Neubauten, welche die Anlage eines neuen Bahnhofes unbezweifelt um denselben herum veranlassen wird, sich nicht weit aus der Stadt hinaus, sondern innerhalb der zwischen dem rothen Thore und dem Zwinger belegenen Gärten mehr nach der Stadt selbst hinein gezogen, und so eng an diese angeschlossen hätten.

Die schriftliche Antwort auf diese Vorschläge sowohl, als auch der Ausfall der an Ort und Stelle abgehaltenen Conferenz und Besichtigung von Seiten der Deputirten der betheiligten Staatsregierungen, welcher auch zwei Stadtverordnete mit beiwohnten, waren aber für den Plan nicht günstig. Der Staatsvertrag hatte unwiderruflich festgesetzt, daß diese Bahn sich unmittelbar an die Leipzig-Magdeburger anschließen müsse, damit sowohl Personenzüge als Militair-Transporte ohne allen Aufenthalt von einer auf die andere übergehen könnten, und die hohen Preuß. Ministerien hatten überhaupt bestimmt, daß künftig neue Bahnen nur im Anschluß an die alten mit Schienen an Schienen genehmigt werden sollten. Gegenvorstellungen würden offenbar fruchtlos gewesen sein, und der Plan konnte also nicht weiter verfolgt werden.

17) Ein längst gefühlter Uebelstand in unserer Stadt ist die für das laufende Röhrwasser jetzt bestehende Einrichtung. Dieselbe läßt nicht nur alle höher gelegenen Stadttheile unversorgt, sondern durch die hölzernen, so oft schadhaften Röhren und deren häufig nöthige Umlegung wird sie auch theilweise die Ursache unseres schlechten Straßenpflasters, wie denn auch endlich die Lage des Kunstthurmes unterhalb der Stadt und am Ausflusse der Saale aus derselben nicht gerade angemessen erscheint. Schon im Jahre 1838 sind deshalb von Seiten des Magistrats Ermittelungen darüber begonnen und fortgesetzt: welche Kosten

es machen würde, wenn man an der Saale oberhalb der Stadt eine neue, durch Dampfkraft getriebene, Wasserkunst erbaute und von dieser aus durch eiserne Röhren die Stadt bis in die entferntesten Punkte mit laufendem Wasser versähe. Die sich herausstellenden hohen Beträge der Anlage- und Unterhaltungskosten hinderten indessen eine ernsthafte Verfolgung des Projects, bis neuerliche Anfragen, welche die Direction der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn und die Königl. Straf-Anstalt wegen Versorgung ihrer Institute mit Saalwasser bei dem Magistrate machten, dessen Wiederaufnahme veranlaßten. Mit Zuziehung einer Deputation der Stadtverordneten wurden demnach die bisher ermittelten Resultate zusammengestellt, wobei sich denn aber die Betriebskosten durch eine Maschine so bedeutend ergaben, daß man ganz davon abging und an deren Stelle wohlfeilere Wasserkraft aufzufinden suchte. Diese fand sich auch in dem Vorschlage, einen neuen Kunstthurm am sogenannten schwarzen Damme aufzustellen, und dort durch ein einzurichtendes Mühlenwerk treiben zu lassen. Dagegen erhoben sich aber die Bedenken, daß der Kunstbetrieb an dieser Stelle durch zu niedrigen und zu hohen Wasserstand öfters gehemmt werden möchte, als dies an dem jetzigen Platze der Fall ist, und daß auch die Erbauungskosten noch immer höher werden würden, als die Kräfte der Stadt erlauben. Man ging deshalb auf den Plan zurück, die Wasserkunst an ihrer jetzigen Stelle zu lassen, durch zweckmäßigeren Mechanismus das Wasser darin wo möglich reichlicher und höher zu treiben, so daß auch die entfernteren Stadttheile damit gespeist werden könnten, und von da aus eiserne Röhren, anstatt der jetzigen hölzernen, durch die Stadt zu legen. In wie weit dies mit Nutzen und nicht zu hohen Kosten ausführbar sein wird, darüber sind nun Ermittelungen angeordnet.

18) Das Dach des rothen Thurmes, die hauptsächlichste Zierde unserer Stadt, war so schadhaft geworden,

worden, daß es, nachdem es 300 Jahre gestanden, einer gänzlichen Erneuerung bedurfte, wozu der Magistrat einen Anschlag vorlegte, welcher darauf gerichtet war, daß die obere eigentliche Spitze und die 4 kleinen Thürme mit Kupfer, die unteren mehr geraden Flächen mit Schiefer gedeckt werden sollten, ganz so wie es zuletzt der Fall war, und die sich auf 4816 Thaler belief. Die Majorität der Versammlung konnte sich indessen mit diesem Plane nicht befreunden, sondern wünschte, das Dach wieder, wie in früherer Zeit, ganz mit Kupfer gedeckt zu sehen. Der demzufolge angefertigte neue Anschlag betrug 7831 Thaler. Die Mehrausgabe von 3000 Thalern wurde bei den schwachen Kräften unserer Kämmereikasse keineswegs unbedeutend gefunden; auch die Bedenken, daß das stattlichere Aussehen eines Kupferdaches in unserer Torfatmosphäre bald verschwindet, daß der Zinsenverlust die Mehrausgabe für Reparaturen am Schieferdach wohl decke, und das Kupfer viel sorgfältiger gegen Entwendung geschützt werden müsse als Schiefer, in reifliche Ueberlegung genommen, — doch aber blieb die Majorität der Ansicht, daß jene höhere Ausgabe nicht zu scheuen sei, um durch dieselbe den Thurm wenigstens von Oben ganz in seiner ursprünglichen Gestalt zu erhalten, um ihm ferner eine gleiche und demzufolge auch mehr zierendere Bedachung zu geben, und um endlich durch die jetzige größere Ausgabe wieder eine Spitze herzustellen, welche womöglich ebenso lange als die frühere die Stadt großer Reparaturen und eines gleichen Baues überhübe. Der Magistrat trat diesem Beschlusse bei, und die Bedachung wird also demnach ausgeführt.

19) Der Bau der neuen Elisabethbrücke war für unsere Stadt, welche das Bedürfniß einer besseren Communication über die Saale längst gefühlt hatte, ein so erfreuliches Ereigniß, daß man das Opfer, welches dagegen und gegen Uebernahme der Pflasterung der Hauptstraßen, durch Aufhebung des städtischen

Pfla-

Pflastergeldes gebracht werden mußte, nicht bedauerte, und sich nur der Hoffnung hingab, um eine gute, für die Fremden nicht zu theure, für die Bürger aber ebenso wie bisher gänzlich freie Passage über den Fluß gewonnen zu haben. Eine allgemeine betrübende Ueberraschung war es deshalb, als plötzlich jetzt, wo die Brücke nur erst zur Hälfte vollendet ist, die Erhebung eines sehr ansehnlichen Brückenzolles auch für das städtische Fuhrwerk bei den Barrieren zu Passendorf und Nietleben eintrat, und dadurch für eines der ersten Lebensbedürfnisse, für Braunkohlen, zu Lasten der ohnehin in so gedrückter Lage befindlichen Lohnfuhrleute wie des ganzen Publikums eine mit Rücksicht auf die große zum Verbrauch kommende Masse bedeutende Vertheuerung herbeigeführt wurde. Zwar hörte der Zoll bei Passendorf in Folge erhobener Reclamation für städtisches Fuhrwerk bald wieder auf und das Recht denjenigen bei Nietleben zu erheben, konnte nach der Fassung eines Punktes im Contract dem Fiskus nicht unbedingt bestritten werden, — doch aber begründeten alle vorgängige Verhandlungen das Vertrauen, daß die im Vertrage den Hallensern principaliter zugestandene Befreiung vom Brückzolle nicht ohne die dringendste Veranlassung durch die weiterhin stipulirte Ausnahme aufgehoben werden würde. Magistrat und Stadtverordnete beschlossen deshalb einen gehorsamen Bericht an des Herrn Finanz-Ministers Excellenz, welcher abging und dessen Erfolg hoffend erwartet wird.

20) Zu der Errichtung eines Bürger-Rettungs-Instituts wird aus milden Stiftungen ein Fond angesammelt, welcher sich bis jetzt auf 749 Thlr. belief, nun aber einen höchst erfreulichen Zuwachs dadurch erhalten hat, daß der hiesige engere Ausschuß der Thüringischen Eisenbahn dem Institut eine Anzahl Actien überließ, welche bei der Vertheilung der auf Halle fallenden Actien übrig geblieben waren. Diese waren mit einem Gewinne von 911 Thlr. verkauft und dieser

dem

dem Fond hinzugefügt, welcher freilich noch bedeutend stärker werden muß, ehe das Institut wirksam werden kann.

2. Armensache.

Der am 3. d. M. nach dem Vormittagsgottesdienste in einem der Kirchenbecken vorgefundene Thaler ist an eine sehr dürftige Kranke gegeben worden. Dem unbekannten Geber hiermit recht herzlicher Dank!

Halle, den 6. November 1844.

Blanc.

3. Bibelstunde.

Dienstag den 12. Nov. Abends sieben Uhr wird der Herr C. R. Dr. Tholuck die Bibelstunde halten.

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. October. November 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 29. Sept. dem Kaufmann Werther eine T., Marie Louise Henriette. (Nr. 191.) Den 6. Oct. dem Seilermeister Hensel eine T., Emma Louise. (Nr. 889.) — Den 12. dem Lohnbedienten Losse ein S., Friedrich Wilhelm Franz. (Nr. 915.) — Dem Schlossermeister Koch eine T., Auguste Emilie Caroline. (Nr. 914.) — Den 17. dem Fleischermeister Burgmann ein Sohn, Gottfried Carl Ferdinand. (Nr. 1474.) — Den 19. dem Häkselschneider Reinhardt eine T., Dorothee Rosalie Amalie. (Nr. 922 b.)

Ulrichsparochie: Den 6. Sept. dem Schlossermeister Staude eine T., Wilhelmine Louise. (Nr. 299.) —

Den

Den 5. Octbr. dem Handarbeiter Jahn eine Tochter, Johanne Friederike Wilhelmine. (Nr. 261.) — Den 8. eine unehel. T. (Nr. 385.) — Den 15. dem Bahnmeister Götze ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1521.) Den 21. dem Musikus Henze genannt Koch eine T., Christiane Margarethe. (Nr. 289.)

Moritzparochie: Den 7. Octbr. dem Salzsiedemeister Ehricht eine Tochter, Johanne Therese Caroline. (Nr. 631.) — Den 22. dem Böttchermeister Fiedler ein S., Friedrich August. (Nr. 584.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Kreßmann eine T., Johanne Louise Bertha. (Nr. 524.) — Eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 8. Octbr. dem Handarbeiter Oelmann eine T, Auguste Friederike Agnes. (Nr. 2052.) — Den 15. dem Böttchermeister Schöne eine Tochter, Henriette Adelheid Caroline. (Nr. 512.)

Neumarkt: Den 20. October dem Schmiedemeister Göschke eine T., Emilie Pauline. (Nr. 1344.) — Dem Handarbeiter Otto ein S., Wilhelm Louis Carl. (Nr. 1312.)

Glaucha: Den 19. October dem Schuhmacher Linge eine T., Friederike Auguste. (Nr. 1987.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 4. Novbr. der Stellmacher Buch mit J. M. Benedict.

Ulrichsparochie: Den 3. Nov. der Tischler Reiche mit Ch. F. H. Stolze. — Der Handarbeiter Hohlefleisch mit M. R. Rosch.

Glaucha: Den 3. Novbr. der Waichensteller auf dem hiesigen Eisenbahnhofe Schmidt mit J. K. F. Hempel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. Octbr. des Ziegeldeckers Blank S., Christian Wilhelm Otto, alt 2 J. 8 M. 3 W. 5 T. Scharlachfieber. — Den 31. der pensionirte Geleits-Einnehmer Meißner, alt 53 J. Brustkrankheit. — Den 2. Novbr. des Handarbeiters Bär T., Emilie Emma Friederike, alt 1 J. 3 M. Durchfall.

Ulrichs-

Ulrichsparochie: Den 3. Novbr. des Schuhmachers Zenker T., Pauline Christiane, alt 3 J. Halsbräune.
Moritzparochie: Den 29. Octbr. des Handelsmanns Mühlheim Zwillingssohn, Louis Robert, alt 1 M. 2 W. 5 T. Darmerweichung.
Glaucha: Den 4. Nov. der Ziegeldecker Angermann, alt 50 J. 11 M. Lungenschlag. — Des Bäckermeisters Mannsfeld T., Marie Henriette Ida, alt 9 Jahr, häutige Bräune.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die unter den Namen Calandszinsen, Erbzinsen, Wasserzins, Unpflichten, Haussteuer, Heugeld, Anlage und Frohnegeld bekannten Kämmerei-Gefälle sollen bis Michaelis jeden Jahres berichtigt sein. Die Abgabepflichtigen werden deshalb an die Entrichtung derselben erinnert, mit dem Bemerken, daß nach Ablauf des 15. November d. J. die dann noch verbliebenen Rückstände durch die vorgeschriebenen und unangenehmen Maaßregeln beigetrieben werden müssen.

Halle, den 15. October 1844.

Der Magistrat.

Die Anschaffung von 14 Schachtruthen Kies soll auf den 13. d. M. Vormittags $11^1/_2$ Uhr in der II. Rathsstube an den Mindestfordernden verdungen werden. Halle, den 5. November 1844.

Der Magistrat.

Die Straßenreinigung betreffend.

Bei der jetzigen feuchten Witterung und so lange diese anhält, erscheint das gewöhnliche zweimalige wöchentliche Reinigen der Straßen Mittwochs und Sonnabends nicht genügend.

Die

Die Hausbesitzer und Vicewirthe werden deshalb hiermit veranlaßt,

ihre Straßenreviere für jetzt öfters, nöthigenfalls täglich sorgfältig reinigen und mit Wasser abspülen zu lassen.

Das eigene Interesse sämmtlicher hiesigen Einwohner fordert die vollständige Erfüllung dieser Anordnung zu dringend, als daß wir uns nicht der allgemeinsten Bereitwilligkeit dazu versichert halten sollten; dagegen soll aber auch jede Vernachlässigung derselben von Polizeiwegen mit einer Geldstrafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. unnachsichtlich geahndet werden.

Unsere executiven Polizeibeamte sind übrigens angewiesen, die Straßenreviere deshalb wiederholt zu controliren und Vernachlässigungen obiger Anordnung zur Anzeige zu bringen. Halle, den 6. November 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum 13. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen im Packkammer-Locale des Ober-Postamtes

1) Sechs Schaffner-Sitze mit dazu gehörigen sechs Fußbrettern,
2) Sieben und vierzig Stück eiserne Fußtritte,

welche von Eisenbahn-Postwagen abgenommen worden, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Halle, den 6. November 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Edictal-Citation.

Auf Todeserklärung folgender Personen ist bei uns angetragen:

1) Des Friedrich Becker, welcher um das Jahr 1804 zu Halle an der Saale, wo sein Vater Militair gewesen, geboren sein soll, und seit 1813 hier wohnhaft und bevormundet war, im Jahr 1822 aber als Böttchergeselle auf die Wanderung gegangen ist und seitdem keine weitere Nachricht von sich gegeben hat.

2) Des

2) Des Franz Allhof, welcher laut Kirchenzeugnisses am 17. Januar 1797 hierselbst geboren, zuerst als Fabrikarbeiter sich beschäftigt, dann aber im Jahre 1823 als Handelsmann von hier über Wesel nach Holland sich entfernt und seit dem Jahre 1824 nichts von sich und seinem Aufenthalte hat hören lassen.

3) Des Johann Röttger Kamphenckel, welcher am 10. October 1772 hierselbst getauft, später als Wirth hier ansässig war und um das Jahr 1811 sich von hier nach Amsterdam entfernt und seitdem von sich und seinem Aufenthalte nichts weiter hat hören lassen.

Dieselben und ihre etwaigen unbekannten Erben und Erbnehmer werden daher aufgefordert, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber im Termine den 14. Februar 1845 Morgens 11 Uhr vor dem Deputirten, Land- und Stadtgerichtsrath Struckmann, an hiesiger Gerichtsstelle schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren nächsten bekannten Erben zuerkannt und ausgeantwortet werden soll. Iserlohn, den 17. April 1844.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.
Hülsmann.

Anfrage und Bitte um Belehrung.

Was thut mehr Noth, eine Normal-Schlaguhr oder ein vergoldeter Thurmknopf?

Kunden abwendig machen ist kein reeles Geschäft. Gleichwohl erfahre ich, daß Jemand dergleichen in meinem Namen gethan und bei Leuten, die nicht meine Kunden sind, Fleischwaaren angeboten und sich zu weitern Aufträgen empfohlen hat.

Ich warne daher den unächten Herrn Stärkefleisch vor ähnlichen Umtrieben; widrigenfalls er dadurch nur Nachtheil haben könnte. Den es juckt, der kratze sich.

Halle, den 7. November 1844.

G. S.....k.

Bürger-Versammlung.

Die nächste Zusammenkunft findet Montag den 11. Novbr. Abends 6 Uhr im Saale des Bahnhofes statt.

Um den Zweck der beschlossenen hier vorzunehmenden Auswahl geeigneter Männer zu Stadtverordneten bestmöglichst zu erreichen, wird die Bitte ausgesprochen, daß alle Wahlberechtigte, denen nicht genügender Personalkenntniß wegen die Auswahl von 24 dergl. Männern eine schwierige, vielleicht unmögliche Aufgabe ist, sich ja lieber des Rathes anderer ihrer Mitbürger bedienen möchten, als ohne solchen die Zahl durch Ungeeignete zu ergänzen. Ferner wird ersucht, daß diejenigen, welche wider Verhoffen Anstand nehmen sollten, ihren Namen unter die einzureichende Liste zu setzen, ihren Wahlzettel mitzubringen, um jedem Zweifel über Berechtigung oder Nichtberechtigung dadurch zu begegnen.

In Nr. 44 dieses Blattes sind von Fr. J. Bahron dem Publikum Miscellen vorgelegt, und eine Fortsetzung derselben ausgesprochen worden. Der größte Theil der Leser wird letztere dem Herrn Bahron gern erlassen, wenn er dem Publikum nicht Besseres zu bieten hat, und Gehässigkeiten und Verunglimpfungen gegen Personen aus seinen Miscellen nicht entfernt hält, die ihm nicht zur Ehre gereichen! Man soll die Todten nicht lästern! Als Preuße hätte er überhaupt die verhängnißvolle Zeit von 1806 in einem patriotischen Blatte wohl unberührt lassen können. So viel wollen wir ihm aber sagen, daß wenn er in seinen Fortsetzungen dieser Miscellen sich nochmals erlauben sollte, die Ehre längst Entschlafener anzutasten, er unter den Lebenden welche finden wird, die ihn zur verdienten Strafe ziehen werden. X.

Eine Parthie leere Wein-Ohm stehn zum Verkauf bei J. A. Pernice.

Hierzu noch ein halber Bogen Bekanntmachungen.

Beilage zum 45. Stück 1844.

Bekanntmachungen.

Hausverkauf.

Die Geschwister Könitz beabsichtigen, ihr nahe am Leipziger Thore sub Nr. 1633 hieselbst belegenes geräumiges Haus, welches jetzt zur Stärkefabrikation eingerichtet ist, an den Meistbietenden zu verkaufen und habe ich daher in ihrem Auftrage einen Verkaufstermin auf

den 13. Novbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr

in meiner Expedition anberaumt, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Halle, den 18. October 1844.

Der Justizcommissarius Gödecke.

Zum 1. Januar 1845 wird ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, wo möglich auch Stallung, am Markt oder in der Nähe des Marktes gesucht. Adressen bittet man in der Handlung des Herrn Kaufmann Jänisch am Markt abzugeben.

Feinster orientalischer Räucher-Balsam,

welcher, mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegossen, das Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche erfüllt, ist fortwährend in Fläschchen zu 5 und $2^1/_2$ Sgr. zu bekommen bei

Herrn W. Fürstenberg in Halle.

Eduard Oeser in Leipzig.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet sogleich einen Dienst Strohhof Nr. 2099.

Gesucht werden 200 Thlr. als erste Hypothek durch Ruckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei

Stengel, Maurermeister.

Gute Kocherbsen, Bohnen und Linsen sind zu haben alter Markt Nr. 701 bei Gebhardt.

Das größte Magazin fertiger Herren-Garderobe von C. Sentz, Schneidermeister aus Berlin, Mühlendamm Nr. 30.

Ich beziehe diesen Markt mit einem überraschend großen und vollständig assortirten Lager fertiger Herren-Anzüge, bestehend in einer großen Auswahl Winter-Paletots in nur gut und modern gearbeiteten Façons, Oberröcke unwattirt von dem feinsten Niederländer Tuche, Westen in den geschmackvollsten Stoffen, Beinkleider von dem stärksten Buckskin und Tuch, Mäntel mit und ohne Kragen, 1000 Stück gut wattirte Haus- und Schlafröcke von dem Preise zu $1^2/_3$ Thlr. an, Kinder-Anzüge jeder Größe. Diese nobel und modern gearbeiteten Sachen sind nur unter meiner eignen Leitung angefertigt, wodurch ich wegen meiner großen Vortheile auch die billigsten Preise stellen kann; der kleinste Versuch wird dies Versprechen bei weitem übertreffen.

Das Verkaufslocal befindet sich in Nr. 1130.

Zu auffallend billigen Preisen

empfehle ich eine große Auswahl Mäntel- und Kleiderstoffe, Orleans und Lamas, $^6/_4$ bis $^{14}/_4$ gr. Umschlagetücher, Gardinenmusseline glatt und brochirt, Bettzeuge, Drell und Meubel-Damaste, eine Parthie Kattune à Elle $2 - 2^1/_2$ Sgr. Auch empfehle ich noch eine große Auswahl Warschauer Morgenröcke zu herabgesetzten Preisen. G. Jonson am Markte, Rathhausecke.

$^8/_4$ breite schwarze, weiße, graue und rosa Futtergaze, wollene Socken von bekannter Güte mit Hundehaaren das Paar 5 Sgr., wollene fertige Gesundheits-Jäckchen empfiehlt Ernsthal.

Eine große Auswahl schwarzseidene Waaren, 5 und $^6/_4$ breite Reste seidene Zeuge, couleurte Atlasse, Florence, seidene Shawls, Tücher, alle Sorten Schleier und Blonden-Shawls, wollene und b. Tischdecken bei

Ernsthal.

Aron Zschorsch
aus Elsterberg im Voigtlande, wohnhaft in Zeitz,
(eigne Fabrik)

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt mit einer Auswahl feiner weißer baumwollener Schnittwaaren, als: gemusterten und glatten Gardinenmull, feinen Mull und Lindley zu Kleidern und Kragen, schottischen Batist, Jaconet, Damast, gestreiften Köper, Wallis, Piqué, Schnuren- und Piquéröcke u. s. w., auch ächte gedruckte Tücher für Herren und Damen.

Um noch vor Winters einen Absatz zu machen, verspreche ich sämmtliche Artikel unter einer billigen und reelen Bedienung zu verkaufen in einer Bude unter obiger Firma.

C. A. Schwarz aus Schneeberg in Sachsen,
Stickerei- und Kanten-Fabrikant,

empfiehlt zu diesem Jahrmarkte einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ein großes Lager der feinsten Mullstickerei vom kleinsten bis zum größten Kragen, eine Auswahl von den feinsten schlichten und gemusterten Mulls und noch mehrere in dies Fach einschlagende Artikel, eine große Auswahl von den feinsten Herren-Vorhemdchen; noch sind zu bemerken die feinsten Nähzwirne. Da ich zu Hause reise, so wird so viel als mir nur möglich ist ganz billig verkauft und bitte um gütige Abnahme. Das Verkaufslocal ist bei Herrn Conditor Saalwächter parterre mit Firma.

Das sächs. Manufactur-Waarenlager
von
J. G. Schneider aus Glauchau und Leipzig
befindet sich zum bevorstehenden Markte wie gewöhnlich im Hause des Herrn Pohlmann am Markt neben dem Roland eine Treppe.

Friedrich Schotte aus Naumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichten, auch Cocosnußöl-Sodaseife, gelbe und schwarze Seife in Riegeln.

C. F. Köhler
aus Aschersleben.

Da ich wegen des Mansfelder Markts erst Dienstag früh auspacke und ausstehen werde, so zeige ich dies hiermit einem hochverehrten Publikum so wie meinen werthgeschätzten Kunden ergebenst an und empfehle mein Waarenlager in gestreiften ganz wollenen Molton, gedruckten und carrirten Lady, so wie alle Sorten Bett-, Sopha- und Pferdedecken in ganz schwerer Qualität, und viele neue in dieses Fach fallende Sachen.

Mein Stand ist unter den dortigen Herren Tuchmachern und mit meiner Firma versehen, weshalb ich bitte genau darauf zu achten.

☞ Das Manufactur-, Mode- u. Leinenwaaren-Geschäft von M. Jonas aus Bernburg

bezieht den jetzigen Halleschen Martinimarkt mit den neuesten Mäntel- und Kleiderzeugen in Seide, Wolle und Wolle mit Seide vermischt. Umschlagetücher, kleine Tücher und Cravatten aller Art. Insbesondere empfiehlt es ein Lager

Leinen,

6/4 Bielefelder und schlesische Leinwand in Weben und Schocken von vorzüglicher Güte; das Schock Creas-Leinen von 10 Thlr. bis 30 Thlr., desgleichen leinene Taschentücher das Dutzend von 2 Thlr. bis 9 Thlr. Ferner gestreifte und damastirte weiße Köperzeuge, Gardinenzeuge, glatte und brochirte Batiste und Linons, Bettdecken und so noch verschiedene andere Zeuge. Mein Verkaufslocal ist große Ulrichsstraße Nr. 30 im Zimmer parterre neben dem Hause des Bäckermeisters Hrn. Nitschke.

M. Jonas aus Bernburg.

Zwei verschließbare Bretterbuden sind den Martinimarkt über zu vermiethen Sandberg Nr. 255.

Die Wein-Mostrich-Fabrik
von
C. F. Protzen & Comp. in Berlin

beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, eine Niederlage ihrer wirklich schönen Fabrikate bei Herrn

W. Fürstenberg in Halle

errichtet zu haben. Der bedeutende Absatz macht es möglich, bei schönster Qualität die billigsten Preise zu stellen, und somit jeder Anforderung zu genügen.

Der gefällige Versuch wird den geehrten Abnehmern die genügendste Ueberzeugung geben, daß dies in wenigen Sorten bestehende Fabrikat das Beste ist, was nur in dieser Art geliefert werden kann; denn nicht die vielen Sorten, wie sie manche Fabrikanten eingeführt haben, zeugen von der Güte desselben, sondern die Hauptsache ist, wenn es zur Beförderung der Gesundheit dienen soll, daß es möglichst naturell hergestellt werde, und mögen daher häufig die Beimischungen, um viele Sorten zu bezwecken, der Gesundheit sehr nachtheilig sein.

Obengenannte Fabrikanten haben daher nur folgende fünf Sorten zu nachbenannten Preisen in Flaschen eingeführt, als:

Nr. 1. Feinster französischer Wein-Mostrich à Flasche 10 Sgr.
= 2. do. Friedrichstädter (sehr scharf) dito à Flasche 7 Sgr.
= 3. do. Holländischer dito à Fl. 6 =
= 4. do. Düsseldorfer dito à Fl. 5 =
= 5. do. Berliner dito à Flasche 4 =

Jeder Verfälschung vorzubeugen, sind die Flaschen von weißem Glase mit dem Etiquette der Fabrikanten versehen und mit dem Petschafte derselben gesiegelt, worauf sie ergebenst zu achten bitten.

Die leeren Flaschen werden mit einem Silbergroschen Ersatz zurückgenommen.

Billiger Verkauf.

Feine und ordinaire Tuche und Buckskin, gewebte wollene u. baumwollene Spencer, Jacken, Hosen, Shawls und Tücher für Herren und Damen in vielen Couleuren, Bey, Frieße und Flanelle in mehreren Farben und Preisen, recht schwere Schlaf- und Pferdedecken in Auswahl von 20 Sgr. an, wollene Kinderkleider, Filethauben, Ohrenwärmer und Strümpfe in allen Größen und Farben, ganz feine Zephir-, bunte China-, Glanz- und Landwolle, feine englische Baumwolle, Seide, Zwirn und Sewink in allen Couleuren, Handschuhe in allen Größen von $2^1/_2$ Sgr. an bis zum Thaler und viel mehre andere Artikel bei

Barth, große Steinstraße Nr. 173.

Frischen Astrachan. Caviar, Nordische Kräuter-Anchovis, Brabant. Sardellen, marinirten Aal, Düsseldorf. Weinmostrich, fette Limburger Käse, Parmesan-, Sahnen-, Kräuter- und Schweizerkäse empfiehlt

C. H. Risel.

Neue Muskat-Traubenrosinen, feine Schaalmandeln, italien. Maronen, lange und runde Lambertsnüsse, trockne Trüffeln, Champignons und Morcheln, Genueser Macaroni und Façonnudeln bei C. H. Risel.

Gutkochende Bohnen, Erbsen und Linsen bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Ausgezeichnet feinen Uelzner Flachs erhielt Fr. Schlüter.

Feines Waschblau bei Fr. Schlüter.

Ein gut gehaltenes Fortepiano ist zu vermiethen Glaucha Taubengasse 1777.

Es sucht eine stille, ordentliche Familie ein freundliches Logis, wo möglich parterre und zum 1. Januar zu beziehen. Adressen unter der Chiffer J. A. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zwei geräumige, trockene Remisen, wovon die Eine sogleich und die Andere am 1. Januar 1845 übergeben werden kann, sind zu vermiethen kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

In der großen Steinstraße Nr. 159 ist zum 1. April k. J. ein Laden nebst Wohnung zu vermiethen.

Bürger.

In neuer Zusendung erhielt Kieler Sprotten, sehr große starke Spickaale, Jenaer Servelatwurst, so wie auch die ersten Malagaer Citronen und Pomeranzen

G. Goldschmidt.

☞ Zwei fette Schweine sind zu verkaufen Nr. 46 in Giebichenstein.

Zur Kleinkirmeß

Sonntag und Montag, als den 10. und 11. November, ladet ergebenst ein Jache in Böllberg.

Sonntag den 10. November ladet zur Nachkirmeß ergebenst ein Schaaf in Wörmlitz.

Sonntag, Montag und Dienstag, als den 10., 11. und 12. Nov., soll bei mir die Kleinkirmeß mit Tanzvergnügen gefeiert werden. Für kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt. Es ladet dazu ergebenst ein

A. Hasse in Böllberg.

Sonnabend Schlachtefest. Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Heute Abend giebts Karpfen in der Speisewirthschaft bei L. R. Voigt, Leipziger Straße Nr. 282.

Fahrt nach Hohenthurm.

Sonntag und Montag den 10. und 11. d. M. fährt der große Personenwagen Mittags punkt 1 Uhr aus dem grünen Hofe hier ab, à Person tour et retour 10 Sgr.

Ihre eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an
Wilhelm Zimmermann, Lehrer.
Alwine Zimmermann geb. Schirmer.

Als Verlobte empfehlen sich bestens allen Freunden und Bekannten
Amalie Cohn und Götz Rothkugel.
Halle a./S. und Posen, im Novbr. 1844.

Todesanzeige.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft unser guter uns unvergeßlicher Vater und Großvater, der Rentier Johann Gottlieb Bahnert, in einem Alter von beinahe 89 Jahren. Diese Anzeige widmen Freunden und Bekannten die Hinterbliebenen.
Halle, den 6. November 1844.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche unsern geliebten Sohn und Bruder Wilhelm Weise zu seiner Ruhestätte auf dem Gottesacker nach Granau begleiteten, und so durch willig übernommene Mühwaltung und andere Zeichen ihre herzliche Theilnahme an ihn und unsern unersetzlichen Verlust an den Tag gelegt haben, herzlichen innigen Dank zu sagen, fühlen sich gedrungen
die Hinterbliebenen.
Weinberg bei Halle, den 7. November 1844.

Es ist am Sonnabend den 2. Nov. von den Neunhäusern über den Markt nach der Leipziger Straße eine braune Arbeitstasche verloren gegangen, worin sich ein Taschentuch und zwei Reste Tüll befanden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung Leipziger Straße Nr. 287 eine Treppe hoch abzugeben.

Für Küche und Haus wird sogleich ein Dienstmädchen gesucht beim Rechnungsrath Leißring.

Alle Arten Handschuhe werden billig gewaschen und schwarz gefärbt Klausstraße Nr. 894 im Hofe rechts.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

45. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 12. November 1844.

Inhalt.

Kirchensache. — Hallischer Getreidepreis. — 38 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kirchensache.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 13. Nov. Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Pastor design. Böhme.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 9. November 1844.

Weitzen	1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.	bis 1 Thlr. 25 Sgr. — Pf.	
Roggen	1 " 5 " — "	" 1 " 10 " — "	
Gerste	1 " 2 " 6 "	" 1 " 6 " 3 "	
Hafer	— " 16 " 3 "	" — " 20 " — "	

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Die Anschaffung von 14 Schachtruthen Kies soll
auf den 13. d. M. Vormittags $11^1/_2$ Uhr
in der II. Rathsstube an den Mindestfordernden verdungen werden. Halle, den 5. November 1844.

Der Magistrat.

Es sind heute durch die Deputation der städtischen Behörden diejenigen 500 Thaler Stadtobligationen ausgelooſt worden, welche für das Jahr 1845 zur Vernichtung bestimmt sind, und zwar:

Litt. A. Nr. 336. über 100 Thlr.
- A. - 352. „ 100 „
- A. - 436. „ 100 „
- A. - 812. „ 100 „
- D. - 1654/1. u. 1654/2. jede über 10 Thlr.
- D. - 1668/1. „ 1668/4. „ „ 10 „
- D. - 1711/1. „ 1711/3. Nr. 1711/4. Nr. 1711/5. Nr. 1711/9. Nr. 1711/10. jede über 10 Thlr.

Die Inhaber dieser Stadtobligationen werden veranlaßt, unter Einreichung derselben nebst Coupons deren Betrag am 2. Januar 1845 bei unserer Kämmerei zu erheben. Von dem letztern Zeitpunkte ab hört die Verzinsung dieser Stadtobligationen auf.

Halle, den 6. November 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch früh um 9 Uhr, als den 13. d. M., sollen auf hiesiger Königlichen Saline mehrere Haufen Zimmerspäne meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Saline Halle, den 11. November 1844.

Königliche Salinen-Verwaltung.

Vermiethung.

Eine Wohnung von Stube und Kammer nebst Zubehör ist den 1. Jan. zu beziehen am Kirchthore Nr. 1217.

Graues Kleiderzeug à Elle $2^1/_2$ Sgr. ist wieder vorräthig große Steinstraße Nr. 180 (ehemal. Fechtboden).

Hauspäne.

Dienstag Mittag 1 Uhr sollen bei der Steinmühle mehrere Haufen Zimmerspäne, Bauholzabgänge, Schwarten und Klötze meistbietend verkauft werden.

Feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., zweite Sorte 2 Sgr. 6 Pf., feines Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist fortwährend zu haben auf der Bergschenke bei Seeben.

Zwei geräumige, trockene Remisen, wovon die Eine sogleich und die Andere am 1. Januar 1845 übergeben werden kann, sind zu vermiethen kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

Feinste Tuch-Paletots, so wie französische Filzhüte und Glacéhandschuhe empfiehlt

Fr. Zimmermann am Markte.

Lager von Erfurter Schuhen, stets gut assortirt bei

Fr. Zimmermann.

Zur Anfertigung des feinsten modernsten Damenputzes, sowie aller in diesem Fach vorkommenden Arbeiten bei möglichst billigen Preisen empfiehlt sich einem geehrten Publikum auf das ergebenste

Th. Klotz, große Klausstraße Nr. 875.

Eine Firma steht zum Verkauf Nr. 875.

Frische Deltower Rübchen sind angekommen in der Steingut-Handlung auf dem alten Markt Nr. 699. bei

A. Sauer.

Frische trockene Backhefe

ist täglich zu haben bei J. H. Brandt, große Steinstraße Nr. 181.

Gut reif gewordene Speisekartoffeln sind zu verkaufen. Probe und Preis in der obern Steinstraße Nr. 1532.

Ein auf Bestellung gearbeiteter birkener Kleidersecretair ist Umstände halber billig zu verkaufen bei

Striezel in Glaucha Nr. 2004.

Preisverzeichniß

der kostbarsten Berliner Herren-Anzüge während des Jahrmarktes, Neumarkt und Geiststraßenecke bei Hrn. Saalwächter.

1	feiner Bournus oder Paletot	von 5	bis 10	Thlr.
1	„ Mantel	6 „	12	„
1	„ Tuchrock	5 „	10	„
1	„ Buckskin- oder Tuchhose	$2^1/_2$ „	4	„
1	prachtvolle Weste	1 „	3	„
1	guter doppelt wattirter Schlafrock	$1^2/_3$ „	3	„

Auch sollen für auswärtige Rechnung 100 Stück feine Tuche und Buckskins für die Hälfte des kostenden Preises pro Elle ausgeschnitten werden.

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.

Th. O'Reilly aus London
(concess. Fabrik. zu Zeitz)

bezieht diesen Markt mit einem Lager seiner rühmlichst bekannten ächten feinen Patent-Windsorseifen, welche wegen ihrer sorgfältigen Bereitung und Absonderung von allen laugenartigen und beizenden Substanzen, welche Seifen gewöhnlich bei sich führen und durch ihre balsamischen Theile sich ganz besonders empfehlen und die Haut vorzüglich weiß, zart und weich erhalten ꝛc., so wie feinem Wasch-, Rasir- und vorzüglichem Zahnpulver, ächter Eau de Cologne, orient. Räuchereſſenz, türk. Rosen-Schönheitsmilch ꝛc. zu den billigsten Fabrikpreisen. Sein Stand ist große Ulrichsstraße.

Die Handschuhfabrik von Hoffmann aus Magdeburg empfiehlt diesen Markt ihr gut sortirtes Lager aller Sorten Handschuhe. Sein Stand ist in der Reihe der weißen Waaren.

Mittwoch giebt es frische Pfannkuchen bei
Kühne auf der Maille.

Markt-Anzeige.

Zum gegenwärtigen hiesigen Jahrmarkt sollen wegen eingetretenen Verhältnissen von unterzeichneter Handlung folgende Waaren zu beispiellos wohlfeilen Preisen verkauft werden, als: eine Auswahl $^5/_4$ und $^6/_4$ breite ächt bunte Bettzeuge, Inlet, Kleider- und Schürzenleinwand von $2^1/_2$ Sgr. bis 4 Sgr. die Elle, $^7/_4$ und $^8/_4$ br. Leinen-Bettdrell auch zu Matratzen und Wagenpolster von 5 Sgr. bis 8 Sgr., Weißgarn, Hanf- und Hausleinen von 3 Sgr. an, feine weiße Irländisch Leinen-Taschentücher 6 Stück 20 Sgr., ächt bunte Schweizer Hals- und Taschentücher zu sehr billigen Preisen, ferner eine Auswahl feinen Damast- und Handtuchdrell wie auch starke Küchen-Handtücher (alles in rein Leinen) von 2 Sgr. an, Drell- und Damast-Tischtücher, weiße und bunte Kaffee-Servietten von 12 Sgr. das Stück an, feine Damast-Tischgedecke zu 6 bis 24 Personen (in Leinen) und dergl. mehr, alles zu außerordentlich wohlfeilen aber festen Preisen. Wiederverkäufer oder Familien, welche ganze Stücke kaufen, bekommen noch einen besondern Rabat. Das Verkaufslocal ist Neumarkt in der goldenen Sonne erste Etage.

Herz Sachs aus Berlin.

C. A. Schwarz aus Schneeberg in Sachsen,

Stickerei- und Kanten-Fabrikant,

empfiehlt zu diesem Jahrmarkte einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ein großes Lager der feinsten Mullstickerei vom kleinsten bis zum größten Kragen, eine Auswahl von den feinsten schlichten und gemusterten Mulls und noch mehrere in dies Fach einschlagende Artikel, eine große Auswahl von den feinsten Herren-Vorhemdchen; noch sind zu bemerken die feinsten Nähzwirne. Da ich zu Hause reise, so wird so viel als mir nur möglich ist ganz billig verkauft und bitte um gütige Abnahme. Das Verkaufslocal ist bei Herrn Conditor Saalwächter parterre mit Firma.

Die rühmlichst bekannte, ganz vorzügliche

Aechte englische Universal-Glanzwichse

von

G. Fleetwordt in London

ist fortwährend in unverändert bester Qualität zu dem billigen Preise von $1^1/_2$ Sgr. und 1 Sgr. pro Büchse nebst Gebrauchszettel zu bekommen bei

Herrn W. Fürstenberg in Halle.

Eduard Oeser in Leipzig.

Neue Astrachan Erbsen und Bohnen,
Stearinlichte zu 10, 11 und 12 Sgr. das Pack,
Schweizer und Kräuterkäse,
Baierschen Sahnenkäse à Pfund 5 Sgr.
empfiehlt Carl Brodkorb.

Aecht Baiersches Lagerbier (Culmbacher) ist wieder angekommen bei Carl Brodkorb.

Wohlriechende ächte Berliner Elaine-Seife so wie auch die beliebte Baiersche Talgkern-Seife in dicken Riegeln empfiehlt Carl Brodkorb.

Leberthran empfing wieder ganz frisch
Carl Brodkorb.

Cigarren, ächte Havannah, Bremer und Hamburger, so wie Holländische Java, sämmtlich in gehörig alter abgelagerter Waare, in Kisten wie ausgezählt billigst bei Carl Brodkorb.

Champagner, ächten französischen zu $1^1/_2$ und $1^2/_3$ Thlr., fränkischen zu 25 Sgr. die Flasche, sehr preiswerthen Rheinwein und Franzwein, Grog-Extract aus feinsten Rum und Arac, Citronen-, Apfelsinen- und Ananas-Punsch-Extract aus dem feinsten Arac und frischen Früchten bereitet, feinen Jamaica Rum und Arac de Goa empfiehlt Carl Brodkorb.

Lehmsteine sind Veränderungshalber sogleich zu verkaufen Mittelwache Nr. 1753.

Ein Logis von 3 bis 4 Stuben mit etwas Hofraum suche ich zum 1. April 1845 zu beziehen. Zugleich suche ich ein Haus in der Mitte der Stadt Halle, welches zum Lackirgeschäft gebraucht werden kann.

E. Vettermann, Maler und Lackirer.
Große Märkerstraße Nr. 409.

Einem verehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Schnittwaarengeschäft der Wittwe Hennig auf hiesigem Neumarkt, Geiststraße Nr. 1283, käuflich übernommen habe, und dieses Geschäft in demselben Locale — so wie auch jetzigen Martinimarkt in einer dem Gasthof zur goldenen Sonne gegenüber stehenden Bude — durch meine Töchter fortsetzen werde.

Mit der Bitte, das der Wittwe Hennig geschenkte Wohlwollen auch auf mich zu übertragen, verbinde ich zugleich das Versprechen einer freundlichen und reelen Bedienung und möglichst billigen Preisstellung.

Wittwe Senff.
(Große Ulrichsstraße Nr. 7.)

Noch fortwährender Ausverkauf in Kattunen à Elle $1^1/_2$, 2 bis $2^1/_2$ Sgr., karrirte wollene Zeuge $^6/_4$ breit in hell und dunkel à Elle $3^3/_4$ Sgr. Auch bemerke ich, daß ich auf dem Martinimarkt keine Bude habe.

H. Silberberg. Glauchaische Kirche.

Allen meinen Mitmeistern, den Herren Lehrern der geliebten Schuljugend, allen guten Freunden und Bekannten, die so herzlichen Antheil an unserer allzufrüh dahingeschiedenen Ida nahmen und sie so liebevoll zur Ruhe begleiteten, sagen wir unsern herzlichen Dank.

Halle, den 7. November 1844.

Die trauernden Eltern und Geschwister:
Der Bäckermeister Mansfeld und Frau.

An Herrn Fr. J. Wahron.

Die harmlosen Miscellen aus dem Jahre 1806, welche Sie in diesen Blättern veröffentlichten und nach unserer Meinung keine Verunglimpfungen, sondern nur Wahrheit enthalten, die aber heut zu Tage von Vielen nicht gern gehört wird, haben uns, die wir das Gute und Große, was in und vor jener, auch von uns mit durchlebten Zeit, trotz Zopf, Kamasche, Stock und Spitzruthe geschah, wohl zu würdigen wissen, dagegen aber auch für ihre Mängel und Fehler nicht blind sind, so angesprochen, daß wir Sie um deren Fortsetzung bitten. Wir sind überzeugt, daß solche jedem interessiren werden, der gern daraus ersieht, wie viel es jetzt besser ist und vor welchen Rückschritten wir uns zu fürchten haben, vor denen uns aber eine erleuchtete Regierung in ihrem eignen Vortheil bewahren wird. Drohungen von unbekannten Größen — X —, die solche Betrachtungen und Wahrheiten nicht lieben, fürchten Sie übrigens nicht. — Geschieht Ihnen Unrecht, so sollen Sie kräftige Hülfe finden, denn wir leben, Gott sei Dank, nicht mehr in 1806! — Mehrere Bürger.

1806.

Es ist sehr hart und schwerlich von Erfolg, wenn man die Erinnerungen an jenes verhängnißvolle Jahr sogar mit Drohungen unterdrücken will. Es gehört schon der Geschichte an, und statt dasselbe mit Gewalt der Vergessenheit übergeben zu wollen, möchte es wohl ein viel patriotischeres Bestreben sein, die großen Lehren, welche 1806, wie 1813, 1814 und 1815 uns gegeben haben, in allen Ständen unseres Vaterlandes recht lebhaft zu erhalten und fruchtbringend zu machen.

A — Z.

Damen-Winterhüte und dergleichen Mützen fertigt fortwährend C. Matthäi, Paradeplatz Nr. 1067.

Gütige Anfrage.

Aergert Sie mein Sackpaletot und meine goldene Lorgnettenschnur? Wenn Sie auch einen haben möchten, so kaufen Sie sich einen.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

45. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 14. November 1844.

Inhalt.

Ueber Stadtverordneten-Wahlen. — 86 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Ueber Stadtverordneten-Wahlen.

Zu den Ideen der Zeit, welche häufig in öffentlichen Blättern angeregt werden und bei der Mehrzahl auch Anklang finden, gehört das Verlangen nach Oeffentlichkeit und nach Theilnahme an der Verwaltung des Staats und der Gemeinden. Dieses Verlangen scheint aber bei den Meisten noch nicht aus einem wahren, zur That gewordenen Gemeinsinne hervorgegangen zu sein, was im Betreff unserer städtischen Verwaltung aus der geringen Theilnahme zu folgern ist, welche die Bürger bisher den Wahlverhandlungen der Stadtverordneten geschenkt haben. Die Wahl der Stadtverordneten ist ohne Zweifel der wichtigste Akt in der städtischen Verwaltung, bei welchem die ganze Bürgerschaft betheiligt werden kann und gesetzlich auch ein unbeschränktes Recht und sogar die Pflicht der Theilnahme hat. Die Stadtverordneten-Versammlung

erhält

erhält nach §. 75 der revidirten Städteordnung durch ihre Wahl und das Gesetz die Vollmacht und die Verpflichtung, die Stadtgemeine nach Maßgabe der Städteordnung, ohne Rücksprache mit der ganzen Bürgerschaft oder mit Abtheilungen derselben, nach Ueberzeugung und Gewissen zu vertreten und verbindende Beschlüsse für die Gemeine zu fassen. Dieselbe wählt nach §. 90 a. a. O. die Mitglieder des Magistrats und hat nach §. 114 die entscheidende Beschlußnahme in allen Angelegenheiten, welche sich lediglich auf den innern Haushalt der Gemeine beziehen. Dahin gehört:

1) Festsetzung des Haushalts-Etats;
2) Verpachtung oder Verwaltung von Grundstücken;
3) Verpfändung von Grundstücken;
4) Melioration von Grundstücken;
5) Anstellung von Prozessen und Abschließung von Vergleichen über Gerechtsame der Stadt oder über die Substanz des Gemeinvermögens;
6) Verträge, die außer den Grenzen des Haushalts-Etats liegen;
7) Jährliche außerordentliche Geldbewilligungen, als Neubauten, Hauptreparaturen u. s. w., die den Haushalts-Etat übersteigen.

In vorbenannten Fällen ist die Beschlußnahme der Stadtverordneten-Versammlung, wenn sie nicht den bestehenden Gesetzen widerspricht, in der Regel bindend für den Magistrat.

Die Stadtverordneten sollen durch absolute Stimmenmehrheit von sämmtlichen Bürgern gewählt werden und alle drei Jahre wechseln, so daß immer diejenigen Männer, welche das allgemeine Vertrauen der Bürgerschaft besitzen, die Entscheidung über die wichtigsten Angelegenheiten der Gemeine haben. Wie vortrefflich ist diese Einrichtung und welche einflußreichere Theilnahme an der städtischen Verwaltung kann der gesammten Bürgerschaft gegeben werden, als diejenige

jenige ist, welche ihnen in der Wahl der Stadtverordneten geboten und zur Pflicht gemacht wird? Man sollte erwarten, daß nur wenige, durch dringende Ursachen verhinderte Bürger auf den Wahlversammlungen der Stadtverordneten fehlen würden, um so mehr, da die Wahlverhandlungen nur Einmal in jedem Jahre stattfinden und nur einen Zeitaufwand von etwa einer Stunde für jeden Wahlbezirk erfordern. Aber welches wahrhaft betrübende Resultat ergiebt folgende Zusammenstellung der wahlberechtigten und der in den bisherigen Wahlversammlungen wirklich erschienenen Bürger.

1831.	Wahlberechtigte.	Erschienene.
Bezirk. I. Marienviertel .	— *)	270
" II. Ulrichsviertel .	—	236
" III. Moritzviertel .	—	224
" IV. Nicolaiviertel .	—	245
" V. Neumarkt . .	—	166
" VI. Leipzig. Thor, Steinthor-Vorstadt u. Petersberg .	—	145
" VII. Glaucha . .	—	208
" VIII. Strohhof u. Klausthor-Vorstadt	—	124
		1618

*) Die Zahlen der Wahlberechtigten fehlen.

1832.		
Bezirk I.	325	66
" II.	333	62
" III.	308	44
" IV.	315	27
" V.	235	16
" VI.	235	23
" VII.	282	20
" VIII.	185	23
Summa	2218	281

	Wahlberechtigte.	Erschienene.
1833.		
Bezirk I.	315	109
= II.	304	111
= III.	294	74
= IV.	305	88
= V.	232	58
= VI.	228	64
= VII.	268	38
= VIII.	175	49
Summa	2121	586
1834.		
Bezirk I.	312	84
= II.	296	89
= III.	296	59
= IV.	302	62
= V.	222	36
= VI.	217	34
= VII.	252	33
= VIII.	171	54
Summa	2068	451
1835.		
Bezirk I.	298	81
= II.	308	90
= III.	266	50
= IV.	293	60
= V.	218	30
= VI.	207	27
= VII.	241	22
= VIII.	159	31
Summa	1990	391
1836.		
Bezirk I.	283	71
= II.	300	84
= III.	259	57
= IV.	261	59
= V.	210	24
= VI.	203	28
= VII.	238	21
= VIII.	146	22
Summa	1900	366

1837.	Wahlberechtigte.	Erschienene.
Bezirk I.	281	67
= II.	281	69
= III.	259	43
= IV.	258	46
= V.	211	16
= VI.	194	30
= VII.	245	22
= VIII.	125	26
Summa	1854	319

1838.		
Bezirk I.	255	53
= II.	279	58
= III.	270	51
= IV.	256	72
= V.	217	19
= VI.	197	44
= VII.	226	31
= VIII.	126	34
Summa	1826	362

1839.		
Bezirk I.	265	58
= II.	266	59
= III.	237	30
= IV.	257	42
= V.	196	19
= VI.	195	39
= VII.	224	24
= VIII.	119	16
Summa	1759	287

1840.		
Bezirk I.	257	59
= II.	261	69
= III.	211	37
= IV.	250	52
= V.	191	21
= VI.	184	27
= VII.	224	32
= VIII.	129	24
Summa	1707	319

1841.	Wahlberechtigte.	Erschienene.
Bezirk I.	262	54
II.	264	71
III.	115	33
IV.	265	53
V.	190	32
VI.	179	29
VII.	209	31
VIII.	111	29
Summa	1595	332

1842.		
Bezirk I.	261	59
II.	250	63
III.	220	28
IV.	246	42
V.	186	27
VI.	175	27
VII.	226	24
VIII.	127	21
Summa	1691	291

1843.		
Bezirk I.	270	46
II.	252	69
III.	217	33
IV.	245	39
V.	175	22
VI.	180	26
VII.	220	22
VIII.	133	21
Summa	1692	278

Regelmäßig ist also nur der vierte, fünfte, ja nur der sechste Theil der wahlberechtigten Bürger in den Wahlversammlungen erschienen. Da nun die absolute Stimmenmehrheit der Erschienenen die Wahl bestimmt, die Erfahrung auch lehrt, daß häufig keine überwiegende Stimmenmehrheit vorhanden ist, so sind es regelmäßig nur 12 bis 40 von 1700 Bürgern, welche

che die Stadtverordneten wählen. Ist dieses nicht ein für die hiesige Bürgerschaft wahrhaft betrübendes Resultat? Darf man bei dieser so geringen thätigen Theilnahme an dem wichtigsten Act der städtischen Verwaltung wohl annehmen, daß das Verlangen nach Oeffentlichkeit und Theilnahme an der Verwaltung ein wahres und allgemeines sei?

Die obigen Zahlen ergeben übrigens auch, wie unbegründet die Annahme derjenigen ist, welche ihr Ausbleiben in den Wahlterminen damit entschuldigen, daß ihre Stimme ohne Einfluß sein würde, weil die Wahlen durch einzelne Stimmführer schon voraus bestimmt seien; denn bei der geringen Anzahl der erscheinenden Wähler würden schon Wenige einen entscheidenden Einfluß haben.

Ein erfreuliches Lebenszeichen des Gemeinsinnes unter unserer Bürgerschaft haben wir in den letzten Wochen in den zur Besprechung städtischer Angelegenheiten auf dem Bahnhofe stattgefundenen Versammlungen anzuerkennen, obschon nicht alle dort empfohlenen Grundsätze die allgemeine Billigung erhalten dürften.

Schließlich möchten wir noch der verehrlichen Stadtverordneten-Versammlung anheimgeben, zu berathen, ob es nicht zweckmäßig sei, den §. 68 der revidirten Städteordnung einmal zur Ausführung zu bringen, da die vor jeder Wahl in den letzten 12 Jahren von der Wahlcommission erlassenen dringenden Aufforderungen, in den Wahlterminen zahlreich zu erscheinen, vergeblich gewesen sind. Der gedachte §. 68 lautet:

„Im Wahltermine sind alle Bürger, deren Bürgerrecht nicht ruhet, zu erscheinen verpflichtet, wenn sie nicht begründete Entschuldigungen für sich haben. Die ausgebliebenen Bürger können an der Wahl weder durch Bevollmächtigte noch durch schriftliche Abstimmungen Theil nehmen, sind aber

an

an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden. Sollte Jemand so wenig Bürgersinn besitzen, daß er, ohne eine gesetzliche Entschuldigung zu haben, wiederholentlich nicht erschiene, so ist die Stadtverordneten-Versammlung befugt, ihn des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung verlustig zu erklären, oder auf gewisse Zeit davon auszuschließen."

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Denjenigen hiesigen Einwohnern, welche zeither die unter dem Namen Martinsstift zu Erfurt bestehende Anstalt für verwahrloste Kinder durch milde Beiträge unterstützt haben, mache ich hierdurch bekannt, daß gegenwärtig der 24ste Jahresbericht dieser Anstalt eingegangen ist und beim Herrn Stadtsecretair Lincke auf dem Rathhause zur Einsicht vorliegt. Aus diesem Berichte geht eine fortwährend segensreiche Wirksamkeit des Instituts hervor und läßt dasselbe als der fernern Theilnahme wie zeither höchst würdig erscheinen.

Halle, den 9. November 1844.

Der Oberbürgermeister Bertram.

Am 27. November c. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Rathhause circa 27 Centner altes von der Bedachung des rothen Thurmes gewonnenes Kupfer, circa 3 Centner altes Zink und eine Handfeuerspritze an den Meistbietenden versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Halle, den 8. November 1844.

Der Magistrat.

Da ein Gebot auf den zum Verkauf gestellten Schlamm des nördlichen Teiches im Stadtgottesacker nicht erfolgt ist und die Behörden entschlossen sind, solchen unentgeltlich an jemand zu überlassen, der die Ausbringung resp. Abfuhre übernehmen würde, so ersuche ich diejenigen, welche gesonnen sein möchten, auf dieses Geschäft einzugehen, sich

Sonnabend den 16. d. M.
Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr

bei mir einzufinden, um die Bedingungen zu erfahren, und weitere Abrede mit mir zu treffen.

Halle, den 9. November 1844.

Der Gottesacker-Vorsteher Wucherer.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Frau Wittwe Metzler in Berlin mit 6 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. 2) An den Kürassier Fr. Walter in Quedlinburg mit 2 Thlr. 3) An Hrn. Lehrer Hennig in Stawsk bei Kalisch. 4) An Hrn. M. Seidel in Frankfurt a./O. 5) An Hrn. F. Krüger in Hannover. 6) An Hrn. W. Oppermann in Friesack. 7) An Hrn. Schuhmachermeister Schnitzer in Tonndorf. 8) An Hrn. B. Müller in Halle. 9) An Hrn. Cand. theol. Wünsche in Ebersdorf. 10) An Hrn. C. Schultze in Berlin. 11) An Hrn. Oberamtmann Ließen in Mötzlich. 12) An Hrn. Gutsbesitzer Kollnitz in Döllnitz. 13) An Hrn. Handlungscommis A. Bischoff in Leipzig. 14) An Hrn. General der Inf. von Pfuel Excell. in Berlin. 15) An den Kellner C. Schmidt in Berlin. 16) An Madame Zimmermann in Berlin. 17) An Madame Schellein in Wien. 18) An Geschwister Daniel in Frankfurt a./O. 19) An Fräulein M. Herrfurth in Leipzig. 20) An den Tischlergesel-

gesellen Ritter in Leipzig. 21) An Hrn. G. Ebeling in München nebst 1 Kiste H. G. E. $8^1/_4$ Loth.

Halle, den 11. November 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Ein eingelieferter Vagabond will einen bei ihm in Beschlag genommenen messingenen Bierhahn auf dem Wege von der hohen Bergschenke bei Halle nach Kütten gefunden haben. Wir fordern den rechtmäßigen Eigenthümer auf, sich schleunigst zum Nachweis seines Eigenthums und zur Anzeige der Umstände, unter denen er aus dem Besitz des gedachten Gegenstandes gekommen ist, hier oder bei dem nächsten Gericht zu melden, wodurch für ihn keine Kosten entstehen. Halle, den 6. November 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

Auction.

Mittwoch den 20. d. M. u. f. Tages Nachmittag 1 Uhr werden auf hiesigem Rathhause verschiedenes Silbergeschirr, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S. mehr gerichtlich verauctionirt werden. Gräwen, Auctions-Commissar.

Freitag den 15. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in dem in der Spiegelgasse Nr. 40 b belegenen Auctionslocale ein männlicher Nachlaß, bestehend in Wäsche, Betten, Meubles und Kleidungsstücken, außerdem ein Schreibsecretair, ein großer Spiegel, ein Klapptisch und eine Servante mit Spiegelgläsern, letzteres alles Mahagoni und noch fast neu, im Wege der Auction verkauft werden, und werden noch Sachen bis 12 Uhr denselben Tag hierzu angenommen. G. Wächter.

In Nr. 360 große Brauhausgasse ist ein Sopha, 6 Stück fluchtrechte Rohrstühle, Pfeilerschrank, Spiegel und Tische billig zu verkaufen.

Bürger-Versammlung.

In der Zusammenkunft am 11. d. M. wurden 113 Zettel, jeder 24 zu Stadtverordneten in Vorschlag zu bringende Männer enthaltend, abgegeben und die verzeichneten Namen zusammengetragen. Die mehresten Stimmen hatten hiernach: von Altenstedt 90, Dr. Tieftrunk 82, Stapel 73, Heckert 64, Borsdorf und Bücherverl. Wolff 62, Fürstenberg 56, Degenkolbe und Teuscher 54, Ratho 51, Korn 47, Factor Bolze 40, Hedecke und Lutze 38, Goldarb. Elsässer und Dr. Schwetschke 37, Dr. Gutike 34, La Baume 33, Lippert 32, Kinne, Nauenburg und Uhlich 31, Hehne und Kupferschmidtmstr. Keil 29, Gärtner und Kloose 27, Jäckel, Jeremias und Uhde 24, Anton, Finger, Kaufmann und Mangold 23, Seilermstr. Beek, Helm, Hollstein und Ludwig 22, Kaufm. Bertram, Brauer sen., Kreye, Apothek. Weber und Kaufm. Werther 21, Kaufm. Bahnert, Bernheim und G. Schliack 20. — Diejenigen, welche weniger als 20 Stimmen haben, sind hier nicht mit aufgenommen; die Originalliste darüber ist aber bei dem Buchhändler Heynemann und dem Dr. Tieftrunk einzusehen.

Außer dieser Angelegenheit wurden verschiedene längere und kürzere Vorträge gehalten, namentlich einige Wünsche über unsere Straßenbeleuchtung und Straßenpflaster ausgesprochen, und über die Vergoldung des rothen Thurmknopfes debattirt.

Beschlossen wurde die nächste Versammlung Montag den 2ten December zu halten, was dann seiner Zeit nochmals angezeigt werden soll.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann unter annehmlichen Bedingungen in die Lehre treten beim Tischlermeister Striezel in Glaucha Nr. 2004 wohnhaft.

Ein ehrlicher gewandter Laufbursche findet sogleich ein Unterkommen bei H. W. Preis in Trotha.

Markt-Anzeige.

Zum gegenwärtigen hiesigen Jahrmarkt sollen wegen eingetretenen Verhältnissen von unterzeichneter Handlung folgende Waaren zu beispiellos wohlfeilen Preisen verkauft werden, als: eine Auswahl $^5/_4$ und $^6/_4$ breite ächt bunte Bettzeuge, Inlet, Kleider- und Schürzenleinwand von $2^1/_2$ Sgr. bis 4 Sgr. die Elle, $^7/_4$ und $^8/_4$ br. Leinen-Bettdrell auch zu Matratzen und Wagenpolster von 5 Sgr. bis 8 Sgr., Weißgarn, Hanf- und Hausleinen von 3 Sgr. an, feine weiße Irländisch Leinen-Taschentücher 6 Stück 20 Sgr., ächt bunte Schweizer Hals- und Taschentücher zu sehr billigen Preisen, ferner eine Auswahl feinen Damast- und Handtuch-drell wie auch starke Küchen-Handtücher (alles in rein Leinen) von 2 Sgr. an, Drell- und Damast-Tischtücher, weiße und bunte Kaffee-Servietten von 12 Sgr. das Stück an, feine Damast-Tischgedecke zu 6 bis 24 Personen (in Leinen) und dergl. mehr, alles zu außerordentlich wohlfeilen aber festen Preisen. Wiederverkäufer oder Familien, welche ganze Stücke kaufen, bekommen noch einen besondern Rabat. Das Verkaufslocal ist Neumarkt in der goldenen Sonne erste Etage.

Herz Sachs aus Berlin.

Beinhauer's

so sehr beliebten Stahlfedern können wir nur noch bis Sonnabend ablassen. Besonders empfehlungswerth sind folgende Sorten, als: das Groß

Halbe Riesen pen 25 Sgr. Correspondence pen 20 Sgr. Napoleon pen 25 Sgr. Studio pen 15 Sgr.

und mehrere dergl. Sorten zu Meßpreisen. Der Verkauf befindet sich Neumarkt, Geiststraße Nr. 1297, Ecke der Harzgasse. Im Auftrage der Herren Ch. Beinhauer & Comp. aus Birmingham und London, der General-Agent des Hauses bei seiner Durchreise (zur Zeit) hier.

Preisverzeichniß

der kostbarsten Berliner Herren-Anzüge während des Jahrmarktes, Neumarkt und Geiststraßenecke bei Hrn. Saalwächter.

1 feiner Bournus oder Paletot	von	5	bis 10	Thlr.
1 „ Mantel		6	„ 12	„
1 „ Tuchrock		5	„ 10	„
1 „ Buckskin- oder Tuchhose		$2^1/_2$	„ 4	„
1 prachtvolle Weste		1	„ 3	„
1 guter doppelt wattirter Schlafrock		$1^2/_3$	„ 3	„

Auch sollen für auswärtige Rechnung 100 Stück feine Tuche und Buckskins für die Hälfte des kostenden Preises pro Elle ausgeschnitten werden.

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.

Für Herren

empfiehlt der Schneidermeister C. Senz aus Berlin eine große Zusendung fertiger Herren- und Kinder-Anzüge, welche, um schnell damit zu räumen und die Rückfracht zu ersparen, spottbillig verkauft werden.

Das Verkaufslocal ist in der Geiststraße Nr. 1130 bei dem Röhrmeister Müller.

Ein Logis von 3 bis 4 Stuben mit etwas Hofraum suche ich zum 1. April 1845 zu beziehen. Zugleich suche ich ein Haus in der Mitte der Stadt Halle, welches zum Lackirgeschäft gebraucht werden kann.

E. Vettermann, Maler und Lackirer.
Große Märkerstraße Nr. 409.

Eine kleine Stube nebst Kammer ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen Schulberg Nr. 118.

Etablissement.

Die Eröffnung meines Ladens zeige ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an.

F. W. Hänschel sen., Schweinschlächter.
Neumarkt, Scharrngasse Nr. 1345 an der Promenade.

Delikateßhandlung.

In frischer Waare erhielt:

Neue Schaalmandeln, Traubenrosinen, lange und runde Lambertnüsse, italienische Maronen, Champignons, Morcheln, Trüffeln in Oel und trocken, alle Sorten Englische Saucen, feinsten Estrachon-Essig, Englisch Senfmehl, eingemachte Früchte, als: Pflaumen, Kirschen, Nüsse, Preißelsbeeren, Perlzwiebeln u. s. w. zu den billigsten Preisen

G. Goldschmidt.

Eine Parthie sehr schöne große Baiersche Sahnenkäse à Stück 6 und 7 Sgr., so wie auch Limburger, Schweizer-, Parmesan- und Kräuterkäse erhielt G. Goldschmidt.

Sehr große Lüneburger Neunaugen in 1/2 und 1 Schockfäßchen und einzeln, als auch Pommersche Neunaugen billigst bei

G. Goldschmidt.

Zwei Kahnladungen ganz gute Magdeburger Kartoffeln der Wispel 9 Thaler ab Kahn sind im Ganzen wie im Einzelnen hinter dem Ornoldschen Gehöfte an der Saale sofort zu haben; für die Güte derselben garantirt

Ludwig Meyer.

Zur Anfertigung des feinsten modernsten Damenputzes, sowie aller in diesem Fach vorkommenden Arbeiten bei möglichst billigen Preisen empfiehlt sich einem geehrten Publikum auf das ergebenste

Th. Klotz, große Klausstraße Nr. 875.

Eine Firma steht zum Verkauf Nr. 875.

Um vielfach ausgesprochenen Wünschen und einem seit vielen Jahren wirklich vorhandenen Bedürfniß entgegenzukommen, haben wir, mit Bewilligung Eines Hochwürdigen Stadtministeriums, von der neuesten (12ten) Auflage des

Evangel. Luther. Gesangbuches für die Stadt Halle u. der umliegenden Gegend

eine Ausgabe **in groß Octav-Format mit großer Schrift** veranstaltet, auf deren Druckbeendigung gegen Ende dieses Monats wir schon jetzt das verehrl. Publikum aufmerksam zu machen uns erlauben.

Den Preis dieser Ausgabe (69 Bogen) haben wir in Berücksichtigung der Verhältnisse möglichst billig

a) auf weißem Druckpap. das Expl. auf 1 Thlr. 5 Sgr.
b) auf weißem Maschinen-Druckvelinp. 1 Thlr. 20 Sgr.

gestellt; die bereits fertigen Bogen sind zur Vorbereitung des Einbindens von heute an sofort zu erhalten.

Halle, den 12. November 1844.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Feinste Tuch-Paletots, so wie französische Filzhüte und Glacéhandschuhe empfiehlt

Fr. Zimmermann am Markte.

Lager von Erfurter Schuhen, stets gut assortirt bei

Fr. Zimmermann.

Alle Arten Pelzfelle kauft

Fr. Zimmermann, Rauchwaarenhändler, wohnhaft am Markte.

Gutkochende Bohnen, Erbsen und Linsen bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Ausgezeichnet feinen Uelzner Flachs erhielt Fr. Schlüter.

Feines Waschblau bei Fr. Schlüter.

Bescheidene Erwiederung.

Laßt die Todten ruhen! Deswegen habe ich den ungenannten Todten sogar die ewige Ruhe und die Krone der Unsterblichkeit gewünscht, die, wenn sie auch nicht in der Schule Friedrich II. erzogen, doch unbescholtene Männer waren. Wozu also das Beispiel aus dem siebenjährigen Kriege? Habe ich das Schreiben und Rechnen als eine nothwendige Bedingung zur militairischen Bravour gefordert? oder heißt das den Todten aus seiner Ruhe schrecken, wenn man das Vorgeben oder die Entschuldigungsworte zur Annahme einer Ehrenstelle dem Lebenden nachspricht? Möchte doch der Einsender statt des voreiligen Tadels gemeinnützige Aufsätze ins Wochenblatt liefern! Die Geschichte muß die Thaten der Menschen und die vorzüglichen Begebenheiten der Zeit, sie mögen angenehm oder unangenehm sein, aufzeichnen und der Nachwelt überliefern. Die Todten ruhen; aber in den Annalen leben sie fort, lebt der Held Blücher so wie der ehemalige Festungs-Commandant von Magdeburg; leben die Männer der Ehre und der Schande. Die Zopfzeit ist vorüber; jetzt heißt's mit Blücher „Vorwärts.“ Drum laßt die Todten ruhen, laßt aber auch die Lebendigen in ihrer Ruhe. Die Feder macht keinen Gelehrten, und der Degen keinen Helden. Dem Verdienste seine Kronen!

F. J. V....n

Das Gartenhaus Nr. 1553 ist vom 1. Januar ab an eine anständige stille Familie zu vermiethen. Das Nähere ist Nr. 429 zu erfragen.

Ein Küchenmädchen und ein Hausmädchen, beide mit guten Attesten versehn, finden zu Neujahr einen guten Dienst Steinweg Nr. 1676.

Ein Halstuch ist gefunden am Leipziger Thor und kann daselbst gegen Insertionsgebühren abgeholt werden Nr. 1637.

Scheider.

Sonntag frische Pfannkuchen und Tanzvergnügen bei

Jache in Böllberg.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 46. Stück.
Sonnabend, den 16. November 1844.

Inhalt.

Fortsetzung der Mittheilungen aus den Verhandlungen der Stadtverordneten. — Frauenverein. — Predigtanzeige. — Enthaltsamkeitssache. — Garnison-Einquartierung. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 40 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilung der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten am 7., 14., 21. und 28. October 1844.

1) Das Bürgerrechtsgesuch des Lithographen Herrn Gast wurde genehmigt.

2) Schon früher ist beschlossen, durch eine angemessene Vertheilung und Nivellirung der städtischen Wiesen in den Pulverweiden denselben einen besseren Culturzustand und höhere Ertragsfähigkeit zu schaffen, und es ist dazu eine vorläufige Ausgabe von 100 Thlr. verwilligt. Um diese Arbeiten nun zu beginnen, wünschte der Magistrat eine Deputation der Stadtverordneten abgeordnet zu sehen, welche in 3 Mitgliedern ernannt wurde.

3) Nachdem die Anträge, die Wochenmarkt-Gefälle verpachten zu dürfen, von den Regierungsbehörden für jetzt durchaus abgewiesen sind, blieb es Nothwendigkeit, diese Einnahme fortwährend so viel als möglich zu controliren, und um dies auch den Mitgliedern der Versammlung zu erleichtern und thunlich zu machen, welche sich mit dieser unangenehmen Aufgabe belastet haben, beschloß dieselbe den Magistrat zu bitten, die Anordnung zu treffen, daß künftig alle zu Markt kommenden Verkäufer ihre gelösten Standgeldzettel an einem augenfälligen Orte ihrer Kiepen, Körbe u. s. w. anzuheften hätten. Der Magistrat ging hierauf bereitwillig ein.

4) Der Etat für sämmtliche Stadtschulen pro 1845 war geprüft und wurde genehmigt. Derselbe erheischt bei einer Total-Ausgabe von 7027 Thlr. einen Kämmerei-Zuschuß von 3715 Thlr. jährlich.

5) Bei Ankauf des Ritterguts Freienfelde war es sogleich Absicht, die dazu gehörigen Gebäude zu einer paßlichen Zeit zu veräußern, da sie ein angemessenes Besitzthum für die Stadt nicht werden können. Mit der Maille ist dies geschehen und für den Verkauf der Gutsgebäude selbst standen schon wiederholte Termine an. Die in denselben eingegangenen Gebote waren indessen so niedrig, daß die städtischen Behörden den Zuschlag dazu nicht ertheilen konnten, obschon sie mit Hinblick auf den bedeutenden Mehr-Ertrag, welchen der Verkauf der Maille gegen deren bei dem Kauf angenommenen Taxe ergeben hat, ihre Anforderungen an den Verkaufspreis jenes Grundstückes nur sehr mäßig gestellt hatten. Nach dem neuerlichen fruchtlosen Termine lag jetzt eine Beschlußnahme darüber vor, was nun weiter mit dem Grundstück zu thun sei. Zu einer Verpachtung kann dasselbe nur durch mehrfache bauliche Reparaturen wieder geeignet gemacht werden, da aber weder für diese noch für die Verpachtung selbst die späte Jahreszeit günstig ist, so war die Versammlung der Ansicht: die Gebäude nach

noth-

nothdürftigster Ausbesserung während dieses Winters unter Aufsicht leer stehen zu lassen, etwanige Gelegenheit zu einem Verkauf unter der Hand nicht abzuweisen, in deren Ermangelung aber mit Beginn des nächsten Jahres noch einmal den öffentlichen Verkauf zu versuchen. Gelänge dies nicht, so wäre über die Verpachtung weiter zu beschließen. Der Magistrat trat diesem bei.

6) Herr Krammisch wünschte in Folge der ihm durch seinen Eintritt in die Function als Stadtverordneter gewordenen mehreren geschäftlichen Abhaltung sein Amt als Bezirksvorsteher niederzulegen. Die Versammlung war damit einverstanden und wählte an dessen Stelle Herrn Stephany.

7) An der städtischen Ufermauer der Saale oberhalb der Schifferbrücke legen jetzt häufig Kähne zum Ein- und Ausladen an. So wenig man nun solche Benutzung hindern will, so kann dieselbe doch nicht ohne Entschädigung gestattet werden und auf Antrag des Magistrats wurde das dafür zu zahlende Ufergeld auf 1 Thlr. pro Kahn festgesetzt, unter der Bevorwortung daß Einrichtungen für die größere Bequemlichkeit dieser Ladestelle getroffen werden sollten, sobald die Einnahme sich einigermaßen erheblich erwiese.

8) Der Etat für die Erleuchtung der Stadt pro 1845 zum Belauf von 1916 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. wurde von der Versammlung genehmigt, nachdem der Magistrat deren Anträgen beigetreten war, wonach erstens künftig bei städtischen Bauten jederzeit dem Entrepreneur die polizeilich nöthig werdende Beleuchtung mit übergeben werden sollte, da dergleichen außerordentlicher Oel-Verbrauch zu schwer zu controliren ist, und wonach zweitens künftighin die Laternenputzer gegen eine Entschädigung die Dochte in den Laternen selbst halten sollen, damit ihnen deren Beschaffenheit keinen Grund mehr giebt, dunkle Flammen zu entschuldigen. Außerdem wählte die Versammlung noch 6 ihrer Mitglieder, welche es übernahmen, die gute Besorgung

der Laternen zu controliren und in Gemeinschaft mit dem Magistrat an diejenigen Laternenwärter, welche ihr Geschäft am besten verwaltet haben, die ausgesetzten Prämien zu vertheilen.

9) Nach Mittheilung des Magistrats hat sich mehrfach der Wunsch ausgesprochen, das neue Dach des rothen Thurmes durch einen vergoldeten Knopf zu zieren. Die Versammlung war mit dem Vorschlage, zu versuchen, ob dessen Anschaffungs-Kosten durch freiwillige Beiträge zusammen zu bringen wären, vollkommen einverstanden.

10) Die Erhaltung und Beaufsichtigung der Zwangs-Arbeits-Anstalt kostet der Stadt bei einer Frequenz von täglich im Durchschnitt 30 Köpfen, einen Zuschuß von jährlich 1767 Thlr., wovon indessen der allerdings nicht unbedeutende Verdienst der Häuslinge für die Arbeiten für die Stadt, als Straßenreinigung, Braunkohlenformung ꝛc. noch abgerechnet werden muß, der übrige Erwerb ist äußerst gering, was theils darin liegt, daß die Leute zu kurz da sind, um irgend eine Art einträglichere Arbeit zu erlernen, theils darin, daß die nach höheren Bestimmungen geregelten Zwangsmittel, sie zum Fleiß anzuhalten in der Ausführung ungenügend erscheinen. Versuche, den Arbeitsverdienst höher zu bringen, sind schon lange und vielfältig ohne Erfolg gemacht, so daß am Ende, da hieran von Seiten der städtischen Verwaltung eine Besserung nicht möglich scheint, nur übrig bleibt, zu versuchen, ob nicht in den Erhaltungskosten eine Ersparniß zu bezwecken ist. Der einzige Weg hierzu wäre eine Verpachtung der Gesammt-Verpflegung, die allerdings auch vielseitige Schwierigkeiten hat. Auf den Wunsch der Versammlung, solcher ungeachtet wenigstens den Versuch zu machen, ging der Magistrat gern ein und eine Commission, aus 3 Mitgliedern desselben und aus 4 Stadtverordneten bestehend wurde beauftragt, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen.

11) Die

11) Die Kiesbeschüttung eines Theils des ungepflasterten Platzes auf dem Markte zur Anschlags-Summe von 29 Thlr. 12 Sgr. wurde zur Verdingung an den Mindestfordernden beantragt und genehmigt.

12) Die Berathungen über das gesetzlich erforderliche Statut für die Stadt Halle sind zwischen den städtischen Behörden und der Königl. Regierung schon seit mehreren Jahren im Gange. Der diesseits zuletzt eingereichte umgearbeitete Entwurf war mit noch 4 Bedingungen zurückgekommen, welche der Begutachtung der Versammlung vorlagen. Zwei derselben glaubte man ganz, Eine durch den Vorschlag einer umgeänderten Fassung im Sinne der Königl. Regierung erledigen zu können. — Das Hauptsächlichste blieb aber die Weigerung der Königl. Regierung denjenigen Vortrag zu genehmigen und in das Statut aufzunehmen, welcher zwischen Magistrat und Stadtverordneten über die bei der Verwaltung des Hospitals den Letztern zugestandenen Revisions-Rechten geschlossen worden ist. Beide Behörden waren einverstanden, daß unter diesen Umständen die Genehmigung dieses Uebereinkommens höhern Orts und zunächst bei den Ministerien nachgesucht werden, der betreffende Punct des Statuts aber inzwischen unerledigt bleiben müsse, und die Versammlung ersuchte den Magistrat, die weiteren nöthigen Schritte in diesem Sinne zu thun.

---

2. Frauenverein.

Das Weihnachtsfest nahet, und so können wir denn nicht umhin, unsre alljährliche Bitte für unsre armen Waisen, die zu demselben mit der unentbehrlichsten Winterkleidung versorgt werden müssen, zu wiederholen. Wir richten sie mit zuversichtlicher Hoffnung auf einen unsern Bedürfnissen entsprechenden Erfolg wie an die längst bewährten Gönner und Gönnerinnen unsers Vereins, so an Alle, die dessen menschenfreundlicher

cher Bestimmung ihre thätige Theilnahme zu beweisen geneigt sein möchten.

Geldbeiträge, auch die kleinsten, nehmen alle Mitglieder des Vereins nebst dem Unterzeichneten dankbarst an. Auch Frau Lehrerin Schönbrodt (kleine Ulrichsstraße Nr. 1016 wohnhaft) ist dazu bereit, und bitten wir, an dieselbe das uns gleich sehr willkommne Kleidungsmaterial, doch möglichst bald, damit es noch verarbeitet werden kann, gütigst abgeben zu lassen.

Zu der Weihnachtsbescheerung, die wir unsern Waisen zu veranstalten gedenken, werden wir uns später erlauben Diejenigen freundlichst einzuladen, welche durch ihre milden Gaben unser Vorhaben unterstützten, damit sie sich von deren zweckmäßiger Anwendung selbst überzeugen können.

Halle, am 9. November 1844.

Im Namen des Frauenvereins zur Erziehung armer Waisen
Dr. Franke.

---

3. Am 24. Sonnt. n. Trin. (17. Nov.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Cand. Stegmann.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Um 2 Uhr ein Candinat.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Cand. minist. Tannenbaum (Gastpredigt). Um 2 Uhr Hr. Cand. Anthes.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um $2^1/_4$ Uhr ein Candidat.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. Anthes.

Zu

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.

4. Enthaltsamkeitssache.

Sonntag den 17. Novbr. Abends 6 Uhr Enthaltsamkeitsstunde. Herr Candidat minist. und Oberlehrer Mühlmann wird den Vortrag halten.

5. Garnison-Einquartierung

bleibt zwar in den gegenwärtigen Quartieren, indessen zahlen diejenigen Häuser in dem Ulrichs-, Moritz- und Nicolaiviertel von Nr. 494 bis 974, welche der Ausmiethungskasse beigetreten sind, für den laufenden Monat die Zuschüsse. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile à $^1/_4$ Mann nicht, diejenigen à $^1/_2$ und $^3/_4$ Mann aber als voll berechnet.

Halle, den 14. November 1844.

Die Servis-Deputation.

6. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. October. November 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 23. Septbr. dem Apotheker Hartmann ein S., Friedrich August Carl. (Nr. 183.) Den 28. dem Schuhmachermeister Mietau ein Sohn, Hermann Robert. (Nr. 1040.) — Den 29. dem Collegen an der lateinischen Schule Dr. Diedrich eine T., Marie Elisabeth Johanne Friederike. (Nr. 72.) — Den 30. dem Essigbrauer Gemisch ein S., Wilhelm Richard. (Nr. 996.) — Den 18. Oct. eine unehel. T.

(Nr.

(Nr. 1053.) — Den 26. dem Sattlermeister Zöllner ein S., Carl Friedrich Philipp. (Nr. 788.) — Den 28. dem Kaufmann Nortzel ein S., Heinrich Ferdinand. (Nr. 470.) — Den 29. dem Maurer Kappsilber eine T., Caroline Friederike Thereſie. (Nr. 1411.) — Den 3. Nov. dem Poſtſchirrmeiſter Alex eine T., Henriette Amalie. (Nr. 1496.) — Den 8. dem Stellmachermeiſter Schmidt ein S. todtgeb. (Nr. 128.)

Ulrichsparochie: Den 25. Septbr. dem Kaufmann Stahlſchmidt eine Tochter, Eliſe. (Nr. 318.) — Den 17. Octbr. dem Kaufmann Kade ein S., Gotthilf Ludwig Carl. (Nr. 321.) — Den 18. dem Schloſſermeiſter Ludwig ein Sohn, Carl Julius. (Nr. 289.) — Den 25. dem Korbmachermeiſter Grauert eine T., Caroline Friederike Louiſe. (Nr. 378.) Den 11. Nov. dem Stiftsbedienten Aßmann ein S. todtgeb. (Nr. 232.)

Moritzparochie: Den 4. Octbr. dem Tiſchlergeſellen Köhler ein S., Friedrich Auguſt Franz. (Nr. 2116.) Den 20. dem Lohgerbermeiſter Brandt eine T., Marie Anna. (Nr. 2126.) — Den 25. dem Hausbeſitzer Spröer eine T., Friederike Caroline Wilhelmine Louiſe. (Nr. 2070.) — Den 8. Nov. dem Schloſſermeiſter Sachſe eine T. todtgeb. — Ein unehel. Sohn. — Eine unehel. T. todtgeb. (Entbindungs-Inſtitut.)

Domkirche: Den 7. September dem Seilermeiſter Troitſche eine T., Henriette Florentine. (Nr. 17.) — Den 24. dem Roßhändler Lözius eine T., Henriette Friederike Caroline Emma. (Nr. 1517.) — Den 22. Octbr. dem Hutmachermeiſter Golze ein S., Ludwig Ferdinand. (Nr. 874.)

Neumarkt: Den 19. Oct. dem Dienſtknecht Chriſtall ein S., Gottlob Wilhelm Carl. (Nr. 1120.)

Glaucha: Den 10. October dem Schiefer- und Ziegeldeckermeiſter Heine ein Sohn, Friedrich Wilhelm. (Nr.

(Nr. 1837.) — Den 12. dem Böttchermeister Hildebrandt eine Tochter, Johanne Marie Caroline (Nr. 2010.) — Den 19. dem Handarbeiter Ebert ein S., Friedrich Adolph. (Nr. 1758.) — Den 29. dem Handarbeiter Fehse eine T., Emilie Henriette. (Nr. 1745.) — Den 30. dem Ziegeldecker Seydewitz ein S., Johann Gotthilf. (Nr. 1939.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 10. Novbr. der Buchdrucker Ullrich mit J. S. verw. Petersen geb. Winter.

Neumarkt: Den 10. Novbr. der Schullehrer und Küster Kayser mit M. K. Sondershausen.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Novbr. die unverehelichte Friederike Ebert, alt 57 J. Schlagfluß. — Des Musikus beim hiesigen Stadtmusikchor Sandfoß T., Marie, alt 10 M. Zahnen. — Den 8. der Getreidemäkler Wagner, alt 78 J. Schlagfluß. — Des Stellmachermeisters Schmidt S. todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 11. Nov. des Stiftsbedienten Aßmann S. todtgeb.

Moritzparochie: Den 3. Novbr. des Tischlermeisters Kluge Wittwe, alt 52 J. Auszehrung. — Den 7. eine unehel. T., alt 2 J. 1 M. 2 W. Wasserkopf. — Den 8. des Steinhauermeisters Becker S., Carl Albert, alt 2 J. 8 M. 2 W. 1 T. Halsbräune. — Des Schlossermeisters Sachse T. todtgeb. — Des Schuhmachermeisters Ortmann T., Therese Ernestine Henriette, alt 5 M. 2 W. Wassersucht. — Eine unehel. T. todtgeb.

Domkirche: Den 9. Novbr. des Maurers Müller Wittme (Hospitalitin), alt 77 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 10. Novbr. des Geh. Medicinalraths Dr. Damerow T., Susanne, alt 1 J. 4 M. Brustkrankheit.

Glau-

Glaucha: Den 6. Nov. der Stärkefabrikant Bahnert, alt 88 J. 11 M. 3 W. 5 T. Entkräftung. — Den 8. der Schuhmachermeister Zille, alt 27 J. 2 M. Nervenfieber. — Den 10. der Viehhalter Löffler, alt 87 J. 3 W. 2 T. Gehirnentzündung.

7. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. November 1844.

Weitzen	1 Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1 "	3	"	9	"	"	1 "	10	"	—	"
Gerste	1 "	2	"	6	"	"	1 "	6	"	3	"
Hafer	— "	17	"	6	"	"	— "	20	"	—	"

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die Straßenreinigung betreffend.

Bei der jetzigen feuchten Witterung und so lange diese anhält, erscheint das gewöhnliche zweimalige wöchentliche Reinigen der Straßen Mittwochs und Sonnabends nicht genügend.

Die Hausbesitzer und Vicewirthe werden deshalb hiermit veranlaßt,

ihre Straßenreviere für jetzt öfters, nöthigenfalls täglich sorgfältig reinigen und mit Wasser abspülen zu lassen.

Das eigene Interesse sämmtlicher hiesigen Einwohner fordert die vollständige Erfüllung dieser Anordnung zu drin-

dringend, als daß wir uns nicht der allgemeinsten Bereitwilligkeit dazu versichert halten sollten; dagegen soll aber auch jede Vernachlässigung derselben von Polizeiwegen mit einer Geldstrafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. unnachsichtlich geahndet werden.

Unsere executiven Polizeibeamte sind übrigens angewiesen, die Straßenreviere deshalb wiederholt zu controliren und Vernachlässigungen obiger Anordnung zur Anzeige zu bringen. Halle, den 6. November 1844.

Der Magistrat.

Zum Verkaufe des bisherigen Amtswohnhauses des Directors des botanischen Gartens und eines dazu zuschlagenden etwa 180 Quadratruthen enthaltenden Stückes Gartenland ist ein Termin auf den Sonnabend den 7. December c. Nachmittags 3 Uhr in dem zu verkaufenden Hause angesetzt. Kauflustige werden dazu mit der Bemerkung eingeladen, daß die Kaufbedingungen und der Situations-Plan des mitzuverkaufenden Gartentheils in dem Universitäts-Secretariate zur Einsicht bereit liegen.

Halle, den 14. November 1844.

Der Universitäts-Richter Schulze.

Auction.

Mittwoch den 20. d. M. u. f. Tages Nachmittag 1 Uhr werden auf hiesigem Rathhause verschiedenes Silbergeschirr, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S. mehr gerichtlich verauctionirt werden. Gräwen, Auctions-Commissar.

Holzauction.

Es sollen Sonnabend den 16. November c. Nachmittag 3 Uhr am Land- und Stadtgericht, kleine Steinstraße, eine Parthie Brennholz in Haufen getheilt öffentlich versteigert werden.

☞ Ein zweirädriger Karren oder kleiner Wagen wird zu kaufen gesucht Leipzigerstraße Nr. 395.

Als sehr dankenswerther Beitrag für die durch Ueberschwemmungen in Ost- und Westpreußen Nothleidenden ist vom Herrn Buchhändler Melzer in Leipzig die ganze Auflage der Schrift:

„Umtriebe der Altgläubigen in Halle. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Zum Besten der Ueberschwemmten in Ost- und Westpreußen. Preis 2½ Sgr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen," —

übersendet worden und ist in allen Buchhandlungen in Halle zu haben.

Hierdurch erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß sich unser bisheriges Societäts-Verhältniß auflöst, weshalb die Firma:

Ziegler & Pröpper

erlischt. Unser Ziegler behält das Geschäft im ehemaligen Stegmannschen Hause, Märkerstraße Nr. 458, unter der Firma:

Aug. Herm. Ziegler

bei. Unser Pröpper hat dagegen sein Verkaufslocal Leipziger Straße Nr. 325 im frühern Dietleinschen Hause unter der Firma:

Hermann Pröpper

verlegt. Indem wir unsern verehrten Geschäftsfreunden für das uns bis jetzt geschenkte Vertrauen verbindlichst danken, bitten wir zugleich, uns dasselbe auch fernerhin zu erhalten. Halle, den 13. November 1844.

Ziegler & Pröpper.

Würfel-Zucker

in harter körnigter Waare, groß Format 54 Stück, klein Format 200 Stück pr. Pfund à 6 Sgr. bei

W. Fürstenberg.

Das Gartenhaus Nr. 1553 ist vom 1. Januar ab an eine anständige stille Familie zu vermiethen. Das Nähere ist Nr. 429 zu erfragen.

Für Herren!

Der spottbillige Verkauf der kostbarsten Herrenkleider und dopp. watt. Schlafröcke findet nur noch bis zum Montag auf dem Neumarkt und Geiststraßen-Ecke im Hause des Herrn Saalwächter 1 Treppe hoch statt.

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.

NB. Auch werden alloa 100 Stück extrafeine Tuche und Buckskins für die Hälfte des kostenden Preises pro Elle ausgeschnitten.

Zur Anfertigung des feinsten modernsten Damenputzes, sowie aller in diesem Fach vorkommenden Arbeiten bei möglichst billigen Preisen empfiehlt sich einem geehrten Publikum auf das ergebenste

Th. Klotz, große Klausstraße Nr. 875.

Eine Firma steht zum Verkauf Nr. 875.

Feinste Tuch-Paletots, so wie französische Filzhüte und Glacéhandschuhe empfiehlt

Fr. Zimmermann am Markte.

Lager von Erfurter Schuhen, stets gut assortirt bei

Fr. Zimmermann.

Alle Arten Pelzfelle kauft

Fr. Zimmermann, Rauchwaarenhändler,
wohnhaft am Markte.

Ganz ächte Teltower Rübchen erhielt in sehr schöner Waare und empfiehlt M. Weber.

Schmeerstraße Nr. 711.

Recht gute Alsleber Kohlrüben empfiehlt

M. Weber.

Ausgezeichnet gutkochende Linsen, Bohnen, Erbsen und Hirse empfiehlt M. Weber.

Eingemachte rothe Rüben, Kirschmus und Pflaumenmus empfiehlt M. Weber.

Schmeerstraße Nr. 711.

Charlés Beinhauer & Comp.

aus

Birmingham & London.

Durch fortdauernd ansehnliche Verkäufe sehen wir uns veranlaßt, unsern Aufenthalt noch bis zum Montag Abend den 18ten d. M. zu verlängern, und empfehlen demnach unser Lager von Stahlfedern dem geehrten Publikum. Aufträge von außerhalb werden, wie bekannt, prompt und schnell effectuirt, Briefe und Gelder franco erbeten, Emballage getreu berechnet.

Der Verkauf befindet sich Neumarkt, Geiststraße Nr. 1297, Ecke der Harzgasse im Gewölbe.

Im Auftrage der obigen Herren, der General-Agent des Hauses bei seiner Durchreise (zur Zeit) hier.

Die erste Sendung der beliebten feinen

Jenaer Knackwürstchen

empfing und empfiehlt Friedr. Wilh. Dalchow.

Feinsten Düsseldorfer Punsch-Extract und Punsch-Syrup empfiehlt C. H. Risel.

Sehr scharfen Friedrichsstädter Senf in Kruken à $7^1/_2$ Sgr. und 5 Sgr., Düsseldorfer Weinmostrich in Gläsern à 5 Sgr. empfing

C. H. Risel.

Bratheringe und Neunaugen,

ganz frisch und billig, empfiehlt Bolze.

Feines amerikanisches Weitzenmehl die Metze 4 Sgr. 6 Pf., das Viertel Roggenmehl 10 Sgr. bei

Schulze in Seeben.

Von jetzt an liefere ich das Viertel gutes Roggenmehl zu 12 Sgr., so wie vorzügliches Weitzenmehl 3 Metzen zu 15 Sgr. 9 Pf. steuerfrei ins Haus. Bestellungen werden angenommen bei Frau Friedrich, große Ulrichsstraße Nr. 30.

Die obere Etage meines Nebenhauses, Steinweg Nr. 1719, bestehend aus 2 ganz neu tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche und Bodenraum, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen. Moritz Förster.

Ein Laden nebst Wohnung ist sofort zu vermiethen und zu Neujahr oder Ostern 1845 zu beziehen. Näheres erfährt man in Nr. 895 große Klausstraße.

Ein Logis von Stube, Kammer und Zubehör ist wegen Veränderung noch zu vermiethen und bis zum 1sten Januar zu beziehen Strohhof Nr. 2047.

Eine Wittwe, welche gesund und kräftig ist, von gutem Ruf, wünscht bei Leuten als Wirthschafterin oder bei Kindern oder auch als Waschfrau bei Herrschaften Beschäftigung. Näheres in der Schulgasse Nr. 100 zwei Treppen hoch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Tischlerprofession zu erlernen, kann unter annehmlichen Bedingungen in die Lehre treten beim Tischlermeister Strietzel in Glaucha Nr. 2004 wohnhaft.

Ein im 5ten Jahre stehender schwarzer Wallach, hübsch gebauet und gezeichnet, ist 1 Stunde von Halle nur deswegen sehr billig zu verkaufen, weil er im Acker nicht gern schwer ziehen will; sehr rührig in leichtes Fuhrwerk oder als Maschinenpferd. Das Nähere Steinstraße Nr. 1532.

Ein Dutzend polirte Rohrstühle stehen billig zu verkaufen am großen Berlin Nr. 428.

Rüstern und ellern Nutzholz ist zu verkaufen bei Schmidt am Moritzthore.

Es sind auf dem Markte unter dem Bibliothek-Gebäude frische Alsleber Kohlrüben, wie auch frische Teltower Rübchen, gute Kocherbsen, Linsen und Bohnen zu haben bei Frau Nette.

Todesanzeige.

Der 12. November war der verhängnißvolle Tag, an welchem wir das Schrecklichste erlebten, was Eltern je treffen kann. Denn an jenem Tage wurde unser lieber Louis, 1 Jahr 10 Monat alt, durch den Herabsturz eines Brettes von dem im Bau begriffenen rothen Thurme am Kopfe dergestalt beschädigt, daß er nach mehreren qualvollen Stunden sein junges Leben aushauchen mußte. Worte vermögen unsern Schmerz nicht zu schildern und nur der schöne Trost auf ein dereinstiges Wiedersehn kann diesen Schmerz lindern.

Zugleich fühlen wir uns verpflichtet, allen denen, welche uns bei dieser Gelegenheit so viele Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme geschenkt haben, unsern aufrichtigsten Dank hiermit zu erkennen zu geben.

Louis Hädicke und Frau.

Zu Bestellungen auf seine noch vorräthigen, ganz vorzüglich brennenden

Braunkohlensteine,

welche bei solidem aber festen Preise frei ins Haus geliefert werden, empfiehlt sich der

Oekonom Albert Preßler.
Alter Markt Nr. 545.

Zur Kirmeß, Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch, als den 17., 18., 19. und 20. November, ladet ganz ergebenst ein

Friedrich Weber in Diemitz.

Zu Pökelknochen mit Meerrettig und frischen Gänsebraten wird hiermit heute Abend ergebenst eingeladen in Wilkens Garten.

Sonnabend Pökelknochen mit Meerrettig. Sonntag frische Pfannkuchen bei

Kühne auf der Maille.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

46. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 19. November 1844.

Inhalt.

Aufforderung. — 27 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Aufforderung.

Da einzelne Quartierträger die städtischen Servis-zuschüsse für ausgelegte Mannschaften während der diesjahrigen Herbst-Manöverzeit an den dazu beauftragten Boten, ohnerachtet wiederholter Aufforderung, nicht gezahlt, auch eben so wenig gegründete Beschwerde darüber aufgestellt haben, so fordern wir dieselben zur ungesäumten Zahlung dieser Rester binnen 3 Tagen an das Quartieramt nochmals mit dem Bemerken auf, daß unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 2. dieses Monats nach Ablauf dieser Frist die executivische Einziehung ohnfehlbar vollzogen werden wird.

Halle, den 19. November 1844.

Die Servis-Deputation.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Musikaufführung zum Todtenfest.

Sonntag den 24. Nov. Abends 7 Uhr wird in der St. Ulrichskirche die Aufführung des Requiem von Mozart stattfinden. — Den Sologesang haben Frl. Henniglen aus Leipzig, Herr Concertsänger Nauenburg und einige geschätzte Dilettanten übernommen; der Chor ist von den Mitgliedern der Singakademie besetzt, sowie das Orchester durch Leipziger Künstler verstärkt. Ein kunstliebendes Publikum wird hiermit zur regen Theilnahme aufgefordert. Der Vorstand des Musikvereins.

Ein Haus mit einem Torfplatz in bester Lage hier wird reelen Käufern nachgewiesen in der Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

---

500 Thaler liegen zum Ausleihen bereit kleiner Schlamm Nr. 968.

Bekanntmachung.

Bei der in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 30. August c. heute Statt gefundenen Ziehung sind von den Seehandlungs-Prämien-Scheinen die 108 Serien

6.	29.	41.	58.	63.	67.	87.	102.
105.	116.	133.	156.	181.	186.	232.	272.
277.	280.	301.	372.	379.	402.	467.	476.
506.	513.	528.	534.	557.	558.	559.	573.
727.	732.	778.	789.	806.	814.	818.	825.
831.	855.	870.	883.	893.	907.	916.	941.
970.	976.	1055.	1064.	1069.	1090.	1100.	1109.
1118.	1167.	1184.	1185.	1203.	1226.	1236.	1273.
1284.	1351.	1372.	1396.	1397.	1398.	1449.	1472.
1483.	1502.	1548.	1612.	1672.	1702.	1712.	1728.
1752.	1809	1881.	1899.	1929.	1932.	1940.	2005.
2022.	2042.	2048.	2062.	2091.	2108.	2111.	2149.
2175.	2180.	2183.	2229.	2236.	2265.	2284.	2286.
2295.	2385.	2403.	2475.				

gezogen worden,

welche

welche die Nummern

von	bis	einschl.	von	bis	einschließl.	von	bis	einschließl.
501	—	600	80501	—	80600	148201	—	148300
2801	—	2900	81301	—	81400	150101	—	150200
4001	—	4100	81701	—	81800	154701	—	154800
5701	—	5800	82401	—	82500	161101	—	161200
6201	—	6300	83001	—	83100	167101	—	167200
6601	—	6700	85401	—	85500	170101	—	170200
8601	—	8700	86901	—	87000	171101	—	171200
10101	—	10200	88201	—	88300	172701	—	172800
10401	—	10500	89201	—	89300	175101	—	175200
11501	—	11600	90601	—	90700	180801	—	180900
13201	—	13300	91501	—	91600	188001	—	188100
15501	—	15600	94001	—	94100	189801	—	189900
18001	—	18100	96901	—	97000	192801	—	192900
18501	—	18600	97501	—	97600	193101	—	193200
23101	—	23200	105401	—	105500	193901	—	194000
27101	—	27200	106301	—	106400	200401	—	200500
27601	—	27700	106801	—	106900	202101	—	202200
27901	—	28000	108901	—	109000	204101	—	204200
30001	—	30100	109901	—	110000	204701	—	204800
37101	—	37200	110801	—	110900	206101	—	206200
37801	—	37900	111701	—	111800	209001	—	209100
40101	—	40200	116601	—	116700	210701	—	210800
46601	—	46700	118301	—	118400	211001	—	211100
47501	—	47600	118401	—	118500	214801	—	214900
50501	—	50600	120201	—	120300	217401	—	217500
51201	—	51300	122501	—	122600	217901	—	218000
52701	—	52800	123501	—	123600	218201	—	218300
53301	—	53400	127201	—	127300	222801	—	222900
55601	—	55700	128301	—	128400	223501	—	223600
55701	—	55800	135001	—	135100	226401	—	226500
55801	—	55900	137101	—	137200	228301	—	228400
57201	—	57300	139501	—	139600	228501	—	228600
72601	—	72700	139601	—	139700	229401	—	229500
73101	—	73200	139701	—	139800	238401	—	238500
77701	—	77800	144801	—	144900	240201	—	240300
78801	—	78900	147101	—	147200	247401	—	247500

enthalten. Dem

Dem §. 6. der Bekanntmachung des Herrn Chefs des Seehandlungs-Instituts vom 30. Juli 1832 zufolge, wird die ausgelooste Prämie von 80 Thlr. für jeden Schein am 15. Januar 1845 und an den folgenden Tagen hier in Berlin durch die Haupt-Seehandlungs-Kasse (Jägerstraße Nr. 21) gegen Rückgabe des Original-Prämien-Scheins an jeden Inhaber, dessen Legitimation einer weiteren Prüfung nicht unterworfen wird, in Preußischem Courant gezahlt.

Wer aber seine Prämie im Laufe von vier Jahren nicht erhebt, hat sie nach den näheren Bestimmungen, welche die vorerwähnte, dem Prämien-Scheine beigedruckte Bekanntmachung enthält, verwirkt, und wird ihr Betrag zu milden Zwecken verwendet.

Mit der Absendung der Prämien-Beträge durch die Post, und der damit verknüpften Correspondenz, wird sich die Haupt-Seehandlungs-Kasse nicht befassen.

Berlin, den 15. October 1844.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.

Kayser. Mayet. Wenzel.

Große Mobilien-Auction.

Montag den 25. d. M. u. folg. Tags, jedesmal Nachmittag 1 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 zu vier Stuben sehr modern und gut gearbeitete braun und hellpolirte birkene Meubles, bestehend in Schreib- und Kleidersecretairs, Sopha's, Kommode, gr. Spiegeln, gr. runden Tischen, Rohrstühlen, Mahagoni-Polsterstühlen, Waschtisch, ferner sehr gute Federbetten, 1 wenig gebrauchtes großes feines Damasttischgedecke mit 12 Servietten, Berliner Porzelan, Eau de Cologne, Waschleinen, einige jur. Bücher, Kleidungsstücke u. dgl. mehr meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 14. November 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

In der großen Steinstraße Nr. 130 ist von jetzt an ein Pferdestall nebst Boden zu vermiethen.

Witwe Scheibner.

Etablissement.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Donnerstag, als den 21. d. M., meine

Porzelan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung

am Markte zwischen den Gebrüdern Herren Bahnert eröffne.

Durch ausgezeichnet schöne Waaren und billige Preise hoffe ich die Zufriedenheit meiner werthen Gönner und Abnehmer mir zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, am 16. November 1844.

A. Boltze.

In Folge geehrten Auftrags des Hrn. Justizcommissar und Notar Göbecke soll Freitag den 22. d. M. Nachmittag 2 Uhr in dem in der Spiegelgasse Nr. 40 b belegenen Hause der Nachlaß des Stud. theol. Reise, bestehend in einem Koffer, Wäsche und Kleidungsstücke, nebst sehr werthvollen theol. Werken, worauf ich die Herren Studirenden aufmerksam zu machen mir erlaube, dessen Verzeichniß bei den Speisewirthen Herrn Hoffmann und Voigt, wie auch an dem schwarzen Brett der Aula ausgehängt sind; ferner eine Parthie optische Sachen, als: Perspective, einfache und doppelte Operngucker, Lupen, Doppel-Lorgnetten und eine Laterna magica im Wege der Auction verkauft werden, wozu auch noch Sachen und andere Gegenstände angenommen werden können.

Gottl. Wächter.

Ein ordnungsliebendes, reinliches, in der Küche nicht unerfahrnes Mädchen, das gute Atteste aufzuweisen vermag, findet zum 1. Januar k. J. einen ruhigen Dienst; wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Todesanzeige.

Am 14. dieses Monats entschlief unser guter Sohn und Bruder Wilhelm Haase, Cand. minist., in einem Alter von 30 Jahren an der Lungenlähmung zu einem bessern Sein. Krank angekommen konnte der Entschlafene leider nur vier Tage der elterlichen Pflege und Liebe genießen. Diese traurige Nachricht allen Verwandten und Freunden, so wie den herzlichsten Dank alle den Lieben für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme.

Halle, den 16. November 1844.

Die betrübten Hinterbliebenen.

An die Familie H.

Vor uns, mit erstarrten Zügen
Auf der letzten Ruhestatt
Sehn wir den Geliebten liegen! —
Und die Hand ist kalt und matt,
Die sonst warm die Eure drückte,
Als noch jener Kranz Ihn schmückte,
Den der Brüder treue Hand
Um die theure Schläfe wand!

Bist Du, Jüngling, heimgegangen?
Schlafe sanft in heil'ger Ruh! —
Wo wir alle hingelangen,
Da schon, Sel'ger, harrest Du.
Sterben! — Schlafen! — Mehr verwandte
Wörter kennt der Glaube nicht;
Denn ein Morgen löst die Bande
Und führt uns zum neuen Licht.

Sollten Eltern denn nicht klagen,
Den wir bald zum dunkeln Grab
Ihrer Tage Hoffnung tragen,
Ihres Alters Stolz und Stab?
Weinet! Gott gab uns die Thränen. —
Unser Hoffen, unser Sehnen,
Unser Schmerz und unser Glück
Strahlt aus Thränen treu zurück.

From-

Fromme Eltern! still ergeben
Geht Ihr Euren schwersten Gang. —
Welche Kraft muß Euch beleben
In des Jammers höchsten Drang?
Ja, Ihr hebt den Blick nach oben:
„Gott nahm wieder, was er lieh,
„Laßt uns Gott den Herren loben,
„Glaubt an Ihn, Er trüget nie!“

„Treulos raubt der Flug der Zeiten
„Was er prahlend erst geschenkt,
„Und wie bald sind Lust und Leiden
„Nicht in eine Nacht versenkt!
„Was das Auge sieht, verschwindet. —
„Nur was geistig sich verbindet,
„Lächelnd wirft es an dem Grab
„Jede ird'sche Fessel ab!“

Drum auch trocknet Eure Zähren,
Treuen Brüder! weinet nicht!
Dort in jenen lichten Sphären,
Wo kein Schmerz die Herzen bricht,
Dort! — Dort findet Ihr Ihn wieder! —
— Seine Liebe macht Euch reich. —
Jetzt auf säuselndem Gefieder
Naht sein Geist und segnet Euch! —

J.

Eine Stube, Kammer, Feuerungs- und Kellerraum ist an ruhige kinderlose Leute zum 1. Januar oder 1. April Rannische Straße Nr. 542 zu vermiethen.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf an der Glauchaischen Kirche Nr. 2017.

Gute Kocherbsen, Bohnen, Linsen und gebackene Pflaumen, à Pfund $1^1/_4$ Sgr., in Nr. 2017.

Gutkochende Bohnen, Erbsen und Linsen bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Ausgezeichnet feinen Uelzner Flachs erhielt Fr. Schlüter.

Feines Waschblau bei Fr. Schlüter.

Ihre heute vollzogene ehelliche Verbindung zeigen theilnehmenden Verwandten und Freunden ergebenst an

der Oberlandesgerichts-Assessor
Hermann Jordan.
Julie Jordan geb. Andree.

Magdeburg, den 14. November 1844.

Am 17. d. M. Vormittags ist mir aus meiner Behausung ein messingener Leuchter mit ovalem Fuß gestohlen worden; wer mir zur Wiedererlangung behülflich ist, erhält eine angemessene Belohnung.

Adolph Lampe. Gr. Brauhausgasse Nr. 351.

Milchverkauf.

Auf dem Rittergute Zöberitz stehn täglich noch 80 Maaß Milch zum Verkauf.

Alle Arten Pelzfelle kauft

Fr. Zimmermann, Rauchwaarenhändler,
wohnhaft am Markte.

Rüstern und ellern Nutzholz ist zu verkaufen bei Schmidt am Moritzthore.

Rahmkäse

und Limburger Käse empfiehlt Boltze.

Gutes Hausbackenbrot, 7 Pfund 8 Loth für 5 Sgr., 7 Stück für einen Thaler, bei Schultze in der großen Steinstraße.

Alle Sorten Mehl und schönes kräftiges Hausbackenbrot ist zu haben Rannische Straße Nr. 499 bei dem Mehlhändler und Brotbäcker Kohlbach.

Mittwoch, als den 20. November, wird ergebenst eingeladen zum Wurstschmaus im Wilkeschen Garten.

Mittwoch Gesellschaftstag, auch giebts frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Pfeile schießen, Pfeile schenken; —
Dumme schließen, Narren denken;
Am besten ist, wer für sich bleibt,
Und sich die Hände im Stillen reibt.

Der Ritter mit dem weißen Bande.

Digitized by Google

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

46. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 21. November 1844.

Inhalt.

Armensache. — Kirchensache. — Predigtanzeige. — 27 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensache.

In den Cymbelbeuteln und Collectenbecken der Oberpfarrkirche zu Unser Lieben Frauen haben sich vorgefunden: 1 Thlr. „für eine arme Wöchnerin, aus Dankbarkeit gegen Gott für erhörtes Gebet.“ 5 Sgr. „gefunden und für die Ueberschwemmten bestimmt.“ 1 Thlr. „an die Ost- und Westpreußen zu befördern.“ 1 Thlr. „für die Gustav-Adolph-Stiftung.“ 15 Sgr. „zu dem Gustav-Adolph-Vereine von einem bei der Einsammlung der Collecte nicht Anwesenden.“ Für letztgenannten Zweck ist mir 1 Thlr. von einem Gemeindemitgliede gleichfalls nachträglich übergeben worden. — Ich danke den christlichen Wohlthätern herzlichst im Namen derer, für welche sie ihre milden Gaben bestimmten, und bemerke, daß dieselben ihrem Willen

Willen gemäß theils schon verwendet sind, theils es noch in diesen Tagen werden sollen.

Halle, am 10. November 1844.

Der Oberpfarrer Dr. Franke.

---

2. Kirchensache.

Den Mitgliedern der St. Moritzgemeinde zeigen wir hierdurch an, daß die zweite halbjährige Collecte zum Besten unserer Kirche nächsten Sonntag den 24. d. M. nach beendigtem Gottesdienste mittelst Darreichung der Becken durch die Kirchväter an den Ausgangsthüren eingesammelt werden wird.

Halle, den 20. November 1844.

Das Kirchencollegium zu St. Moritz.

---

3. Am Todtenfeste (24. Nov.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Allg. Beichte, Sonnabend den 23. Nov. um 2 Uhr, Hr. Archidiac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Allg. Beichte, Sonnabend den 23. Nov. um 2 Uhr, Derselbe.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Erdmann. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Ludwig.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Vormittags um $11^1/_2$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospi-

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. minist. Ludwig.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus. Um 2 Uhr Derselbe. Allgem. Beichte, Sonnabend den 23. Nov. um 2 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Die beiden nachstehend gedachten, der verwittweten Pfannenschmidtmeister Beeck geborne Münnich gehörigen Grundstücke, namentlich

A. ein Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 484 in der Schmeerstraße hieselbst,

B. ein dergleichen mit Stall- und Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 1820 Glaucha hier,

wovon nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

ad A. auf 2188 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. und
ad B. auf 301 Thlr. — Sgr. 8 Pf.

abgeschätzt ist, sollen

am 1. Februar 1845 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An

1) An Hrn. Färbermeister Groth e in Wittenberge. 2) An Hrn. Rendant Frahnert in Merseburg. 3) An Hrn. Georg Völcker in Frankfurt a./M. 4) An Hrn. Junkelmann in Wormstedt. 5) An Hrn. Gastwirth Micke in Magdeburg. 6) An Hrn. Kaufmann Kretschmer in Berlin. 7) An Hrn. Oekonomie-Verwalter Müller in Kaurn. 8) An Hrn. Cantor Lehnar in Grassau. 9) An Hrn. Rud. Weiß in Berlin. 10) An Hrn. Mühlenbesitzer Händel in Kilschau. 11) An den Müllergesellen Hauschild in Burg.

Halle, den 18. November 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Große Mobilien-Auction.

Montag den 25. d. M. u. folg. Tags, jedesmal Nachmittag 1 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 zu vier Stuben sehr modern und gut gearbeitete braun und hellpolirte birkene Meubles, bestehend in Schreib- und Kleidersecretairs, Sopha's, Kommode, gr. Spiegeln, gr. runden Tischen, Rohrstühlen, Mahagoni-Polsterstühlen, Waschtisch, ferner sehr gute Federbetten, 1 wenig gebrauchtes großes feines Damasttischgedecke mit 12 Servietten, Berliner Porzelan, Eau de Cologne, Waschleinen, einige jur. Bücher, Kleidungsstücke u. dgl. mehr meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 14. November 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein junges Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, findet unter sehr annehmbaren Bedingungen sogleich Gelegenheit bei Bertha Raue, wohnhaft Ober-Leipziger Straße Nr. 1609.

Ein guter sicherer Getreideboden wird zu miethen gesucht. Das Nähere bei dem Mehlhändler Kohlbach, Rannische Straße Nr. 499.

Große Schnittwaaren-Auction.

Mittwoch den 27., Donnerstag den 28. und Freitag den 29. d. M., jedesmal Nachmittags 1 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 eine Parthie Schnittwaaren, bestehend in diversen Sorten seidenen Zeugen, Orleans, Thibets, wollenen und baumwollenen karrirten Kleiderzeugen, dergl. Meubeldamaste, Bettzeugen, Leinwand, Kattune, Ginghams, Schwaneboy, Rockzeuge, Barchente, Kittel's, Futterkattune, Rouleauxzeuge, Westen, eine Parthie seidene, wollene und baumwollene Tücher, eine Parthie sehr gut gehaltene Kleidungsstücke und dergl. mehr meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 18. November 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Etablissement.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Porzelan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung

am Markte zwischen den Gebrüdern Herren Bahnert eröffnet habe.

Durch ausgezeichnet schöne Waaren und billige Preise hoffe ich die Zufriedenheit meiner werthen Gönner und Abnehmer zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, am 19. November 1844.

A. Boltze.

Frische Braunschweiger Mumme und Sächsische Tischbutter empfiehlt Carl Brodkorb.

Schwarze Schlafpelze, so wie auch schwarze Deckenfelle sind wieder vorräthig beim

Kürschner Häckel. Neunhäuser.

Von diesjähriger Bleiche empfehle ich schöne Sorauer Wachswaaren, bestehend in Altar-, Tafel-, Baum-, Kutsch- und Handlatern-Lichten, allen Sorten weißen und gelben Wachsstock, Pyramiden und Kinder-Wachsstock im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen.

J. F. Stegmann.
Am Markt im Bibliothek-Gebäude.

Vorzüglich schönen Varinas- und Portorico-Tabak in Rollen, so wie eine große Auswahl Hamburger und Bremer Cigarren empfehle ich zu billigen Preisen.

Aug. Herm. Ziegler.
Märkerstraße Nr. 458, im früher Stegmannschen Hause.

Neue starke Zusendungen von wollenen und seidenen Mäntel- und Kleiderstoffen, großen und kleinen Tüchern, Tuchen, Westen und Beinkleiderzeugen ꝛc. ꝛc. hat empfangen und empfiehlt bei reeler Waare zu äußerst billigen Preisen

S. M. Friedländer am Markt.

Mehrere 1000 Ellen ächtfarbige schwere Ginghams à Elle $3^1/_2$ bis $3^3/_4$ Sgr. in schönster Farbenwahl empfiehlt als etwas sehr Preiswürdiges

S. M. Friedländer am Markt.

Von der superfeinen ächt holländischen Leinwand über $^6/_4$ breit und reines Leinen hat wieder empfangen

S. M. Friedländer am Markt.

Hobelspäne werden Korbweise in der Neumühle verkauft.

Empfehlung.

Neben den bisher bei mir benutzten Drehrollen habe ich jetzt noch eine neue dergleichen angeschafft, welche sich sowohl durch ihre ungewöhnliche Länge und Breite sowie durch einen in Folge ihrer guten Construction ungemein leichten Gang auszeichnet; auch giebt dieselbe der Wäsche eine ganz besonders schöne Glätte.

Indem ich nun einem respectiven Publikum dies zur gefälligen Beachtung ergebenst anzuzeigen mich beehre, verfehle ich nicht den Erbauer der qu. Rolle, Tischler und Maschinenbaumeister Carl Beschnidt zu Bitterfeld, zugleich einem Jeden zu dergleichen Arbeiten bestens zu empfehlen. Halle, den 18. November 1844.

A. Gaul. Nr. 808.

Ein ehrliches, reinliches und fleißiges Mädchen findet zum 1. Dec. einen Dienst. Näheres im Speisekeller bei L. R. Voigt, Leipziger Straße Nr. 282.

Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht Märkerstraße Nr. 459.

Es steht ein neuer Wagen mit eisernen Achsen und breiten Rädern wegen Mangel an Raum zu verkaufen an der Promenade Nr. 1472.

Zwei Kahnladungen ganz gute Magdeburger Kartoffeln, der Wispel 9 Thaler ab Kahn, sind im Ganzen wie im Einzelnen hinter dem Ornoldschen Gehöfte an der Saale sofort zu haben; für die Güte derselben garantirt Ludwig Meyer.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen kleine Klausstraße Nr. 915.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen bei dem Gärtner Hunold auf dem Steinwege Nr. 1704.

Am 16. d. M. Mittags 12½ Uhr starb in Halle der Königl. pensionirte Land- und Stadtgerichtsrath Hoffmann im Alter von 63 Jahren an der Lungenschwindsucht. Theilnehmenden Freunden und Bekannten des Entschlafenen machen diese traurige Anzeige

die Hinterbliebenen.

Halle, Cöln und Chemnitz, den 20. Nov. 1844.

Da die Verloosung der in den Arbeitsanstalten der hiesigen Armenschule verfertigten Arbeiten wegen Mangels an Theilnahme noch nicht hat stattfinden können, ersuchen wir die mildthätigen Einwohner der Stadt, uns durch recht zahlreiche Betheiligung an den noch vorhandenen Loosen in der Beförderung des beabsichtigten wohlthätigen Zweckes wohlwollend zu unterstützen. Loose sind noch für 5 Sgr. zu erhalten Bechershof Nr. 735 und große Schloßgasse Nr. 1060.

Halle, den 17. November 1844.

Die Vorsteherinnen der Anstalt.

Chr. Eisenhart. Dor. Laage.

Ein kleiner weißer Wachtelhund männlichen Geschlechts, mit hellbraunen Flecken und schwarzbraunen Ohren, ohne Halsband, auf den Namen Hector hörend, ist mir am Montag abhanden gekommen; der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. — Auch ist bei mir zum 1. Januar eine Stube nebst Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen. Glaser. An der Halle Nr. 654.

Eine Wohnung von ein bis zwei Stuben und sonstigem Zubehör wird von jetzt ab gesucht. Man bittet sich gefälligst zu melden in der Rannischen Straße Nr. 509 bei Schliack.

Beachtenswerth. Wie läßt es am Polterabend, der Bräutigam betrunken und die Gäste nüchtern?

Am 17. Novbr. H. W.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

für

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.

Sonnabend, den 23. November 1844.

Inhalt.

Zum Todtenfeste. — Gustav-Adolphs-Verein. — Stadtverordneten-Wahl. — Bibelstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 35 Bekanntmachungen.

Zum Todtenfeste.

Ich muß von hinnen gehen,
Hab', Erde, gute Nacht!
Mich lockt zu Himmelshöhen
Des Morgensternes Pracht,
Des Sterns, der aus dem Dunkeln
Uns aufgegangen ist,
Ob dessen lichtem Funkeln
Mein Herz der Welt vergißt.

Lebt wohl! ich muß nun scheiden;
Ihr Freunde, gute Nacht!
In Freuden und in Leiden
Ward mir's gar schwer gemacht.
Nach Kummer, Angst und Thränen,
Nach Arbeit, Müh' und Noth
Ruf' ich mit heißem Sehnen:
O komm, mein Herr und Gott!

O komm, und schließ' dem Matten
Die müden Augen zu;
Bett' ihm in kühlem Schatten
Zur letzten, stillen Ruh'!
Gieb ihm im kühlen Grabe
Den letzten weichen Pfühl,
Als einz'ge, letzte Gabe
Vom armen Weltgewühl!

Fahrt wohl! Ihr sollt nicht weinen,
Ihr Freunde, lieb und fromm.
Das Licht wird wieder scheinen,
Das ruft dem Schläfer: komm!
Das klingt in seine Kammer:
„Steh', Todter, steh' nun auf!
Steh' auf von Noth und Jammer, —
Der Himmel thut sich auf!"

Lebt wohl! ihr sollt nicht klagen,
Daß ich von hinnen muß!
Die Nacht wird wieder tagen
Mit Freudenüberfluß;
Der König aller Frommen
Wird mit der Krone stehn,
Und Engel werden kommen,
Und mich zu Gott erhöhn.

E. M. Arndt.

Chronik der Stadt Halle.

1. Gustav-Adolphs-Verein.

Die Stellung der Gustav-Adolphs-Vereine in Preußen hat nunmehr eine feste Grundlage gewonnen, welche für das fernere Bestehen und die lebendige Wirksamkeit der Vereine sichere Gewähr leistet. In den Tagen vom 1—6. Sept. haben zu Berlin die Abgeordneten der sämmtlichen preußischen Provinzialvereine die

die künftige Stellung der Preußischen Vereine und deren Verhältniß zum deutschen Gesammtverein berathen, und einstimmig für den vollständigen Anschluß der Preußischen Vereine an den allgemeinen deutschen Verein und dessen Statuten sich entschieden; diese Entscheidung ist von dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten im Namen des allerhöchsten Protectors der Preuß. Vereine genehmigt worden, und die gedachten Deputirten haben darauf in der am 10. Sept. eröffneten Hauptversammlung des deutschen Gesammtvereins zu Göttingen den vollständigen Anschluß der Preußischen Vereine feierlich erklärt. Demnach bilden die einzelnen Zweigvereine jeder Preuß. Provinz einen Provinzialverein, der als Hauptverein dem evangelischen Gesammtverein der Gustav-Adolph-Stiftung zugehört und auf den Hauptversammlungen des letzteren mit einer der Zahl seiner evangelischen Bevölkerung entsprechenden Stimmberechtigung vertreten wird. Der Provinzialverein für die Preuß. Provinz Sachsen, dessen Vorstand seinen Sitz in Halle hat und dem auch der für die Stadt Halle und Umgegend bestehende Zweigverein angehört, ist bereits durch die Deputirten der Zweigvereine am 19. Juni vorläufig constituirt worden, und hat in einer abermaligen Generalversammlung am 17. d. M. seine Statuten festgesetzt.

Da durch diese Vorgänge alle früher obwaltenden Zweifel und Bedenklichkeiten beseitigt, und die Voraussetzungen, an welche der Hallesche Zweigverein sein Bestehen geknüpft hatte, vollständig erfüllt worden sind, so dürfen wir nicht länger säumen, die thätige Wirksamkeit unseres Zweigvereins beginnen zu lassen. Wir werden im Laufe der nächsten Woche die Sammlung für die Zwecke des Vereins eröffnen, und ersuchen Alle, welche sich bisher als Mitglieder des hiesigen Zweigvereins eingezeichnet haben, ihren Beitrag in die ihnen vorzulegenden Listen einzutragen und dem Boten auszuzahlen. Da wir indessen voraussetzen dürfen, daß Viele bisher nur durch die ungewisse Lage

der Sache sich haben abhalten lassen, dem Vereine beizutreten, so werden wir uns erlauben, dem Umlauf der Listen eine weitere Ausdehnung zu geben, indem wir an alle, welchen die Noth ihrer Brüder zu Herzen geht, die der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren und deshalb in Gefahr sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, die Bitte richten, dem Vereine sich anzuschließen und die Zwecke desselben nach Kräften zu unterstützen. Nach §. 3. der Statuten ist jeder Mitglied des Vereins, der sich zu einem regelmäßgen jährlichen Geldbeitrage verpflichtet, und bleibt es, so lange er diesen zahlt; wir bemerken jedoch ausdrücklich, daß auch der geringste Beitrag willkommen ist, und daß die Zeichnung eines regelmäßigen Beitrags Niemanden auf längere Zeit verpflichtet, als er den Beitrag zu zahlen Willens sein wird. Um indessen auch Denen, welche zu einem regelmäßigen Beitrag sich nicht verstehen können, Gelegenheit zu geben, sich als Wohlthäter des Vereins zu bethätigen, so werden die Listen auch eine Rubrik für außerordentliche Gaben enthalten, in welche wir diejenigen, die nur für jetzt einen einmaligen Beitrag bewilligen wollen, ihre Gaben einzuzeichnen bitten.

Für diejenigen, welche von unserm Boten nicht angetroffen werden, und namentlich für die Bewohner der Umgegend bezwecken wir, daß der Kassirer des hiesigen Zweigvereins, Dr. Schwetschke, stets bereit sein wird, die dem Vereine zugedachten Beiträge gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Halle, den 20. Nov. 1844.

Der Vorstand des Halleschen Zweigvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung.

Dr. Thilo, Vorsitzender. Rummel, Secretair.
Dr. Schwetschke, Kassirer.

---

2. Stadtverordneten-Wahl.

Bei der im Laufe dieser Woche vollzogenen Stadtverordnetenwahl sind erwählt worden:

Im Marienviertel: Zu Stadtverordneten Herr Bücherverleiher Wolff, Hr. Dr. med. Gutike; zu Stellvertretern Hr. Kurzwaarenhändler Borsdorf, Hr. Hauptmann a. D. v. Altenstadt.

Im Ulrichsviertel: Zum Stadtverordneten Hr. Dr. med. Tieftrunk; zum Stellvertreter Hr. Kaufmann LaBaume.

Im Moritzviertel: Zum Stadtverordneten Herr Glasermeister Heckert; zum Stellvertreter Herr Kupferschmidtmeister Keil.

Im Nicolaiviertel: Zum Staatverordneten Herr Justizcommissar Fritsch; zum Stellvertreter Hr. Fleischermeister Kloose.

Neumarkt: Zum Stadtverordneten Herr Tischlermeister Ludwig; zum Stellvertreter Herr Kaufmann Hollstein.

Petersberg, Stein- u. Leipziger Thor: Zum Stadtverordneten Herr Hauptmann a. D. v. Altenstadt; zu Stellvertretern Hr. Kunstmeister Kinne, Herr Goldarbeiter Elsässer.

Glaucha: Zum Stadtverordneten Hr. Buchhändler Dr. Schwetschke; zum Stellvertreter Herr Zimmermeister Helm.

Strohhof und Klausthor: Zum Stadtverordneten Herr Oekonom A. Kirchner; zum Stellvertreter Herr Mühlenbesitzer Teuscher.

---

3. Bibelstunde.

Dienstag den 26. Nov. Abends sieben Uhr wird der Herr C. R. Dr. Tholuck die Bibelstunde halten.

---

4. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. October. November 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 19. Sept. dem Erbpächter der Stadtmühlen Otto ein S., Carl Franz. (Nr. 1050 b.) Den 12. Oct. dem Zimmermann Huth eine T., Johanne Marie Henriette. (Nr. 1415.) — Den 2. Nov. dem Zuckersiedereiarbeiter Löffler ein Sohn, Wilhelm Gottlieb Franz. (Nr. 1052.)

Berichtigung. Im vor. Stück S. 1507 lese man: Dem Apotheker Hartmann ein Sohn, Friedrich August Kurt.

Ulrichsparochie: Den 1. Octbr. dem Schuhmachermeister Grunewald eine T., Amalie Ida. (Nr. 236 b.) Den 11. Nov. dem Handarbeiter Fischer Zwillingstöchter, Auguste Friederike und Johanne Marie. (Nr. 371.) — Den 17. dem Maler Klock ein Sohn. (Nr. 380.)

Moritzparochie: Den 23. Octbr. dem Fabrikarbeiter Graby ein S., Ernst Gottlob Adolph. (Nr. 2110.) Den 27. dem Korbmachermeister Pfennigdorf ein S., Friedrich Wilhelm Albert. (Nr. 657.) — Den 4. Nov. dem Glasermeister Brandt ein S., Gottlieb Emil Wilhelm. (Nr. 710.) — Den 8. dem Buchdrucker Weißenbeck ein S., Carl Julius Reinhold. (Nr. 574.) Den 9. ein unehel. S. — Den 10. eine unehel. T. — Den 13. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 3. Nov. dem Handarbeiter Hohmann eine T., Amalie Wilhelmine. (Nr. 1798.) — Den 7. dem Handarbeiter Müller ein S., Andreas August.

Katholische Kirche: Den 17. Oct. dem Schmiedegesellen Kottas Zwillinge, Friedrich Joseph Franz und Friederike Henriette. (Nr. 1649.)

Neumarkt: Den 7. Nov. dem Fabrikarbeiter Hartmann ein S., Carl Friedrich August. (Nr. 1197.) — Den 12. eine unehel. T. (Nr. 1134.) — Den 18. dem Steinhauergesellen Riehling eine T todtgeboren. (Nr. 1325.)

Glaucha: Den 7. October dem Klempnermeister Recke eine T., Caroline Friederike Emma. (Nr. 1882.) — Den 24. dem Zimmermann Schrader ein S., Gottlob Wilhelm Carl. (Nr. 1941.) — Den 28. dem Bäckermeister Schmilgun ein S., Carl Wilhelm Albert. (Nr. 1798.) — Den 29. dem Handarbeiter Meinhardt ein S., Friedrich August.

b) Getraute.

Marienparochie: Den 17. Novbr. der pract. Arzt Dr. Litzmann mit F. M. L. Delbrück. — Der Zimmermann Huth mit M. M. Zacher. — Den 19. der Bierverleger Wendt mit A. J. Wittschegebel Müller.

Ulrichsparochie: Den 17. Nov. der Musikus Zöhler mit S. C. Bollmann. — Den 19. der Mechanikus Rembow mit J. R. Haring.

Domkirche: Den 17. Nov. der Schriftsetzer Ihring mit M. S. F. Kunzemann.

Neumarkt: Den 19. Nov. der Bürger und Bäckermeister in Werdau Otto mit A. W. Uhlig.

Glaucha: Den 17. Novbr. der Klempnermeister Recke mit R. F. Wagner.

Militairgemeinde: Den 17. Nov. der Unteroffizier Henze mit C. E. Schierer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. Novbr. der Maurer Stein, alt 57 J. Gedärmentzündung. — Den 11. des Bäckermeisters Spanier T., Marie Louise, alt 10 M. Wasserkopf. — Den 12. des Lehrers Günther S., Louis, alt 7 M. Abzehrung. — Des Schneidermeisters Hädicke S., Hermann Louis, alt 1 J. 10 M. Folgen schwerer Kopfverletzung. — Den 14. des Sattlermeisters Schaaf T., Emilie Bertha, alt 2 M. 2 W. Krämpfe. — Des Schneiders Sehnert Wittwe, alt 72 J. Entkräftung. — Den 15. der Handelsmann Hein-

Heinrich, alt 56 J. 2 M. Schlagfluß. — Den 16. des Fabrikarbeiters Schubert S., Carl Gottlieb, alt 4 J. Halsbräune.

Ulrichsparochie: Den 16. Nov. des Sattlermeisters Lehmann T., Emilie Louise Henriette, alt 2 M. 1 W. Durchfall. — Den 17. des Malers Klock Sohn, alt 2 Stunden, Schwäche. — Den 19. des Buchhalters Horn T., Anna Marie Magdalene, alt 2 J. Gehirnentzündung.

Moritzparochie: Den 14. November des Gärtners Runge T., Marie, alt 6 J. Lungenentzündung. — Den 15. der Ausrufer Braune, alt 70 J. 9 M. Lungenentzündung. — Den 16. der Landgerichtsrath Hoffmann, alt 63 J. Lungensucht. — Den 18. des Salzsiedes Moritz S., Johann Carl Friedrich, alt 8 J. 5 M. Unterleibsschwindsucht.

Domkirche: Den 12. Novbr. der Buchdrucker Ludwig, alt 44 J. 3 M. 1 W. 2 T. Nervenschwäche. — Den 13. des Handelsmanns Wittig T., Christiane Friederike Emilie, alt 6 M. 3 W. 2 T. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 11. Novbr. des Hökers Köder Ehefrau, alt 64 J. Brustkrebs.

Neumarkt: Den 11. Nov. des Handarbeiters Werner T., Wilhelmine, alt 2 J. 1 W. Abzehrung. — Den 15. der Böttchermeister Otto, alt 37 J. 6 M. 2 W. 4 T. Auszehrung. — Den 18. des Steinhauergesellen Riehling T. todtgeb.

Glaucha: Den 14. Novbr. der Cand. minist. Haase, alt 30 J. Brustkrankheit. — Den 15. des Handarbeiters Ebert S., Friedrich Adolph, alt 4 W. Krämpfe. Den 16. des Handarbeiters Sander Wittwe, alt 80 J. Wassersucht.

5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 21. November 1844.

Weitzen	1 Thlr.	17 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Thlr.	25 Sgr.	— Pf.
Roggen	1 =	6 =	3 =	=	1 =	10 =	— =
Gerste	1 =	3 =	9 =	=	1 =	6 =	3 =
Hafer	— =	17 =	6 =	=	— =	20 =	— =

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die Straßenreinigung betreffend.

Bei der jetzigen feuchten Witterung und so lange diese anhält, erscheint das gewöhnliche zweimalige wöchentliche Reinigen der Straßen Mittwochs und Sonnabends nicht genügend.

Die Hausbesitzer und Vicewirthe werden deshalb hiermit veranlaßt,

ihre Straßenreviere für jetzt öfters, nöthigenfalls täglich sorgfältig reinigen und mit Wasser abspülen zu lassen.

Das eigene Interesse sämmtlicher hiesigen Einwohner fordert die vollständige Erfüllung dieser Anordnung zu dringend, als daß wir uns nicht der allgemeinsten Bereitwilligkeit dazu versichert halten sollten; dagegen soll aber auch jede Vernachlässigung derselben von Polizeiwegen mit einer Geldstrafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. unnachsichtlich geahndet werden.

Unsere executiven Polizeibeamte sind übrigens angewiesen, die Straßenreviere deshalb wiederholt zu controliren und Vernachlässigungen obiger Anordnung zur Anzeige zu bringen. Halle, den 6. November 1844.

Der Magistrat.

Vorspann-Angelegenheit.

Während der Felddienst-Uebungen des Königlichen Hochlöblichen 4ten Armeecorps vom 16. bis 21. September c. hat die Stadt Halle

54 Wagenpferde und
5 Reitpferde

gestellt. Die Gestellung dieser Pferde und Wagen ist auf dem Wege der Licitation in Entreprise gegeben, und sind dem Entrepreneur dafür

675 Thlr. gezahlt worden.

Vergütigt hat der Staat nach der gesetzlichen Entschädigungs-Norm

350 Thlr. es sind demnach als Zuschuß noch

325 Thlr. von den vorspannpflichtigen Pferdebesitzern hiesiger Stadt aufzubringen.

Da nun unserer Aufforderung vom 11. Juli c. zur gemeinschaftlichen Tragung dieses Zuschusses sämmtliche vorspannpflichtige Pferdebesitzer beigetreten sind, so ist die Repartition dieses Zuschusses auf dieselben erfolgt und beträgt derselbe, unter Hinzurechnung der unvermeidlichen Verläge, als Botenlöhne und Einziehungskosten, für Ein Pferd auf die ganze Dauer der Gestellungszeit 15 Sgr., wornach denn auch, unter Berücksichtigung des neuesten im Monat August c. aufgenommenen Pferdebestandes, die hierzu erforderliche Heberolle angelegt ist. Um bei der Einziehung Weiterungen und unnöthige Kosten zu vermeiden, fordern wir sämmtliche Interessenten hierdurch auf, den von uns dazu beauftragten Boten gegen Empfangnahme der von uns vollzogenen Quittungen sofort Zahlung zu leisten, etwanige Reclamationen dagegen aber bei uns binnen 8 Tagen bei Verlust derselben anzubringen.

Nach Beendigung dieser Angelegenheit wird sodann das Erforderliche wegen Einsicht der gelegten Rechnung bekannt gemacht werden.

Halle, den 23. November 1844.

Der Magistrat.

Am 27. November c. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Rathhause circa 27 Centner altes von der Bedachung des rothen Thurmes gewonnenes Kupfer, circa 3 Centner altes Zink und eine Handfeuerspritze an den Meistbietenden versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Halle, den 8. November 1844.

Der Magistrat.

Anzeige.

Ein noch wenig gebrauchtes Handtuch von Damast $2^1/_{16}$ Ellen lang und $^3/_4$ breit, ohne Zeichen, ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Wer darüber Auskunft geben kann, wird aufgefordert, uns davon Anzeige zu machen. Kosten erwachsen ihm dadurch nicht. Halle, den 16. November 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

Zum Verkaufe des bisherigen Amtswohnhauses des Directors des botanischen Gartens und eines dazu zuschlagenden etwa 180 Quadratruthen enthaltenden Stükkes Gartenland ist ein Termin auf Sonnabend den 7. December c. Nachmittags 3 Uhr in dem zu verkaufenden Hause angesetzt. Kauflustige werden dazu mit der Bemerkung eingeladen, daß die Kaufbedingungen und der Situations-Plan des mitzuverkaufenden Gartentheils in dem Universitäts-Secretariate zur Einsicht bereit liegen.

Halle, den 14. November 1844.

Der Universitäts-Richter Schulze.

Ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das in der Küche Bescheid weiß und dabei auch alle Hausarbeit in einer kleinen Wirthschaft übernehmen kann, findet zu Neujahr in einer kleinen Stadt dicht bei Halle ein Unterkommen. Meldungen werden angenommen große Ulrichsstraße Nr. 36.

Kleine Steinstraße Nr. 215 ist ein Pianoforte, ein Paar Doppelfenster, ein halb Dutzend Stühle und einige Tische zu verkaufen.

Große Mobilien-Auction.

Montag den 25. d. M. u. folg. Tags, jedesmal Nachmittag 1 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 zu vier Stuben sehr modern und gut gearbeitete braun und hellpolirte birkene Meubles, bestehend in Schreib- und Kleidersecretairs, Sopha's, Kommode, gr. Spiegeln, gr. runden Tischen, Rohrstühlen, Mahagoni-Polsterstühlen, Waschtisch, ferner sehr gute Federbetten, 1 wenig gebrauchtes großes feines Damasttischgedecke mit 12 Servietten, Berliner Porzelan, Eau de Cologne, Waschleinen, einige jur. Bücher, Kleidungsstücke u. dgl. mehr meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 14. November 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Die am 27., 28. und 29. d. M. angekündigte große Schnittwaaren-Auction ist hiermit wegen eingetretenen Verhältnissen bis auf eine weitere Anzeige aufgehoben.

Halle, den 22. November 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Gummi-Ueberschuhe mit Ledersohlen für Herren, Damen und Kinder empfing in feinster Sorte

C. Beyer.

Große Ulrichsstraße Nr. 74.

Eine fein ausmeublirte Stube nebst Kammer ist sogleich oder zu Neujahr an einzelne Herren zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 291.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen beim Bäcker Reinhardt.

Ein Lehrling wird gesucht beim Bäckermeister Reinhardt, Domplatz Nr. 1037.

Etablissement.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Porzelan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung

am Markte zwischen den Gebrüdern Herren Bahnert eröffnet habe.

Durch ausgezeichnet schöne Waaren und billige Preise hoffe ich die Zufriedenheit meiner werthen Gönner und Abnehmer zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, am 19. November 1844.

A. Bolze.

Vorzüglich schönen Varinas- und Portorico-Tabak in Rollen, so wie eine große Auswahl Hamburger und Bremer Cigarren empfehle ich zu billigen Preisen.

Aug. Herm. Ziegler.

Märkerstraße Nr. 458, im früher Stegmannschen Hause.

Ich bin Willens mein in den Weingärten Nr. 1861 belegenes Haus, enthaltend zwei Stuben, Küche, Haus- und Bodenkammer, Bodenraum und einen mit Obstbäumen bepflanzten Garten, im Ganzen zu vermiethen.

Zur Anfertigung von Stickerei-Arbeiten zu Weihnachtsgeschenken, als: allerlei Kissen, Polsterarbeiten, Taschen, Hosenträger u. dgl. empfiehlt sich zu geehrten Aufträgen ergebenst Tänzer, Riemer- und Sattlermeister, Ober-Steinstraße Nr. 1496.

---

450 Thlr. werden sofort oder Neujahr auf erste ländliche Hypothek gesucht. Alles Nähere durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen findet zum 1. Januar einen Dienst Schmeerstraße Nr. 712.

Montag, den 25. November, Abends 6 Uhr

Erstes Winter-Abonnements-Concert

im Salon des Hôtels zur Eisenbahn.

Familien-Billets zu dem Subscriptionspreis von 15 Sgr. für 3 Concerte sind bei Herrn Kitzing am Markte zu haben, wo auch die Herumgangsliste noch einzusehen ist.

Auf etwaigen Wunsch der geehrten Abonnenten wird nach dem Concert Ball stattfinden; an denselben können jedoch nur Theilnehmer der Concerte sich betheiligen, um möglichen Störungen zu begegnen. — Um recht zahlreichen Besuch bittet das Stadtmusikchor.

Feinste Sorten Uelzner Flachs verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen. Heinr. Keil. Große Klausstraße.

Hülsenfrüchte

aller Art, sehr gut kochend und zum möglichst billigsten Preis, empfiehlt Heinr. Keil. Große Klausstraße.

Roßhaare,

zwei Sorten, sehr preiswürdig, auch Gurten zu Meubel bei Heinr. Keil. Große Klausstraße.

Große Lüneburger Neunaugen, à Stück 2 Sgr., Pommersche à Stück 1 Sgr. 6 Pf. auch 1 Sgr. 3 Pf., empfiehlt Bolze.

Der vom Dr. L. E. Beythan erfundene Augen-Schnupftabak ist bei mir Loth- und Pfundweise zu haben.

Halle, den 21. November 1844.

Chr. Bemme, früher Wittwe Dietrich.
Steinweg Nr. 1671.

Eine schwarze Orleansschürze mit Spitzen besetzt ist am Donnerstag Abend auf dem großen Berlin verloren gegangen und gegen eine Belohnung auf dem Neumarkt Nr. 1273 in der 2. Etage abzugeben.

Billiger Waaren-Verkauf.

$^{10}/_{4}$ breiten gewirkten dunkeln Bagdad mit Blümchen die Elle 10 Sgr., $^{5}/_{4}$ br. Buckskin zu Röcken und Pelzüberzügen die Elle 3 Sgr., $^{6}/_{4}$ br. dergl. die Elle $3^{3}/_{4}$ Sgr., $^{10}/_{4}$ gr. warme Umschlagetücher das Stück 10 Sgr., $^{7}/_{4}$ gr. dergl. $7^{1}/_{2}$ Sgr., Kattune die Elle 2 Sgr., weißen festen Schnurbarchent die Elle $3^{3}/_{4}$ Sgr., Hausleinen die Elle $2^{1}/_{2}$ Sgr., Hemdenleinen die Elle 2 Sgr., $^{7}/_{4}$ gr. ächte Kattuntücher das Stück 3 Sgr., rothen und blauen Bettdrell die Elle 5 Sgr., ächte Sammetwesten das Stück $1^{1}/_{4}$ Thlr., wollene Mäntel früher 9 Thlr. jetzt 3 Thlr., Köperfutter die Elle 2 Sgr., wollene Socken das Paar 5 Sgr., feinen Rum die Fl. 10 Sgr., feinste Eau de Cologne und Mandelseife, dunkle Bettdecken das St. 15 Sgr., weiße Piquédecken 20 Sgr., seidene Taschentücher das St. 20 Sgr. empfiehlt zu festen Preisen H. Ernsthal.

Eine reiche Auswahl aller Art wollener Waaren, schwarze und couleurte seidene Zeuge, alle Arten Umschlagetücher, Blonden-Tücher und Shawls, Schleier, gestickte, brochirte, gestreifte, carrirte und glatte Gardinenzeuge, Franzen, Borten, Quasten und Schnuren, ord. und feine Tuche, schmalen und breiten Buckskin, dunkele und helle Circassiennes, rothe türk. Jackard-Decken von $1^{1}/_{3}$ — 3 Thlr. und noch mehrere 100 Artikel unter Fabrik- jedoch zu festen Preisen bei H. Ernsthal.

---

450 Thlr. gegen 4fache Sicherheit auf Acker, alleinige Hypothek, wird sofort gesucht von H. Ernsthal.

Ein Logis von 2 — 3 Stuben, mehrern Kammern mit Zubehör, Sonnenseite im Mittelpunkte der Stadt gelegen, wird zu Ostern 1845 zu miethen gesucht. Offerten hiervon werden versiegelt durch die Wohllöbl. Expedition des patriotischen Wochenblatts mit der Signatur N. N. erbeten.

Lüneburger Flachs, beste Qualität, empfing wieder und empfiehlt Stein- und Pfundweise

Friedr. Wilh. Dalchow.

Digitized by Google

Große Musikaufführung zum Todtenfest.

Sonntag den 24. Novbr. Abends 5 Uhr Aufführung des Requiem von Mozart in der erleuchteten St. Ulrichskirche.

Billets à 10 Sgr. und Texte à 1 Sgr. sind in der Knappschen Buchhandlung, so wie in der Tabakshandlung des Herrn Kitzing zu haben.

Der Vorstand des Musikvereins.

Antwort auf die H. W. unterzeichnete Frage in der vorigen Nummer des Wochenblatts.

Es läßt meiner Ansicht nach nicht übel, wenn der Bräutigam am Polterabend alles mögliche aufbietet, seine Gäste aufzuheitern, auch wenn es ihm selbst nicht zuträglich wäre, und wird ihm das auch gewiß keiner der Gäste verargen, von denen sich übrigens wenige rühmen dürften, vollkommen nüchtern gewesen zu sein; ich möchte daher dem Einsender oben besagter Frage recht freundlich und höflich rathen, lieber darauf zu denken, seine eigenen Schwächen und Fehler zu beseitigen, als sich über den Anderer öffentlich lustig zu machen, und erlaube mir endlich noch die bescheidene Frage an ihn wie an alle geehrten Leser zu richten, was man von einer Mutter zu denken habe, die ihren eigenen Sohn, der übrigens die Achtung aller rechtlichen und wohldenkenden Leute besitzt, auf die scheußlichste Weise verfolgt und verläumdet, ja sogar sich nicht scheut, ihren Sohn in öffentlichen Blättern zu blamiren? J. A.

Sonnabend Gänsebraten, Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Montag den 25. Novbr. ladet zum Wurstfest und Tanzvergnügen ganz ergebenst ein

Jache in Böllberg.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

47. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 26. November 1844.

Inhalt.

Ueber Bürgerversammlungen. — Hallischer Getreidepreis. — 26 Bekanntmachungen.

Ueber Bürgerversammlungen.

(Eingesandt.)

Als ein erfreuliches Zeichen, wie auch auswärts die in jüngster Zeit in der Provinz Sachsen und namentlich in Magdeburg und Halle entstandenen Bürgerversammlungen beachtet und beurtheilt werden, dürfte die Mittheilung eines Correspondenz-Artikels in der Aachener Zeitung Nr. 313 wohl gerechtfertiget erscheinen und von den Bürgern Halle's beherziget werden. — Es heißt dort wörtlich wie folgt:

„Vom Rhein. 7. Novbr. In Magdeburg und jetzt auch in Halle sind Bürgerversammlungen entstanden, ein Institut, welches auch in weiterer Ausdehnung eine Beachtung verdient, welche dasselbe noch nicht gefunden zu haben scheint. Wir wissen nicht, ob jene Versammlungen schon diejenige Bedeutung erlangt haben, deren sie fähig sind, jedenfalls liegt in ihnen der

der Stoff zur höheren Anregung und Fortbildung des öffentlichen Lebens. Es kommt dabei nur auf die Ausführung, auf den Geist an, welchen die Bürger mitbringen. Die Versammlungen erfolgen zu bestimmten Zeiten und jeder Bürger hat das Recht des Zutritts. Sie haben zunächst zum Zweck die Entwickelung des Communallebens und dazu sind sie in der That am geeignetsten. Sie sind das wahre Supplement zur Veröffentlichung der städtischen Verhandlungen. Die Stadtverordneten werden hierdurch in Stand gesetzt, ihren Vertretern Rechenschaft von ihren Beschlüssen abzulegen, sie lernen die Ansichten und Wünsche der letzteren kennen, sowohl über das Geschehene, wie über das noch zu Thuende, und kommen dadurch in eine Wechselwirkung, welche offenbar das Vertrauen steigert und befestigt. Die Bürger selbst lernen dadurch am besten kennen, wer am geeignetsten ist sie zu vertreten, so wie auch dabei am sichersten zur Erkenntniß kommt, was außerhalb des Communallebens noch allgemeines Bedürfniß und deshalb von der höhern Verwaltung zu erbitten ist. So sind durch jene Versammlung schon diejenigen Petitionen zum Abschluß gekommen, welche dem nächsten Landtag vorzulegen sind *), und es macht sich so von selbst, was von der Regierung nur gewünscht werden kann, eine intelligente Ausbildung des öffentlichen Lebens. Es ist eine alte Wahrheit, daß kein politischer Fortschritt möglich ist, um den man sich nicht selbst bemüht. Wer nicht benutzt, was ihm die Verfassung gewährt, verdient nicht, daß diese die Schranke weiter setze.“ u. s. w. — —

* * *

*) Kann sich nur auf Magdeburg beziehen, denn in den bisherigen Bürgerversammlungen bei uns sind noch keine Petitionen, welche dem Landtage vorzulegen wären, zur Sprache gebracht.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. November 1844.

Weitzen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	25	Sgr.	— Pf.
Roggen	1	"	5	"	—	"	"	1	"	10	"	— "
Gerste	1	"	3	"	9	"	"	1	"	6	"	3 "
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	20	"	— "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Extract

aus dem Amtsblatt de 1844. 39. Stück, Seite 303.

Nr. 545. Belobende Anerkennung Sr. K. H. des Prinzen Carl von Preußen über die gute Aufnahme der Truppen während der diesjährigen großen Uebungen des 4ten Armeecorps.

Das wie nachstehend lautende Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen:

Nach Beendigung der diesjährigen großen Herbstübungen des Mir anvertrauten 4ten Armeecorps im Bezirk Einer Hochlöblichen Regierung kann Ich mir es nicht versagen, Wohlderselben Meine lebendige Anerkennung ergebenst an den Tag zu legen, für die große Bereitwilligkeit, womit Meinen und der anderweiten Militairbehörden Wünschen und Anforderungen, in Bezug auf die für Ausführung jener Uebungen erforderlichen Anordnungen Seitens Einer Hochlöblichen

Regie-

Regierung Selbst, als von dem Wohlderselben untergebenen Landräthlichen und andern Behörden überall entgegengekommen worden.

Nicht minder verdient die günstige Aufnahme, welche die Truppen Seitens der Einwohner durchgängig gefunden, Meinen aufrichtigen Dank, und indem Ich denselben laut ausspreche, kann Ich dabei nicht übersehen, wie diese so sehr zufrieden stellende Aufnahme gewiß zum großen Theil der zuvorkommenden Vermittelung Einer Hochlöblichen Regierung und der übrigen betheiligten Königlichen Civilbehörden mit beizumessen ist. Berlin, den 27. Septbr. 1844.

Carl, Prinz von Preußen.

gereicht es uns zur Freude, wegen der darin enthaltenen huldvollen Aeußerungen der Zufriedenheit mit den Leistungen der Behörden und Gemeinen während des kürzlich stattgefundenen Corps-Manövers hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 5. November 1844.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorspann-Angelegenheit.

Während der Felddienst-Uebungen des Königlichen Hochlöblichen 4ten Armeecorps vom 16. bis 21. September c. hat die Stadt Halle

54 Wagenpferde und
5 Reitpferde

gestellt. Die Gestellung dieser Pferde und Wagen ist auf dem Wege der Licitation in Entreprise gegeben, und sind dem Entrepreneur dafür

675 Thlr. gezahlt worden.

Vergütigt hat der Staat nach der gesetzlichen Entschädigungs-Norm

350 Thlr. es sind demnach als Zuschuß noch

325 Thlr. von den vorspannpflichtigen Pferdebesitzern hiesiger Stadt aufzubringen.

Da

Da nun unserer Aufforderung vom 11. Juli c. zur gemeinschaftlichen Tragung dieses Zuschusses sämmtliche vorspannpflichtige Pferdebesitzer beigetreten sind, so ist die Repartition dieses Zuschusses auf dieselben erfolgt und beträgt derselbe, unter Hinzurechnung der unvermeidlichen Verläge, als Botenlöhne und Einziehungskosten, für Ein Pferd auf die ganze Dauer der Gestellungszeit 15 Sgr., wornach denn auch, unter Berücksichtigung des neuesten im Monat August c. aufgenommenen Pferdebestandes, die hierzu erforderliche Heberolle angelegt ist. Um bei der Einziehung Weiterungen und unnöthige Kosten zu vermeiden, fordern wir sämmtliche Interessenten hierdurch auf, den von uns dazu beauftragten Boten gegen Empfangnahme der von uns vollzogenen Quittungen sofort Zahlung zu leisten, etwanige Reclamationen dagegen aber bei uns binnen 8 Tagen bei Verlust derselben anzubringen.

Nach Beendigung dieser Angelegenheit wird sodann das Erforderliche wegen Einsicht der gelegten Rechnung bekannt gemacht werden.

Halle, den 23. November 1844.

Der Magistrat.

Etablissement.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Porzelan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung

am Markte zwischen den Gebrüdern Herren Bahnert eröffnet habe.

Durch ausgezeichnet schöne Waaren und billige Preise hoffe ich die Zufriedenheit meiner werthen Gönner und Abnehmer zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, am 19. November 1844.

A. Bolze.

Der in der hiesigen Brauhausgasse nahe der Leipziger Straße belegene s. g. Bauhof, worin bis jetzt die Brauerei schwunghaft betrieben worden ist, soll

entweder im Ganzen nebst sämmtlichen Brauerei-Utensilien,

oder ohne Utensilien in folgenden einzelnen Pieçen:

1) die Böden, welche jetzt Herr Humme im Pacht hat,
2) die übrigen Böden darüber,
3) die Niederlage und der Boden, welchen Herr Finger inne hat,
4) die Niederlage auf der andern Seite des Malzhauses,
5) 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Boden im Wohnhause,
6) der Hof als Torfplatz nebst einer Remise,
7) eine andere Remise,

vom 1. Januar k. J. an auf ein Jahr meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden ersucht, ihre Gebote in dem auf

den 30. November d. J. Nachmittags 2 Uhr

in jenem Grundstück selbst hierzu anberaumten Termine abzugeben, und können sich vorher zur Besichtigung jederzeit an den dort wohnenden Hausmann wenden.

Halle, den 22. November 1844.

Der Justizcommissar Gödecke.

Eine kleine Stube und Kammer mit Meubles ist zu vermiethen und zu Neujahr zu beziehen Lucke Nr. 1401 b.

Ein Mädchen oder eine Frau zur Aufwartung kann sich melden Lucke Nr. 1401 b.

Einige hundert Centner Heu sind im Ganzen so wie im Einzelnen zu verkaufen bei

Schmidt am Moritzthor.

Alte Stiefeln so wie Stiefelschäfte kauft fortwährend preiswürdig L. Fröbe, Schuhmachermeister, wohnhaft der Glauchaischen Kirche gegenüber Nr. 2014 eine Treppe hoch.

---

200 Thaler sogleich, und 400 Thaler zu Weihnachten zahlbar, sind gegen sichere Hypothek auszuleihen große Klausstraße Nr. 876 parterre.

Acht Tage gehende Uhren mit Schlagwerk für 5 Thaler, 36 Stunden gehende Uhren mit Schlagwerk und Wecker für 2 Thaler bis 4 Thaler empfiehlt

Ed. Lindner, Uhrmacher am Markt.

Gummi-Ueberschuhe mit Ledersohlen für Herren, Damen und Kinder empfing in feinster Sorte

C. Beyer.
Große Ulrichsstraße Nr. 74.

Münchner Sparlichte in vorzüglicher Güte bei

Robert Lehmann.
Ulrichsstraße und Klausthor.

Pflaumenmus, Erbsen, Linsen und weiße Bohnen empfiehlt

Robert Lehmann.
Ulrichsstraße und Klausthor.

Senf-, Pfeffer- und saure Gurken, eingemachte rothe Rüben, süßes Pflaumenmus, Sauerkohl mit und ohne Aepfel, alle Sorten gut kochende Hülsenfrüchte bei

Ch. Heidenreich.
Leipziger Straße Nr. 300 im Laden.

Ein paar fette Schweine sind zu verkaufen in der Geiststraße Nr. 1247.

Große Steinstraße Nr. 168 stehn 2 fette Schweine zu verkaufen.

Heute früh um 7 Uhr verschied nach 10monatlichem Krankenlager unser guter Vater, Friedrich August Fritsch, im 71sten Jahre seines Lebens.

Halle, den 25. November 1844.

Die Hinterbliebenen.

Ich warne Jedermann, wer es auch sei, meiner Frau auf meinen Namen nichts zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. Halle, den 24. Nov. 1844.

Gottfried Nulsch, Töpfergeselle.

Ein ehrliches, williges Mädchen sucht zu Neujahr einen Dienst, und wird gebeten, das Nähere Nr. 1020 kleine Ulrichsstraße eine Treppe hoch zu erfragen.

Täglich frische Pfannkuchen mit diversen Sorten Füllungen empfiehlt Robeck.

Große Ulrichsstraße.

Frische große Austern und Schellfische empfing

C. H. Kisel.

Sehr schöne Gothaer Servelat- und Zungenwurst, so wie Braunschweiger Servelatwurst, Salami- wie auch Schlackwurst in Blasen bei

G. Goldschmidt.

Bücklinge und Sprotten bei

G. Goldschmidt.

Ganz vorzüglich reiner Weitzen- und Kornbranntwein, selbst gebrannt, wird billig verkauft große Klausstraße Nr. 908 bei C. Schwarz.

Mittwoch Gesellschaftstag, auch giebt es frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Mailke.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

47. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 28. November 1844.

Inhalt.

Hallische Droschken-Anstalt. — Frauenverein. — Predigtanzeige. — Garnison-Einquartierung. — Hallischer Getreidepreis. — 21 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Hallische Droschken-Anstalt.

(Eingesandt.)

Sechzehn Monate sind vergangen, seitdem sich Halle erfreute, zur Bequemlichkeit des innern Verkehrs Droschken zu besitzen. Gewiß giebt es nur Wenige hier, die nicht mit lebhaftem Interesse und mit dankbarer Anerkennung gegen den Unternehmer der Droschken-Anstalt erfüllt waren. Einem gefühlten Bedürfniß wurde durch diese Anstalt abgeholfen, wozu noch die Eitelkeit kam, daß Halle in dieser Beziehung benachbarten größeren und reicheren Städten voranging. Bisher ist von Seiten der Droschken-Anstalt nichts geschehen, was im Stande gewesen wäre die Unzufriedenheit des Publikums rege zu machen. Die Fahrpreise sind äußerst billig, allgemeine Wünsche, wie auch dergleichen von einzelnen Gesellschaften ausgesprochen,

chen, werden bereitwillig erfüllt, kurz es geſchieht von Seiten der Anſtalt Alles, um dem Publikum zu Willen zu ſein und deſſen billige Anforderungen in Ausführung zu bringen, und deſſen ohngeachtet ſteht jetzt dieſe mit ſo vieler Freude begrüßte Anſtalt auf dem Punkte, ſich um die Hälfte zu vermindern und wahrſcheinlich bald ganz aufzuhören.

Sollte, wenn es zu dem letztern kommt, nicht der Verluſt der Droſchken ſchmerzlich empfunden werden? Der Winter mit ſeinem Schmutzwetter ſteht dicht vor der Thür, und das Mittel, trocknen Fußes Entfernungen zu erreichen und Geſellſchaften beſuchen zu können, ſoll aufhören! Giebt es keinen Ausweg, um dem Aufhören dieſer bequemen Fahrgelegenheit, ja gewiſſermaßen der Schande, daß Halle nicht im Stande iſt eine Droſchken-Anſtalt in ſich zu erhalten, vorzubeugen?

Auf die bloße Wiedererweckung des ſchlafen gegangenen Intereſſes für dieſe Anſtalt kann ſich der Herr Unternehmer derſelben nicht einlaſſen; das Intereſſe muß, ſoll die Anſtalt fortbeſtehen, ſich anders bethätigen. Vielleicht daß ſich eine hinreichende Anzahl hieſiger Einwohner dahin vereinigte, halb- oder ganzjährige Abonnements zu nehmen, z. B. auf 24 Fahrten.

Der Herr Unternehmer der Droſchken-Anſtalt könnte, ſollte dieſer Vorſchlag Anklang finden, eine Subſcriptionsliſte umgehen laſſen, und würde bei einer ſolchen fixirten Einnahme leicht überſchlagen können, ob er im Stande ſei, mit ſeiner Anſtalt fortzubeſtehen oder nicht.

Es wäre überhaupt ſehr zu wünſchen, daß von mehreren Seiten ſich die Meinung für dieſen Vorſchlag ſowohl als überhaupt für die Mittel zum Fortbeſtande der in Rede ſtehenden Anſtalt ausſprechen möchte.

2.

2. Frauenverein.

Zur Bekleidung unserer armen Waisen sind bereits folgende milde Beiträge eingegangen: Durch Mad. Schwarz von Mad. G. 1 Thlr., von Hrn. B. 1 Thlr., Sammlung einer frohen Gesellschaft 2 Thlr. 16 Sgr., Ungen. 20 Ellen Gingham und 6 Ellen Futter, von Fr. Dr. H. 1 Pack Sachen, von Fr. Dr. E. ein Pack Sachen, von Fr. S. einige Reste Kattun, von Fr. Maj. v. H. 14 Ellen Halbleinen, 2 Halstücher und 2 Thlr., von Mad. W. jun. ein Pack Sachen, von Fr. Prof. S. 2 Thlr., von Hrn. Kaufm. F. 12 Ellen Kattun, Ungen. 1 Thlr., wofür wir herzlich danken und um fernere Unterstützung ergebenst bitten.

Für den Frauenverein.
In Abwesenheit des Hrn. Oberpf. Dr. Franke
W. Schönbrodt.

---

3. Am 1. S. des Advents (1. Dec.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr ein Candidat. Montag den 2. Dec. vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Leist.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat. Sonntag den 1. Decbr. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Pastor Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Vorbereitung Sonnabend den 30. Nov. um $2^1/_4$ Uhr, Derselbe.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Insp. Rudolph.

Zu

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.

4. Garnison-Einquartierung

erhalten pro Monat December c. und pro Januar und Februar 1845 in Natural-Quartier diejenigen Häuser in dem Nicolaiviertel und in der Vorstadt Neumarkt von Nr. 871 bis Nr. 1250, welche der Ausmiethungskasse nicht beigetreten sind, dahingegen werden die Zuschüsse für das Ausmiethen pro Monat December c. mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatt vom 14. November c. vor denjenigen Häusern in dem Nicolaiviertel und den Vorstädten Neumarkt, Petersberg, Steinthor und Leipziger Vorstadt von Nr. 975 bis Nr. 1600 eingezogen, welche der Ausmiethungskasse beisteuern. Da es die 7te Tour ist, so werden die im Veranlagungs-Kataster befindlichen Bruchtheile à $^1/_4$ Mann nicht, diejenigen à $^1/_2$ und $^3/_4$ Mann aber als voll berechnet. Halle, den 28. November 1844.

Die Servis-Deputation.

5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 26. November 1844.

Weitzen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	25	Sgr.	— Pf.
Roggen	1	"	2	"	6	"	"	1	"	10	"	— "
Gerste	1	"	3	"	9	"	"	1	"	6	"	3 "
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	20	"	— "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Die Stelle eines Ausrufers ist durch das Ableben des Inhabers vacant geworden. Wir fordern daher versorgungsberechtigte Militair-Invaliden hierdurch auf, sich bei uns zu melden und ihre Versorgungsansprüche nachzuweisen; wir machen jedoch dabei ausdrücklich darauf aufmerksam, daß der Ausrufer kein öffentlicher etatsmäßig angestellter städtischer Beamter ist, kein städtisches Gehalt bezieht, auch keine Pensionsansprüche hat, seine Emolumente vielmehr nur in den Ausrufergebühren bestehen, die 5 Sgr. und resp. 10 Sgr. betragen, je nachdem der Ausruf in der Stadt oder hier und in sämmtlichen Vorstädten verlangt wird.

Halle, den 23. November 1844.

Der Magistrat.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die für das laufende Jahr noch rückständige Grund- und Gewerbesteuer, einschließlich des Monats December, bis zum 8. December c. unfehlbar abgetragen werden muß.

Nach Ablauf dieser Zeit werden die verbliebenen Reste durch Execution eingezogen.

Halle, den 27. November 1844.

Der Magistrat.

Morgen, Freitag den 29. d. M., Nachmittag 2 Uhr soll in meinem Auctionslocale Spiegelgasse Nr. 40 b eine Parthie Leinwand in ganzen und halben Weben, sehr schönes Tischzeug, als Gedecke zu 6 — 12 und 24 Servietten, bunte Servietten, zwei Stücke Tuch, welches auch in Ellen verkauft werden kann, Meubles und sehr gute männliche Kleidungsstücke nebst einer sehr schönen Pürschbüchse mit Percussion meistbietend verkauft werden.

Gottl. Wächter.

Ein Logis von Stube, Kammer und Zubehör ist wegen Veränderung sofort zu vermiethen und zu beziehen Strohhof Nr. 2047. Zu erfragen eine Treppe hoch.

Etablissement.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

Porzelan-, Steingut- und Glaswaaren-Handlung

am Markte zwischen den Gebrüdern Herren Bahnert eröffnet habe.

Durch ausgezeichnet schöne Waaren und billige Preise hoffe ich die Zufriedenheit meiner werthen Gönner und Abnehmer zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, am 19. November 1844.

A. Bolze.

Die Erben des verstorbenen Kämmerer und Organisten Kurze sind gesonnen, das ihnen zugefallene Haus Nr. 1290 auf dem Neumarkte, bestehend in Vorderhaus, Seitengebäude, geräumigem Hof, bedeutenden Garten nebst Hinterhaus mit Torfplatz und Einfahrt von der Harzgasse aus, an den Bestbietenden zu verkaufen und laden dazu Kauflustige zu dem auf

den 10. Decbr. Dienstags Nachmittags 2 Uhr

im Erbehause anstehenden Termine ein.

Halle, den 25. November 1844.

Montag den 25. Nov. ist ein schwarzer Zughund entlaufen; wer mir denselben zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung auf dem Trödel Nr. 794.

Magdeburger Lippscher Kartoffeln, welche den guten nichts nachgeben, sind im Ganzen und Einzelnen zu haben große Steinstraße Nr. 173.

Die Parterre-Wohnung große Märkerstraße Nr. 454 ist zu vermiethen. Näheres beim Kaufmann Zeiz, große Ulrichsstraße Nr. 4.

Eine gut meublirte Stube nebst Kammer ist sogleich zu vermiethen und zu beziehen Brüderstraße Nr. 221.

---

100 Thaler zu 5 Procent Zinsen werden gesucht in der Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Die Königl. Sächs. conceſſ. Chocoladenfabrik
zu Dehnitz
von
C. G. Gaudig in Leipzig,
Frankfurterſtraße Nr. 44/1029 u. Kloſtergaſſe Nr. 11/166, empfiehlt ihre bekannten Cacao- und Chocoladen-Fabrikate in beſter Güte zu billigſten Preiſen. Lager hiervon hält J. A. Pernice in Halle.
Leipzig, im November 1844.

In Bezug auf obige Anzeige empfehle ich:
feinſte Gewürz-Chocoladen à Pfund 12, $10^1/_2$, 9 und 8 Sgr.
" Vanillen-Chocolade 21, 18, 15 und 13 Sgr.
" Cacao-Maſſe $11^1/_2$, 12 und 11 Sgr.
" Eiſenbahn-Chocolade 5 Sgr. 3 Pf.
" Suppen-Chocolade 5 Sgr. 3 Pf.
J. A. Pernice.

Aecht Kölniſches Waſſer in Kiſtchen zu ſechs Flaſchen ſo wie einzeln in ganzen und halben Flaſchen bei J. A. Pernice.

Ausverkauf,
Leipziger Straße im Gewölbe des Polizei-Commiſſarius Hrn. Springsfeld, dem Engliſchen Hof ſchräg über, beſtehend in einer großen Auswahl Kattunen in den ſchönſten Muſtern $1^1/_2$, 2, 3 bis zu den feinſten $^5/_4$ und $^6/_4$ breiten 4 und 5 Sgr. die Elle; wollene Waaren in verſchiedenen Stoffen, Farben und Muſtern in den beſten Qualitäten 8, 10, 12 bis 15 Sgr. die Elle, eine Parthie Decken- und Umſchlagetücher $^5/_4$, $^{10}/_4$ bis $^{16}/_4$ groß 20 Sgr. bis $4^1/_2$ Thlr. das Stück, Weſten- und Hoſenzeuge, ſeidene Taſchentücher und mehrere in dieſes Fach einſchlagende Artikel. Da ich entſchloſſen bin, mein Lager in noch kurzer Zeit zu räumen, ſo bitte ich um zahlreichen Zuſpruch. C. Cohn.

Die heute erfolgte eheliche Verbindung unserer Tochter Amanda mit dem Apotheker Herrn Vorpahl in Lauchstädt zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Halle, den 26. November 1844.

Jeremias und Frau.

Am 22. Novbr. starb unsre treue Mutter, Charlotte Grunert geb. Krienitz, nach kurzem Krankenlager zu Forsthaus Neu-Glienicke bei Rheinsberg.

Diese Anzeige widmen den vielen Freunden der Verewigten in und um Halle

die hinterbliebenen Kinder.

In Bezug auf unsere vorläufige Bekanntmachung vom 12. d. M. über die neue Ausgabe des

Gesangbuchs für die Stadt Halle und die umliegende Gegend

in groß Octav-Format mit großer Schrift,

zeigen wir hiermit an, daß der Druck derselben jetzt beendigt ist und vollständige Exemplare

auf weißem Druckpapier . . . . 1 Thlr. 5 Sgr.
auf weißem Maschinen-Druckvelinpap. 1 Thlr. 20 Sgr.

zu haben sind.

Halle, den 28. November 1844.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen kann, und sich im Schneidern und Maaßnehmen unentgeltlich vervollkommnen will, kann sich melden in der großen Steinstraße Nr. 129. A. B.

In Mitte der Stadt werden zu Neujahr zwei kleine Wohnungen von zwölf bis vierzehn Thaler gesucht. Zu erfahren Dachritzgasse Nr. 986.

Schöne Futtererbsen bei

Fr. Schlürer. Große Steinstraße.

1100 Thaler sind gegen erste und sichere Hypothek auszuleihen und sagt das Nähere Moritz Förster.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 48. Stück.
Sonnabend, den 30. November 1844.

Inhalt.

Miscellen aus den Kriegsjahren. (Fortsetzung.) — Droschken-Anstalt. — Verzeichniß der Gebornen. — 44 Bekanntmachungen.

Miscellen aus den Kriegsjahren.
(Fortsetzung.)

Das Preußische Kriegswesen hatte im Jahr 1813 im Vergleich mit den früheren Jahren bedeutende Fortschritte gemacht. Im Jahr 1806 stand die Hauptarmee bei Jena, die Reserve bei Halle; welche Entfernung! Schon war die Schlacht geliefert, schon standen die Franzosen vor unsern Thoren, als noch Truppen zum Reservelager marschirten, die den Franzosen in die Hände fielen. Ein Theil derselben bivouakirte vor dem Leipziger Thore allhier, der andere lag in der Stadt, der dritte war zwischen der Saale und Passendorf aufgestellt, Da sah man keine Verschanzungen, keine Pallisaden, keine Communicationsbrücke

in den Pulverweiden. Nur etliche Kanonen waren auf einem Erdhügel ohne Schutzwehr rechts vor der hohen Brücke aufgepflanzt, einige andere auf der Brücke selbst, und noch zwei besonders vor der Markusbrücke bei Passendorf. Die Flanken waren nur schwach besetzt. Was war nun die Folge? Die Franzosen unter dem General Dupont theilten sich in zwei Colonnen. Die erste richtete ihren Hauptangriff auf die Markusbrücke, während die andere sich auf der großen Wiese ausbreitete. Bald schwiegen die beiden Kanonen. Die Infanterie ward zurückgedrängt und sah sich genöthigt, um nicht eingeschlossen zu werden, sich auf die hohe Brücke unter anhaltendem Feuer zurück zu ziehen. Unterdessen ließen bei annähernder Gefahr die Kanoniere ihre Kanonen im Stiche, und der hiesige Trödler Graßhoff feuerte noch die letzte Kanone ab. Jetzt trafen die beiden französischen Colonnen auf der hohen Brücke zusammen und wälzten Alles mit sich fort. Was nicht floh, wurde niedergesäbelt oder in die Saale gestürzt. Die Pulverweiden waren abgeschnitten, die dort postirten Soldaten mußten entweder durch die Saale schwimmen oder kamen um. Mehrere derselben, unter andern ein Major, wurden in der Teuscherschen Schneidemühle erstochen. So gings im Sturmschritt fort bis zum alten Klausthor, wo die Franzosen einen kleinen Halt machten, dann aber im forcirten Marsche und unter beständigem Pelotonfeuer die Preußen durch die große und kleine Klausstraße über den Marktplatz bis ans Leipziger Thor verfolgten, wo sie dann einen Seitenangriff auf das Preußische Lager unternahmen, wie ich schon früherhin erzählt habe. Inzwischen wurde die Stadt Halle geplün-

plündert, um so mehr, da man die Einwohner vor der bevorstehenden Gefahr nicht gewarnt hatte, und alle Kaufläden und Keller offen standen. Auch ich verlor meine Taschenuhr und etwas Geld. Nur erst dann, als der eingetroffene Marschall Bernadotte, nachheriger König von Schweden, mit einer Geldsumme abgefunden oder vielmehr besänftiget war, hörte die Plünderung auf. An diesem Tage eroberten die Franzosen, wie man allgemein behauptete, 32 Kanonen. Die Anzahl der Gefangenen war, außer dem Regiment Treskow, das in die Marienkirche des Nachts eingesperrt wurde, nicht sehr bedeutend. Aus meinen Fenstern sah ich vier Preußen auf dem Straßenpflaster hingestreckt liegen. Zwei derselben waren wirklich blessirt, die zwei andern aber erhoben sich bald und liefen in die Halle. Sechzehn andere flüchteten sich auf den damaligen Vorsaal des Residenzgebäudes, wo eine hölzerne Treppe sie auf den dunkeln Boden führte und verbarg. — Jetzt erschien Napoleon mit seinem Generalstabe und den übrigen Armeecorps. Dreißig bis vierzigtausend Mann wurden in der Stadt einquartiert, die übrigen vor die Thore gelagert. Hier denke man sich die Noth und den Druck der Hallenser, die erst dadurch den höchsten Grad erreichte, daß Napoleon seinen Truppen mehrere Ruhetage hier vergönnte. Was durch Requisition nicht willig herbeigeschafft wurde, ward mit Gewalt erpreßt. Der Tagesbefehl enthielt bittere Invectiven auf die Königin Louise. Die Studenten mußten Halle binnen 24 Stunden verlassen, wo denn mancher Wirth einen Strich durch seine Rechnung fand, und mancher Student auf seiner Heimreise noch vollends ausgeplündert wurde. Weil die Preu-

ßen

ßen auf ihrem Rückzuge die Elbbrücke bei Dessau niedergebrannt hatten, so eilte Napoleon dorthin und befahl dem herzoglichen Baurath Pozzi unter strengster Androhung, binnen 24 Stunden eine Nothbrücke auf den Pfählen der alten abgebrannten zu errichten. Die Glocke schlug und die Brücke war fertig. Im Dunkel der Nacht, gegen 3 Uhr früh brach die große Armee mit einer bewunderungswürdigen Stille und Ordnung von Halle nach Dessau auf. Napoleon ließ zuerst in Gegenwart des Herrn Pozzi, der an allen Gliedern zitterte, eine schwere Batterie über die Brücke fahren, dann folgte die übrige Artillerie, und zuletzt die Infanterie; denn die Kavallerie war schon früher unter Mürat, Napoleons Schwager, über Leipzig auf Berlin marschirt. Während des kurzen Aufenthalts in Dessau und sogar im Angesichte Napoleons verübten seine Truppen doch noch mehrere Excesse. Unter andern trieben sie aus einem Elbdorfe alles Vieh mit sich fort. Die Einwohner versammelten sich, fielen dem Kaiser auf dem Schlosse zu Füßen und baten um Zurückgabe ihres Viehes, was denn auch geschah. Die Stelle, wo das Vieh zurückgeliefert wurde, ward nachher mit einem Denkmal bezeichnet; ob es noch vorhanden oder durch den Zahn der Zeit zernagt ist, weiß ich nicht. Nach dem Abzuge der Franzosen herrschte zu Halle in den ersten Tagen gewissermaßen ein Zustand der Gesetzlosigkeit, doch ward die Ruhe durch die friedliebenden Bürger nicht gestört; nur die Halde bei Dölau wurde schrecklich mitgenommen. Große Fichten- und Tannenbäume wurden abgehauen und in die Stadt geschleppt. Der Thoreinnehmer K., der sich den Frevlern widersetzte, mußte die Flucht ergrei-

greifen. Rückwärts zog er sich durchs Klausthor bis zum Packhofe, immer die geladene Flinte vor sich haltend, zurück, während der Pöbel unter lautem Geschrei mit Koth nach ihm warf. Auch vor dem alten Packhofe gossen die Unholde ihren Geifer noch über den am Thore abgemalten Preußischen Adler aus, den sie mit Excrementen salbten. —

Napoleon, der von der Anhänglichkeit und Treue der Preußen gegen ihren bisherigen Regenten überzeugt war, konnte im Rücken seiner Armee nicht ohne Besorgniß bleiben. Er errichtete also bald in den eroberten Ländern eine provisorische Verwaltung durch Intendanturen, und ließ aus Vorsicht und zur Sicherheit allhier mehrere Geißeln, unter andern Herrn Canzler Niemeyer und Herrn Rathsmeister Dr. Keferstein, aufheben und nach Pont à mousson in Frankreich abführen, wo sie jedoch anständig behandelt wurden und eine den Umständen angemessene Freiheit genossen. Französische Gensd'armen durchstreiften das Land in allen Richtungen. Bürger bewachten die Thore und öffentlichen Plätze. Einzelne Militair-Durchzüge und das in den hiesigen Gegenden errichtete Isenburger Regiment, alles dieses trug zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung bei. Als sich seit der Jenaer Schlacht eine große Menge Preußischer Flüchtlinge wieder in Halle gesammelt hatte, erschienen plötzlich die französischen Divisionen Boudé und Victor. Dieselben wurden um Pfingsten 1807 in den hiesigen Pulverweiden gemustert, und bei dieser Gelegenheit Viele dieser Flüchtlinge eingefangen und nach Frankreich in Gefangenschaft abgeführt. — Unterdessen schritt Napoleon im Laufe seiner Siege unaufhaltsam vorwärts. Schon

waren

waren außer Graudenz und Colberg alle Preußische Festungen gefallen, alle größern Städte in seiner Gewalt, und als nun auch der letzte Strahl von Hoffnung, der noch auf einer glücklichen Schlacht bei Friedland beruhete, gleichfalls erlosch, da ward der Tilsiter Friede geschlossen, dem zufolge der König von Preußen alle seine Länder zwischen der Elbe und dem Rhein verlor. Mit wehmüthigem Herzen nahm Friedrich Wilhelm III. von seinen bisherigen Unterthanen Abschied, dankte ihnen für ihre bewiesene Liebe, Treue und Anhänglichkeit, und empfahl ihnen eben dieselben Tugenden gegen ihren neuen künftigen Regenten. Napoleons jüngster Bruder Hieronymus bestieg nun den Thron des neuen Königreichs Westphalen. Dem Lande wurde eine der französischen ähnliche constitutionelle Verfassung gegeben. Der Code Napoleon ward als Norm und Gesetzbuch angenommen. Präfecturen, Unterpräfecturen und Tribunäle mit Oeffentlichkeit und Mündlichkeit wurden eingeführt; Municipalitäten und Mairien eingesetzt, und das Alles in so kurzer Zeit und mit solcher Schnelligkeit, daß Jedermann staunte. Freilich wurde hier auf alte Gerechtsame, Vorrechte, Geburt und Privilegien einzelner Personen und Provinzen keine Rücksicht genommen. Zu bedauern war vor Allem, daß Napoleon der deutschen Nation einen Fremdling als König aufbürdete, der schon von vorn herein Vorurtheil und Leidenschaft gegen sich hatte, der hinsichtlich der Sprache, des Charakters, der Sitten und Gebräuche mit seinem Volke nicht recht sympathisiren konnte.

Fr. J. Bahron.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Droschken-Anstalt.

In der Beilage des Hallischen Wochenblatts vom 28. Nov. befindet sich eine Annonce über obige Anstalt, welche einer Erläuterung bedarf, die zu veröffentlichen sich der Unterzeichnete für verpflichtet hält.

Das für mich gewiß gewagte Unternehmen, die Begründung einer Droschken-Anstalt für hiesige Stadt, wurde im Anfange seines Entstehens mit so warmer Theilnahme vom verehrten Publikum aufgenommen, daß ich es mir zur Pflicht machte, die Anstalt, wo es meine Kräfte erlaubten, nach Möglichkeit zu verbessern, und obschon ich während eines 16monatlichen Bestehens der Anstalt mit vielen Mühseligkeiten, wozu sich noch auch eine Menge böswillige Frevel gesellten, zu kämpfen hatte, so habe ich sie dennoch überwunden, und fühlte mich durch die allgemeine Theilnahme belohnt und ermuthigt, an dem angefangenen Werke fortzubauen und zu verbessern; allein seit etwa 6 Wochen hat sich die tägliche Einnahme so verringert, daß ich auf Mittel bedacht sein mußte, bei so weniger Theilnahme nur so viel Wagen fahren zu lassen, als sich durch das gegenwärtige Bedürfniß herausstellt. Zu dem Ende ermunterte ich etwa vor acht Tagen meine Kutscher zur größten Aufmerksamkeit und Pünktlichkeit, ich ermahnte sie zur Höflichkeit, Bescheidenheit u. s. w. und gab ihnen zu verstehen, daß es wohl sein könne, daß sie selbst an der so wenigen Betheiligung die Schuld trügen, und daß ich, wenn dies sich bis zum 1. December c. nicht ändere, die Säumigen entlassen und lieber die Wagen stehn lassen würde, wozu ich jedoch unter allen Umständen erst die Genehmigung Eines Wohllöblichen Magistrats erbitten müßte. Dies mag sich im Publikum mit Zusätzen ausgesprochen haben. Jeder Billigdenkende wird einsehen, wenn er bedenkt,

daß

daß zur bloßen Erhaltung der Anstalt (ich will dabei des Verdienstes, was bei einem solchen gewagten Unternehmen billigerweise beansprucht werden sollte, nicht erwähnen) über 600 Thaler monatlich gehören, daß ich nur vernunftgemäß handle, wenn ich die Anzahl Wagen zum täglichen Betrieb mit dem Verhältniß der täglichen ohngefähren Einnahmen gleich stelle.

Der geehrte Einsender oben besagter Annonce erwähnt darin einer Subscriptionsliste, zu der ich mich niemals verstehen würde; einmal gehen im Publikum schon so viel derartige Listen herum, daß sie gleichfalls dem Beispiel vieler andern Listen folgen würde (nämlich ohne Unterschrift bleiben), sodann aber finde ich eine Erniedrigung meinerseits in einer solchen Umgangsliste; demnach sehe ich mich hiemit veranlaßt zu erklären, daß ich, so lange es in meinen Kräften steht, alles aufbieten werde, die Anstalt zu erhalten, daß ich aber, falls sich die Theilnahme nicht mehr finden sollte, die mir geeignete Reduction zu rechter Zeit vornehmen werde; denn wenn ich auch Opfer bringen muß, so will ich doch nicht als Opfer fallen. Uebrigens verkenne ich die gewiß wohlgemeinten Rathschläge des geehrten Einsenders nicht und kann nur bedauern, daß nicht jeder so wohlmeinend von der Anstalt denkt.

G. Heine.

---

2. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle October. November 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 9. Nov. dem Sattlermeister Klose eine T., Emma. (Nr. 916.)

Ulrichsparochie: Den 20. Sept. dem Schuhmachermeister Wöller eine Tochter, Rebecca Friederike Louise. (Nr. 371.) — Den 13. Nov. dem Schneidermeister Löffler eine T., Wilhelmine. (Nr. 285.)

Moritz-

Moritzparochie: Den 24. Septbr. eine unehel. T. (Nr. 527.) — Den 26. Octbr. dem Sattlermeister Winckler ein S., Carl August Julius. (Nr. 631.) — Den 11. Nov. ein unehel. S. (Nr. 2098.) — Den 15. dem Zimmergesellen Weise ein S., Andreas Hermann Theodor Carl. (Nr. 2125.) — Ein unehel. S. und eine unehel. T. — Den 18. dem Handarbeiter Hartmann eine T. (Nr. 647.) — Den 21. ein unehel. S. todtgeb. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 19. Septbr. dem Schneidermeister Richter ein S., Carl Wilhelm Otto. (Nr. 334.)

Berichtigung. Im vor. Stück S. 1538 lese man: Den 3. Nov. dem Maurer Hohmann eine Tochter.

Neumarkt: Den 11. Sept. dem Doctor d. Philosophie Prutz ein S., Ehrich. (Nr. 1401.) — Den 2. Nov. dem Schneidermeister Lehmann ein Sohn, Gotthilf Friedrich. (Nr. 1135.) — Den 3. dem Handarbeiter Müller eine T., Thereſe Emma. (Nr. 1400.) — Den 18. dem Handarbeiter Schaaf ein S., Gottlob Christian Carl. (Nr. 1276.)

Glaucha: Den 6. Nov. dem Stärkefabrikanten Dettenborn eine T., Friederike Louise. (Nr. 1674.) — Den 7. dem Maurergesellen Knöchel eine T., Marie Amalie Emilie. (Nr. 1888.) — Den 12. dem Handarbeiter Kleinschmidt eine Tochter, Johanne Marie Bertha. (Nr. 1977.)

Militairgemeinde: Den 3. Novbr. dem Stammgefreiten Bielig eine T., Auguste Henriette Alwine. (Nr. 707.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 20. Novbr. der Maurer Schultze mit J. M. R. B. Hoffmüller. — Den 24. der Schuhmacher Richter mit J. E. Butti.

Ulrichsparochie: Den 24. Novbr. der Stellmacher in der Dampfwagen-Fabrik Hasenkrug mit J. Ch. F. Erbert.

Moritzparochie: Den 27. Nov. der Handarbeiter Graßmeyer mit J. C. F. verwittw. Kolze geb. Kaub.

Dom-

Domkirche: Den 19. Nov. der Porzelain- und Portraitmaler Weber mit C. F. Trobitsch.

Glaucha: Den 26. Novbr. der Apothekenbesitzer Vorpahl zu Lauchstädt mit A. E. Jeremias. — Den 27. der Cand. d. Theol. u. Lehrer an d. Realschule des hies. Waisenhauses Schreck mit F. H. W. Deckert.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 18. Novbr. ein unehel. S., alt 1 J. 11 M. Wassersucht. — Eine unehel. T., alt 1 M. 3 W. 3 T. Schwäche. — Den 20. des Barbiers Wiesel S., Johann Christoph Ernst, alt 9 J. 4 M. 2 W. 2 T. Folgen starker Brandverletzung. — Den 22. der Ziegeldecker Kohlemann, alt 44 J. Folgen äußerer Verletzung. — Den 23. des Handarbeiters Schwarz S., Carl, alt 7 M. Wasserkopf.

Ulrichsparochie: Den 19. Nov. des pens. Sergeanten Sylvanus Ehefrau, alt 25 J. 7 M. 4 T. Convulsion. — Den 22. des Schneidermeisters Löffler T., Wilhelmine, alt 1 W. 3 T. Kinnbackenkrampf. — Eine unehel. T., alt 2 M. Krämpfe. — Den 23. der ehemalige Viehhalter Weidner, alt 70 J. Gehirnerweichung. — Den 25. des Handarbeiters Fischer T., Johanne Marie, alt 2 W. Schwäche.

Moritzparochie: Den 18. Nov. des Getreidehändlers Walther S., Gottlob Albert, alt 9 M. Zahnen. — Des Handarbeiters Hartmann T., alt 2 Stunden, Krämpfe. — Den 19. des Nagelschmidtgesellen Wels S., Wilhelm Heinrich Ludwig, alt 1 J. 5 M. Lungenentzündung. — Den 21. des Buchdruckers Weißenbeck S., Carl Julius Reinhold, alt 2 W. Krämpfe. — Ein unehel. S. todtgeb.

Katholische Kirche: Den 19. Novbr. des Schriftgießerei-Factors Breiting Ehefrau, alt 28 J. Lungenschwindsucht.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die für das laufende Jahr noch rückständige Grund- und Gewerbesteuer, einschließlich des Monats December, bis zum 8. December c. unfehlbar abgetragen werden muß.

Nach Ablauf dieser Zeit werden die verbliebenen Reste durch Execution eingezogen.

Halle, den 27. November 1844.

Der Magistrat.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß unsre Mittel völlig erschöpft sind, und daß wir demnach binnen Jahresfrist Anträge auf Unterstützung zu bewilligen außer Stand uns befinden.

Halle, den 26. November 1844.

Bürger-Unterstützungs-Verein.

Zum Verkaufe des bisherigen Amtswohnhauses des Directors des botanischen Gartens und eines dazu zuschlagenden etwa 180 Quadratruthen enthaltenden Stükkes Gartenland ist ein Termin auf Sonnabend den 7. December c. Nachmittags 3 Uhr in dem zu verkaufenden Hause angesetzt. Kauflustige werden dazu mit der Bemerkung eingeladen, daß die Kaufbedingungen und der Situations-Plan des mitzuverkaufenden Gartentheils in dem Universitäts-Secretariate zur Einsicht bereit liegen.

Halle, den 14. November 1844.

Der Universitäts-Richter Schulze.

Gesellenverein.

Sonntags den 1. Decbr. Nachmittags von 4 Uhr an hält der Gesellenverein im Vereinslocale „goldene Egge in den Pulverweiden“ eine außerordentliche Sitzung. Die Vereinsmitglieder, so auch die es zu werden wünschen, ladet zahlreich zu erscheinen ein der Vorstand.

Halle, am 28. November 1844.

Einen brauchbaren Schenkschrank sucht zu kaufen der Tischlermeister Wilke, Geiststraße Nr. 1340.

In Bezug auf meine frühere Anzeige beehre ich mich ein schätzbares Publikum aufmerksam zu machen, daß ich neben meinem

Destillations-Geschäft

stets ein reichhaltiges

Lager ächt Amerikanischer Cigarren

halte, welche ich als alte abgelagerte Waare zu den billigsten Preisen nur als etwas feines bestens empfehlen kann.

C. J. Scharre am Markt.

Münchner Sparlichte in vorzüglicher Güte bei
Robert Lehmann.
Ulrichsstraße und Klausthor.

Pflaumenmus, Erbsen, Linsen und weiße Bohnen empfiehlt Robert Lehmann.
Ulrichsstraße und Klausthor.

Ballhandschuhe für Herren und Damen.

Lange weiße von $7^1/_2$ bis 15 Sgr., kurze von 5 bis 10 Sgr., weiße für Herren von 7 bis 14 Sgr., couleurte für Damen von 5 bis 10 Sgr., für Herren von 6 bis 15 Sgr., Gummiträger von 4 bis 20 Sgr., Herren-Cravatten von 5 Sgr. bis 1 Thlr., Uhrschnuren von $2^1/_2$ bis 10 Sgr., Haarsohlen, die Füße stets warm und trocken zu erhalten, von 2 bis 5 Sgr., gute abgelagerte Cigarren das Dutzend von 1 bis 5 Sgr., und Anderes mehr, alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen, empfiehlt
Robert Koch, große Ulrichsstraße Nr. 11.

Alte Stiefeln so wie Stiefelschäfte kauft fortwährend preiswürdig L. Fröbe, Schuhmachermeister, wohnhaft der Glauchaischen Kirche gegenüber Nr. 2014 eine Treppe hoch.

Neue Rosinen empfing *F. A. Hering.*

Nürnb. *Lebkuchen* bei *F. A. Hering.*

Gen. *Citronat* verkauft billig
F. A. Hering.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß der Verkauf meiner Waaren nicht mehr wie bisher auf dem Wochenmarkte, sondern von jetzt ab nur in dem schon bekannten Verkaufslocale, kleine Klausstraße Nr. 913, dem Gasthofe zum Kronprinzen gegenüber, geschehen wird. Ich erlaube mir dabei zugleich auf mein Lager von

Tuchen, Kalmucks, Flanellen, Frießen,
Schlaf-, Bade- und Pferdedecken

und noch vielen dergl. Artikeln bei sehr großer Auswahl zur geneigten Beachtung unter Versicherung bestmöglichster Bedienung und strengster Reellität zu empfehlen.

Hammer, Tuchfabrikant.

Wachsbarchent, Wacheleinwand, abgepaßt auf runde und andere Tische, schmale und breite Cordl, Sammtband in allen Couleuren, Puppenleiber, Köpfe, Gold- und Silberband zum Ausputz und viel mehr andere Artikel billigst bei Barth, gr. Steinstraße Nr. 173.

Ich ersuche diejenigen, welche mir aus meiner frühern Handlung noch schulden, dies binnen 14 Tagen zu berichtigen, widrigenfalls die Säumigen auf gerichtlichen Wege eingeklagt werden.

Teutschenthal, den 26. November 1844.

Emilie Korn.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den Vorrath von Winterhüten, Blumen und Bändern gänzlich ausverkaufe. — Hauben, Kragen, Taschentücher, Chemisets, Manschetten ꝛc. werde ich jedoch stets vorräthig halten. C. Tausch.

Amerikanische Gummi-Schuhe von bester Qualität und guten Façon das Paar $1^1/_3$ Thlr., Wiederverkäufer empfangen bei Abnahme von Quantitäten einen angemessenen Rabatt. Carl Brodkorb.

Ich beabsichtige mein Backhaus von Ostern ab zu verpachten. Wachsmuth, Bäckermeister,
Nr. 1945 am Hospital.

Die Listen 4ter Klasse 90ster Lotterie sind angekommen und können bei mir eingesehen, so wie die Gewinne in Empfang genommen werden, auch sind zur 1sten Klasse 91ster Lotterie ganze, halbe und Viertelloose nebst Plänen zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann zu Halle a./S.

Brennholzverkauf. Eine Parthie ausgetrocknetes, zum Theil hartes Brennholz soll in Haufen getheilt Montag den 2. Dec. Nachmittag 2 Uhr in der Schimmelgasse gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Parterre-Wohnung große Märkerstraße Nr. 454, zuletzt als Tabagie benutzt, ist zu vermiethen durch

Anton Zeiz.
Große Ulrichsstraße Nr. 4.

Zwei Logis von Stube, Kammer und Zubehör in Nr. 2110 Strohhofspitze sind eins sofort und das andere zum 1. Januar k. J. zu vermiethen. Näheres in Nr. 2113 Strohhofspitze.

Ein Beamter sucht zum 1. December eine Wohnung, bestehend in 1 großen Stube, 2 Schlafkammern, Küche und allem Zubehör. Näheres darüber kleiner Sandberg Nr. 257.

Die Parterre-Wohnung kleine Steinstraße Nr. 216, bestehend aus 3 großen tapezirten Stuben, 4 Kammern und Küche, Mitgebrauch des Waschhauses, Kellers und Bodens, ist vom 1. April 1845 ab zu vermiethen.

Eine ausmeublirte Stube ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen Sandberg Nr. 255.

Ein Gesellschaftssaal ist zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Heringe

für meine mir lieben Abnehmer habe ich jetzt ein Pöstchen, etwas feinschmeckendes, heran bekommen. Bolze.

Hasenfelle kauft zum höchsten Preis der Hutmachermeister E. Teutschbein, Stadtfleischergasse Nr. 137.

Waaren = Verkauf.

Eine große Auswahl $^6/_4$ breite feine Hausleinwand das Schock von 12 bis 18 Thlr., dergleichen weißgebleichte reine Leinwand à Elle $2^1/_2$ Sgr., $^8/_4$ breiten Bettdrell à Elle 5 und 6 Sgr., blau und rothe Federleinwand $3^3/_4$ und 4 Sgr., Bettzeuge, weiße Schnurbarchente, alle andere Artikel, so wie eine große Parthie wollene Waaren jeder Gattung sollen vor dem Feste rein ausverkauft werden bei H. Ernsthal.

Hüte und Hauben in neuester Façon sind stets vorräthig, so wie Veränderungen und Bestellungen werden schnell und billigst besorgt bei

Seraphine Sommerfeld.
Kleine Steinstraße Nr. 209.

Mit guten Brillen, Augengläsern und dergleichen Arbeiten empfiehlt sich

Trothe, Mechanikus und Optikus.
Steinweg Nr. 1686.

Ein Glaswaarenschrank wird zu kaufen gesucht. Näheres große Klausstraße Nr. 870.

Amerikanisches Weitzenmehl, ganz feine Waare, à Metze 4 Sgr. 3 Pf., so auch Gerstenmehl und zweite Sorte Weitzenmehl à Metze 2 Sgr. 6 Pf., ganz feines Roggenmehl à Metze 2 Sgr. 9 Pf. ist immer zu haben auf der Bergschenke bei Seeben.

Sonnabend Pökelknochen mit Meerrettig, Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Sonnabend Abend den 30. November ist Backfisch mit ganzen Kartoffeln zu haben; auch wird alle Sonnabend Abend damit fortgefahren. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet der Schenkwirth F. Fuß.

Sonntag den 1. Decbr. Pfannkuchenfest und Tanzvergnügen in Böllberg. A. Hasse.

Zum Sonntag, Montag und Dienstag ladet ganz ergebenst zur Kleinkirmeß ein

F. Weber in Diemitz.

Bürger-Versammlung.

Die nächste Zusammenkunft ist Montag den 2. Dec. Abends 6 Uhr im Saale des Bahnhofes.

Die Dame A., welche Sonntag den 13. October aus dem Theater mit ihrer Freundin und einem Herrn nach dem Markte zu ging, wird gebeten, sich nächsten Sonntag um 6 Uhr Abends vor ihrer Wohnung, wo das erste Zusammentreffen stattfand, einen Augenblick aufzuhalten. Den 28. Novbr. 1844.

☞ Dem Einsender der Annonce „Hallische Droschken-Anstalt" im 47. Stück des Hall. Wochenblatts zu seiner Beruhigung die Nachricht, daß bei etwa vorkommender Einstellung des Droschkenfuhrwerks die unter dem Namen Omnibus bekannten Chaisen vermehrt und — nach wie vor — innerhalb der Stadt zu den Droschkenfuhrpreisen und nach außerhalb noch billiger ihm und jedem Andern jederzeit zu Diensten stehen werden. Also nur nicht ängstlich!

Gefunden ist gestern Abend von einem Dienstmädchen eine Wachstuchtasche mit einer Scheere; der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen die Insertionsgebühren auf dem großen Schlamm Nr. 974 eine Treppe hoch in Empfang nehmen.

Halle, den 29. November 1844.

Trockene Backhefen
empfing wieder in ganz frischer Waare M. Förster.

Räthsel.

Der frommen Liebe einst geweiht,
Hab' ich der Thränen viel gestillt;
Nun kommt der Haß, nun kommt der Neid,
Der anonym den Bruder schilt.
Geht lieber in des Nachbars Haus
Und gleicht das Mißverständniß aus.

Der am 29. Nov. pr. Stadtpost eingesandte und für das Wochenblatt bestimmte Aufsatz kann nicht aufgenommen werden, und liegt derselbe in der Expedition des Wochenblatts zum Abholen bereit.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

48. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 3. December 1844.

Inhalt.

Wunsch und Bitte. — Universität. — Kunstverein. — Hallischer Getreidepreis. — 41 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Wunsch und Bitte.

(Eingesandt.)

Obgleich so viele Sammlungen in unsern öffentlichen Blättern hintereinander folgen, die alle die Gutherzigkeit der lieben Landsleute in Anspruch nehmen, so hat dennoch bei Vielen die Sammlung für den neuen zu vergoldenden Knopf unsres rothen Thurmes vielen Anklang gefunden. Dagegen ist aber auch die Frage aufgeworfen: Was thut mehr Noth, eine Normal-Schlaguhr oder ein vergoldeter Thurmknopf? Für das Erstere möchte sich wohl die Mehrzahl entscheiden. Es frägt sich indessen, wem die Verpflichtung obliegt, die Uhr so herzustellen, daß sie als Normaluhr der Stadt dient, denn es ist in der That Pflicht, wo eine Universität und so viele Schulen der Stunden harren,

sie

sie nicht in Ungewißheit in Hinsicht der richtigen Zeit zu lassen. Sachverständige erklären das jetzige Werk für völlig unbrauchbar und einer Verbesserung nicht mehr werth. Ist dem so, warum wendet man noch die Reparaturkosten daran? Abhülfe muß geschehen und man hofft sie vertrauensvoll. Unterdessen ließe sich ja wohl durch eine Vorkehrung der Hammer der Schlagglocke ziehen, um so die scheidende Stunde nach einer Normaluhr anzugeben. Es giebt ja der Müßiggänger genug, die gegen eine Kleinigkeit unter polizeilicher Aufsicht von früh 6 Uhr bis Abends 6 Uhr, so lange die Uhr nicht schlägt, dies leicht verrichten könnten. Die Unkosten trägt der, welcher die Schlaguhr zu besorgen hat, und es liegt darin ein Grund mehr, die Sache zu beschleunigen.

Sollte indessen nun wirklich der vergoldete Knopf erscheinen, ohne vorher eine zweckmäßige Uhr in Stand zu setzen, so wird dem Witz ein großes Feld geöffnet.

Mag indessen durch die Herren Stadtverordneten und die Bürgerversammlung ein guter Rath ertheilt und Abhülfe angegeben werden, das ist die Bitte und der Wunsch

mehrerer Bürger der Stadt.

A

2. Universität.

Des Königs Majestät haben dem Unterbibliothekar der hiesigen Universität, Dr. Förstemann, das Prädikat eines Professors zu ertheilen geruht.

3.

3. Kunstverein.

Montags den 9. December Nachmittags 2 Uhr wird in dem Gasthofe zum Kronprinzen die alle zwei Jahre anstehende General-Versammlung abgehalten werden, um in derselben den Vorstand durch die Wahl dreier Mitglieder zu ergänzen und Rechnung zu legen. Zugleich wird die Verloosung der angekauften Kunstgegenstände statt finden.

Halle, den 30. November 1844.

Der Vorstand.

4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 30. November 1844.

Weitzen	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	22	Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	"	2	"	6	"	"	1	"	10	"	— "
Gerste	1	"	3	"	9	"	"	1	"	6	"	3 "
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	20	"	— "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Pflug in Halle. 2) An Hrn. Forsberg in Cölleda. 3) An Hrn. J. Bewglaß in Magdeburg. 4) An Hrn. Perston in Wien. 5) An Hrn. Panke in Streblen. 6) An Hrn. H. Simon in Zweibrücken. 7) An Hrn. Gutsbesitzer Dr. Helmuth in Helfta. 8) An Hrn. Handlungsreisenden Deubner in Augsburg. 9) An Hrn. C. Pfützner in Friedeburg. 10) An Hrn. Mäkler Lix in Osendorf. 11) An Hrn. H. Gneist

H. Gneist in Parey. 12) An Hrn. Stud. theol. Bonné in Bonn. 13) An Hrn. Postmeister Kaufmann in Blankenhain. 14) An Hrn. Gutsbesitzer Schröder in Brehna. 15) An den Gärtner und Schulzen Herold in Schumbinchen bei Jessen. 16) An den Handarbeiter Fuhrmann in Längefeld. 17) An Madame Lange in Aachen. 18) An Fräulein Heyse in Leipzig. 19) An Therese Lindner in Altona.

Halle, den 30. November 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

In Bezug auf meine frühere Anzeige beehre ich mich ein schätzbares Publikum aufmerksam zu machen, daß ich neben meinem

Destillations-Geschäft

stets ein reichhaltiges

Lager ächt Amerikanischer Cigarren

halte, welche ich als alte abgelagerte Waare zu den billigsten Preisen nur als etwas feines bestens empfehlen kann.

C. J. Scharre am Markt.

Für alle Weihnachtsarbeiten, Stickereien, Täschner-, Polster- und Tapezier-Arbeit empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen.

Wilhelm Bechtold, Sattlermeister.
Große Ulrichsstraße Nr. 24.

Ein Haus mit 3 Stuben nebst Zubehör, nahe des Leipziger Thores, ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Nur reele Käufer können das Nähere erfahren in Nr. 1116 Wallstraße.

Schöne Futtererbsen bei
Fr. Schlüter. Große Steinstraße.

Ein dunkelpolirtes Sopha mit wollenem Ueberzug und Roßhaaren steht zu verkaufen Schülershof Nr. 744.

Ich beabsichtige mein Backhaus von Ostern ab zu verpachten.

Wachsmuth.
Bäckerecke Nr. 1945 am Hospital.

Ein altes noch brauchbares Sopha wird zu kaufen gesucht kleine Brauhausgasse Nr. 339.

Zur gütigen Beachtung.

Da die Zeit herannahet, wo mannigfaltige Sachen gebraucht werden, so ersuche ich ein wohlwollendes geehrtes Publikum mich auch zu beehren und von meinen Waaren zu kaufen, um zu bescheeren. Durch Reelität und solide Preise werde ich die Zufriedenheit eines Jeden zu erlangen suchen. S. Jonson jun.,
Leipziger Straße am Löwen.

Zur gütigen Beachtung.

Ich erlaube mir nochmals ergebenst anzuzeigen, daß ich meine sämmtlichen Modewaaren, wo ich in jedem Artikel noch reich sortirt bin, zu herabgesetzten, jedoch festen Preisen ausverkaufen will. Hingegen von Tuchen, Buckskins und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, alle nur mögliche Futterzeuge, Leinwand, Drells, seidene Waaren, und noch mehrere derartige Artikel werde ich stets großes Lager halten. H. Ernsthal.

Schöne Salzbutter,

das Pfund 5 Sgr. 4 Pf., bei
W. Fürstenberg.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., schönes Roggenmehl der 1/4 Scheffel 10 Sgr. bei Trebesius in Seeben.

Mehlverkauf.

Sehr gut gerathenes Weitzenmehl, à Metze 4 Pfund für 4 Sgr., verkauft auf der Mühle bei Zöberitz
Bunge in Rabatz.

Drei diesjährige Ziegen sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen Bruno'swarte Nr. 592.

Zwei freundliche Stuben mit Kammern sind an einzelne Herren zu Neujahr zu vermiethen in Nr. 101 dem Universitätsgebäude gegenüber.

Ein kleines brauchbares Zugpferd wird billig verkauft Oberglancha Nr. 1946.

Da ich nicht mehr Leipziger Straße im Stöckigtschen Backhause, sondern in meinem Hause große Ulrichsstraße Nr. 72 nahe am Markt wohne, so zeige ich auf den Wunsch mehrerer meiner Kunden ergebenst an, daß ich von dem wie bekannt schönen weißen und braunen Pfefferkuchen auch dieses Jahr großen Vorrath halte; da jeder Abnehmer Rabatt erhält, so sichere ich Wiederverkäufern einen größern zu.

Bäckermeister Orling in Halle.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mich mit Anfertigung aller Arten von Porzelan-Malerei, und muß nur bitten, mir etwanige geehrte Aufträge recht bald zugehen zu lassen, weil die Zeit bis zum Feste so sehr kurz ist.

Auch beschäftige ich mich mit Anfertigung von Silhouetten, für deren Richtigkeit ich stehe.

Halle, den 1. December 1844.

Friedrich May, Porzelanmaler;
wohnhaft Schmeerstraße Nr. 483 beim Sattlermeister Herrn Runge.

Es empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle Arten Spielwaaren und Spielschachteln, Lottospiele, Flinten, Säbel, so wie auch in Galanteriewaaren einschlagende Artikel das Stück $2^1/_2$ und 5 Sgr.

Adolph Stedefeld.
Große Klausstraße Nr. 877.

Gute englische Nähnadeln, das $^1/_4$ Hundert $2^1/_2$ Sgr., empfiehlt Adolph Stedefeld.

☞ Alle schon getragene seidene, wollene, baumwollene Zeuge und Merinos werden den neuen Stoffen gleich in den beliebigen Farben bei schneller Bedienung und äußerst billigen Preisen aufgefärbt; ingleichen seidene Zeuge, Merino, Thibet und Tuchsachen werden bei Herausschaffung aller Flecken, wobei zugleich die Zeuge einen neuen ächten Glanz erhalten, gewaschen von

G. Mergell, Schönfärber,
in Nr. 334 kleine Brauhausgasse.

Glacé-Handschuhe,

weiß und couleurt in großer Auswahl, auch eine Parthie weiße und farbige zu 5 Sgr., sowie eine große Auswahl ganz feiner Gummi-Träger, auch alle Arten feine Herren-Wäsche in größter Auswahl, und zu den billigsten Preisen empfiehlt Carl Pötsch in der Brüderstraße Nr. 226.

Herren-Mützen,

in Plüsch und Tuch, so auch alle Arten Knaben-Mützen sind zu den billigsten Preisen zu haben bei Carl Pötsch.

Delicateß-Handlung.

Sehr schöne Malagaer Weintrauben, sowie Tafeltraubenrosinen, große Kaiserpflaumen in eleganten Körbchen und Schachteln, Schaalmandeln, Traubenrosinen, Feigen, lange und runde Lambertsnüsse, Myrcheln, trokkene und eingemachte Champignons, Trüffeln, eingemachte Preißelbeeren, Kirschen, Pflaumen und Perlzwiebeln bei G. Goldschmidt.

Russischen und Hamburger Caviar, große Lüneburger und Pommersche Neunaugen, Kieler Sprotten und Bücklinge, geräucherte Lachsheringe billigst bei

G. Goldschmidt.

Feinster Pariser Tafel-Bouillon und Genueser Sucradi bei G. Goldschmidt.

Einen sehr großen Transport neue holl. Voll- und Madjesheringe, sowie auch engl. Vollheringe, alles in sehr fetter, schöner Waare, in Schokken, Tonnen und einzeln billigst bei

G. Goldschmidt.

In der großen Steinstraße Nr. 160, hinten im Hofe 2 Treppen hoch, werden Mousselinkleider sowie seidene Tücher und feine Wäsche billig und gut gewaschen.

Ich erkläre hierdurch öffentlich, daß die der Frau Tittel zugefügte Beleidigung von mir aus Uebereilung geschehen ist, und bitte deshalb, das Vorgefallene als nicht geschehen zu betrachten. Ifland.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, das in der Wirthschaft nicht ganz unerfahren ist und mit Kindern freundlich umgeht, kann sogleich in Dienst treten kleiner Berlin Nr. 414 parterre.

Hasen-, Füchse-, Iltis- und Marderfelle, auch andere Rauchwaaren, kauft fortwährend zum höchsten Preis G. Jonson. Rathhausecke.

Eine Parthie leere Kisten, groß und klein, verkauft billigst Carl Mertens. Große Klausstraße.

Stearin-Lichte das Pack 10 Sgr., sehr hell brennende Talglichte à 6 Sgr., im Ganzen billiger bei Carl Mertens.

Neue Rosinen empfing *F. A. Hering.*

Nürnb. *Lebkuchen* bei *F. A. Hering.*

Gen. *Citronat* verkauft billig *F. A. Hering.*

Sammthüte und Winterhauben werden zu möglichst billigen Preisen fortwährend gefertigt von C. Matthäi, Paradeplatz Nr. 1067.

Ein ordentliches Mädchen kann sogleich in einen guten Dienst treten Schulgasse Nr. 95.

Ein gut gehaltener, fast neuer zweithüriger Kleiderschrank steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen Märkerstraße Nr. 453 im blauen Engel und bei der Hausfrau im Hofe links zu erfragen.

Bemüht sich Jemand, zwischen zwei treuen Freunden Mißtrauen und Feindschaft zu erwecken und sich selbst einzudrängen, so wird ihm dies Niemand als er sich selbst als ein Verdienst anrechnen.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

48. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 5. December 1844.

Inhalt.

Ueber den Wunsch und die Bitte in der 1. Beilage zum 48. Stück des Wochenblatts. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 80 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Ueber den Wunsch und die Bitte in der 1. Beilage zum 48. St. des Wochenblatts.

1.

Eine Normaluhr ist unbedenklich nützlicher, als ein vergoldeter Thurmknopf. Es muß aber bedacht werden, daß die Uhr auf öffentliche Kosten beschafft werden muß und jeden Tag angebracht werden kann, während sich die Gelegenheit zur Vergoldung des Thurmknopfes nur nach Jahrhunderten darbietet, und solche auf öffentliche Kosten, bei beschränkten Mitteln, nicht füglich getragen werden darf; daß wir es aber unsern Vorfahren gewiß Dank wissen, wenn sie etwas für die Stadt gethan haben, was ihr auf die Dauer zur Zierde gereicht. —

Das

Das Uhrwerk auf dem rothen Thurme soll, nach dem Urtheile Sachverständiger, noch in guter Beschaffenheit sein, so daß die Uhr füglich in so gutem Gange erhalten werden kann, als es bei einer solchen, die allen Einwirkungen der Temperatur unterworfen ist, geschehen kann. Sie ist auch längere Zeit in Folge angeordneter Controle recht gut gegangen, nur sind Störungen seit dem Bau des Thurmes unvermeidlich gewesen. Allerdings könnten diese dadurch vermindert werden, wenn ein Müßiggänger den Hammer der Schlagglocke zöge; es käme nur darauf an, daß sich ein solcher nunmehr namhaft machte, bereitwillig erklärte und die Erlaubniß der Behörde einholte, welche ihm schwerlich versagt werden würde. Z . . . . . .

2.

Zur Beruhigung meiner werthen Mitbürger diene hiermit vorläufig die Nachricht, daß die Rothethurmuhr jetzt in solchem Stande ist, daß sie bei gehöriger Instanderhaltung wohl noch lange Jahre der Stadt als Normaluhr dienen kann.

Die Sachverständigen, die das jetzige Werk für völlig unbrauchbar und einer Besserung nicht werth halten, mögen sich gefälligst nennen, damit ich sie eines Bessern belehren kann. Im entgegengesetzten Falle muß ich hiermit öffentlich erklären: daß sie ihre Mitbürger mit Unwahrheiten hintergangen haben.

Das jetzige Nichtschlagen der Uhr ist nur eine Folge des Umbaues am Thurme, und können immer noch

noch 8 — 14 Tage hingehen, ehe die Uhr wieder schlagen wird. Allen meinen werthen unpartheiischen Mitbürgern steht die Uhr jederzeit zur gefälligen Ansicht. Also nur rüstig fortgebauet am vergoldeten Knopfe! Die Uhr wird ihn freudig begrüßen.

Der Stadtuhrmacher Pflug.

---

2. Am 2. S. des Advents (8. Dec.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Sonntag den 8. Decbr. nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Freitag den 6. Decbr. um Neun Uhr allgemeine Beichte und Communion, Derselbe.

NB. Während der drei Wintermonate, December, Januar und Februar sollen, nach dem Wunsche achtbarer Gemeindeglieder, die Freitagscommunionen um Neun Uhr stattfinden.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian (Gastpredigt). Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Superint. Dr. Rienäcker.

Vormittags um $11^1/_2$ Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist.-Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Pastor Böhme.

Zu

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. December 1844.

Weitzen	1 Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1 "	5	"	—	"	"	1 "	10	"	—	"
Gerste	1 "	2	"	6	"	"	1 "	5	"	—	"
Hafer	— "	16	"	3	"	"	— "	21	"	3	"

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die Stelle eines Ausrufers ist durch das Ableben des Inhabers vacant geworden. Wir fordern daher versorgungsberechtigte Militair-Invaliden hierdurch auf, sich bei uns zu melden und ihre Versorgungsansprüche nachzuweisen; wir machen jedoch dabei ausdrücklich darauf aufmerksam, daß der Ausrufer kein öffentlicher etatsmäßig angestellter städtischer Beamter ist, kein städtisches Gehalt bezieht, auch keine Pensionsansprüche hat, seine Emolumente vielmehr nur in den Ausrufergebühren bestehen, die 5 Sgr. und resp. 10 Sgr. betragen, je nachdem der Ausruf in der Stadt oder hier und in sämmtlichen Vorstädten verlangt wird.

Halle, den 23. November 1844.

Der Magistrat.

Herren- und Knaben-Mützen
in großer Auswahl in allen Sorten: Pelz, Seiden-Plüsch, ächten Sammt und Tuch in den neuesten Façons gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Güldenberg,
Halle, große Ulrichsstraße Nr. 78.

Alle Sorten Schlafröcke, Schlafpelze, Müffe, Boa's und Pelz-Handschuhe empfiehlt

Fr. Güldenberg.

Eine große Auswahl französischer Atlasshlipse in verschiedenen Façons, das Neueste in Atlas- und Lasting-Cravatten, sowie mein Lager in großer Auswahl feiner französischer Glacéhandschuhe zu allen Preisen, empfiehlt

Fr. Güldenberg.

Alle Arbeiten in Pelz werden schnell und billig auch auf Bestellung gefertigt von Fr. Güldenberg,
große Ulrichsstraße Nr. 78.

Frische Salzbutter in $^1/_1$ Centner-Fässern sowie im Einzeln verkauft billigst Hermann Pröpper.
Leipziger Straße Nr. 325.

Varinas-Canaster in alter abgelagerter Waare, ächte Bremer und Hamburger Cigarren bei
Hermann Pröpper. Leipziger Straße Nr. 325.

Feine Sardellen,
Bratheringe in frischer Zusendung, Neunaugen (Bricken), alles zu auffallend billigen Preisen; kleine Delicateßheringe und alle andern guten Sorten empfiehlt zu auffallend billigen Preisen die Heringshandlung von Bolze.

Ein Kindermädchen von gesetzten Jahren, welches auch die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. Januar einen guten Dienst. Wo? sagt die Expedition des Wochenblatts.

Die Aufstellung von

Weihnachtssachen,

welche dies Jahr eine vorzüglich reiche Auswahl in allen Nützlichen und Schönen darbietet, und wo ich durch die Menge gearbeiteter Sachen, welche unter meiner Leitung in hiesiger **Königl. Strafanstalt** gefertigt sind, die Preise so billig stellen werde, daß ich jeder Concurrenz überbieten kann, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen

J. G. Große.
Große Ulrichsstraße Nr. 15.

Feine Tuch-Paletots, Schlafröcke, verschiedene Pelzfutter unter Herrenröcke und Damenmäntel, Müffe, Fußkörbchen, Hauspelze und Wildschuren sind in hinreichender Auswahl angefertigt. Um gütige Beachtung bittet

C. G. Beyer.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt sein aufs Vollkommenste assortirtes Lager von wollenen, halbseidenen und seidenen Cravatten, Shlipsen, Shawls und Tüchern, Börsen, Gummi-Hosenträgern, verschiedenen Haus- und Wintermützen, Pariser Seiden- und Filzhüten in neuester Façon für Herren, feinen Glacé- und wollenen Handschuhen, Reisetaschen u. a. m. Bei der besten Bedienung werde ich stets die billigsten Preise stellen.

C. G. Beyer.
Große Ulrichsstraße Nr. 74 und neben d. alten Post Nr. 279.

Von jetzt an liefere ich das Viertel gutes Roggenmehl zu 12 Sgr., so wie vorzügliches Weitzenmehl 3 Metzen zu 15 Sgr. 9 Pf. steuerfrei ins Haus. Bestellungen werden angenommen bei dem Victualienhändler Schirrmann an der Glauchaischen Kirche Nr. 2009.

Zwei mir von Wohllöbl. Behörde zugetheilte Nachlässe, bestehend in Wäsche, Betten und Kleidungsstücken, sollen Freitag den 6. d. M. Nachmittags 2 Uhr in meinem Locale, Spiegelgasse Nr. 40 b, im Wege der Auction veräußert werden. Bis 12 Uhr des Auctionstages werden noch Sachen hierzu angenommen.

G. Wächter.

Neue Sendung ächt Bairischer Malz-Bonbons empfingen und empfehlen Gebrüder Helm, große Steinstraße.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 28 ist 1 Treppe hoch eine anständige gut eingerichtete Familienwohnung mittlerer Größe für jährlich 120 Thlr. zu Neujahr zu vermiethen.

Eine Wohnung für ein paar einzelne Leute steht von jetzt ab sofort zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 708 parterre.

Alle Arten von Vergoldungen werden billig und geschmackvoll gefertigt kl. Klausstraße Nr. 927 eine Treppe.

Zwei zugemachte Buden stehen zum Weihnachtsmarkt billig zu vermiethen. Zugleich können zwei Lehrburschen in die Lehre treten bei dem Bürstenmacher Kunzemann, Bechershof Nr. 730.

Feines amerikanisches Weitzenmehl die Metze 4 Sgr. 6 Pf., das Viertel Roggenmehl 10 Sgr. bei Schulze in Seeben.

Frisch angekommene

Holsteiner Austern

empfiehlt C. H. Risel.

Ausgesucht große

Holl. Speckbücklinge

empfing C. H. Risel.

Hamburger Rauchfleisch

ist angekommen bei C. H. Risel.

Heute Vormittag ist meine Frau von einem gesunden Knaben entbunden. Halle, den 4. December 1844.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Herr Professor Buck aus London wird auf seiner Durchreise von Berlin, wo derselbe mehrere mit großem Beifall aufgenommene Vorstellungen gegeben, im hiesigen Schauspielhause Sonntag den 8. und Montag den 9. December c. zwei Vorstellungen in der

Natürlichen Magie und Dissolving views oder Nebelbilder

veranstalten. — Alles Weitere besagen die Anschlagzettel.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 5. December: der Geisterbeschwörer; Freitag den 6. Decbr.: Doctor Faust unter Blitz, Donner und Feuerregen. Das Uebrige besagen die Anschlagzettel. Das Theaterlocal ist im Gasthof zum goldenen Pflug und gut geheizt. J. G. Längerich.

Es ist am Todtenfeste in der Marienkirche ein Gesangbuch gefunden worden, welches gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden kann bei Martin, Nr. 785.

Antwort auf das Räthsel im 48. Stück des Hall. patriot. Wochenblatts.

Bemüht sich Jemand, zwischen zwei treuen Freunden Mißtrauen und Feindschaft zu erwecken und sich selbst einzudrängen, so wird ihm dies Niemand als er sich selbst als ein Verdienst anrechnen. . . . . e

---

Puppenköpfe

mit Perückchen zum beliebigen Selbstfrisiren empfiehlt Gustav Leidenfrost, Märkerstraße Nr. 405.

Zum Wurstfeste zukünftigen Sonnabend ladet ergebenst ein der Schenkwirth Fuß, Schülershof.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 49. Stück.
Sonnabend, den 7. December 1844.

Inhalt.

Fortsetzung der Mittheilungen aus den Verhandlungen der Stadtverordneten. — Predigtanzeige. — Bibelstunde. — Gesellenverein. — Königlicher Servis. — Verzeichniß der Gebornen. — 59 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 4., 11. und 25. November 1844.

1) Gegen die Bürgerrechtsgesuche der Herren Oekonom Dockhorn, Oberlandesgerichts-Assessor Dryander, Lehrer M. Peterßen, Schuhmachermeister Schaal, Klempnermeister Weber fand sich nichts einzuwenden.

2) Die 12jährige Dienstzeit des Stadtrath und Syndicus Herrn Kirchner läuft mit nächstem 1sten Mai k. J. ab, und es mußte demnach jetzt die neue Wahl geschehen. Sieben Bewerber für die Stelle hatten sich gemeldet, die Wahl der Versammlung fiel aber wieder auf den bisherigen Inhaber, welcher demnach neuerdings auf 12 Jahre bestätigt wurde.

3) Die Verhandlungen über die in den Mittheilungen aus dem Monat October erwähnte anderweitige Einrichtung der städtischen Zwangsarbeitsanstalt waren soweit vorgeschritten, daß beide städtische Behörden diejenigen Grundzüge zu einer Verpachtung der Verpflegung genehmigt hatten, welche von der beauftragten Commission aufgestellt waren. Nähere Mittheilungen darüber müssen aber vorbehalten bleiben, bis die Vorarbeiten vollständig vereinbart und beendet sein werden. Da indessen die Aufstellung des Kämmerei-Etats für 1845 nicht weiter verschoben werden konnte, auch die mit der Königl. Regierung deshalb noch zu pflegenden Verhandlungen schwerlich im Laufe zu Ende kommen, vereinigten sich die Behörden dahin, die volle Bedarfssumme von 1767 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. als vorläufige Annahme in den Etat zu bringen, jedoch nur bis Ende März danach zu verfahren, wo dann hoffentlich die Angelegenheit geordnet sein wird.

Die Verpflegungs-Contracte mit den bisherigen Unternehmern wurden demnach in gleicher Weise nur auf 3 Monat verlängert.

4) Der eine der beiden Teiche auf dem Gottesacker mußte gereinigt werden und der zeitige niedrige Wasserstand ließ dies bis jetzt am besten vollführen. Nachdem vergebliche Versuche gemacht waren, den zu gewinnenden Düngeschlamm zu verkaufen, oder auch um dessen Ausbringung für die Ueberlassung ohne Kosten zu erlangen, war man einverstanden, die Reinigung von den Häuslingen der Arbeitsanstalt bewirken zu lassen, den Schlamm zur Verbesserung der Rabatten auf dem Gottesacker und den Anpflanzungen auf der Promenade mit zu verwenden.

5) Es war im Anfange des Jahres beschlossen, zur Vermehrung der Hülfsmittel bei Feuersgefahr eine neue recht kräftig wirkende Feuerspritze anzuschaffen. Die für dieselbe zu wählende Construction war schon vorher vielseitigen Gutachten und Berathungen unterworfen und die Erbauung dann durch Licitation für den

Preis

Preis von 475 Thlr. dem Glockengießer Herrn Becker übertragen. Diese Spritze war jetzt fertig und nachdem wiederholte Versuche erwiesen, daß sie nach Beseitigung einiger nicht wesentlichen Mängel der gestellten Aufgabe und der vorgeschriebenen Construction entsprechend hergestellt sei, wurde dieselbe übernommen und in die Auszahlung des Betrages von der Versammlung gewilligt.

6) Der Particulier Herr Schulze hatte um Ueberlassung eines kleinen Flächenraumes von 120 □F. an der Harzgasse gebeten, um ein auf seinem dasigen Grundstück zu erbauendes Niederlags-Gebäude in gerade Linie mit der Richtung der Straße bringen zu können, und hatte sich erboten 15 Sgr. jährlichen Canon dafür an die Stadt zu entrichten. Da diese Ueberlassung durchaus nichts Bedenkliches hatte, im Gegentheil die Regelmäßigkeit der Straße nur dadurch gewinnen konnte, auch die Entschädigung angemessen befunden wurde, so ertheilte die Versammlung ihre Zustimmung dazu.

7) Die Herren A. F. Kohl und C. H. Hollstein, welche die Läden Nr. 11 und 12 unter dem rothen Thurme für den Miethszins von resp. 32 und 86 Thlr. inne haben, waren eingekommen, ihre Contracte von Michaelis k. J. ab auf anderweite 6 Jahr zu verlängern und der Magistrat bevorwortete dies Gesuch, da die Miether angemessen erschienen und nicht glaublich war, daß eine Licitation bessere Resultate erzielen werde. Die Versammlung war derselben Ansicht und erklärte sich demnach mit der Verlängerung einverstanden.

8) Der Magistrat theilte der Versammlung die Protokolle über die nun beendeten Wahlen der neuen Stadtverordneten mit. Man sah daraus mit Bedauern, daß ungeachtet der mannigfachen Anregung dennoch von 1624 Wählern nur 462 bei den Wahlen erschienen waren und von den Ausgebliebenen nur Ein Einziger sich so entschuldigt hatte, wie die Städteord-

nung es vorschreibt. Im Uebrigen fand sich gegen die Legalität der Wahlen nichts zu erinnern.

9) Auf Anlaß der Versammlung war eine Deputation von Magistrat und Stadtverordneten zusammengetreten, um diejenigen Petitionen zu berathen, welche von Seiten der Stadt dem Provinzial-Landtage einzureichen sein dürften, sofern derselbe, wie zu hoffen steht, im Anfang des nächsten Jahres einberufen wird. Fünf von der Commission zu dem Zwecke vorgeschlagene Gegenstände wurden bereits von der Versammlung genehmigt und beschlossen, weiter etwa eingehende darauf bezügliche Anträge derselben noch ferner zuzuweisen. Die Mittheilung der Gegenstände selbst kann erst später erfolgen, da sie jetzt noch nicht geeignet sein würde.

10) In der Halle-Giebichensteiner Separationssache ist in dem jetzt abgehaltenen Termine ein Vergleich geschlossen, wonach auf Aufhebung der der Vorstadt Klausthor und Strohhof zustehenden Koppelhütung in der Feldmark Gimritz und auf der Sandinsel vom Herrn Amtsrath Bartels 1000 Thlr. gezahlt werden sollen, und für Ablösung der Hütung auf den Wiesen jenseits der Saale ein Abfindungs-Quantum von $12^1/_2$ Thlr. pro Morgen festgesetzt ist. Von dieser letzteren Vergütung würden $^2/_3$ den Vorwerken Granau, Cröllwitz und Gimritz zu Gute gehen, $^3/_{15}$ aber für die vererbpachtete Hütungs-Gerechtigkeit des Hospitals St. Cyriaci und $^2/_{15}$ für diejenigen der Vorstädte Strohhof und Klausthor gewährt werden. Der Antheil der genannten Vorstädte am Ablösungs-Kapital würde nach einem früheren Vergleich in die gemeinschaftliche Hütungsmasse der städtischen Acker- und Hausbesitzer fließen. Ein Theil der Hausbesitzer hat bereits auf die ihm etwa zufallenden, allerdings jedenfalls nur sehr unbedeutenden Quoten zu Gunsten der Kämmerei verzichtet. Mit den Uebrigen würde durch den Commissarius der Separationssache noch zu verhandeln sein. Der Magistrat empfahl die Annahme dieses Ablösungs-Vergleichs, und da auch die beiden

den mit dazu deputirt gewesenen sachverständigen Mitglieder der Versammlung denselben sehr angemessen gefunden hatten, so erklärte sich die Versammlung einverstanden.

11) Die Stadt Halle hatte zu dem diesjährigen Manöver 22 Landwehr-Pferde auf 25 Tage zu stellen. Es war früher von der Versammlung beschlossen, dieselben anzukaufen, doch konnte dies aus Mangel an tauglichen zum Kauf gestellten Pferden nur mit 9 Stück bewirkt werden. Diese kosteten im Ankauf 814 Thlr. und brachten bei dem Wiederverkauf nach Ablauf des Manövers nach Abzug aller Kosten 717 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. wieder auf, so daß nur 96 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf. daran verloren wurden. Dagegen mußte für die 13 übrigen nothgedrungen zu miethenden Pferde zu $1^1/_6$ Thlr. pro Tag 379 Thlr. 5 Sgr. Miethe bezahlt werden. Beide Ausgaben zusammen gerechnet kostet die Stellung der Stadt 475 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. oder 26 Sgr. pro Pferd und Tag, welches sehr günstige durchschnittliche Verhältniß besonders mittelst dem durch die städtische Commission bewirkten guten Ankauf erzielt ist, was dankend anzuerkennen die Versammlung nicht verfehlte.

---

2. Berichtigung der Predigtanzeige S. 1591.

Zu U. L. Frauen: Allgemeine Beichte nach der Vormittagspredigt, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph.

---

3. Bibelstunde.

Dienstag den 10. Dec. Abends sieben Uhr wird der Herr C. R. Dr. Tholuck die Bibelstunde halten.

---

4. Der Hallische Gesellenverein.

Nächsten Sonntag den 8. d. M. Nachmittags von 4—6 Uhr hält der hiesige Gesellenverein in dem Saale zur goldenen Egge eine Liedertafel, in der allgemeine und vierstimmige Liedertafelgesänge mit unterhaltenden Vorträgen der Mitglieder abwechseln. Im Vertrauen auf die Theilnahme, deren sich der Verein in der Nähe und Ferne erfreut, laden wir alle Gönner und Freunde desselben ein, als Gäste die Versammlung mit ihrem Besuche beehren zu wollen. Halle, den 5. Dec. 1844.

Der Vorstand.
Dr. Schadeberg. Schönemann.

---

5. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat November c. ist den 7., 9. und 10. huj. während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 7. December 1844.

Die Servis-Deputation.

---

6. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. November. December 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 8. Novbr. dem Schönfärber Kögel eine T., Marie Amalie Wilhelmine. (Nr. 885.) Dem Schuhmachermeister Leopold eine T., Auguste Wilhelmine Pauline. (Nr. 788.) — Dem Bahnwärter Bloßfeld eine T., Marie Emilie. (Nr. 979.) — Den 11. dem Schneidermeister Dietrich ein Sohn, Theodor Hugo. (Nr. 88[a].) — Den 29. dem Musikus Schmidt ein S. ungetauft. (Nr. 157.)

Ulrichs-

Ulrichsparochie: Den 1. Nov. dem Eisenbahnmeister Bittlinger eine T., Auguste Friederike Anna. (Nr. 1590.) — Den 9. eine unehel. T. (Nr. 449.) — Den 11. dem Zimmermann Voigt ein S., Friedrich Wilhelm Ferdinand. (Nr. 1576.) — Den 15. dem Tapetendrucker Schönemann ein S., Adolph Eduard Ferdinand August. (Nr. 241.) — Den 25. dem Böttchermeister Raue eine T., Johanne Friederike Wilhelmine Bertha. (Nr. 1609.) — Dem Maurergesellen Fister ein S. todtgeb. (Nr. 320.)

Moritzparochie: Den 25. Octbr. dem Collegen an der Realschule Körner eine T., Johanne Marie Louise. (Nr. 480.) — Den 4. Novbr. dem Fabrikarbeiter Graßhoff eine T., Caroline Emilie Auguste Friederike. (Nr. 2063.) — Den 8. dem Fischergesellen Hoffmann ein S., Johann Carl Christoph Gotthilf. (Nr. 2092.) Den 17. ein unehel S. (Nr. 849 c.)

Neumarkt: Den 20. Nov. dem Pastor Wislicenus ein S., Gustav Ulrich. (Nr. 1238.) — Den 23. dem Tuchbereiter Kobs eine Tochter, Friederike Marie. (Nr. 1177.)

Militairgemeinde: Den 12. Nov. dem Unterofficier Nietschmann ein S., Franz Richard. (Nr. 1052 c.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 1. Dec. der Schneidergeselle Zöllner mit J. Fr. Thönert genannt Voigt.

Glaucha: Den 1. Dec. der Handarbeiter Bäßler mit K. W. Sörbe.

(Das Verzeichniß der Gestorbenen folgt im nächsten Stück.)

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Eine Weste, gefunden am 18. November d. J.

Halle, den 3. December 1844.

Der Magistrat.

Beim Eintritt des Winters bringen wir die Verordnung der Königl. Regierung zu Merseburg vom 28. November 1835 das Schlittschuhlaufen, das Gehen und Fahren auf dem Eise betreffend, hiermit in Erinnerung, worin unter andern bestimmt ist:

daß das Eis des Saalstroms und anderer Gewässer bei hiesiger Stadt bei Vermeidung einer Polizeistrafe von 20 Sgr. bis 2 Thlr. oder verhältnißmäßigem Gefängnisse nicht eher betreten werden darf, bevor nicht Magistratswegen die Tragbarkeit des Eises festgestellt und demnächst der Zeitpunkt, von wo ab und an welchen Stellen das Eis betreten werden kann, bestimmt und öffentlich bekannt gemacht worden ist.

Halle, den 4. December 1844.

Der Magistrat.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß unsre Mittel völlig erschöpft sind, und daß wir demnach binnen Jahresfrist Anträge auf Unterstützung zu bewilligen außer Stand uns befinden.

Halle, den 26. November 1844.

Bürger-Unterstützungs-Verein.

Die Erben des verstorbenen Kämmerer und Organisten Kurze sind gesonnen, das ihnen zugefallene Haus Nr. 1290 auf dem Neumarkte, bestehend in Vorderhaus, Seitengebäude, geräumigem Hof, bedeutenden Garten nebst Hinterhaus mit Torfplatz und Einfahrt von der Harzgasse aus, an den Bestbietenden zu verkaufen und laden dazu Kauflustige zu dem auf

den 10. Decbr. Dienstags Nachmittags 2 Uhr

im Erbehause anstehenden Termine ein.

Halle, den 25. November 1844.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinem Tanzunterricht Theil zu nehmen, so bitte ich dieselben, mich mit ihrem gefälligen Besuch gütigst zu beehren.

Hugo Fritz, Tanzlehrer.

Kleiner Sandberg Nr. 282.

Papier-, Wein- und Cigarren-Auction.

Mittwoch den 11. und Sonnabend den 14. d. M., jedesmal 1 Uhr, soll am großen Berlin Nr. 433 ein großes Sortiment Papier, bestehend im größten Doppel-Elephant bis zum kleinsten Schulzeichenpapier, Velin- und holländisch Briefpapier u. dgl. mehr (ersteres für die Herren Bauherren und das zweite zu Weihnachtspräsenten sehr passend), diverse Weine und Cigarren meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 5. December 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Auction.

Freitag den 27. und Sonnabend den 28. d. M., jedesmal Nachmittags 1 Uhr, sollen wegen der Localveränderung des Herrn Gastwirth Wagner im Gasthof zur grünen Tanne, Klausthorstraße Nr. 2169, sämmtliches Haus- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend in einer Parthie Sopha's, Kommoden, Waschtischen, Pulten, Kleiderschrank, Bettstellen, Spiegeln, Rohr- und Polsterstühlen, Spiegel- und Wachstuchtischen, 1 Wanduhr, 1 sehr dauerhaft gearbeitete Wäschrolle, sehr gute Federbetten u. dgl. mehr, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 6. December 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Alle schon getragene seidene, wollene, baumwollene Zeuge und Merinos werden den neuen Stoffen gleich in den beliebigen Farben bei schneller Bedienung und äußerst billigen Preisen aufgefärbt; ingleichen seidene Zeuge, Merino, Thibet und Tuchsachen werden bei Herausschaffung aller Flecken, wobei zugleich die Zeuge einen neuen ächten Glanz erhalten, gewaschen von

G. Mergell, Schönfärber,
in Nr. 334 kleine Brauhausgasse.

Schöne Futtererbsen bei
Fr. Schlüter. Große Steinstraße.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände jeder Art, gegen feste billige Prämien, so daß der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist.

Die Gesellschaft leistet Ersatz nicht bloß für den unmittelbaren, eigentlichen Brandschaden, sondern auch für den Verlust, der durch kalten Blitzschlag, durch Retten, Ausräumen und Abhandenkommen beim Brande entsteht.

Zur Ertheilung jeder Auskunft und Aufnahme von Versicherungs-Anträgen ist der Unterzeichnete stets gern bereit. Halle a./S., im December 1844.

Schreiber, Hauptagent.

2000 Thaler werden zu Weihnachten d. J. gegen hinreichende Sicherheit zur ersten Hypothek gesucht, jedoch Unterhändler verbeten. Gefällige Offerten übernimmt der Mehlhändler Kohlbach, Rannische Straße Nr. 499.

Feinste weiße Apollo-Kerzen billigst bei

Aug. Herm. Ziegler,

im früher Stegmannschen Hause, Märkerstraße Nr. 458.

Einen Transport sehr große Rügenwalder Gänsebrüste, Sülzkeulen und Gänseschmalz sowie auch Wiener Preßschinken erhielt G. Goldschmidt.

Gute eingemachte rothe Rüben und Senfgurken sind zu haben bei Weberling, alter Markt Nr. 697.

Am Markt, Trödel Nr. 798, ist zu Neujahr oder Ostern ein großer trockner Keller sehr billig zu vermiethen. Das Nähere eine Treppe hoch.

Eine freundliche Stube ist an eine einzelne Person oder kinderlose Familie sogleich zu vermiethen und kann zum 1. Januar oder 1. April bezogen werden Schmeerstraße Nr. 703.

Die Aufstellung von

Weihnachtssachen,

welche dies Jahr eine vorzüglich reiche Auswahl in allem Nützlichen und Schönen darbietet, und wo ich durch die Menge gearbeiteter Sachen, welche unter meiner Leitung in hiesiger **Königl. Strafanstalt** gefertigt sind, die Preise so billig stellen werde, daß ich jeder Concurrenz überbieten kann, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen

J. G. Große.
Große Ulrichsstraße Nr. 15.

Herren- und Knaben-Mützen
in großer Auswahl in allen Sorten: Pelz, Seiden-Plüsch, ächten Sammt und Tuch in den neuesten Façons gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Güldenberg,
Halle, große Ulrichsstraße Nr. 78.

Alle Sorten Schlafröcke, Schlafpelze, Müffe, Boa's und Pelz-Handschuhe empfiehlt

Fr. Güldenberg.

Eine große Auswahl französischer Atlasshlipse in verschiedenen Façons, das Neueste in Atlas- und Lasting-Cravatten, sowie mein Lager in großer Auswahl feiner französischer Glacéhandschuhe zu allen Preisen, empfiehlt

Fr. Güldenberg.

Alle Arbeiten in Pelz werden schnell und billig auch auf Bestellung gefertigt von Fr. Güldenberg,
große Ulrichsstraße Nr. 78.

Ein Schreiber sucht, um noch einige Stunden auszufüllen, Beschäftigung. Adressen bittet man gütigst in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig.

Der Unterzeichnete wiederholt an alle Diejenigen, welche zwar für das Wohl der Ihrigen besorgt sind, über die Mittel, diesen Zweck zu erreichen, sich aber noch nicht entschieden haben, die Einladung, oben genannter Gesellschaft als Mitglied beizutreten, um für den Fall des Todes (er folge wenn er wolle) ein selbstgewähltes Capital hinterlassen zu können.

Möge der Gedanke, daß die Geldmittel zu diesem edlen Zwecke fehlen, Keinen davon abhalten! Mit wenigen täglichen Ersparnissen kann die Beruhigung erkauft werden, nach Kräften für das Schicksal der Hinterbliebenen gesorgt zu haben.

Unentgeldlich werden Auskünfte ertheilt und Anträge angenommen von

dem Registrator Tischmeyer.
Große Steinstraße Nr. 164.

Vorstellung von Nebelbildern.

Es erscheint eine Mannsperson die eine junge Dame grüßt und auf kurze Zeit verschwindet, darauf erscheint eine andere Mannsperson, tanzt mit der Dame und hält sie mit einem großen Frauenzimmer fest. Darauf erscheint die erste Mannsperson und droht Beiden, worauf sie loslassen und entfliehen. Die junge Dame und die Mannsperson bleiben zurück. . . . e.

Tanzunterricht.

Zu einem neubeginnenden 3monatlichen Cursus nehme ich von jetzt an gefällige Anmeldungen entgegen.

Für erwachsene junge Damen und Herren arrangire ich auch diesen Winter einen Cursus für Masureck und Contre-Tanz und bitte um bald geneigte Anmeldung der Theilnehmenden. G. Thieck,
Märkerstraße Nr. 444.

Jenaer Knackwürstchen,

in noch besserer Qualität als die ersten, empfing wieder und empfiehlt Friedr. Wilh. Dalchow.

Das

Meubelmagazin von Karl Dettenborn,

große Märkerstraße und **Kuhgassenecke,**

empfiehlt zum bovorstehenden Weihnachtsfeste eine vorzüglich große Ausstellung der elegantesten Meubels in neuester Form gearbeitet, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder passend zu Weihnachtsgeschenken, als: Damenschreibtische von verschiedenen Größen, Ottomanen und Damenstühle, Nähtische, Nähpulte, Chatoullen, Nähkasten, Nährahmen, Nähschrauben, Lichtschirme, Pfeifenhalter, Tabakskasten, Puppenwiegen, Himmelbetten mit Gardinen, Epheukasten, Blumenlauben, Sophas und Divans, kleine Glasservanten, Kleider-, Glas- und Küchenschränkchen, Kinderkommoden, kleine runde und andere Tischchen, Rohr-, Polster- und Lederstühlchen, Fußbänkchen, Bücherbretter, Damenkörbchen, Toilettenspiegel, Kegelbahnen, Goldrahmenspiegel, eingerahmte Kupferstiche u. dgl. m.

Das Magazin ist wegen des Christmarktes bis 7 Uhr Abends erleuchtet.

Ferdinand Weber,

Klempner-Meister, Märkerstraße nahe am Markt,

empfiehlt seine Spielwaaren-Ausstellung, welche dieses Jahr mit vielen schönen Gegenständen sortirt ist, zur gütigen Beachtung.

Zugleich empfehle ich mein aufs Beste sortirtes Lager von Lampen und allen Sorten fein lackirten und gut gearbeiteten Waaren zu billigen Preisen.

In der Schuh-Waaren-Handlung,

Leipziger Straße Nr. 297,

sind vorräthig: hohe gefütterte Tuchschuhe, Gurtschuhe, hohe Guttenberger, feine Lederschuhe, Zeugschuhe, Pantoffeln, Stiefeln und Kinderschuhe zur beliebigen Auswahl. Alle Artikel sind gut und billig.

Puppenköpfe

mit und ohne natürlichen Haaren, sowie auch National-Tyroler- und Türken-Köpfe, empfingen die zweite Sendung

F. W. Nortzel.
Ferd. Nortzel.

Um schneller zu räumen sind in dem noch assortirten Schnittwaaren-Ausverkauf die Preise herabgesetzt. C. Cohn,

Leipziger Straße, dem Englischen Hof schräg über.
(Sonnabends ist geschlossen.)

Ein Haus an einer Hauptstraße hier in Halle belegen, wobei sich ein Garten und Torfplatz befindet, wird nachgewiesen in der Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Ein Haus mit allem Zubehör in bester Lage hier, welches sich gut verzinset und in welchem ein Handel betrieben wird, soll an einen reelen Käufer mit 300 Thlr. Anzahlung verkauft oder verpachtet werden. Das Weitere Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Auch werden daselbst 600 Thlr. zum Ausleihen nachgewiesen.

---

400 und 750 Thlr. sind auszuleihen, auch werden 1600 und 800 Thlr. als erste Hypothek gesucht durch Kuckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Starken geräucherten Aal,

das Stück 3—4 Sgr., empfiehlt Bolze.

Große Rügenwalder Gänsebrüste, Hamburger Rauchfleich, Holländ. Speckbücklinge, große Lüneburger Neunaugen, frischen Astrachan. Caviar und feine Cervelatwurst empfiehlt C. H. Risel.

Große Maronen, neue Muskat-Traubenrosinen, Schaalmandeln und Lambertsnüsse, trockne Trüffeln, Champignons und Morcheln, eingemachte Preißelbeeren und Perl-Chalotten bei C. H. Risel.

Diesjähriges Sommer-Seegras,
bester Güte, empfing und verkauft im Ganzen und Einzelnen
W. Bechtold, Sattlermeister.
Große Ulrichsstraße Nr. 24.

Schöne Salzbutter,
das Pfund 5 Sgr. 4 Pf., bei
W. Fürstenberg.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste werden von jetzt an neue Trommeln verfertigt, und alle Reparaturen an alten zu den billigsten Preisen hergestellt.
Tambour Beier,
wohnhaft auf der Moritzburg.

Eine gut ausmeublirte Stube nebst Kammer kann sogleich bezogen werden Leipziger Straße Nr. 302.

Ein ordentliches, reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, die mit Küche und Hauswirthschaft gründlich Bescheid weiß, nur eine solche findet zu k. Neujahr einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 72 eine Treppe hoch.

Mehrere ordentliche Mädchen finden sofort und den 1. Januar ihr Unterkommen durch Frau Fleckinger, kleiner Sandberg Nr. 270.

Alle Arten von Vergoldungen werden billig und geschmackvoll gefertigt kl. Klausstraße Nr. 927 eine Treppe.

☞ Ein großer Glasschrank steht wegen Mangel an Raum entweder zu verkaufen oder zu vertauschen Schulberg Nr. 118.

Schlittschuhe unter dem Fabrikpreis verkauft
J. C. Ohme, alter Markt Nr. 552.

Eine Stube mit Zubehör ist zum 1. Jan. 1845 in Nr. 392 kleine Märkerstraße zu vermiethen.

Ein junger eingefahrner Ziegenbock steht mit Geschirr billig zu verkaufen in den Weingärten Nr. 1866.

Drei fette Schweine sind zu verkaufen auf dem Grasewege Nr. 853.

In der Schmeerstraße Nr. 480 sind frische Hasen zu haben.

Herr Professor **Buck** aus London wird auf seiner Durchreise von Berlin, wo derselbe mehrere mit großem Beifall aufgenommene Vorstellungen gegeben, im hiesigen Schauspielhause Sonntag den 8. und Montag den 9. December c. zwei Vorstellungen in der

Natürlichen Magie und Dissolving views oder Nebelbilder

veranstalten. — Alles Weitere besagen die Anschlagzettel. Billets zu den gewöhnlichen Theaterpreisen — so wie auch für die Herren Studirenden — sind bei Herrn Kaufmann **Kitzing** am Markte zu haben.

Aus der Märkerstraße bis auf die Strohhofspitze ist durch einen Lehrburschen am 28. November ein Sophakissen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung abzugeben auf der Strohhofspitze Nr. 2128.

Es sind zwei Stückchen gefärbtes Zeug gefunden worden, welche gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden können bei

Karbaum, Nr. 802.

Ein Mädchen von außerhalb Halle sucht als Haus- oder Kindermädchen ein Unterkommen. Zu erfragen Neumarkt, Breitengasse Nr. 1236 eine Treppe hoch.

Sonnabend Pökelknochen mit Meerrettig, Sonntag frische Pfannkuchen bei **Kühne** auf der Maille.

Zum Tanzvergnügen ladet Sonntag den 8. Decbr. ergebenst ein **Bernstein** in Passendorf.

Sonntag den 8. December Pfannkuchenfest, dabei Unterhaltungsmusik im **Deichmann**schen Kaffeehause in Giebichenstein.

Heute Sonnabend Pökelknochen mit Meerrettig und Sonntag frische Pfannkuchen in den Pulverweiden.

Montag den 9. Dec. wird ergebenst eingeladen zum Pfannkuchenschmaus und einem Tänzchen im **Wilke**schen Garten.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

49. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 10. December 1844.

Inhalt.

Stadtverordneten-Wahl. — 43 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Stadtverordneten-Wahl.

Zum Ersatz für die in diesem Jahre ausgeschiedenen Stadtverordneten, Herren Dr. Schwetschke, Oekonom Sachße, Kaufmann Voigt, Tischlermeister Ludwig, Justizcommissar Fritsch, Fabrikant Dettenborn, Oekonom Kirchner, Böttchermeister Hehne,

so wie der Stellvertreter, Herren Apotheker Hartmann, Lederhändler Lüderitz, Schlossermeister Schröder, Kaufmann Hollstein, Oekonom Beyer, Zimmermeister Helm, Fabrikant Schallain, fanden in den Tagen vom 17 bis 20. November die neuen Wahlen statt, zu denen die sämmtlichen hiesigen wahlberechtigten Bürger zusammenberufen waren.

Von

Von den	266	Wählern des	Marienviertels waren		88
= =	246	= =	Ulrichsviertels	=	86
= =	218	= =	Moritzviertels	=	51
= =	251	= =	Nicolaiviertels	=	65
= =	158	= =	Neumarktes	=	51
= =	159	= =	Petersb., Stein= u. Leipziger Thors	=	33
= =	213	= =	von Glaucha	=	47
= =	118	=	des Strohhofs u. Klausth.		41
mithin v. 1624 Wählern					462

erschienen, welche nachstehende Stadtverordnete und Stellvertreter erwählt haben:

1) vom Marienviertel zum Stadtverordneten Herrn Bücherverleiher Wolf, desgl. Hrn. Dr. Gutike, zum Stellvertreter Hrn. Kurzwaarenhändler Borsdorf;
2) vom Ulrichsviertel zum Stadtverordneten Hrn. Dr. Tieftrunk, zum Stellvertreter Hrn. Kaufmann LaBaume;
3) vom Moritzviertel zum Stadtverordneten Herrn Glasermeister Heckert, zum Stellvertreter Herrn Kupferschmidtmeister Keil;
4) vom Nicolaiviertel zum Stadtverordneten Herrn Justizcommissar Fritsch, zum Stellvertreter Herrn Fleischermeister Klose;
5) vom Neumarkt zum Stadtverordneten Herrn Tischlermeister Ludwig, zum Stellvertreter Hrn. Kaufmann Hollstein;
6) vom Petersberg, Stein= und Leipziger Thor zum Stadtverordneten Herrn Hauptmann a. D. v. Altenstadt, zum Stellvertreter Herrn Kunstmeister Kinne, desgl. Herrn Goldarbeiter Elsässer;
7) von Glaucha zum Stadtverordneten Herrn Buchhändler Dr. Schwetschke, zum Stellvertreter Herrn Zimmermeister Helm;
8) vom Strohhof und Klausthor zum Stadtverordneten Herrn Oekonom Kirchner, zum Stellvertreter Herrn Mühlenbesitzer Teuscher.

Wir

Wir bringen diese Wahlen hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Halle, den 4. December 1844.

Der Magistrat.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die hiesigen Gast- und Schenkwirthe so wie überhaupt alle diejenigen, welche Speisen oder Getränke zum Genuß auf der Stelle verabreichen und denen der Einzeln-Verkauf von Branntwein verstattet ist, machen wir darauf aufmerksam: daß die ihnen ertheilten Erlaubnißscheine nur für das laufende Jahr und nur für das in dem Scheine bezeichnete Local gültig sind; daß ferner alle diejenigen, welche ihr Geschäft ohne Erneuerung des Erlaubnißscheins im Jahre 1845 fortsetzen oder solches in einem andern als in dem Scheine bezeichneten Locale betreiben, in die gesetzliche Strafe von 5 bis 50 Thlr. verfallen. Wir fordern daher die Betheiligten hierdurch auf: ihre Scheine Behufs der Erneuerung für das Jahr 1845 binnen 8 Tagen bei uns einzureichen, auch uns jede beabsichtigte Verlegung des Geschäfts zur Genehmigung schriftlich anzuzeigen.

Halle, den 4. December 1844.

Der Magistrat.

Das auf der Promenade Nr. 1488, dem Schauspielhause gegenüber gelegene, ganz neu ausgebaute Haus, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, geräumigem Boden- und Hofraum nebst Stallung soll zu nächste Ostern an eine oder auch zwei Familien verpachtet werden. Das Nähere darüber ist nicht weit davon, Brunnenplatz Nr. 1421, zu erfahren.

Der Nachlaß des verstorbenen Herrn Land- und Stadtgerichtsraths Hoffmann, bestehend in einer goldenen Repetiruhr nebst Kette und Petschaft, mehreren anderem Gold- und Silberzeug, Wäsche, Betten, Meubles, Kleidungsstücken, Hausgeräthen, Gemälden, einem Flügel-Pianoforte, einem Fagott, so wie in einem ansehnlichen Vorrath von Büchern, meist juristischen und belletristischen Inhalts und verschiedenen ältern und neuern Musikalien, soll am

16. December d. J. Nachmittags 2 Uhr

und folgende Tage im Hause Kutschgasse Nr. 441 hierselbst gerichtlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Halle, am 7. Decbr. 1844.

Eine Abänderung der bei dem hiesigen Königlichen Oberpostamte vorhandenen Hofabtritte soll dem Mindestfordernden verdungen werden, wozu ich Unternehmungslustige zu Montag den 16. d. M. früh 11 Uhr einlade.

Halle, den 7. December 1844.

Der Bauinspector Schulze.

Papier-, Wein- und Cigarren-Auction.

Mittwoch den 11. und Sonnabend den 14. d. M., jedesmal 1 Uhr, soll am großen Berlin Nr. 433 ein großes Sortiment Papier, bestehend im größten Doppel-Elephant bis zum kleinsten Schulzeichenpapier, Velin-, holländisch und farbiges Briefpapier u. dgl. mehr (ersteres für die Herren Baumeister und das zweite zu Weihnachtspräsenten sehr passend), diverse Weine und Cigarren meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 5. December 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

G. Reiling,

Halle, Schmeerstraße Nr. 478, empfiehlt sich einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum mit seiner Spielwaaren-Ausstellung.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen Rannische Straße Nr. 505.

Feinste Apollo-Kerzen in Packeten zu 4, 5, 6 Stück, so wie künstliche Wachskerzen in Packeten zu 5 und 6 Stück bei

J. A. Pernice.

Gute Salzbutter das Pfund à 5 Sgr., alten holländischen Käse und Pfeffergurken empfiehlt

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Haselnüsse bei Moritz Förster.

Trockene Backhefen empfiehlt in stets frischer und schönster Waare Moritz Förster.

Feinsten französischen Tafel-Bouillon in Chocoladenformat, die Tafel 1 Sgr. 6 Pf. und resp. 3 Sgr., empfehlen Gebrüder Helm.

Neue Smirn. Rosinen empfehlen

Gebrüder Helm.

Aecht Bairische Malz-Bonbons bei

Gebrüder Helm.

Auch empfangen wir in einigen Tagen trockene Backhefen, worauf wir unsere geehrten Kunden aufmerksam machen.

Gebrüder Helm.

Große Steinstraße Nr. 130.

Neue Triester Apfelsinen und frische Orangen empfing C. H. Risel.

Starken geräucherten Aal,

das Stück 3—4 Sgr., empfiehlt Bolze.

Sehr nette und correcte Schreib-, Zeichen-, und Stickmuster in saubern Etuis, äußerst billig, in der Weihnachtsausstellung Leipziger Straße Nr. 325 bei

Moritz Louis.

Ein geehrtes Publikum erlaube ich mir auf meine Weihnachtsausstellung, bestehend in Putz- und Negligé-Häubchen, Aufsätzen, Kragen feinster Stickerei, Taschentüchern sowohl in ächtem als französischem Batist, Herren- und Damen-Manschetten, Chemisets und allen in dieses Fach schlagenden Artikeln ergebenst aufmerksam zu machen.

C. Tausch.

Herren- und Knaben-Mützen
in großer Auswahl in allen Sorten: Pelz, Seiden-Plüsch, ächten Sammt und Tuch in den neuesten Façons gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Güldenberg,
Halle, große Ulrichsstraße Nr. 78.

Alle Sorten Schlafröcke, Schlafpelze, Müffe, Boa's und Pelz-Handschuhe empfiehlt

Fr. Güldenberg.

Eine große Auswahl französischer Atlasshlipse in verschiedenen Façons, das Neueste in Atlas- und Lasting-Cravatten, sowie mein Lager in großer Auswahl feiner französischer Glacéhandschuhe zu allen Preisen, empfiehlt

Fr. Güldenberg.

Alle Arbeiten in Pelz werden schnell und billig auch auf Bestellung gefertigt von Fr. Güldenberg,
große Ulrichsstraße Nr. 78.

Zur gütigen Beachtung

empfiehlt sein Gold- uud Silberwaarenlager in sehr geschmackvoller Auswahl

Theodor Krüger junior.
Große Steinstraße Nr. 177, der Barfüßerstraße gegenüber.

Altes Gold und Silber nimmt zum höchsten Preis sehr gern als Zahlung an

Theodor Krüger junior.

Zur Beachtung.

Ich bin gesonnen, zu diesem Feste Christwecken auf gütige Bestellung zu backen, und bitte daher gehorsamst, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, indem ich sie so billig wie nur möglich liefern werde.

Bäcker Kleinschmidt.
Promenade Nr. 1358.

Eine verschließbare Bretterbude ist den Christmarkt über zu vermiethen Sandberg Nr. 255.

Hierdurch warne ich Jedermann, Niemanden, er sei wer er wolle, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung einstehe.

J. G. Schaaf, Röhrmeister.

Den vielerlei Nachfragen ein Ende zu machen, diene dem Publikum zur Nachricht, daß Louise Seyling nicht, wie oft gesagt, von mir 4 Thaler zu fordern hat, sondern im Gegentheil ich dem Publikum beweisen kann, daß ich eine größere Summe zu fordern habe.

Karl Pötsch in der Brüderstraße.

Für alle Weihnachtsarbeiten, Stickereien, Täschner-, Polster- und Tapezier-Arbeit empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen.

Wilhelm Bechtold, Sattlermeister.
Große Ulrichsstraße Nr. 24.

In größerer Auswahl habe ich zu diesem Weihnachtsfest mein Lager in Kristallglas, feinen Porzelanwaaren und dergleichen zur gütigen Beachtung aufgestellt.

Heckert. Große Ulrichsstraße.

Hasen-, Füchse-, Iltis- und Marderfelle, auch andere Rauchwaaren, kauft fortwährend zum höchsten Preis

G. Jonson. Rathhausecke.

Kartoffel-Verkauf.

Kalbesche Speisekartoffeln bester Qualität sind in Wispeln und Scheffeln, à Scheffel 12½ Sgr., zu haben beim

Gastwirth Erfurt
vor dem Leipziger Thore.

Amerikanisches Weitzenmehl von vorzüglicher Güte die Metze 6 Sgr., zweite Sorte 4 Sgr., f. Roggenmehl ¼ Scheffel 13 Sgr. ist vorräthig bei Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Ein Haus mit hübschem Keller zum Handel, ganz nahe am Markte, ist mit 300 Thlr. Angeld zu kaufen durch Ruckenburg, Leipziger Straße Nr. 285.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich einen Dienst. Näheres zu erfragen im Speisekeller bei L. R. Voigt, Leipziger Straße Nr. 282.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am gestrigen Tage zu Berlin vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch lieben Verwandten und theilnehmenden Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an.

Halle, den 10. December 1844.

Dr. H. Netto.
Sophie Netto geb. Neumann.

Oeffentlicher Dank.

Für die rastlosen Anstrengungen bei der Rettung unseres Kindes sagen wir Herrn Oberdoctor Sendler und Herrn Doctor Hasse unsern innigsten Dank. — Möge Ihnen der Allmächtige noch ferner zu der edeln Ausführung Ihres Berufes Kraft und Stärke verleihen!

Wilhelm Nietschmann und Frau.

Ich habe mir zwei Loose zur Ausspielung der Arbeiten der Stadtarmenschule gekauft, — ach, es schienen noch recht viel Loose unabgesetzt zu sein. Möchten doch die Herren Stadtverordneten und Bezirksvorsteher den Verkauf solcher Loose mit übernehmen, daß noch vor Weihnachten alle Loose verkauft sein möchten, damit unserer ärmern Jugend der Stadt auch nach dem Feste Gelegenheit gegeben werden könnte, sich wieder nützlich zu beschäftigen.

Am 26. vorigen Monats ist ein schwarzseidener Regenschirm irgendwo stehen geblieben; man bittet denselben kleine Klausstraße im Hause des Herrn Tuchfabrikant Hammer gefälligst abzugeben.

Ein kleiner Pelz mit roth und braungestreiftem Futter ist am Donnerstag von der kleinen Brauhausgasse bis auf dem großen Berlin verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein einzelner Herr sucht 2 Stuben und 2 Kammern. Näheres Töpferplan Nr. 1574.

☞ Mittwoch Broihan im blauen Engel.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

49. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 12. December 1844.

Inhalt.

Predigtanzeige. — 41 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Am 3. S. des Advents (15. Dec.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Candidat Meyer. Freitag den 13. Dec. um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Allg. Beichte, Sonnabend den 14. Dec. um 2 Uhr, Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme (Antrittspredigt). Vorher Einführung desselben durch Herrn Oberpfarrer Dr. Franke. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr ein Candidat.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Der ohne vorherigen Schneefall eingetretene strenge Frost erschwert die Anfertigung der Gräber dergestalt, daß sie viel mehr Zeit erfordert, als bei milder Witterung. Es ist daher nothwendig, sollen die Beerdigungen nicht verzögert werden, daß bei eintretenden Todesfällen die Bestellung des Grabes bei den Todtengräbern sofort, oder doch mindestens gleichzeitig mit der Lösung des Todtenzettels erfolge.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß, da die Bestellung der Gräber jetzt oft so spät geschieht, daß deren Anfertigung bei so harter Winterszeit, als die gegenwärtige, bis zur angesetzten Beerdigung nicht zu bewerkstelligen ist.

Halle, den 10. December 1844.

Der Magistrat.

Eine Abänderung der bei dem hiesigen Königlichen Oberpostamte vorhandenen Hofabtritte soll dem Mindestfordernden verdungen werden, wozu ich Unternehmungslustige zu Montag den 16. d. M. früh 11 Uhr einlade.

Halle, den 7. December 1844.

Der Bauinspector Schulze.

(Durch Zufall verspätet.)

Der Herr Einsender des Artikels über Droschken und Omnibus (Hall. Courier, Beilage Nr. 285.), hat in demselben mehrere unrichtige Behauptungen aufgestellt, deren Berichtigung mir hiermit nebst der Bemerkung erlaube, daß ich gern glauben will, daß sie durch theilweise Unkenntniß der Sache herbeigeführt worden sind.

Mein großer Omnibus, welcher (hervorgerufen durch mir hierzu gewordene persönliche Aufforderung von Seiten des früheren Herrn Oberbürgermeisters jetzt Geheimen Reg.-Rath Schröner und des Herrn Polizei-Inspector Hesse,) wenigstens das Verdienst hatte, das erste und damals einzige beständig active Personentransportmittel für den städtischen Verkehr zu sein, existirt in dieser Eigenschaft schon seit 16 Monaten nicht mehr, wes-

weshalb jetzt das erwähnte Umherfahren in der Stadt und Zusammenfahren müssen mit kranken Personen und Kindern von mir durchaus in Abrede gestellt wird, da die seit dieser Zeit von mir in Betrieb gesetzten kleinen Omnibus gleich den Droschken in einspännigen Chaisen bestehen, die also nicht eine größere Anzahl Passagiere zu gleicher Zeit aufnehmen und nach verschiedenen Punkten bringen können. Was die Bequemlichkeit meiner Wagen anbelangt, so werden sie von den Droschken gewiß nicht beschämt, und die Garantie des Fortschaffens werde ich dann auch so gut wie jeder Andere übernehmen können, wenn das in meiner früheren Annonçe bezeichnete Ereigniß eintreten und mich zur versprochenen Vermehrung meiner Omnibus veranlassen wird. — Die Fahrpreise stehen bei mir laut wiederholten öffentlichen Bekanntmachungen für Fuhren in der Stadt ebenfalls feste und zwar à Person auf nur $2^1/_2$ Sgr. incl. alles Gepäcks, welches mit demselben Wagen fortgeschafft werden kann, nach außerhalb finden außerdem die billigsten Preise statt. Schließlich erwähne noch, daß ich auch ohne unmittelbare obrigkeitliche Beaufsichtigung mir die Zufriedenheit der meine Omnibus benutzenden Passagiere zu erwerben hoffe, indem auch ich stets für pünktliche und höfliche Kutscher sorgen und keine Kosten scheuen werde, um mein Fuhrwerk möglichst zu vervollkommnen.

C. F. Mente.

Zu recht zahlreichen Bestellungen auf die Mode-Zeitung für Tischler von Gehrke (Verl. von L. W. Krause in Berlin) empfiehlt sich im Auftrage des Verlegers und verspricht bekannte reele Bedienung

C. Zöllner, Klausthor Nr. 2154.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 6 Pf., Mittelmehl 2 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl der $^1/_4$ Scheffel 10 Sgr. bei Trebesius in Seeben.

☞ Bei der jetzigen anhaltenden Kälte sind fortwährend alle Sorten gutgehaltene frische schöne Aepfel im Ganzen und Einzelnen zu haben Rannische Straße Nr. 540.

Frau Peter.

Vermiethung.

In meinem Hause Nr. 589/90 Neustadt ist von jetzt ab die erste Etage oder Parterre mit allem Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen und den 1. April 1845 zu beziehen.

In der Märkerstraße Nr. 455 ist zu Ostern künftigen Jahres eine Parterrewohnung von 3 bis 4 Stuben nebst allem Zubehör zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt am Markt Nr. 725 zwei Treppen hoch.

Eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist vom 1. April 1845 ab in der obern Etage meines Vorderhauses zu vermiethen. Klausthor Nr. 2165.

Schlegel.

In meinem auf dem Strohhof sub Nr. 2105 belegenen Hause sind von jetzt ab mehrere Logis zu vermiethen. Henriette Jonas.

Eine Stube, Kammer und Küche nebst einem Behältniß zur Werkstatt ist jetzt auf dem Strohhof, Liliengasse Nr. 2075, zu vermiethen.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, und 1 Stube und Kammer in der mittlern Etage ist zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen. Die obere Etage kann auf Verlangen sogleich bezogen werden.

Gustav Winkelmann.

Besten böhmischen Zwirn, à Stück (120 Gebind) 5 Sgr., im Ganzen billiger bei G. Winkelmann.

Ein Haus von 3 bis 4 Stuben im Preise bis 1000 Thaler wird, am liebsten nicht zu weit vom Markte, sofort zu kaufen gesucht durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Ein gewandtes Haus- und Stubenmädchen findet auf einem Rittergute eine gute Stelle, desgleichen ein Hausknecht, welcher etwas Gartenarbeit versteht, durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.

Die Aufstellung von

Weihnachtssachen,

welche dies Jahr eine vorzüglich reiche Auswahl in allem Nützlichen und Schönen darbietet, und wo ich durch die Menge gearbeiteter Sachen, welche unter meiner Leitung in hiesiger **Königl. Strafanstalt** gefertigt sind, die Preise so billig stellen werde, daß ich jeder Concurrenz überbieten kann, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen

J. G. Große.
Große Ulrichsstraße Nr. 15.

Daß der eiserne Flügel, welcher vor $^3/_4$ Jahren für 240 Thaler von Herrn Grüneberg gekauft, keineswegs mit dem Wagen umgeworfen noch sonst beschädigt oder defect, vielmehr ausgezeichnet gehalten und noch so gut wie neu ist, zeige ich, um vielfachen Anfragen zu begegnen, hiermit ergebenst an. Zugleich offerire ich denselben für den billigen, jedoch festen Preis von 90 Thlr. Preuß. Courant. C. F. Rahnefeld.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich mit einer großen Auswahl von Pelzwaaren versehen bin. Kürschner Häckel. Neunhäuser.

---

20 Pack ostindische seidene Taschentücher $^7/_4$ groß, die neuesten Prachtmuster pro Stück $1^1/_8$ Thlr., desgl. mehrere Waaren reich sortirt empfiehlt H. Ernsthal.

Zwei polirte Schreibbüreaus mit Glasschränken, ein zweithüriger Kleiderschrank und polirter Kleidersecretair sind zu verkaufen in Glaucha am Moritzthor Nr. 2021.

Aechten brasilianischen Knaster, schön von Geruch, aber etwas stark, in Blättern und grob geschnitten das Pfund 8 Sgr. bei F. W. Rüprecht.

Ein ordentliches Kindermädchen findet sofort Unterkommen in Nr. 740 am Markt.

Die Conditoreiwaaren-Ausstellung
von
C. L. Blau, große Ulrichsstraße,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl Confect-Gruppen, so wie auch einzelne Figuren von Tragant, Chocolade und Liqueur, Königsberger Marcipan, alles sowohl von feiner als auch von geringer Qualität, zur geneigten Abnahme und verspricht möglichst billige Preise.

Täglich frische Pfannkuchen bei
C. L. Blau. Große Ulrichsstraße.

D. Lehmanns cardianaleptische Morsellen-, Bonbon- und Marcipan-Fabrik

empfiehlt sich zum Weihnachtsfeste mit delikaten Marcipan, Liqueur- und allen andern Sorten Bonbons, Confect an den Baum, Kartoffeln zum Rohessen, sehr guten Lebkuchen. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Pfannkuchen von bekannter Güte täglich frisch.

Weil ich auf dem Christmarkt nicht feil halte, so bitte ich geehrte Herrschaften, mich in meinem Verkaufslocal recht zahlreich zu besuchen, Leipziger Straße Nr. 396 beim goldenen Löwen.

Der Posamentier Heinrich Lampe, Ober-Leipziger Straße Nr. 1620, verfertigt alle Arten von Schnuren, Franzen, Quasten, Knöpfen, Eicheln u. s. w., namentlich die jetzt modernen Mantelfranzen spottbillig. Der Nähe wegen können Bestellungen Spiegelgasse Nr. 46 eine Treppe hoch gemacht werden.

J. G. Schneider aus Glauchau und Leipzig,
Fabrikant in Wollen- und Baumwollen-Waaren,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Christmarkt seinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden ergebenst.

Sein Verkaufslocal befindet sich am Markt neben dem Roland bei Herrn Pohlmann eine Treppe hoch.

Sein gut sortirtes Handschuhlager in Glacé- und Waschleder, so wie Gummihosenträger und alle in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt in größter Auswahl bei billigster Preisstellung Chr. Voigt, Schmeerstraße.

Berliner feine Eisengußwaaren

sind zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt in geschmackvoller Auswahl in einer Bude auf dem, dem geehrten Publikum seit Jahren bekannten Platze ausgestellt, und wird zum häufigen Besuch ergebenst eingeladen.

In größerer Auswahl habe ich zu diesem Weihnachtsfest mein Lager in Kristallglas, feinen Porzellanwaaren und dergleichen zur gütigen Beachtung aufgestellt.

Heckert. Große Ulrichsstraße.

Mein **Lager** von feinsten **Kristall-Waaren**, feinen vergoldeten und decorirten **französischen Porzelan** und **englischen Steingut** (auch unter dem Namen gedrucktes Geschirr bekannt), zu **Weihnachtsgeschenken** passend, empfehle ich in reicher Auswahl zu höchst billigen, jedoch festen Preisen. **F. A. Pallme.**

(Große Steinstraße, an der Barfüßerstraßen-Ecke.)

Zur gütigen Beachtung

empfiehlt sein Gold- und Silberwaarenlager in sehr geschmackvoller Auswahl

Theodor Krüger junior.

Große Steinstraße Nr. 177, der Barfüßerstraße gegenüber.

Altes Gold und Silber nimmt zum höchsten Preis sehr gern als Zahlung an

Theodor Krüger junior.

Eine gute Harfe nebst Flöte steht billig zu verkaufen Schulberg Nr. 101.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am gestrigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an und empfehlen uns bei unserer Abreise nach Herzberg lieben Freunden und Bekannten. Halle, den 11. December 1844.

Dr. Deutschbein.
Auguste Deutschbein geb. Schäffer.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 12. Decbr. zum letzten Mal auf Verlangen: Doctor Fausts Ende unter Blitz, Donner und Feuerregen. Das Theater ist im goldenen Pflug und gut geheizt. G. Längerich.

Sonntag am 8. September ist Abends zwischen 5 und 6 Uhr eine Lorgnette von Perlmutter verloren gegangen vom Saale des Bahnhofes über den Markt bis in die große Steinstraße, und wird der ehrliche Finder gebeten, sie in der großen Steinstraße Nr. 173 gegen eine Belohnung abzugeben.

Sonntag den 8. d. M. ist bei mir Abends ein blauer Tuchmantel mit Plüschkragen und mit grün carrirt wollenem Zeuge gefuttert gegen einen andern blauen Tuchmantel mit schwarzem Sammtkragen vertauscht worden. Ich bitte meine werthen Gäste von diesem Tage um Durchsicht ihrer Garderobe und beim Vorfinden um sofortigen Umtausch. W. E. Schmidt am Leipziger Thor.

Wer gegen eine angemessene Entschädigung ein junges, der Schule entwachsenes Mädchen erziehen und in den nöthigen Wirthschaftsangelegenheiten unterweisen will, beliebe Namen und Wohnung unter der Adresse E. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine große Parthie altes Bauholz und Hauspäne sollen den Freitag als den 13. December früh 9 Uhr in dem früher Friebusschen Gehöfte, Rathhausgasse Nr. 247, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Frische Hasen sind zu bekommen Schmeerstraße Nr. 480.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.
Sonnabend, den 14. December 1844.

Inhalt.

Hallischer Kunstverein. — Mittheilung. — Frauenverein. — Kinder-Bewahr-Anstalt I. — Missionsanzeige. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 71 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Vortrag über die Wirksamkeit des Kunstvereins für Halle in den Jahren 1843 und 1844.

Gehalten in der General-Versammlung am 9. December 1844.

In der am 17. Decbr. 1842 abgehaltenen General-Versammlung kam die Frage zur Abstimmung: ob das jedesmalige Vereinsbild zur Verloosung kommen, oder einem öffentlichen Zwecke gewidmet, namentlich einem zu bildenden Museum unserer Stadt einverleibt werden solle? Die Versammlung entschied sich dahin, daß die Verloosung desselben statt finden solle, und daß mit Bezug hierauf der § 23 der Statuten, dem zufolge „Ueberschüsse, welche etwa durch die Kunstausstellungen gewonnen würden, zum Ankauf von Kunstwerken angewendet werden sollen, um daraus

mit der Zeit eine dem Verein gehörige Gemälde-Gallerie zu bilden," dahin abgeändert werde, daß statt der Worte „sollen Kunstwerke" künftig hin die Worte „können Kunstwerke," Platz griffen. Demnach bliebe dem Vorstande nur das Recht, nach Umständen die Ueberschüsse auf diese Weise zu verwenden, nicht aber die Verpflichtung, von denselben Vereinsbilder anzuschaffen. Wir haben so die 192 Thlr. betragenden Ueberschüsse der letzten Ausstellung daher auch diesesmal zum Ankauf von Gegenständen zur Verloosung verwendet, und dies um so mehr, da einem Beschlusse des Vorstandes d. d. 1. Jun. 1843 zufolge, so viele Kunstgegenstände angekauft werden sollten, daß jedes Mitglied bei der Verloosung mit einem Gewinne bedacht werden könne. — Es stellte sich nämlich immer mehr die Nothwendigkeit heraus, auch diejenigen Mitglieder unseres Kunstvereins, welche bisher sich noch nie eines Gewinnes zu erfreuen gehabt, durch eine Vereinsgabe angemessen zu entschädigen, wie dies auch von den meisten der übrigen Kunstvereine geschieht. Wir gingen daher auch gern auf die Seitens Halberstadts mit uns und Magdeburg angeknüpften Unterhandlungen ein: gemeinschaftlich mit diesen Vereinen ein Vereinsblatt zu beschaffen, welches als eine wahre Zimmerverzierung dienen könne, und wir einigten uns mit Halberstadt zu einem Stiche nach dem so allgemein ansprechenden Gemälde Riedel's: „italienische Fischerfamilie," welches Allen wohl noch aus der Ausstellung pro 1840 bekannt sein wird; es blieb nur der Beitritt eines dritten Vereins wünschenswerth, ja von unserer Seite Bedingung, da der spätere Verkauf der für die beiden Vereine benutzten Platte an eine Kunsthandlung jedenfalls unsicher erschien. Da die Unterhandlungen mit Magdeburg, demnächst mit Dresden und Cassel, jedoch zu keinem erwünschten Resultate führten, mußten auch wir das Projekt aufgeben und zu dem oben angedeuteten Auskunftsmittel: Prämien von der bevorstehenden Ver-

loosung auszuschließen, schreiten. Denn ein anderes, von dem Herrn Dr. Lucanus vorgeschlagenes Auskunftsmittel: gemeinschaftlich mit Halberstadt einen Steindruck nach Lessing's „Ezzelin" als Vereinsblatt auszugeben, schien uns wenig oder gar nicht geeignet, Ihren Dank uns zu erwerben. —

Inzwischen hatte der Herr Dr. Lucanus Gelegenheit gehabt, ein früheres Bild des Malers Hildebrandt, Ihnen Allen aus der letzten Ausstellung hinlänglich bekannt, und eine der wirksamsten Stelle aus Tasso's „befreitem Jerusalem" darstellend: „Tancred, die von ihm auf den Tod getroffene Chlorinda taufend," zu erwerben und lud die Vereine von Magdeburg und Halle ein, nach denselben eine Vereinsgabe stechen zu lassen. — Dieses von dem damals noch jugendlichen Künstler mit Begeisterung aufgefaßte und ausgeführte Gemälde eignet sich gewiß zu einer Aufgabe für den Stich in englischer Schabmanier, in welcher Sohn's „Romeo und Julie" von Lüderitz so trefflich ausgeführt ist, und wird sicherlich ein Bild geben, welches jedem Zimmer zu einer Zierde gereichen und zugleich als ein Gegenstück zu Romeo und Julie dienen wird: wenigstens lassen das die uns vorgelegten Probeblätter erwarten. —

Da Herr Lüderitz wegen überhäufter Arbeiten den Stich der Platte ablehnen mußte, so übergaben wir denselben dem Herrn Kupferstecher Oldermann in Berlin, der sich hinlänglich als tüchtiger Stecher in der Schabmanier bewährt hat. Wir sind mit demselben kontraktlich dahin übereingekommen, daß das Blatt mit dem 2. April k. J. fertig sein muß, um es alsdann unsern geehrten Mitgliedern zugleich mit der Beitrags-Quittung pro 1845 überreichen zu können. Diejenigen der geehrten Mitglieder, welche mehrere Actien gezeichnet haben, werden einen Druck mit angelegter Schrift (lettre grise) erhalten, wie solche auch denen zu Diensten stehen, welche eine angemessene Nachzahlung leisten, etwas, das ich hier zur Notiznahme hinzu-

zufüge, damit die Meldung zeitig genug erfolge. Ihre Majestät, die Königin, hat die Dedication des Blattes von Seiten der Kunstvereine Halle, Halberstadt und Magdeburg Allerhöchst zu genehmigen geruht.

Was das Wichtigste vom Jahre 1844, die 6te Ausstellung unseres Vereins betrifft, so nenne ich sie wohl mit Recht eine der allerglänzendsten, welche wir bisher gehabt. Die Zahl der ausgestellten Kunstwerke betrug allein gegen 550 Gemälde, andere Gegenstände nicht gerechnet, und alle Gattungen der Malerei sahen wir auf das trefflichste repräsentirt. Die Anerkennung des kunstliebenden Publikums sprach sich auch in der Zeichnung von Actien und in dem Besuche der Ausstellung aus. Zählten wir vor Beginn der Ausstellung 277 — es waren 27 im Jahre 1843 ausgeschieden — Mitglieder, so zählen wir heute 339, erfreuen uns also eines Zuwachses von 59 Mitgliedern. Die Einnahme für Eintrittskarten und Kataloge während der Ausstellung betrug 802 Thlr. 19 Sgr.: eine Summe, wie wir sie so hoch bis jetzt noch nicht eingenommen hatten.

Dies sich so kundgebende lebendige Interesse kann uns daher nur freudig bewegen und zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigen. Denn deutlich leuchtet aus demselben die Wahrheit uns entgegen: daß die Kunst es als ihren eigensten und schönsten Vorzug in Anspruch nehmen darf, daß sie das allgemeine Gut für Alle ist, daß auf ihrem Gebiet jeder Unterschied von Stand und Fach verschwindet, und nur der empfängliche Sinn für das Schöne, der Glaube an die ewige Macht desselben erfordert wird, um ihre Weihe zu erlangen. Wollen wir daher auch den heutigen Tag als ein günstiges Vorzeichen nehmen, den Geburtstag eines Mannes, welcher durch Wort und That die göttliche Gabe der Kunst gepflegt und gebildet, und von ihrer Würde und Heiligkeit den Menschen unvergängliche Zeugnisse gestiftet, — Winkelmann's.

Das

Das Resultat des diesjährigen Rechnungsabschlusses beträgt als Einnahme die Summe von

1828 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf.

Die Ausgabe:

1851 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.

mit einer Mehrausgabe von 13 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf., wie das die hier vorliegenden von dem Herrn Stadtrath Wucherer revidirten und für richtig befundenen Rechnungen der letzten beiden Jahre nachweisen. —

Aus der Geschichte unseres Vereins habe ich Ihnen noch mitzutheilen, wie die in der General-Versammlung d. d. 17. Decbr. 1842 von Ihnen zu Vorstehern gewählten Herren: Rector Dr. Eckstein, Prof. Laspeyres, Prof. Weise und Stadtrath Wucherer sich zur Annahme der Wahl bereit erklärten; nur nöthigte uns das Ausscheiden des seine Stellung bei hiesiger Universität mit einer andern vertauschenden Herrn Prof. Laspeyres, an die anderweite Besetzung seiner Stelle zu denken. In einer Conferenz d. d. 11. April d. J. traf die Wahl den Herrn Prof. Friedländer, welcher sich auch gern uns anschloß. — In der am letzten Sonnabend, den 7. d. M. abgehaltenen Conferenz sind nun zufolge §. 9. unserer Statuten, nach dem Loose die Herren Rector Dr. Eckstein, Prof. Weise und Stadtrath Wucherer ausgeschieden, und ich bitte daher die anwesenden hochgeehrten Herren zu der Wahl dreier neuer Mitglieder des Vorstandes schreiten zu wollen, die Bemerkung vorausschickend, daß nach dem eben angeführten §. die ausgeschiedenen Mitglieder wieder gewählt werden können*). —

*) Die Versammlung genehmigte durch Acclamation die Bestätigung der drei Ausgeschiedenen auch für die nächsten zwei Jahre.

(Schluß folgt.)

2. Mittheilung.

(Eingesandt.)

In Betreff der Frage, ob man den Knopf des rothen Thurmes vergolden, oder eine Normalschlaguhr anschaffen solle, möge es dem Einsender dieser Zeilen erlaubt sein, mitzutheilen, was er vor Kurzem gesehen hat.

Vor zwei Monaten nämlich führte ihn eine Reise nach Stendal in der Altmark, einer Stadt, die sich durch ihre herrlichen Kirchen auszeichnet. Da fand er denn auf den über 270 Fuß hohen Thürmen der St. Marienkirche Knöpfe, die so schön vergoldet waren, daß er sich versucht fühlte zu glauben, sie seien vielleicht in diesem Jahre erst aufgesetzt. Zu seinem großen Erstaunen erfuhr er jedoch von dem Maler Hrn. Quaast, welcher die Vergoldung besorgt hatte, Folgendes.

Die Knöpfe wurden vor 12 Jahren vergoldet und zwar mit Blattgold. Jedes Blatt feinen Goldes kostete 11 Sgr. 3 Pf., die Vergoldung jedes Knopfes, der einen Durchmesser von 3 Fuß hat, 30 Thaler.

Wie es sich zeigt, hält sich diese Vergoldung ganz vortrefflich, wenn sie nur von Jemandem ausgeführt wird, der damit umzugehen weiß. Denn nach dem jetzigen Aussehen der Knöpfe läßt sich erwarten, daß sie gewiß ein Jahrhundert hindurch ihren Glanz behalten werden.

Einsender ist durchaus kein Sachverständiger; doch glaubte er diese Mittheilung der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten zu dürfen, da, wenn sich die Vergoldung auf die angegebene Weise zweckmäßig sollte herstellen lassen, von dem Ertrage der Sammlung für den neu zu vergoldenden Knopf des rothen Thurmes seiner Ansicht nach noch eine hinreichende Summe übrig sein würde, um auch eine Normalschlaguhr anzuschaffen. Nochmals bemerkt der Einsender, daß er nur eine Mittheilung gemacht haben will, ohne

ohne sich die Fähigkeit anzumaßen, einen Rath in dieser Sache ertheilen zu wollen. Dies bleibe den Sachverständigen überlassen.

Ein Bürger der Stadt Halle.

---

3. Frauenverein.

Mit dem herzlichsten Danke und der innigsten Freude zeigen wir den weiteren Eingang folgender milden Gaben für die zahlreichen armen Waisen unsers Vereines an: Fr. L. G. R. N. 10 Thlr. Fr. S. F. 1 Thlr. Fr. Pf. E. 1 Thlr. M. M. 5 Thlr. Ungen 3 Thlr. 2 Damen aus M. 5 Friedrichsd'or. M. M. ein kleiner Spenser und 3 Thlr. Ungen. $74^3/_4$ Ellen Flanell und 9 gemachte Knabenbeinkleider. Ungen. 8 gemachte Knabenbeinkleider. Mad. Pf. 4 Thlr. Frl. Gr. ein Pack Sachen, Fr. J. M. W. $9^3/_4$ Ellen Kattun und 2 Halstücher. Frl. v. Tr. 12 Ellen Kattun. K. J. 1 Pack Sachen und 10 Ell. Gingham. W. B...m 16 Ellen Kattun, 9 Ellen w. Zeug, 3 Ellen Piqué. Fr. R. R. L. 1 Pack Sachen und 2 Thlr. Fr. C. N. 3 Thlr. Durch Mad. Schwarz von Fr. D. W. 2 Thlr. Mad. N. 1 Thlr. Fr. G. K. 1 Thlr. Ungen. 15 Sgr. Fr. Ob. B. R. M. 1 Thlr. Fr. Jstz. G. 1 Thlr. M. G. 1 Thlr. K. P. 10 Ellen engl. Leinen, 4 Halstücher, 2 wollne Schürzen. Ungen. 20 Sgr. Fr. J. G. 20 Sgr. — Fr. Pf. E. 1 Pack Sachen. Fr. J. C. J. 1 Pack Sachen. Frl. D. B. 20 Ellen halbwollen Zeug. C. E. St. 3 Halstücher und 8 P. Handschuh. Fr. Jstz. C. W. 2 Thlr. Ungen. 2 Friedrichsd'or. Ungen. 1 Pack Sachen. Frl. H. 3 Thlr. Durch Fr. Regiments-Quartiermeister Laage von D. S. 8 Ell. Kattun und ungen. zu Weihnachtsäpfeln 1 Thlr. — Hr. St. R. St. 1 Pack Sachen. Ungen. 1 Pack Sachen. Durch Fräul. Westphal von Mad. K. 1 Thlr. Fr. D. H. 1 Thlr. Frl. R. 1 Thlr. Fr. P. G. 1 Thlr. Ungen. 3 Thlr. Ungen. 1 Thlr.

1 Thlr. — Durch Frau Justizcommissarius Jordan von ungen. 1 Pack alte Sachen und 10 Sgr. H. Pf. G. 1 Thlr. Fr. G. R. D. 1 Thlr. Mad. B. 2 Thlr. Mad. H. 15 Sgr. Fr. D. R. 6 Halstücher. Fr. Dr. B. 5 Sgr. Fr. O. H. J. M. 1 Pack alte Sachen. H. J. 1 Thlr. — Y. Z. 3 Thlr. Halle, am 8. December 1844.

Im Namen des Frauenvereins

Dr. Franke.

---

4. Kinder-Bewahr-Anstalt I.

Zu Weihnachtsgeschenken für die Kinder sind uns zugekommen: Von M. R. 1 Thlr. Mad. H. verschiedene Puppen. L. R. N. 2 Thlr. M. G. 10 Ellen Gingham zu Schürzen. Ungen. 15 Sgr. S. 1 Thlr. M. A. 2 Thlr. Mad. U. 1 Thlr. — Den freundlichen Gebern herzlichen Dank.

Der Vorstand.

---

5. Missionsanzeige.

Montag den 16. December Abends 6 Uhr Missionsstunde. Herr Inspector Rudolph wird den Vortrag halten. Nach demselben Versammlung des Comités.

---

6. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. November. December 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 7. Nov. dem Glasermeister Wagner eine T., Anna Friederike Auguste. (Nr. 24.)

Den

Den 16. dem Bäckermeister Flemming eine T., Friederike Wilhelmine Clara. (Nr. 868.) — Den 17. dem Frachtfuhrmann Schuster eine T., Christiane Dorothee Friederike. (Nr. 1510.) — Den 23. dem Töpfer Nebelung ein S., August Ernst Theodor. (Nr. 1020.) Den 27. dem Handarbeiter Walther eine T., Christiane Friederike. (Nr. 840.) — Den 4. Dec. dem Zimmermann Wanke ein S., Friedrich Hermann. (Nr. 1053.)

Ulrichsparochie: Den 26. Nov. dem Torffabrikant Hoffmann eine T., Marie Charlotte Bertha. (Nr. 504.) Den 7. Dec. dem Gerichtsboten Schulze eine T. todtgeb. (Nr. 246.) — Den 9. dem Postillon Heinrich eine T. todtgeb. (Nr. 243.)

Moritzparochie: Den 22. Novbr. dem Salzsieder Thalmann ein Sohn, Friedrich Carl Christian. (Nr. 2089.) — Den 1. Decbr. ein unehel. Sohn. (Nr. 2055.) — Den 4. ein unehel. S. (Nr. 661.) — Ein unehel. S. — Ein unehel. S. — Eine unehel. T. — Den 5. eine unehel. T. (Entbindungs-Institut.)

Domkirche: Den 24. Nov. dem Thorcontroleur Kühne eine T., Natalie Elisabeth Johanne. (Nr. 1266.)

Glaucha: Den 7. Nov. dem Maschinenmeister in der hiesigen Zuckersiederei Kösner ein S., Gustav Hermann Adolph. (Nr. 1994.) — Den 14. dem Schuhmachermeister Gaunitz ein Sohn, Friedrich Gottlieb. (Nr. 2007.) — Den 22. dem Maurer Lindner eine T., Henriette Minna. (Nr. 2006.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 10. Dec. der praktische Arzt zu Herzberg Dr. Deutschbein mit Ch. D. A. Schäffer.

Glaucha: Den 8. Dec. der Handarbeiter Stemmler mit D. E. Ch. Schade.

Militairgemeinde: Den 3. December der Hornist Dartsch mit M. S. H. Heckner.

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. Nov. der Schuhmacher Rambach, alt 43 J. Lungensucht. — Den 28. des Uhrmachers Reisel S., Otto, alt 3 J. 9 M. Schlagfluß. — Des Schönfärbers Kögel Ehefrau, alt 25 J. 11 M. Kindbettfieber. — Den 29. der Handarbeiter Heder aus Mücheln, alt 68 J. Schlagfluß. — Des Musikus Schmidt ungetaufter Sohn, alt 2 Stunden, Schwäche. — Den 30. eine unehel. T., alt 2 J. 2 M. 2 W. Brustkrankheit. — Den 5. Dec. der Schneidermeister Nelson, alt 42 J. Herzfehler. — Den 7. der Schuhmachermeister Tangermann, alt 59 J. 7 M. Brustwassersucht.

Ulrichsparochie: Den 25. Nov. des Maurergesellen Fister S. todtgeb. — Den 27. des vormaligen Kaufmanns Brauer T., Charlotte, alt 1 J. 7 M. Bräune. — Des Schneidermeisters Kölze S., Franz, alt 1 J. 5 M. 2 W. Nierenentzündung. — Den 30. des Schuhmachermeisters Würzburg S., Carl Samuel Wilhelm, alt 5 J. 1 W. 5 T. Folgen des Scharlachs. — Des Messerschmidts Fischer S., Heinrich Hermann, alt 1 J. Lungenentzündung. — Den 2. Dec. des Maurermeisters Hohnstädt zu Hammer bei Landsberg an der Warthe Wittwe, alt 78 J. Altersschwäche. — Den 3. der Handarbeiter Grunert, alt 67 J. Lungenentzündung. — Den 7. des Gerichtsboten Schulze T. todtgeb. — Den 9. des Postillons Heinrich T. todtgeb.

Moritzparochie: Den 23. Nov. ein unehel. S., alt 1 W. 5 T. Krämpfe. — Den 25. des Stärkefabrikanten Kögel Ehefrau, alt 33 J. Unterleibsentzündung. — Den 26. der Handarbeiter Lindner, alt 83 J. Altersschwäche. — Des Korbmachermeisters Kramer S., Carl Gottfried Eduard, alt 1 J. 4 M. Abzehrung. — Den 30. des Steueraufsehers Meinicke nachgel. S., Johann Heinrich, alt 16 J. 6 M. Lungenentzündung. —

Den

Den 4. Dec. ein unehel. S., alt 1 Stunde. — Ein unehel. S., alt 2 T. Schwäche. — Des Bäckermeisters Ilschner S., Carl Otto Hermann, alt 6 M. 2 T. Steckfluß. — Den 5. der Handarbeiter Flade, alt 51 J. Lungensucht. — Den 6. des Schlossermeisters Böttticher S., Wilhelm Ernst Ludwig Carl, alt 5 M. 1 W. Gehirnentzündung. — Den 7. der Lohgerbermeister Brandt, alt 67 J. Magenverhärtung.

Domkirche: Den 3. Dec. des ehemaligen Postillons Pfannenberg S., Franz Emil, alt 4 M. 1 W. 4 T. Lungenschlag.

Katholische Kirche: Den 24. Nov. der Criminalactuar Pape, alt 51 J. Lungenlähmung.

Neumarkt: Den 19. Nov. des Schuhmachers Müller S., August, alt 13 J. Scharlach. — Den 25. des Handarbeiters Böttcher S., Christian Friedrich Carl, alt 3 J. 1 M. 2 W. 1 T. Wassersucht. — Den 29. des Reitknechts Tanneberg T., Henriette, alt 6 J. 7 M. 2 W. 5 T. Abzehrung.

Glaucha: Den 22. Novbr. des Handarbeiters Grabaum S., Ludwig Carl, alt 6 M. Drüsenkrankheit. — Den 5. Dec. des Buchdruckers Frosch T., Friederike Marie, alt 8 M. Lungenentzündung.

Militairgemeinde: Den 21. Nov. des Unterofficiers Recke T., Christiane Dorothee Louise, alt 1 J. 3 M. Scharlach. — Den 28. der Capitaind'armes Carl Henze, alt 28 J. Lungenschwindsucht.

Israelitische Gemeinde: Den 23. Nov. des Kaufmanns Meyer Michaelis Ehefrau, alt 51 J. 3 M. Nervenschlag.

---

7. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 12. December 1844.

Weitzen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	22	Sgr.	6 Pf.
Roggen	1	"	3	"	9	"	"	1	"	8	"	9 "
Gerste	1	"	—	"	—	"	"	1	"	2	"	6 "
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	21	"	3 "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Die Separationssache der Feldfluren Halle, Giebichenstein und Hordorf ist so weit gediehen, daß binnen Kurzem mit der Berechnung des Planes wird vorgeschritten werden können. Da es hierbei nothwendig ist, stets genau zu wissen, wer die richtigen Besitzer der berührten Grundstücke sind, so wird jedem neuen Erwerber von Ländereien in den gedachten Fluren dringend anempfohlen, die eingetretene Besitzveränderung ungesäumt dem Herrn Vermessungs-Revisor Stephany in Halle anzuzeigen. Wer dies unterläßt, hat sich die Unbequemlichkeiten und Weitläuftigkeiten selbst beizumessen, welche leicht dadurch entstehen können, daß noch der Vorbesitzer bei der Zutheilung der Pläne in Betracht kömmt.

Stendal, den 16. November 1844.

Vermöge Auftrags
der Königl. Regierungs- und Landes-Oekonomie-Rath
Gesten.

Künftige Woche Dienstag und Freitag Breihan bei
Rauchfuß senior.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Mühlenbesitzer Eckert in Delitz. 2) An Hrn. Oekonom Pochenhammer in Farnstedt. 3) An Hrn. Rector Rauchenfels in Genthin. 4) An Hrn. Becker in Braunschweig. 5) An Hrn. v. Szumrak in Hohenheim. 6) An Hrn. Both in Berlin. 7) An Hrn. Hahn in Alsleben. 8) An Hrn. Hohmann in Naschenhausen. 9) An den Stellmachermeister Roßbach in Creutzburg. 10) An Frau Gutsbesitzer Mewes in Weferlingen. 11) An Madame Lange in Aachen. 12) An Fräulein Legler in Leipzig.

Halle, den 9. December 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nothwendiger Verkauf

bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Das zu Halle a./S. vor dem Schifferthore sub Nr. 34b der Weinberge belegene, dem Amtmann Georg Wilhelm Jähnigen daselbst gehörige Grundstück an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Hof, Garten und sonstigem Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 10,444 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf., soll

am 28. Juni 1845 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

---

11 Pfund

Sm. Corinth Rosinen für 1 Thlr., das Pfd. 8 Sgr., bei W. Kersten & Comp.

Alle Diejenigen welche noch Ackerpacht auf das Jahr 1844 an das Hospital verschulden, werden hiermit aufgefordert die betreffenden Beträge spätestens Sonnabend den 28. d. M. zwischen 11 und 12 Uhr an die Kasse der Anstalt (im Local der zweiten Kämmerei-Abtheilung auf dem Rathhause) einzuzahlen.

Halle, den 12. December 1844.

Der Hospitals-Vorsteher Adlung.

Auction.

Donnerstag den 19. d. M. Mittags 1 Uhr und f. Tages, werden auf hiesigem Rathhause einige Reste Kattun und Gingham, Tücher, Schleier, Tüll, Flor und Spitzen, einige Stücke englisch Leinen, baumwollene und lederne Handschuhe, baumwollene Strümpfe und eine Parthie Horn- und Metallknöpfe; ferner Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, 1 kupferner Destillirhelm, 5 Dutzend Brillengläser, 1 Badeschrank, 8 Stück silberne Löffel u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Der Nachlaß des verstorbenen Herrn Land- und Stadtgerichtsraths Hoffmann, bestehend in

einer goldenen Repetiruhr nebst Kette und Petschaft, mehreren anderem Gold- und Silberzeug, Wäsche, Betten, Meubles, Kleidungsstücken, Hausgeräthen, Gemälden, einem Flügel-Pianoforte, einem Fagott, so wie in einem ansehnlichen Vorrath von Büchern, meist juristischen und belletristischen Inhalts und verschiedenen ältern und neuern Musikalien, soll am

16. December d. J. Nachmittags 2 Uhr

und folgende Tage im Hause Kutschgasse Nr. 441 hierselbst gerichtlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Halle, am 7. Decbr. 1844.

Baumwollen Strickgarn in den gangbarsten Sorten aus einer best renommirten Fabrik, verkauft im Ganzen und Einzelnen sehr billig Friedr. Wilh. Dalchow.

Gutes Hausbackenbrot, 8 Stück für 1 Thaler, jedes Stück 6 Pfund, in der Ober-Leipziger Straße Nr. 1611.

Eine bequeme Wohnung von 4 Stuben, 4 bis 5 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens steht wegen Versetzung des Beamten zu Ostern k. J. anderweitig zu vermiethen beim Maurermeister Lange, Domplatz Nr. 923.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben, einigen Kammern mit Zubehör wird zum 1. April 1845 zu miethen gesucht. Anerbietungen hiervon werden erbeten großer Schlamm Nr. 975 parterre.

Ein birkenes hellpolirtes Sophagestelle ist billig zu verkaufen in Glaucha Nr. 2004.

Meine werthen Kunden beehre ich mich bei strenger Reellität und billigen Preisen jeder nur möglichen Reparatur von Uhren, sowie auf meine Wohnung und noch mehrfacher Verwechslung meines Namens vorzubeugen, aufmerksam zu machen:

1) gründliche Reparatur einer Taschenuhr 15 Sgr.
2) eine solche zu reinigen . . . . 7 Sgr. 6 Pf.
3) Kette zu nieten . . . . . 5 Sgr.
4) neue Feder . . . . . 17 Sgr. 6 Pf.
5) neue Spindel . . . . . 17 Sgr. 6 Pf.

u. s. w. bei B. Klotz,
Uhrmacher, große Klausstraße Nr. 875.

Zur Beachtung.

Ich bin gesonnen, zu diesem Feste Christwecken auf gütige Bestellung zu backen, und bitte daher gehorsamst, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren, indem ich sie so billig wie nur möglich liefern werde.

Bäcker Kleinschmidt.
Promenade Nr. 1358.

Theater-Anzeige.

Sonntag den 15. Dec. zum unwiderruflich letzten Mal: Die Jacobsmühle nach einer wahren Begebenheit von dem Schlachtfeld bei Jena im Jahr 1805 entnommen. Das Theater ist im goldenen Pflug. Der Saal ist gut geheizt. G. Längerich.

Die Person, welche Donnerstag Abend zwischen 5 bis 6 Uhr im Laden unterm rothen Thurm die grüne Blechschachtel mit Geld vom Ladentisch genommen, wird ersucht, das Gestohlne so schnell als möglich zurück zu geben, sonst wird diejenige, welche wir genau kennen, polizeilich belangt werden. C. H. Hollstein.

Halle, den 12. December 1844.

Ich warne hierdurch einen jeden Schmidt oder Feuerarbeiter vor dem Diebe, der ein Meßeisen zum Verkauf bringt, was über die Kohlenwagen gebraucht wird, welches der Fall schon dreimal gewesen ist, was mir der Schmiedemeister Herr Mohs bezeugen kann, der mir wieder neue hat an die Stelle machen müssen.

Halle, den 13. December 1844.

Mehlhändler F. Schubert.

Ein neuer grüner Pelzhandschuh, von der rechten Hand, ist von der Märkerstraße bis zum Franckensplatz verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbigen Steinweg Nr. 1720 abgeben zu wollen.

Ich warne hierdurch, Niemanden auf meinen Namen etwas zu borgen.

Halle, den 11. December 1844.

C. Metzner, Torffabrikant. Nr. 2176.

Es ist am letzten Mittwoch früh, wahrscheinlich auf dem Markte, ein goldener Ohrring verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Hierzu noch ein halber Bogen Bekanntmachungen.

Beilage zum 50. Stück 1844.

Bekanntmachungen.

Außerordentlich wohlfeiler Waaren-Verkauf von Herz Sachs aus Berlin.

Wegen eingetretenen Verhältnissen sollen folgende Waaren zum gegenwärtigen hiesigen Weihnachtsmarkte laut Preisverzeichniß verkauft werden, als: schöne Bettzeuge, Inlet, Bettzwillich und ganz starken Leinendrell zu Matratzen u. Wagenpolstern von $2^1/_2$ Sgr. bis 8 Sgr. die Elle, Weißgarn-, Hanf- und Creas-Leinwand zu 60 und 70 Leipziger Ellen von 5 Thlr. bis 12 Thlr. das Stück, auch werden halbe und Viertel-Stücke verkauft, feine weiße Taschentücher 6 Stück 20 Sgr., extrafeine 6 Stück 1 Thlr., ächt bunte Schweizer- und Batist-Taschentücher, den seidenen ganz ähnlich, zu sehr wohlfeilen Preisen, Damast- und Drell-Handtücher 6 Stück von 1 Thlr. an, dergleichen Tischtücher, weiße und bunte Kommoden- und Kaffee-Servietten von 10 Sgr. das Stück an, feine Damast- und Drell-Tischgedecke zu 6 bis 24 Personen von $1^1/_2$ Thlr. das Gedeck an. Wiederverkäufer oder Familien, welche mehreres kaufen, erhalten einen angemessenen Rabat. Das Verkaufslocal ist Leipziger Straße im Kuhnertschen Hause Nr. 282, dem goldenen Löwen schräg über.

J. G. Schneider aus Glauchau und Leipzig,
Fabrikant in Wollen- und Baumwollen-Waaren,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Christmarkt seinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden ergebenst.

Sein Verkaufslocal befindet sich am Markt neben dem Roland bei Herrn Pohlmann eine Treppe hoch.

Preisverzeichniß

der kostbarsten Herren-Anzüge während des Weihnachts-Marktes in den Kleinschmieden beim Drechslermeister Herrn Berger 1 Treppe hoch.

1 extra feiner Tuchmantel	.	von 6 bis 16 Thlr.
1 Paletot oder Bournus	. .	$4^1/_2$ „ 15 „
1 Tuchrock	. . . . .	6 „ 15 „
1 Buckskin- oder Tuchhose	. .	2 „ 5 „
1 prachtvolle Weste	. . . .	1 „ $2^1/_2$ „
1 guter doppelt wattirter Schlafrock		$1^1/_2$ „ 3 „

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.

Berliner feine Eisengußwaaren

sind zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt in geschmackvoller Auswahl in einer Bude auf dem, dem geehrten Publikum seit Jahren bekannten Platze ausgestellt, und wird zum häufigen Besuch ergebenst eingeladen.

Die Aufstellung meiner Spielwaaren, vermehrt durch viele neue und nützliche Gegenstände, empfehle ich zur gütigen Auswahl ganz ergebenst.

J. Wiggert.

Große Ulrichsstraße Nr. 9.

Die Conditorei

von

Adolph Robeck, große Ulrichsstraße,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest mit einer Auswahl feiner französischer Liqueur- und Chocoladen-Figuren, Marcipan und verschiedenen Sorten Confect zu möglichst billigen Preisen.

Bestellungen von Christwecken werden gut und pünktlich ausgeführt.

Das
Meubelmagazin von **Karl Dettenborn,**
große Märkerstraße und **Kuhgassenecke,**

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine vorzüglich große Ausstellung der elegantesten Meubels in neuester Form gearbeitet, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder passend zu Weihnachtsgeschenken, als: Damenschreibtische von verschiedenen Größen, Ottomanen und Damenstühle, Nähtische, Nähpulte, Chatoullen, Nähkasten, Nähramen, Nähschrauben, Lichtschirme, Pfeifenhalter, Tabakskasten, Puppenwiegen, Himmelbetten mit Gardinen, Epheukasten, Blumenlauben, Sophas und Divans, kleine Glasservanten, Kleider-, Glas- und Küchenschränkchen, Kinderkommoden, kleine runde und andere Tischchen, Rohr-, Polster- und Lederstühlchen, Fußbänkchen, Bücherbretter, Damenkörbchen, Toilettenspiegel, Kegelbahnen, Goldrahmenspiegel, eingerahmte Kupferstiche u. dgl. m.

Das Magazin ist wegen des Christmarktes bis 7 Uhr Abends erleuchtet.

Die Conditoreiwaaren-Ausstellung
von
C. L. Blau, große Ulrichsstraße,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl Confect-Gruppen, so wie auch einzelne Figuren von Tragant, Chocolade und Liqueur, Königsberger Marcipan, alles sowohl von feiner als auch von geringer Qualität, zur geneigten Abnahme und verspricht möglichst billige Preise.

Täglich frische Pfannkuchen bei
C. L. Blau. Große Ulrichsstraße.

☞ Bei der jetzigen anhaltenden Kälte sind fortwährend alle Sorten gutgehaltene frische schöne Aepfel im Ganzen und Einzelnen zu haben Rannische Straße Nr. 540. Frau Peter.

Zur Auswahl von Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir unser reichhaltiges Bücherlager aus allen Fächern der Literatur. Durch eine große Anzahl der gediegensten Kinderschriften, Classiker, Prachtwerke, Lexica, Schulbücher ꝛc. ꝛc. in geschmackvollen Einbänden hoffen wir jedem an uns gestellten Verlangen zu genügen.

In unserem Antiquarlager besitzen wir mehrere ganz neue Weihnachtsschriften, die wir zu bedeutend ermäßigten Preisen ablassen; z. B. Lang, Sitten und Gebräuche aller Nationen mit 80 col. Stahlst. (statt 14 Thlr.) nur 3 Thlr. — Lang, interess. Darstellungen aus dem Reiche d. Natur, 2 Bde. mit 32 col. Kupferst. (statt $5^2/_3$ Thlr.) $1^3/_4$ Thlr. — Vater Gerhard, Geschäfte im bürgerl. Leben m. 24 col. Abb. (statt 1 Thlr.) 10 Sgr. — Lang, Bildermann (statt 1 Thlr.) 10 Sgr. — Rosalie und Emma, ein Lesebuch für Töchter (statt 1 Thlr.) 10 Sgr. — Warnungstafeln oder Gefahren der jugendl. Unbedachtsf., 2 Bde. mit 48 col. Kupf. (statt $2^2/_3$ Thlr.) 20 Sgr. — Verwandlungen, ein Zusammensetzespiel (statt 25 Sgr.) $7^1/_2$ Sgr.

Lippert & Schmidt,
Buch- und Antiquariats-Handlung. Alter Markt.

F. Gansen, große Ulrichsstraße Nr. 5,
empfiehlt eine große Auswahl von Gold- und Silberwaaren, als: Ringe, Tuchnadeln, Ohrringe, Brochen, Colliers, Bracelets, silberne Stockknöpfe und dergleichen zu billigen Preisen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum meine langen und kurzen Tabakspfeifen, Stöcke und Cigarrenspitzen, so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu billigen Preisen.

Carl Fischer, Horndrechsler.
Alter Markt Nr. 493.

Lange und kurze ächte ungarische Weichselpfeifen, so wie Röhre von Ebenholz und verschiedenen Hölzern empfiehlt Carl Fischer.

Sehr schöne Neunaugen, pommersche Gänsebrüste und stralsunder Bratheringe empfing und empfiehlt

G. Gläser.

Ausgezeichnet schönen westphäl. Speck, gothaer Servelatwurst und Röstwürstchen empfing und empfiehlt billigst

G. Gläser.

Beste brab. Sardellen und holl. Käse empfing

G. Gläser.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Eine große Auswahl gut gearbeiteter Sophas, Divans, Chaislongs, Bergeren, 3theilig und im Ganzen, und Stühle in verschiedenen Arten stehen zum Verkauf in dem

Polster-Waaren-Magazin,

große Brauhausgasse Nr. 351.

Gallerien, Stangen, Verzierungen, Quasten, Ringe, Rosetten in Bronze und Vergoldung zu sehr billigen Preisen, offerirt in Dutzenden und Einzelnen

Adolph Lampe, Tapezierer und Decorateur.

Franzen, Borten, Gimpen, Schnüre, Quasten zu Vorhängen und Möbeln sind stets in großer Auswahl vorräthig

Adolph Lampe.

Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkte empfehle ich meine Conditoreiausstellung in allen dahin einschlagenden Artikeln, sowie Sorauer Wachswaaren in allen Arten und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

J. F. Stegmann,
Marienbibliothekgebäude am Markt.

Für Weihnachten macht auf ihr Lager von Schreib- und Zeichenmaterialien, bunten Papieren, Goldleisten und Cigarren, sowie die Ausstellung einer großen Auswahl von Atrappen, Leder- und Galanteriewaaren ein hochgeehrtes Publikum höflichst aufmerksam die Papierhandlung von

Th. Henning, Leipziger Straße.

Glaçehandschuhe für Herren und Damen.

Lange weiße Ballhandschuhe von 7 bis 15 Sgr., dergl. kurze von 5 bis 10 Sgr., für Herren von $6^1/_4$ bis 15 Sgr., warmgefütterte Handschuhe 5 Sgr., Ballhandschuhe $12^1/_2$ Sgr., wollene Socken 5 Sgr., Halsbinden von 5 bis 25 Sgr., gestickte Cigarren-Etuis 7 Sgr., Haarbürsten von 4 bis 10 Sgr., schöne Ohrringe, den goldenen gleich, von 5 bis 15 Sgr., Shawls von 4 bis 15 Sgr., seidene Filethandschuhe à 10 Sgr., schöne Gelenkpüppchen à $7^1/_2$ Sgr., Gummihosenträger von 4 bis 20 Sgr., gestickte Hosenträger mit Federn von 20 Sgr. bis 3 Thlr. 20 Sgr., Geldbörsen von 2 bis 20 Sgr., Uhrschnuren von 2 bis 10 Sgr., Haarsohlen von vorzüglicher Güte, die Füße stets warm und trocken zu erhalten, von $2^1/_2$ bis $7^1/_2$ Sgr.

Gute abgelagerte Cigarren das Dutzend zu 1, 2, 3 und 5 Sgr., auch können Kistchen zu hundert Stück eingepackt abgelassen werden, englische Lampendochte, gute Bleistifte und Federposen u. a. m. empfiehlt zu den niedrigsten Fabrikpreisen Robert Koch,
große Ulrichsstraße Nr. 11.

Ganze, halbe und viertel-Tonnen kauft zum höchsten Preise Schubert, Rathhausgasse Nr. 254.

Altes Eisen kauft fortwährend zum höchsten Preise Glaser, an der Halle und Zapfenstraßenecke Nr. 654.

Es sind fortwährend gute Aepfel zu haben auf dem Trödel in Nr. 768, vier Häuser vom Roland, bei
Frau Henriette Keil.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl ist zu haben in der Schmeerstraße Nr. 714.

Alle Sorten Mehl von bester Güte und zu den billigsten Preisen bei O. Grohmann in Giebichenstein Nr. 18.

Stärksten Spiritus vini à 90 Grad Tralles, das Quart 7 Sgr., feinsten hell orange Schellack à Pfund 10 Sgr. empfiehlt Carl Mertens, gr. Klausstraße.

Vermiethung.

Zum 1. April 1845 ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 480.

In Nr. 208 in der Brüderstraße ist in der obersten Etage ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör, künftige Ostern an eine stille Familie zu vermiethen. Wittwe Arnold.

Eine Stube nebst Kammer ist an eine oder zwei Personen von jetzt an zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen Sandberg Nr. 278.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend in 3 — 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör, ist zu vermiethen und zum 1. April 1845 kleine Ulrichsstraße Nr. 998/9 zu beziehen.

Eine Stube nebst Kammer ist während der Weihnachtsmarktzeit zu vermiethen Markt und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 461.

Ein Laden zu einem Materialgeschäft, in sehr günstiger Lage, mit anständiger Familienwohnung und allen Erfordernissen als solcher versehen, ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Geiststraße Nr. 1290. Arndt.

Auf dem Strohhof Nr. 2098 ist ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

Haselnüsse

bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Schwarze Wecken, schön und groß, zu 1 Sgr. beim Bäckermeister Elitzsch.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen in der Barfüßerstraße Nr. 119.

Vier fette Schweine sind auf der Strohhofspitze Nr. 2127 zu verkaufen.

Zwei dreivierteljährige Schweine sind zu verkaufen alter Markt Nr. 698 eine Treppe hoch.

Dem hochlöblichen Officiercorps, so wie den Herren Unterofficieren und Gemeinen vom Füsilier-Bataillon des Königl. 32. Infanterie-Regiments sagen wir für bewiesene Theilnahme und Unterstützung in der Krankheit meines Mannes und Sohnes, des am 28. v. M. verstorbenen Bataillons-Capitaind'armes Karl Henze, so wie für die ehrenvolle Begleitung bei seiner Beerdigung unsern herzlichsten und innigsten Dank. Gott möge diese edlen Menschenfreunde lohnen!

Die hinterbliebene Wittwe und Eltern.

Am Sonntag früh ist durch die Schmeerstraße ein goldener Ohrring mit einem Knöpfchen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gut schlagende **Canarienhähne**, sowohl vorjährige wie auch diesjährige, sind nach Auswahl zu verkaufen; wo? ist zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Ein ehrliches, reinliches Mädchen findet zum ersten Januar einen Dienst Strohhof Nr. 2098.

Ein gesetztes solides Mädchen, welches namentlich im Kochen und in häuslichen Arbeiten gewandt ist, wird als Jungfer zur Unterstützung der Hausfrau in eine Restauration zum sofortigen Antritt oder zum 1. Januar 1845 gegen gutes Gehalt gesucht. Nur den Anforderungen genügende Personen wollen sich melden bei Frau Weber in Halle, Märkerstraße Nr. 404.

Ein junger Mann von 24 Jahren sucht sein Unterkommen in ein leichtes Geschäft. Adressen unter A. Z. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Januar einen Dienst kleine Ulrichsstraße Nr. 996.

Die Eisbahn von der Fähre bei Giebichenstein bis Trotha ist zum Schlittschuhfahren von heute an eröffnet.

Sonnabend Gänsebraten, Sonntag frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntniſſe und wohlthätiger Zwecke.

50. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 17. December 1844.

Inhalt.

Universität. — Polytechnische Gesellschaft. — 56 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Der Privatdocent Dr. med. Litzmann hieselbst ist zum außerordentlichen Professor der Medicin an der Universität zu Greifswalde ernannt worden.

2. Polytechnische Gesellschaft.

Die geehrten Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft hieselbst werden hiermit zu einer General-Versammlung zum Donnerstag den 19. December Nachmittags 4 Uhr im Saale des Stadtschießgrabens Behufs der Erwählung neuer Vorstands-Mitglieder eingeladen. Halle, den 15. December 1844.

Der Vorstand der polytechnischen Gesellschaft.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Gefundene Sachen.

Ein bunt baumwollenes Tuch, gefunden am 10. December c. Halle, den 11. December 1844.

Der Magistrat.

In der Nacht vom 30. vorigen zum 1. dieses Monats ist hier eine 2spännige Vorhängewaage von einem Wagen eingebracht und in Beschlag genommen worden, über deren redlichen Erwerb sich der Inhaber nicht auszuweisen vermocht hat.

Derselbe behauptet, daß er solche am späten Abend des 30. Nov. c. auf der freien Landstraße zwischen Brehna und Hohenthurm gefunden habe. Wir fordern den unbekannten Eigenthümer dieser muthmaßlich entwendeten Vorhängewaage hiermit auf, sich bei uns zu melden. Kosten werden dadurch nicht veranlaßt.

Halle, den 12. December 1844.

Der Magistrat.

Auction.

Donnerstag den 19. d. M. Mittags 1 Uhr und f. Tages, werden auf hiesigem Rathhause einige Nester Kattun und Gingham, Tücher, Schleier, Tüll, Flor und Spitzen, einige Stücke englisch Leinen, baumwollene und lederne Handschuhe, baumwollene Strümpfe und eine Parthie Horn- und Metallknöpfe; ferner Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, 1 kupferner Destillirhelm, 5 Dutzend Brillengläser, 1 Badeschrank, 8 Stück silberne Löffel u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Grähwen, Auctions-Commissar.

Große Rügenwalder Gänsebrüste, Holländ. Speckbücklinge, große Lüneb. Neunaugen, frischen Astrachan. Caviar, feine Cervelatwurst, große Maronen, neue Muskat-Traubenrosinen, Schaalmandeln, Lambertsnüsse, eingemachte Preißelbeeren und Perl-Chalotten bei C. H. Risel.

11 Pfund

Sm. Corinth Rosinen für 1 Thlr., das Pfd. 3 Sgr., bei W. Kersten & Comp.

Frische trockene Backhefe

ist täglich zu haben bei J. H. Brandt, große Steinstraße Nr. 181.

Weitzenmehl Nr. 1 verkauft in ganzen, halben und Viertel-Centnern, à Centner zu 4 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.
Bäckermeister Orling.

Sehr schöne Bratheringe à Stück 9 Pf., schönste Bücklinge, Kieler Sprotten, Russischen und Hamburger Caviar, große Lüneburger und Pommersche Neunaugen, mar. Aal, Brat- und Rollaal, Apfelsinen, Citronen, große Kaiser- und Catharinenpflaumen, lange und runde Lambertnüsse, Schaalmandeln, Traubenrosinen, grüne Weintrauben und Tafeltraubenrosinen, Genueser Citronat und französischen Tafelbouillon bei
G. Goldschmidt.

Abgekochter Schinken, feine Servelatwurst, kleine Röstwürstchen, Schlackwurst mit Knoblauch in bester Waare beim Fleischer Layer, Kuhgasse Nr. 449.

Jeden Abend 5 Uhr warme Knoblauchwürstchen beim Fleischer Layer, Kuhgasse Nr. 449.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 2082 Strohhof Borngasse ist Erbtheilungshalber billig zu verkaufen. Näheres daselbst.

Bunte Springschnuren,
nach Vorschrift des Herrn Turnlehrer Dieter gearbeitet, als Weihnachtsgeschenk sehr passend, empfiehlt
K. Cario an der Moritzkirche.

Puppenköpfe und Lederbälge, schön und billig, empfiehlt hiermit Gustav Probst, Rannische Straße Nr. 498.

Auction.

Mittwoch den 18. d. M. von Vormittag 9 und Nachmittag von 2 Uhr an, soll der Mobiliar-Nachlaß der hier verstorbenen Madame Kegel in dem in der Spiegelgasse sub Nr. 40 b belegenen Geschäftslocale im Wege der Auction gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung in Pr. Cour. öffentlich durch unterzeichneten Auctions-Commissar verkauft werden.

Derselbe bestehet in goldenen Ringen, silbernen Löffeln ꝛc., einer Parthie ganz feiner Tassen von franz. Porzelan, Steingut, einiges Kupfer- und Messinggeschirr, vorzüglich gute Federbetten, die zum Theil sehr wenig oder gar nicht in Gebrauch waren, sehr schöne Tisch-, Leib- und Bettwäsche, ganz gut gehaltene birkene Meubel, hell und braun polirt, als: 1 Schreib- und 1 Kleidersecretair, 1 Kommode, 1 Spiegel, 3 Tische, 6 hell und 8 braun polirte Rohrstühle, 1 Kleider- und 1 Küchen- oder Schenkschrank, dergl. Bettstelle, letztere von weichem Holz, eine vorzüglich gut gehaltene Frauen-Garderobe von verschiedenen Stoffen und andere Sachen mehr. Ein recht zahlreiches Publikum ladet hierzu freundlich ein

Gottl. Wächter.

Hasenfelle und alle andern Rauchwaaren kauft immerwährend J. Staginnus in der alten Post und in meinem Hause Leipziger Straße Nr. 291.

Für eine Dame wird zum ersten April ein Logis von zwei Stuben, Küche und Kammern nahe am Markte zu miethen gesucht. Näheres in der Delicateß-Handlung bei Herrn Goldschmidt.

---

600 Thaler sind auf sichere Hypothek von jetzt an zahlbar. Wo? sagt die Expedition des Blattes. Unterhändler werden verbeten.

Ein hübscher Glaskronenleuchter und ein Kinderküchenschrank ist billig zu verkaufen Hospitalplatz Nr. 1994a.

Auction.

Freitag den 27. und Sonnabend den 28. d. M., jedesmal Nachmittags 1 Uhr, sollen wegen der Localveränderung des Herrn Gastwirth Wagner im Gasthof zur grünen Tanne, Klausthorstraße Nr. 2169, sämmtliches Haus- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend in einer Parthie Sopha's, Kommoden, Waschtischen, Pulten, Kleiderschrank, Bettstellen, Spiegeln, Rohr- und Polsterstühlen, Spiegel- und Wachstuchtischen, 1 Wanduhr, 1 sehr dauerhaft gearbeitete Wäschrolle, sehr gute Federbetten u. dgl. mehr, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 6. December 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Champagner-Auction.

Donnerstag den 19. d. M. Nachmittag $1^1/_2$ Uhr soll am großen Berlin Nr. 433 nachträglich aus einem Nachlaß eine kleine Parthie Champagner, jedesmal 3 Flaschen, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 15. Dec. 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein still lebender einzelner Mann, der keine Ansprüche macht, seine eignen Meubles hat, sucht von jetzt an in angenehmer Lage bei anständigen Leuten eine kleine freundliche Wohnung. Zu erfragen Barfüßerstraße Nr. 122 im Hofe links.

Ein junger Mann, passend für jedes Geschäft, sucht ein baldiges Unterkommen. Adressen unter A. Z. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Steinweg Nr. 1699 ist eine große Familienwohnung nebst Gartenpromenade zu vermiethen und zum 1. April 1845 zu beziehen.

Eine Parterre-Wohnung in Nr. 2110 Strohhofspitze, bestehend aus einer Sube, zwei Kammern, Küche und geräumigem Stall, ist zum 1. k. M. und J. zu beziehen und Näheres in Nr. 2113 zu erfahren.

Außerordentlich wohlfeiler Waaren-Verkauf

von

Herz Sachs aus Berlin.

Wegen eingetretenen Verhältnissen sollen folgende Waaren zum gegenwärtigen hiesigen Weihnachtsmarkte laut Preisverzeichniß verkauft werden, als: schöne Bettzeuge, Inlet, Bettzwillich und ganz starken Leinendrell zu Matratzen u. Wagenpolstern von $2^1/_2$ Sgr. bis 8 Sgr. die Elle, Weißgarn-, Hanf- und Creas-Leinwand zu 60 und 70 Leipziger Ellen von 5 Thlr. bis 12 Thlr. das Stück, auch werden halbe und Viertel-Stücke verkauft, feine weiße Taschentücher 6 Stück 20 Sgr., extrafeine 6 Stück 1 Thlr., ächt bunte Schweizer- und Batist-Taschentücher, den seidenen ganz ähnlich, zu sehr wohlfeilen Preisen, Damast- und Drell-Handtücher 6 Stück von 1 Thlr. an, dergleichen Tischtücher, weiße und bunte Kommoden-, und Kaffee-Servietten von 10 Sgr. das Stück an, feine Damast- und Drell-Tischgedecke zu 6 bis 24 Personen von $1^1/_2$ Thlr. das Gedeck an. Wiederverkäufer oder Familien, welche mehreres kaufen, erhalten einen angemessenen Rabat. Das Verkaufslocal ist Leipziger Straße im Kuhnertschen Hause Nr. 282, dem goldenen Löwen schräg über.

Berliner feine Eisengußwaaren

sind zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt in geschmackvoller Auswahl in einer Bude auf dem, dem geehrten Publikum seit Jahren bekannten Platze ausgestellt, und wird zum häufigen Besuch ergebenst eingeladen.

Heinrich Schäfer

empfiehlt sich zum jetzigen Weihnachtsmarkt zum ersten Mal mit Berliner Gesundheitsgeschirr von allen Sorten zu billigen Preisen. Sein Stand ist dem Rathhause gegenüber mit Firma bezeichnet.

Preisverzeichniß

der kostbarsten Herren-Anzüge während des Weihnachts-Marktes in den Kleinschmieden beim Drechslermeister Herrn Berger 1 Treppe hoch.

1 extra feiner Tuchmantel	.	von 6 bis	16 Thlr.
1 Paletot oder Bournus	. .	$4\frac{1}{2}$ „	15 „
1 Tuchrock		6 „	15 „
1 Buckskin- oder Tuchhose	. .	2 „	5 „
1 prachtvolle Weste		1 „	$2\frac{1}{2}$ „
1 guter doppelt wattirter Schlafrock		$1\frac{1}{2}$ „	3 „

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.

Nicht zu übersehen.

J. T. Junghanns aus Leipzig

empfiehlt sich zu dem gegenwärtigen Weihnachtsmarkt in Halle mit seinem Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäfe in der reichhaltigsten Auswahl, zu Weihnachtsgeschenken passend, im Einzelnen und Dutzenden zu auffallend billigen Preisen, als: gestickte Cigarren-Etuis, Tabaksbeutel, Damen- und Kindertaschen, Halscolliers in ächt Granat, Bronce, dergl. Fingerringe, Ohrringe, Brochen, Uhrketten, Schnupftabaksdosen, Gummihosenträger von 5 Sgr. bis 1 Thlr., Halsbinden und tausend dergl. in dieses Fach einschlagende Gegenstände, wozu er ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publikum um gütigen Zuspruch bittet. Sein Stand ist dem Bibliothek-Gebäude gegenüber, die 2te Bude unter obiger Firma.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag, als den 18., 19. und 20. December, Breihan bei Wilhelm Rauchfuß junior. Kleiner Berlin Nr. 415.

Verspätet.

Freunden und Verwandten die ergebene Anzeige unserer ehelichen Verbindung.

Halle, den 6. December 1844.

Theodor Weber.
Fanny Weber geb. Schulze.

Trockene Backhefen
empfiehlt in stets frischer und bester Waare
Moritz Förster.

Ich empfehle:
Feinstes Dampfmühlen-Mehl Nr. 1 à Mtz 6 Sgr. 8 Pf.
desgleichen Nr. 2, dem feinen amerikanischen ganz gleich, à Metze 6 Sgr.
Moritz Förster.

Würfel-Zucker,

in Packeten von 54 Würfeln, großer Form, wie von 200 Würfeln, kleiner Form, in fein Raffinade, ord. Raffinade und fein Melis, das Pack von $5^1/_3$ Sgr. an bis 7 Sgr., verkauft W. Fürstenberg.

Die rühmlichst bekannten
Palm-Wachslichte aus der Königl. Fabrik der Seehandlung zu Oranienburg, die 70 Procent billiger als Wachslichte, verkaufe ich das richtige Pack von 32 Loth à 10 Sgr.;
Pracht- und Apollo-Kerzen;
Stearin- und Münchner Glanzlichte.
W. Fürstenberg in Halle.

Neue französische Catharinen-Pflaumen empfing W. Fürstenberg.

Wer noch auf Bons gegründete Forderungen an den Scholaren des Königl. Pädagogiums v. Könneritz hat, wird hiermit aufgefordert, dieselbe bis Mittwoch den 18. d. M. bei mir anzumelden.

Halle, den 16. December 1844.

Hößler, Rendant des Königl. Pädagogiums.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.

Zur 1. Beilage des 50. Stücks 1844.

Bekanntmachungen.

Alles verkauft billig!
Unterzeichneter aber noch billiger!

Galanterie- und kurze Quincaillerie-Waaren in schönster und reichhaltigster Auswahl von mehreren Tausenden der verschiedensten und in jeder Familie und Haushaltung unentbehrlichen, nutzbaren Gegenstände, das Stück zu $2^1/_2$ Sgr. bis 5 Sgr.

Ueberdies

empfehle ich eine Auswahl von ganz ausgezeichneter Prager Spielwaare in schönster Qualität von verschiedenen, möglichst billigen Preisen.

Mein Stand ist dem Rathhause gegenüber links Nr. 2.

F. Exner aus Geringswalda in Sachsen.

Das Meubles-Magazin von Heinrich Kretschmann bietet im Allgemeinen eine große Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles aller Arten zu sehr billigen Preisen dar, ganz besonders aber empfehle ich jetzt zu Weihnachten Servanten, Damenschreibtische, Damenstühle, Schlafstühle, Nähtische, Nähpulte, kleine Kommoden, kleine Stühle, Tischchen, Schränke mit und ohne Glasscheiben, Fußbänke, Tabakskasten, Toiletten, Ellen, Stellspiegel, Pfeifenhalter, Nähschrauben, Himmelbettchen, Wiegen, kleine Sophas u. s. w. Brüderstraße Nr. 221.

Von jetzt an ist wieder amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf. zu haben auf der Bergschenke bei Seeben.

Gutes fettes Rindfleisch verkauft von heute ab der Fleischer Höpfner zu Trotha, à Pfund 2 Sgr. 3 Pf.; noch ist zu bemerken, daß $6^1/_2$ Pfund steuerfrei sind.

Die Conditorei
von
Adolph Robeck, große Ulrichsstraße,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest mit einer Auswahl feiner französischer Liqueur- und Chocoladen-Figuren, Marcipan und verschiedenen Sorten Confect zu möglichst billigen Preisen.

Bestellungen von Christwecken werden gut und pünktlich ausgeführt.

Die Conditoreiwaaren-Ausstellung
von
C. L. Blau, große Ulrichsstraße,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Auswahl Confect-Gruppen, so wie auch einzelne Figuren von Tragant, Chocolade und Liqueur, Königsberger Marcipan, alles sowohl von feiner als auch von geringer Qualität, zur geneigten Abnahme und verspricht möglichst billige Preise.

Täglich frische Pfannkuchen bei
C. L. Blau. Große Ulrichsstraße.

Bestellungen auf Weihnachtswecken werden aufs beste besorgt in der Conditorei von
Gustav Rinck.

Ich empfehle mich zu diesem Weihnachtsfest mit allen guten Sorten Christwecken. Bestellungen werden pünktlich besorgt. Bäckermeister Flemming.
Große Klausstraße Nr. 868.

G. Reiling,

Halle, Schmeerstraße Nr. 478, empfiehlt sich einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum mit seiner Spielwaaren-Ausstellung.

Haselnüsse
bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Die Porzelan-, Steingut- und Glashandlung
von
August Boltze am Markt,
nahe der Stadt Zürich,
beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wieder eine neue Sendung der modernsten und schönsten Blumenampeln, Vasen, Gardinen-, Wand- und Fensterkörbchen, sowie eine reiche, nach neuestem Geschmack gemalten und decorirten Tassen und andern geschmackvollen Gegenständen von feinem Porzelan, Syderolith und Goldlüstre angekommen ist.

Auch empfehle ich als etwas ganz Neues und Ueberraschendes: Italienische Nachtlampen.

Die Porzelan- und Steingut-Handlung,
Markt und Schmeerstraßen-Ecke,
empfiehlt zum Weihnachtsfeste ihr Lager von französischen und deutschen Porzelan, so wie englisches gedrucktes Steingut in hübscher Auswahl zu soliden Preisen.

Wittwe Kannegießer.

Der wirkliche Ausverkauf,
bestehend in Kattunen von $1^1/_2$ Sgr. bis zu den feinsten $^6/_4$ breiten $4^1/_2$ Sgr. die Elle, eine Auswahl wollene Waaren in verschiedenen Stoffen, Farben und Desseins, gemustert und glatt, 7 Sgr. bis die besten 15 Sgr. die Elle, Decken- und Umschlagetücher, in allen Größen zu sehr herabgesetzten Preisen, Westen, seidene Taschentücher und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Da der Verkauf nur noch während der Dauer des Marktes ist und ich entschlossen bin, in dieser kurzen Zeit mein Lager zu räumen, so sehe ich einem recht zahlreichen Besuch entgegen. Leipziger Straße, dem Englischen Hof schräg über.

E. Cohn.

Hasen-, Füchse-, Iltis- und Marderfelle, auch andere Rauchwaaren, kauft fortwährend zum höchsten Preis
G. Jonson. Rathhausecke.

Th. O'Reilly aus London

(Königl. Preuß. conceſſ. Fabrik in Zeiz)

empfiehlt ſich zum jetzigen Weihnachtsmarkt mit einem wohlaſſortirten Lager ſeiner im In- und Ausland rühmlichſt bekannten ächten feinen Patent-Windſor-Univerſal-Geſundheitsſeifen (Roſen-, Mandel-, Palm- ꝛc.), desgl. feinen Waſch-, Raſir-, Räucher-, die Zähne reinigendes und das Zahnfleiſch ſtärkendes Zahnpulver, vorzüglichem Kräuter-Haaröl, ächten türk. Roſenöl und bewährter Roſen-Schönheitsmilch, oriental. Räucherbalſam, Sultana-Riechkäſtchen mit Verſen, engl. Opodeldock, feiner Haar-, Teint-, Lippen-, Stangen- und Bart-Pomade, Haarfärbemittel, ächte Eau de Cologne ꝛc. ꝛc., wie auch einer großen Auswahl ſchöner feiner Porzelan-Figuren und Metalldruck-Waaren ꝛc., auch delikaten ächten Thornſchen Pfefferkuchen, en gros & en detail zu den billigſten Fabrikpreiſen. Sein Stand iſt die 4te Bude von Herrn Weinack.

Zur gütigen Beachtung.

Mit einem reichhaltigen Lager fertiger Damen- und Kinderſchürzen, Reſter, Quaſten und engl. Hanfzwirn empfiehlt ſich zu dem Chriſtmarkt L. Springer aus Leipzig. Sein Stand iſt die 2te Bude von Hrn. Weinack.

J. C. Voigt aus Plauen empfiehlt zu dieſem Weihnachtsmarkt ſein wohlaſſortirtes Lager in franzöſiſcher Stickerei in den neueſten Deſſeins, in geſtickten Kleidern, Taſchentüchern de laine u. ſ. w. Sein Stand iſt in der Reihe der weißen Waaren mit Firma bezeichnet.

Zu Weihnachtsgeſchenken

empfehle ich mein Lager

in ſeidenen und baumwollenen Regenſchirmen, Sonnenſchirmen, Marquiſen, Promeneurs, Knicker, ſo auch Schirme für Kinder zu möglichſt billigem Preis.

F. E. Spieß,
Schirmfabrik in der alten Poſt.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

50. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 19. December 1844.

Inhalt.

Predigtanzeige. — 68 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Am 4. S. des Advents (22. Dec.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Allg. Beichte, Sonnabend den 21. Dec. um 2 Uhr, Hr. Archidiaconus Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Candidat minist. Michael (Gastpredigt). Um 2 Uhr Hr. Candidat Richter.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Cand. Richter.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Zur Abhülfe der hinsichtlich der Geschenke bei Kaufleuten stattfindenden Mißbräuche haben die hiesigen Kaufleute der Gewerbesteuerklasse A, welche mit Materialwaaren handeln, einstimmig Folgendes beschlossen:

1) Alle Weihnachtsgeschenke, so wie Neujahr- und Ostergeschenke der Kaufleute an ihre Abkäufer, deren Kinder, Dienstboten oder andere Personen, die zur Abholung der Waaren beauftragt sind, es mögen diese Geschenke in Geld, in Waaren oder in andern Gegenständen bestehen, sind von jetzt an für immer abgeschafft; auch ist es nicht gestattet, Waaren unter dem gewöhnlichen Verkaufspreise zu verabreichen.

2) Ein Jeder, welcher diesem Uebereinkommen entgegenhandelt, unterwirft sich, und zwar für jeden einzelnen Fall, einer Conventionalstrafe von Zehn Thalern, welche der Armenkasse zufließen sollen.

3) Bei Uebertretungsfällen ist jeder Principal für die in seinen Diensten und in der Lehre stehenden Personen verantwortlich.

4) Es soll nicht als Entschuldigungsgrund angesehen werden können, daß ein Geschenk oder eine Zugabe nur eine Kleinigkeit gewesen, oder mit Ungestüm und Zudringlichkeit verlangt worden sei.

5) Wer eine Uebertretung dieses Beschlusses durch glaubwürdige Zeugen darzuthun vermag, soll die Hälfte jener Strafe mit 5 Thaler erhalten.

Wir bringen diesen zur Abstellung der eingeschlichenen Mißbräuche angemessenen Beschluß hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß:

daß alle diejenigen Personen, welche Weihnachtsgeschenke verlangen, oder wohl gar mit Ungestüm fordern, in Gemäßheit des Gesetzes vom 6. Januar 1843. §. 2 sqq. Ges. S. 1843. Stück 2 Seite 19 als Bettler angesehen und bestraft werden.

Eltern,

Eltern, deren unmündige Kinder auf ihr Geheiß oder mit ihrer Zulassung betteln, werden nach jener Verordnung auf gleiche Weise gestraft.

Halle, den 13. December 1844.

Der Magistrat.

Champagner-Auction.

Heute, als den 19. d. M. Nachmittag 1½ Uhr soll am großen Be in Nr. 433 nachträglich aus einem Nachlaß eine kleine Parthie Champagner, jedesmal 3 Flaschen, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 15. Dec. 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

In der heute Nachmittag 1½ Uhr abzuhaltenden Auction kommt eine schöne **Eiersammlung** in einen polirten Kasten (als Weihnachtsgeschenk passend) mit vor.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Auction.

Montag den 23. d. M., Nachmittag 1 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 eine sehr modern gearbeitete goldene Herrn-Uhrkette, 1 Corallencollier, 1 goldenes Kreuz mit Schnure und Schloß, 1 goldenes Armband, 2 dergl. Schlangenringe, 3 diverse goldene Ringe, 3 dergl. Chemisettknöpfchen und 1 Paar silberne Messer und Gabeln (sämmtlich neu), 1 Mahagoni-Pfeilerschrank, 2 Tafeln mit Glasdecken (sich eignend zu Sammlungen), Tische, Federbetten, eine Parthie männliche Kleidungsstücke, einige Reste gute Tuche (zu Röcken), 2 Brechstangen u. dgl. m. meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden. Halle, den 17. Dec. 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

50,000 92kubikzöllige Kohlen von allerbester Kohle, gut geformt, zu einer Lieferung bestimmt, werden, weil der Unternehmer die Lieferung allein auszuführen gedenkt und meine kleinen Steine damit versetzt sind, billig verkauft bei F. E. Scharre, Strohhof.

Glacé-Handschuh

sollen wegen anderer Sortirung ausverkauft werden; die Handschuhe sind von dem schönsten Leder, meist französ. Waare, und sollen zu den billigsten Preisen verkauft werden in der Brüderstraße Nr. 226. Carl Pötsch.

Feine Herren-Wäsche

bestehend in Kragen, Manschetten, Chemisetts, sowie Gummi-Hosenträger, Kinder-, Schüler- und Herren-Mützen in allen Farben zu den billigsten Preisen bei

Carl Pötsch.

Alle Arten Cravatten, Shlipse, Chemisetts, Binden in Atlas, Lasting und andern seidenen Stoffen zu den billigsten Preisen bei Carl Pötsch,

Brüderstraße Nr. 226.

Neue französische Catharinen-Pflaumen empfing W. Fürstenberg.

Wirklichen Ananas-Punsch-Sirup,

von mir nach meiner eigenen Art angefertigt, in Flaschen mit meinem Petschaft versiegelt, schöner Vignette unter meiner Firma, empfiehlt als etwas ganz besonders Feines

W. Fürstenberg in Halle.

Berliner Hafergrütze,

die schön weiß und sämig kocht;

beste Märksche so wie Hannoversche Buchweitzen-Grütze (Heidegrütze)

empfiehlt billigst W. Fürstenberg.

Haselnüsse

bei Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Ich empfehle mich zu diesem Weihnachtsfest mit allen guten Sorten Christwecken. Bestellungen werden pünktlich besorgt. Bäckermeister Flemming.

Große Klausstraße Nr. 868.

Sehr schöne Bratheringe à Stück 9 Pf., schönste Bücklinge, Kieler Sprotten, Russischen und Hamburger Caviar, große Lüneburger und Pommersche Neunaugen, mar. Aal, Brat- und Rollaal, Apfelsinen, Citronen, große Kaiser- und Catharinenpflaumen, lange und runde Lambertnüsse, Schaalmandeln, Traubenrosinen, grüne Weintrauben und Tafeltraubenrosinen, Genueser Citronat und französischen Tafelbouillon bei

G. Goldschmidt.

Ein bequemes Logis von 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller, Holzstall, Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens soll wegen Versetzung eines Beamten zum 1. April k. J. anderweitig vermiethet werden am Domplatz Nr. 923 beim Maurermeister Lange.

Eine Stube für eine Person oder zwei einzelne Leute ist noch zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen Neumarkt, Harzgasse Nr. 1336.

In dem Hause Leipziger Straße Nr. 294 ist die Parterre-Wohnung links vom Eingange, bestehend aus 5 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Torfgelaß, Waschhaus und Bodenraum, von Ostern 1845 ab für 90 Thaler zu vermiethen.

Das Haus Nr. 1613 Ober-Leipziger Straße ist von jetzt an im Ganzen zu vermiethen und mit dem ersten April k. J. zu beziehen. Näheres Nr. 1614.

Ein anständiges Familienlogis, bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Mitbenutzung des Waschhauses, steht vom 1. April 1845 oder auf Verlangen noch eher an eine ruhige Familie zu vermiethen Leipziger Vorstadt Nr. 1656/57.

Strohhofspitze Nr. 2144 sind gute Kohlensteine à 100 Stück 6 Sgr. 3 Pf. zu verkaufen bei

Albrecht.

Digitized by Google

Neue Astrachan. Erbsen und Bohnen, schönste neue französische Catharinenpflaumen, feinste weiße Apollo-Kerzen, Melly-Kerzen, auch gewöhnliche Palmwachslichte empfiehlt Carl Brodkorb.

Echten französischen Champagner, preiswerthen fränkischen Champagner, ausgezeichnet schönen ganz alten Malaga und Madeira, sowie mein Lager von Franz- und Rheinwein empfehle ich ergebenst. Carl Brodkorb.

Ananas-Punsch-Sirup, Apfelsinen- und Citronen-Punsch-Extract aus dem feinsten Rum und Arac und wirklich frischen Früchten bereitet, empfehle ich als etwas Ausgezeichnetes, und bewillige den Herren Gast- und Schenkwirthen bei Abnahme von Quantitäten angemessenen Rabatt. Carl Brodkorb.

Feinste Jamaica-, Westindische und Havannah-Zucker-Rum's, doppelt und einfach abgezogene Liqueure und Aquavite, echten Quedlinburger, Norhäuser und Korn-Brantwein im Ganzen wie im Einzelnen billigst bei Carl Brodkorb.

Amerikanische Gummi-Schuhe für Erwachsene und für Kinder, mit und ohne Ledersohlen, empfiehlt Carl Brodkorb.

C. Trobitzsch, große Klausstraße,

empfiehlt eine große Auswahl von langen und kurzen Tabackspfeifen mit echten Weichsel- und Ebenholzröhren, Cigarrenspitzen von Bernstein und Meerschaumköpfen, Rohrstöcke und andere Arten Stöcke.

Eine Sorte kurze ungarische Pfeifchen empfehle ich vorzüglich C. Trobitzsch.

Lange Hauspfeifen mit Kernspitzen sehr gut und billig bei C. Trobitzsch.

Die feinsten amerikanischen Weitzenmehle zu dem allerfeinsten Gebäck, die Metze 5 Sgr. 9 Pf., welches dem Dampfmaschinen-Mehle gleichkommt, zu Stollen ꝛc. die Metze 5 Sgr. 6 Pf. u. s. w.

C. Grohmann in Giebichenstein Nr. 18.

Die Conditoreiausstellung
von
J. F. Stegmann in Halle,
am Markt im Marienbibliothekgebäude,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in allen dahin einschlagenden Artikeln, sowie Königsberger Marcipan und Chocoladenfiguren.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meine Dampfchocoladen eigner Fabrik von bekannter Güte.
J. F. Stegmann.

Mein Sorauer Wachswaaren-Lager als: Altar-, Tafel-, Kutsch-, Handlaternen- und Baumlichte, sowie weißen, gelben und bunten Kinder-Wachsstock, ist zum bevorstehenden Weihnachtsfeste aufs vollständigste assortirt, und bitte um recht zahlreiche Aufträge.
J. F. Stegmann.

Besten Genueser Citronat in vorzüglicher Waare empfiehlt
J. F. Stegmann,
am Markt im Marienbibliothekgebäude.

Cigarren in Körbchen zu 25 und 50 Stück, passend zu Weihnachtsgeschenken, bei
J. A. Pernice.

Sollte Jemand willens sein, ein Haus, wozu nur 200 Thaler Anzahlung erforderlich sind, an einen reellen Käufer hier zu überlassen, der melde sich gefälligst in der Geiststraße Nr. 1340 eine Treppe hoch.

Die so beliebten Lachsheringe,
etwas Ausgezeichnetes, empfing wieder und empfiehlt
Bolze.

Ein ehrliches, reinliches Mädchen findet zum 1sten Januar einen Dienst bei Fränzel, Strohhof Nr. 2099.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl, die Metze 6 Sgr., in der Schmeerstraße Nr. 714.

Die heute früh ein Viertel auf fünf Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Antonie geb. Pabst, von einem gesunden Töchterchen beehrt sich statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen

Dr. F. Walther.

Frankfurt a./O., den 14. December 1844.

Donnerstag den 19. December 1844

Zweites Concert

im Saale des Kronprinzen gegeben von

A. Bazzini.

Das Nähere besagen die Concertzettel.

Billets zu 15 Sgr. sind in Knapp's Musikalienhandlung und bei Herrn Kitzing am Markte zu haben.

Anfang des Concerts: 6 Uhr.

Als einen der vorzüglichsten inneren Prospecte von Halle empfiehlt Unterzeichneter zum billigsten Preise die von ihm herausgegebene sehr interessante und treu nach der Natur gezeichnete Ansicht der

Kleinschmiedenstraße mit dem Marktplatze.

A. Gerlach,

Landschaftsmaler am Schulberg Nr. 109.

Trockene Backhefen

empfiehlt in stets frischer und bester Waare

Moritz Förster.

Ich empfehle:

Feinstes Dampfmühlen-Mehl Nr. 1 à Mtz. 6 Sgr. 8 Pf.

desgleichen Nr. 2, dem feinen amerikanischen ganz gleich, à Metze 6 Sgr.

Moritz Förster.

Der Finder einer am Sonntage verlornen goldenen Broche wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.

Zur 2. Beilage des 50. Stücks 1844.

Bekanntmachungen.

Preisverzeichniß

der kostbarsten Herren-Anzüge während des Weihnachts-Marktes in den Kleinschmieden beim Drechslermeister Herrn Berger 1 Treppe hoch.

1	extra feiner Tuchmantel	von 6	bis 16 Thlr.
1	Paletot oder Bournus	$4^1/_2$	15 "
1	Tuchrock	6	15 "
1	Buckskin- oder Tuchhose	2	5 "
1	prachtvolle Weste	1	$2^1/_2$ "
1	guter doppelt wattirter Schlafrock	$1^1/_2$	3 "

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.

Die Conditorei

von

Adolph Robeck, große Ulrichsstraße,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest mit einer Auswahl feiner französischer Liqueur- und Chocoladen-Figuren, Marcipan und verschiedenen Sorten Confect zu möglichst billigen Preisen.

Bestellungen von Christwecken werden gut und pünktlich ausgeführt.

Fortwährend sind gute Speisekartoffeln der Wispel 10 Thlr. sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu haben im Gasthofe zu den 3 Kugeln am Schifferthore. Auch ist wieder gutes Lagerbier ingleichen Erlanger daselbst zu haben bei

Ludwig Meyer.

Gebrüder Feldner aus Tyrol

empfehlen sich zu diesem Weihnachtsmarkt allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum mit einer großen Auswahl von Handschuhen in Waschleder und Glacé, ferner Schweizer Hals- und Taschentücher, so wie auch in Seide, Gummiwaaren und Tyroler Teppiche, und versprechen billige und reele Bedienung. Der Stand ist in der Fremdenreihe mit Firma versehen.

Zu Weihnachtsgeschenken.

Eine große Auswahl gut gearbeiteter Sophas, Divans, Chaislongs, Bergeren, 3theilig und im Ganzen, und Stühle in verschiedenen Arten stehen zum Verkauf in dem

Polster-Waaren-Magazin,
große Brauhausgasse Nr. 351.

Gallerien, Stangen, Verzierungen, Quasten, Ringe, Rosetten in Bronze und Vergoldung zu sehr billigen Preisen, offerirt in Dutzenden und Einzelnen

Adolph Lampe, Tapezierer und Decorateur.

Franzen, Borten, Gimpen, Schnüre, Quasten zu Vorhängen und Möbeln sind stets in großer Auswahl vorräthig Adolph Lampe.

Für Weihnachten macht auf ihr Lager von Schreib- und Zeichenmaterialien, bunten Papieren, Goldleisten und Cigarren, sowie die Ausstellung einer großen Auswahl von Atrappen, Leder- und Galanteriewaaren ein hochgeehrtes Publikum höflichst aufmerksam die Papierhandlung von

Th. Henning, Leipziger Straße.

Ganz feines amerikanisches Weitzenmehl à Metze 4 Sgr. 3 Pf., Mittelmehl 2 Sgr. 6 Pf., Roagenmehl der 1/4 Scheffel 10 Sgr. bei Trebesius in Seeben.

Amerikanisches Weitzenmehl die Metze 4 Sgr. 3 Pf., Roggenmehl 1/4 Scheffel 10 Sgr. bei Bach in Seeben.

Anzeige.

C. F. Reich aus Weißenfels

empfiehlt sich zum gegenwärtigen Christmarkt mit einer nicht unbedeutenden Auswahl feiner Damenschuhe, namentlich Kamaschenstiefeln in Tuch, Sammet u. Lasting, die so beliebten Guttenbergschuhe in Saffian, Tuch und Sammet, Morgenschuhe für Herren und Damen in sehr geschmackvollen Mustern, und sichert bei reeler Bedienung die möglichst billigen Preise.

Der Stand ist Brüderstraße zweite Bude.

Mützen-Handlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein wohlsortirtes Lager in Pelz-, Plüsch- und Tuchmützen für Herren und Knaben, so wie Gummi-, Gurt- und Band-Hosenträger, waschlederne Handschuhe, auch seidene und wollene Cravatten und andere in dieses Fach schlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Ludwig Hugo.
Schmeerstraße Nr. 466.

Cigarrenpfeifen

mit Bernsteinspitzen und Meerschaumköpfen, desgleichen in Horn und Elfenbein empfehle ich als passendes Weihnachtsgeschenk.

F. E. Spieß in der alten Post.

Schnupftabaksdosen

in solider Auswahl, so auch ächte Altenburger Müllerdosen mit und ohne Gemälde, empfiehlt billigst

F. E. Spieß in der alten Post.

Berliner Stelllampen

empfing so eben eine Sendung in gut gearbeiteter Waare

Ferdinand Weber.
Märkerstraße am Markt.

Eine Stube mit Meubels und Aufwartung (wo möglich in der Nähe des alten Markts) wird von Neujahr zu miethen gesucht. Näheres bei Lippert & Schmidt.

Bitte!

An die Herren Sattlermeister die Bitte: sich zur Gesellschaft Sonntag Nachmittag beim Herrn Sattlermeister Koch (Steinweg Nr. 1717) einzufinden. In freudiger Erwartung geehrter Genossen

„mehrere Sattlermeister."

Ein still lebender einzelner Mann, der keine Ansprüche macht, seine eignen Meubels hat, sucht von jetzt an in angenehmer Lage bei anständigen Leuten eine kleine freundliche Wohnung. Zu erfragen Barfüßerstraße Nr. 122 im Hofe links.

In meiner Speisestube, Leipziger Straße Nr. 282, wird jeden Mittag die Portion zu 3 Sgr. 9 Pf., und im Speisekeller jeden Mittag und Abend die Portion zu $2^1/_2$ Sgr. und 3 Sgr. 9 Pf. für Jedermann verabreicht. — Auch giebt es daselbst gutes Bier. Um zahlreichen Besuch bittet der Speisewirth L. R. Voigt.

Für ein sechzehnjähriges Mädchen, welche das Schneidern erlernt hat, suche ich ein Unterkommen möglichst bei solchen Leuten, wo sie sich noch im Nähen vervollkommnen kann; zahle auch auf Verlangen Kostgeld.

G. Borsdorf.

1000 Thlr. sogleich und 1000 zum 1. Januar sind auf gute Hypothek auszuleihen Nr. 730 Bechershof.

Donnerstag den 19. und Sonnabend den 21. Dec. ist Breihan zu haben im Schwemmen-Brauhause bei

Müller.

Freitag, Montag und Dienstag Breihan bei

Rauchfuß senior.

☞ Freitag Broihan im blauen Engel und auch in meiner Brauerei gr. Ulrichsstraße Nr. 67.

Berichtigung. In der Anzeige des Herrn Kaufmann Robert Koch Seite 1650 Zeile 4 lese man: Pelzhandschuhe $12^1/_2$ Sgr. (statt Ballhandschuhe).

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 51. Stück.
Sonnabend, den 21. December 1844.

Inhalt.

Hallischer Kunstverein. (Beschluß.) — Frauenverein. — Kinder-Bewahr-Anstalt. — Blinden-Institut. — Taubstummen-Anstalt. — Bibelstunde. — 50 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kunstverein.
(Beschluß.)

Bei der darauf folgenden Verloosung fielen die Gewinne auf nachstehende Mitglieder:

I. Oelgemälde.

1. Nr. 416 Seesturm von Sander, auf Actie Nr. 140 Hr. Amtsrath Bartels.
2. Nr. 140 Landschaft von Grieben, auf Actie 310 Hr. Oekonom W. Kirchner.
3. Nr. 305 Elblandschaft von Lungkwitz, auf Actie 18 Hr. Kaufmann Brauer sen.
4. Nr. 575 ein Morgen im böhm. Mittelgebirge von L. Nitzschke, auf Actie 338 Hr. Prof. Dr. Marks.

5. Nr. 2 Abendlandschaft von Achenbach, auf Actie 122 Hr. Commissionair Ernsthal.
6. Nr. 203 Schloß am Wasser, auf Actie 120 Hr. Kaufmann F. F. Finger.
7. Nr. 329 Parthie des untern Innthales v. Mohr †, auf Actie 221 Hr. Rentier Geibel.
8. Genrebild von Hellwig, auf Actie 49 Hr. Professor Friedländer.
9. Nr. 255 Stall mit Kühen von Henriette Knip, auf Actie 41 Hr. Kaufmann Jänisch.
10. Nr. 495 die junge Mutter von Stoof, auf Actie 185 Hr. Inspector Dr. Netto.

II. Bildwerke.

11. 12. Büste von Händel, Actie 157 und 270 Hr. Berghauptmann Martins u. Hr. Prof. Ritterich.
13. 14. Büste von Bach, Actie 256 u. 165 Hr. Teuscher und Hr. Dr. Allihn.

III. Kupferstiche und Stahlstiche.

15. Abnahme vom Kreuz von Toschi, Actie 278 Hr. Rentier Sutter.
16—21. Jubal von Oldermann, die Actien 79. 95. 107. 126. 225. 264.

Desgleichen Kupferstiche von Schuler, Forster, Voigt, Oldermann, Zingg, Schirmer, Eichers, Casper u. a., 80 an der Zahl, fielen auf die Actien: 2. 6. 7. 13. 20. 28. 29. 30. 36. 37. 44. 57. 60. 68. 70. 74. 75. 78. 80. 94. 96. 99. 105. 112. 114. 115. 116. 128. 129. 132. 137. 138. 144. 148. 150. 152. 153. 154. 155. 160. 163. 169. 170. 172. 178. 188. 200. 203. 206. 209. 212. 216. 220. 223. 226. 228. 232. 236. 240. 241. 243. 244. 251. 253. 254. 260. 266. 267. 271. 277. 280. 281. 282. 289. 294. 315. 317. 320. 331. 332.

IV. Lithographieen,

92 an der Zahl, fielen auf die Actien: 1. 9. 12. 19. 22. 23. 25. 27. 31. 33. 34. 38. 42. 53. 58. 59. 62. 64.

64. 76. 87. 89. 92. 93. 101. 103. 104. 106. 109. 111. 113. 119. 125. 127. 134. 135. 141. 153. 156. 171. 174. 177. 179. 184. 187. 189. 191. 192. 194. 215. 218. 219. 222. 224. 227. 229. 231. 233. 234. 235. 237. 242. 246. 247. 249. 252. 255. 257. 265. 268. 273. 275. 279. 285. 288. 295. 296. 297. 300. 301. 311. 312. 313. 314. 318. 319. 322. 328. 333. 334. 336. 337. 339.

Hierzu kommen noch 100 Abdrücke des Stahlstichs „der Meißner Dom“ von Finke nach einem Gemälde vom Prof. Schirmer in Berlin, und 46 Abdrücke unserer ersten und bisher einzigen Vereinsgabe „der Eremit“ von M. Voigt nach einer Zeichnung von Däge, in Summa 339 Gewinne für eben so viele Actionaire.

Halle, den 15. December 1844.

Dr. Weber.

Nachschrift. Diejenigen Actionaire, welche noch nicht im Besitze der auf selbige gefallenen Gewinne sind, werden dieselben in den nächsten 8 Tagen zugeschickt erhalten.

---

2. Frauenverein.

Montags den 23. December Nachmittags um 4 Uhr werden wir in dem uns dazu gütigst bewilligten großen Saale auf der Waage die unsern Waisen angeschafften Sachen bescheeren. Indem wir allen Wohlthätern derselben nochmals herzlichst danken, ersuchen wir sie freundlichst, sich von der zweckmäßigen Anwendung ihrer Liebesgaben selbst zu überzeugen und die Weihnachtsbescheerung durch ihre Gegenwart für uns und unsre Kleinen erfreulicher zu machen.

Halle, am 17. December 1844.

Im Namen des Frauenvereins

Dr. Franke.

---

3. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zu Weihnachtsgeschenken für die 90 Zöglinge der ersten Kinder-Bewahr-Anstalt sind ferner eingegangen: Von H. 1 Thlr.; von einem ungenannten Wohlthäter 5 Thlr.; von H. B. M. 1 Thlr.; von Fräulein F. 1 Thlr.; von Fräulein W. 10 Sgr.; von Ung. 1 Thlr. und 5 Paar wollene Strümpfe; von Ung. 5 Sgr. und ein wollenes Tuch; von K. S. 1 Thlr.; von J. 1 Thlr.; von B. 10 Sgr.; von D. 10 Sgr.; durch Frau Kämmerer Mörtzschke 1 Thlr. Den freundlichen Gebern herzlichen Dank dafür.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt I.

Herr Consistorialrath Dr. Tholuck hat die unlängst von ihm gehaltene Adventspredigt zum Besten der beiden hiesigen Kinderbewahranstalten in Druck gegeben. Wir erlauben uns auf dieselbe als auf eine gewiß Vielen willkommene Festgabe hierdurch aufmerksam zu machen. Sie ist in allen Buchhandlungen zu haben, wird aber den Lesern dieses Blattes auch noch besonders durch die Herumträger desselben dargeboten werden. Der Preis beträgt $2^1/_2$ Silbergroschen; jede höhere Zahlung zum Besten der Anstalten wird dankbar angenommen und bitten wir nur, solche in die den Herumträgern eingehändigte Liste einzutragen.

Halle, den 18. December 1844.

Die Vorstände beider Kinderbewahr-Anstalten.

---

4. Blinden-Institut.

Sonntag den 22. December Nachmittags 4 Uhr werden die Zöglinge des Blinden-Instituts im Actussaale des Königl. Pädagogii eine Musikaufführung veranstalten, wozu wir die hochverehrten Gönner der

der Blinden und des Instituts hierdurch ergebenst einladen. Die freiwilligen Geschenke beim Eintritt sollen zur Weihnachtsbescheerung, welche Dienstag den 24. Dec. Abends 6 Uhr im Blinden-Institute Nr. 1730 Statt findet, verwendet werden.

Halle, den 19. December 1844.

Der Director des Blinden-Instituts
Krause.

5. Taubstummen-Anstalt.

Die geehrten Gönner und Freunde dieser Anstalt bitte ich ganz ergebenst, uns bei der öffentlichen Bescheerung, welche Sonntag den 22. Decbr. Abends 5 Uhr in dem gütigst bewilligten Saale des Stadtschießgrabens gehalten wird, mit Ihrer werthen Gegenwart zur Verherrlichung der Feier beehren zu wollen.

Klotz, Vorsteher der Anstalt.

6. Bibelstunde.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag, Donnerstag den 26. Dec. Abends sieben Uhr, wird Herr Consistorialrath Tholuck die Bibelstunde halten.

Bekanntmachungen.

Um den Raum auf dem Marktplatze während der Dauer des Christmarktes möglichst frei zu halten, sind den Droschken, welche ihre Halteplätze am Rathhause und der Rathswaage haben, während der Vormittagszeit an Wochenmarkttagen, andere Halteplätze und zwar eine Droschke in dem Winkel neben dem Hause des Schirmfabrikanten Spieß Nr. 254c. in der Leipzi-

ger

ger Straße und zwei an der Ulrichskirche angewiesen worden, wovon wir das Publikum hiermit in Kenntniß setzen.

Halle, den 16. December 1844.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Eine Geldbörse mit Geld, gefunden am 16. December c. auf dem Markte.

Halle, den 17. December 1844.

Der Magistrat.

Abladeplätze des Schnee's und Eises.

Zum Abladen des Schnee's und Eises sind für jetzt von uns folgende Plätze bestimmt:

1) die Vertiefung am Saalufer links der Chaussee, welche nach der Elisabethbrücke führt, und zwar an der Stelle, die durch Tafeln näher bezeichnet ist;
2) die Vertiefung an der alten Thongrube vor dem Rannischen Thore neben der vormals Hupeschen Plantage;
3) die Aenger an der faulen Wiese (Wietzschke) in der Nähe des Galgenberges.

Indem wir das Publikum hiervon in Kenntniß setzen, machen wir zugleich darauf aufmerksam:

daß derjenige, der andere als die oben angewiesenen Stellen, namentlich die Zwinger am Leipziger Thore und zwischen dem Franckensplatze und Moritzthore zum Abladen des Schnee's und Eises benutzt, nicht nur zur sofortigen Wegschaffung des Unraths angehalten, sondern auch außerdem unnachsichtlich in eine Polizeistrafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. oder verhältnißmäßigem Gefängnisse genommen werden soll.

Halle, den 18. December 1844.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Einlieferung des steckbrieflich verfolgten berüchtigten Diebes, Ziegeldecker Johann Gottlieb Klemm von hier, sind nachfolgende Diebstähle angezeigt wor-

worden, die in der Zeit während der Entweichung des ꝛc. Klemm aus dem Gefängniß der Gerichts-Kommission zu Lauchstädt in der Nacht vom 9. zum 10. September c. bis zu seiner Arretur den 18. v. M. und wahrscheinlich auch durch ihn verübt wurden, als:

1) in der Nacht vom 9. bis 10. September c. und dann wieder einige Nächte darauf bei dem Stärkefabrikant Albert Schmidt in Glaucha
   4 Gänse,
   ein Ledercouvert über einen Wagensitz,
   ein Paar lederne Zügel;
2) in der Zwischenzeit des obigen Diebstahls, ebenfalls zur Nachtzeit, bei dem Stadtrath Schmidt daselbst drei Mastgänse;
3) in der Nacht vom 12. zum 13. September c. bei dem Prediger Niemeyer in Radewell
   3 fette Gänse,
   einen neuen Futterkorb nebst Trageriemen und Bindestrick;
4) in der Nacht vom 25. zum 26. ejusd. bei demselben ein neuer großer, grüner Futterkorb, ein Karrenstrick und ein Fahrband;
5) in derselben Nacht bei dem dasigen Schullehrer Kirsten 4 Gänse;
6) in der Nacht vom 5. zum 6. November c. auf versuchten Einbruch bei dem Gastwirth Gebhardt im Apollogarten einen Kahn auf der Saale weggeführt, der späterhin wieder aufgefunden wurde.
   Im Garten haben die Diebe hinterlassen ein Taschenmesser mit Hornschaale,
   im Kahne eine Leiter von 29 Sprossen, der eine Baum derselben schadhaft, eine Hacke mit Stiel, ein dem Anscheine nach altes Bettbrett und 2 Knüppel;
7) in derselben Nacht bei dem Kaufmann Jacob auf dem Hospitalplatze aus dessen Niederlage durch Einsteigen über 4 Centner Kümmel, welche nach den hinter-

hinterlassenen Spuren in dem obigen Kahne fortgeschafft worden sind, und mehrere Getreidesäcke Cl. gezeichnet.

Indem wir vor dem Erwerb des gestohlenen Gutes warnen, fordern wir zugleich zur Anzeige hier oder vor dem nächsten Gericht auf, wer Nachricht von dem Verbleib der Sachen oder von den Dieben selbst geben kann, sowie wer unter den oben sub Nr. 7 benannten, von den Dieben hinterlassenen Gegenständen, sowie an mehreren Sachen, die unter den verdächtigen Umständen aufgefunden und hierher abgeliefert sind, sein vermißtes Eigenthum vermuthen sollte, solche während der Expeditionsstunden hier in Augenschein zu nehmen, wodurch ihm keine Kosten erwachsen. Halle, den 6. Dec. 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

Auction.

Montag den 23. d. M., Nachmittag 1 Uhr, sollen am großen Berlin Nr. 433 eine sehr modern gearbeitete goldene Herrn-Uhrkette, 1 Corallencollier, 1 goldenes Kreuz mit Schnure und Schloß, 1 goldenes Armband, 2 dergl. Schlangenringe, 3 diverse goldene Ringe, 3 dergl. Chemisettknöpfchen und 1 Paar silberne Messer und Gabeln (sämmtlich neu), 1 Mahagoni-Pfeilerschrank, 2 Tafeln mit Glasdecken (sich eignend zu Sammlungen), Tische, Federbetten, eine Parthie männliche Kleidungsstücke, einige Reste gute Tuche (zu Röcken), 2 Brechstangen u. dgl. m. meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden. Halle, den 17. Dec. 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist vom 1. April 1845 ab in der obern Etage meines Vorderhauses zu vermiethen. Klausthor Nr. 2165.

Schlegel.

Zur 1sten Klasse 91ster Lotterie sind ganze, halbe und Viertelloose noch zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann zu Halle a./S.

Das
Meubelmagazin von **Karl Dettenborn,**
große Märkerstraße und **Kuhgassenecke,**

empfiehlt zum bovorstehenden Weihnachtsfeste eine vorzüglich große Ausstellung der elegantesten Meubels in neuester Form gearbeitet, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder passend zu Weihnachtsgeschenken, als: Damenschreibtische von verschiedenen Größen, Ottomanen und Damenstühle, Nähtische, Nähpulte, Chatoullen, Nähkasten, Nährahmen, Nähschrauben, Lichtschirme, Pfeifenhalter, Tabakskasten, Puppenwiegen, Himmelbetten mit Gardinen, Epheukasten, Blumenlauben, Sophas und Divans, kleine Glasservanten, Kleider-, Glas- und Küchenschränkchen, Kinderkommoden, kleine runde und andere Tischchen, Rohr-, Polster- und Lederstühlchen, Fußbänkchen, Bücherbretter, Damenkörbchen, Toilettenspiegel, Kegelbahnen, Goldrahmenspiegel, eingerahmte Kupferstiche u. dgl. m.

Das Magazin ist wegen des Christmarktes bis 7 Uhr Abends erleuchtet.

Ein ordnungsliebendes, reinliches Mädchen findet zu Neujahr sogleich einen Dienst. Näheres Spiegelgasse Nr. 62.

Ein Fortepiano von gutem Ton und 6 Octaven ist für 25 Thaler zu verkaufen bei C. F. Rahnefeld
im alten Dessauer.

Ein Nähtisch von Birkenholz mit eingelegtem Blatt, als Weihnachtsgeschenk passend, ist billig zu verkaufen bei dem Tischlermeister C. G. Schmidt, Alter Markt Nr. 698.

☞ Dienstag Broihan im blauen Engel und auch in meiner Brauerei große Ulrichsstraße Nr. 67. Sioli.

Montag und Dienstag Breihan bei
Wilhelm Rauchfuß junior.
Kleiner Berlin Nr. 415.

Gedanken
bei dem Begräbniß des verstorbenen
Friedrich August Hillger
am 13. December 1844.

Mit Sehnsucht wollen wir dem süßen Trost anhangen:
Verloren ist er nicht, nein, nur voraus gegangen.

Die Hinterbliebenen.

Donnerstag den 12. Dec. ist ein Sack mit französischen Spielkarten und einer Pferdedecke in der Klausstraße vor dem Hause des Seilermeisters Herrn Keil abhanden gekommen. Der Finder desselben erhält bei Ablieferung an Herrn Delicateßwaarenhändler Goldschmidt Zwei Thaler Belohnung.

Vermiethung.

Zum 1. April 1845 ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen Schmeerstraße Nr. 480.

In dem Hause, Spiegelgasse Nr. 48, ist die untere Wohnung von 2 Stuben, Kammern, 2 Küchen, eine große Niederlage und Schuppen einzeln oder im Ganzen sogleich oder zu Ostern zu vermiethen. Auskunft Nr. 49. A. Schröder.

Ein hellpolirter Ottomanenstuhl, 2 zweithürige Kleiderschränke, 1 Schreibtisch mit Rück, alles hell polirt, ist billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 173.

Sehr hellbrennende Lichte à Pfund 5 Sgr. 9 Pf.
Beste Talgseife der Stein 3 Thlr.
Stärksten Spiritus vini 90 % das Quart 6 Sgr.
Gute Pfeffergurken und saure Gurken.
Delikates Pflaumenmus à Pfund 1 Sgr. 3 Pf.
empfiehlt bestens C. G. Schärff
an der Moritzkirche.

Amerikanisches Weitzenmehl, dem feinsten Dampfmühlenmehl gleich, die Metze 6 Sgr., Nr. 2 4 Sgr., Roggenmehl 1/4 Scheffel 13 Sgr., empfiehlt Wagner, große Schloßgasse Nr. 1065.

Der außerordentlich wohlfeile Waaren-Verkauf,

Leipz. Straße im Kuhnertschen Hause Nr. 282, dem goldenen Löwen schräg über,

wird bis zum 24. d. M. fortgesetzt, und soll wegen eingetretenen Verhältnissen noch viel wohlfeiler, als man es zur Leipziger Messe einkaufen kann, verkauft werden. Man bittet, von der Wahrheit dieser Anzeige sich zu überzeugen.

Herz Sachs aus Berlin.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

Bei Ed. Laue in Aschersleben ist so eben vollständig erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle zu haben:

Belehrende und unterhaltende

Jugendbibliothek

herausgegeben von

A. Lueben und C. Heinemann.

1r Theil in 6 Bändchen broch. 1 Thlr,
elegant carton. 1 Thlr. 5 Sgr.

Willkommen geheißen! Von Herrn Lueben, dem bekannten Verf. beliebter naturgeschichtlicher Schriften, ist nichts Schales und Unverdauliches zu erwarten, und wer Herrn Heinemann noch nicht als Verf. des „Eichhörnchens“, „der Schule der Leiden“, „des Pflegesohns“ ꝛc. kannte, lernt ihn hier als einen gemüthlichen Erzähler kennen, dem die Kinder gewiß gern zuhören. — Lehrer und Eltern, welche Jugendbibliotheken anlegen und angelegt haben, mögen durch die vorliegende Jugendbibliothek die ihrige bereichern. Sch.

F. Gansen, große Ulrichsstraße Nr. 5, empfiehlt eine große Auswahl von Gold- und Silberwaaren, als: Ringe, Tuchnadeln, Ohrringe, Brochen, Colliers, Bracelets, silberne Stockknöpfe und dergleichen zu billigen Preisen.

Wein-Anzeige.

Guten Rhein-Wein pro Flasche **10** Sgr. bei
S. & M. Simon.
Kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Würfel-Zucker,

in Packeten von 54 Würfeln, großer Form, wie von 200 Würfeln, kleiner Form, in fein Raffinade, ord. Raffinade und fein Melis, das Pack von $5^1/_3$ Sgr. an bis 7 Sgr., verkauft W. Fürstenberg.

Cigarren, alte abgelagerte Waare, Bremer und Hamburger Fabrikat in $^1/_{10}$ Kisten, die sich besonders zu Festgeschenken eignen;

Varinas-Knaster in Rollen, schöner alter leichter Tabak, ausgeschnitten das Pfund 12 Sgr., in ganzen Körben und Rollen noch billiger, bei
W. Fürstenberg.

Cigarrenzünder und Streichschwamm;
Wiener Streich-Zündhölzer,
die leicht Feuer fangen, selbst wenn sie in feuchten Räumen aufbewahrt werden, in Holzdosen, Schachteln und Papierhülsen zu den billigsten Fabrikpreisen bei W. Fürstenberg.

Große Elemé-Rosinen und Mandeln, so wie sehr schönen Genueser Citronat und ganz frische Schmelzbutter billigst bei Aug. Herm. Ziegler.
Märkerstraße Nr. 458, im früher Stegmannschen Hause.

Amerikanische Gummischuhe
mit Ledersohlen empfiehlt von den kleinsten bis zu den größten für Herren und Damen
L. Herrmann.
Leipziger Straße Nr. 283.

Eine noch brauchbare Drehbank wird zu kaufen gesucht beim Uhrmacher May, Leipz. Straße Nr. 1649.

Zum Weihnachtsgeschenk

empfiehlt:

Theepfeifen mit Weichselröhren und Kernspitzen
à Stück $3^3/_4$ Sgr.
Kaffeepfeifen . . . . . à Stück 5 Sgr.
Cylinderpfeifen . . . . . à Stück 10 Sgr.
Lange Pfeifen mit dilischirten Röhren mit
Perlmutter ausgelegt u. Anraucheköpfen à St. 10 Sgr.
Persische Gesellschaftspfeifen . . . . à St. 10 Sgr.

F. E. Spieß in der alten Post.

Unverwüstliche luftige lange Pfeifen

mit auspolirten Kernspitzen, welche sich nie verunreinigen, à Stück $12^1/_2$ Sgr., empfiehlt

F. E. Spieß in der alten Post.

Spatzierstöcke

in Fischbein, Bambus, Zucker- und Pfefferröhren mit modernen Knöpfen und Krücken, Rauchstöcke, so auch Stöcke für Kinder in Auswahl bei

F. E. Spieß in der alten Post.

Nicht zu übersehen.

J. T. Junghanns aus Leipzig

empfiehlt sich zu dem gegenwärtigen Weihnachtsmarkt in Halle mit seinem Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft in der reichhaltigsten Auswahl, zu Weihnachtsgeschenken passend, im Einzelnen und Dutzenden zu auffallend billigen Preisen, als: gestickte Cigarren-Etuis, Tabaksbeutel, Damen- und Kindertaschen, Halscolliers in ächt Granat, Bronce, dergl. Fingerringe, Ohrringe, Brochen, Uhrketten, Schnupftabaksdosen, Gummihosenträger von 5 Sgr. bis 1 Thlr., Halsbinden und tausend dergl. in dieses Fach einschlagende Gegenstände, wozu er ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publikum um gütigen Zuspruch bittet. Sein Stand ist dem Bibliothek-Gebäude gegenüber, die 2te Bude unter obiger Firma.

☞ $^{10}/_{4}$ br. schwarzen Glanz-Taffet in schwerster Güte, zu Kleidern und Mänteln, die Elle $1^{1}/_{6}$ Thlr., $^{6}/_{4}$ große schwarze dergl. Tücher mit Franzen, glatte und gestreifte dergleichen Shawls und Tücher, $^{12}/_{4}$ gr. seidene und wollene Umschlagetücher, das Stück von 1 Thlr. bis 36 Thlr., Blonden-Shawls u. Schleier, seidene Waaren, Sammete, die neuesten wollenen Kleiderstoffe empfiehlt äußerst billig aber zu festen Preisen H. Ernsthal.

Für Herren. Echte Sammetwesten, das Stück von $1^{1}/_{4}$ bis 6 Thlr., schwere Taffettücher von 25 Sgr. bis 3 Thlr., ostindische seidene Taschentücher, seidene und wollene Shlipse, Schlafröcke von $1^{3}/_{4}$ Thlr. bis 6 Thlr., feine Handschuhe, Ball-Strümpfe und mehrere 100 andere Artikel empfiehlt H. Ernsthal.

Große Schwaneboyröcke, das Stück $12^{1}/_{2}$ Sgr., wollene Socken 5 Sgr., $^{7}/_{4}$ große Tücher 3 Sgr., Kattune 2 Sgr., Hemdenleinwand die Elle 2 und $2^{1}/_{2}$ Sgr.
H. Ernsthal.

Die neuesten $^{6}/_{4}$ br. Gardinenspitzen und andere Meubelstoffe bei H. Ernsthal.

☞ Großer und wirklicher Ausverkauf. ☜

(Eck-Bude, dem Gewölbe der Tuch- und Garnhandlung des Herrn Friedrich Arnold über, am Markt.)

Um noch in den letzten Tagen des Weihnachtsmarkts mit meinen Schnittwaaren zu räumen, werden selbige ganz billig ausverkauft.

M. Jonas aus Bernburg.

Ich empfehle mich zu diesem Weihnachtsfest mit allen guten Sorten Christwecken. Bestellungen werden pünktlich besorgt. Bäckermeister Flemming.
Große Klausstraße Nr. 868.

Billige Jugendschriften ꝛc. zu Weihnachtsgeschenken.

Lang, Sitten und Gebräuche aller Nationen in Erzählungen, mit 80 col. Stahlst. (statt 14 Thlr.) nur 3 Thlr.

Lang, interess. Darstell. aus d. Reiche d. Natur, 2 Bde. mit 32 col. Kupfert. (statt $5^2/_3$ Thlr.) $1^1/_2$ Thlr.

Vater Gerhard, Geschichte im bürgerl. Leben mit 24 col. Abbild. (statt 1 Thlr.) nur 10 Sgr.

Rosalie und Emma (statt 1 Thlr.) 10 Sgr.

Warnungstafeln oder Gefahren d. jugendl. Unbedachtsamkeit, 2 Bde. mit 48 col. Kupf. (st. $2^2/_3$) 20 Sgr.

Lang, Bildermann, ein Fabelbuch mit 12 Kpf. (st. 1 Thlr.) 10 Sgr.

Verwandlungen, ein Zusammensetzespiel mit Text (statt 25 Sgr.) nur $7^1/_2$ Sgr.

Auch haben wir noch ein großes Lager anderer Jugendschriften zur Auswahl bereit. Lippert & Schmidt.

Albert Hensel,

Posamentirer und Kurzwaaren-Handlung i. d. alten Post, empfiehlt Reisetaschen, Damentaschen, Cigarrentaschen, das Stück von 2 Sgr. bis 2 Thlr., Brieftaschen, Geldbörsen, Haarbürsten, Klingelzüge von 8 Sgr. bis 3 Thlr., sowie eine große Auswahl Herren-Cravatten, Shlipse, Glacéhandschuhe und Gummi-Hosenträger.

Kronenleuchter,

neueste Façon, in echter Vergoldung, von $5^1/_2$ bis 14 Thlr. das Stück, bei Albert Hensel.

Mit Anfertigung von neuen Posamentir-Arbeiten, also keine abgelagerte Waare, alle nur mögliche Stickereien und zu jedem andern Behuf, sowie mit dem fix und fertig Machen der Ohr- oder Rückenkissen empfiehlt sich

Heinrich Lampe,

Ober-Leipz. Straße Nr. 1620, oder Spiegelgasse Nr. 46.

Frische Hasen sind zu bekommen Schmeerstraße Nr. 480.

Den gestern Abend erfolgten Tod ihres jüngsten Knaben Walther zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch an

Dr. Fr. A. Eckstein und Pauline Eckstein.

Halle, den 20. December 1844.

Die kleine Frau, welche am 18. Dec. früh zwischen 9 und 10 Uhr aus meinem Hause die 2 silbernen Kaffeelöffel vom Kaffeebrett mitgenommen, wird hiermit aufgefordert, dieselben baldigst wieder zurückzustellen, um sich Unannehmlichkeiten nicht auszusetzen. Wagner.

Trockene Backhefen

empfiehlt in stets frischer und bester Waare

Moritz Förster.

Die erwarteten Rheinischen Wallnüsse sind in schönster Waare angekommen und offerire ich davon 20 Schock für 1 Thlr. und einzeln das Schock 1 Sgr. 8 Pf.

Moritz Förster.

Zum Sonntag frische Pfannkuchen und gebackene Schnecken bei Kühne auf der Maille.

(Die Trüffeln mit Pfeffer und Salz sind verunglückt!)

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des vierten Quartals vom 45sten Jahrgang ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das erste Quartal des 46sten Jahrgangs mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

51. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 24. December 1844.

Inhalt.

Polytechnische Gesellschaft. — Armensache. — Predigtanzeige. — 50 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Polytechnische Gesellschaft.

In der durch öffentliche Bekanntmachung auf den 19. dieses Monats angesetzten General-Versammlung waren 34 Mitglieder erschienen. Der stellvertretende Director eröffnete die Verhandlungen durch Mittheilung des vollkommen geordneten Rechnungs-Abschlusses. Der Geschäftsordnung zu Folge hätte man nun zu der Wahl eines neuen Vorstandes übergehen müssen; da indessen die Zahl der Anwesenden zu klein war, um eine solche dem §. 33 des Statuts gemäß mit Gültigkeit vornehmen zu können, da die Versammlung überdies allgemein anerkannte, daß sehr viele Bestimmungen des Statuts und darunter auch zum Theil diejenigen, welche sich auf die Wahlen beziehen, für die jetzigen Verhältnisse der Gesellschaft nicht mehr passend sind, so zog man vor, zuvörderst eine

eine Revision des Statuts zu bewirken, auf welche dann eine neue General-Versammlung einberufen werden sollte.

Demzufolge wurden

Sechs der anwesenden Mitglieder durch Stimmenmehrheit erwählt, und diese mit der Umarbeitung des Statuts binnen kürzester Zeit beauftragt;

und es wurde ferner festgesetzt:

daß der noch fungirende Vorstand im Monat Januar eine neue General-Versammlung anberaumen möge, wozu jeder der zeitherigen Mitglieder durch ein Circular einzuladen wäre, auf welchem dasselbe schriftlich zu bemerken, ob es der Gesellschaft noch ferner angehören wolle.

In dieser General-Versammlnng wird sodann der revidirte Statuten-Entwurf vorgelegt werden. Gleichzeitig werden die Mitglieder der Commission ihre Ansichten darüber aussprechen, welche Maaßregeln künftig zu einem belebteren und ersprießlicheren Gange der gesellschaftlichen Angelegenheiten zu ergreifen sein möchten. Nachdem dies geschehen und von der Gesellschaft geprüft sein wird, auch die Statuten demgemäß festgestellt sein werden, sind dann nach Maaßgabe derselben die neuen Wahlen des Vorstandes vorzunehmen.

Auf diese Weise wird der nie erkaltete Eifer der Mitglieder einen neuen und festeren Haltpunkt zur Erreichung der patriotischen und wichtigen Zwecke der Gesellschaft gewinnen, und wird denselben mit Einigkeit und Vertrauen künftig doppelt regsam entgegenstreben können.

---

2. Armensache.

Zwei Thaler, am 17. d. M. von unbekannter Hand mir zugeschickt, sind, der beigefügten Bestimmung gemäß, als Weihnachtsgeschenk an zwei dürftige Familien gegeben, und wird von diesen und mir dem milden Geber aufs herzlichste gedankt.

Halle, den 19. December 1844.

Dr. Rienäcker.

---

3. Am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertage (25. und 26. Decbr.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Archidiac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Koltzsch.

Zu St. Ulrich: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Diac. Hildebrandt.

Zu St. Moritz: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Cand. minist. Kennemann (Gastpredigt). Um 2 Uhr ein Candidat. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu der Domkirche: Den 25. Dec. um 10 Uhr Hr. Superint. Dr. Rienäcker. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Den 26. Dec. um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Den 25. und 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Den 25. Dec. um 11 Uhr ein Candidat. Den 26. Dec. um 11 Uhr Hr. Past. Böhme.

Zu Neumarkt: Den 25. und 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Pastor Wislicenus.

Zu Glaucha: Den 25. Dec. um 9 Uhr Hr. Inspector Rudolph. Den 26. Dec. um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Zur Abhülfe der hinsichtlich der Geschenke bei Kaufleuten stattfindenden Mißbräuche haben die hiesigen Kaufleute der Gewerbesteuerklasse A, welche mit Materialwaaren handeln, einstimmig Folgendes beschlossen:

1) Alle Weihnachtsgeschenke, so wie Neujahr- und Ostergeschenke der Kaufleute an ihre Abkäufer, deren Kinder, Dienstboten oder andere Personen, die zur Abholung der Waaren beauftragt sind, es mögen diese Geschenke in Geld, in Waaren oder in andern Gegenständen bestehen, sind von jetzt an für immer abgeschafft; auch ist es nicht gestattet, Waaren unter dem gewöhnlichen Verkaufspreise zu verabreichen.
2) Ein Jeder, welcher diesem Uebereinkommen entgegenhandelt, unterwirft sich, und zwar für jeden einzelnen Fall, einer Conventionalstrafe von Zehn Thalern, welche der Armenkasse zufließen sollen.
3) Bei Uebertretungsfällen ist jeder Principal für die in seinen Diensten und in der Lehre stehenden Personen verantwortlich.
4) Es soll nicht als Entschuldigungsgrund angesehen werden können, daß ein Geschenk oder eine Zugabe nur eine Kleinigkeit gewesen, oder mit Ungestüm und Zudringlichkeit verlangt worden sei.

5) Wer

5) Wer eine Uebertretung dieses Beschlusses durch glaubwürdige Zeugen darzuthun vermag, soll die Hälfte jener Strafe mit 5 Thaler erhalten.

Wir bringen diesen zur Abstellung der eingeschlichenen Mißbräuche angemessenen Beschluß hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß:

daß alle diejenigen Personen, welche Weihnachtsgeschenke verlangen, oder wohl gar mit Ungestüm fordern, in Gemäßheit des Gesetzes vom 6. Januar 1843. §. 2 sqq. Ges. S. 1843. Stück 2 Seite 19. als Bettler angesehen und bestraft werden.

Eltern, deren unmündige Kinder auf ihr Geheiß oder mit ihrer Zulassung betteln, werden nach jener Verordnung auf gleiche Weise gestraft.

Halle, den 13. December 1844.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Päckchen mit Geld, gefunden am heutigen Tage in der Leipziger Straße.

Halle, den 21. December 1844.

Der Magistrat.

Das Eis auf dem Saalstrome vom Apollogarten bis zu dem Ende der Weingärten und s. g. Rohrinsel ist von Sachverständigen untersucht und kann von heute ab mit Schlittschuhen und Stahlschlitten befahren werden, was wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Aufsicht über diese Eisbahn den beiden Fischermeistern Knöchel sen. und Wieske von uns übertragen worden ist.

Halle, den 23. December 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An

1) An Hrn. Weinbergsbesitzer Steinbach in Lippach. 2) An Hrn. Lieutenant Netto in Magdeburg. 3) An Hrn. Buchbindermeister Brasse in Nordhausen. 4) An Hrn. Oberlehrer Schreiber in Halle. 5) An Hrn. Kämmerer Grantze in Soldin. 6) An Hrn. Schrader in Bibra. 7) An Hrn. Koch in Kl. Allmerode. 8) An Hrn. Limburger in Zwickau. 9) An Hrn. Neuburger in Schönebeck. 10) An Hrn. Wolf in Barfuhr. 11) An Hrn. Apel in Hildesheim. 12) An Hrn. Bender in Magdeburg. 13) An den Handarbeiter Beier in St. Ulrich mit 4 Thlr. Courant. 14) An den Kutscher Krause in Wittenberg. 15) An den Leinwebermeister Bornschein in Weißenschirmbach. 16) An Madame Rauhe in Zörbig. 17) An Frau Conducteur Klee in Halle. 18) An die Wittwe Ehrhart in Magdeburg. Halle, den 20. December 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Auction.

Freitag den 27. und Sonnabend den 28. d. M., jedesmal Nachmittags 1 Uhr, sollen wegen der Localveränderung des Herrn Gastwirth Wagner im Gasthof zur grünen Tanne, Klausthorstraße Nr. 2169, sämmtliches Haus- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend in einer Parthie Sopha's, Kommoden, Waschtischen, Pulten, Kleiderschrank, Bettstellen, Spiegeln, Rohr- und Polsterstühlen, Spiegel- und Wachstuchtischen, 1 Wanduhr, 1 sehr dauerhaft gearbeitete Wäschrolle, sehr gute Federbetten u. dgl. mehr, meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 6. December 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Die obere Etage meines Hauses, große Klausstraße Nr. 894, ist zu vermiethen und den 1. April 1845 zu beziehen. Julius Haase.

Tanzunterricht.

Zu einem neubeginnenden Cursus nehme ich baldgefällige Anmeldungen noch entgegen.

O. Thieck, Märkerstraße Nr. 444.

Deutliche und correcte Noten, à Bogen 2 Sgr., werden geschrieben Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1202.

Die Parterre-Wohnung meines Hauses, Moritzkirchhof Nr. 609, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Torfgelaß nebst Mitgebrauch des Waschhauses und Trockenbodens, ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Verw. Pastor Hänert.

Auf dem Strohhof Nr. 2105 ist ein ganz guter eiserner Circulir-Ofen zu verkaufen bei

Henriette Jonas.

Ein Laden nebst Ladenstube, für jedes Geschäft passend, ist zu vermiethen große Steinstraße Nr. 175.

Das bisher von meinem verstorbenen Manne betriebene Geschäft als Steinhauer wird von mir unter gehöriger Beihülfe fortgesetzt.

Halle, am 20. December 1844.

Wittwe Thieme.

Ein Dienstmädchen wird zum ersten Januar gesucht. Näheres große Steinstraße Nr. 174 parterre rechts.

Meine frischgeschossenen starken und gesunden

Festhasen

verkaufe ich auf Verlangen mehrerer Freunde und Schützen, welche die Hasen gern frisch haben wollen, zu dem Preise von 10 Sgr. Für den unverletzten Balg zahle ich 6 Sgr. Pfand zurück. F. W. Rüprecht.

☞ Drei fette Landschweine stehen zum Verkauf in Giebichenstein Nr. 67.

In Commission bei E. Anton ist so eben erschienen:

Tholuck, Dr. A., Adventspredigt, gehalten im akademischen Gottesdienste der Universität Halle. 8. geh. $2^1/_2$ Sgr.

Der Ertrag dieser neuesten Schrift des gefeierten Redners, welche sich den glänzendsten Leistungen desselben an die Seite stellt, ist zum Besten der beiden hiesigen Kinder-Bewahr-Anstalten bestimmt.

Bei Lippert & Schmidt ist erschienen:

Erdmann, Dr., Predigt am Todtenfeste. $3^3/_4$ Sgr.

Feine franz. Weiß- und Rothweine,
weiße u. rothe Rhein- u. Landweine d. Fl. $3\frac{3}{4}$ — 10 Sgr.
schönen mousirenden Champagner d. Fl. 25 Sgr. u. 1 Thlr.,
feinsten Punsch-Extract, das Quart 25 Sgr. u. 1 Thlr.,
feinsten Arac . . . . do. 25 Sgr. u. 1 Thlr.,
feine West. u. Jam.-Rums von 8 Sgr. — 1 Thlr. d. Ort.,
feine franz. Liqueure und schöne große saftige Citronen
empfiehlt Moritz Förster.

Feinste Vanille-, Gewürz- und Suppen-Chocolade, aus der rühmlichst anerkannten Fabrik der Herren Jordan & Timäus in Dresden, empfiehlt zur gefälligen Abnahme Moritz Förster.

Eine Person von gesetzten Jahren, die eine Wirthschaft zu führen versteht und Atteste ihrer Ehrlichkeit aufzuweisen hat, findet sogleich oder zu Neujahr ein Unterkommen große Klausstraße Nr. 872.

Große Elemé-Rosinen und Mandeln, so wie sehr schönen Genueser Citronat und ganz frische Schmelzbutter billigst bei Aug. Herm. Ziegler.
Märkerstraße Nr. 458, im früher Stegmannschen Hause.

Hierzu noch ein Viertelbogen Bekanntmachungen.

Zur 1. Beilage des 51. Stücks 1844.

Bekanntmachungen.

Wein-Anzeige.

Guten Rhein-Wein pro Flasche **10** Sgr. bei
S. & M. Simon.
Kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Mantelfrangen in Seide und Wolle fertigt Heinrich Lampe, Ober-Leipziger Straße Nr. 1620 oder Spiegelgasse Nr. 46.

Mit Anfertigung von neuen Posamentir-Arbeiten an alle nur mögliche Stickereien und zu jedem andern Behuf empfiehlt sich Heinrich Lampe.

Tabakspfeifen-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut sortirtes Waarenlager langer und kurzer Tabakspfeifen und mehrerer in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

F. Saatz.
Schmeerstraße Nr. 718.

Cigarren, alte abgelagerte Waare, Bremer und Hamburger Fabrikat in $^1/_{10}$ Kisten, die sich besonders zu Festgeschenken eignen;

Varinas-Canaster in Rollen, schöner alter leichter Tabak, ausgeschnitten das Pfund 12 Sgr., in ganzen Körben und Rollen noch billiger, bei

W. Fürstenberg.

Cigarrenzünder und Streichschwamm;
Wiener Streich-Zündhölzer,
die leicht Feuer fangen, selbst wenn sie in feuchten Räumen aufbewahrt werden, in Holzdosen, Schachteln und Papierhülsen zu den billigsten Fabrikpreisen bei

W. Fürstenberg.

Marasquin, ächte feinste Waare;
Extrait d'Absinthe, veritable Schweizer Waare, Fabrik de J. J. Bouvier et Comp. à Neuchatel;
Conjac, ächter französischer Branntwein;
Bischof und Cardinal-Essenzen, aus frischen Südfrüchten gezogen;
Vanille und alle anderen feinen Gewürze
offerirt ergehenst W. Fürstenberg.

Chocolade, alle Sorten von J. D. Groß in Berlin zum Fabrikpreis, bei Entnahme von drei Pfunden einen ansehnlichen Rabatt; Chocoladen-Pulver zu Suppen das Pfund 6 Sgr. in der Niederlage bei
W. Fürstenberg.

Mein Lager von Rum und Arac ist zum Winter vollständig gefüllt, ich empfehle deshalb bestens und billigst:
Extra feinen alten Jamaica Rum,
Feinen Westindischen Rum;
Havannah- und Surinam-Zucker-Rum à Quart 15 Sgr., die Weinflasche $11\frac{1}{4}$ Sgr.;
Schöne starke, rein und wohlschmeckende Rum-Sorten zu außerordentlich niedrigen Preisen;
Arac de Goa in Original-Flaschen und in kleineren nach Wunsch;
Arac de Batavia die Weinflasche von 15 Sgr. an.
Halle, im December 1844.
W. Fürstenberg.

Punsch-Extract, zur Bereitung eines schönen kräftigen feinschmeckenden Punsches, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile, liefert die alte bekannte Fabrik von W. Fürstenberg in Halle.

Rum-Verkauf.

Rum von bekannter Güte, die Flasche 10 Sgr., in halben Dutzenden etwas billiger, empfiehlt Ernsthal.

Feinste Magen-Morselle, noch als Weihnachtsgeschenk passend, in Paqueten zu $2^1/_2$ Sgr., 5 Sgr., $7^1/_2$ Sgr. und 10 Sgr., empfehlen Gebrüder Helm.

Trockene Backhefen

empfingen wieder Gebrüder Helm,
große Steinstraße Nr. 130.

Zu Weihnachts-Geschenken passend empfehle ich mein Tabaks-Lager, bestehend aus alten, ächten Varinas-Canaster in Rollen von 11 bis 15 Sgr. das Pfund nach Qualität, desgleichen schönen Portorico in circa 2 und 4 Pfund-Rollen, welchen ich nach Auswahl der Rollen à $7^1/_2$, 8 und 9 Sgr. per Pfund offerire, geschnittene Tabake, lose und in Packeten, bei Abnahme von mehreren Pfunden mit Rabatt, Cigarren in abgelagerter Waare, als: Amaribo-, Perrossier-, Brust-, Jaquez-, Florida-, Brittania-, Ugues-, Libertas-, la Fama-, Colom-, Havannah-Cigarren u. a. m. erlasse ich in $^1/_4$tel und $^1/_{10}$tel Kisten sauber verpackt, sowie in Bündel von 25 Stück, Dutzenden und Einzelnen zu sehr billigen Preisen. Carl Mertens, gr. Klausstr.

Cigarren,

10 Stück für $1^1/_4$ Sgr., in gut gehaltener Waare.
Ernst Becker.

Jenaer Knackwürstchen,

in ausgezeichneter Qualität, empfing wieder und empfiehlt
Friedr. Wilh. Dalchow.

Von einer kinderlosen Familie wird zum 1. April k. J. in den an die Leipziger Straße angrenzenden Nebenstraßen und Gassen parterre eine Miethwohnung von 2 Stuben, Kammer und Zubehör gesucht. Die eine Stube, oder statt derer vielleicht ein einfacher Laden, soll zu einem reinlichen Geschäft benutzt werden. Offerten wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

Heute Morgen $4^1/_2$ Uhr verschied nach langen Leiden sanft der Oekonom leBeaux in einem Alter von $76^3/_4$ Jahren. Um stilles Beileid bitten

die Hinterbliebenen.

Halle, den 23. December 1844.

Ich warne einen Jeden, nichts auf meinen Namen zu borgen, es sei wer es sei, indem ich für keine Bezahlung stehe. Halle, den 22. December 1844.

Schlossermeister Schnabel und Frau.

Es wird gebeten, einen verlornen Haken mit Schlüsseln gegen eine Belohnung abzugeben in Nr. 898.

Ein kleiner Wachtelhund ist zugelaufen und kann der rechtmäßige Eigenthümer ihn gegen die Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang nehmen an der Promenade Nr. 1420.

Von heute an ist die Eisbahn von den Steinbrüchen bis Trotha zum Schlittschuhfahren eröffnet.

Gutes Heu ist fortwährend in Centnern zu verkaufen bei S. Schmidt am Moritzthor.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. Januar einen Dienst große Ulrichsstraße Nr. 72 im Hofe rechts zwei Treppen hoch.

Sonnabend den 28. Dec. Bierhan im Schwemmenbrauhause bei Müller.

Den zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Jache in Böllberg.

Zum zweiten Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Wittwe Koppe in Passendorf.

Den zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag Tanzvergnügen bei Hasse in Böllberg.

Zum zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag, welcher bei mir mit Musik und Tanz gefeiert wird, lade ich ganz ergebenst ein. Weber in Diemitz.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

51. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 26. December 1844.

Inhalt.

Zum Weihnachtsfest. — Armensachen. — Frauenverein. — Taubstummen-Anstalt. — Blinden-Institut. — Hallischer Getreidepreis. — 7 Bekanntmachungen.

Zum Weihnachtsfest.

Naht heran zur armen Krippe!
Seht, hier liegt der Gottessohn.
Ihn besang mit froher Lippe
Alter Seher Hoffnung schon.
Heiland nennt den Neugebornen
Freudenvoll der Engel Heer:
Darum jauchzet, ihr Verlornen,
Und ihr Sünder, zagt nicht mehr!

Nicht erschien der Herr im Wetter:
Hier im Kindlein ist er nah;
Und der längst verheißne Retter,
Hallelujah! er ist da.

Sollt'

Sollt' euch nicht das Kindlein rühren?
Denn durch kindliches Gefühl
Euch zu Gott zurückzuführen,
Das ist seines Kommens Ziel.

Kommt, ihn liebend zu umfahen,
Hoher Gottesliebe Pfand!
Liebend will er euch sich nahen,
Aus der Liebe Schooß gesandt;
Will euch euren Stamm verbrüdern
Durch den neuen Bundsverein,
Euch, als Eines Leibes Gliedern,
Herz und Haupt und Leben sein.

Sinkt hinab, ihr stolzen Höhen!
Steigt, ihr niedern Thäler, steigt!
Staunt, des Himmels Kind zu sehen,
Bis zur Kripp' herabgeneigt.
Aeußernd sich vom Thronenglanze,
Krönt sich gern des Höchsten Sohn
Mit der Lieb' und Demuth Kranze:
Lieb' und Demuth sei sein Lohn.

Vater, der den Sohn gegeben,
Dank und Hallelujah Dir!
Der Du kamst mit uns zu leben,
Sohn, nimm Preis und Dank dafür!
Gott mit uns voll Gnad' und Wahrheit,
Führ' uns Deiner Liebe Bahn,
Und mit Deines Geistes Klarheit
Leucht' uns fröhlich himmelan!

Garve.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensachen.

Eine hochgeachtete Dame, die nicht müde wird, wohlzuthun und mitzutheilen, hat mir Drei Thaler eingehändigt, um bei jetziger strengen Winterzeit Nothleidende damit zu unterstützen. Von dieser reichlichen Gabe sind mehrere Arme mit Feuerwerk versorgt worden, und wünschen mit mir der verehrten Wohlthäterin den Segen des himmlischen Vergelters.

Fulda.

Die durch Stadtpost mir übersandten 5 Thaler sind nach Bestimmung verwendet; ebenso die bei mir abgegebenen 10 Silbergroschen.

H. Dryander.

---

2. Frauenverein.

Zur Winterbekleidung für unsre armen Waisen haben wir weiter empfangen: Durch Fr. Superint. Fulda: ungen. 3 Thlr.; von Mad. L. 2 Thlr.; von Fr. Pf. B. 1 Thlr. — Von J. 6 Thlr. G. 20 Sgr. St. R. B. 2 Thlr. Sch. C. M. 1 Thlr. B. 2 Thlr. O. R. R. 1 Thlr. 15 Sgr. Ungen. 5 Thlr. Fr. v. M. 1 Rock und 2 Thlr. Fr. Pr. v. B. 2 Thlr. Durch Mad. Schwarz von H. K. 1 Thlr. Fr. Dct. S. 2 Thlr. Ung. 20 Sgr. H. P. H. 1 Thlr. M. A. ein Pack Sachen und 1 Thlr. — Fr. R. R. Br. 1 Thlr. Frl. B. 12 Ellen Gingham und 1 Thlr. 10 Sgr. Durch Fr. Just. Commiss. Jordan von Fr.

Insp.

Insp. M. 20 Sgr. Durch Fr. Prof. Eiselen von Fr. G. R. U. 4 Halstücher, 2 P. Strümpfe u. 1 Schürze. — Frl. Dub. Kleidung für zwei Mädchen. Fr. J. R. St. 11 Ellen Kattun, 1 Tuch und 1 Schürze.

In der vorigen Anzeige des Wochenblatts St. 50 S. 1635 Z. 3 v. u. muß es heißen: 1 Pack Sachen und 5 Thlr. S. 1636 Z. 4 v. o. lese man statt H. — S. 15 Sgr.

Halle, am 17. December 1844.

Im Namen des Frauenvereins
Dr. Franke.

---

3. Taubstummen-Anstalt.

Von Hrn. D. B. in Lützen empfing obige Anstalt 15 Sgr. und von Ungen. 5 Sgr. — Zur Weihnachtsbescheerung der 30 Zöglinge ist bis jetzt eingegangen: Von Fr. L. G. R. 2 Thlr., von Hrn. Pastor B. in Annaburg 1 Thlr. 5 Sgr., von Sch...r 1 Thlr., von Y. Z. 3 Thlr., von H. 2 Thlr., von B. 1 Thlr., von Ungen. 2 Thlr., von Frl. B. 10 Sgr. und $3^1/_4$ Ell. Gingham, von Hrn. F. aus Hildebrandshausen 15 Sgr., von Hrn. S. 1 P. Strümpfe, von Hrn. P. B. in Zwethau 1 Schürze und von Hrn. J. Kattun als Futter zu einem gratis gefärbten Kleide. Den edeln Gebern, durch deren Menschenliebe es uns möglich ward, den beklagenswerthen Taubstummen das Christfest auch äußerlich zum herrlichsten Feste zu bereiten, sage ich meinen wärmsten Dank.

Halle, den 18. December 1844.

Klotz, Vorsteher der Anstalt.

---

4. Blinden-Institut.

Für die zur Weihnachtsbescheerung eingegangenen 2 Thaler ung., 1 Thlr. von A. Sch., 10 Sgr. und 3 Ell. Schürzenzeug von Frl. B., 1 Thlr. von Frl. v. T.; und 3 Thlr. von Fr. v. B. und v. K. danken wir herzlich.

Halle, den 19. December 1844.

Der Director des Blinden-Instituts
Krause.

5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 21. December 1844.

Weitzen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	20	Sgr.	— Pf.
Roggen	1	"	3	"	9	"	"	1	"	7	"	6 "
Gerste	1	"	1	"	3	"	"	1	"	3	"	9 "
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	20	"	— "

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekanntmachungen.

Abladeplätze des Schnee's und Eises.

Zum Abladen des Schnee's und Eises sind für jetzt von uns folgende Plätze bestimmt:

1) die

1) die Vertiefung am Saalufer links der Chaussee, welche nach der Elisabethbrücke führt, und zwar an der Stelle, die durch Tafeln näher bezeichnet ist;

2) die Vertiefung an der alten Thongrube vor dem Ranniſchen Thore neben der vormals Hupeſchen Plantage;

3) die Aenger an der faulen Wieſe (Wietzſchke) in der Nähe des Galgenberges.

Indem wir das Publikum hiervon in Kenntniß ſetzen, machen wir zugleich darauf aufmerkſam:

daß derjenige, der andere als die oben angewieſenen Stellen, namentlich die Zwinger am Leipziger Thore und zwiſchen dem Franckensplatze und Moritzthore zum Abladen des Schnee's und Eiſes benutzt, nicht nur zur ſofortigen Wegſchaffung des Unraths angehalten, ſondern auch außerdem unnachſichtlich in eine Polizeiſtrafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. oder verhältnißmäßigem Gefängniſſe genommen werden ſoll.

Halle, den 18. December 1844.

Der Magiſtrat.

Das Eis auf dem Saalſtrome vom Apollogarten bis zu dem Ende der Weingärten und ſ. g. Rohrinſel iſt von Sachverſtändigen unterſucht und kann von heute ab mit Schlittſchuhen und Stuhlſchlitten befahren werden, was wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die Aufſicht über dieſe Eisbahn den beiden Fiſchermeiſtern Knöchel sen. und Wieske von uns übertragen worden iſt.

Halle, den 23. December 1844.

Der Magiſtrat.

Gutes Heu iſt fortwährend in Centnern zu verkaufen bei S. Schmidt am Moritzthor.

Edictal-Citation.

Auf Todeserklärung folgender Personen ist bei uns angetragen:

1) Des Friedrich Becker, welcher um das Jahr 1804 zu Halle an der Saale, wo sein Vater Militair gewesen, geboren sein soll, und seit 1813 hier wohnhaft und bevormundet war, im Jahr 1822 aber als Böttchergeselle auf die Wanderung gegangen ist und seitdem keine weitere Nachricht von sich gegeben hat.

2) Des Franz Allhof, welcher laut Kirchenzeugnisses am 17. Januar 1797 hierselbst geboren, zuerst als Fabrikarbeiter sich beschäftigt, dann aber im Jahre 1823 als Handelsmann von hier über Wesel nach Holland sich entfernt und seit dem Jahre 1824 nichts von sich und seinem Aufenthalte hat hören lassen.

3) Des Johann Röttger Kamphenckel, welcher am 10. October 1772 hierselbst getauft, später als Wirth hier ansässig war und um das Jahr 1811 sich von hier nach Amsterdam entfernt und seitdem von sich und seinem Aufenthalte nichts weiter hat hören lassen.

Dieselben und ihre etwaigen unbekannten Erben und Erbnehmer werden daher aufgefordert, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber im Termine den 14. Februar 1845 Morgens 11 Uhr vor dem Deputirten, Land- und Stadtgerichtsrath Struckmann, an hiesiger Gerichtsstelle schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren nächsten bekannten Erben zuerkannt und ausgeantwortet werden soll. Iserlohn, den 17. April 1844.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

Hülsmann.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Die den Kaufleuten und Weinhändlern, Brüdern Hermann und Adolph Fuß-Hippel gehörigen, zu Halle a./S. belegenen beiden Grundstücke, wovon

A. das Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 1485 auf 1822 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf.,

und

B. das Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 1486 auf 3483 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.,

nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt worden, sollen

am 5. April 1845 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Bennhold an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Die Zinsen für sämmtliche bei der Sparkasse belegten Gelder werden vom 2. bis 15. Januar k. J. täglich in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags in dem Geschäftslocal der Kasse ausgezahlt.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher Sparkassen-Scheine in Händen hat, in dem gedachten Zeitraume zur Empfangnahme der Zinsen daselbst zu melden, da außer dieser Zeit und später, der eingeführten Ordnung gemäß, keine Zinsen gezahlt werden können.

Halle, den 23. December 1844.

Director und Vorsteher der Sparkasse.

Dryander. Wucherer. Bertram.

Den zweiten und dritten Weihnachtsfeiertag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Hennig in Giebichenstein.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 52. Stück.
Sonnabend, den 28. December 1844.

Inhalt.

Miscellen aus den Kriegsjahren. (Fortsetzung.) — Armensachen. — Predigtanzeige. — Missionsanzeige. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 23 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Miscellen aus den Kriegsjahren.
(Fortsetzung.)

Der Soldat muß tapfer streiten, auf Leben und Tod, aber auch als Held muß er immer Mensch bleiben und menschlich handeln, schonend gegen die Wehrlosen, in Schutz nehmend diejenigen, die um Pardon flehen, nicht willkührlich zugreifen, nicht plündern und verheeren, damit nicht späte Reue an seinem Herzen nage und Thränen und Flüche unschuldiger Menschen einst centnerschwer auf sein Grab fallen. Aber durch das anhaltende Geklirre der Waffen, durch fortdauerndes Morden und Blutvergießen wird das menschliche Gefühl wo nicht ganz erstickt, doch im hohen Grade ab-

gestumpft, und es hält schwer, bei schäumender Wuth und im hitzigen Kampfe mit dem Feinde sich selbst zu beherrschen und das gehörige Maaß und Ziel zu halten; daher haben wir mitunter gesehen oder gehört, daß feindliche Krieger, die ihr Gewehr wegwarfen und um ihr Leben baten, doch noch mit dem Bajonette erstochen oder gar mit der Flintenkolbe erschlagen wurden, daß Familienväter durch Marodeure Hab und Gut verloren und an den Bettelstab geriethen; daß Kriegsgefangene auf ihrem Marsche ins Elend fast unmenschlich behandelt, auch das letzte Hemde ihnen noch aus dem Torniſter gerissen, ja sogar der Apfel, den eine mitleidige Obsthändlerin dem Unglücklichen auf dem hiesigen Markte reichte, aus seiner Hand in den Koth geschlagen wurde. Dank indessen unserm humanen Zeitalter, und besonders den Chefs unserer Armeecorps, die in den vorigen Feldzügen durch strenge Mannszucht und weise Anordnungen allen Excessen und Verheerungen selbst in fremden Landen vorzubeugen suchten. Auch auf das bürgerliche Leben haben solche Zeiten einen bedeutenden Einfluß. Durch den immerwährenden Anblick der Todten und Verwundeten, durch das unaufhörliche Klagen und Jammergeschrei der Unglücklichen wird das Zartgefühl und Mitleid des Bürgers ebenfalls geschwächt. Die wohlthuende Liebe wird seltener, zumal bei abnehmender Wohlhabenheit; das sociale Leben wird gestört, die Familien ziehen sich in den einsamen Winkel ihres Hauses zurück, Krieg und Kriegesgeschrei ist des Tages Gespräch, nicht Industrie und Handlung; der bloße Rock macht Freunde oder Feinde, erregt Liebe oder Haß. Einstmal hielten am hiesigen Rathhause zwei

Wagen

Wagen mit feindlichen Gefangenen, die auf dem Marsche ermattet oder erkrankt waren. Drei derselben waren bereits abgestiegen und saßen auf den untersten Stufen der Rathhaustreppe, mit dem Kopfe an die Mauer gelehnt, ächzend und stöhnend. Ein Hallischer Bürger näherte sich und fragte nach ihrer Heimath. Ich bin aus Wesel, sprach der erste; ich bin ein Ostfriese, sagte der zweite; ich bin aus Xanten im Cleveschen, antwortete der dritte; also alle drei alte Preußen, im Herzen Preußisch gesinnt, aber mit Gewalt unter Napoleons Muskete getrieben. Mitleidsvoll wendete sich der Bürger an vier unweit davon stehende Männer (vielleicht sogenannte „Sonnenbrüder) mit der Bitte, diesen Unglücklichen wo möglich in ein Spital zu verhelfen. Da sprang einer derselben auf ihn zu, faßte ihn bei der Kehle und rief: Wie? sind Sie auch ein französischer Spitzbube? da soll Sie der T...! Laß die Hunde krepiren. Der gute Mann wäre ein Opfer seines Mitleids oder vielmehr ihrer Wuth geworden, hätte der Victualienhändler Scholle ihn nicht gerettet.

Zu den vielen bereits überstandenen Kriegsdrangsalen gesellte sich noch der Uebelstand, daß die Russen vor und besonders nach der Leipziger Schlacht die hiesigen Gegenden so lange Zeit besetzt hielten, die sich durch ihre Rohheit und Ungestüm vor allem Militair auszeichneten, besonders die Kosaken. Da war fast kein Haus, keine Person und keine Landstraße sicher, vorzüglich nach der Völkerschlacht. Kein Wagen und kein Pferd war für Geld aufzutreiben. Als ich bald darauf im Monat November in die Militairspitäler nach Merseburg berufen wurde und meine Reise zu

Fuß machte, ward ich vor Schkopau von zwei russischen Reitern attakirt und meiner Geldbörse beraubt. Die Fähre war versenkt, der Fährmann hatte zur Ueberfahrt einige Bretter gleich einem Backtroge zusammengenagelt. Bei meiner Rückkehr nahm ich zur Sicherheit den Weg über Liebenau, allein beim Dreierhäuschen wurde ich wieder von zwei andern überfallen, die, als sie kein Geld bei mir fanden, mit etlichen Knutenhieben mich entließen. — Statt mit den Preußen vor der Schlacht bei Lützen das hiesige Saalufer zu bewachen, drangen sie des Abends in die benachbarten Häuser vor dem Klausthore, requirirten Wotka (Branntwein), leerten mit ihren Fäusten die gefüllten Schüsseln aus und steckten noch hinterher Tischtuch, Servietten, Messer u. Gabeln in ihre weiten Pumphosen. Während die Kosakenpulks an verschiedenen Punkten der Magdeburger Chaussee bivouakirten, wurden ganze Bäume gefället, Zäune umgerissen und Thüren aus den Angeln gehoben und verbrannt; nicht genug, es wurden häufige Excursionen in die benachbarten Dorfschaften unternommen, Korn- und Heuböden heimgesucht, Keller, Küchen und Kleiderschränke durchwühlt. Vor dem Zepernickschen Hause am Markte stand ein Kosak mit Manns- und Frauenröcken, Westen, Schürzen, Halstüchern und Hauben auf dem Arm, die er an die Vorübergehenden um einen Spottpreis vertrödelte. In der großen Klausstraße bot ein Kalmücke einen Wagen mit zwei Pferden zum Verkaufe aus. Auf die Frage, wie theuer, streckte er seine 10 Finger aus, das heißt 10 Gulden Polnisch, oder 1 Thlr. 20 Sgr. Die Leute schüttelten den Kopf und er zog weiter. Ein russischer Infanterist führte am

Strick

Strick eine Kuh zum Klausthore hinein; ein altes Mütterchen vom Lande folgte weinend hinterher. So oft sie die Kuh mit ihrem Namen nannte, kehrte sie um und brüllte. Endlich des Sträubens und Klagens müde, schlug der Soldat die arme Frau mit geballter Faust ins Gesicht und riß die Kuh mit Gewalt zur Klausstraße hinauf. Mit blutiger Wange setzte sich die alte Mutter auf einen Stein und blickte, schreiend ihrem verlornen Gute nach. — Zwei Kosaken weideten im Frühjahre auf der kleinen Saalwiese beim Wächterhäuschen ihre Pferde. Der Eine lag hingestreckt im Grase und schlief; der Andere lauerte auf dem Damme auf Beute, als gerade ein Dorfmädchen mit einem Korbe von der hohen Brücke herabkam, vielleicht um Lebensmittel einzukaufen. Wie mit einem Sprunge war der Kosak beim Korbe und holte eine Düte mit Geld heraus, eilte frohlockend zu seinem Kameraden und zeigte ihm den Raub. Wehmuthsvoll kehrte das Mädchen mit seinem leeren Korbe ins Dorf zurück. — Im Spätherbst, wo kein Grashalm mehr wuchs, blökte in den Pulverweiden eine von den Russen zusammengetriebene Schaafheerde. Ein Theil starb vor Hunger, der andere wurde verkauft und geschlachtet. — Weil die Kosaken endlich den Bürgern in Halle unerträglich wurden und sich selbst nach Belieben einquartierten, so wurde ihnen auf dem Markte und andern öffentlichen Plätzen ihr Quartier angewiesen, wo ihnen dann von den Einwohnern das Essen zugetragen wurde. Da lag denn der Kosak auf seinem Stroh oder vielmehr Miste, er in der Mitte, das Pferd mit dem hölzernen Sattel zur Rechten und sein Wotka oder die Schnapsflasche zur Linken. Wer mit heiler Haut davon kommen wollte,

te, mußte immer wenigstens ein Maaß Branntwein, das damals 15 bis 20 Sgr. kostete, in Vorrath haben. In der Adventszeit (der Fastenzeit der Russen) trat ein alter Kosake in meine Wohnung und forderte Wotka. Als ich ihm eingeschenkt hatte, schüttete er Oel aus der Küchenlampe in den Branntwein und trank mir zu (ba, ba), hierauf bestellte er ein Mittagsessen nebst 2 Flaschen Wein für einen Oberstlieutenant und noch einen andern Officier, die gegen 2 Uhr von Merseburg eintreffen würden. Das Essen wurde bereitet, der Tisch gedeckt. Wer erschien? der alte graubärtige Kosak mit seinem Sohne. Beide setzten sich zu Tische, ließen sich wohl schmecken und wie sie den Bauch gefüllt und die Flaschen bis auf den letzten Tropfen geleert hatten, wischten sie sich den Bart und gingen ohne Gruß und Dank hinweg.

So gehts im Kriege. Bella premunt homines.

Fr. J. Bahron.

Chronik der Stadt Halle.

1. Armensachen.

Mit den am 4. Advent beim Vormittagsgottesdienste erhaltenen 3 Ducaten konnte, der Bestimmung gemäß, einigen armen Familien große Weihnachtsfreude bereitet werden. Diese Armen sagen mit mir dem unbekannten Wohlthäter den innigsten Dank.

Halle, den 24. December 1844.

Neuenhaus, Domprediger.

Ein

Ein Thaler und fünf Thaler von Mitgliedern der Domgemeinde mir eingehändigt und übersandt für Arme sind der Bestimmung gemäß vertheilt. Herzlicher Dank wird hiermit den milden Gebern von denen, die durch solche Wohlthat in diesen Festtagen erfreuet wurden, und von dem Unterzeichneten gesagt.

Halle, den 26. December 1844.

Dr. Rienäcker.

---

2. Am Sonnt. n. Weihn. (29. Dec.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiaconus Dryander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Cand. Schöne (Gastpredigt). Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um $2^1/_4$ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

---

3. Missionsanzeige.

Montag den 30. December Abends 6 Uhr Missionsstunde. Herr Consistorialrath Dr. Tholuck wird den Vortrag halten.

---

4. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle. November. December 1844.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 25. Nov. ein unehel. Sohn. (Nr. 2175.) — Den 2. Dec. dem Registratur-Assistenten Martin ein S., Gustav Otto. (Nr. 809.) — Den 5. dem Korbmachermeister Becher ein S., August Hermann Carl. (Nr. 1022.) — Den 17. dem Victualienhändler Jordan ein S. todtgeb. (Nr. 1481.) Den 22. dem Mehlhändler Koch Zwillingssöhne, August Hermann und Friedrich Wilhelm. (Nr. 105.) — Dem Schuhmachermeister Falk eine T. todtgeboren. (Nr. 822.)

Ulrichsparochie: Den 20. Nov. dem Maurermeister Recke ein S., Carl Hugo. (Nr. 244 a.) — Den 22. dem Tischlermeister Köpcke ein S., Richard Wilhelm. (Nr. 499.) — Den 24. dem Tischler Schreiber ein S., Ernst August Ferdinand. (Nr. 368.)

Moritzparochie: Den 10. Decbr. eine unehel. T. — Den 11. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.) — Den 14. dem Handarbeiter Gneist aus Zöbritz eine T., Christiane Friederike. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 14. Nov. dem Mechanikus Deckert ein S., Carl Ernst. (Nr. 275.)

Neumarkt: Den 7. Dec. dem Handarbeiter Götze eine T., Christiane Friederike Pauline. (Nr. 1316.)

Glaucha: Den 5. Novbr. dem Stadtrath Kirchner eine T., Emma. (Nr. 1965.) — Den 21. dem Handarbeiter Bandermann eine T., Caroline Friederike Louise. (Nr. 2006.) — Den 28. dem Tischlermeister Thiele ein S., Friedrich Adelbert. (Nr. 1791.)

b) Getrauete.

Glaucha: (Verspätet.) Den 14. Nov. der Schlossermeister Linne mit P. F. A. Fleischer.

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. Decbr. des Schuhmachermeisters Lohse S., alt 3 J. 6 M. Wassersucht. — Den 10. ein unehel. S., alt 3 M. 2 W. Abzehrung. Den 12. der Trödler Steinkopf, alt 47 J. Schlagfluß. — Den 14. der Steinhauermeister Thieme, alt 37 J. 5 M. Schlagfluß. — Des Handarbeiters Weiske S., Friedrich Gustav, alt 3 J. Nierenkrankheit. — Den 16. der Kreis-Steuer-Einnehmer Garke, alt 71 J. 6 M. Entkräftung. — Ein unehel. S., alt 4 M. Abzehrung. —Den 17. des Kaufmanns Kaufmann S., Wilhelm Balthasar, alt 3 M. 1 W. 4 T. Gehirnschlag. — Des Victualienhändlers Jordan S. todtgeb. — Den 19. des Tischlermeisters Schmidt nachgel. S., Gottfried Hermann, alt 3 M. 3 W. Krämpfe. — Die unverehel. Menestrier aus Pirna, alt 31 J. Unterleibsentzündung. — Den 22. des Schuhmachermeisters Falk T. todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 15. Dec. der Korbmachermeister Merseburger, alt 54 J. 7 M. 2 W. Lungenentzündung. — Den 19. des Maurers Lutzemann S., Johann Carl Gottfried, alt 3 J. 10 M. 2 W. Wasserkopf.

Moritzparochie: Ein unehel. S., alt 1 M. 3 T. Abzehrung. — Den 15. Dec. die unverehelichte Köcke, alt 69 J. Lungenentzündung. — Den 20. des Schriftsetzers Hohmann T., Emma Marie, alt 8 Monat, Scharlach.

Domkirche: Den 9. Dec. des Lohnbedienten Kilian nachgel. S., Hermann Albert, alt 4 J. 6 M. Lungenentzündung. — Den 21. des Maurergesellen Gerhardt Wittwe (Almosengenossin), alt 75 J. Altersschwäche.

Katholische Kirche: Den 9. Decbr. des Schmiedegesellen Kortas Zwillingstochter, Friederike Henriette, alt 1 M. 2 W. 4 T. Gehirnentzündung.

Hospi-

Hospital: Den 13. Dec. der Hospitalit und gewesene Strumpfwirker Mohr, alt 82 J. 5 T. Entkräftung.

Neumarkt: Den 11. Dec. der Tischlermeister Vogler, alt 59 J. 1 M. Lungenschwindsucht. — Den 13. des Gastwirths Brandt S., Friedrich Louis Albert, alt 3 J. 3 M. 4 W. 1 T. Halsbräune. — Den 22. des Handarbeiters Stummer T., Christiane Caroline, alt 5 M. 1 W. 2 T. Krämpfe.

Glaucha: Den 9. Dec. des Zimmerpolirers an hies. Kgl. Saline Lösch Wittwe, alt 76 J. Altersschwäche. — Des Schuhmachermeisters Fröbe S., Otto, alt 5 J. 6 M. Bräune. — Den 10. der Bäckergeselle Hillger, alt 18 J. 6 M. Unterleibsentzündung. — Den 16. des Zimmergesellen Brandt Ehefrau, alt 42 Jahr, Lungensucht. — Den 17. des Maurers Kramer T., Friederike Sophie Bertha, alt 6 J. 2 M. Nervenfieber. — Den 18. des Handarbeiters Bantelmann S., Carl Anton, alt 9 M. Krämpfe. — Des Handarbeiters Hartig S., Carl Wilhelm, alt 2 J. 10 M. Wassersucht. — Den 19. des Rectors der lat. Hauptschule Dr. Eckstein S., Walther, alt 10 M. 2 W. 5 T. Krämpfe. — Den 21. des Fischergesellen Knöchel S., Friedrich, alt 2 J. Nierenentzündung.

5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. December 1844.

Weitzen	1 Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1 Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	"	3	"	9	"	"	1	"	7	"	6	"
Gerste	1	"	1	"	3	"	"	1	"	3	"	9	"
Hafer	—	"	17	"	6	"	"	—	"	20	"	—	"

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Bei herannahendem neuen Jahre bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß nur nachfolgenden Personen das Recht zusteht, zum neuen Jahre freiwillige Geschenke einzusammeln, welche bei den Beamten als ein Theil ihres Gehalts anzusehen sind:

1) den Kirchenbedienten in den betreffenden Parochien, und zwar:
   a) an der Kirche zu U. L. Frauen: dem Kirchhüter, jedoch nur bei den Besitzern von Kirchstühlen in gedachter Kirche;
   b) an den Kirchen St. Ulrich und St. Moritz: den Küstern;
   c) an der Schloß- und Domkirche: dem Küster und Kirchhüter;
   d) an der Kirche St. Laurentii zu Neumarkt: dem Küster;
   e) an der Kirche St. Georgi zu Glaucha: dem Cantor, Küster und Läuter;
2) dem Stadt-Singe-Chore;
3) der Currende;
4) dem Schullehrer zu Glaucha in diesem Reviere;
5) dem ersten Schullehrer zu Neumarkt in diesem Reviere;
6) den Stadt-Musicis,
   und dienen hier die Gaben zugleich mit als Entschädigung für die Kirchenmusik;
7) dem Nachtwächter Friedrich Schaaf, genannt Kalze im Nicolaiviertel;
8) dem Laternenwärter Waage im Nicolaiviertel, Vorstadt Klausthor und Strohhof;
9) den Leuten des Röhrmeisters in ihren Revieren;
10) den Halloren, jedoch nur bei den Herren Pfännern.

Halle, den 19. December 1844.

Der Magistrat.

Es ist in neuerer Zeit wiederholt vorgekommen, daß hiesige Einwohner den außerhalb der Arbeitsanstalt bei Reinigung der Straßen und Kanäle ꝛc. beschäftigten Häuslingen geistige Getränke oder kleine Geldgeschenke verabreicht haben. Durch diese übel angebrachte Mildthätigkeit wird die Ordnung in der Arbeitsanstalt mehrfach gestört, indem die Häuslinge, in trunkenen Zustand versetzt, zu ihrer Arbeit unbrauchbar werden und demnächst gestraft werden müssen. Wir hegen daher das Vertrauen zu den hiesigen Einwohnern, daß es nur einer ernsten Aufforderung zur Abstellung dieses Mißbrauchs bedarf. Die Häuslinge sind durch ihre Kleidung als solche vollkommen kenntlich, ein Irrthum kann daher nicht vorfallen. Wenn aber unserer Anmahnung zuwider dennoch der oft gerügte Uebelstand wieder vorkommen sollte, so werden wir zu polizeilichen Strafen schreiten müssen und bestimmen hierdurch, daß derjenige, welcher den Häuslingen hiesiger Arbeitsanstalt geistige Getränke umsonst oder für Geld verabreicht, oder ihnen durch Geldgeschenke die Mittel giebt, sich zu berauschen, unnachsichtlich eine Polizeistrafe von Einem bis Fünf Thaler oder verhältnißmäßigem Gefängnisse zu gewärtigen hat.

Halle, den 21. December 1844.

Der Magistrat.

Vorspann-Angelegenheit.

Nach unserer Bekanntmachung vom 23. Novbr. c. sind noch mehrere vorspannpflichtige Pferdebesitzer mit den auf sie fallenden Zuschüssen für die von der Stadt Halle während der Felddienst-Uebungen des Königl. Hochlöbl. 4ten Armeecorps vom 16. bis 21. September c. gestellten Wagen und Reitpferde im Rückstande, und haben dieselben weder an den dazu beauftragt gewesenen Boten noch an unsere Vorspann-Expedition gezahlt, eben so wenig auch eine gegründete Beschwerde dawider aufgestellt. Wir fordern daher dieselben zur ungesäumten Einzahlung dieser Reste binnen 8 Tagen an unsere Vorspanns-Expedition

dition nochmals mit dem Bemerken auf, daß nach Ablauf dieser Frist die executivische Einziehung ohnfehlbar erfolgen wird. Halle, den 28. December 1844.

Der Magistrat.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten theile ich, erst zurückgekehrt von dem Begräbniß meines guten Sohnes zu Biere August Hermann Deichmann, Arzt, Geburtshelfer und Wundarzt erster Klasse, hierdurch mit, daß solcher den 20. d. M., an welchem Tage Abends uns erst die Todesnachricht zuging, $25^1/_4$ Jahr alt, nach 2monatlichen Kränkeln früh $5^1/_4$ Uhr sanft und schmerzlos am Lungenschlag, ohne daß wir von der Gefährlichkeit seiner Krankheit unterrichtet waren, verstorben ist, und wir darum nichts von der Gefährlichkeit seines Zustandes erfuhren, weil er nicht gelegen, und von Ortseinwohnern mit der treuesten Liebe und Dankbarkeit gewartet und behandelt ist. Dieses als dritter Todesfall meiner ins Brot getretenen Söhne, welche die Stütze der alten Eltern sein sollten, die alles für deren gutes Fortkommen und Glück aufgeopfert haben, läßt mich um stilles Beileid bitten, da mein und meiner guten Frau ihr Schmerz herzerschütternd ist! Halle, den 26. December 1844.

Der Calculator Deichmann.

Bettenverkauf.

Da ich wieder eine Auswahl neuer rother und blauer Barchent-Betten von Leipzig erhalten habe, ein- und zweischläfrige in bester Güte, so empfehle ich sie hiermit zu den bekannten billigen Preisen. Auch sind einige gebrauchte Betten und einzelne Stück abzulassen.

Schneider Lange, Trödel Nr. 768.
4 Häuser vom Roland.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen mit guten Empfehlungen findet sogleich einen Dienst Nr. 2112.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Die Zinsen für sämmtliche bei der Sparkasse belegten Gelder werden vom 2. bis 15. Januar k. J. täglich in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags in dem Geschäftslocal der Kasse ausgezahlt.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher Sparkassen-Scheine in Händen hat, in dem gedachten Zeitraume zur Empfangnahme der Zinsen daselbst zu melden, da außer dieser Zeit und später, der eingeführten Ordnung gemäß, keine Zinsen gezahlt werden können.

Halle, den 23. December 1844.

Director und Vorsteher der Sparkasse.
Dryander. Wucherer. Bertram.

Wirklichen Ananas-Punsch-Sirup,

von mir nach meiner eigenen Art angefertigt, in Flaschen mit meinem Petschaft versiegelt, schöner Vignette unter meiner Firma, empfiehlt als etwas ganz besonders Feines

W. Fürstenberg in Halle.

Berliner Hafergrütze,

die schön weiß und sämig kocht;
beste Märksche so wie Hannoversche Buchweitzen-Grütze (Heidegrütze)
empfiehlt billigst W. Fürstenberg.

Zu der künftigen Sonntag im hiesigen Schauspielhause stattfindenden großen Redoute empfehle ich mein Maskenlager bestens, und werde dieses Unternehmen durch außerordentlich billige Ueberlassung von Masken-Anzügen für Herren und Damen zu verherrlichen suchen.

Feine Dominos in Atlas, Seide, Gold und Silberstoffen empfiehlt ebenfalls billig

C. Landmann sen., Brüderstraße Nr. 207.

Wein-Anzeige.

Guten Rhein-Wein pro Flasche 10 Sgr. bei
S. & M. Simon.
Kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Einen guten brauchbaren Handrollwagen mit eisernen Achsen sucht der Stellmacher Blaschke, große Ulrichsstraße Nr. 70.

Gutes Heu ist fortwährend in Centnern zu verkaufen bei S. Schmidt am Moritzthor.

Vermiethung.

Die erste Etage des Hauses Nr. 18 in der Dachritzgasse, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, ist zu vermiethen und den 1. April k. J. zu beziehen.

Die zweite Etage in demselben Hause, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, ist sofort zu vermiethen und zu beziehen.

Alles Nähere große Ulrichsstraße Nr. 17.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 54 ist die Parterre-Wohnung zu vermiethen. Das Nähere bei E. Grohmann.

Drei Stuben mit Kammern und Zubehör, zu der einen ein großer Keller zum alleinigen Gebrauch, sind jetzt zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen bei
Fehling, großer Sandberg Nr. 261.

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben, eine parterre, oder ein ganzes Haus, wird gegen pünktlichste Miethszahlung den 1. April kommenden Jahres gesucht. Das Nähere beim Tischlermeister Meinel in der Dachritzgasse.

Eine Pferdedecke ist gefunden worden; der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei dem Fabrikarbeiter Heinicke, kleine Brauhausgasse Nr. 369.

Es wird zur Feier des Sylvesterabends zu einem Tänzchen ergebenst eingeladen in Wilkens Garten.

Herr Mauermeister Friebus hat mir in meinem Hause einen gewöhnlichen Kachelofen mit wenigen Kosten zu einem von außen zu speisenden Füllofen einrichten lassen, der allen Anforderungen vollkommen entspricht.

Dr. Tieftrunk.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Kapitale können den 2., 3. und 4. Januar 1845 gegen Vorzeigung des Scheins erhoben werden.

Hallesches concessionirtes Adreßhaus.

Heute Nachmittags 1 Uhr Fortsetzung der Mobilien-Auction im Gasthof zur grünen Tanne, Klausthorstraße Nr. 2169.

Halle, den 28. December 1844.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Ein ordentliches reinliches Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 74 beim

Buchbinder Salomon.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des vierten Quartals vom 45sten Jahrgang ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das erste Quartal des 46sten Jahrgangs mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde um Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

52. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 31. December 1844.

Inhalt.

Universität. — Kirchensache. — Armensachen. — Predigtanzeige. — 42 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Der bisherige Privatdocent zu Göttingen Dr. Wippermann ist zum außerordentlichen Professor in der juriſt. Facultät der hiesigen Universität ernannt worden.

2. Kirchensache.

Den bisherigen Empfängern der gedruckten Neujahrszettel in der Marienparochie zeige ich hierdurch an, daß solche denselben von jetzt an unentgeldlich überreicht werden.

Der Kirchenvorsteher zu U. L. Fr.
Schlunk.

3. Armensachen.

In einem Becken der Kirche zu U. L. Frauen hat sich am 4. Adventssonntage 1 Thlr. „für eine nothleidende Familie zu Feuerung oder Bekleidung vorgefunden. Es ist derselbe seiner Bestimmung gemäß angewendet worden; und ich danke dem unbekannten Wohlthäter herzlichst im Namen der durch seine Gabe in ihrer Noth Erfreuten. Halle, am 29. December 1844.

Dr. Franke.

Die mir von einem unbekannten Gemeindegliede „zu gef. Mittheilung an würdige Bedürftige“ übersandten zwei Thaler sind ihrer Bestimmung gemäß verwendet und mit Dank und Freude empfangen worden.

Wislicenus.

---

4. Am Neujahrstage (1. Jan. 1845) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Archidiac. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Pastor Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand. minist. Fabian.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Schubert.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Pastor Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von H. L. Dryander.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Am Abend des 31. October c. ist aus dem Laden des hiesigen Handelsmannes Kionz ein in blaue Leinwand gewickelter, mit einem Riemen zusammengeschnürter Ballen entwendet worden, in welchem sich die nachstehend verzeichneten Waaren befunden haben:

1) ein Stück flächsene Leinwand von ungefähr 44 Ellen und mittelfeiner Qualität;
2) ein Stück Leinwand von ungefähr 21 Ellen ebenfalls mittelfeiner Qualität;
3) ein Damastgedeck, Mittelsorte, Tischtuch und 12 Servietten. Die Kante des Tischtuches ist im Muster mit einer Guirlande von Blumen eingefaßt, in der Mitte befinden sich 5 Rondels, die Servietten sind von ähnlichem Muster;
4) vier Tischtücher, Mittelsorte, von Drell, jedes $2^1/_2$ Elle groß.

Indem wir vor Ankauf dieser gestohlnen Sachen warnen, fordern wir einen Jeden, der über dieselben oder den Verüber des Diebstahls Auskunft geben kann, auf, bei uns Anzeige zu machen. Kosten werden dadurch nicht verursacht. Halle, den 13. December 1844.

Das Königliche Inquisitoriat.

Wein-Anzeige.

Guten Rhein-Wein pro Flasche **10** Sgr. bei
S. & M. Simon.
Kleine Ulrichsstraße Nr. 998/999.

Punsch-Extract in bekannter Güte, sowohl aus feinstem Jam.-Rum als auch aus feinstem Arac bereitet, bei W. Kersten & Comp.

Rothe und weiße Weine,
das Quart zu 5 Sgr., 6 Sgr., 8 Sgr. und 10 Sgr. bei
W. Fürstenberg.

Nothwendiger Verkauf
bei dem Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle a./S.

Die beiden nachstehend gedachten, der verwittweten Pfannenschmidtmeister Beeck geborne Münnich gehörigen Grundstücke, namentlich

A. ein Wohnhaus mit Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 484 in der Schmeerstraße hieselbst,

B. ein dergleichen mit Stall- und Seitengebäuden, Hof und Garten sub Nr. 1820 Glaucha hier,

wovon nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

ad A. auf 2188 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf. und
ad B. auf 301 Thlr. — Sgr. 8 Pf.

abgeschätzt ist, sollen

am 1. Februar 1845 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zinsenzahlung der Sparkasse.

Die Zinsen für sämmtliche bei der Sparkasse belegten Gelder werden vom 2. bis 15. Janu. k. J. täglich in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags in dem Geschäftslocal der Kasse ausgezahlt.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher Sparkassen-Scheine in Händen hat, in dem gedachten Zeitraume zur Empfangnahme der Zinsen daselbst zu melden, da außer dieser Zeit und später, der eingeführten Ordnung gemäß, keine Zinsen gezahlt werden können.

Halle, den 23. December 1844.

Director und Vorsteher der Sparkasse.
Dryander. Wucherer. Bertram.

100 Thaler sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres kleine Ulrichsstraße Nr. 1019 parterre links.

Zum ersten April k. J. wird von einer einzelnen Person ein Logis von 1 oder 2 Stuben, Kammer und Küche gesucht. Desfallsige Offerten bittet man in Nr. 933 kleine Klausstraße abzugeben.

Citronen-Punsch-Extract zu 10, 15 & 20 Sgr.
Apfelsinen-Punsch-Syrup zu 20 Sgr.
Ananas-Punsch-Syrup zu 25 Sgr.
Feinen Jamaica-Rum zu 10 & 15 Sgr.
Extra feinen alten Jamaica-Rum zu 20 Sgr.
Arac de Goa zu 15 & 20 Sgr.
Deutschen Champagner zu $22^1/_2$ Sgr.
Französischen Champagner zu $1^1/_2$ & $1^2/_3$ Thlr.
Astrachan. Erbsen à Pfund 1 Thlr.
Astrachan. Bohnen à Pfund 15 Sgr.
empfiehlt Carl Brodkorb.

Neue Frankfurter Hirse empfing wieder
Carl Brodkorb.

Feine und ordin. Weine,
feine und ordin. Rum's und Arac,
Bischof-, Punsch- und Grog-Essenz
bei Franz Friedr. Finger.

Apollo-Kerzen, ausgezeichnet schön, bei
Franz Friedr. Finger.

Schöne inländische Weine, weiße à Quart 5, $7^1/_2$ und 10 Sgr., rothe zu $7^1/_2$ und 10 Sgr., im Ganzen billiger, empfiehlt Carl Friedr. Freudel.

Feinste und feine Punschessenzen, Jamaica- und Westind. Rum bei Carl Friedr. Freudel.

Bischof, die Flasche $7^1/_2$ Sgr.,
feine Bischof- und Cardinal-Essenzen, Rum à Quart von 8 Sgr. bis $1^1/_3$ Thlr., Arac de Goa & Batav. ächt, schöne saftreiche Citronen u. Meliszucker zum Punsch in Broden à Pfund 5 Sgr. 4 Pf. feinsten, ord. 4 Sgr. 10 Pf. bei Friedr. Wilh. Dalchow.

Meine selbst abgezogenen Branntweine und Liqueure in höchster Reinheit, von kräftigem, gewürzhaftem, angenehmen Geschmack empfehle ergebenst
Friedrich Wilh. Dalchow.

Marasquin, ächte feinste Waare;
Extrait d'Absinthe, veritable Schweizer-Waare, Fabrik de J. J. Bouvier et Comp. à Neuchatel;
Conjac, ächter französischer Branntwein;
Bischof und Cardinal-Essenzen, aus frischen Südfrüchten gezogen;
Vanille und alle anderen feinen Gewürze
offerirt ergebenst W. Fürstenberg.

Mein Lager von Rum und Arac ist zum Winter vollständig gefüllt, ich empfehle deshalb bestens und billigst:
Extra feinen alten Jamaica-Rum,
Feinen Westindischen Rum;
Havannah- und Surinam-Zucker-Rum à Quart 15 Sgr., die Weinflasche $11\frac{1}{4}$ Sgr.;
Schöne starke, rein und wohlschmeckende Rum-Sorten zu außerordentlich niedrigen Preisen, die Flasche à $7\frac{1}{2}$ und à 10 Sgr. ohne Glas;
Arac de Goa in Original-Flaschen und in kleineren nach Wunsch;
Arac de Batavia die Weinflasche von 15 Sgr. an.
Halle, im December 1844.
W. Fürstenberg.

Punsch-Extract, zur Bereitung eines schönen kräftigen feinschmeckenden Punsches, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile, liefert die alte bekannte Fabrik von W. Fürstenberg in Halle.

Die rühmlichst bekannten
Palm-Wachslichte aus der Königl. Fabrik der Seehandlung zu Oranienburg, die 70 Procent billiger als Wachslichte, verkaufe ich das richtige Pack von 32 Loth à 10 Sgr.;
Pracht- und Apollo-Kerzen;
Stearin- und Münchner Glanzlichte.
W. Fürstenberg in Halle.

Neue französische Catharinen-Pflaumen empfing W. Fürstenberg.

Frischen großkörnigen Astr. Caviar bei
J. A. Pernice.

Punsch-Syrup von Arac, so wie desgleichen von feinem Rum bei J. A. Pernice.

Eine Parthie sehr schöner Kieler Sprotten, Neunaugen, Lachs, Russischen und Hamburger Caviar erhielt
G. Goldschmidt.

Auf der Strohhofspitze Nr. 2137 stehen mehrere Mehlkasten, Säcke, 39 3/4 Pfund kleine geeichte Gewichte und Waage, ein neuer halber Scheffel und kleine Maaße zu verkaufen.

In der Barfüßerstraße Nr. 91 ist das Logis, welches der Herr Baumeister Stapel seit 10 Jahren inne gehabt hat, für den 1. April k. J. anderweitig zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Eigenthümerin auf dem Waisenhause in der Cansteinschen Bibelanstalt, Eingang l. zwei Treppen hoch.

Am Domplatz Nr. 1025 ist eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör an eine einzelne Dame zu vermiethen.

Eine Stube, Kammer, Feuerungs- und Kellerraum ist an ruhige kinderlose Leute zum 1. April Rannische Straße Nr. 542 zu vermiethen.

Steinstraße Nr. 182 nahe an den Kleinschmieden ist eine anständig meublirte Stube sogleich zu beziehen.

Eine kleine ausmeublirte Stube ist von jetzt an monatsweise zu vermiethen Sandberg Nr. 255.

Ein Saal zu Gesellschaftsvergnügen wird vermiethet Sandberg Nr. 255.

Eine große Niederlage nebst zwei Böden ist vom 1. April k. J. und ein Pferdestall nebst Boden ist von jetzt an zu vermiethen große Steinstraße Nr. 130.
Wittwe Scheibner.

In Nr. 208 in der Brüderstraße ist in der obersten Etage ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör, künftige Ostern zu vermiethen.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

52. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 2. Januar 1844.

Inhalt.

Zum Jahreswechsel. — Frauenverein. — Kinder-Bewahr-Anstalt I. — Taubstummen-Anstalt. — Blinden-Institut. — 17 Bekanntmachungen.

Zum Jahreswechsel.

Von des Jahres Stunden rinnt
Nun die letzte Stunde;
Neuer Tage Lauf beginnt:
Doch wer giebt uns Kunde,
Welch ein Loos
Deinem Schooß,
Zukunft, werd' entsteigen? —
Alle Stimmen schweigen.

Warum heftet ihr den Blick
Auf das dunkle Leere,
Forschend, welcherlei Geschick
Euch die Zeit gebäre?
Aufwärts schaut!
Hofft, vertraut
Dem, der unumschränket
Welt und Schicksal lenket!

Hoffet!

Hofft auf ihn, die ihr bisher
Seine Huld erfahren,
Wenn die Tage heiß und schwer,
Schwer von Kummer waren.
O wer gab
Stütz' und Stab,
Labung, Ruh' und Schatten
Den erschöpften, matten?

Werft denn alle Sorg' auf ihn,
Schreitet furchtlos weiter!
Was von ferne düster schien,
Wird allmählig heiter;
Endlich bricht
Sonnenlicht
In der reinsten Fülle
Durch die Wolkenhülle.

Also war's, und also sei's!
Jedes Herz sag' Amen!
Bring' Anbetung, Dank und Preis
Seinem großen Namen!
So genießt,
So beschließt,
Kindlich Gott ergeben,
Tag und Jahr und Leben

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein.

Für unsre Waisen haben wir noch empfangen: Von H. R. A. D. 6 Knabenhemden und 1 Thlr.; durch Madame Schwarz von Fr. G. H. G. 1 Christbaum mit Wachslichten und 2 Thlr.; ungen. 12 Schreibbücher und 30 Pfefferkuchen; ungen. 24 Pfefferkuchen; ung. 1 Paar Beinkleider und 2 Westen.

Auch

Auch für diese menschenfreundlichen Gaben danken wir herzlichst, und erlauben uns zugleich die verehrten Wohlthäter unsrer Pfleglinge zu benachrichtigen, daß wir vorzüglich durch Ihre gütigen Unterstützungen uns in den Stand gesetzt sahen, bei der ihnen am 23. December veranstalteten und zahlreich besuchten Bescherung nachfolgende Gegenstände vertheilen zu können: 8 Röcke, 32 Jacken, 46 P. Beinkleider, 40 Westen, 74 Halstücher, 19 Kleider, 18 Spenzer, 11 Röcke, 24 Schürzen, 50 P. Socken und Strümpfe, 8 Pfund Wolle, 3 P. Stiefeln, 74 P. Schuhe, 5 Hemden, 4 Mützen, 18 P. Handschuh, 12 Schreibbücher, 18 Schiefertafeln, Messer, Puppen, Pfefferkuchen, Aepfel, Wecken und viele andre empfangene Schulutensilien und Spielsachen.

Halle, am 29. December 1843.

Im Namen des Frauenvereins
Franke.

2. Kinder-Bewahr-Anstalt I.

An Weihnachtsgeschenken erhielten wir ferner: Von Mad. U. 20 Sgr., von Ung. 2 Dutzend Puppen, von Fr. P. R. 2 Thlr., von Fräul. de M. 10 Sgr., von Fräul. N. 5 Shawlchen, 2 P. Handschuh u. 2 Mützen, von Mad. G. 6 Tücher und 1 Schachtel Spielzeug, von Fräul. v. T. 1 Thlr., von Mad. F. 5 Sgr., von Fräul. K. 8 P. wollene Strümpfe, 6 Shawls und 4 Schürzen, von Fräul. N. 4 P. woll. Strümpfe, 3 Shawls, 3 Schürzen u. 3 Tücher, von Mad. H. 15 Sgr., von Mad. P. 22 Stück Pfefferscheiben, von Ungen. $4\frac{1}{2}$ Ell. Kattun zu Schürzen und 1 Schachtel Spielzeug, durch Frau Rend. Mörtzschke 1 Thlr., von Ungen. 1 Schachtel Spielzeug und 2 Halstücher, von Ungen. gebrauchtes Spielzeug, von Ungen. 3 P. Strümpfe, 2 P. Ueberziehstr., 1 Tuch u. 10 Sgr., von Mad. B. für 6 Sgr. Backwerk, von M. v. K. 1 Thlr., von Ung. 6 Tücher, 2 Mützen u. 2 Schachteln Spielzeug, von Ung. 2 Thlr., von-

von Mad. S. 82 Stück Pfefferkuchen und eine Parthie Pfeffernüsse. — Die Herren Finger u. Preßler überschickten den 23. Dec. der Anstalt als Weihnachtsgeschenk 600 Stück Braunkohlensteine. Für Alles herzlichen Dank. Halle, den 29. Dec. 1843.

Der Vorstand.

3, Taubstummen-Anstalt.

Obige Anstalt empfing von Ung. 1 Thlr., von Ung. 1 Thlr. und von Hrn. Pr. W. 1 Bibel. Für diese Liebesgaben den aufrichtigsten Dank.

Klotz, Vorsteher der Anstalt.

---

4. Blinden-Institut.

Zur und bei der Weihnachtsbescherung der Blinden habe ich noch folgende Geschenke mit ganz ergebenstem Danke in Empfang genommen: Von genesenen Fieberkranken 1 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.; von A. 3 Halstücher und 1 Mütze; von Fr. v. B. 1 Thlr.; v G. $7\frac{1}{2}$ Sgr.; Ungen. 1 Thlr. als „kleine Spende zur Weihnachtsfeier"; durch Fr. Sup. St. 2 Thlr.; Ungen. 1 Thlr.; desgl. 1 Thlr.; einige Spielsachen von H. G. aus M.

Halle, den 27. December 1843.

Der Vorsteher des Blinden-Instituts
Krause.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Alle muthwilligen Beschädigungen der öffentlichen Anlagen und Anpflanzungen, namentlich am Königlichen Uni-

Universitätsgebäude, in der Promenade, am Viehmarktsplatze, am Gottesacker und zwischen dem Leipziger und Ranniſchen Thore, insbesondere

1) das Fahren und Reiten in den für Fußgänger bestimmten Wegen,
2) die Beschädigung der Bäume, Gesträuche, Baumpfähle und Einfassungen,
3) das Betreten der Rasenplätze und Anpflanzungen am Universitätsgebäude und in der Promenade,
4) die Beschädigung der Anlagen durch Einlassen von Ziegen, Hühnern ꝛc. und
5) die Verunreinigung der Wege und Rabatten durch Kehricht, Scherben und sonstigen Unrath,

werden hiermit unter Bezugnahme auf unsere diesfallsigen Bekanntmachungen vom 30. April 1842 und 8. Februar d. J. anderweit bei einer Geldbuße von 15 Sgr. bis 2 Thlr. und für den Fall des Unvermögens bei verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe ernstlich untersagt. Wenn Kinder derartige Frevel verüben, so haben dieselben deshalb verhältnißmäßige körperliche Züchtigung zu erwarten; daher wir die Eltern und Erzieher besonders veranlassen, ihre Kinder und Pflegebefohlnen vor dergleichen Unfug ernstlich zu warnen und davon abzuhalten.

Sowohl der bestellte Aufseher über die Anlagen am Königl. Universitätsgebäude, Gärtner Michaelis, als die sämmtlichen executiven Polizeibeamten sind angewiesen worden, jede muthwillige Beschädigung der fraglichen Art uns zur unnachsichtlichen Bestrafung anzuzeigen.

Zugleich sichern wir einem Jeden, der eine solche Beschädigung bei uns zur Anzeige bringt, so daß der Frevler deshalb zur Bestrafung gezogen werden kann, außer dem gesetzlichen Denuncianten-Antheil, die nach Verhältniß der Größe des verübten Frevels und des Grades des Beweises in unserer Bekanntmachung vom 28. Februar 1840 festgesetzte Prämie von Fünf bis Zwanzig Thalern aus der Stadtkasse hiermit von neuem zu.

Halle, den 20. December 1843.

Der Magistrat.

Des Königs Majestät haben auf Verwendung des Herrn Ober-Präsidenten Excellenz geruht, um den Verbrauch von Feuerungsmaterial zu mindern, für die Provinz Sachsen 40 Apparate des patentirten Kochapparats des Herrn Röbling zu Mühlhausen zu bestimmen, deren Einer auch an unsre Stadt gekommen ist.

Es ist dieser Kochapparat in dem, dem Kaufmann Herrn Brodkorb gehörenden, sogenannten Rosenthale aufgestellt, und Herrn Brodkorb die Pflicht auferlegt, in gewöhnlicher Tageszeit binnen zwei Monaten denselben zur Ansicht des Publikums zu stellen, damit Jedermann sich von der Nützlichkeit dieses Apparats durch Augenschein überzeugen könne, und bemerken wir dabei, daß ein solcher Apparat in Mühlhausen 7 Thlr., größere mit Zubehör und Gefäßen aber 10 bis 20 Thlr. daselbst kosten.

Halle, den 24. December 1843.

Der Magistrat.

Bücher-Auction.

Die für den 3. Januar angesetzte Bücher-Auction von den nachgelassenen Bibliotheken der Herren Professoren Schmelzer u. Voigtel ꝛc. nimmt erst den 10. Januar ihren bestimmten Anfang,

und findet in dem gewöhnlichen Auctionslocale (alter Markt Nr. 495)

Vormittags von 9 bis 12 Uhr und
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr statt.

J. Fr. Lippert.

Im Hause Nr. 177 große Steinstraße ist die erste Etage, bestehend aus drei tapezirten Stuben, desgleichen Entrée, mit Küche und Kammern, Mitgebrauch des Waschhauses, Kellers und Bodens, vom 1. April 1844 ab zu vermiethen.

Mobilien-Auction.

Montag den 8. Januar Nachmittags 1 Uhr und folgende Tage sollen am großen Berlin Nr. 433 mehrere Nachlasse, bestehend in 1 silbernen Taschenuhr, Federderbetten, Wäsche, männlichen Kleidungsstücken, worunter einige neue Schlafpelze sind, Meubles, als: Spiegel mit Goldrahmen, Wäsch-, Kleider-, Eck- u. Glasschränke, Pulte, Tische, diverse Stühle, Bettstellen, kleine Branntweingefäße u. dgl. mehr, meistbietend gegen baare Courantzahlung verkauft werden.

Halle, den 29. December 1843.

J. H. Brandt, Auctions-Commissarius.

Zwei Logis, jedes bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, sind an ruhige Leute zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 279.

Ein anständiges Familienlogis, enthaltend 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, ist vom 1. April 1844 zu vermiethen Märkerstraße Nr. 444.

Eine Stube nebst Kammer und Zubehör ist sogleich oder zu Ostern von einer einzelnen Person zu beziehen Bruno'swarte Nr. 561.

In Nr. 1208 Neumarkt Breitengasse ist eine schöne Wohnung von 2 heizbaren tapezirten Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, Mitgebrauch des Waschhauses, Keller und Garten an eine stille Familie zum 1. April zu vermiethen. Für eine einzelne Dame ist oben eine freundliche Stube und Kammer nebst Zubehör abzulassen.

Ein Familienlogis von 2 Stuben, Kammern, Küche, Besuch des Gartens und allem Zubehör ist sofort oder Ostern zu vermiethen Steinweg Nr. 1705.

Am Domplatz Nr. 1025 ist eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör an ein paar einzelne Leute sofort zu vermiethen.

Zwei Stuben und Kammern nebst Zubehör sind an eine ruhige Familie zu Ostern zu vermiethen Strohhofspitze Nr. 2139.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die für das Jahr 1843 fälligen Renten zahle ich gegen die mit Lebensattest versehenen Coupons von heut ab bis Ende Februar. Zur schnellen Abfertigung ist mein Comptoir an der Ecke des Schlammes in den ersten vierzehn Tagen d. M. geöffnet. Neue Einlagen und Nachtragszahlungen nehme ich für laufendes Jahr an.

Halle, den 2. Januar 1844.

Barnitson.

Zur Beachtung.

Nach Aufgabe meines Weingeschäfts fordere ich hierdurch alle diejenigen auf, welche mir daraus noch schuldig sind, ihre Rechnungen binnen Vier Wochen an mich zu berichtigen, indem ich alle bis dahin Restbleibenden meinem Anwalt zur Einziehung übergeben muß. Leere Gebinde, Kisten und Flaschen kann ich nicht mehr zurücknehmen, und müssen solche laut Rechnung bezahlt werden.

Forderungen an mich bitte ich binnen Vierzehn Tagen durch Rechnung bei mir zu belegen, da ich solche zu bezahlen wünsche. Halle, den 1. Januar 1844.

G. Rawald.

Frische trockne Hefen empfing wieder

Moritz Förster.

Es empfiehlt täglich frische Berliner Pfannkuchen mit verschiedener Füllung, so wie Desert-, Thee- und Kaffee-Bäckerei L. Blau, Conditor.

Alle Sorten eingemachte Compot-Früchte in Zucker, so wie alle Sorten Gelée, extra ff. Punsch-Extract und rothen Punsch, Ananassaft, Erdbeersaft, Himbeersaft, Himbeeressig, Kirschsaft in bester Qualität zu billigen Preisen empfiehlt L. Blau, Conditor.

Es ist eine gut gehaltene Violine, für einen Knaben passend, billig zu verkaufen Glaucha Nr. 2015.

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

52. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 4. Januar 1844.

Inhalt.

Städtische Verwaltung. — Predigtanzeige. — 45 Bekanntmachungen. — Register.

Chronik der Stadt Halle.

1. Städtische Verwaltung.

Den Bürgern des IVten, VIten, VIIten u. VIIIten Bezirks bringen wir in Erinnerung, daß die Schiedsmannswahl

für Bezirk IV (Nicolaiviertel) Donnerstag den 4. d. M. 10 Uhr,

für Bezirk VI (Petersberg, Steinthor- und Leipziger Thor-Vorstadt) Donnerstag den 4. d. M. 11 Uhr,

für Bezirk VII (Glaucha) Donnerstag den 4. d. M. 2 Uhr,

für Bezirk VIII (Strohhof und Klausthor-Vorstadt) Donnerstag den 4. d. M. 3 Uhr

stattfindet und ersuchen dieselben, sich zahlreich in der Wahlversammlung einzufinden.

Halle, den 2. Januar 1844.

Der Magistrat.

2. Am 1. Sonntage nach Epiphanias (7. Jan.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Dr. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander. Montag den 8. Jan. vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Allgem. Beichte, Sonnabend den 6. Jan. um 2 Uhr, Derselbe.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus **Dryander.**

Bekanntmachungen.

Zur Beachtung.

Nach Aufgabe meines Weingeschäfts fordere ich hierdurch alle diejenigen auf, welche mir daraus noch schuldig sind, ihre Rechnungen binnen Vier Wochen an mich zu berichtigen, indem ich alle bis dahin Restbleibenden meinem Anwalt zur Einziehung übergeben muß. Leere Gebinde, Kisten und Flaschen kann ich nicht mehr zurücknehmen, und müssen solche laut Rechnung bezahlt werden.

Forderungen an mich bitte ich binnen Vierzehn Tagen durch Rechnung bei mir zu belegen, da ich solche zu bezahlen wünsche. Halle, den 1. Januar 1844.

G. Rawald.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Mechanikus etablirt habe. Alle mathematische und physikalische Instrumente und Apparate verspreche ich bei reelster Bedienung in größter Genauigkeit zu liefern, um mir die ganze Zufriedenheit meiner geehrtesten Herren Besteller zu erwerben.

Halle, den 1. Januar 1844.

G. Kleemann.
Am Franckensplatz Nr. 1729.

Von heute an unterzeichne ich bloß

Busse senior, Stärkefabrikant.

Halle, den 1. Januar 1844.

Mit dem öffentlichen meistbietenden Verkaufe des in der Rittergasse belegenen Wohnhauses Nr. 686 Halle, nebst Hofraum und Angebäude beauftragt, habe ich einen Termin auf

den 23. Januar 1844 Vormittags 10 Uhr

anberaumt. Das Haus hat fünf Stuben mit Küchen und Kammern, großen Kelleraum, und trägt 72 Thlr. jährlich Miethe. Die Verkaufsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Halle, den 29. December 1843.

Der Justizcommissar Wilke.

Schweineborsten kauft zum höchsten Preis

G. Jonson,
Rathhausecke und kleiner Berlin Nr. 414.

Ein Beamter sucht eine Wohnung, die aus 2 tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör besteht und zum 1. April c. zu beziehen ist. Angenehm würde es ihm sein, wenn sich am Hause ein Garten befände, der ihm zur Erholung dienen könnte. Zu erfragen alter Markt Nr. 554 zwei Treppen hoch.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben, mit nöthigen Kammern und Zubehör versehen, wird den 1. April 1844 zu miethen gesucht. Adressen unter Mm. nimmt die Expedition des Wochenblatts an.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör ist zum 1. April 1844 zu vermiethen kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

Ein Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör, so wie auf Verlangen auch Pferdestall und Kutscherstube, ist sogleich oder zum 1. April zu vermiethen kleine Ulrichsstraße Nr. 999.

Ein Logis von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör, so wie der Gartenpromenade ist vom 1. April ab zu vermiethen kl. Ulrichsstraße Nr. 1000.

Ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör ist sogleich oder zu Ostern zu vermiethen kleine Ulrichsstraße Nr. 1000.

Zwei Stuben, drei Kammern, Küche, Mitgebrauch des Bodens und Kellers sind große Ulrichsstraße Nr. 20 zu vermiethen.

Am Kaulenberge Nr. 41 ist eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen.

In Nr. 82 große Steinstraße ist ein freundliches Logis an eine stille Familie oder einzelne Dame zu vermiethen.

Schmeerstraße Nr. 487 steht die Parterre-Wohnung zum 1. April zu vermiethen.

In Nr. 707 Schmeerstraße ist ein hübsches Logis nebst Zubehör an ein paar anständige Miether zum ersten April abzulassen.

Eine freundliche Wohnung von 3—4 Stuben, Kammern nebst Zubehör ist zu vermiethen Rannische Straße Nr. 500.

Rannische Straße Nr. 538 ist die obere und mittlere Etage zum 1. April zu vermiethen und das Nähere geradeüber Nr. 501 zu erfragen.

Eine Stube und 1 bis 2 Kammern ist mit oder ohne Meubles zu vermiethen und sogleich zu beziehen Dachritzgasse Nr. 983.

In meinem Hause, Leipziger Straße Nr. 286, ist ein Logis von 2 Stuben, Kammern und Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen und den 1. April zu beziehen. Albert Hagemann.

Im Einhorn (Schmeerstraße Nr. 703) ist die obere Etage, bestehend aus 2 bis 3 großen Stuben, 2 geräumigen Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschbodens und Hofraums zum Trocknen der Wäsche, Keller ꝛc. an eine stille Familie zu vermiethen und zum 1. April c. zu beziehen. Auch ist das Logis für 2 Familien passend.
Pauli.

Im Einhorn (Nr. 703 Schmeerstraße) ist eine Stube, Kammer, Küche und sonstiges Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Pauli.

In der Märkerstraße Nr. 458 ist ein sehr freundliches, bequem und neu eingerichtetes großes Familienlogis in der Bel-Etage von nächste Ostern ab zu vermiethen.

In der Nannischen Straße Nr. 498 ist die obere Etage, bestehend in zwei Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, künftige Ostern zu vermiethen. Auch ist daselbst der Laden sogleich oder zu Ostern zu vermiethen.

Am Markte Nr. 940 ist in der obern Etage des Hinterhauses ein Logis, bestehend in einer Stube, zwei Kammern, Küche, Keller und Vorsaal, an eine stille Familie zum 1. April zu vermiethen.

Ein Laden mit Wohnung ist auf dem großen Schlamm Nr. 955 nahe den Kleinschmieden zu vermiethen. Auch ist in demselben Hause die obere Etage von 3 Stuben nebst Zubehör auf den 1. April zu vermiethen.

Ein Keller zum Victualienhandel nebst Wohnung steht zu Ostern zu vermiethen. Kopf.
Große Brauhausgasse Nr. 363.

Zu Ostern steht Stube und Kammer an eine stille Familie zu vermiethen Leipziger Straße Nr. 1606.

Zwei Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, und 1 Stube, Kammern nebst Küche ist an eine kinderlose Familie zu vermiethen Rannische Straße Nr. 502.

Eine Stube nebst Kammer ist sogleich an einzelne Herren oder Damen zu vermiethen. Näheres große Steinstraße Nr. 130 parterre.

Am großen Berlin Nr. 436 nahe am Waisenhause ist Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu Ostern zu vermiethen beim Messerschmidt E. Stock.

Auf dem alten Markt Nr. 554 sind 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör an einzelne Herren zu vermiethen.

Ein Logis von zwei austapezirten Stuben, zwei Kammern und Küche nebst Zubehör ist zu vermiethen auf dem Steinwege Nr. 1714.

In Glaucha auf dem Stege Nr. 1784 ist eine Stube an stille Leute zu vermiethen.

Im Hause Nr. 1999 ist eine Stube nebst 2 Kammern und Kochgelegenheit zu vermiethen.

Mittelwache Nr. 2001 ist eine Unterstube und Kammer vorn heraus nebst daran stoßenden Stall, passend für einen Fuhrmann oder Holzarbeiter, jetzt zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

Zwei Stuben und Kammern nebst Zubehör sind an eine ruhige Familie zu Ostern zu vermiethen Strohhofspitze Nr. 2139.

Freitag den 5. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll in meinem Locale Brüderstraße Nr. 207 Auction mit Wäsche, Betten, Meubles und Hausgeräthe, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken ꝛc. öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden und bemerke ich, daß ein sehr schönes Sopha, ein dazu passender runder Tisch und ein zweithüriger Kleiderschrank so wie mehreres Krystall, Glas und Steingut mit vorkommt. Wer noch Sachen hinzuzugeben geneigt sein sollte, den ersuche ich, mir solche mit dem Verzeichniß wenigstens einige Stunden vor der Auction zuzuschicken.

Gottl. Wächter.

Großes Metamorphosen-Theater in Halle.

Donnerstag den 4. d. M. Don Juan oder der steinerne Gast, Lustspiel in 3 Aufzügen. Freitag den 5. d. M. Brandschatzung und häuslicher Zwist, jedes in 1 Act, auf vieles Verlangen. Der Schauplatz ist im Gasthof zum goldenen Pflug. Der Anfang $7^1/_4$ Uhr.

Friedrich Grimmer aus Halle.

Einem hochgeehrten Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß seit dem 1. Januar c. die Restauration im Rosenthale wieder eröffnet worden ist. Mit kalten und warmen Speisen und Getränken wird zu jeder Zeit aufgewartet werden und hofft die Restauration die frühere Geneigtheit eines verehrten Publikums sich bald wieder zu erwerben. — Sonntags und Montags soll stets ein Tanzvergnügen veranstaltet werden.

Ein kleiner Wachtelhund, weiß und braun gefleckt, ist am 26. December 1843 von meinem Hause abhanden gekommen. Wer denselben mir zuweisen kann, erhält eine gute Belohnung.

C. Beyer.
Große Ulrichsstraße Nr. 74.

Zwei gefundene Wagenketten sind von dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Gebühren in Empfang zu nehmen Bruno'swarte Nr. 568.

Frau Mittler.

Von bestem reinen Mohrrübensaft, besonders für Kinder zu empfehlen, empfing ich in diesen Tagen neue Zusendung.

Joh. Andr. Otto's Wittwe.

Sehr gut gebrannten Rübenkaffee das Pfund 3 Sgr. 9 Pf. verkauft Erlemann im Hause des Hrn. Troll am goldnen Löwen Nr. 394 zwei Treppen hoch.

Amerikanisches Weitzenmehl, erste Sorte à Metze 5 Sgr., zweite Sorte à Metze 3 Sgr. 6 Pf., Roggenmehl à Metze 3 Sgr. 6 Pf. ist immerwährend zu verkaufen auf der Bergschenke bei Seeben.

Brömme.

Register

über

den vier und vierzigsten Jahrgang

des

Halliſchen patriotiſchen Wochenblatts.

(Die Zahlen bedeuten die Seiten.)

A.

Abhandlungen, Erzählungen und kürzere Aufſätze:

Die indiſchen Jongleurs 49. 68

Erinnerungen an Friedrich Wilhelm III. 55. 81. 121. 129. 145. 161. 177. 397. 413. 437. 471. 501. 941. 989. 1062. 1081. 1089. 1105. 1121. 1137. 1153. 1177. 1185. 1201

Bilder aus Aegypten 193. 225. 289

Ueber waſſerdichte Schuhe 317

Der diesjährige Winter 333

Verhaltungsregeln für Geſangtreibende 365

Geſchichtliches über das Oſterfeſt 525. 533

Der Blitz und die Eiſenbahnen 917

Theilung des großen Frankenreichs, oder der Vertrag zu Verdun . 958

Die wichtigſten Veränderungen in Deutſchland von dem Vertrage zu Verdun bis auf die neueſte Zeit 1025. 1041. 1049. 1057

Die Kinder in den engliſchen Bergwerken 1217. 1233

Einige Bauernregeln 1241. 1267. 1393

Einige Gebräuche und Mißbräuche der Vor- u. Mitwelt 1249

Verbreitung der heil. Schrift 1266

Robinſon Cruſoe 1346

Der falſche Graf von St. Helène 1377. 1409

Ueber den Brand im Getreide 1577

Maaßverhältniße der bedeutendſten Thürme und Kirchen Deutſchlands 1593

Adreßbuch, Halliſches 120

Anzeigen:

1) Von Abreiſenden und Abſchiednehmenden:

Barbier Brehme 548

Poſt-

Postsecretair Bettzieche und Frau 820
Marie Mädike 1168
F. Meißner 1295
E. Marcusi u. Familie 1304
Emil Richter und Frau 1448
Georg Ebeling u. Frau 1562

2) von Verlobungen:

Apotheker Hartmann mit Karoline Beitram 184
Oberlehrer Puppendick mit Auguste Hulbe 216
Dr. Hirsch zu Triest mit Clara Schulze 596
Pfefferküchler Hollstein mit Louise Meyer 788
Der Förster Kötz mit Therese Möbius 972
Adolph Stoye mit Emilie Linke 988

3) von ehelichen Verbindungen:

Musikdirector Bohnhardt mit J. M. Schröder 316
Franz Friebel mit Emilie Hey 572
Intendantur-Secretair Deichmann mit Franziska Wollmann 588
Pfefferküchler Hollstein mit Louise Meyer 1048
Gustav Tschentscher mit Zwarg 1056

4) von Entbindungen:

Frau Pfarrer Krause 80
" Braueigner Sioli 172
" Diaconus Dryander 500
" Seminar-Inspector Albrecht 784
" Stadträthin Kilger 784
" Pastor Schlaaff 1144
Frau Postsecretair Bettzieche 1168
" Prediger Meyer zu Wittenfelde 1208
" Buchhalter Schulze in Leipzig 1264
" Reiter 1464
" Diaconus Hildebrandt 1560

5) von Todesfällen:

Täschner Müller Tochter 16
Wittwe Aldefeld 16
Schlossermeister Götze zu Berlin und dessen Bruder 120
Polizeicommissarius Weinmann 160
Buchbindermeister Schwitzer 176
Oekonom Stecher zu Schraplau Ehefrau 184
Buchhändler Schwetschke 192
Friedrich Klopfer 216
Kreiskassen-Rendant Ribbeck in Magdeburg 256
Böttchermeister Fiedler Ehefrau 256
Schneidermeister Oswald 272
Korbmacher Grauert Ehefrau 308
Wilhelm Vetter aus Diemitz 308
Schuhmachermeister Schaal Sohn 316
J. G. Müller 412
Seilermeister Dönitz Sohn 428
Pfefferküchler Hollstein Ehefrau 436
Maurermeister Lange Ehefrau 468
Verw. Weicker geb. Schmohl 484
Kaufmann Bachert 484
Stärkefabrikant Könitz 500

Pre-

Prediger Giese aus Schwanebeck 524
Rector und Prediger Deichmann in Zehden a. d. O. 593
Verw. Stärkefabrikant Könitz 604
Carl Oehmisch Ehefrau 692
Verw. Prof. Voß 748
Rendant Dittler 788
Kastellan Winterstein Ehefrau 820
Kupferschmidtmeister Wölke Ehefrau 860
Holzhändler Uhde Ehefrau 884
Stärkefabrikant Berndt Ehefrau 884
Oekonom A. C. Richter 916
Christiane Riemschneider 1012
Pensionirter Salzsiedemeister A. Hohndorf 1040
Oekonom C. A. Schoch 1048
Marie Rosalie Erdmann 1056
Stärkefabrikant J. G. Berndt 1208
Marie Leopoldine Hellwig 1248
Maurermeister Lange Tochter 1280
Inspector Dr. Netto Ehefrau 1376
Verw. Christiane Schliack 1376
Verw. Bastineller zu Osta 1400
Justizrath Mänicke 1440
Fleischermeister J. C. Haller 1464
Frau Apotheker Weber 1472
Land- und Stadtgerichts-Registr. Zinneck Sohn 1504
Auflader Heine 1504
Schulcollege Manitius Ehefrau 1544
Fleischermeister Eppner Ehefrau 1560
Pastor emerit. J. G. F. Winkler 1648

6) verschiedenen Inhalts:

Adreßhaus, concessionirtes 235. 352. 388. 816. 1204. 1682
Brau-Commanditen-Gesellschaft, Hallische 24. 29
Feuerversicherungs-Gesellschaft, Kölnische 173. 385. 657. 848
Generalwittwenkasse 128. 1129
Hagel-Assecuranz, Berliner 405. 450
Hagelschäden-Versicherungsbank zu Greußen 436
Hospitals-Pachtzahlungen 1508
Lebensversicherungs-Gesellschaft, deutsche, zu Lübeck 947
— Gothaer 854
— Leipziger 77. 465. 1269
Maurergesellen, festgesetztes Lohn derselben 277. 313
Militair-Schwimmanstalt 529. 545. 593
Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin 1030. 1068. 1708
Stadtsingchor betr. 524. 1389
Wittwenkasse, allgemeine 236. 354
Arbeits-Anstalt in Halle betr. 1508. 1572. 1694
Armensachen 114. 566
Arme der Stadt Halle, Wohlthaten für dieselben 241. 273. 321. 629. 789. 1529
Verzeichniß der Almosengenos-

genossen in der Beilage zum 16. Stück.
Armenväter, neuerwählte 1595
Atzendorf, Feuersbrunst daselbst, Aufruf zur Unterstützung 1273. Berichtigung 1289. Eingegangene Beiträge 1307. 1337. 1487

B.

Beförderungen:
des Oberbürgermeisters Bertram 249
" Prof. Dr. Richard Marchandt 566
" Rechnungsrath Leißring 653
" Oberbergamts-Assessor Graf von Seckendorf 1043
" Prof. Dr. Steinberg 1113

Bekanntmachungen, obrigkeitliche:
Die Emittirung der neuen Königl. Sächs. Kassenbillets 18
An die Polizei als gefunden abgelieferte Sachen 27. 43. 91. 116. 374. 404. 479. 616. 952. 1035. 1117. 1584. 1620. 1660
Die Erhöhung des Sprunggeldes für die im Landgestüt-Marstalle des Reg.-Bez. Merseburg befindl. Beschäler betr. 74
An Militairpflichtige 75. 540. 583. 751. 1034. 1035. 1068. 1069
Nachweisung der vom Magistrat in Halle polizeilich bestraften Personen 155. 267. 480. 567. 728. 878. 999. 1171. 1309. 1476
Die Ertheilung von Paßkarten auf den Eisenbahnen betr. 180
Verbot aller muthwilligen Beschädigungen der öffentlichen Anlagen und Anpflanzungen 187. 204. 1680. 1704
Polizeiliche Strafen für das Nichtausweichen mit den Fuhrwerken auf den Landstraßen 203
Achtes Ausschreiben der Provinzial-Städte-Feuersocietät der Provinz Sachsen 209. Neuntes Ausschreiben 1073
Die Aufstellung der Landbeschäler betr. 298
Verkaufstaxe der Fleischer 309. 455
Die Vermessung der Rhein-Eisenbahn betr. 382
Das Abraupen der Bäume betr. 392
Das Halten der sogenannten Bulldog's betr. 478
Dank für unentgeltlich gethane Knackfuhren 479
Die Verhütung der Wasserscheu betr. 487
Der Invalid Stolze ist als Nachtwächter angestellt 490
Die Leichenkassen-Gesellschaften betr. 496. 601
Die Assistentenstelle im Paß-Büreau ist vacant geworden 511
Die Hebamme Opfermann ist als solche in hiesiger Stadt bestätigt 528
Die Bauten in den Städten und auf dem Lande betr. 555
An die hiesigen Einwohner, welche zur Uebung der Land-

Landwehr-Kavallerie geeignete Pferde miethsweise stellen wollen 592. 625
Die Bade- und Trinkanstalt zu Lauchstädt betr. 631
Das Verabreichen von Branntwein in Kaufläden zum Genuß auf der Stelle ist nicht erlaubt 663
Die Erhebung der Marktgefälle durch die Polizei-Sergeanten betr. 688
Bestimmungen bei Anfertigung von Streichfeuerzeugen 773
Die Dauer der Dienstzeit bei Gesinde-Contracten und das An- und Abziehen derselben 782
Verbot des Kamillenpflückens in hiesigen Stadtäckern 784
Die Befreiung der Landwirthe von der Steuer des Lohnfuhrgewerbes 791
Die Wohnungs-Miethsverträge und Räumungsfristen betr. 804
Aufhebung der Salzverbrauchs-Controle 815
Die Zahlung der Gelder für überzählige Pathen zu Gunsten der Pred.-Wittwenkasse betr. 879
Bedingungen der Zulassung zum ein- und dreijährigen freiwilligen Militairdienst betr. 888
Das Baden in der Saale betr. 910. 936. 1008
Verbot des Ausgrabens von Scheuersand und Thon in den sogen. Wasserlöchern zwischen Halle und Böllberg 977
Die Aufbewahrung des sogenannten Maschinen-Ausputzes in den Wollspinnereien betr. 1006
Verbot des Aehrenlesens und Stoppelharkens 1044. 1110
Gewerbesteuer-Gesetz für herumziehende Gewerbetreibende 1085. 1115. 1147. 1556
Das Vorsteheramt und die Rendantur des Hospitals St. Cyriaci ist dem Stadtrath Adlung übertragen 1141
Verbot des unbefugten Fischens in der Saale mit Angeln 1162
Einzahlung der Kämmereigefälle von Häusern betr. 1170. 1404
Verbot des Reitens und Fahrens über die Brücke bei hiesiger Bäcker- und Neumühle 1308
Sicherheitsmaaßregeln bei Dachreparaturen 1332
Feuerordnung für die Gesammtstadt Halle 1339
In Beschlag genommenes eingeschmolzenes Zinn 1363
Das Anbringen von Gesuchen auf hiesigem Rathhause betr. 1395
Die Geschäfte Behufs Aufnahme von Taxen zur Feuerversicherung sind dem Stadtr. Wagner übertragen 1396. 1432
Anordnungen bei Einweihung und Eröffnung der neuen Saalbrücken 1455. Empfangnahme der Einlaßkarten zu bevorst. Einweihung 1456
Salzpreis-Tarif 1474
Die Liste der Prämien übergezo-

gezogene Serien der Seehandlungs-Prämienscheine ist auf hies. Rathhause ausgelegt 1498
An Gast-, Schenk- u. Speisewirthe 1508. 1572
Die Volkszählung in Halle betr. 15 0
Angestellte Recherche über den Schulbesuch der Kinder hieselbst 1532. 1562
Verordnung über das die Kunststraßen befahrende Fuhrwerk 1538
Einzahlung rückständiger Grund- und Gewerbesteuer 15 9. 1555
Tödtung aus Fahrlässigkeit 1563
Auctions-Commissarius Brandt ist als solcher in hiesiger Stadt verpflichtet worden 1595
Halle-Giebichensteiner Separationssache betr. 1596
Die Abschaffung der Weihnachts-, Neujahr- und Ostergeschenke der Kaufleute an ihre Abkäufer betr. 1619. 1658
Neujahrsumgänge betr. 1659. 1679
Verordnung, daß Maurer- und Zimmergehülfen keine Bauten ohne Zustimmung ihres Meisters unternehmen dürfen 1672
Die Aufstellung eines patentirten Kochapparats von Röbling zu Mühlhausen betr. 1706
Bezirksvorsteher, neuerwählte 70. 281. 294. 349. 371. 453. 1537
Bitte für den Tischler Weber in Trautenau 466. 484.
Dank für eingegangene Beiträge 498. 521. 596.
Bitte 1053
— um Belehrung 1104
Blindenanstalt zu Halle betr. 382. 867. 976. 1570. 1643. 1704. Zweite Nachricht über dieselbe 357
Breckerfeld, Feuersbrunst daselbst 1357. Eingegangene Beiträge 1533

D.

Danksagungen 20. 88. 548. 796. 876. 1168. 1392. 1464. 1640
Delbrück, Gottlieb 1425
Dreyhaupt's Chronik, die Fortsetzung derselben betr. 176. 700. 1336
Droschkenanstalt zu Halle. Regulativ derselben 893. Ueber Droschkenwesen 1005. Anfragen 1146. Die hiesigen Droschken 1282. Neuer Fahrtarif 1316. Bekanntmachung derselben 1353. 1361

E.

Einquartierung betr. 169. 294. 371. 624. 750. 802. 1065. 1331. 1385. 1581. Königl. Servis dafür 7. 148. 273. 430. 579. 718. 846. 995. 1297. 1416
Eisenbahn, Halle-Cassler 283
— Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger 736

F.

Frauenverein 185. 1465. 1530. 1569. 1601. 1641. 1702

G.

Gedichte:

Getrost 3
Am Osterfeste 469

Glaubenstrost 517
Zum Todtenfeste 1513
Zum Weihnachtsfest 1669
Zum Jahreswechsel 1701
Getreidepreise, Hallische, sind in jedem Stück angezeigt.
Gruber, J. G., Geh. Hofrath Prof. Dr., Jubelfeier 1653
Guerike, Dr. und Oberprediger zu St. Moritz, funfzigjährige Jubelfeier 981
Gustav-Adolph-Stiftung, Beiträge für dieselbe 821. Versammlung in Halle 1505. 1545

H.

Halle: Rückblick auf d. J. 1842 5
— Der Brand in Halle am 28. April 1813 97
— Rechnungslegung des Comité zur Mitwirkung an dem Cölner Dombau für Halle und Umgegend 228
— Anfrage, das Schlagen der Thurmuhren betr. 389
— Provinzial-Gewerbe-Ausstellung 536. 554
— Die Einrichtung einer zweiten Kinderbewahranstalt 549. 621. 725. Eröffnung derselben 885
— Ueber den Hallischen Weihnachtsmarkt 574. 597. 605. 669
— Erlebnisse aus den Jahren 1813 bis 15. 637. 672. 685. 733. 766. 797. 829. Berichtigung in Bezug auf vorstehende Erlebnisse 877
— Der erste Hallische Buchhändler 693
— Bürgerliche Feier 701
— Hallische Geschichten 757. 813. 845. 1305
Halle: Das Kreuz vor dem Leipz. Thore 863
— Städtische Verwaltung. Kämmerei-Etat pro 1843 925
— Hallisches Stadt-Gesangbuch 1368. 1369
— Programm zur feierl. Einweihung der neu erbauten Brücken im Saalthale bei Halle 1449
— Einweihung der neuen Brücke 1481
— Nachrichten über den Brükkenbau im Saalthale zu Halle 1515
— Die Secularfeier der hiesigen Freimaurerloge 1685
— Anfrage, die neu erbaute Orgel der Moritzkirche betr. 1589

J.

Inquisitoriat, Königl., Bekanntmachungen desselben 302. 1418

K.

Kinder-Bewahr-Anstalt (erste) zu Halle 257. 520. 624. 749. 1402. 1441. 1580. 1642. 1703. Sechster Jahresbericht ders. 1613
— (zweite Glauchaische) zu Halle 976. 1329. 1467. 1493. 1551. 1642. (s. auch unter Halle.)
Kirchensachen 57. 217. 461. 1506. 1643
Kirchliche Feier in Betreff des Vertrages zu Verdun 974. (Ueber den Vertrag zu Verdun s. auch unter A. Abhandlungen.)
Kunstnachrichten 828. 1272 (Zmudzinski's und Kallenbach's Modellsammlung s. unter Z.)

Kunstverein zu Halle, General-bericht desselben von 1834 bis Ende 1842 33 f.

L.

Land- u. Stadtgericht, Königl., Bekanntmachungen desselben 28. 117. 205. 220. 242. 253. 301. 326. 341. 353. 384. 392. 448. 490. 889. 958. 1298. 1404. 1434. 1435. 1443. 1539

M.

Martins, Berghauptmann, Jubelfeier desselben 135
Martinsstift zu Erfurt 7. 590. 909
Musikaufführung 468. 1528
Musikcorps, das Hallische betr. 344

N.

Nachruf an Louis Ehrlich 1259
— an Otto Zinneck 1504

O.

Ordens-Verleihungen:
Geh. Justizrath Prof. Dr. Pfotenhauer 419
Superint. Dr. Guerike 1076
Prof. Dr. Bernhardy 1109
Oschatz, Berichtigung über die den Abgebrannten das. von Halle aus zugesandten Beiträge 1192

P.

Pfotenhauer, Prof. Dr., Jubelfeier desselben 40
Polytechnische Gesellschaft 704. 717.
Postamt, Königl. Ober-, zu Halle, Bekanntmachungen desselben 11. 149. 154. 181. 324. 496. 718. 968. 977. 1015. 1099. 1100. 1321. 1322 1509. 1523. 1564. Unbestellt gebliebene Briefe sind in jedem Stück angezeigt.
Predigt-Verzeichniß wird in jedem Stück angezeigt.

R.

Romershausen, Dr., dessen Augenessenz betr. 973. Antwort darauf 1080. 1132. 1135. 1163

S.

Salinen-Verwaltung, Königl., Bekanntmachungen derselben 244. 285. 1388. 1396. 1421. 1466. 1499. 1596
Sängerchor der lat. Hauptschule zu Halle 404. 419
Schiedsmänner, Nachweisung über die Wirksamkeit derselben im Jahre 1842 322. Neue Wahl ders. betr. 1709

Schulen:
Bürgerschule, städtische 475. 485. 509. 1274. 1288
Gaudig's Knaben-Lehranstalt 486. 1243. 1255
Neuenhaus Töchter-Lehranstalt 494. 1210. 1224
Schönlebensche Schule 1275
Sonntagsschule 493. 1275
Waisenhaus 486. 494. 1237. 1243. 1307

Sparkasse, Hallische 21. 29. Zinsenzahlung 1661. 1682. 1695
Stadtverordnete, neuerwählte 5. 1451. 1670
Stadtverordneten-Versammlung 1603. Ueber die Oeffentlichkeit der Stadtverordneten-Versammlungen 1677
Stadtverordneten-Wahl 1125. 1286. 1401

Straf-

Strafanstalt, Königl., Bekanntmachungen ders. 303. 312

T.

Taubstummen-Anstalt in Halle 89. 198. 209. 282. 381. 443. 454. 554. 590. 599. 613. 630. 687. 789. 1097. 1103. 1114. 1146. 1180. 1210. 1243. 1331. 1354. 1370. 1561. 1602. 1629. 1643. 1672. 1704

U.

Universität:

Summarische Uebersicht der immatriculirten Studirenden 349. 950

V.

Verein zur Besserung entlassener Strafgefangener 579. 589

— Bürger-Unterstützungs-Verein 1452. 1473

Verein, Gesellenverein 867. 968. 1112. 1120. 1136. 1668

— Thüringisch-Sächsischer 933

Verwaltung, Städtische 1431

W.

Wasserstand zu Halle ist in jedem Stück angezeigt.

Wohlthaten 16. 25. 26. 71. 197. 218. 230. 250. 273. 321. 442. 629. 630. 661. 678. 769. 801. 814. 823. 885. 886. 949. 1013. 1077. 1113. 1114. 1169. 1210. 1289. 1330. 1331. 1354. 1487. 1488. 1506. 1552. 1630

Z.

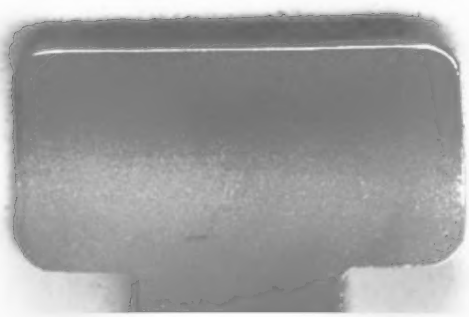
Zmudzinski's und Kallenbach's Modellsammlung 1313. 1376. 1440. 1496. 1512. 1536.

Ende des vier und vierzigsten Jahrgangs.

Digitized by Google

Princeton University Library
32101 073844613

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google